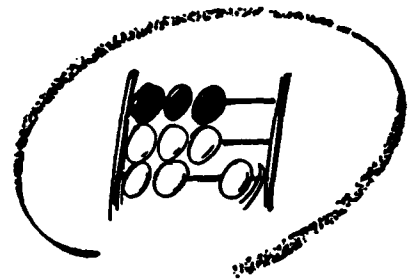


Statistisches Bundesamt

Tourismus in Zahlen

1997



Statistisches Bundesamt

Tourismus in Zahlen

1997

Statist. Bundesamt - Bibliothek



08-05686

(99.3770)

METZLER
POESCHEL



Weitere Informationen zu dieser Veröffentlichung können direkt beim Statistischen Bundesamt erfragt werden:
Gruppe V A, Telefon: 06 11 / 75 32 28 oder -22 79 oder Fax: 06 11 / 75 39 69

STATIS-BUND

Im Statistischen Informationssystem des Bundes (STATIS-BUND) sind rund 1,5 Mill. ausgewählte statistische Zeitreihen gespeichert. Alle Zeitreihen können via Mailbox, auf Diskette oder Magnetband bezogen werden.

Fachliche Beratung: 06 11 / 75 - 27 16 und - 22 56.

Mailbox: 06 11 / 75 29 20 · Technische Rückfragen: 06 11 / 75 32 84.

T-ONLINE / BILDSCHIRMTEXT

Ausgewählte Tabellen und Grafiken bietet das Statistische Bundesamt über T-ONLINE / BILDSCHIRMTEXT an. Die Informationsseiten sind in T-ONLINE mit * 48484# abrufbar, ebenso wie die Bestellung von Veröffentlichungen und die Übermittlung von Anfragen.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden



Informationen: Statistisches Bundesamt
Allgemeiner Auskunftsdienst
65180 Wiesbaden
• Telefon: 06 11 / 75 24 05
• Telefax: 06 11 / 75 33 30
• T-Online (Btx): * 48484#
• Internet: <http://www.statistik-bund.de>

Zweigstelle Berlin
Postfach 276, 10124 Berlin
• Telefon: 030 / 23 24 68 66
• Telefax: 030 / 23 24 68 72

Verlag: Metzler-Poeschel, Stuttgart

Verlagsauslieferung: SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: 0 70 71 / 93 53 50
Telefax: 0 70 71 / 3 36 53

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Dezember 1997

Preis: DM 27,50

Bestellnummer: 1021500 - 97700

(ISBN: 3-8246-0531-7)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1997

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Statistischen Bundesamtes diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.

Vorbemerkung

Der Tourismus ist aus der Sicht der Statistik ein typischer Querschnittsbereich. Die mit einer Reise und dem Aufenthalt an einem fremden Ort verbundenen Aktivitäten spiegeln sich in einer Vielzahl von Statistiken wider. Darunter ist die Statistik der Beherbergung derzeit die wichtigste amtliche Datenquelle für empirische Aussagen über die Entwicklung des Tourismus in Deutschland. Daten zum Reiseverhalten der deutschen Bevölkerung können zur Zeit im Rahmen der amtlichen Statistik nicht bereitgestellt werden, da mit dem Wegfall der Unterstichprobe über Urlaubs- und Erholungsreisen im jährlichen Mikrozensus seit 1990 keine Gesetzesgrundlage mehr für eine solche Erhebung besteht.

Aspekte des Tourismus werden in weiteren amtlichen Statistiken untersucht, so vor allem in Statistiken des Gastgewerbes, des Verkehrs, in verschiedenen Wirtschaftsstatistiken, in der Kultur- und Freizeitstatistik und vielen anderen statistischen Fachgebieten. Noch ganz am Anfang steht der Versuch, tourismusrelevante Angaben über die Umwelt zu gewinnen.

Den vielfältigen Anforderungen an eine umfassende Tourismus-Berichterstattung kommt das Statistische Bundesamt mit der vorliegenden Querschnittsveröffentlichung nach. "Tourismus in Zahlen" erscheint nunmehr bereits in der elften Auflage und findet weiterhin wachsenden Zuspruch. Inzwischen hat diese Veröffentlichung bei den Interessenten ihren festen Platz als Informationsquelle über den Tourismus gefunden. Mit jeder neuen Auflage entwickeln sich Inhalt und Struktur der Publikation auch aufgrund der Wünsche der Nutzer weiter. Die für dieses Heft zusammengestellten Übersichten mit bundesweiten Angaben in tiefer regionaler Gliederung werden von den Statistiknutzern verstärkt nachgefragt. Daher wurden die Ranglisten über Ankünfte und Übernachtungen der Gäste aus dem In- und Ausland sowie der Gäste insgesamt in allen Gemeinden erweitert. Neu aufgenommen wurde auch eine Tabelle über Ausgaben für Freizeitgüter. Die für den Gesamtbereich Tourismus wichtige neue Vorausberechnung der Bevölkerung wird im ersten Kapitel ausführlich dargestellt und kommentiert.

Zu Vergleichszwecken werden weiterhin in Übersichten, in denen es sinnvoll erscheint, die Daten für das frühere Bundesgebiet und die neuen Bundesländer nachrichtlich getrennt ausgewiesen.

Wiesbaden, im November 1997

Inhalt

	Seite
Verzeichnis der Schaubilder	10
Zeichenerklärung - Abkürzungen - Gebietsstand	11
WELTTOURISMUSORGANISATION (WTO): Empfehlungen zur Tourismusstatistik	12
Gliederung der internationalen Besucher	20
Ulrich Spörel: Inlandstourismus 1996 - Ergebnisse der Beherbergungsstatistik	21
Ulrich Spörel: Beherbergungskapazität 1993	27
Ulrich Spörel: Entwicklung im Gastgewerbe 1996	34
Albrecht Krockow: Unternehmensstruktur im Gastgewerbe	38
Zahl der Woche	42
1 Allgemeine Rahmenbedingungen des Tourismus	44
1.1 Bevölkerung	44
1.1.1 Bevölkerung am 1.1.1996 nach Altersgruppen und Ländern	45
Modellrechnung zur Entwicklung der Gesamtbevölkerung nach Altersgruppen bis 2040	
1.1.2 Deutsche: Modell I, Ausländer: Modell A	46
1.1.3 Deutsche: Modell I, Ausländer: Modell B	47
1.2 Arbeitszeit und Freizeit	49
1.2.1 Tarifvertragliche Urlaubsdauer 1975 bis 1996	49
1.2.2 Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten 1960 bis 1996	50
1.3 Reiseausgaben und Einkommensentwicklung, Ausgaben für Freizeitgüter	51
1.3.1 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1990/91 nach Betriebsarten und Ländern	51
1.3.2 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1990/91 nach Ausgabenarten und Ländern	52
1.3.3 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1991/92 nach Reisemotiven und Ausgabenarten	52
1.3.4 Ausgabefähige Jahreseinkommen und -einnahmen privater Haushalte sowie Aufwendungen für den Privaten Verbrauch 1969 bis 1993	53
1.3.5 Jährliche Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Reisen nach Haushaltstypen 1986 bis 1996	54
1.3.6 Jährliche Urlaubsausgaben ausgewählter privater Haushalte nach Haushaltstypen 1986 bis 1996	55
1.3.7 Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Freizeitgüter 1992 bis 1996	56

	Seite
1.4 Kultur, Sport, Messen und Ausstellungen	57
1.4.1 Museen nach Ländern und Trägern 1993 bis 1995	57
1.4.2 Museen nach Museumsarten und Zahl der Besuche 1993 bis 1995	58
1.4.3 Öffentliche Theater 1994/95	59
1.4.4 Festspiele in der Spielzeit 1994/95	60
1.4.5 Deutscher Sportbund 1996	61
1.4.6 Messen und Ausstellungen in Deutschland 1996	62
 1.5 Umwelt	 65
1.5.1 Naturschutzflächen 1997	65
1.5.2 Naturparke und Nationalparke 1995	66
1.5.3 Bodenfläche nach Nutzungsarten und Ländern 1981 und 1993	67
1.5.4 Während der Fahrt oder des Aufenthaltes festgestellte Müllbelastungen durch Über- nachtungsgäste 1991 (Mehrfachnennungen)	68
1.5.5 Möglichkeiten zur Müllvermeidung aus Sicht der Übernachtungsgäste 1991	68
1.5.6 Bereitschaft der Übernachtungsgäste zur Müllreduzierung während Reise und Aufenthalt 1991	68
1.5.7 Waldschäden nach Ländern 1993 bis 1996	69
1.5.8 Waldschäden nach Baumarten und Altersstufen 1993 bis 1996	69
 2 Teilbereiche des Tourismus	 70
 2.1 Beherbergung	 70
 Daten der Kapazitätserhebung im 6-Jahres-Turnus	
Beherbergungskapazität am 1. Januar 1981, 1987 und 1993:	
2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten	71
2.1.2 Gästezimmer, Wohneinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten	77
2.1.3 Ausstattung der Gästezimmer und Wohneinheiten	79
2.1.4 Ausstattung der Beherbergungsbetriebe	81
 Daten der monatlichen Erhebung	
2.1.5 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, durchschnittliche Auslastung und angebotene Wohneinheiten nach Betriebsarten 1996	82
2.1.6 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und durchschnittliche Auslastung nach Ländern 1992 bis 1996	82
2.1.7 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und durchschnittliche Aus- lastung nach Gemeindegruppen 1985 bis 1996	86
2.1.8 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Betriebsarten 1996	86
2.1.9 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Betriebsgrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen 1996	87
2.1.10 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Gemeindegruppen 1985 bis 1996	88
2.1.11 Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern 1960 bis 1996	88
2.1.12 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern und zusammen- gefaßten Gästegruppen 1985 bis 1996	89
2.1.13 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Herkunftsländern 1996	91

	Seite
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung:	
2.1.14	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten 1985 bis 1996 92
2.1.15	Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen 1996 nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen 95
2.1.16	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1996 in Städten ab 100 000 Einwohnern - Rangliste nach Ankünften 111
2.1.17	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1996 in Städten ab 100 000 Einwohnern - Rangliste nach Ankünften in den Ländern 113
2.1.18	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1996 in Städten ab 100 000 Einwohnern - Rangliste nach Übernachtungen 115
2.1.19	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1996 in Städten ab 100 000 Einwohnern - Rangliste nach Übernachtungen in den Ländern 117
2.1.20	Rangliste der Gemeinden nach Ankünften inländischer und ausländischer Gäste sowie von Gästen insgesamt in Beherbergungsstätten 1996 119
2.1.21	Rangliste der Gemeinden nach Übernachtungen inländischer und ausländischer Gäste sowie von Gästen insgesamt in Beherbergungsstätten 1996 120
2.1.22	Ankünfte und Übernachtungen 1996 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden 121
2.2	Campingtourismus 133
Daten der Kapazitätserhebung im 6-Jahres-Turnus	
Beherbergungskapazität am 1. Januar 1993:	
2.2.1	Ausstattung der Campingplätze mit Ver-/Entsorgungs- bzw. Sport- und Freizeiteinrichtungen 134
Daten der monatlichen Erhebung	
2.2.2	Campingplätze und Stellplatzkapazität nach Ländern 1996 138
2.2.3	Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen 1985 bis 1996 139
2.2.4	Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Herkunftsländern 1996 141
2.3	Gastgewerbe 142
2.3.1	Entwicklung des Umsatzes im Gastgewerbe (September 1994 bis August 1997) 142
2.3.2	Beschäftigte, Umsatz, Rohertrag, Bruttolohn- und -gehaltssumme sowie Investitionen im Gastgewerbe - Ergebnisse der Jahreserhebung 1995 143
2.3.3	Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe 1992 bzw. 1993 143
2.3.4	Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe 1960 bis 1993 144
Daten der Handels- und Gaststättenzählung in tiefer regionaler Gliederung:	
2.3.5	Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen 1992 bzw. 1993 145
2.3.6	Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe nach Ländern und Wirtschaftszweigen 1992 bzw. 1993 156
2.3.7	Kostenstruktur des Gastgewerbes 1993 (früheres Bundesgebiet) 165
2.3.8	Kostenstruktur des Gastgewerbes 1993 (neue Länder und Berlin-Ost) 167
2.3.9	Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz bzw. Lieferungen und Leistungen im Gastgewerbe nach Betriebsarten 1980 bis 1994 168
2.3.10	Steuerpflichtige sowie deren Lieferungen und Leistungen im Gastgewerbe 1994 nach Ländern 169
2.3.11	Preisindex für die Lebenshaltung - Gastgewerbeleistungen 1985 bis 1996 169
2.3.12	Unternehmensinsolvenzen im Gastgewerbe 1996 nach Wirtschaftszweigen 170
2.3.13	Personalkostenanteile ausgewählter gastgewerblicher Unternehmenstypen am Umsatz 1993 nach Umsatzgrößenklassen 170

2.4	Reisebüros und Reiseveranstalter	171
2.4.1	Insolvenzverfahren im Bereich Reisebüros und Reiseveranstalter 1982 bis 1996	171
2.4.2	Arbeitsstätten und Beschäftigte im Bereich Reisebüros und Reiseveranstalter 1961 bis 1987	172
2.4.3	Steuerpflichtige und Umsatz im Bereich Reisebüros und Reiseveranstalter 1980 bis 1994	172
2.4.4	Umsatz, Gesamtleistung und ausgewählte Kosten der Reisebüros und Reiseveranstalter 1991	173
2.4.5	Beschäftigte und Personalkosten der Reisebüros und Reiseveranstalter 1991 je Unternehmen	173
2.5	Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Vermietung von Unterkünften	174
2.5.1	Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste nach Ländern 1971 bis 1991	174
2.5.2	Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1971 bis 1991	175
2.6	Kurtourismus	176
2.6.1	Erfasste Kurbetriebe, Kurgäste, Kurtage sowie abgegebene Kurmittel 1971 bis 1996	176
2.6.2	Kurgäste und Übernachtungen von Kurgästen nach Bädersparten 1990 bis 1996	177
2.7	Jugendherbergen	178
2.7.1	Jugendherbergen, Betten sowie Übernachtungen nach Landesverbänden 1975 bis 1996	178
2.7.2	Entwicklung der Übernachtungen in Jugendherbergen nach Besuchergruppen 1976 bis 1996	179
2.7.3	Übernachtungen in Jugendherbergen 1996 nach Landesverbänden und Besuchergruppen	179
2.8	Tagesreisen	180
2.8.1	Tagesausflüge	180
2.8.1.1	Tagesausflüge und durchschnittliche Tagesausgaben 1993 nach Zielbundesländern	180
2.8.1.2	Ausflugintensität und Ausflugshäufigkeit 1993 nach ausgewählten Merkmalen	181
2.8.2	Tagesgeschäftsreisen	182
2.8.2.1	Tagesgeschäftsreisen und durchschnittliche Tagesausgaben 1993 nach Zielbundesländern	182
2.8.2.2	Tagesgeschäftsreiseintensität und Tagesgeschäftsreisehäufigkeit 1993 nach Quellbundesländern	183
3	Verkehr	184
3.1	Personenverkehr der Verkehrszweige 1992 bis 1996	185
3.2	Verkehrsnetz 1960 bis 1997	185
3.3	Bestand an Kraftfahrzeugen nach Fahrzeugarten sowie Zahl der motorisierten Fahrzeuge je 1 000 Einwohner 1950 bis 1996	186
3.4	Jährliche Fahrleistungen im Kraftfahrzeugverkehr nach Fahrzeugarten 1975 bis 1995	186
3.5	Jährliche Fahrleistungen im Kraftfahrzeugverkehr nach Straßenkategorien 1970 bis 1995	187
3.6	Kraftstoffverbrauch und Kraftstoffpreise im Straßenverkehr 1975 bis 1995	187
3.7	Grenzüberschreitender Straßenverkehr nach Kraftfahrzeugarten 1970 bis 1995	188
3.8	Grenzüberschreitender Straßenverkehr mit Personenkraftfahrzeugen nach Grenzabschnitten und Fahrzeugarten 1994 und 1995	188

	Seite
3.9 Reisende im Flugreiseverkehr nach Endzielländern 1970 bis 1996	189
3.10 Verkehr auf Flugplätzen 1960 bis 1996	190
3.11 Bestand an Fahrgastbinnenschiffen am 31.12.1996 nach Ländern	192
3.12 Unternehmen, verfügbare Fahrgastschiffe, Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschifffahrt 1995 bzw. 1996 nach Fahrgastkapazitätsgrößenklassen	192
3.13 Schiffsverkehr über See nach Hafengruppen 1993 bis 1996	193
3.14 Durchschnittliche Einnahmen im Personenverkehr mit Straßenverkehrsmitteln 1996 nach Verkehrsarten und -formen sowie nach Unternehmensformen	194
3.15 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr 1970 bis 1996	194
3.16 Streckenlänge der Eisenbahnen in den EU-Ländern 1980 bis 1995	195
3.17 Verkehrsleistungen der Eisenbahnen in den EU-Ländern 1980 bis 1995	195
3.18 Straßenverkehrsunfallgeschehen im Überblick 1993 bis 1996	196
3.19 Verkehrsunfälle nach Verkehrszweigen 1961 bis 1996	197
 4 Beschäftigung im Bereich Tourismus	198
4.1 Tourismusabhängig Beschäftigte 1990	198
4.2 Unternehmen und Beschäftigte 1961 bis 1987	199
4.3 Beschäftigte in Unternehmen des Gastgewerbes 1987 nach Betriebsarten	199
4.4 Arbeitsstätten und Beschäftigte 1961 bis 1987	200
4.5 Beschäftigte in Arbeitsstätten des Gastgewerbes 1987 nach Betriebsarten	200
4.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1975 bis 1996	201
4.7 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.6.1996 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	201
4.8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftsunter- abteilungen und Ländern 1995 und 1996	202
4.9 Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen 1996 nach Geschlecht und Ländern	203
4.10 Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen nach Geschlecht 1991 bis 1996	204
 5 Monetäre Daten zum grenzüberschreitenden Tourismus	205
 5.1 Kaufkraft der DM im Ausland	205
5.1.1 Entwicklung des Außenwertes der DM gegenüber anderen Währungen 1975 bis 1996	205
5.1.2 Kaufkraft der DM im Ausland (Verbrauchergeldparitäten) 1990 bis 1997	206
 5.2 Reiseverkehr in der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	208
5.2.1 Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr 1988 bis 1996	208
5.2.2 Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern 1995 und 1996	209
5.2.3 Einnahmen der Bundesrepublik Deutschland im Tourismus nach der Rangfolge der ermittelten Herkunftsländer 1995 und 1996	210
5.2.4 Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Tourismus nach der Rangfolge der ermittelten Zielländer 1995 und 1996	210

	Seite
6	Tourismus im internationalen Vergleich 211
6.1	Weltweite Ankünfte ausländischer Touristen sowie weltweite Einnahmen aus dem internationalen Tourismus 1950 bis 1996 212
6.2	Ankünfte ausländischer Touristen nach der Rangfolge der Zielländer 1980 und 1995 213
6.3	Einnahmen im internationalen Reiseverkehr nach der Rangfolge der Länder 1980 und 1995 214
6.4	Ausgaben im internationalen Reiseverkehr nach der Rangfolge der Länder 1980 und 1995 215
6.5	Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen deutscher Touristen in Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen in OECD-Mitgliedsländern 1990 bis 1995 216
6.6	Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen ausländischer Touristen in Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen in OECD-Mitgliedsländern 1990 bis 1995 217
6.7	Entwicklung der Grenzankünfte deutscher Touristen/Besucher in OECD-Mitgliedsländern 1990 bis 1995 218
6.8	Entwicklung der Grenzankünfte ausländischer Touristen/Besucher in OECD-Mitgliedsländern 1990 bis 1995 218
6.9	Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr 1994 und 1995 nach Zielländern 219
6.10	Ankünfte von ausländischen Touristen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1995 nach Zielländern 221
6.11	Übernachtungen von ausländischen Touristen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1995 nach Zielländern 222
6.12	Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1995 in Beherbergungsbetrieben der OECD-Mitgliedsländer von Gästen aus Nichtmitgliedsländern der OECD 223
6.13	Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1995 in Beherbergungsbetrieben der OECD-Mitgliedsländer von Gästen aus allen Ländern 224
6.14	Beschäftigte im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe in OECD-Mitgliedsländern 1993 bis 1995 225
6.15	Übernachtungen ausländischer Touristen in den Beherbergungsbetrieben der EU-Mitgliedsländer 1985 bis 1994 225
6.16	Betten/Schlafgelegenheiten in Hotels und ähnlichen Betrieben in den EU-Mitgliedsländern 1985 bis 1994 225
6.17	Ankünfte von Besuchern an den Grenzen der EU-Mitgliedsländer 1985 bis 1994 226
6.18	Einnahmen und Ausgaben der EU-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr 1980 bis 1994 226
6.19	Einnahmen und Ausgaben der OECD-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr 1994 und 1995 227
6.20	Messen und Ausstellungen im Ausland 1996 229
Anhang	..... 233
Methodische Anmerkungen	..... 234
Erläuterungen wichtiger Begriffe	..... 262
Quellennachweis	..... 269
Anschriften der deutschen statistischen Ämter	..... 270
Weitere ausgewählte Anschriften	..... 270

Verzeichnis der Schaubilder

	Seite
Schaubild 1: Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland (Modell I B) 01.01.2000	48
Schaubild 2: Betriebsartenstruktur des Beherbergungsgewerbes im August 1996	83
Schaubild 3: Verteilung der Bettenkapazität des Beherbergungsgewerbes auf die Bundesländer im August 1996	84
Schaubild 4: Bettenkapazität des Beherbergungsgewerbes nach Betriebsarten im August 1996	85
Schaubild 5: Verteilung der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe auf die Bundesländer 1996	106
Schaubild 6: Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe - Veränderungsraten gegenüber Vor- jahresmonat Juli 1995 bis August 1997	107
Schaubild 7: Übernachtungen von ausländischen Gästen 1996	108
Schaubild 8: Fremdenverkehrsintensität in den Bundesländern 1996	109
Schaubild 9: Saisonalität im Beherbergungsgewerbe - Gegenüberstellung des jeweils minimalen Über- nachtungswertes im Winterhalbjahr (November bis April) und des jeweils maximalen Übernachtungswertes im folgenden Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober) 1986 bis 1997	110
Schaubild 10: Verteilung der Campingübernachtungen auf die Bundesländer 1996	133
Schaubild 11: Flugplatzverkehr auf ausgewählten Flugplätzen 1996	191
Schaubild 12: Reiseausgaben im Ausland 1995	228

Zeichenerklärung

/	= keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug	x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
()	= Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist	...	= Angaben fallen später an
-	= nichts vorhanden	r	= berichtigte Zahlen
0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	**	= Veränderungsrate ist größer als 100 %
.	= Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten	l	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Abkürzungen

a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	HH	= Hamburg
ASTA	= "Allgemeines Statistisches Archiv"	LF	= Landwirtschaftlich genutzte Fläche
B	= Besucher	MV	= Mecklenburg-Vorpommern
BB	= Brandenburg	NI	= Niedersachsen
BE	= Beherbergungseinheiten	NW	= Nordrhein-Westfalen
BE	= Berlin	o.a.	= oben angegeben
BFANL	= Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie	OECD	= Organisation for Economic Co-operation and Development
BGBI.	= "Bundesgesetzblatt"	o.g.	= oben genannt
BT	= Betten	RB	= Regierungsbezirk
BW	= Baden-Württemberg	RP	= Rheinland-Pfalz
BY	= Bayern	SH	= Schleswig-Holstein
ECU	= European Currency Unit (Europäische Währungseinheit)	SL	= Saarland
EFTA	= European Free Trade Association (Europäische Freihandelsgemeinschaft)	SN	= Sachsen
EG	= Europäische Gemeinschaften	ST	= Sachsen-Anhalt
EU	= Europäische Union	StBA	= Statistisches Bundesamt
Eurostat,		StLA	= Statistisches Landesamt
SAEG	= Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften	T	= Tourist
HB	= Bremen	TH	= Thüringen
HE	= Hessen	WF	= Waldfläche
		WiSta	= "Wirtschaft und Statistik"
		WTO	= World Tourism Organization

Gebietsstand:

Früheres Bundesgebiet:

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

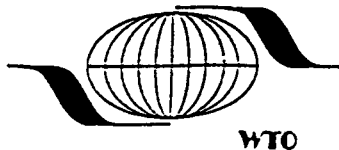
Neue Länder und Berlin-Ost:

Angaben für die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie für Berlin-Ost.

Deutschland:

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.



WELTTOURISMUSORGANISATION (WTO)

EMPFEHLUNGEN ZUR TOURISMUSSTATISTIK

VORWORT

Im März 1993 hat die Statistikkommission der Vereinten Nationen eine Reihe von **Empfehlungen zur Tourismusstatistik** verabschiedet. Diese waren von der Welttourismusorganisation (WTO) in der Folge der von der WTO und der kanadischen Regierung gemeinsam organisierten Internationalen Konferenz über Reise- und Tourismusstatistik in Ottawa, Juni 1991, ausgearbeitet worden. Der vorliegende Bericht gibt eine zusammenfassende Darstellung dieser Empfehlungen.

Die Verabschiedung dieser Empfehlungen stellt einen Meilenstein auf dem Weg der Verbesserung der Tourismusstatistiken sowie ihrer internationalen Vergleichbarkeit dar.

Während Natur und Bedeutung des Tourismus sich in einem grundlegenden Wandel befinden, besteht hier nach wie vor ein beträchtliches Wachstumspotential. Anforderungen in bezug auf die von ihnen benötigten Daten werden von den zuständigen nationalen Regierungen gestellt. Gleiches trifft auch für viele Interessengruppen zu, wie z. B. Unternehmen, Wirtschaftsverbände, lokale und regionale Verwaltungen sowie Forschungseinrichtungen.

Der Umstand, daß sich die Regierungen und die Tourismuswirtschaft auf eine gemeinsame statistische Sprache für den Bereich des Tourismus geeinigt haben, wird der Stellung der Branche in den verschiedenen Ländern zugute kommen.

TOURISMUSBEGRIFF UND TOURISMUSFORMEN

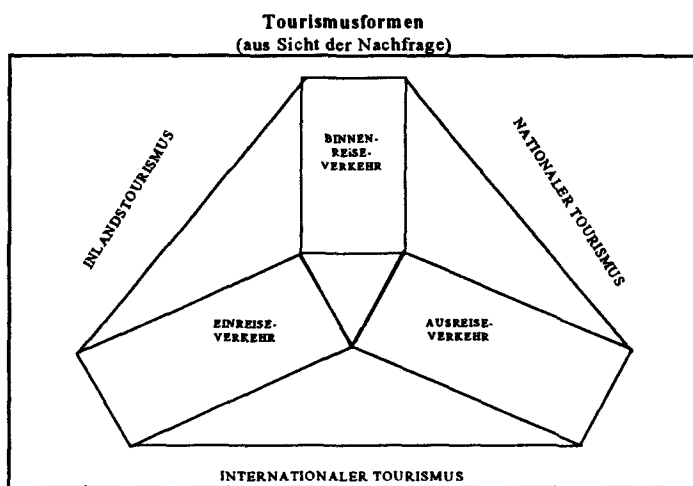
Der Tourismus umfaßt "die Aktivitäten von Personen, die an Orte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen Zwecken nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung aufhalten."

TOURISMUSFORMEN

Die folgenden Grundformen des Tourismus können in bezug auf die Reiseströme eines bestimmten Landes unterschieden werden:

- a) **Binnenreiseverkehr (domestic tourism)**¹: bezieht sich auf Inländer² eines gegebenen Landes, soweit sie nur innerhalb des Landes reisen;
- b) **Einreiseverkehr (inbound tourism)**: bezieht sich auf Ausländer³, die in dem gegebenen Land reisen;
- c) **Ausreiseverkehr (outbound tourism)** bezieht sich auf Inländer, die in einem anderen Land reisen.

Unterschiedliche Kombinationen dieser drei Grundformen des Tourismus ergeben die folgenden Tourismuskategorien:



Anmerkung. Wird der Begriff "Land" gegen den Begriff "Region" ausgetauscht, können die analogen Formen des Tourismus beschrieben werden. In diesem Fall würden sich die Formen des Tourismus jedoch nicht auf ein Land sondern eine "Region" beziehen. Der Begriff "Region" kann sich entweder auf ein Gebiet innerhalb eines Landes oder auf eine Gruppe von Ländern beziehen.

¹ Die Verwendung des Begriffs "domestic" ("Binnen-") im Zusammenhang mit dem Tourismus unterscheidet sich von der Verwendung dieses Begriffs im Kontext der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. "Domestic" behält im Tourismus seine ursprüngliche Marketing-Bedeutung, d.h. es bezieht sich auf Inländer, die innerhalb ihres eigenen Landes reisen. Im Kontext der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bezieht sich der Begriff auf Aktivitäten und Ausgaben von Inländern wie Ausländern, die innerhalb des Bezugslandes reisen, d.h. auf den Binnenreiseverkehr wie auch auf den Einreiseverkehr.

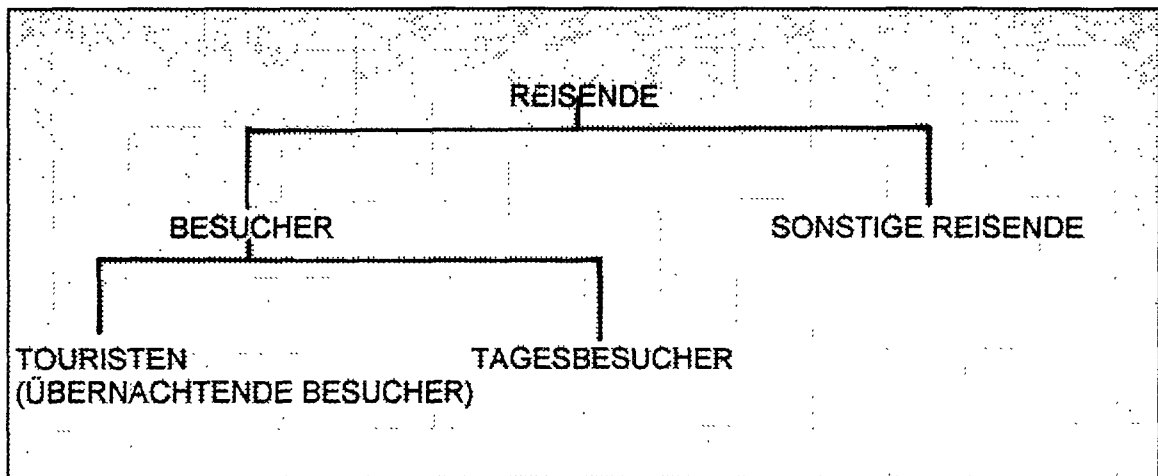
² Als Inländer werden die im Inland wohnhaften Personen bezeichnet, unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft.

³ Als Ausländer werden die im Ausland wohnhaften Personen bezeichnet, unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft.

- **Inlandstourismus (internal tourism)**: umfaßt den Binnenreiseverkehr sowie den Einreiseverkehr;
- **Nationaler Tourismus (national tourism)**: umfaßt den Binnenreiseverkehr sowie den Ausreiseverkehr;
- **Internationaler Tourismus (international tourism)**: umfaßt den Einreiseverkehr sowie den Ausreiseverkehr.

TOURISMUSSTATISTISCHE GRUNDEINHEITEN

Sämtliche Arten der im Tourismus erfaßten Reisenden werden als Besucher bezeichnet. Deshalb stellt der Begriff "Besucher" das grundlegende Konzept des gesamten Systems der Tourismusstatistik dar.



Für die Zwecke der Tourismusstatistik und entsprechend den Grundformen des Tourismus sollen folgende Untergruppen der Besucher definiert werden:

INTERNATIONALE BESUCHER

Für statistische Zwecke steht der Begriff "*internationaler Besucher*" für *"jede Person, die für die Dauer von nicht mehr als 12 Monaten ihre gewohnte Umgebung verläßt und in ein anderes als dasjenige Land reist, in dem sie ihren gewöhnlichen Wohnsitz hat, und deren hauptsächlicher Reisezweck ein anderer ist als die Ausübung einer Tätigkeit, die von dem besuchten Land aus entgolten wird."*

Internationale Besucher umfassen:

TOURISTEN (Übernachtende Besucher)

Ein Besucher, der wenigstens eine Nacht in einem Beherbergungsbetrieb oder einer Privatunterkunft in dem besuchten Land verbringt.

TAGESBESUCHER

Ein Besucher, der nicht in dem besuchten Land übernachtet. Diese Definition schließt *Kreuzfahrtpassagiere* ein, die an Bord eines Kreuzfahrtschiffes in einem Land ankommen und sich jeden Abend an Bord zurückbegeben, um dort zu übernachten, selbst wenn das Schiff mehrere Tage im Hafen liegt. Im weiteren Sinne umfaßt diese Gruppe auch die Besitzer bzw. Passagiere von Yachten sowie die Reisenden, die auf einer Gruppenreise im Zug untergebracht sind.

INLÄNDISCHE BESUCHER

Im statistischen Sinne steht der Begriff ***"inländischer Besucher"*** für ***"jede Person, die in dem gegebenen Land ihren Wohnsitz hat und für die Dauer von nicht mehr als 12 Monaten ihre gewohnte Umgebung verläßt, um an einen anderen Ort innerhalb dieses Landes zu reisen, und deren hauptsächlichster Reisezweck ein anderer ist als die Ausübung einer Tätigkeit, die von dem besuchten Ort aus entgolten wird."***

Inländische Besucher umfassen (in Analogie zu den internationalen Besuchern):

TOURISTEN (Übernachtende Besucher)

Besucher, die wenigstens eine Nacht in einem Beherbergungsbetrieb oder einer Privatunterkunft am besuchten Ort verbringen.

TAGESBESUCHER

Besucher, die am besuchten Ort nicht übernachten.

NACHFRAGESEITIGE KLASSIFIKATIONEN DES TOURISMUS

Reisezweck der verschiedenen Tourismusformen

1.	Freizeit, Erholung und Urlaub/Ferien
2.	Besuch bei Freunden, Bekannten und Verwandten
3.	Geschäft und Beruf
4.	Gesundheit
5.	Religion/Wallfahrt
6.	Sonstige

Aufenthaltsdauer

Anzahl der Übernachtungen

Tagesbesucher	:	0
Touristen (Übernachtende Besucher)	:	1 - 3 4 - 7 8 - 28 29 - 91 92 - 365

Herkunftsort/-land und Reiseziel

Für den *Einreiseverkehr* ist es wichtiger, daß die Besucher nach dem Land, in dem sie ihren Wohnsitz haben, unterschieden werden als nach ihrer Staatsangehörigkeit.

Gliederung nach dem Gebiet des Wohnsitzes bzw. dem Reiseziel innerhalb des jeweiligen Landes

Jedes Land sollte für die Zwecke der Tourismusstatistik eine Systematik der Städte, Orte und Regionen erarbeiten, die bedeutende Reiseziele darstellen, da kleinräumige tourismusstatistische Daten von besonderem Interesse sind.

Transportmittel

Luft	Linienflüge Charterflüge Sonstige Dienstleistungen
Wasser	Passagierschiffe und Fähren Kreuzfahrtschiffe Sonstige
Land	Eisenbahn Öffentliche Straßenverkehrsmittel und Reisebusse Privatfahrzeuge (mit einer Zulassung bis zu acht Personen) Mietfahrzeuge Sonstige Verkehrsmittel

Beherbergung im Reiseverkehr

Beherbergungs- betriebe	Hotels und ähn- liche Betriebe	Hotels Ähnliche Betriebe
	Spezialisierte Betriebe	Betriebe mit medizini- schen Einrichtungen
	Ferienlager / Gruppen- unterkünfte	
	Öffentliche Verkehrs- mittel	
	Konferenzzentren	
	Sonstige Beher- bergungsbetriebe	Ferienwohnungen Campingplätze
	Sonstige Beherber- gungsbetriebe	
Privatunter- künfte	Privatunterkünfte	Eigengenutzte Ferienwoh- nungen/-häuser
	Privat vermietete Räume	
	Von Privatpersonen	
	oder Agenturen gemie- tete Ferienwohnungen/ -häuser	
	Kostenlose Unter- kunft bei Verwandten, Be- kannten oder Freunden	
	Sonstige Privatunterkünfte	

TOURISMUSAUSGABEN

Die Tourismusaussgaben werden definiert als **"die gesamten Konsumausgaben, die ein Besucher für und während seiner Reise und seines Aufenthaltes am Zielort hat oder die in seinem Namen getätigt werden."**

Zahlungen im internationalen Reiseverkehr

EINREISEVERKEHR

Internationale Reiseverkehrseinnahmen werden definiert als "Ausgaben von internationalen Besuchern im Einreiseverkehr, einschl. der von ihnen an inländische Unternehmen für den grenzüberschreitenden Transport geleisteten Zahlungen. Sie sollten außerdem alle anderen Vorauszahlungen für die im Zielland in Anspruch genommenen Waren/ Dienstleistungen enthalten. Darüber hinaus werden sie normalerweise auch die Einnahmen von einreisenden Tagesbesuchern umfassen, es sei denn, diese Einnahmen sind so bedeutend, daß eine gesonderte Erfassung gerechtfertigt ist. Im Interesse einer Übereinstimmung mit den vom Internationalen Währungsfonds herausgegebenen Empfehlungen zur Zahlungsbilanz wird zudem empfohlen, die Einnahmen aus den internationalen Transporten getrennt aufzuführen."

Internationale Transporteinnahmen werden definiert als "alle Zahlungen von ausländischen Besuchern an im Erhebungsland registrierte Unternehmen, unabhängig davon, ob die Reise in dieses Land erfolgt." Diese Kategorie entspricht der Kategorie "Transportation, passenger services, credits" im Standardberichtsbogen des Internationalen Währungsfonds.

AUSREISEVERKEHR

Internationale Reiseverkehrsausgaben werden definiert als "Ausgaben, die Besucher im Ausreiseverkehr in anderen Ländern tätigen, einschl. der von ihnen an ausländische Unternehmen für den grenzüberschreitenden Transport geleisteten Zahlungen. Darüber hinaus sollten sie in der Praxis die Ausgaben von Inländern umfassen, die als Tagesbesucher ins Ausland reisen, es sei denn, diese Ausgaben sind so bedeutend, daß eine gesonderte Erfassung gerechtfertigt ist. Im Interesse einer Übereinstimmung mit den vom Internationalen Währungsfonds herausgegebenen Empfehlungen zur Zahlungsbilanz wird zudem empfohlen, die Ausgaben für internationale Transporte getrennt aufzuführen."

Internationale Transportausgaben werden definiert als "alle Zahlungen von Inländern des Erhebungslandes an im Ausland registrierte Unternehmen". Diese Kategorie entspricht der Kategorie "Transportation, passenger services, debits" im Standardberichtsbogen des Internationalen Währungsfonds.

Gliederung der Tourismusaussgaben

1.	Pauschalreise
2.	Unterkunft
3.	Speisen und Getränke
4.	Transport
5.	Erholung, Kultur und Sport
6.	Einkäufe
7.	Sonstiges

ANGEBOTSSEITIGE KLASSIFIKATION DES TOURISMUS

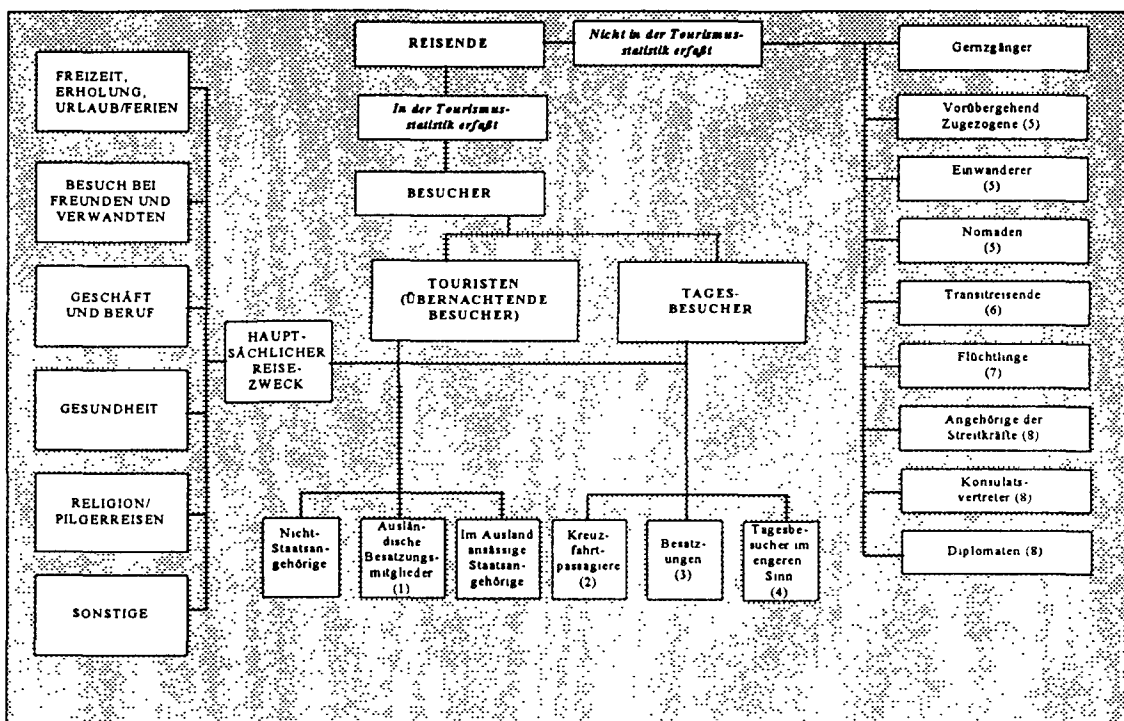
Während in der tourismusstatistischen Betrachtung auf eine nachfragebezogene Definition nicht verzichtet werden kann, müssen die angebotsseitigen Konzepte der touristischen Aktivitätsstruktur noch genauer bestimmt werden, weil diese eine wichtige Quelle der meisten nationalen Wirtschaftsstatistiken darstellen. Bei einer entsprechenden Einbeziehung in die angebotsorientierte Statistikstruktur können so die Verbindungen des Tourismus zu anderen Wirtschaftsbereichen sowie seine Bedeutung gegenüber anderen Bereichen deutlich gemacht werden.

Die WTO hat eine *Internationale Klassifikation der touristischen Wirtschaftszweige (SICTA)* ausgearbeitet, deren spezielle Ziele die folgenden sind:

- Eine umfassendere statistische Darstellung des Tourismus;
- Entwicklung eines Berichtssystems über den Tourismus im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für eine zutreffendere und aussagefähigere Gliederung der tourismusbezogenen Wirtschaftszweige;
- Schaffung der Rahmenbedingungen für eine bessere Kompatibilität nationaler und multinationaler Tourismusstatistiken;
- Bereitstellung umfassender, für professionelle Zwecke aufbereiteter Informationen über Tourismusprodukte, -leistungen und -märkte sowie über branchenspezifische Bedingungen;
- Schaffung einer statistikbezogenen Verbindung zwischen der Angebotsseite des Tourismus (bereitgestellte Dienstleistungen/Erträge/Kosten) und der Nachfrageseite (Ausgaben/Bedürfnisse/Präferenzen);
- Ermöglichung einer klareren Bewertung der touristischen Zahlungsbilanz sowie des Tourismusbeitrags zu den internationalen Handelsströmen.

Die SICTA wurde von der Statistikkommission der Vereinten Nationen im März 1993 in vorläufiger Fassung verabschiedet. Sie ist Bestandteil des ausführlichen Berichts zu den *Empfehlungen zur Tourismusstatistik*, der gemeinsam vom Statistischen Dienst der Vereinten Nationen und der WTO herausgegeben wurde. Auf Anfrage kann ein Exemplar des ausführlichen Berichts zu den Empfehlungen von der WTO bezogen werden.

GLIEDERUNG DER INTERNATIONALEN BESUCHER



1. Ausländische Flugzeug- oder Schiffsbesatzungen, die zwischengelandet sind oder angelegt haben und die Beherrungsstätten des Gastlandes in Anspruch nehmen.
2. Personen, die an Bord von Kreuzfahrtschiffen (gemäß der Definition der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation (International Maritime Organization) von 1965) in einem Land ankommen und an Bord übernachten, auch wenn sie einen oder mehrere eintägige Landausflüge unternehmen.
3. Besatzungen, die nicht Inländer des Gastlandes sind und den Tag in diesem Land verbringen.
4. Besucher, die am selben Tag ein- und wieder ausreisen zum Zwecke der Freizeitgestaltung, um sich zu erholen oder Urlaub/Ferien zu machen, um Freunde und Verwandte zu besuchen, aus geschäftlichen und beruflichen Gründen, um sich einer Heilbehandlung zu unterziehen, aus religiösen Gründen/zum Zwecke von Pilgerreisen oder zu anderen touristischen Reisezwecken, einbezogen sind Transitreisende mit eintägigem Aufenthalt auf der Hin- oder Rückreise zu oder von ihrem Reiseziel.
5. Definition gemäß den Empfehlungen der Vereinten Nationen zur Internationalen Wanderungsstatistik, 1980.
6. Personen, die die Transitzone des Flughafens oder Hafens nicht verlassen, einschließlich der Transfers zwischen Flughäfen und Häfen.
7. Gemäß der Definition des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Flüchtlinge, 1967
8. Auf der Fahrt von ihrem Herkunftsland zu ihrem Dienort und umgekehrt (einschließlich Hausangestellte und Angehörige, die sie begleiten oder auf dem Weg zu ihnen sind).

Inlandstourismus 1996

Ergebnisse der Beherbergungsstatistik

Vorbemerkung

Die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr ist derzeit die wichtigste amtliche Datenquelle für empirische Aussagen über die Entwicklung des Tourismus in Deutschland. Sie informiert monatlich über die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen sowie über die Zahl der im Berichtsmonat angebotenen Fremdenbetten und Wohneinheiten in Beherbergungsstätten, die mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend beherbergen können¹⁾. Bei Gästen aus dem Ausland wird eine Aufgliederung nach Herkunftsländern vorgenommen. Erfasst werden darüber hinaus auch die Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen sowie die dort zur Verfügung stehenden Stellplätze.

Den Daten der Beherbergungsstatistik kommt eine wichtige Indikatorfunktion zu für die Entwicklung des mit Übernachtungen verbundenen Tourismus im Inland. Umfassende Ergebnisse über das Angebot des Beherbergungsgewerbes nach Betriebsarten, Ausstattungsklassen und anderen Merkmalen sowie über Campingplätze bietet darüber hinaus in sechsjährlichem Turnus die Kapazitätserhebung im Beherbergungsgewerbe, die zuletzt zum Stichtag 1. Januar 1993 durchgeführt wurde²⁾.

Seit der Aufnahme der Beherbergungsstatistik in den neuen Bundesländern zur Mitte des Jahres 1991 zeigen sich in den Entwicklungslinien und Strukturen der Ergebnisse für die beiden Teilgebiete sehr große Unterschiede. Zwar ist im Zeitablauf seitdem zu beobachten, daß sich die Strukturen tendenziell einander annähern, doch sind die Unterschiede immer noch so groß, daß eine ausschließliche Betrachtung der Gesamtergebnisse auf Bundesebene wesentliche Divergenzen in Entwicklung und Strukturen in den beiden Teilgebieten überdecken würde. Aus diesem Grund werden die Ergebnisse der Beherbergungsstatistik in diesem Beitrag wie schon in den Vorjahren auch für das frühere Bundesgebiet sowie die neuen Länder und Berlin-Ost gesondert dargestellt und kommentiert.

Beherbergungskapazitäten in den neuen Ländern und Berlin-Ost um rund ein Sechstel gestiegen

Im August 1996 waren in Deutschland 52 977 Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Betten geöffnet, davon 45 636 im früheren Bundesgebiet und 7 341 in den neuen

Tabelle 1: Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung 1996

Deutschland

Land	Geöffnete Be- triebe ¹⁾	Angebotene Gästebetten ¹⁾	Durchschnittliche Auslastung		
			aller ²⁾	der ange- botenen Gästebetten	
	Anzahl	je 1 000 Ein- wohner	%		
Deutschland	52 977	2 311 241	28	34,2	37,5
Baden-Württemberg	6 852	281 626	27	35,2	38,1
Bayern	13 968	539 043	45	34,8	36,9
Berlin	443	48 246	14	42,2	43,2
Brandenburg	1 243	66 022	26	29,7	34,2
Bremen	84	7 970	12	35,4	36,9
Hamburg	251	25 988	15	41,6	44,6
Hessen	3 467	176 643	29	35,6	40,1
Mecklenburg-Vorpommern	1 718	94 605	52	28,7	38,2
Niedersachsen	6 230	255 766	33	34,2	38,3
Nordrhein-Westfalen	5 516	259 384	14	37,0	39,1
Rheinland-Pfalz	3 794	150 707	38	30,9	32,4
Saarland	306	14 248	13	38,3	42,0
Sachsen	1 938	102 081	22	33,5	36,4
Sachsen-Anhalt	977	47 575	17	28,8	31,3
Schleswig-Holstein	4 805	174 851	64	32,5	38,3
Thüringen	1 385	66 486	27	28,8	33,2
nachrichtlich					
Früheres Bundesgebiet	45 636	1 922 534	29	34,9	37,9
Neue Länder und Berlin-Ost	7 341	388 707	25	30,5	35,4

¹⁾ Stand: August – ²⁾ Angebotene und vorübergehend nicht verfügbare Gästebetten

Ländern und Berlin-Ost (siehe Tabelle 1). Während sich die Zahl der Betriebe im Westen gegenüber dem August 1995 nur leicht um 0,5 % erhöhte, stieg sie im Osten um 17,4 % an. Alle Betriebe zusammen boten eine Übernachtungskapazität von rund 2,31 Mill. Gästebetten an. Davon entfielen auf das frühere Bundesgebiet 1,92 Mill. Gästebetten, was einer Zunahme von 1,1 % gegenüber dem Vorjahr entsprach, während sich in den neuen Ländern und Berlin-Ost die Bettenkapazitäten um rund ein Sechstel (+ 15,8 %) auf 0,39 Mill. erhöhten. Trotz dieser starken Expansion in den östlichen Bundesländern liegt das deutliche Übergewicht der Beherbergungskapazitäten mit 83,2 % nach wie vor im früheren Bundesgebiet. Eindeutig an der Spitze steht Bayern, das mit rund 539 000 Betten über einen Anteil von 23,3 % an der gesamtdeutschen Übernachtungskapazität verfügt. Mit deutlichem Abstand folgt dann Baden-Württemberg mit 282 000 Gästebetten (12,2 %) vor Nordrhein-Westfalen (259 000; 11,2 %), Niedersachsen (256 000; 11,1 %), Hessen (177 000; 7,6 %), Schleswig-Holstein (175 000; 7,6 %) und Rheinland-Pfalz (151 000; 6,5 %). 16,8 % der deutschen Beherbergungskapazitäten befanden sich in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Hier liegt Sachsen, das über 102 000 Betten verfügt (4,4 %), an der Spitze, gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern (95 000; 4,1 %) und Thüringen (66 000; 2,9 %).

Das Übernachtungsangebot in den Beherbergungsbetrieben mit neun oder mehr Betten ist in den neuen Bundesländern nicht nur absolut niedriger als in den alten, sondern auch relativ, bezogen auf die Einwohnerzahl. Während im früheren Bundesgebiet auf je 1 000 Einwohner 29 Gästebetten entfallen, beträgt diese Relation in den neuen Ländern und Berlin-Ost 25. Der Abstand hat sich jedoch deutlich verringert – 1993 hatte sich die Relation noch auf 27 gegenüber 15 Gästebetten je 1 000 Einwohner belaufen. An der Spitze im Vergleich der Bundesländer liegt bei dieser relativen Betrachtung der Beherbergungskapazitäten 1996

¹⁾ Siehe Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953)

²⁾ Siehe dazu Sporel, U.: „Beherbergungskapazität 1993“ in WiSta 12/1994, S. 998 ff

Schleswig-Holstein, das über 64 Gästebetten je 1 000 Einwohner verfügt. Doch schon an zweiter Stelle mit 52 Gästebetten je 1 000 Einwohner befindet sich mit Mecklenburg-Vorpommern eines der neuen Bundesländer vor Bayern mit 45 Gästebetten je 1 000 Einwohner. Mecklenburg-Vorpommern ist allerdings zur Zeit noch das einzige der neuen Länder, dessen Bettendichte über dem Bundesdurchschnitt (28 Betten je 1 000 Einwohner) liegt.

Bettenauslastung in Deutschland auf 37,5 % gesunken

Die Auslastung der angebotenen Bettenkapazität ist bereits seit 1991 rückläufig. Auch 1996 ist sie gegenüber 1995 noch einmal deutlich um 1,7 Prozentpunkte auf 37,5 % gesunken. Sie liegt in den alten Bundesländern mit 37,9 % höher als in den neuen (35,4 %). Dort besteht nach wie vor eine auffallend große Differenz zwischen der Auslastung aller Gästebetten (30,5 %) und der jeweils angebotenen Betten (35,4 %). In dem letzteren Wert wird berücksichtigt, daß Betriebe oder Betriebsteile während bestimmter Zeiten des Jahres geschlossen bleiben, die entsprechenden Bettenkapazitäten in diesen Zeiten also faktisch nicht angeboten werden. Besonders stark weichen diese beiden Werte im Fall von Mecklenburg-Vorpommern voneinander ab. Es liegt die Vermutung nahe, daß die saisonale Konzentration der Nachfrage nach Beherbergungsleistungen in den neuen Bundesländern noch besonders stark ausgeprägt ist.

In den letzten Jahren hat in den neuen Bundesländern ein sehr starker Ausbau der Übernachtungskapazitäten stattgefunden. Die Zahl der Gästebetten stieg hier von 220 000 (1992) auf 389 000 im Jahr 1996 (+ 77 %). In den vier Betriebsarten der klassischen Hotellerie (Hotels, Pensionen, Gasthöfe, Hotels garnis) hat sich die Zahl der Gästebetten bei einem Plus von rund 135 000 sogar mehr als verdoppelt. Spürbare Zuwächse der Übernachtungskapazitäten waren darüber hinaus auch bei den Betriebsarten Ferienhäuser, Ferienwohnungen sowie bei den Sanatorien und Kurkrankenhäusern zu verzeichnen.

Zahl der Übernachtungen in Deutschland knapp unter dem Vorjahresniveau

Mit knapp 300 Mill. lag die Zahl der Übernachtungen in den Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten in Deutschland 1996 geringfügig (-0,2 %) unter dem Wert des Vorjahres (siehe Tabelle 2). Der für die Jahre 1994 (+0,7 %) und 1995 (+3,2 %) festgestellte Anstieg der Übernachtungszahlen hat sich 1996 also nicht weiter fortgesetzt. Zugunommen hat allerdings noch die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste (+0,7 %), wogegen sich bei den Inländern ein leichter Rückgang um 0,3 % ergab.

Nach wie vor bestehen sehr große Unterschiede in der Entwicklung zwischen dem Osten und dem Westen Deutschlands. So konnte in den neuen Ländern und Berlin-Ost wie schon in den Vorjahren wieder eine starke Zunahme der Übernachtungszahlen um 9,8 % registriert werden, während das Übernachtungsaufkommen im früheren Bundesgebiet um 1,8 % zurückging. Mit Ausnahme des Jahres

Tabelle 2: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1996

Erhebungsgebiet Wohnsitz der Gäste	Ankünfte		Übernachtungen	
	1 000	Veränderung gegenüber 1995 in %	1 000	Veränderung gegenüber 1995 in %
Deutschland	90 280	+ 2,4	299 992	- 0,2
Inland	76 082	+ 2,4	267 740	- 0,3
Ausland	14 198	+ 2,8	32 252	+ 0,7
Früheres Bundesgebiet	75 734	+ 1,3	254 818	- 1,8
Inland	62 540	+ 1,1	225 473	- 2,0
Ausland	13 193	+ 2,3	29 345	+ 0,1
Neue Länder und Berlin-Ost	14 546	+ 8,6	45 174	+ 9,8
Inland	13 541	+ 8,5	42 267	+ 10,0
Ausland	1 005	+ 9,6	2 906	+ 6,8

1995 haben sich die Übernachtungszahlen hier seit 1992 rückläufig entwickelt. Im Niveau liegen sie hier inzwischen unterhalb des Wertes von 1990.

Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste wieder leicht angestiegen

Nach teilweise deutlichen Rückgängen in den Jahren 1991 bis 1993 konnten seit 1994 bei den Übernachtungen ausländischer Gäste in Deutschland wieder Zuwächse registriert werden (siehe Schaubild 1). Ihre Zahl stieg 1996 um 0,7 % auf 32,3 Mill. (siehe Tabelle 3). Im Niveau lag sie damit allerdings immer noch unterhalb des Wertes, der 1989 mit 33,1 Mill. allein für das frühere Bundesgebiet registriert worden war. Die starken Rückgänge, die zu Beginn der 90er Jahre zu verzeichnen waren, werden noch deutlicher, wenn man nur die Entwicklung für das frühere Bundesge-

Schaubild 1

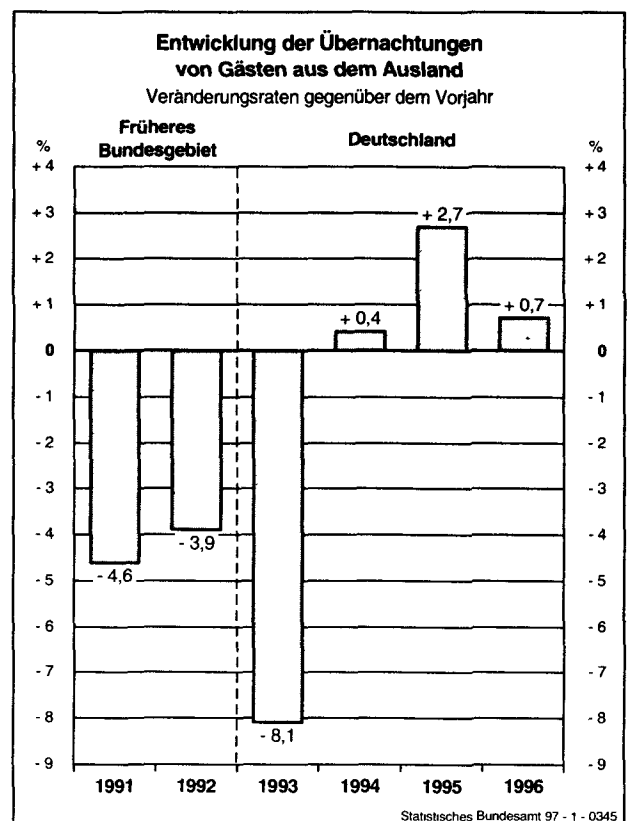
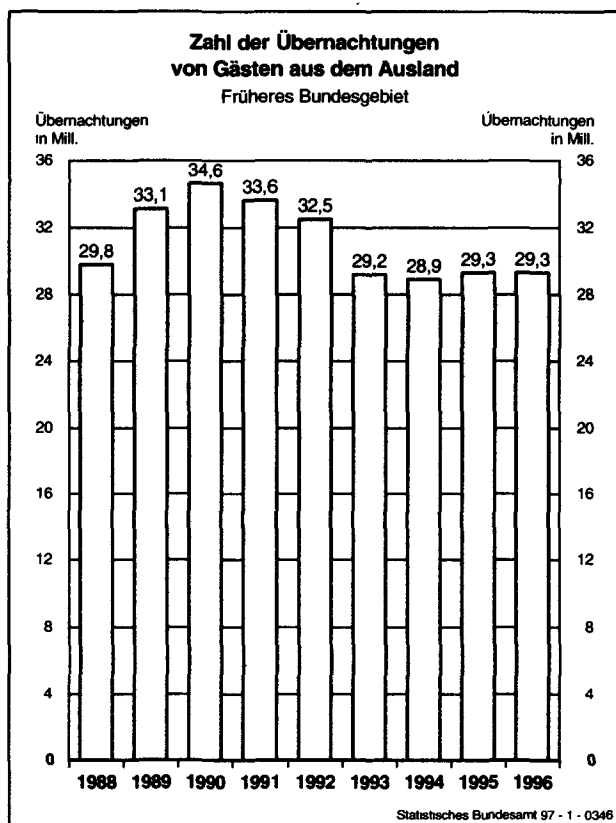
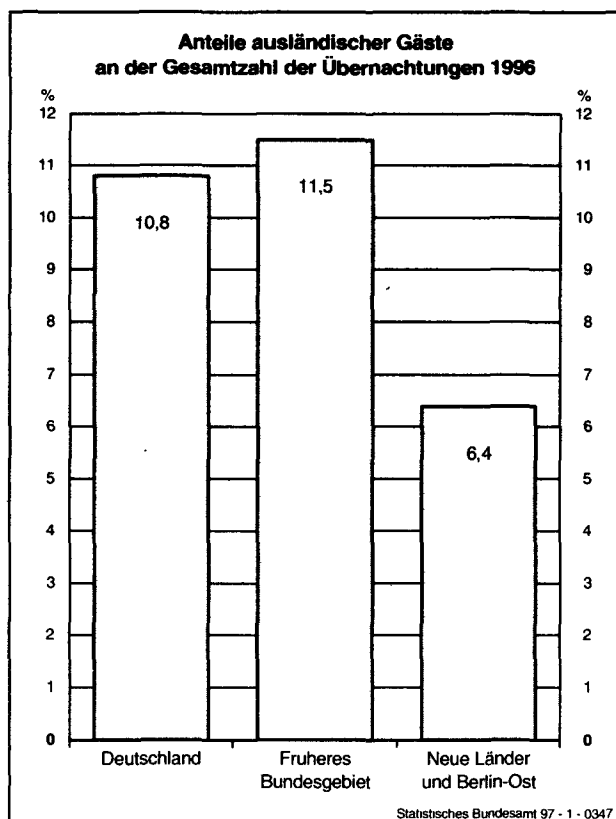


Schaubild 2



biet betrachtet. Hier betrug die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste 1996 29,3 Mill. und lag damit sogar noch unter dem Wert des Jahres 1988 (siehe Schaubild 2).

Schaubild 3



Der Anteil ausländischer Gäste an der Gesamtzahl der Übernachtungen ist in Deutschland traditionell relativ niedrig. 1996 ist er bei einem Wert von 10,8% zumindest nicht weiter abgesunken. In den alten Bundesländern liegt er inzwischen bei 11,5% (gegenüber 13,6% im Jahr 1990). In den neuen Ländern und Berlin-Ost ist er mit 6,4% nur gut halb so hoch (siehe Schaubild 3), und er hat sich hier in den letzten Jahren noch leicht verringert. 1992, im ersten vollständig abgebildeten Berichtsjahr der Beherbergungsstatistik in den neuen Bundesländern, hatte der Anteil ausländischer Gäste dort noch 6,9% betragen.

Der größte absolute Zuwachs bei den Übernachtungszahlen wurde 1996 mit einem Plus von 147 000 (+4,6%) gegenüber 1995 bei den Gästen aus den Vereinigten Staaten festgestellt. Spürbare Steigerungen ergaben sich auch bei den Gästen aus Italien (+83 000; +5,0%), den Niederlanden (+56 000; +1,1%) und Spanien (+39 000; +6,1%).

Dem standen in geringerem Maße auch Rückgänge bei den Übernachtungszahlen einzelner Herkunftsländer gegenüber. Zu nennen sind hier vor allem die Russische Föderation (-47 000; -6,1%) und Norwegen (-34 000; -8,6%).

Tabelle 3: Übernachtungen von Auslandsgästen in Beherbergungsstätten 1996
Deutschland

Standiger Wohnsitz ¹⁾	Insgesamt	Veränderung 1996 gegenüber 1995		Anteil an allen Übernachtungen von Auslandsgästen
		1000	%	
Europa	23 546	+ 94	+ 0,4	73,0
darunter				
Belgien	1 353	+ 5	+ 0,4	4,2
Dänemark	1 057	- 6	- 0,6	3,3
Finnland	267	- 1	- 0,4	0,8
Frankreich	1 554	- 3	- 0,2	4,8
Griechenland	242	- 15	- 5,8	0,7
Großbritannien und Nordirland	2 947	- 6	- 0,2	9,1
Irland	112	- 6	- 4,7	0,3
Italien	1 740	+ 83	+ 5,0	5,4
Luxemburg	217	- 3	- 1,2	0,7
Niederlande	5 111	+ 56	+ 1,1	15,8
Norwegen	363	- 34	- 8,6	1,1
Österreich	1 313	+ 26	+ 2,0	4,1
Polen	923	- 4	- 0,4	2,9
Portugal	250	+ 29	+ 13,0	0,8
Russische Föderation	718	- 47	- 6,1	2,2
Schweden	965	+ 10	+ 1,1	3,0
Schweiz	1 667	+ 2	+ 0,1	5,2
Spanien	681	+ 39	+ 6,1	2,1
Tschechische Republik	481	+ 7	+ 1,4	1,5
Ungarn	359	- 11	- 3,1	1,1
Afrika	333	- 17	- 4,8	1,0
Amerika	4 115	+ 154	+ 3,9	12,8
dar. Vereinigte Staaten	3 334	+ 147	+ 4,6	10,3
Asien	3 213	+ 51	+ 1,6	10,0
dar. Japan	1 313	+ 7	+ 0,5	4,1
Australien und Ozeanien	292	- 3	- 1,0	0,9
Nicht näher bezeichnetes Ausland	753	- 65	- 7,9	2,3
Insgesamt	32 252	+ 224	+ 0,7	100

¹⁾ Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend

Größter Zuwachs der Übernachtungszahlen in Sachsen

Wie schon in den Vorjahren war die Entwicklung der Übernachtungszahlen in den einzelnen Bundesländern sehr

Tabelle 4: Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1996
nach Bundesländern

Land	Übernachtungen		
	1000	Anteil	Veränderung gegenüber 1995
			%
Baden-Württemberg	37 806	12,6	- 2,9
Bayern	71 011	23,7	- 2,5
Berlin	7 398	2,5	- 1,8
Brandenburg	7 270	2,4	+ 11,1
Bremen	1 071	0,4	+ 1,2
Hamburg	4 227	1,4	+ 1,5
Hessen	25 160	8,4	- 4,4
Mecklenburg-Vorpommern	10 809	3,6	+ 8,8
Niedersachsen	32 916	11,0	+ 0,3
Nordrhein-Westfalen	36 018	12,0	+ 0,1
Rheinland-Pfalz	17 282	5,8	- 1,7
Saarland	2 134	0,7	+ 1,8
Sachsen	12 256	4,1	+ 20,8
Sachsen-Anhalt	5 285	1,8	+ 5,5
Schleswig-Holstein	21 597	7,2	- 1,8
Thüringen	7 754	2,6	+ 2,3
Deutschland	299 992	100	- 0,2
Früheres Bundesgebiet	254 818	84,9	- 1,8
Neue Länder und Berlin-Ost	45 174	15,1	+ 9,8

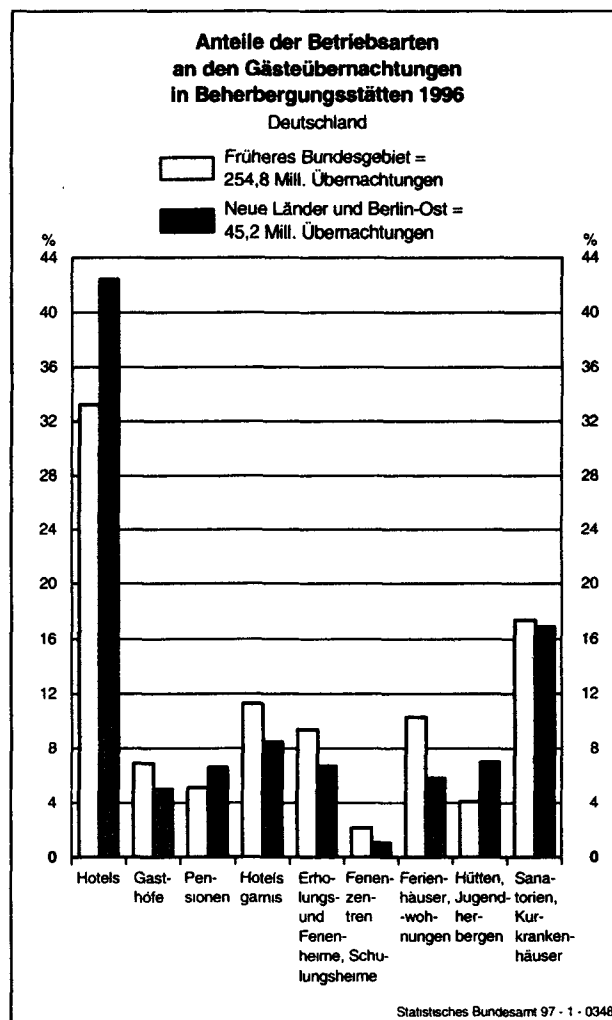
unterschiedlich. Dabei ragten die fünf neuen Bundesländer, die alle wieder deutliche Steigerungsraten aufzuweisen hatten, einmal mehr heraus (siehe Tabelle 4). An der Spitze lag Sachsen mit einem Zuwachs von 20,8%, gefolgt von Brandenburg (+ 11,1%), Mecklenburg-Vorpommern (+ 8,8%), Sachsen-Anhalt (+ 5,5%) und Thüringen (+ 2,3%). Eine – wenn auch teilweise geringe – Zunahme der Übernachtungszahlen konnten im früheren Bundesgebiet die Länder Saarland (+ 1,8%), Hamburg (+ 1,5%), Bremen (+ 1,2%), Niedersachsen (+ 0,3%) und Nordrhein-Westfalen (+ 0,1%) erreichen.

Durch die in den neuen Bundesländern deutlich günstigere Entwicklung konnten diese ihren Anteil am gesamten Übernachtungsaufkommen in Deutschland weiter erhöhen. Lag dieser Anteil 1992 noch bei 9,2%, so stieg er über 12,3% (1994) auf 15,1% im Jahr 1996. Nach wie vor liegt der Schwerpunkt des Tourismus aber in drei Bundesländern im früheren Bundesgebiet. Allein auf Bayern (23,7%), Baden-Württemberg (12,6%) und Nordrhein-Westfalen (12,0%) entfallen fast die Hälfte (48,3%) aller Übernachtungen in deutschen Beherbergungsstätten. Dieser Anteil ist allerdings rückläufig (1992: 52,1%). Es folgen Niedersachsen (11,0%), Hessen (8,4%), Schleswig-Holstein (7,2%) und Rheinland-Pfalz (5,8%). An achter und neunter Stelle folgen dann mit Sachsen (4,1%) und Mecklenburg-Vorpommern (3,6%) die ersten beiden neuen Bundesländer.

Hotels erzielten auch 1996 wieder steigende Übernachtungszahlen

Der größte Teil der in der Beherbergungsstatistik erfaßten Übernachtungen findet in der sogenannten klassischen Hotellerie statt, das sind Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis. Deren Gewicht ist in den neuen Bundesländern mit 62,5% sogar noch größer als in den alten (56,5%). Die wichtigste Betriebsart sind die Hotels, auf die im früheren Bundesgebiet etwa ein Drittel aller erfaßten Übernachtungen entfällt (33,2%). In den neuen Ländern und Berlin-Ost beträgt dieser Anteil sogar 42,4% (siehe Schaubild 4).

Schaubild 4



Die differenzierte Betrachtung der Übernachtungsentwicklung nach Betriebsarten gibt Hinweise auf unterschiedliche

Tabelle 5: Gästeübernachtungen in Beherbergungsstätten 1996
nach Betriebsarten

Betriebsart	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
	1000	Veränderung gegenüber 1995 in %	1000	Veränderung gegenüber 1995 in %	1000	Veränderung gegenüber 1995 in %
Insgesamt	299 992	- 0,2	254 818	- 1,8	45 174	+ 9,8
Hotels	103 710	+ 1,5	84 577	+ 0,2	19 133	+ 8,0
Gasthöfe	19 938	- 4,1	17 681	- 4,7	2 257	+ 0,9
Pensionen	15 977	- 2,6	12 998	- 6,0	2 979	+ 16,1
Hotels garnis	32 585	- 1,3	28 744	- 2,3	3 841	+ 6,9
Zusammen	172 211	- 0,1	144 001	- 1,5	28 210	+ 8,0
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	26 879	- 0,6	23 853	- 1,3	3 026	+ 4,7
Ferienzentren	6 201	+ 4,8	5 708	+ 7,3	492	- 17,5
Ferienhäuser, -wohnungen	28 981	+ 1,3	26 351	- 0,4	2 630	+ 21,2
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen	13 694	- 0,3	10 513	- 0,9	3 181	+ 1,8
Zusammen	75 754	+ 0,6	66 426	- 0,2	9 328	+ 6,1
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	52 027	- 1,6	44 391	- 4,8	7 635	+ 22,4

Tendenzen in den verschiedenen Marktsegmenten des Beherbergungsgewerbes. Hier fällt zunächst auf, daß in Deutschland innerhalb der Hotellerie als einzige Betriebsart die Hotels Zuwächse bei den Übernachtungszahlen erzielen konnten (siehe Tabelle 5).

Die Hotels sind die Betriebsart, bei der sich vor allem der Geschäftstourismus (einschl. Kongreß-, Messe- und Tagungstourismus) konzentriert. Gasthöfe und Pensionen dagegen, die in stärkerem Maße von Urlaubsreisenden genutzt werden, mußten 1996 wieder überdurchschnittliche Rückgänge bei den Übernachtungszahlen hinnehmen. Diese für den Urlaubstourismus negative Tendenz konnte auch durch die vom absoluten Umfang her geringeren Zuwächse bei den Ferienzentren bzw. Ferienhäusern, -wohnungen nicht kompensiert werden.

Während die Sanatorien und Kurkrankenhäuser in den letzten Jahren immer – teilweise deutliche – Zuwachsraten der Übernachtungszahlen erzielen konnten, hat sich diese Entwicklung 1996 erstmals gewendet. Die Zahl der Übernachtungen ging um 1,6% zurück. Die Trendumkehr in diesem Bereich wird noch deutlicher, wenn man den Entwicklungsverlauf bei den Sanatorien, Kurkrankenhäusern in den einzelnen Quartalen des Jahres, gemessen an der Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, betrachtet:

1. Vierteljahr: + 3,6%
2. Vierteljahr: + 2,2%
3. Vierteljahr: – 1,1%
4. Vierteljahr: – 10,5%

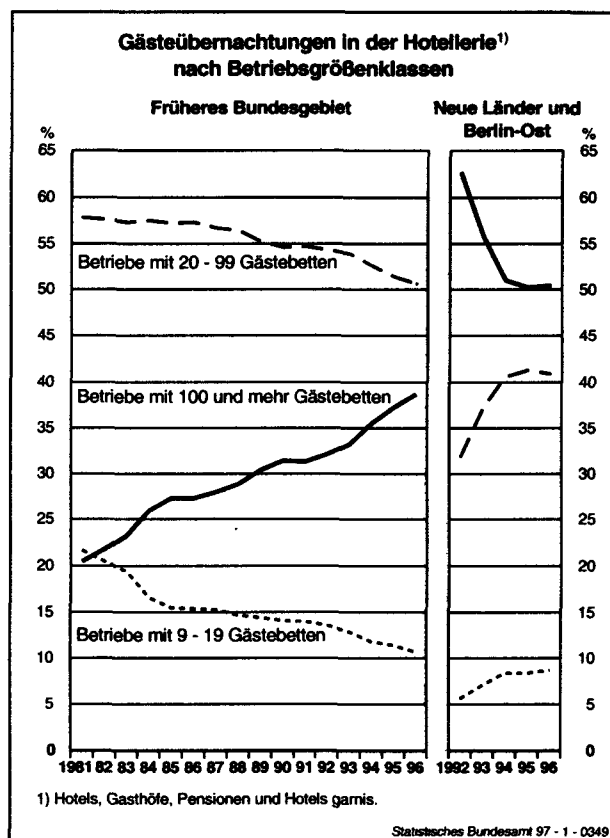
Diese Entwicklung kann als Auswirkung der Sparmaßnahmen im Zuge der Gesundheitsreform gewertet werden.

Anhaltender Trend zu Übernachtungen in Großbetrieben

In den letzten Jahren war innerhalb der Hotellerie im früheren Bundesgebiet ein deutlicher Trend zu den größeren Betriebseinheiten festzustellen. Deren Anteile am Übernachtungsvolumen sind über die Jahre relativ kontinuierlich angestiegen, während die Anteile der kleineren und mittleren Betriebe rückläufig sind. Diese Entwicklung hat sich auch 1996 fortgesetzt. 38,7% aller Übernachtungen im früheren Bundesgebiet fanden 1996 in Großbetrieben mit 100 oder mehr Betten statt (siehe Schaubild 5). 1990 hatte dieser Anteil noch bei 31,4% gelegen und 1981 sogar erst bei 20,5%. Der Anteil der mittleren Betriebe (20 bis 99 Betten) ging insbesondere seit der zweiten Hälfte der 80er Jahre zurück. Noch stärker war der Rückgang bei den Kleinbetrieben mit 9 bis 19 Betten, deren Anteil sich gegenüber 1981 mehr als halbiert hat.

Die Betriebsgrößenstruktur in der Hotellerie der neuen Bundesländer unterschied sich anfangs deutlich von der im früheren Bundesgebiet. 1992 fanden dort fast zwei Drittel aller Übernachtungen (62,7%) in Großbetrieben mit 100 und mehr Betten statt. Deutlich geringer waren demgegenüber die Übernachtungsanteile der mittleren und kleinen Betriebe. Die Strukturen hatten sich in den Folgejahren allerdings denen im früheren Bundesgebiet angenähert. Diese Entwicklung hat sich 1996 jedoch zunächst nicht

Schaubild 5



weiter fortgesetzt. Der Übernachtungsanteil der Großbetriebe in der Hotellerie erhöhte sich erstmals auch in den neuen Ländern, während die mittlere Betriebsgrößenklasse dort erstmals Anteilsverluste hinnehmen mußte.

Rückgang der Übernachtungen in prädikatisierten Gemeinden

Die Beherbergungsstatistik des Statistischen Bundesamtes weist ihre Ergebnisse auch in der Gliederung nach prädikatisierten Gemeindegruppen nach. Diese werden gebildet nach der Art der aufgrund landesrechtlicher Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung. In den neuen Bundesländern ist mit der Vergabe solcher Prädikate auf der Grundlage der inzwischen vorliegenden Ge-

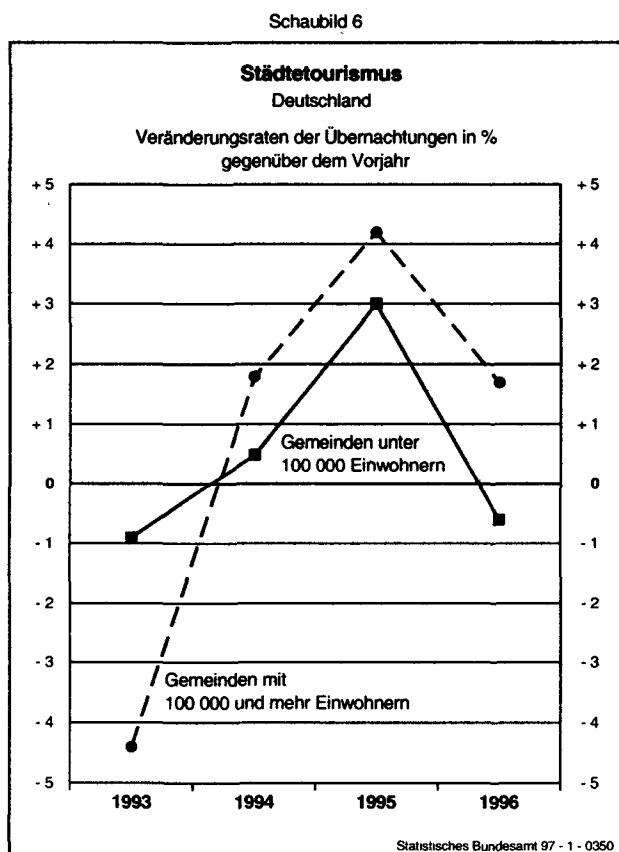
Tabelle 6: Gästeübernachtungen in Beherbergungsstätten 1996 nach Gemeindegruppen
Früheres Bundesgebiet

Gemeindegruppe	Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Tage
	insgesamt	Anteil	Veränderung gegenüber 1995	
	1 000	%		
Mineral- und Moorbäder	43916	17,2	− 5,8	8,7
Heilklimatische Kurorte	17281	6,8	− 3,3	6,1
Kneippkurorte	12218	4,8	− 4,3	6,2
Heilbäder zusammen	73416	28,8	− 5,0	7,4
Seebäder	23097	9,1	− 1,5	8,1
Luftkurorte	24215	9,5	− 1,9	4,6
Erholungsorte	23881	9,4	− 2,8	4,0
Sonstige Gemeinden	110208	43,2	+ 0,7	2,1
Insgesamt	254818	100	− 1,8	3,4

setze erst begonnen worden. Für 1996 konnten die dortigen Gemeinden deshalb noch nicht nach der in der Beherbergungsstatistik gebräuchlichen Klassifikation erfaßt werden. Aus diesem Grund werden die vorliegenden Ergebnisse für Gemeindegruppen nur für das frühere Bundesgebiet ausgewiesen (siehe Tabelle 6).

Die Zahl der Übernachtungen ist 1996 in den prädikatisierten Gemeinden um 3,6% zurückgegangen. Demgegenüber konnten die sonstigen – nichtprädikatisierten – Gemeinden einen Zuwachs um 0,7% erreichen. Unter der Annahme, daß sich der Urlaubstourismus überwiegend in den prädikatisierten Gemeinden abspielt, die Geschäftsreisen dagegen stärker auf die – in der Regel nicht prädikatisierten – Städte gerichtet sind, sprechen diese Ergebnisse ebenfalls für die zuvor schon an Hand der Daten der Betriebsarten aufgestellte Vermutung, daß sich der Geschäftsreisemarkt 1996 einmal mehr als stabilisierender Faktor für das Beherbergungsgewerbe erwiesen hat, wogegen bei den Urlaubsreisen wie schon im Vorjahr wiederum Rückgänge hingenommen werden mußten.

Eine gesonderte Betrachtung der Entwicklung in den Großstädten mit mehr als 100 000 Einwohnern zeigt dort wie schon in den Jahren 1994 und 1995 auch für 1996 mit einem Zuwachs von 1,7% eine gegenüber den übrigen Gemeinden überdurchschnittliche Entwicklung (siehe Schaubild 6). Auch dieser Tatbestand belegt die oben aufgestellte Annahme einer günstigeren Entwicklung bei den Geschäftsreisen, die überwiegend auf die Großstädte ausgerichtet sind. Umgekehrt mußten die kleineren Gemeinden, die überwiegend das Ziel von Urlaubsreisen sind, Rückgänge bei den Übernachtungszahlen hinnehmen.



Verringerung der Übernachtungszahlen im ersten Quartal 1997 aufgrund massiver Rückgänge im Kurbereich

Im ersten Quartal des Jahres 1997 sank die Zahl der Gästeübernachtungen in Deutschland um 6,1% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 52,0 Mill. (siehe Tabelle 7). Dabei verringerte sich das Übernachtungsaufkommen der inländischen Gäste um 7,3% auf 45,5 Mill., wogegen bei den ausländischen Gästen eine Zunahme um 2,9% auf 6,5 Mill. festgestellt wurde. Die negative Gesamtentwicklung wurde von massiven Rückgängen im Kurbereich hervorgerufen. So sank die Zahl der Übernachtungen in Sanatorien und Kurkliniken um 28,5% auf 9,2 Mill. gegenüber dem ersten Quartal 1996. Dies hatte einen spürbaren Einfluß auf die Gesamtentwicklung, da der Anteil der Sanatorien und Kurkliniken an der Gesamtzahl der Übernachtungen in den Wintermonaten deutlich höher ist als in der Sommersaison.

Tabelle 7: Übernachtungen in Beherbergungsstätten
Januar bis März 1997
Deutschland

Betriebsart	1 000	Veränderung gegenüber Januar bis März 1996 in %
Insgesamt	51 959	- 6,1
Hotellerie	31 146	+ 0,8
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	11 660	± 0,0
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	9 154	- 28,5
nachrichtlich		
Wohnsitz der Gäste		
Inland	45 500	- 7,3
Ausland	6 459	+ 2,9

Der Bereich der Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis) konnte dagegen sogar einen leichten Zuwachs der Übernachtungszahlen um 0,8% erzielen, während die Betriebe des sonstigen Beherbergungsgewerbes zumindest das Niveau des Vorjahreszeitraumes erreichten. Da das Gewicht der beiden letztgenannten Bereiche im Sommerhalbjahr deutlich größer ist als in den Wintermonaten, ist selbst bei anhaltend ungünstiger Entwicklung im Kurbereich damit zu rechnen, daß sich die Veränderungsrate für das Übernachtungsaufkommen insgesamt im weiteren Verlauf des Jahres positiver als im ersten Quartal entwickeln wird.

Dipl.-Volkswirt Ulrich Spörel

Quelle: Statistisches Bundesamt,
Wirtschaft und Statistik,
Heft 6/1997

Beherbergungskapazität 1993

Vorbemerkung

Die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr wurde im Jahr 1980 im Rahmen des Beherbergungstatistikgesetzes neu konzipiert¹⁾. Sie besteht seitdem aus zwei inhaltlich aufeinander abgestimmten Erhebungsteilen. Im Rahmen der monatlichen Statistik werden laufend Angaben über Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten erhoben, bei Gästen aus dem Ausland auch deren Herkunftsland. Erfasst wird auch die Zahl der monatlich geöffneten Betriebe sowie deren Bettenangebot. Dieselben Merkmale werden auch bei den Campingplätzen erhoben, hier jedoch anstelle des Bettenangebots die Zahl der angebotenen Stellplätze. Die monatliche Beherbergungstatistik dient vor allem der kurzfristigen Information über die konjunkturelle und saisonale Entwicklung im Fremdenverkehrsgewerbe²⁾.

Demgegenüber liegt die Funktion der im sechsjährlichen Turnus durchgeführten Kapazitätserhebung bei der Information über die Struktur des Beherbergungsangebots, und zwar sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht. Gegenstand dieser Erhebung sind die Art und Ausstattung der Betriebe, deren jahresübliche Öffnungszeit sowie die Anzahl und Ausstattung der von ihnen zur Verfügung gestellten Beherbergungseinheiten (Gästezimmer und Wohneinheiten). Deren Ausstattung wird erfasst nach den zugehörigen sanitären Einrichtungen sowie nach der Anzahl der Betten/Schlafgelegenheiten. Als Ausstattungsmerkmale der Betriebe selbst werden erhoben die Zahl der Gasträume, Sport- und Freizeiteinrichtungen, medizinische Kureinrichtungen, Räume für Konferenzen, Tagungen, Seminare u. ä. sowie das Vorhandensein betriebseigener Parkplätze.

Bei den Campingplätzen wird die Zahl der für das Reiseverkehrscamping (im Unterschied zum Dauercamping) zur Verfügung stehenden Stellplätze erhoben, das Vorhandensein von Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie von Ver- und Entsorgungseinrichtungen und auch hier die jahreszeitliche Öffnungszeit.

Beide Erhebungen beziehen sich auf einen einheitlichen Berichtsfirmenkreis, der alle Beherbergungsbetriebe umfaßt, die über neun oder mehr Betten verfügen, bzw. Campingplätze mit drei oder mehr Stellplätzen. Sie sind auch insofern miteinander verbunden, als

Merkmale, die in der Kapazitätserhebung erfaßt werden — zum Beispiel die Zuordnung zu den einzelnen Betriebsarten —, in die monatliche Statistik übernommen werden. Beide Statistiken sind auch eng aufeinander abgestimmt in der Art der Ergebnisdarstellung. Hervorzuheben ist hier insbesondere die tiefe regionale Gliederung nach Reisegebieten, die in ihrer Abgrenzung weitgehend der Struktur der regionalen Fremdenverkehrsverbände folgt. Darüber hinaus macht die Möglichkeit der Ergebnisdarstellung bis hinunter zur Gemeindeebene die Beherbergungstatistik auch für die Fremdenverkehrsämter und -organisationen auf der lokalen oder kommunalen Ebene nutzbar.

Die ersten beiden Kapazitätserhebungen auf der Grundlage des bestehenden Beherbergungstatistikgesetzes fanden in den Jahren 1981 und 1987 auf dem Gebiet der damaligen Bundesrepublik Deutschland statt³⁾. Die hier vorgelegten Ergebnisse der Kapazitätserhebung von 1993 schließen zum erstenmal auch die neuen Länder und Berlin-Ost mit ein. Während bei der Darstellung der Ergebnisse der Erhebung des Jahres 1987 ein wesentlicher Aspekt bei dem zeitlichen Vergleich mit den Daten von 1981 gelegen hatte, wird bei der hier vorgelegten Präsentation der Erhebung von 1993 ein Schwerpunkt auf den Vergleich zwischen den beiden Teilgebieten, also den neuen Bundesländern einerseits sowie dem früheren Bundesgebiet andererseits, gelegt. Denn es zeigt sich, daß bedingt durch die unterschiedlichen Traditionen und Organisationsstrukturen des Fremdenverkehrsgewerbes die Ergebnisse in den beiden Teilgebieten teilweise noch sehr deutlich voneinander abweichen⁴⁾. Dem soll in der Darstellungsweise dieses Artikels Rechnung getragen werden.

Bundesländer

Am 1. Januar 1993 gab es in Deutschland 49 900 Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Betten, davon gut 45 800 (entsprechend 91,8 %) im früheren Bundesgebiet und knapp 4 100 (8,2 %) in den neuen Ländern und Berlin-Ost (siehe Tabelle 1). Diese Betriebe verfügten über 1 045 Mill. Beherbergungseinheiten (Gästezimmer und Wohneinheiten) sowie eine Übernachtungskapazität von 2,073 Mill. Betten/Schlafgelegenheiten, von denen wiederum 1,838 Mill. (88,7 %) zu westdeutschen Betrieben gehörten und 0,235 Mill. (11,3 %) zu ostdeutschen. Die Zahl der Betriebe hatte sich im früheren Bundesgebiet 1993 gegenüber 1987 um 3,3 % verringert, gegenüber 1981 sogar um 7,7 %. Demgegenüber war die Zahl der Beherbergungseinheiten gegenüber beiden Vergleichsjahren jedoch angestiegen. Das gleiche gilt für die Zahl der Betten/Schlafgelegenheiten im früheren Bundesgebiet, die schon von 1981 bis 1987 um 6,9 % angestiegen war und 1993 noch einmal um 7,3 % höher lag als 1987.

¹⁾ Siehe Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungstatistikgesetz — BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953) und Reeb, A.: „Inhalt und Aufbau der neuen Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr“ in WiSta 12/1980, S. 834 ff. Zum aktuellen Diskussionsstand in der amtlichen Tourismusstatistik siehe auch Spörel, U.: „Die deutsche Tourismusstatistik“ in Haedrich, G. / Kaspar, C. / Klemm, K. / Kreilkamp, E. (Hrsg.) „Tourismus-Management“, Berlin, New York 1993, S. 135 ff.
²⁾ Zu den Ergebnissen der laufenden Beherbergungstatistik siehe Spörel, U.: „Inlandstourismus 1993“ in WiSta 6/1994, S. 459 ff.

³⁾ Zu den Ergebnissen siehe Wedel, E. / Krockow, A.: „Beherbergungskapazität 1981“ in WiSta 3/1984, S. 245 ff. sowie Dresch, A.: „Beherbergungskapazität 1987“ in WiSta 9/1988, S. 652 ff.

⁴⁾ Zum Tourismus in den neuen Bundesländern siehe auch Spörel, U.: „Tourismus in den neuen Ländern“ in Statistisches Bundesamt (Hrsg.) „Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern“, Vierteljahresschrift, Juli 1993, S. 22 ff.

Tabelle 1: Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten 1993

Stand: jeweils 1. Januar

Erhebungsgebiet	Betriebe	Beherbergungseinheiten	Betten/Schlafgelegenheiten		
			insgesamt	je Betrieb	je Beherbergungseinheit
Deutschland	49 902	1 045 198	2 073 069	41,5	2,0
Früheres Bundesgebiet	45 833	942 683	1 838 423	40,1	2,0
Neue Länder und Berlin-Ost	4 069	102 515	234 646	57,7	2,3
nachrichtlich:					
Früheres Bundesgebiet 1987	47 396	884 888	1 713 410	36,2	1,9
Früheres Bundesgebiet 1981	49 655	842 108	1 602 161	32,3	1,9

Ein Viertel der gesamten Bettenkapazität (25,1 %) befindet sich allein in Bayern (siehe Schaubild 1). Mit deutlichem Abstand befindet sich an zweiter Stelle Baden-Württemberg (13,8 %), gefolgt von Nordrhein-Westfalen (12,0 %), Niedersachsen (10,7 %), Hessen (8,4 %), Schleswig-Holstein (7,9 %) und Rheinland-Pfalz (7,1 %). Erst an achter Stelle liegt dann mit Mecklenburg-Vorpommern (3,0 %) das erste der neuen Bundesländer, gefolgt von Sachsen (2,6 %) und Thüringen (2,4 %).

Bezieht man die Zahl der Gästebetten auf die Gesamtzahl der Einwohner, so zeigt sich mit 28 Betten je 1 000 Einwohner im früheren Bundesgebiet eine deutlich höhere Bettendichte als in den neuen Bundesländern (15 Betten je 1 000 Einwohner, siehe Schaubild 2). Bei dieser Betrachtung liegt Schleswig-Holstein mit 61 Betten je 1 000 Einwohner an der Spitze aller Bundesländer, gefolgt von Bay-

ern (44 Betten je 1 000 Einwohner) und Rheinland-Pfalz (38). Bereits an vierter Stelle liegt mit 34 Betten je 1 000 Einwohner Mecklenburg-Vorpommern. Es ist damit das einzige der neuen Bundesländer, das in bezug auf die Bettendichte über dem Bundesdurchschnitt (26 Betten je 1 000 Einwohner) liegt.

Betriebsarten

Knapp drei Viertel der erfaßten Betriebe des Beherbergungsgewerbes zählen zu einer der vier Betriebsarten der Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis, siehe Tabelle 2). Zahlenmäßig am stärksten vertreten ist die Betriebsart der Hotels (11 758), gefolgt von den Gasthöfen (10 575) und den Hotels garnis (9 479). In dem nicht zur Hotellerie zählenden Teil des Beherbergungsgewer-

Schaubild 1

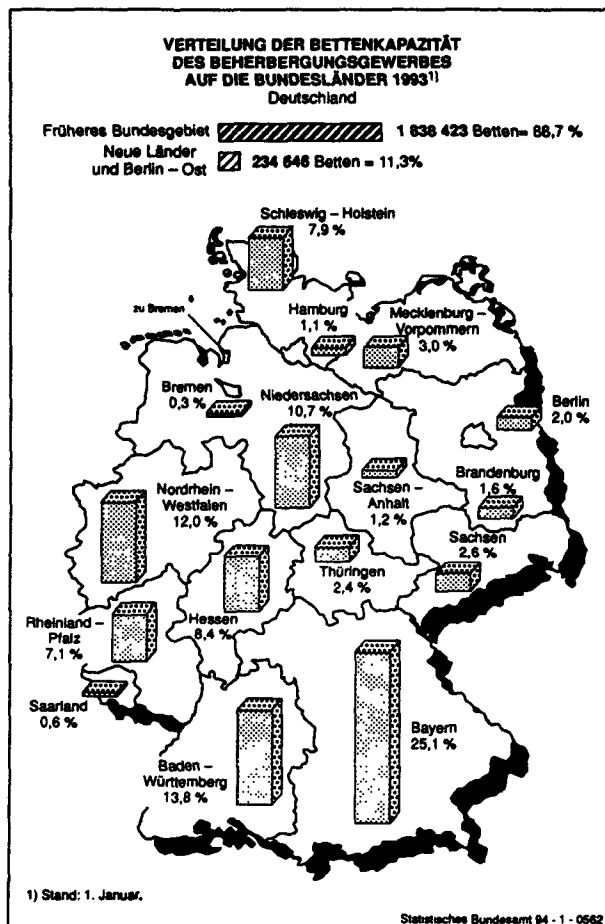


Schaubild 2

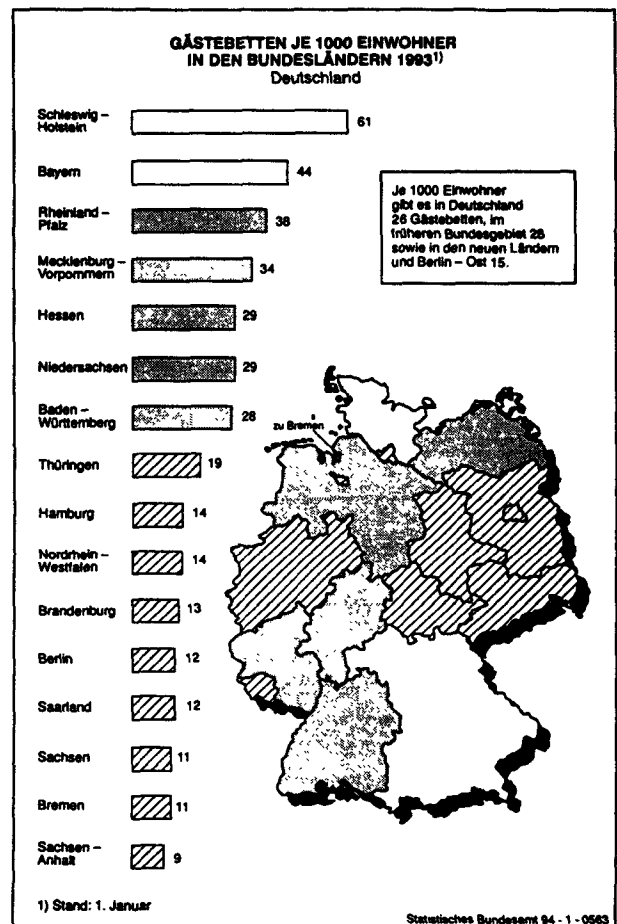


Tabelle 2: Beherbergungskapazität nach Betriebsarten 1993

Deutschland
Stand: 1. Januar

Betriebsart	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten		
			insgesamt	je Betrieb	je Beherbergungs- einheit
Hotels	11 758	404 414	718 461	61,1	1,8
Gasthöfe	10 575	129 727	238 956	22,6	1,8
Pensionen	5 500	72 237	130 731	23,8	1,8
Hotels garnis	9 479	145 739	258 300	27,2	1,8
Zusammen	37 312	752 117	1 346 448	36,1	1,8
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	2 633	78 214	190 550	72,4	2,4
Ferienzentren	37	6 895	29 340	783,0	4,3
Ferienhäuser, -wohnungen	7 545	69 247	250 580	33,2	3,6
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen	1 286	22 819	107 900	83,9	4,7
Zusammen	11 501	177 175	578 370	50,3	3,3
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	1 089	115 906	148 251	136,1	1,3
Insgesamt	49 902	1 045 198	2 073 069	41,5	2,0
nachrichtlich:					
Früheres Bundesgebiet	45 833	942 683	1 838 423	40,1	2,0
Neue Länder und Berlin-Ost	4 069	102 515	234 646	57,7	2,3

bes ragt vor allem die Betriebsart Ferienhäuser/-wohnungen mit 7 545 Betrieben heraus.

In bezug auf die Bettenkapazität ist der Anteil der Hotellerie mit knapp zwei Dritteln (64,9 %) geringer als bei der Zahl der Betriebe. Um so stärker ragt hier die Betriebsart Hotels heraus, auf die mit 718 000 Betten allein gut ein Drittel (34,7 %) der gesamten Übernachtungskapazität im deut-

schen Beherbergungsgewerbe entfällt. Weitere 258 000 Betten entfallen auf die Hotels garnis. Schon an dritter Stelle liegen die Ferienhäuser/-wohnungen, die über 251 000 Gästebetten und damit einen Anteil von 12,1 % an der Gesamtkapazität verfügen.

Ein Vergleich der Betriebsartenstruktur des Beherbergungsgewerbes nach der Zahl der Betriebe zeigt recht

Schaubild 3

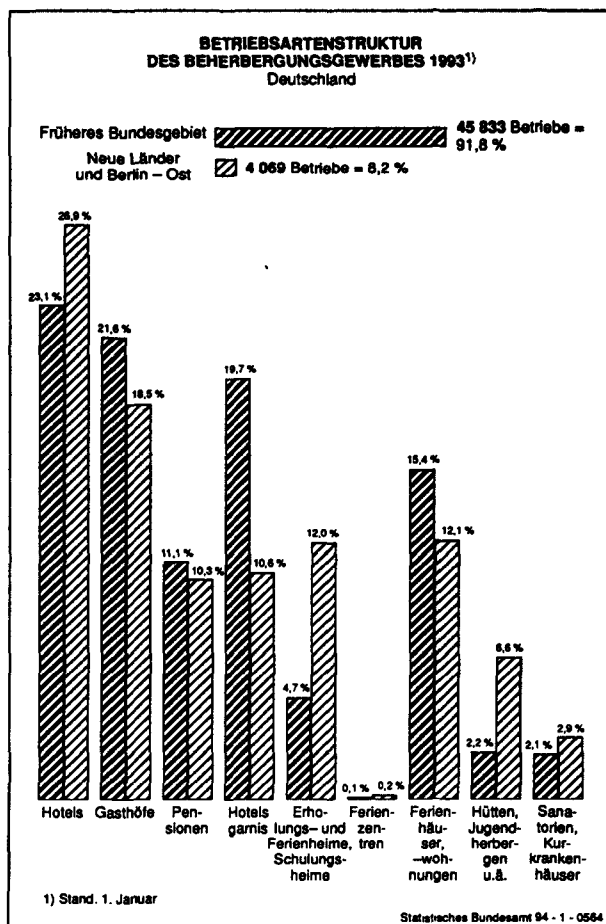
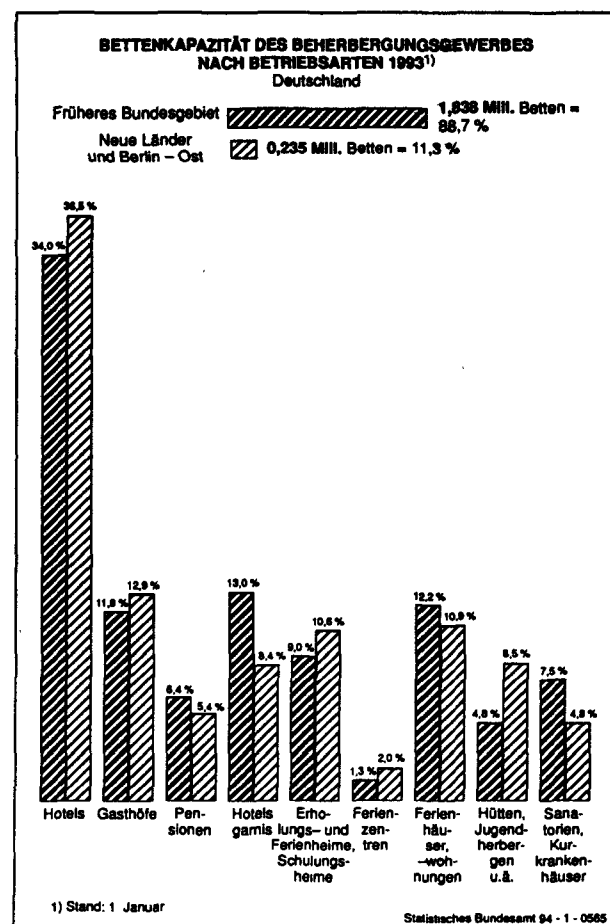


Schaubild 4



**Tabelle 3: Betriebe und Bettenkapazität des Beherbergungsgewerbes
nach Betriebsgrößenklassen**

Stand: jeweils 1. Januar

Prozent

Betriebe mit bis ... Gästebetten	Betriebe					Betten/Schlafgelegenheiten				
	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet			Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet		
	1993		1987	1981		1993		1987	1981	
9—29	62,4	48,5	63,6	66,8	71,3	25,3	14,9	26,6	30,6	35,6
30—99	30,0	39,2	29,2	27,4	24,2	36,3	35,0	36,5	37,4	36,1
100 und mehr	7,6	12,3	7,2	5,7	4,6	38,4	50,0	36,9	32,1	28,3
Insgesamt ..	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

deutliche Unterschiede zwischen den beiden Teilgebieten (siehe Schaubild 3). Während im früheren Bundesgebiet gut drei Viertel aller Betriebe zur Hotellerie zählen (75,5 %), beträgt deren Anteil in den neuen Ländern nur etwa zwei Drittel (66,2 %). Besonders auffallend sind hier die unterschiedlichen Anteilswerte der Hotels garnis (West: 19,7 %, Ost: 10,6 %). Aber auch die Anteilswerte der Gasthöfe und Pensionen liegen im Westen höher als im Osten. Das gleiche gilt auch für die Betriebsart Ferienhäuser/-wohnungen. Demgegenüber liegen die Anteilswerte von Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen, von Hütten und Jugendherbergen, aber auch von Hotels sowie von Sanatorien und Kurkrankenhäusern in den neuen Bundesländern höher als im früheren Bundesgebiet. Der dort generell höher liegende Anteil der nicht zur Hotellerie gehörenden Betriebsarten ist sicherlich noch eine Folge des in der ehemaligen DDR grundsätzlich anders strukturierten Ferien- und Erholungswesens, das in sehr starkem Maße von den Betrieben, Gewerkschaften oder sonstigen gesellschaftlichen Organisationen geprägt war.

Die Unterschiede in der Betriebsartenstruktur zwischen den beiden Teilgebieten fallen geringer aus, wenn man anstelle der Zahl der Betriebe die Bettenkapazität zugrunde legt (siehe Schaubild 4). Zwar ist auch hier die Prädominanz der Hotellerie mit 65,2 % im Westen stärker ausgeprägt als im Osten (63,2 %), doch ist die Differenz hier wesentlich geringer. Auch hier sind die Hotels garnis, die Pensionen und die Ferienhäuser/-wohnungen in den neuen Bundesländern schwächer vertreten, die Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime sowie die Hütten, Jugendherbergen dagegen stärker. Doch die Unterschiede sind geringer als bei der Zahl der Betriebe.

Betriebsgrößenklassen

Ein Vergleich der Größenstrukturen der Betriebe des Beherbergungsgewerbes zeigt deutliche Unterschiede zwi-

schen den beiden Teilgebieten in Deutschland. Großbetriebe mit 100 und mehr Betten haben in den neuen Bundesländern ein wesentlich höheres Gewicht als im früheren Bundesgebiet, wohingegen umgekehrt kleinere und mittlere Betriebe dort unterrepräsentiert sind. Während im früheren Bundesgebiet die kleineren Betriebe mit 9 bis 29 Betten fast zwei Drittel (63,6 %) aller Betriebe ausmachen und über 26,6 % der Übernachtungskapazität verfügen, betrug deren Anteil in den neuen Ländern nur knapp die Hälfte bei der Anzahl der Betriebe (48,5 %), und sie verfügten nur über 14,9 % der Bettenkapazität (siehe Tabelle 3). In der mittleren Betriebsgrößenklasse fallen die Unterschiede, insbesondere in bezug auf die Übernachtungskapazitäten zwischen Ost (Anteil: 35,0 %) und West (36,5 %) nicht so sehr ins Gewicht. Dagegen ist das Gewicht von Großbetrieben in den neuen Ländern deutlich höher als im früheren Bundesgebiet. 12,3 % der Betriebe zählen dort zu dieser Größenklasse, und sie verfügen über genau die Hälfte der Bettenkapazität (zum Vergleich: früheres Bundesgebiet 7,2 % der Betriebe und 36,9 % der Bettenkapazität).

Ein Vergleich mit den zurückliegenden Kapazitätserhebungen im früheren Bundesgebiet zeigt einen deutlichen Trend hin zu den großen Betriebseinheiten. Diese konnten ihren Anteil an der Zahl der Betriebe von 1981 bis 1993 von 4,6 auf 7,2 % steigern, bei der Übernachtungskapazität von 28,3 auf 36,9 %. Diese Entwicklung ging eindeutig zu Lasten der kleinen Betriebe mit 9 bis 29 Betten. Diese verloren nicht nur relativ in bezug auf ihren Anteil an der Zahl der Betriebe oder den Übernachtungskapazitäten, sondern die Zahlen der Betriebe dieser Größenklasse und der von ihnen angebotenen Betten gingen auch absolut zurück.

Die Unterschiede in der Betriebsgrößenstruktur zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern sind natürlich auch im Zusammenhang zu sehen mit den bestehenden Unterschieden in der Betriebsartenstruktur, und

**Tabelle 4: Betriebe und Bettenkapazität der Hotellerie
nach Betriebsgrößenklassen**

Stand: jeweils 1. Januar

Betriebe mit bis ... Betten	Betriebe					Betten/Schlafgelegenheiten				
	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet			Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet		
	1993		1987	1981		1993		1987	1981	
9—29	24 520	1 443	23 077	27 180	31 669	415 962	25 191	390 771	449 151	509 975
30—99	10 863	953	9 910	9 722	9 133	533 067	48 231	484 836	462 496	424 119
100 und mehr	1 929	298	1 631	1 200	895	397 419	74 786	322 633	231 797	165 518
Insgesamt ..	37 312	2 694	34 618	38 102	41 697	1 346 448	148 208	1 198 240	1 143 444	1 099 612

hier insbesondere in der Aufteilung von zur Hotellerie gehörenden Betrieben einerseits und den übrigen Betrieben andererseits. Zusätzliche Information bringt deshalb eine gesonderte Betrachtung der vier zur Hotellerie zählenden Betriebsarten, die von ihrer Funktion her homogener sind als die übrigen dem Beherbergungsgewerbe zugehörigen Betriebsarten (siehe Tabelle 4).

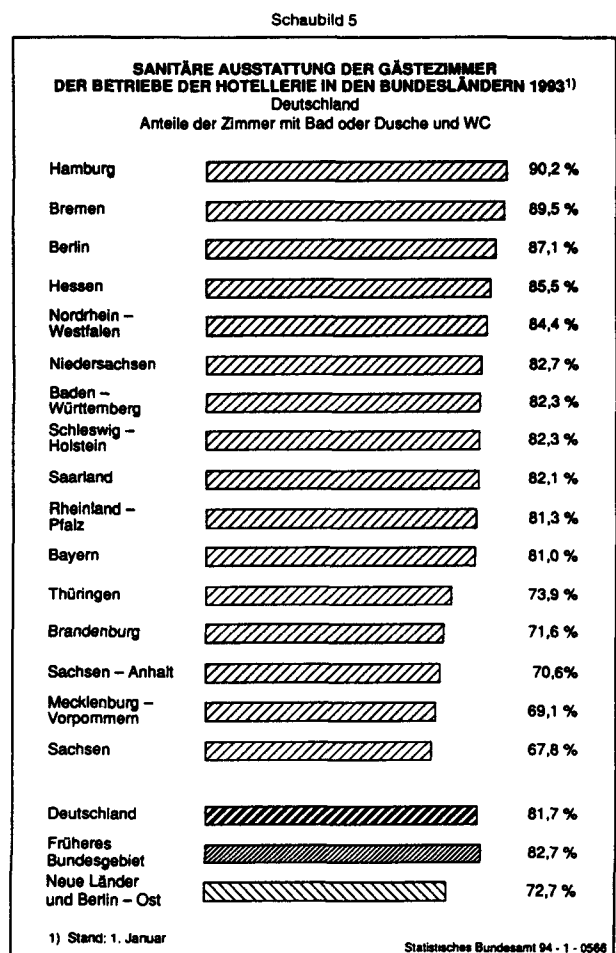
Der Anteil der Großbetriebe mit 100 und mehr Betten ist hier mit 5,2 % geringer als im Beherbergungsgewerbe insgesamt (7,6 %). Auch liegt deren Anteil an der gesamten Bettenkapazität geringer (Hotellerie: 29,5 %, Beherbergungsgewerbe: 38,4 %). Die Unterschiede in der Betriebsgrößenstruktur zwischen dem Osten und dem Westen Deutschlands, die für das Beherbergungsgewerbe insgesamt aufgezeigt wurden, gelten in noch stärkerem Maß auch für die Hotellerie für sich genommen. Der Anteil der Großbetriebe mit 100 und mehr Betten liegt hier mit 11,1 % in den neuen Ländern mehr als doppelt so hoch wie im früheren Bundesgebiet. Und diese Betriebe verfügen im Osten über gut die Hälfte der Bettenkapazität (50,5 %), im Westen dagegen nur über gut ein Viertel (26,9 %).

Auch die zuvor für das gesamte Beherbergungsgewerbe im früheren Bundesgebiet aufgezeigte Tendenz hin zu den größeren Betrieben gilt in dem gleichen Maße ebenso für die Hotellerie für sich genommen. So stieg im früheren Bundesgebiet der Anteil von Betrieben mit 100 und mehr Betten in der Hotellerie von 2,1 % (1981) über 3,1 % (1987) auf 4,7 % (1993). Im selben Zeitraum stieg deren Anteil an der Bettenkapazität von 15,1 % (1981) über 20,3 % (1987) auf 26,9 % (1993).

Sanitäre Ausstattung der Gästezimmer

Eine zentrale Funktion der Kapazitätserhebung im Beherbergungsgewerbe besteht darin, Informationen zu gewinnen über die qualitative Struktur des Übernachtungsangebots. Dabei ist die sanitäre Ausstattung der Gästezimmer von besonderem Interesse. Betrachtet man nur die vier Betriebsarten der Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis), die von der Funktion und vom Service als relativ homogen anzusehen sind, so ist festzustellen, daß über vier Fünftel (81,7 %) aller Gästezimmer mit Bad oder Dusche und eigenem WC ausgestattet sind (siehe Tabelle 5). Weitere 4,0 % verfügen zumindest über ein eigenes Bad oder Dusche.

Dabei weist die qualitative Struktur des Beherbergungsangebots durchaus noch ein gewisses West-Ost-Gefälle auf. Während im früheren Bundesgebiet 86,9 % der Gästezim-



mer über ein eigenes Bad oder Dusche verfügen und 82,7 % zusätzlich über ein eigenes WC, betragen die entsprechenden Anteilswerte für die neuen Bundesländer 74,3 % (mit Bad oder Dusche) bzw. 72,7 % (mit Bad oder Dusche und WC).

Vergleicht man die Angaben zur sanitären Ausstattung der Gästezimmer mit den früheren Kapazitätserhebungen im Beherbergungsgewerbe, so zeigt sich eine deutliche Verbesserung des Qualitätsstandards. Während im früheren Bundesgebiet 1981 noch 57,0 % der Gästezimmer mit eigenem Bad oder Dusche ausgestattet waren, betrug dieser Anteil 1987 bereits 73,3 %, und er stieg bis 1993 auf 86,9 %. Noch stärker war der Anstieg in der höchsten Ausstattungskategorie (mit Bad oder Dusche und WC). 1981 war im früheren Bundesgebiet nur knapp die Hälfte aller Gästezimmer dieser Kategorie zuzuordnen. Bis 1987

Tabelle 5: Sanitäre Ausstattung der Gästezimmer der Betriebe der Hotellerie 1993

Stand jeweils 1. Januar
Prozent

Erhebungsgebiet	Gästezimmer							
	insgesamt	mit Bad oder Dusche			nur mit fließendem Warmwasser			sonstige Gästezimmer
		mit WC	ohne WC	zusammen	mit WC	ohne WC	zusammen	
Deutschland	100	81,7	4,0	85,7	1,8	12,0	13,8	0,6
Früheres Bundesgebiet	100	82,7	4,2	86,9	1,6	11,1	12,7	0,3
Neue Länder und Berlin-Ost	100	72,7	1,6	74,3	2,9	19,3	22,2	3,6
nachrichtlich:								
Früheres Bundesgebiet 1981	100	48,2	8,8	57,0	3,4	39,0	42,4	0,7
Früheres Bundesgebiet 1987	100	66,3	7,0	73,3	3,0	23,3	26,3	0,4

Tabelle 6: Ausstattung der Hotels mit Einrichtungen für Sport/Freizeit, Kuren, Konferenzen o. ä. 1993

Stand: 1. Januar

Erhebungsgebiet	Betriebe insgesamt	Darunter mit								eigenen medizi- nischen Kurein- richtungen	Räumen für Konferenzen, Tagungen, Seminare o. ä.
		eigenen Sport- oder ähnlichen Freizeiteinrichtungen									
		zusammen	und zwar mit								
			Hallen-/ Freibad	Sauna/ Solarium	Kegel-/ Bowling- bahn	Sport-/ Fitness- raum	Tennis- platz/ -halle	Kinder- spielplatz/ -zimmer			
Anzahl											
Deutschland	11758	5 124	1 774	2 999	2 028	1 469	478	1 279	448	7 573	
Früheres Bundesgebiet	10587	4 665	1 703	2 739	1 910	1 285	438	1 043	436	6 676	
Neue Länder und Berlin-Ost	1171	459	71	260	118	184	40	236	12	897	
%											
Deutschland	100	43,6	15,1	25,5	17,2	12,5	4,1	10,9	3,8	64,4	
Früheres Bundesgebiet	100	44,1	16,1	25,9	18,0	12,1	4,1	9,9	4,1	63,1	
Neue Länder und Berlin-Ost	100	39,2	6,1	22,2	10,1	15,7	3,4	20,2	1,0	76,6	

war deren Anteil dann auf 66,3 % angestiegen, und er lag 1993 bei 82,7 %.

Ein Vergleich der Angaben zur sanitären Ausstattung der Gästezimmer in der Hotellerie zeigt erwartungsgemäß die Stadtstaaten an der Spitze. So verfügen in Hamburg und Bremen jeweils rund 90 % der Gästezimmer in der Hotellerie über Bad oder Dusche und WC (siehe Schaubild 5). In Berlin liegt dieser Anteil bei 87,1 %. Nur wenig dahinter folgen von den Flächenländern dann Hessen (85,5 %) und Nordrhein-Westfalen (84,4 %). Noch recht deutlich ist der Abstand aller fünf neuen Bundesländer zu den Ländern des früheren Bundesgebietes. In Thüringen (73,9 %), Brandenburg (71,6 %) und Sachsen-Anhalt (70,6 %) liegt der Anteil der Zimmer in der höheren Ausstattungskategorie zumindest über 70 %, in Mecklenburg-Vorpommern (69,1 %) und Sachsen (67,8 %) noch leicht darunter.

Ausstattung der Hotels mit Sport-, Medizinal- und Konferenzeinrichtungen

Ein weiterer zentraler Merkmalsbereich der Kapazitätserhebung im Beherbergungsgewerbe ist die Ausstattung der Betriebe mit eigenen Sport- und Freizeiteinrichtungen, mit medizinischen Kureinrichtungen sowie Räumlichkeiten für Konferenzen, Tagungen, Seminare o. ä. Hier sind vor allem die Hotels von Relevanz, zu deren Service in der Regel neben der reinen Beherbergungsdienstleistung auch die Bereitstellung zumindest einzelner der hier aufgeführten Einrichtungen gehört.

Gut ein Viertel aller Hotels verfügte demnach über eine Sauna oder ein Solarium, jeder sechste Betrieb über eine Kegel- oder Bowlingbahn und gut jeder siebte über ein Hallen- oder Freibad (siehe Tabelle 6). Dabei lag der Anteil der Hotels, die über die genannten Einrichtungen verfügten, im früheren Bundesgebiet jeweils höher als in den neuen Bundesländern. Über einen Kinderspielplatz oder ein -spielzimmer verfügte jedes zehnte Hotel in Deutschland, wobei hier der Anteil im Osten doppelt so hoch lag wie im Westen.

Der überwiegende Teil der Hotels verfügt auch über Räume für Konferenzen, Tagungen u. ä. In den neuen Bundesländern gilt das für gut drei Viertel aller Hotels, im früheren Bundesgebiet dagegen nur für knapp zwei Drittel. Medizinische Kureinrichtungen spielen bei den Hotels nur eine

relativ geringe Rolle. Nur jeder 25. Betrieb gab im Westen an, über solche Einrichtungen zu verfügen, im Osten sogar nur jeder 100.

Camping

Bei der Ausstattung mit Campingplätzen sind die neuen Bundesländer wesentlich stärker repräsentiert als bei der Ausstattung mit Beherbergungskapazitäten. 21,2 % der erfaßten 2 194 Campingplätze befanden sich auf dem Gebiet der neuen Bundesländer einschließlich Berlin-Ost, 78,8 % im früheren Bundesgebiet (siehe Schaubild 6). Wie bei der Beherbergungskapazität liegt Bayern auch bei der Zahl

Schaubild 6

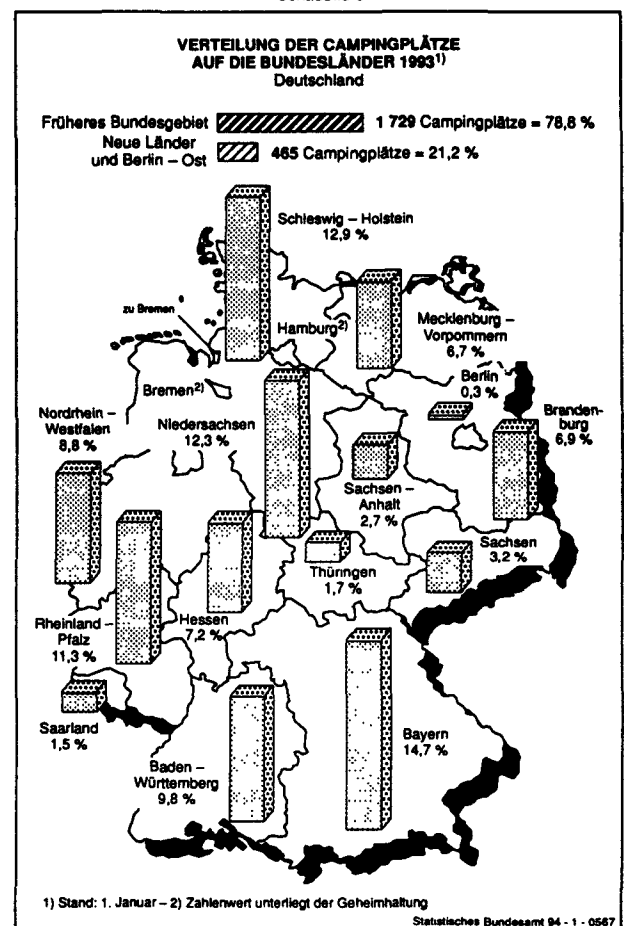


Tabelle 7: Ausstattung der Campingplätze nach Ver-/Entsorgungseinrichtungen bzw. Sport-/Freizeiteinrichtungen 1993

Stand: 1 Januar

Art der Ausstattung	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
	Anzahl			%		
Campingplätze insgesamt	2 194	1 729	465	100	100	100
mit Ver-/Entsorgungseinrichtungen						
Einzelhandelsgeschäft/Kiosk	1 368	1 037	331	62,4	60,0	71,2
Aufenthaltsraum für Camper	878	778	100	40,0	45,0	21,5
Restaurationsbetrieb	1 128	950	178	51,4	54,9	38,3
Waschmaschine	1 333	1 192	141	60,8	68,9	30,3
zusätzlichem Besucherparkplatz	1 734	1 387	347	79,0	80,2	74,6
Entsorgungseinrichtungen für chemische Toiletten	1 327	1 155	172	60,5	66,8	37,0
Zusammen	2 016	1 595	421	91,9	92,2	90,5
mit Sport-/Freizeiteinrichtungen						
Kinderspielplatz	1 438	1 090	348	65,5	63,0	74,8
Hallen-/Freibad	506	386	120	23,1	22,3	25,8
Sauna/Solarium	185	164	21	8,4	9,5	4,5
Kegel-/Bowlingbahn	151	74	77	6,9	4,3	16,6
Minigolfanlage	235	205	30	10,7	11,9	6,5
Sport-/Fitnessraum	83	63	20	3,8	3,6	4,3
Tennisplatz/-halle	193	149	44	8,8	8,6	9,5
sonstigen Wassersporteinrichtungen	465	253	212	21,2	14,6	45,6
Zusammen	1 585	1 195	390	72,2	69,1	83,9

der Campingplätze an der Spitze der Bundesländer, mit einem Anteilswert von 14,7 % jedoch weniger deutlich. Schon an zweiter Stelle liegt Schleswig-Holstein, auf das 12,9 % aller Campingplätze entfallen, vor Niedersachsen (12,3 %), Rheinland-Pfalz (11,3 %), Baden-Württemberg (9,8 %), Nordrhein-Westfalen (8,8 %) und Hessen (7,2 %). Erst an achter Stelle liegt mit Brandenburg (6,9 %) das erste der neuen Bundesländer, gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern (6,7 %), Sachsen (3,2 %), Sachsen-Anhalt (2,7 %) und Thüringen (1,7 %).

Der überwiegende Teil (79,0 %) der Plätze verfügt über einen zusätzlichen Besucherparkplatz, jeweils rund 60 % über ein Einzelhandelsgeschäft/Kiosk, Waschmaschinen sowie Entsorgungseinrichtungen für chemische Toiletten (siehe Tabelle 7). Bei gut der Hälfte aller Campingplätze ist

noch ein Restaurationsbetrieb angeschlossen und bei 40 % ein Aufenthaltsraum für Camper. Bei den meisten der genannten Merkmale ist der Ausstattungsgrad der Plätze im früheren Bundesgebiet höher als in den neuen Bundesländern mit Ausnahme der Ausstattung mit einem Einzelhandelsgeschäft/Kiosk.

Fast zwei Drittel aller Campingplätze (65,5 %) verfügen über einen Kinderspielplatz. Hier fällt auf, daß dieser Anteil im Osten deutlich höher liegt (74,8 %) als im Westen (63,0 %). Fast ein Viertel aller Plätze (23,1 %) ist mit einem Hallen- oder Freibad ausgestattet, und gut jeder fünfte verfügt über eine weitere Wassersporteinrichtung. Auch hier ist der Anteilswert im Osten (45,6 %) deutlich höher als im Westen (14,6 %).

Dipl.-Volkswirt Ulrich Spörel

Quelle: Statistisches Bundesamt,
Wirtschaft und Statistik,
Heft 12/1994

Entwicklung im Gastgewerbe 1996

Vorbemerkung

Der folgende Beitrag informiert über die konjunkturelle Entwicklung der Unternehmen im Gastgewerbe in Deutschland im Jahr 1996. Die Angaben basieren auf den Ergebnissen der laufenden Gastgewerbestatistik, in der monatlich die Umsätze sowie die Anzahl der Voll- und Teilzeitbeschäftigten ermittelt werden. Die Erhebung wird in Form einer Stichprobe durchgeführt, in die Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 25 000 DM einbezogen waren. Die derzeitige Stichprobe wurde auf der Grundlage der Ergebnisse der letzten Handels- und Gaststättenzählung im Jahr 1993 gezogen, in der zum Stichtag 30. April 1993 in Deutschland rund 223 000 Unternehmen im Gastgewerbe mit 1,228 Mill. Beschäftigten ermittelt wurden. Für diesen neuen Berichtsfirmenkreis werden Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 1994 erhoben. Die Darstellung der Ergebnisse der Stichprobe erfolgt in Form von Meßzahlen auf der Basis 1994 = 100. Die Umsätze werden ohne Umsatzsteuer erhoben. Die Zahl der bei den Unternehmen beschäftigten Personen wird nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten differenziert, die allerdings gleichgewichtig gezählt werden.

Die Gliederung der Ergebnisse basiert auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 1993), die ihrerseits auf der NACE¹⁾, Rev. 1, aufbaut. Schwerpunktmäßig Beherbergungsleistungen bieten die Unternehmen der Wirtschaftsgruppe „Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis“ an, die im folgenden abgekürzt als „Hotellerie“ bezeichnet werden, sowie das „Sonstige Beherbergungsgewerbe“, zu dem u.a. Ferienhäuser, -wohnungen, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Campingplätze und Jugendherbergen gehören. Die Bewirtung von Gästen mit Speisen und Getränken ist der Schwerpunkt der Tätigkeiten in den beiden Wirtschaftsgruppen der „Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen“ einerseits – im folgenden abgekürzt als „Speisegastronomie“ bezeichnet – sowie dem „Sonstigen Gaststättengewerbe“ andererseits, das Schankwirtschaften (umgangssprachlich auch als Kneipen bezeichnet), Bars, Diskotheken und Trinkhallen umfaßt. In einer fünften Wirtschaftsgruppe des Gastgewerbes sind „Kantinen und Caterer“ zusammengefaßt.

Anhaltende nominale und reale Umsatzrückgänge im Gastgewerbe

Die Umsätze der Unternehmen des Gastgewerbes gingen im Jahr 1996 um 2,9% gegenüber dem entsprechenden

¹⁾ Die Abkürzung steht für «Nomenclature Générale des activités économiques dans les Communautés Européennes» (Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft)

Schaubild 1

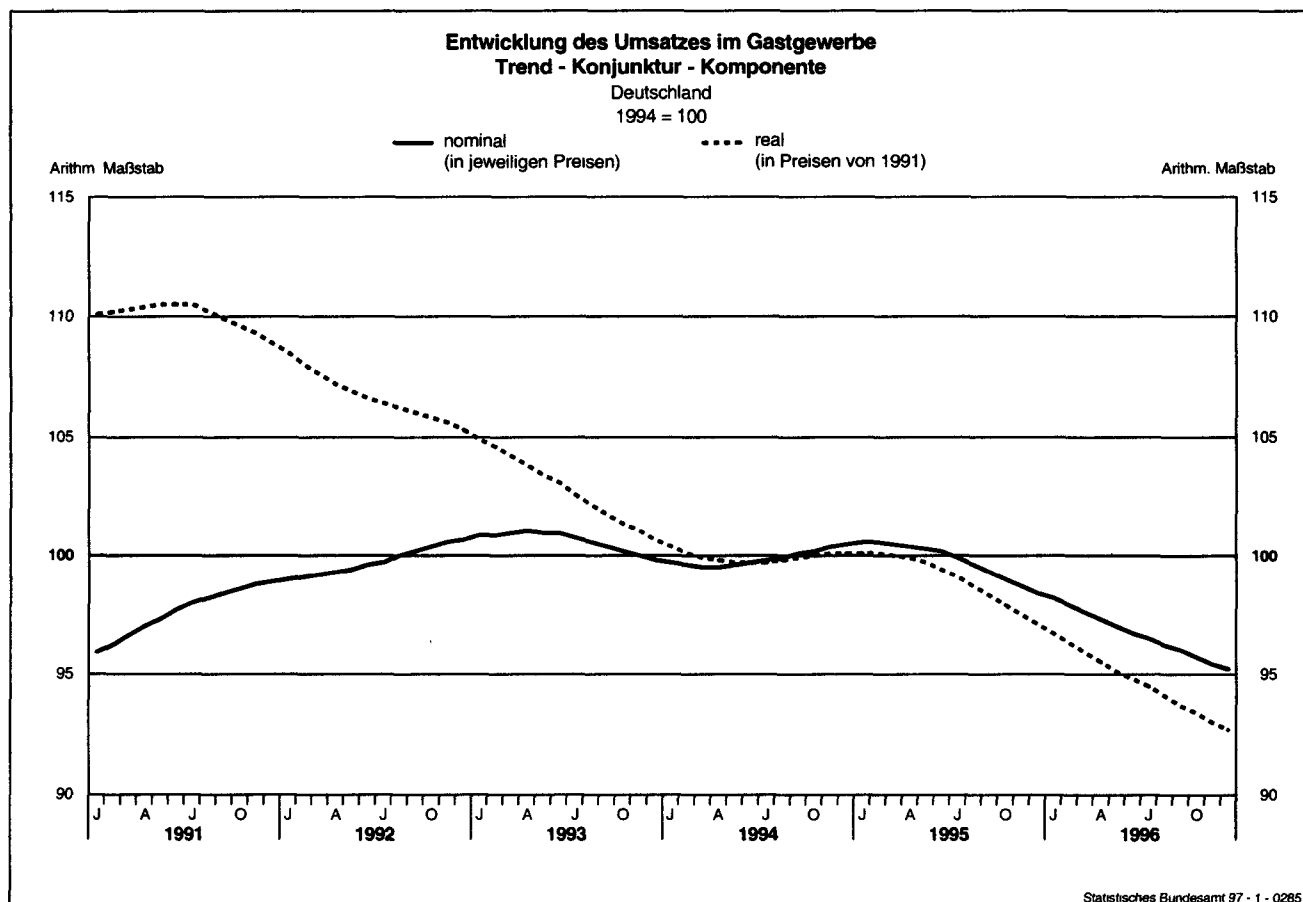


Tabelle 1: Entwicklung des Gastgewerbeumsatzes¹⁾ im Vergleich zum Bruttoinlandsprodukt und zum Privaten Verbrauch
Deutschland

Jahr	Gastgewerbeumsatz				Bruttoinlandsprodukt		Privater Verbrauch	
	nominal	real	nominal	real	nominal	real	nominal	real
	Meßzahlen 1994 = 100		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1991	96,2	109,9	X	X	X	X	X	X
1992	99,2	106,9	+ 3,9	- 2,8	+ 7,8	+ 2,2	+ 7,6	+ 2,8
1993	100,7	102,8	+ 0,8	- 3,8	+ 2,7	- 1,1	+ 4,3	+ 0,3
1994	100	100	- 0,7	- 2,7	+ 5,1	+ 2,9	+ 4,0	+ 1,0
1995 ²⁾	99,9	99,1	- 0,1	- 0,9	+ 4,1	+ 1,9	+ 3,8	+ 1,8
1996 ²⁾	97,0	95,0	- 2,9	- 4,1	+ 2,4	+ 1,4	+ 3,3	+ 1,3

¹⁾ Hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenerhebung 1991 bis 1993; alter Berichtsfirmenkreis Ab 1994 neuer Berichtsfirmenkreis – Umsatz ohne Umsatzsteuer. – ²⁾ Vorläufige Ergebnisse für das Gastgewerbe

Wert des Vorjahres zurück. Real, also bereinigt um Preissteigerungen, betrug der Rückgang sogar 4,1 %. 1996 war damit das dritte Jahr in Folge mit nominalen Umsatzrückgängen im Gastgewerbe. Reale Verminderungen des Jahresumsatzes werden bereits seit 1991 festgestellt. Die Entwicklung im Gastgewerbe verläuft damit seit mehreren Jahren ungünstiger als die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, gemessen an der Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (siehe Tabelle 1). Und auch im Vergleich zum Privaten Verbrauch, in den der Gastgewerbeumsatz zum weit überwiegenden Anteil eingeht, war die Entwicklung ungünstiger.

Tabelle 2: Monatliche und vierteljährliche Entwicklung des Gastgewerbeumsatzes¹⁾
Deutschland

Berichtszeitraum	Gastgewerbeumsatz			
	in jeweiligen Preisen (nominal)		in Preisen des Jahres 1991 (real)	
	Meßzahlen 1994 = 100	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %	Meßzahlen 1994 = 100	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %
1995	99,9	- 0,1	99,1	- 0,9
1. Vierteljahr	87,4	+ 0,4	87,4	- 0,5
2. Vierteljahr	105,4	+ 1,9	104,6	+ 0,9
3. Vierteljahr	108,0	- 0,5	106,6	- 1,3
4. Vierteljahr	98,8	- 2,1	97,7	- 2,8
Januar	82,8	- 1,0	82,9	- 2,0
Februar	85,3	+ 2,2	85,3	+ 1,4
März	94,2	+ 0,1	94,0	- 0,8
April	98,2	+ 1,2	97,7	+ 0,2
Mai	110,8	+ 2,2	110,1	+ 1,3
Juni	107,1	+ 2,1	106,1	+ 1,2
Juli	107,4	+ 0,7	106,0	- 0,3
August	107,4	+ 0,1	106,0	- 0,7
September	109,1	- 2,2	107,7	- 2,9
Oktober	107,4	- 1,6	106,0	- 2,3
November	91,2	- 2,1	90,2	- 2,8
Dezember	97,9	- 2,7	96,9	- 3,2
1996	97,0	- 2,9	95,0	- 4,1
1. Vierteljahr	86,2	- 1,4	84,9	- 2,9
2. Vierteljahr	101,3	- 3,9	99,5	- 4,9
3. Vierteljahr	104,7	- 3,0	102,1	- 4,2
4. Vierteljahr	95,8	- 3,1	93,5	- 4,3
Januar	81,2	- 1,9	80,1	- 3,4
Februar	83,5	- 2,1	82,2	- 3,6
März	93,8	- 0,4	92,4	- 1,7
April	95,6	- 2,6	94,2	- 3,6
Mai	106,1	- 4,2	104,2	- 5,4
Juni	102,1	- 4,7	100,0	- 5,7
Juli	103,3	- 3,8	100,7	- 5,0
August	105,0	- 2,2	102,3	- 3,5
September	106,0	- 2,8	103,3	- 4,1
Oktober	104,9	- 2,3	102,2	- 3,6
November	88,8	- 2,6	86,7	- 3,9
Dezember	93,7	- 4,3	91,6	- 5,5

¹⁾ Vorläufige hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenerhebung – Umsatz ohne Umsatzsteuer

Trend-Konjunktur-Entwicklung seit Anfang 1995 negativ

Eine Betrachtung der monatlichen Veränderungsraten zeigt, daß sich die negative Entwicklung der Umsätze über das ganze Jahr 1996 hinweg erstreckte (siehe Tabelle 2). Ein abwärts gerichteter Trend der Umsatzentwicklung ist jedoch schon seit Anfang 1995 festzustellen. Dies zeigen Ergebnisse einer Zeitreihenanalyse nach dem sogenannten „Berliner Verfahren“ (Version 4), das im Statistischen Bundesamt für konjunkturanalytische Zwecke angewandt wird. Darin werden die Originalwerte in eine Trend-Konjunktur-Komponente, eine Saison-Kalender-Komponente sowie eine Restkomponente zerlegt. Die Trend-Konjunktur-Komponente dieses Verfahrens kann als Indikator für die Grundtendenz der konjunkturellen Entwicklung gewertet werden.

Schaubild 1 zeigt, daß die Trend-Konjunktur-Komponente seit Anfang 1995 kontinuierlich abwärts gerichtet ist. Der Trend der realen Umsatzentwicklung ist dagegen schon seit der zweiten Jahreshälfte 1991 negativ. Diese Entwicklung konnte im Jahr 1994 zwar für kurze Zeit angehalten werden, doch seit Anfang 1995 hat sich der abwärts gerichtete Trend wieder durchgesetzt.

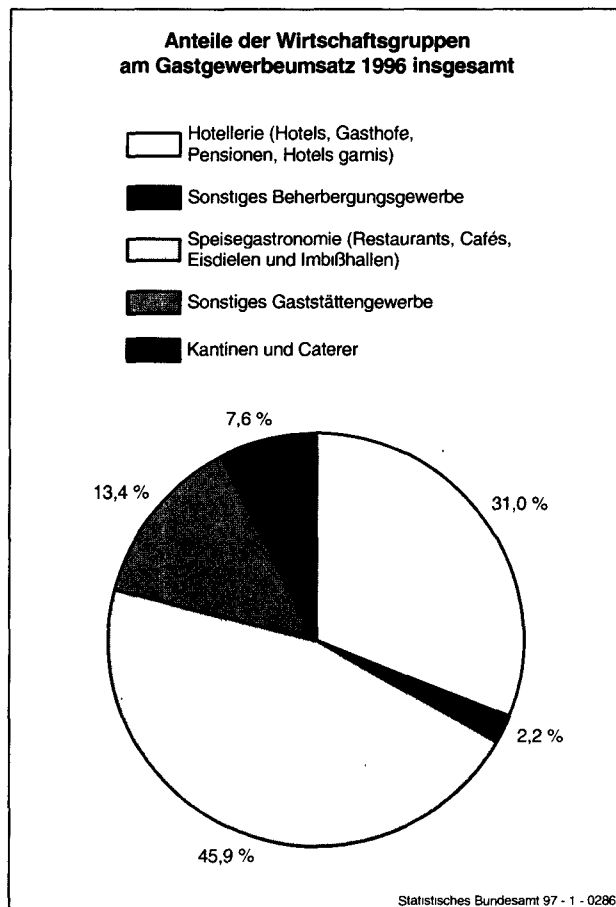
Gaststättengewerbe größter Teilbereich des Gastgewerbes

Fast 60 % des Gastgewerbeumsatzes werden im Gaststättengewerbe erzielt (siehe Schaubild 2). Davon entfallen auf die Speisegastronomie (Restaurants, Cafés, Eisdielen, Imbissbuden) 45,9 % und auf das Sonstige Gaststättengewerbe 13,4 %. Gut ein Drittel des Gastgewerbeumsatzes entfällt auf die beiden – sehr unterschiedlich dimensionierten – Teilbereiche des Beherbergungsgewerbes. Die Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis) ist mit einem Umsatzanteil von 31,0 % die zweitgrößte Wirtschaftsgruppe des Gastgewerbes, wohingegen auf den relativ heterogenen Bereich des Sonstigen Beherbergungsgewerbes nur ein Umsatzanteil von 2,2 % entfällt. Die Kantinen und Caterer trugen mit einem Anteil von 7,6 % zum Gastgewerbeumsatz bei.

Umsatzrückgänge in allen fünf Wirtschaftsgruppen des Gastgewerbes

Von dem Umsatzrückgang waren alle fünf Wirtschaftsgruppen des Gastgewerbes betroffen, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Er war etwas geringer bei den Kantinen und Caterern (-2,0 %), wobei hier die Caterer zumin-

Schaubild 2



dest noch an ihr nominales Umsatzergebnis des Vorjahres herankamen (siehe Tabelle 3). Mit $-2,1\%$ war der Umsatz-

Tabelle 3: Struktur und Entwicklung des Umsatzes in den Wirtschaftszweigen des Gastgewerbes

Deutschland
Prozent

Nr der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftszweig	Anteil des Wirtschaftszweiges am nominalen Gesamtumsatz des Gastgewerbes	Umsatzentwicklung ²⁾ 1996 gegenüber 1995	
			nominal	real
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	31.0	- 2.1	- 3.5
55.11	Hotels, Gasthöfe, Pensionen	26.6	- 2.0	- 3.4
55.12	Hotels garnis	4.3	- 2.8	- 4.3
55.2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	2.2	- 3.3	- 4.8
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	45.9	- 3.2	- 4.3
55.30.1	Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	30.0	- 4.1	- 5.3
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	6.1	+ 0.8	- 0.5
55.30.3	Cafés	2.7	- 3.0	- 4.2
55.30.4	Eisdielen	1.6	- 2.1	- 3.1
55.30.5	Imbisshallen	5.6	- 3.0	- 3.7
55.4	Sonstiges Gaststättengewerbe darunter:	13.4	- 4.1	- 5.3
55.40.1	Schankwirtschaften	10.5	- 2.8	- 4.1
55.40.3	Diskotheiken und Tanzlokale	1.8	- 10.4	- 11.6
55.5	Kantinen und Caterer	7.6	- 2.0	- 3.0
55.51	Kantinen	2.1	- 5.5	- 6.4
55.52	Caterer	5.4	- 0.6	- 1.5
55	Gastgewerbe	100	- 2.9	- 4.1

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 1993 (WZ 1993) – ²⁾ Ohne Umsatzsteuer

rückgang auch in der Hotellerie etwas geringer als im Durchschnitt des Gastgewerbes. Stärkere Umsatzeinbußen mußten dagegen das Sonstige Beherbergungsgewerbe ($-3,3\%$) sowie die beiden Teilbereiche des Gaststättengewerbes (Speisegastronomie: $-3,2\%$; Sonstiges Gaststättengewerbe: $-4,1\%$) hinnehmen. Innerhalb des Gaststättengewerbes sticht das Ergebnis der Restaurants mit Selbstbedienung heraus, die zumindest nominal ein leichtes Umsatzplus erzielen konnten. Auch in Zeiten knapper werdender finanzieller Mittel der Privathaushalte scheint sich diese Gastronomieform relativ gut am Markt behaupten zu können.

Günstigere Entwicklung bei den Großunternehmen

Eine Betrachtung der Entwicklung nach Umsatzgrößenklassen zeigt für die großen Gastgewerbeunternehmen ein relativ günstiges Ergebnis. Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 25 bis unter 100 Mill. DM konnten das Niveau ihres Vorjahresumsatzes nominal zumindest annähernd halten ($-0,3\%$), die Großunternehmen mit 100 Mill. DM und mehr Umsatz erzielten sogar noch ein leichtes Umsatzplus von $0,9\%$ (siehe Tabelle 4). Es fällt auf, daß bei den Unter-

Tabelle 4: Entwicklung des Gastgewerbeumsatzes¹⁾ nach Größenklassen in jeweiligen Preisen

Deutschland
Prozent

Großenklasse von bis unter DM Umsatz	Umsatzgewicht der Größenklasse 1996	Veränderung des Umsatzes 1996 gegenüber 1995
unter 250 000	19.2	- 1.8
250 000 – 1 Mill.	36.5	- 3.8
1 Mill. – 5 Mill.	22.3	- 4.1
5 Mill. – 25 Mill.	9.1	- 4.8
25 Mill. – 100 Mill.	3.9	- 0.3
100 Mill. und mehr	9.1	+ 0.9
Insgesamt	100	- 3.1

¹⁾ Vorläufige hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenerhebung – Umsatz ohne Umsatzsteuer – Ohne Unternehmen mit einem unvollständigen Geschäftsjahr

nehmen mit weniger als 250 000 DM Jahresumsatz die Umsatzeinbußen zumindest geringer waren als im Durchschnitt des Gastgewerbes. Deutlich stärker fielen sie dagegen in den mittleren Umsatzgrößenklassen aus.

Rückgang der Beschäftigung im Gastgewerbe

Die Umsatzeinbußen im Gastgewerbe waren begleitet von Rückgängen der Beschäftigtenzahl, die sich 1996 gegenüber 1995 um $2,8\%$ verringerte (siehe Tabelle 5). Davon waren alle fünf Wirtschaftsgruppen des Gastgewerbes betroffen. Die Veränderungsrate der Gesamtzahl der Beschäftigten unterschätzt jedoch das Volumen des Beschäftigungsrückgangs in der Branche. Denn mit $46,4\%$ verfügt das Gastgewerbe über einen sehr hohen Anteil von Teilzeitbeschäftigten unter seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Und dieser Anteil hat sich auch im letzten Jahr weiter erhöht. 1995 lag er noch bei $45,5\%$. Mit der Verringerung der Gesamtzahl der Beschäftigten verläuft parallel eine Strukturverschiebung von den Vollzeitkräften hin zu den Teilzeitkräften. So verringerte sich die Zahl der Vollzeitbeschäftigten im Gastgewerbe 1996 allein um $4,5\%$. Demgegenüber fiel der Rückgang bei der Zahl der Teilzeitbeschäftigten mit

Tabelle 5: Struktur und Entwicklung der Beschäftigten in den Wirtschaftszweigen des Gastgewerbes

Deutschland
Prozent

Nr der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftszweig	Anteil des Wirtschaftszweiges an der Gesamtzahl der Beschäftigten im Gastgewerbe	Veränderung 1996 gegenüber 1995		
			alle Beschäftigte	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	26,4	- 3,7	- 4,0	- 3,0
55 11	Hotels, Gasthöfe, Pensionen	22,8	- 3,8	- 4,0	- 3,2
55 12	Hotels garnis	3,5	- 2,8	- 3,5	- 1,7
55 2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	2,1	- 1,7	- 3,7	+ 1,1
55 3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	46,2	- 2,2	- 4,3	± 0
55 30 1	Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	30,7	- 3,3	- 5,2	- 1,1
55 30 2	Restaurants mit Selbstbedienung	5,3	- 1,1	- 3,1	+ 0,7
55 30 3	Cafés	3,3	- 2,2	- 4,9	+ 0,2
55 30 4	Eisdielen	1,4	+ 0,5	- 0,2	+ 1,9
55 30 5	Imbißhallen	5,4	+ 2,4	- 0,2	+ 4,9
55 4	Sonstiges Gaststättengewerbe	18,3	- 3,4	- 6,1	- 1,6
55 40 1	darunter Schankwirtschaften	14,3	- 2,1	- 4,6	- 0,2
55 40 3	Diskotheiken und Tanzlokale	2,9	- 9,4	- 20,3	- 6,4
55 5	Kantinen und Caterer	7,0	- 1,6	- 5,0	+ 3,2
55 51	Kantinen	2,3	- 5,3	- 7,4	- 2,7
55 52	Caterer	4,6	+ 0,3	- 3,9	+ 7,1
55	Gastgewerbe	100	- 2,8	- 4,5	- 0,7

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 1993)

0,7% eher moderat aus. Und während bei den Vollzeitkräften für alle Teilbereiche des Gastgewerbes Rückgänge festgestellt wurden, gab es bei den Teilzeitkräften teilweise sogar Steigerungen der Beschäftigtenzahlen. Besonders auffallend war diese Entwicklung zum Beispiel im Bereich des Catering, für den eine Verringerung der Zahl der Vollzeitkräfte um 3,9% festgestellt wurde, während sich gleichzeitig die Zahl der Teilzeitkräfte um 7,1% erhöhte. Ähnlich divergierende Entwicklungen zwischen Voll- und Teilzeitbeschäftigung sind auch in vier von fünf Teilbereichen der Speisegastronomie, im Sonstigen Beherbergungsgewerbe und bei den Gasthöfen zu beobachten.

Dipl.-Volkswirt Ulrich Spörel

Quelle: Statistisches Bundesamt,
Wirtschaft und Statistik,
Heft 5/1997

Unternehmensstruktur im Gastgewerbe

Vorbemerkung

Die Tätigkeiten des Gastgewerbes umfassen sowohl die Beherbergung als auch die Bewirtung von Gästen in unterschiedlichster Form. Die wirtschaftliche Bedeutung dieser Branche läßt sich allein schon daraus ermessen, daß heute im deutschen Gastgewerbe mehr als 220 000 Unternehmen tätig sind, in denen 1,2 Mill. Personen als Voll- und Teilzeitkräfte Beschäftigung finden. Der folgende Beitrag untersucht die Struktur des Gastgewerbes nach Betriebsarten bzw. -typen, Unternehmensgrößen sowie Regionen und gibt auch Aufschlüsse über Entwicklungstendenzen der letzten Jahre. Er stützt sich dabei auf die Ergebnisse der im Jahr 1993 durchgeführten Handels- und Gaststättenzählung (HGZ 1993)¹⁾, in deren Ergebnissen alle Gastgewerbeunternehmen in Deutschland mit einem Umsatz von mindestens 25 000 DM im Jahr 1992 enthalten sind. Grundlage der Branchenzuordnung war erstmalig die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, die die zuvor geltende Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, abgelöst hat

Unternehmen nach Betriebsarten

Am 30. April 1993, dem Stichtag der letzten HGZ, wurden in Deutschland 223 000 Unternehmen im Gastgewerbe mit 1,228 Mill. Beschäftigten ermittelt; sie erzielten im Kalender- oder Geschäftsjahr 1992 Umsätze in Höhe von 90 Mrd. DM (einschl. Umsatzsteuer). Davon entfielen auf das Beherbergungsgewerbe 45 000 Unternehmen (20 %), 363 000 Beschäftigte (30 %) und 31 Mrd. DM Umsatz (34 %). Neben den „traditionellen“ Betriebsarten Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis (Beherbergungsgewerbe im engeren Sinne) gehören dazu auch gewerblich betriebene Hütten und Jugendherbergen, Campingplätze (ohne Dauercampingplätze), Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen sowie Privatquartiere. Die beiden zuletzt genannten Betriebstypen wurden in der Zählung allerdings auf Grund der eingangs erwähnten Erfassungsgrenze nur zu einem geringen Teil erfaßt. Nach früheren Untersuchungen dürfte es in Deutschland mehr als 100 000 Anbieter von Privatquartieren geben. Wegen der begrenzten Übernachtungskapazitäten (definitionsgemäß verfügt ein Privatquartier über nicht mehr als acht Gästebetten, die zudem oft nur zu bestimmten Saisonzeiten angeboten werden) erreichen diese Kleinbeherbergungsstätten meist nicht den geforderten Mindestumsatz von 25 000 DM. In den Ergebnissen der HGZ 1993 wurden daher nur knapp 2 800 Privatquartiere ausgewiesen.

¹⁾ Siehe Krockow, A. „Erste Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993“ in WiSta 9/1995, S. 688 ff.

Im Regelfall werden von den Beherbergungsbetrieben nicht nur Übernachtungsmöglichkeiten angeboten, sondern auch — zum Teil in erheblichem Umfang — gastronomische Dienstleistungen erbracht. Nur die Hälfte des Umsatzes im Beherbergungsgewerbe entfällt auf die Einnahmen, die allein aus der Gewährung von Unterkunft, also aus reinen Beherbergungsleistungen, resultieren. Sofern aber ein Unternehmen über mindestens neun Gästebetten verfügt, wird es grundsätzlich dem Beherbergungsgewerbe zugeordnet, und zwar selbst dann, wenn die Wertschöpfung aus Gaststättenleistungen überwiegt, wie dies in der Regel bei Gasthöfen der Fall ist.

Innerhalb des Beherbergungsgewerbes sind die Hotels die wichtigste Betriebsart. Knapp 20 Mrd. DM wurden allein von den 11 600 Hotelunternehmen im Jahr 1992 erwirtschaftet, im Durchschnitt waren das 1,7 Mill. DM je Unternehmen. Die Zahl der Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis war zwar zusammen genommen doppelt so hoch wie die der Hotels, ihre Umsätze erreichten dagegen nur die Hälfte der Umsätze in der Hotellerie. Der mittlere Umsatz dieser Betriebstypen lag demzufolge mit 400 000 DM deutlich niedriger.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß die Festlegung der Betriebsart gerade im Beherbergungsgewerbe nicht unproblematisch ist. Es bestehen zwar objektive Kriterien für die Zuordnung zu den Betriebsarten. Maßgeblich für die wirtschaftssystematische Zuordnung sind grundsätzlich Art und Umfang der angebotenen Dienstleistungen. Im Rahmen der Durchführung der HGZ konnte allerdings nicht immer geprüft werden, ob die SelbstEinstufung die aktuelle tatsächliche Betriebsart beschreibt oder sich nur an der Bezeichnung des Unternehmens orientiert, wobei die Wahl der Betriebsbezeichnung teilweise von regionalen Besonderheiten, von der Entwick-

Tabelle 1: Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe in wirtschaftssystematischer Gliederung
Deutschland

Wirtschaftszweig ¹⁾	Unternehmen	Arbeitsstätten	Beschäftigte am 30. 4. 1993		Umsatz 1992 ²⁾	
	am 30. 4. 1993	insgesamt	je Unternehmen	insgesamt	je Unternehmen	
	Anzahl			Mill. DM	1 000 DM	
Insgesamt	222 746	235 974	1 228 113	5,5	89 708	403
Beherbergungsgewerbe	45 243	47 148	363 159	8,0	30 865	682
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	35 303	36 802	330 265	9,4	28 795	816
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	27 031	28 247	283 214	10,5	24 598	910
Hotels garnis	8 272	8 555	47 051	5,7	4 197	507
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	9 940	10 346	32 894	3,3	2 070	208
Jugendherbergen und Hütten	394	428	2 213	5,6	122	310
Campingplätze	1 295	1 356	4 981	3,8	441	341
Beherbergungsgewerbe n.g.	8 251	8 562	25 700	3,1	1 507	183
Gaststättengewerbe	170 407	178 890	793 919	4,7	52 854	310
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	102 802	109 528	568 825	5,5	40 664	396
Sonstiges Gaststättengewerbe	67 605	69 362	225 094	3,3	12 190	180
Kantinen und Caterer	7 096	9 936	71 035	10,0	5 989	844
Kantinen	5 413	6 270	28 494	5,3	1 883	348
Caterer	1 683	3 666	42 541	25,3	4 106	2 440

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 — ²⁾ Einschl. Umsatzsteuer

lungsgeschichte des Unternehmens, von sprachlichen Überlegungen oder von werbungspolitischen Gesichtspunkten bestimmt sein dürfte. So ist zum Beispiel eine als „Pension“ bezeichnete Beherbergungsstätte der Betriebsart „Hotel garni“ zuzuweisen, wenn an die Hausgäste nur Frühstück abgegeben wird.

Mehr als drei Viertel aller Gastgewerbeunternehmen sind im Gaststättengewerbe tätig. In den 170 000 Unternehmen wurden mit knapp 800 000 Beschäftigten (65 %) 1992 mehr als 50 Mrd. DM umgesetzt (59 %). Das Spektrum der Betriebsarten umfaßt Restaurants, Cafés, Eisdielen, Imbißhallen sowie — unter dem Begriff „Sonstiges Gaststättengewerbe“ zusammengefaßt — Schankwirtschaften, Bars, Diskotheken, Tanzlokale und Trinkhallen. Letztere zählen im Sinne der Wirtschaftszweigsystematik aber nur dann zum Gaststättengewerbe, wenn überwiegend Speisen und/oder Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle abgesetzt werden. Ansonsten werden sie, sofern der Umsatz aus dem Verkauf von Zeitungen, Zeitschriften, Tabakwaren und anderer zur Mitnahme bestimmter Waren überwiegt, methodisch bedingt als Kioske eingestuft und dem Einzelhandel zugeordnet.

Bei den Restaurants, die mit 69 000 Unternehmen, 440 000 Beschäftigten und Umsätzen in Höhe von 32 Mrd. DM die wichtigste Betriebsart im Gaststättengewerbe waren, wird zwischen „herkömmlicher Bedienung“ und „Selbstbedienung“ unterschieden. Die Ergebnisse der Zählung zeigen, daß trotz der zunehmenden Bedeutung der SB-Restaurants, die sich mit dem Begriff „Systemgastronomie“ verbinden, ihr zahlenmäßiger Anteil mit knapp 4 % sehr gering war. Ihr Umsatzanteil lag allerdings bei 15 %, der durchschnittliche Umsatz je Betriebsstätte war mit 1,9 Mill. DM mehr als viermal so hoch wie bei den herkömmlichen Restaurants.

Nach den Restaurants sind die wirtschaftssystematisch zum „Sonstigen Gaststättengewerbe“ zählenden Schankwirtschaften mit nahezu 61 000 Unternehmen, 175 000 Beschäftigten und Umsätzen von 9,3 Mrd. DM die zweitgrößte Betriebsart innerhalb des Gaststättengewerbes. Da hier im Gegensatz zu den Restaurants der Absatz von Getränken im Vordergrund steht und Speisen nur ergänzend angeboten werden, liegt der durchschnittliche Umsatz je Betriebsstätte mit 149 000 DM deutlich unter dem für Restaurants (444 000 DM).

Zum Gastgewerbe gehören auch Kantinen und Caterer. In den vorliegenden Ergebnissen werden aber nur die Kantinen nachgewiesen, die als eigenständige Unternehmen geführt werden. Betriebs- und Bürokantinen sind dagegen nicht enthalten, wenn sie als Teil eines Unternehmens betrieben werden, das selbst schwerpunktmäßig nicht im Gastgewerbe tätig ist. Unter „Catering“ wird die Tätigkeit von Unternehmen verstanden, die in einer Produktionszentrale zubereitete, verzehrfertige Speisen und Getränke an bestimmte Einrichtungen (z. B. Fluggesellschaften) oder Personengruppen und für bestimmte Anlässe (z. B. Feiern oder Festlichkeiten) liefern. In den bundesweit 7 100 Kantinen- und Cateringunternehmen waren insgesamt 71 000 Arbeitskräfte beschäftigt. Der Umsatz im Jahr 1992 belief sich auf 6 Mrd. DM.

Unternehmensgrößen

Die Verteilung nach Umsatzgrößenklassen läßt erkennen, daß im Gastgewerbe ganz überwiegend kleinere Unternehmen tätig sind. Klammert man einmal die Neugründungen im Jahr 1992 aus, so erzielten mehr als 80 % der Firmen Umsätze von weniger als 500 000 DM im Jahr 1992, weitere 11 % setzten zwischen 500 000 und 1 Mill. DM um. Lediglich 31 Unternehmen verzeichneten Umsätze von 100

Tabelle 2: Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe nach Größenklassen und regionaler Verteilung
Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Unternehmen	Arbeitsstätten	Beschäftigte am 30. 4. 1993		Umsatz 1992 ¹⁾	
	am 30. 4. 1993		insgesamt	je Unternehmen	insgesamt	je Unternehmen
	Anzahl				Mill. DM	1000 DM
Insgesamt	222 746	235 974	1 228 113	5,5	89 708	403
nach Umsatzgrößenklassen						
Umsatz von bis unter DM						
25 000 — 100 000	46 969	47 283	89 383	1,9	2 875	61
100 000 — 250 000	70 761	71 884	199 267	2,8	11 672	165
250 000 — 500 000	44 333	46 274	219 436	4,9	15 483	349
500 000 — 1 Mill.	22 059	24 088	189 971	8,6	15 064	683
1 Mill. — 10 Mill.	11 704	15 310	273 980	23,4	24 943	2 131
10 Mill. — 100 Mill.	378	1 691	73 839	195,3	8 327	22 029
100 Mill. und mehr	31	2 117	77 412	2 497,2	8 213	264 935
Neugründungen	26 511	27 327	104 825	4,0	3 130	118
nach Beschäftigtengrößenklassen						
Unternehmen mit bis Beschäftigten						
1 — 2	97 381	97 789	158 009	1,6	10 835	111
3 — 9	102 608	106 695	475 576	4,6	32 250	314
10 und mehr	22 757	31 490	594 528	26,1	46 622	2 049
nach der Anzahl der Arbeitsstätten						
Unternehmen mit bis Arbeitsstätten						
1	216 443	216 443	1 022 734	4,7	71 558	331
2 — 4	5 880	13 869	93 257	15,9	7 342	1 249
5 — 9	324	1 906	23 410	72,3	2 263	6 985
10 und mehr	99	3 756	88 712	896,1	8 544	86 303
nach Gebieten						
Früheres Bundesgebiet (einschl. Berlin)	193 657	204 890	1 120 065	5,8	82 594	426
Neue Länder (ohne Berlin-Ost)	29 089	31 084	108 048	3,7	7 113	245

¹⁾ Einschl. Umsatzsteuer.

Mill. DM und mehr Einheiten dieser Größenordnung kamen nur in den Branchen Hotel, Restaurant und Catering vor.

Die Größenstruktur schwankt von Betriebsart zu Betriebsart beträchtlich, was angesichts des sehr unterschiedlichen Leistungsumfangs und -angebots in den einzelnen Branchen auch nicht verwundert. So liegt etwa der zahlenmäßige Anteil der Unternehmen mit einem Jahresumsatz von unter 500 000 DM im Hotelgewerbe bei 35 %, bei den Restaurants beträgt er dagegen 77 %.

Immerhin 12 % der am Zählungstichtag festgestellten Unternehmen sind aus Neugründungen oder Geschäftsübernahmen im Laufe des Jahres 1992 entstanden, ein Indiz für die traditionell hohe Fluktuation im Gastgewerbe. In den einzelnen Bereichen schwankt der Anteil dieser Einheiten, die kein volles Geschäftsjahr 1992 aufweisen und deshalb keiner Umsatzgrößenklasse zugeordnet werden können, zwischen 9 % im Beherbergungsgewerbe und 16 % bei Kantinen und Caterern

Auch die Aufgliederung der Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen macht die kleinbetriebliche Struktur im Gastgewerbe deutlich. Selbst unter Einbeziehung aller Teilzeitbeschäftigten lag die Zahl der tätigen Personen bei 90 % aller Gastgewerbeunternehmen unter 10, mehr als 40 % der Betriebe hatten sogar nur einen oder zwei Beschäftigte. Unternehmen mit mehreren Zweigniederlassungen sind im Gastgewerbe äußerst selten. Ihr zahlenmäßiger Anteil lag bei 3 %, ihr Umsatzanteil erreichte dagegen immerhin 20 %. Die weitaus meisten dieser sogenannten Mehrbetriebsunternehmen hatten zwischen zwei und vier Arbeitsstätten

Regionale Verteilung

Von den 223 000 gastgewerblichen Betrieben in Deutschland hatten 29 000, also 13 %, ihren Sitz in den neuen Ländern (ohne Berlin-Ost). Die Umsatz- und Beschäftigtenanteile dieser ostdeutschen Unternehmen lagen unter 10 %. Hierbei ist zu beachten, daß auf Basis der Unternehmensergebnisse eine exakte „gebietsscharfe“ Abgrenzung der Umsätze und Beschäftigten insofern nicht möglich ist, als alle Arbeitsstätten eines Unternehmens — unabhängig von ihrem eigenen Standort — dem Sitz des Unternehmens zugeordnet werden. Erste Auswertungen der Arbeitsstättenergebnisse, anhand deren eine genaue regionale Abgrenzung der Umsätze und Beschäftigten vorgenommen werden kann, zeigen allerdings, daß sich die auf die neuen Länder entfallenden Anteile in diesem Fall nur unwesentlich erhöhten. Auch eine Aufspaltung der Ergebnisse für Berlin nach Ost und West mit entsprechender Zuordnung zu den beiden Gebietsteilen, die derzeit aus technischen Gründen noch nicht möglich ist, wird an den genannten Relationen kaum etwas ändern

Die Kennzahlen Umsatz bzw. Beschäftigte je Unternehmen lassen hinsichtlich der Unternehmensgrößen signifikante Unterschiede zwischen Ost und West erkennen. In den neuen Ländern beschäftigten die Unternehmen im Schnitt 3,7 Personen, im früheren Bundesgebiet dagegen 5,8 Personen. Auch der Umsatz je Unternehmen ist im ostdeutschen Gastgewerbe mit 245 000 DM wesentlich niedriger

als in den alten Bundesländern (426 000 DM). Die Produktivität der Beschäftigten, gemessen am Umsatz je Beschäftigten, unterscheidet sich dagegen nicht stark, dem Umsatz je Beschäftigten im westdeutschen Gastgewerbe in Höhe von 74 000 DM steht der Wert von 66 000 DM Umsatz je Beschäftigten im ostdeutschen Gastgewerbe gegenüber.

Der Ost-West-Vergleich zeigt auch Unterschiede in den Branchenstrukturen. So ist die relative Bedeutung des Beherbergungsgewerbes gegenüber dem Gaststättengewerbe in den neuen Ländern geringer als im früheren Bundesgebiet. Im Osten kamen auf jedes Beherbergungsunternehmen etwa 7, im Westen dagegen rechnerisch nur 3,5 Gaststättenunternehmen. Dementsprechend war auch der auf das Beherbergungsgewerbe entfallende Anteil am Gesamtumsatz im Gastgewerbe in den neuen Ländern mit 23 % erheblich niedriger als im früheren Bundesgebiet (35 %).

Erwartungsgemäß weist Nordrhein-Westfalen als bevölkerungsreichstes Bundesland die höchste Zahl von Gastgewerbeunternehmen (42 400) auf, dicht gefolgt von Bayern mit 40 600 Einheiten. Auf beide Länder zusammen entfielen damit 1993 37 % aller gastgewerblichen Unternehmen in Deutschland.

Die auf die einzelnen Bundesländer entfallenden Anteile am Gastgewerbeumsatz korrespondieren zumeist eng mit den jeweiligen Bevölkerungsanteilen. In den neuen Ländern sind die Umsatzanteile durchweg geringer, als nach den Bevölkerungsrelationen zu erwarten wäre. Demgegenüber hat vor allem Bayern einen deutlich überproportionalen Anteil, der auf die besondere Bedeutung des Tourismus in diesem Land hinweist.

Entwicklung im früheren Bundesgebiet seit 1985

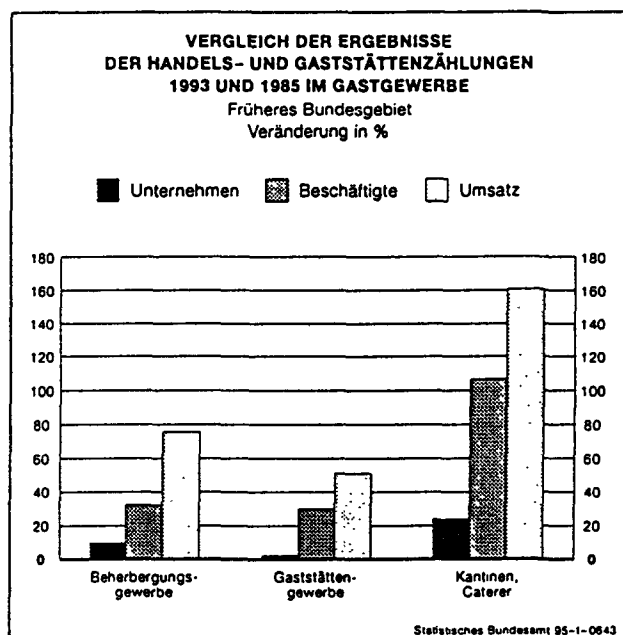
Vergleicht man die Ergebnisse der HGZ 1993 mit denen der vorangegangenen Zählung im Jahr 1985²⁾, so zeigen sich einige bemerkenswerte strukturelle Verschiebungen. Am auffallendsten ist sicherlich, daß die Zahl der Beschäftigten im Gastgewerbe gegenüber 1985, also in einem Zeitraum von nur acht Jahren, um ein Drittel gestiegen ist. Ursache für diese starke Zunahme, die sich fast durchgängig in allen Betriebsarten beobachten läßt, ist vor allem der schon seit Anfang der achtziger Jahre festzustellende deutliche Anstieg der Teilzeitbeschäftigung, die im Gastgewerbe seit jeher schon große Bedeutung hat. Im Gastgewerbe war 1985 jeder dritte Beschäftigte teilzeitbeschäftigt, 1993 dagegen fast jeder zweite.

Die Zahl der Unternehmen hat seit 1985 um 4 % zugenommen. Dies ist auch darauf zurückzuführen, daß etliche Unternehmen trotz der Anhebung der Erfassungsgrenze von 20 000 DM Jahresumsatz (HGZ 1985) auf 25 000 DM (HGZ 1993) infolge der Ausweitung ihrer Umsätze — und sei es nur auf Grund von Preissteigerungseffekten — in den Erhebungsbereich der Zählung „hineingewachsen“

²⁾ Da — wie bereits erwähnt — noch keine Aufteilung der Ergebnisse für Berlin nach Ost und West vorliegt, wurde in den Ergebnissen für 1993 hilfsweise Berlin als Ganzes dem früheren Bundesgebiet zugerechnet. Die Zahlen der HGZ 1993 sind insofern etwas überhöht, was aber den Rückvergleich nicht wesentlich beeinträchtigen dürfte.

sind. In den einzelnen Betriebsarten ergaben sich aber höchst unterschiedliche, zum Teil sogar gegenläufige Entwicklungen.

Das Beherbergungsgewerbe verzeichnete eine Zunahme der Unternehmenszahlen um 10 %. Dabei ist der Bestand an Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis insgesamt weitgehend konstant geblieben, während die Zahl der Unternehmen im „Sonstigen Beherbergungsgewerbe“ um mehr als die Hälfte zugenommen hat. Die relativen Umsatzgewichte der beiden Wirtschaftsgruppen haben sich dennoch nur geringfügig verschoben.



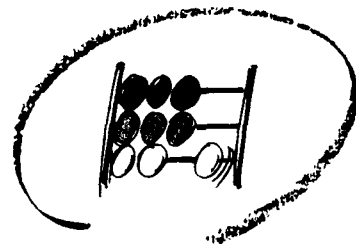
Im Gaststättengewerbe stieg die Zahl der Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen insgesamt um etwa ein Viertel. Dem steht ein Rückgang im „Sonstigen Gaststättengewerbe“ mit u. a. Bars, Vergnügungs- und Tanzlokalen sowie Trinkhallen in annähernd gleicher Höhe gegenüber, so daß die Zahl der Unternehmen in der Gastronomie per saldo nur leicht zugenommen hat. Im Bereich Kantinen und Catering hat der Unternehmensbestand im Vergleichszeitraum um rund ein Viertel zugenommen.

Die Umsätze sind im Gastgewerbe zwischen 1984 und 1992 nominal um 64 % gestiegen, was einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 6,4 % entspricht. Die bei weitem stärkste Umsatzzunahme verzeichneten die Kantinen und Caterer mit einem Plus von 161 %. Das Beherbergungsgewerbe steigerte seine Umsätze um 76 %, im Gaststättengewerbe betrug die Zunahme 51 %. In diesem Zeitraum wurde eine Preissteigerung bei den Kantinen und Caterern um 18 %, im Beherbergungsgewerbe um 32 % und im Gaststättengewerbe um 25 % festgestellt.

Dipl.-Handelslehrer Albrecht Krockow

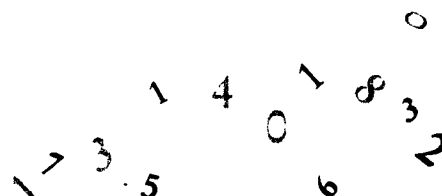
Quelle: Statistisches Bundesamt,
Wirtschaft und Statistik,
Heft 10/1995

Mitteilung für
die Presse



Statistisches Bundesamt

ZAHL DER WOCHE



Als Mitteilung für die Presse veröffentlicht das Statistische Bundesamt die *Zahl der Woche*. Dafür werden aus allen Bereichen der amtlichen Statistik besonders bemerkenswerte und eine breite Öffentlichkeit interessierende Daten ausgewählt. Aus dem Bereich der Beherbergungsstatistik wurden in diesem Rahmen 1997 (bis Oktober) drei Mitteilungen publiziert:

Wiesbaden, 25. Februar 1997

Niederländer die mit Abstand größte ausländische Gästegruppe auf deutschen Campingplätzen

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes übernachteten 1996 auf deutschen Campingplätzen rund eine halbe Million niederländische Touristen (1,95 Mill. Übernachtungen oder 61 Prozent aller Campingübernachtungen ausländischer Gäste). Die Niederländer waren damit die bei weitem größte ausländische Gästegruppe auf deutschen Campingplätzen. Mit großem Abstand folgten auf den Plätzen 2 und 3 die Campingtouristen aus Großbritannien und Nordirland (0,26 Mill. Übernachtungen oder 8 Prozent) sowie Dänemark (0,22 Mill. Übernachtungen oder 7 Prozent).

Gut zwei Drittel der Campingübernachtungen niederländischer Touristen konzentrierten sich auf drei Länder. Deutlich an der Spitze stand Rheinland-Pfalz, mit einem Anteil von 35 Prozent, gefolgt von Baden-Württemberg (18 Prozent) und Bayern (17 Prozent). Auf die fünf neuen Länder entfielen nur 5 Prozent der niederländischen Campingübernachtungen.

**Übernachungskapazitäten im Hotelgewerbe der neuen Länder
innerhalb von vier Jahren um 105 Prozent,
Übernachtungen um 68 Prozent angestiegen**

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes haben sich von 1992 bis 1996 die Übernachtungskapazitäten im Hotelgewerbe (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis) in den neuen Ländern und Berlin-Ost mehr als verdoppelt. Während die Zahl der angebotenen Gästebetten im August 1992 bei 128 000 lag, stieg sie bis zum August 1996 um 105 Prozent auf 263 000 an.

Mit einer Übernachtungskapazität von 75 000 Gästebetten stand Sachsen an der Spitze der neuen Länder und wies mit 167 Prozent auch den höchsten Zuwachs auf. An zweiter Stelle lag Mecklenburg-Vorpommern mit einem Bettenbestand im Hotelgewerbe von 52 000 (+ 59 Prozent), gefolgt von Thüringen mit 47 000 Gästebetten (+ 81 Prozent).

Die Entwicklung der Angebotskapazitäten in der Hotellerie in Ostdeutschland in den Jahren 1992 bis 1996 überstieg weit die Zunahme der Übernachtungen, die sich auf 68 Prozent belief. Dementsprechend sank die Bettenauslastung im Hotelgewerbe der neuen Länder von 39,8 Prozent (1992) auf 31,2 Prozent (1996) und ist niedriger als im früheren Bundesgebiet. In den alten Ländern sank die Bettenauslastung innerhalb von vier Jahren von 38,8 Prozent auf 33,0 Prozent; dort stiegen die Angebotskapazitäten um 6 Prozent, während die Übernachtungen um 4 Prozent zurückgingen.

Wiesbaden, 23. September 1997

**Amerikaner reisen wieder verstärkt nach Deutschland:
Im ersten Halbjahr 1997 8 % mehr Übernachtungen**

Nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes gab es 1996 in deutschen Beherbergungsbetrieben 3,33 Mill. Übernachtungen von Gästen aus den USA, 4,6 % mehr als im Jahr 1995. Nachdem die Übernachtungszahlen in den Jahren 1993 (- 10,5 %) und 1994 (- 1,6 %) zurückgegangen waren und 1995 nur geringfügig anstiegen (+ 0,5 %), zeigt sich nun, daß Amerikaner wieder verstärkt das Reiseland Deutschland entdecken. Die Höherbewertung des Dollar im Jahr 1996 dürfte dafür eine maßgebliche Rolle gespielt haben.

Die für die deutsche Fremdenverkehrswirtschaft günstige Entwicklung setzte sich im ersten Halbjahr 1997 verstärkt fort. Für Gäste aus den USA wurden in diesem Zeitraum 1,66 Mill. Übernachtungen registriert. Das waren 8,0 % mehr als im ersten Halbjahr 1996.

1 Allgemeine Rahmenbedingungen des Tourismus

Die Entwicklung der touristischen Nachfrage sowie die Veränderung des touristischen Angebots unterliegen zahlreichen Einflußfaktoren aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Teilweise sind die Einflußfaktoren auf das touristische Angebot und die touristische Nachfrage identisch. Es lassen sich folgende Hauptbereiche nennen:

- gesellschaftliche Einflüsse
- staatliche Einflüsse
- Umwelteinflüsse
- wirtschaftliche Einflußfaktoren
- Einflüsse des Nachfrageverhaltens auf das Angebot bzw. Wirkungen des Angebots auf die Nachfrage
- unternehmerische/betriebliche Einflüsse auf die Angebotsseite bzw. Einflüsse des Verhaltens der Individuen auf die touristische Nachfrage.¹⁾

Die Übersichten dieses Kapitels zählen nicht zu der Tourismusstatistik im engeren Sinn. Doch können die im folgenden zusammengetragenen Angaben über die Bevölkerung, über Arbeitszeit und Freizeit, Einkommensentwicklung und Reiseausgaben, kulturelle Angebote und Sport sowie über Umweltaspekte als Abbild einiger wichtiger Einflußfaktoren für das Reiseverhalten der Bevölkerung angesehen werden. Projektionen über eine Veränderung der Rahmenbedingungen, wie sie im Abschnitt "Bevölkerung" dargestellt werden, geben darüber hinaus Anhaltspunkte für zukünftige Entwicklungstrends, was vor allem für die Anbieter touristischer Leistungen von Interesse sein dürfte.

1.1 Bevölkerung

Wichtige Einflußgrößen für touristische Aktivitäten sind Struktur und Entwicklung der Bevölkerung.

Die erste Übersicht dieses Abschnitts ist eine Abbildung des Bevölkerungsstandes in Deutschland. Für das frühere Bundesgebiet ist die Grundlage die letzte Volkszählung von 1987. Für die neuen Länder und Berlin-Ost wurde das zentrale Einwohnerregister zugrunde gelegt (Stand: 3.10.1990). Die Fortschreibung wurde in den Statistischen Landesämtern aufgrund der Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik durchgeführt.

Die weiteren Tabellen dieses Abschnitts weisen die Ergebnisse der Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung des Bundesministeriums des Innern (BMI) nach. Diese Vorausberechnungen mit den die Bevölkerungsentwicklung bestimmenden Komponenten Geburtenhäufigkeit, Sterblichkeit und Wanderungen wurden vom Statistischen Bundesamt (StBA) durchgeführt.

Bei der Vorausberechnung wurde wegen der besonderen Unwägbarkeiten der Wanderungsbewegungen auslän-

discher Personen von zwei Modellen (A und B) ausgegangen, da die Annahmen über das Wanderungsverhalten der Ausländer besonders unsicher erscheinen. Modell A liegen konstante jährliche positive Wanderungssalden von 100 000 Personen ab 1996 zugrunde, Modell B ein jährlicher positiver Wanderungssaldo von 200 000 Personen ab 1996. Bei der Festlegung dieser Annahmen wurde davon ausgegangen, daß angesichts der wirtschaftlichen Lage und der Situation auf dem Arbeitsmarkt die Aufnahmepraxis auch nach wirtschaftlichen Kriterien in absehbarer Zukunft weiter restriktiv sein müsse. Für das Geburtenverhalten wurden drei Modelle (I, II und III) berechnet. (Neben der konstanten Geburtenhäufigkeit (Modell I) wurde auch eine Abnahme (Modell II) sowie eine Zunahme (Modell III) dieser Häufigkeit angenommen, um die Auswirkungen solcher Veränderungen aufzuzeigen.)

Tabelle 1.1.2 weist ausgewählte Ergebnisse dieser Vorausberechnung nach Modell I A, Tabelle 1.1.3 entsprechende Ergebnisse nach Modell I B nach. Schaubild 1 zeigt die zum Bevölkerungsstand per 01.01.2000 zugehörige Alterspyramide getrennt für Männer und Frauen auf. Der Altersaufbau der Bevölkerung spiegelt die demographischen Veränderungen der letzten Jahrzehnte und die in der Modellrechnung erwartete Entwicklung wider. Die geburtenstarken Jahrgänge um 1965 haben zu einem relativen breiten „Bauch“ der Pyramide geführt (bei der Bevölkerung im Alter von etwa 35 Jahren). Der nach 1965 einsetzende Geburtenrückgang mit seiner stärksten Ausprägung Mitte der 70er Jahre wirkt sich in einer entsprechend schwachen Belegung der „jüngeren“ Jahrgänge (etwa Alter 25 Jahre und jünger) aus.

Setzt man die jüngere (unter 20jährige) bzw. ältere Generation (60jährige und Ältere) ins Verhältnis zu der mittleren Generation (20- bis unter 60jährige), so erhält man den Jugend- bzw. Altenquotienten (vgl. Variante 1, Belastungsquotienten, in den Tabellen 1.1.2 und 1.1.3). Diese stellen Indikatoren für die „Belastung“ der im erwerbsfähigen Alter stehenden Bevölkerung durch die jüngere Generation bzw. durch die ältere, in der Regel aus dem Erwerbsleben ausgeschiedene Bevölkerung dar. 1995 kamen nach diesen Quotienten auf je 100 Personen im Erwerbsalter (20 bis unter 60 Jahre) 37 Personen der jungen Generation (unter 20 Jahre) und 36 Senioren (60jährige und Ältere). Nach der aktuellen Vorausberechnung entfallen auf je 100 20- bis unter 60jährige nach Modell I A im Jahr 2000 etwa 41 60jährige und Ältere. Dieser Anteil steigt bis zum Jahr 2020 auf 53,1 und beträgt am Ende des Vorausberechnungszeitraums (2040) sogar 76,4.

Nach Modell I B entfallen im Jahr 2000 auf je 100 20- bis unter 60jährige ebenfalls etwa 41 Senioren. Dieser Anteil erhöht sich im Jahr 2020 auf 51,4 und steigt bis zum Jahr 2040 auf 72,5 an.

Ein im gesamten Zeitraum deutlich geringerer Altenquotient ergibt sich, wenn man die Altersgrenze der Senioren von 60 auf 65 Jahre verschiebt (vgl. Variante 2, Belastungsquotienten, in den Tabellen 1.1.2 und 1.1.3).

¹⁾ Vgl. Freyer, Walter: Tourismus - Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie (fünfte Auflage, 1995).

Deutschland

1.1.1 Bevölkerung am 1.1.1996 nach Altersgruppen in den Ländern
1 000

Land (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)		Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			unter 6	6 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 45	45 - 60	60 - 65	65 und mehr
Baden-Württemberg	i	10 319,4	711,5	1 033,8	323,3	651,3	3 351,8	1 973,8	540,5	1 533,3
	m	5 046,8	365,5	530,0	165,8	431,5	1 726,8	996,9	267,1	563,3
	w	5 272,5	346,1	503,8	157,6	419,8	1 625,0	976,8	273,4	970,0
Bayern	i	11 993,5	808,3	1 171,5	368,1	971,2	3 868,8	2 330,3	621,2	1 854,2
	m	5 852,0	414,8	600,8	188,8	493,8	1 992,7	1 179,3	301,0	680,7
	w	6 141,5	393,5	570,6	179,3	477,3	1 876,0	1 151,0	320,2	1 173,5
Berlin	i	3 471,4	182,3	339,3	107,7	265,9	1 194,0	734,3	172,9	475,0
	m	1 674,3	93,8	173,9	55,5	133,1	615,5	370,0	83,1	149,4
	w	1 797,1	88,4	165,4	52,3	132,8	578,5	364,3	89,8	325,6
Brandenburg	i	2 542,0	101,9	326,4	111,4	198,3	816,6	495,3	151,1	341,0
	m	1 248,3	52,2	167,2	57,3	107,1	427,1	247,7	73,2	116,6
	w	1 293,7	49,7	159,2	54,2	91,3	389,5	247,6	77,9	224,4
Bremen	i	679,8	38,5	55,8	18,8	54,1	214,2	141,0	37,1	120,2
	m	327,3	19,7	28,4	9,8	27,3	110,9	71,4	17,4	42,5
	w	352,4	18,8	27,4	9,1	26,8	103,3	69,6	19,7	77,8
Hamburg	i	1 707,9	95,1	133,0	44,7	135,4	566,9	352,6	89,8	290,3
	m	822,6	48,9	68,7	23,5	69,0	291,7	177,1	42,3	101,3
	w	885,3	46,2	64,3	21,2	66,4	275,2	175,5	47,4	188,9
Hessen	i	6 009,9	376,8	553,0	179,5	474,4	1 957,5	1 202,6	317,1	949,0
	m	2 942,1	192,9	284,5	92,4	240,0	1 008,6	611,3	156,5	356,0
	w	3 067,8	183,9	268,5	87,1	234,4	949,0	591,3	160,6	593,0
Mecklenburg-Vorpommern	i	1 823,1	75,9	247,3	87,3	148,9	592,4	337,7	107,0	226,6
	m	896,5	38,9	126,9	45,0	80,4	309,6	168,9	51,1	75,7
	w	926,5	36,9	120,4	42,3	68,5	282,8	168,9	55,9	150,8
Niedersachsen	i	7 780,4	521,2	758,2	243,2	631,5	2 437,8	1 517,0	419,1	1 252,3
	m	3 796,6	267,6	390,0	125,1	321,5	1 255,8	772,5	204,4	459,7
	w	3 983,8	253,7	368,2	118,1	310,0	1 182,0	744,5	214,7	792,6
Nordrhein-Westfalen	i	17 893,0	1 180,6	1 729,8	542,8	1 397,6	5 688,4	3 492,1	1 013,7	2 848,1
	m	8 684,2	605,3	886,8	278,6	711,5	2 911,0	1 752,6	498,1	1 040,3
	w	9 208,8	575,3	843,0	264,1	686,1	2 777,4	1 739,6	515,6	1 807,7
Rheinland-Pfalz	i	3 977,9	262,1	396,1	124,0	304,4	1 267,0	748,2	220,7	655,3
	m	1 943,9	134,4	203,3	63,7	155,4	654,8	379,9	108,8	243,7
	w	2 034,0	127,8	192,9	60,4	149,0	612,2	368,3	111,9	411,6
Saarland	i	1 084,4	65,0	101,2	32,2	78,9	347,4	212,8	64,7	182,2
	m	525,6	33,4	52,3	16,3	40,3	178,6	106,6	31,5	66,6
	w	558,8	31,7	49,0	15,9	38,6	168,8	106,1	33,2	115,6
Sachsen	i	4 566,6	177,2	525,1	184,7	354,6	1 363,1	921,7	271,4	768,9
	m	2 194,6	90,9	269,4	95,2	189,1	707,4	455,8	128,8	257,9
	w	2 372,0	86,2	255,7	89,5	165,5	655,7	465,9	142,5	511,0
Sachsen-Anhalt	i	2 738,9	111,0	326,4	111,3	210,9	845,4	548,4	162,9	422,6
	m	1 325,4	57,2	167,5	57,4	112,8	437,2	272,8	76,7	143,7
	w	1 413,5	53,7	158,9	53,9	98,1	408,2	275,6	86,2	278,8
Schleswig-Holstein	i	2 725,5	176,6	250,9	79,4	215,4	846,8	573,4	146,3	436,6
	m	1 330,3	90,6	128,9	40,8	111,2	437,1	291,6	71,8	158,2
	w	1 395,2	86,0	122,0	38,6	104,1	409,7	281,9	74,5	278,4
Thüringen	i	2 503,8	101,1	305,6	105,5	200,1	779,7	493,6	141,3	376,9
	m	1 214,2	51,7	156,8	54,4	107,0	401,8	245,7	66,9	130,1
	w	1 289,6	49,5	148,8	51,1	93,1	377,9	247,9	74,4	246,9
Deutschland ..	i	81 817,5	4 985,2	8 253,3	2 664,0	6 492,8	26 136,0	16 074,9	4 476,9	12 732,5
	m	39 824,8	2 557,9	4 235,2	1 369,5	3 331,0	13 466,7	8 100,0	2 178,8	4 585,8
	w	41 992,7	2 427,3	4 018,1	1 294,5	3 161,8	12 671,3	7 974,8	2 298,1	8 146,7
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet	i	67 643,1	4 418,1	6 522,6	2 063,8	5 380,0	21 740,6	13 278,2	3 643,2	10 596,5
	m	32 945,7	2 266,9	3 347,4	1 060,2	2 734,6	11 183,5	6 709,2	1 782,1	3 861,8
	w	34 697,3	2 151,2	3 175,2	1 003,6	2 645,4	10 557,1	6 569,0	1 861,1	6 734,7
Neue Länder und Berlin-Ost	i	14 174,4	567,0	1 730,7	600,2	1 112,8	4 397,3	2 796,7	833,7	2 135,9
	m	6 879,1	291,0	887,8	309,3	596,4	2 283,2	1 390,9	396,7	724,0
	w	7 295,3	276,0	842,9	290,9	516,5	2 114,2	1 405,8	437,0	1 412,0

Methodische Anmerkungen siehe "Fortreibung des Bevölkerungsstandes" im Anhang

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland

Modellrechnung zur Entwicklung der Gesamtbevölkerung nach Altersgruppen bis 2040
1.1.2 Deutsche: Modell I, Ausländer: Modell A*)

Art der Nachweisung		1.1. des Jahres					
		1995	2000	2010	2020	2030	2040
Variante 1							
Bevölkerungstand	1 000	81 538,6	82 181,6	81 035,5	78 444,6	74 347,3	68 800,2
	(1.1.)1995 = 100	100	100,8	99,4	96,2	91,2	84,4
unter 20	1 000	17 551,7	17 456,7	14 959,6	13 040,4	11 960,2	10 374,5
	%	21,5	21,2	18,5	16,6	16,1	15,1
	1995 = 100	100	99,5	85,2	74,3	68,1	59,1
20 bis unter 60	1 000	47 113,3	45 966,8	45 629,0	42 708,8	36 011,1	33 118,3
	%	57,8	55,9	56,3	54,4	48,4	48,1
	1995 = 100	100	97,6	96,8	90,7	76,4	70,3
60 und mehr	1 000	16 873,6	18 758,1	20 446,9	22 695,4	26 375,9	25 307,5
	%	20,7	22,8	25,2	28,9	28,9	36,8
	1995 = 100	100	111,2	121,2	134,5	156,3	150,0
Ausländeranteil	%	8,7	9,5	10,9	12,1	12,9	13,4
Beastungsquotienten							
Auf 100 20- bis unter 60jährige kommen							
unter 20jährige		37,3	38,0	32,8	30,5	33,2	31,3
60jährige und Ältere		35,8	40,8	44,8	53,1	73,2	76,4
Zusammen ..		73,1	78,8	77,6	83,7	106,5	107,7
Variante 2							
Bevölkerungstand	1 000	81 538,6	82 181,6	81 035,5	78 444,6	74 347,3	68 800,2
	(1.1.)1995 = 100	100	100,8	99,4	96,2	91,2	84,4
unter 20	1 000	17 551,7	17 456,7	14 959,6	13 040,4	11 960,2	10 374,5
	%	21,5	21,2	18,5	16,6	16,1	15,1
	1995 = 100	100	99,5	85,2	74,3	68,1	59,1
20 bis unter 65	1 000	51 445,2	51 492,9	49 966,3	48 414,0	42 512,2	37 405,5
	%	63,1	62,7	61,7	61,7	57,2	54,4
	1995 = 100	100	100,1	97,1	94,1	82,6	72,7
65 und mehr	1 000	12 541,8	13 232,0	16 109,6	16 990,2	19 874,8	21 020,3
	%	15,4	16,1	19,9	21,7	26,7	30,6
	1995 = 100	100	105,5	128,4	135,5	158,5	167,6
Ausländeranteil	%	8,7	9,5	10,9	12,1	12,9	13,4
Beastungsquotienten							
Auf 100 20- bis unter 65jährige kommen							
unter 20jährige		34,1	33,9	29,9	26,9	28,1	27,7
65jährige und Ältere		24,4	25,7	32,2	35,1	46,8	56,2
Zusammen ..		58,5	59,6	62,2	62,0	74,9	83,9

*) Die den Modellen zugrunde liegenden Annahmen sind im einleitenden Text zum Abschnitt „1.1 Bevölkerung“ erläutert.

Methodische Anmerkungen siehe "Bevölkerungsvorausberechnungen" im Anhang.

StBA, Touriemus in Zahlen, 1997

Deutschland

Modellrechnung zur Entwicklung der Gesamtbevölkerung nach Altersgruppen bis 2040
1.1.3 Deutsche: Modell I, Ausländer: Modell B*)

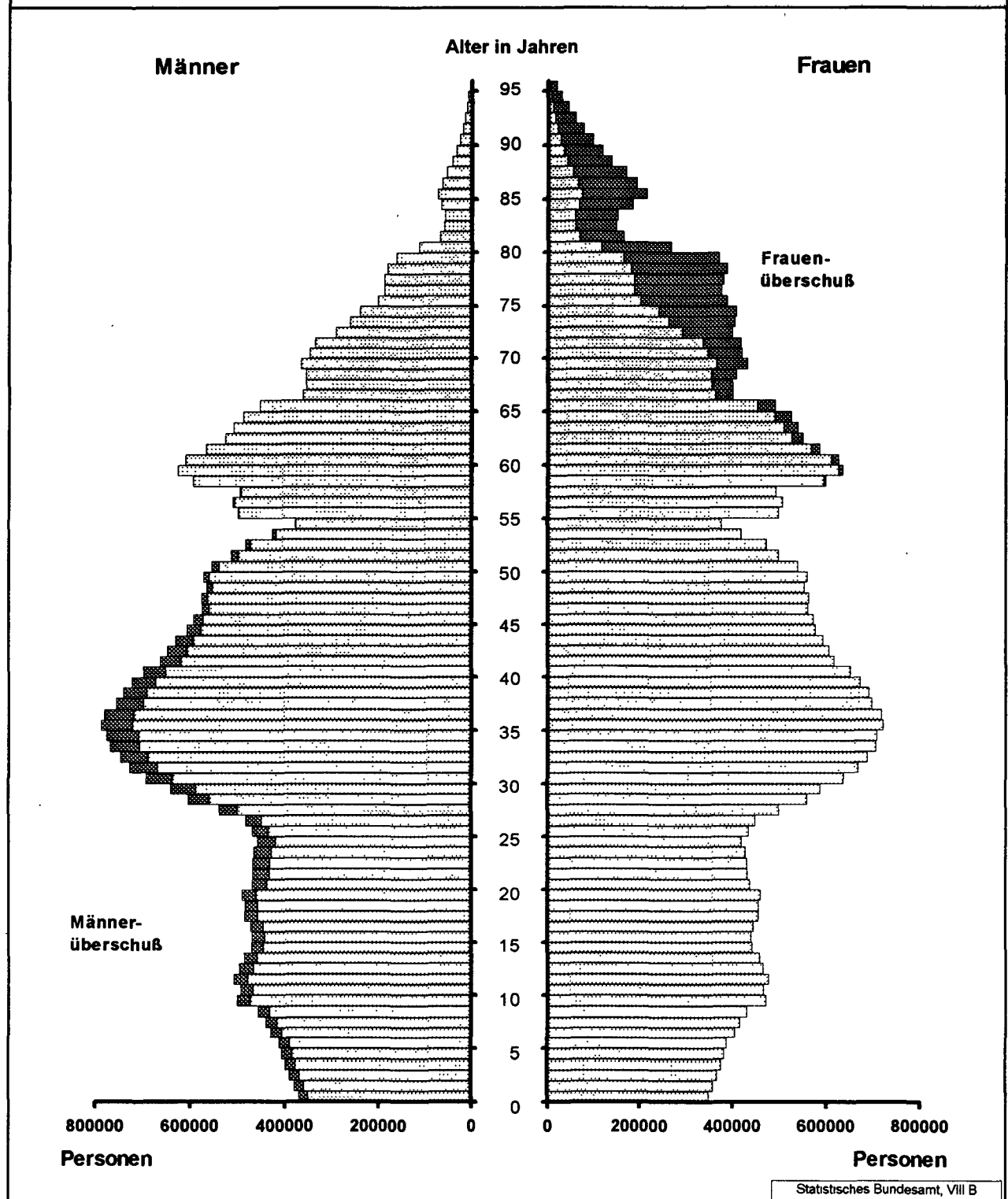
Art der Nachweisung		1.1. des Jahres					
		1995	2000	2010	2020	2030	2040
Variante 1							
Bevölkerungsestand	1 000	81 538,6	82 646,9	82 623,0	81 243,1	78 392,7	74 090,3
	(1.1.)1995 = 100	100	101,4	101,3	99,6	96,1	90,9
unter 20	1 000	17 551,7	17 576,0	15 347,5	13 694,4	12 832,0	11 439,1
	%	21,5	21,3	18,6	16,9	16,4	15,4
	1995 = 100	100	100,1	87,4	78,0	73,1	65,2
20 bis unter 60	1 000	47 113,3	46 289,8	46 728,4	44 605,5	38 646,7	36 319,3
	%	57,8	56,0	56,6	54,9	49,3	49,0
	1995 = 100	100	98,3	99,2	94,7	82,0	77,1
60 und mehr	1 000	16 873,6	18 781,1	20 547,1	22 943,2	26 914,0	26 331,9
	%	20,7	22,7	24,9	28,2	34,3	35,5
	1995 = 100	100	111,3	121,8	136,0	159,5	156,1
Ausländeranteil	%	8,7	10,0	12,5	14,7	16,6	18,2
Belastungsquotienten							
Auf 100 20- bis unter 60jährige kommen							
unter 20jährige		37,3	38,0	32,8	30,7	33,2	31,5
60jährige und Ältere		35,8	40,6	44,0	51,4	69,6	72,5
Zusammen ..		73,1	78,5	76,8	82,1	102,8	104,0
Variante 2							
Bevölkerungsestand	1 000	81 538,6	82 646,9	82 623,0	81 243,1	78 392,7	74 090,3
	(1.1.)1995 = 100	100	101,4	101,3	99,6	96,1	90,9
unter 20	1 000	17 551,7	17 576,0	15 347,5	13 694,4	12 832,0	11 439,1
	%	21,5	21,3	18,6	16,9	16,4	15,4
	1995 = 100	100	100,1	87,4	78,0	73,1	65,2
20 bis unter 65	1 000	51 445,2	51 826,0	51 101,5	50 401,9	45 346,0	40 951,3
	%	63,1	62,7	61,8	62,0	57,8	55,3
	1995 = 100	100	100,7	99,3	98,0	88,1	79,6
65 und mehr	1 000	12 541,8	13 244,9	16 174,0	17 146,9	20 214,7	21 699,9
	%	15,4	16,0	19,6	21,1	25,8	29,3
	1995 = 100	100	105,6	129,0	136,7	161,2	173,0
Ausländeranteil	%	8,7	10,0	12,5	14,7	16,6	18,2
Belastungsquotienten							
Auf 100 20- bis unter 65jährige kommen							
unter 20jährige		34,1	33,9	30,0	27,2	28,3	27,9
65jährige und Ältere		24,4	25,6	31,7	34,0	44,6	53,0
Zusammen ..		58,5	59,5	61,7	61,2	72,9	80,9

*) Die den Modellen zugrunde liegenden Annahmen sind im einleitenden Text zum Abschnitt „1.1 Bevölkerung“ erläutert.

Methodische Anmerkungen siehe "Bevölkerungsvorausberechnungen" im Anhang.

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland (Modell IB) 01.01.2000



1.2 Arbeitszeit und Freizeit

Mit Ausnahme der Dienst- und Geschäftsreisen ist Tourismus vor allem eine Freizeitaktivität. Die Veränderung der Relation von Arbeitszeit und Freizeit ist deshalb auch eine wichtige Determinante für die Tourismusentwicklung überhaupt.

Als Indikator wird im folgenden die Entwicklung der tarifvertraglichen Urlaubsdauer im früheren Bundesgebiet

und seit 1991 auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost (Tabelle 1.2.1) dargestellt, die als eine Bestimmungsgröße vor allem für die Urlaubs- und Erholungsreisen der deutschen Bevölkerung angesehen werden kann. Die durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit (Tabelle 1.2.2) dürfte dagegen vor allem für die Möglichkeit von Kurzreisen und Tagesausflügen von Interesse sein.

1.2.1 Tarifvertragliche Urlaubsdauer

Jahr	Anspruch auf eine Urlaubsdauer von ... bis unter ... Wochen 1)				Durchschnittliche Urlaubsdauer in Arbeitstagen
	3 - 4	4 - 5	5 - 6	6	
	hatten ... % der tariflich erfaßten Arbeitnehmer				

Früheres Bundesgebiet					
1975	15	55	30	0	23
1980	5	22	69	4	26
1985	2	5	31	62	29
1988	1	5	26	68	29
1989	1	5	26	68	29
1990	1	4	25	70	29
1991	1	4	25	70	29
1992	-	4	25	71	29
1993	-	2	20	78	29
1994	-	2	19	79	29,5
1995	-	1	20	79	29,5
1996	-	1	20	79	29,5

Neue Länder und Berlin-Ost					
1991	-	35	40	25	26
1992	-	25	48	27	27
1993	-	3	65	32	27
1994	-	2	65	33	27,5
1995	-	2	51	47	28,5
1996	-	1	43	56	29

1) 1 Woche = 5 Arbeitstage.

Quelle: Tarifarchiv des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Bonn

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Früheres Bundesgebiet
1.2.2 Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten
Stunden

Jahr 1)	Arbeiter	Angestellte
1960	44,19	44,58
1965	42,11	43,20
1970	40,73	41,51
1975	40,10	40,07
1980	40,06	40,02
1985	39,55	39,70
1988	38,94	39,14
1989	38,51	38,65
1990	38,11	38,26
1991	37,96	38,07
1992	37,88	38,04
1993	37,52	37,79
1994	37,25	37,66
1995	37,08	37,56
1996	36,81	37,38

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten.

Methodische Anmerkungen siehe „Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten und der Tariflöhne und -gehälter in der gewerblichen Wirtschaft sowie bei Gebietskörperschaften“.

1.3 Reiseausgaben und Einkommensentwicklung, Ausgaben für Freizeitgüter

Der Abschnitt beginnt mit drei Tabellen aus dem Material einer Reiseausgaben-Strukturuntersuchung, die das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF) im Auftrag des Bundesministers für Wirtschaft durchgeführt hat. Das frühere Bundesgebiet (vgl. Tabellen 1.3.1 und 1.3.2) sowie die neuen Länder und Berlin-Ost (vgl. Tabelle 1.3.3) wurden getrennt betrachtet. Diese Tabellen ergänzen aufgrund ihrer monetären Bewertungen die überwiegend quantitative Komponente der amtlichen Beherbergungsstatistik, die in Abschnitt 2.1 dargestellt wird.

Eine wichtige Einflußgröße für die Reiseintensität ist die Einkommenshöhe der privaten Haushalte. Der Zusammenhang zwischen Reiseausgaben und den verfügbaren Einkommen wird in der amtlichen Statistik in den Einkommens- und Verbrauchsstichproben (EVS) untersucht. Die folgende Tabelle 1.3.4 stellt Ergebnisse der in mehrjährigem unregelmäßigem Turnus durchgeführten Erhebung von 1969 bis 1993 dar.

Es folgen Angaben der amtlichen Statistik zu Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte (Tabellen 1.3.5 und 1.3.6) nach Haushaltstypen.

Abgeschlossen wird der Abschnitt mit einer Übersicht zu den Ausgaben für Freizeitgüter (Tabelle 1.3.7).

Früheres Bundesgebiet
1.3.1 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1990/91 nach Betriebsarten und Ländern
DM

Land	Betriebsart					Durchschnitt aller Betriebsarten
	gewerblicher Betrieb	Camping- platz	Jugend- herberge	Privat- quartier 1)	Ferien- wohnung	
Baden-Württemberg	153,70	37,00	41,80	67,00	64,70	117,50
Bayern	147,90	37,30	51,90	61,00	59,90	112,90
Berlin-West	281,60	44,00	87,00	-	-	272,10
Bremen	204,90	34,80	69,30	-	-	193,60
Hamburg	306,00	69,70	78,20	-	-	293,00
Hessen	166,20	31,70	48,80	58,90	57,00	133,80
Niedersachsen	125,40	30,20	41,40	62,80	64,20	81,00
Nordrhein-Westfalen	138,00	34,60	47,00	63,70	61,00	117,20
Rheinland-Pfalz	131,20	36,10	46,50	66,40	66,30	108,50
Saarland	130,20	27,40	31,80	60,50	44,60	109,50
Schleswig-Holstein	151,60	36,60	36,30	69,70	80,00	96,70
Früheres Bundesgebiet	152,90	35,40	47,00	63,80	66,30	113,10

1) Das zur Gewichtung des Gesamtdurchschnittswertes über alle Betriebsarten benötigte Übernachtungsvolumen in Privatquartieren wurde aus der durchgeführten Primärerhebung des DWIF gewonnen.

Quelle: Zeiner, M., und Harrer, B.: Die Ausgabenstruktur im übernachtenden Fremdenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Beitrittsgebiet). Heft 43 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992.

Früheres Bundesgebiet
1.3.2 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1990/91 nach Ausgabenarten und Ländern
DM

Land	Insgesamt	Davon Ausgabenart					
		Unterkunft	Verpflegung	Einkäufe	Sport und Freizeit	lokaler Transport	sonstige Dienstleistungen
Baden-Württemberg	117,50	47,50	48,60	8,30	1,20	0,80	11,10
Bayern	112,90	44,50	45,80	12,50	2,30	1,70	6,10
Berlin-West	272,10	124,50	95,10	24,30	5,60	16,60	6,00
Bremen	193,60	88,30	78,70	18,60	1,90	3,90	2,20
Hamburg	293,00	128,90	100,20	32,80	6,60	5,70	18,80
Hessen	133,80	49,10	51,50	17,20	2,00	1,30	12,70
Niedersachsen	81,00	31,80	33,40	8,00	1,70	1,50	4,60
Nordrhein-Westfalen	117,20	46,80	50,30	10,10	1,50	0,80	7,70
Rheinland-Pfalz	106,50	39,10	48,80	12,00	1,20	1,10	6,30
Saarland	109,50	37,00	50,10	6,20	0,40	0,70	15,10
Schleswig-Holstein	96,70	35,20	34,10	14,40	2,10	1,80	9,10
Früheres Bundesgebiet	113,10	44,40	45,60	11,70	1,90	1,70	7,80

Quelle: Zeiner, M., und Harrer, B.: Die Ausgabenstruktur im übernachtenden Fremdenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Beitrittsgebiet). Heft 43 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992.

Neue Länder und Berlin-Ost
1.3.3 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1991/92
nach Reisemotiven und Ausgabenarten
DM

Reisemotiv	Insgesamt	Davon Ausgabenart					
		Unterkunft	Verpflegung	Einkäufe	Sport und Freizeit	lokaler Transport	sonstige Dienstleistungen
in gewerblichen Betrieben							
Erholungsurlaub	86,90	37,10	35,20	9,10	2,50	1,10	1,90
Kurzurlaub	117,00	50,90	44,60	12,40	4,50	2,60	2,00
Geschäftsreise	181,00	84,40	61,90	25,00	3,40	0,80	5,50
in Privatquartieren							
Erholungsurlaub	50,00	18,90	19,10	8,20	1,60	1,10	1,10
Kurzurlaub	62,00	21,30	25,80	9,50	2,70	0,90	1,80
Geschäftsreise	63,60	21,00	28,80	9,70	1,20	0,30	2,60
auf Campingplätzen							
Erholungsurlaub	29,70	8,10	10,50	8,30	1,10	0,60	1,10
Kurzurlaub	25,20	7,10	10,70	5,70	0,60	0,70	0,40

Quelle: Zeiner, M., Harrer, B. und Scherr, Silvia: Die Ausgabenstruktur im übernachtenden Fremdenverkehr in den neuen Bundesländern. Heft 45 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992.

1.3.4 Ausgabefähige Jahreseinkommen und -einnahmen privater Haushalte sowie Aufwendungen für den Privaten Verbrauch*)
DM je Haushalt und Jahr

Gegenstand der Nachweisung	Früheres Bundesgebiet									Neue Länder und Berlin-Ost		
	1969			1988			1993			1993		
	Ausgabe- fähige Einkom- men und Ein- nahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Einkom- men und Ein- nahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Einkom- men und Ein- nahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Einkom- men und Ein- nahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	
		insgesamt	dar. für Urlaube- und Er- holungs- reisen		insgesamt	dar. für Urlaube- und Er- holungs- reisen		insgesamt	dar. für Urlaube- und Er- holungs- reisen		insgesamt	dar. für Urlaube- und Er- holungs- reisen
Haushalt insgesamt	17 712	13 980	589	45 567	34 315	2 280	60 174	43 666	3 201	41 030	32 399	2 183
nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen												
von ... bis unter ... DM												
unter 800	6 053	5 571	173	8 680	9 323	(305)	(8 219)	(14 086)	(1 047)	/	/	/
800 - 1 200	13 040	11 284	407	12 489	12 295	452	13 415	14 261	615	13 124	13 007	512
1 200 - 1 800	19 183	15 629	609	18 381	16 928	778	19 039	18 961	919	18 865	17 667	1 103
1 800 - 2 500	26 455	20 252	896	26 222	22 930	1 380	26 597	24 398	1 321	26 200	23 702	1 848
2 500 - 5 000				44 828	35 825	2 276	45 566	37 791	2 589	44 342	36 109	2 231
5 000 und mehr	43 548	28 369	1 657	88 585	57 703	4 460	98 350	63 363	5 108	80 263	52 684	4 099
nach der sozialen Stellung der Bezugsperson/des Haushaltsvorstandes												
Landwirt/-in	21 831	15 563	113	63 927	44 770	1 158	63 906	48 462	1 557	/	/	/
Selbständige/-r 1)	30 569	19 865	974	86 728	50 407	3 871	108 799	61 252	5 220	66 362	43 961	3 388
Beamter/Beamtin	24 443	19 545	986	65 046	48 499	3 501	88 146	61 719	4 893	59 044	43 034	3 152
Angestellte/-r	22 769	17 631	923	57 084	41 667	3 123	74 375	50 943	4 189	55 865	40 532	3 057
Arbeiter/-in	16 820	14 052	447	45 716	35 511	1 770	57 946	43 619	2 498	45 369	35 716	1 916
Nichterwerbstätige/-r 2)	11 498	9 633	446	31 267	25 702	1 746	42 253	34 428	2 504	29 611	25 851	1 804
nach dem Alter der Bezugsperson/des Haushaltsvorstandes												
von ... bis unter ... Jahren												
unter 25	12 861	11 257	408	24 265	21 817	1 307	30 459	27 122	1 980	26 627	25 183	2 396
25 - 35	18 926	15 175	534	41 731	32 678	1 709	51 533	39 174	2 513	41 723	32 717	2 146
35 - 45	22 201	17 371	679	57 095	41 578	2 515	72 631	50 636	3 332	51 854	39 306	2 448
45 - 55	21 882	16 964	741	60 046	43 333	3 120	80 670	55 065	4 371	50 706	38 499	2 508
55 - 65	16 294	12 745	563	47 824	35 992	2 504	64 139	46 604	3 719	39 154	31 770	2 294
65 und mehr	11 985	9 707	479	32 008	25 156	1 865	43 416	33 604	2 587	26 374	22 358	1 562
nach der Haushaltsgröße												
Haushalte mit ... Person(en)												
1	8 739	7 354	359	25 375	20 539	1 398	33 851	26 845	1 993	21 819	18 749	1 260
2	16 569	13 128	658	46 959	35 579	2 699	63 863	46 417	3 890	39 779	32 249	2 502
3	21 188	16 617	718	59 061	43 830	2 716	77 371	54 780	3 777	53 471	40 246	2 649
4	22 858	17 728	668	66 946	48 474	2 914	86 375	59 675	3 883	58 797	44 300	2 563
dar. Ehepaare mit 2 Kindern	22 798	17 710	682	67 450	48 828	2 979	87 098	59 942	3 951	59 294	44 563	2 609
5 und mehr	25 652	19 815	560	76 630	53 473	2 582	92 075	63 063	3 435	62 439	49 290	2 511
dar. Ehepaare mit 3 Kindern	24 332	18 998	640	74 847	52 294	2 720	91 144	61 609	3 587	60 609	47 812	2 536

*) Ohne Haushalte von Ausländern bis 1988, ab 1993 mit Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen 1969 von 10 000 DM und mehr, 1988 von 25 000 DM und mehr sowie 1993 von 35 000 DM und mehr.

1) Gewerbetreibende/-r, freiberuflich Tätige/-r.
2) Einschl. Arbeitslose/-r.

Methodische Anmerkungen siehe "Einkommens- und Verbrauchsstichproben" in Anhang.

1.3.5 Jährliche Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Reisen nach Haushaltstypen DM

Jahr	Reiseausgaben insgesamt je Haushalt	Ausgaben je Haushalt von Haushalten mit Reisen							
		insgesamt 1)	Pauschal- reisen	Unterkunft, ggf. mit Verpflegung, auf anderen Reisen	übrige Ausgaben				
					zusammen	ander- weitige Verpflegung	eigenes Kfz	fremde Verkehrsmittel	sonstige Auf- wendungen
Haushaltstyp 1 ²⁾ Früheres Bundesgebiet									
1986	715,68	1 339,51	163,96	609,65	565,90	356,27	46,98	100,55	62,10
1987	914,64	1 561,02	317,85	530,72	712,45	390,82	51,36	100,90	169,36
1988	807,12	1 145,56	204,33	441,98	499,24	302,51	26,59	79,74	90,41
1989	784,56	1 451,97	257,23	584,37	610,36	386,59	42,49	108,23	73,05
1990	778,20	1 285,52	306,99	460,22	518,32	292,04	63,96	97,22	65,10
1991	930,60	1 456,07	288,89	622,24	544,94	286,75	57,53	75,81	124,85
1992	1 091,16	1 977,40	460,51	781,45	735,43	412,64	51,32	93,26	178,20
1993	997,08	1 735,29	508,65	550,73	675,91	401,83	63,45	102,39	108,23
1994	1 068,96	1 715,78	395,23	586,45	734,11	437,52	71,05	57,90	167,63
1995	1 073,76	1 692,03	440,37	577,95	673,71	359,55	70,26	157,36	86,54
1996	1 191,48	2 031,87	533,84	702,34	795,70	473,80	77,44	86,56	157,90
Neue Länder und Berlin-Ost									
1991	821,52	1 094,76	457,31	388,96	248,49	131,80	18,47	47,62	50,60
1992	1 006,08	1 158,28	439,73	251,80	466,75	223,94	45,68	100,91	96,21
1993	1 415,04	1 637,28	370,54	593,22	673,52	373,65	83,97	99,76	116,13
1994	1 880,04	2 404,33	957,72	670,18	776,43	441,80	105,36	100,14	129,12
1995	1 986,12	2 547,63	804,50	716,84	1 026,28	546,97	150,37	124,35	204,59
1996	2 189,52	3 006,56	1 157,50	801,72	1 047,35	451,77	117,21	177,68	300,68
Haushaltstyp 2 ³⁾ Früheres Bundesgebiet									
1986	1 676,64	1 871,43	200,75	771,75	898,92	538,04	163,01	95,10	102,77
1987	1 551,60	1 884,33	254,92	769,75	859,65	533,37	155,19	77,29	93,80
1988	1 827,96	2 042,76	300,10	853,54	889,12	572,44	142,40	66,21	108,07
1989	1 742,28	2 034,60	379,62	789,11	865,87	554,03	140,91	73,99	96,94
1990	1 904,64	2 100,33	328,25	793,64	978,44	631,84	155,47	85,89	105,25
1991	2 044,08	2 248,06	300,62	903,35	1 044,08	641,02	202,57	65,88	134,62
1992	2 337,72	2 593,98	399,22	889,73	1 305,03	772,53	204,06	144,70	183,74
1993	2 434,08	2 765,34	474,95	956,81	1 333,58	763,46	213,89	162,73	193,51
1994	2 271,48	2 520,09	357,23	993,74	1 169,11	687,29	209,44	107,53	164,85
1995	2 574,48	2 964,20	657,58	1 001,61	1 305,00	787,71	206,26	124,00	187,02
1996	2 406,36	2 688,24	495,26	958,48	1 234,50	686,25	194,59	161,41	192,24
Neue Länder und Berlin-Ost									
1991	630,72	700,84	134,09	276,66	290,09	124,23	45,39	17,51	102,96
1992	1 023,84	1 134,46	72,97	620,00	441,49	281,78	85,41	10,65	63,65
1993	1 275,84	1 393,15	196,91	632,35	563,89	324,80	98,73	33,67	106,69
1994	1 598,16	1 715,03	214,25	735,12	765,65	423,46	155,37	56,38	130,44
1995	2 035,32	1 928,75	395,74	756,27	776,74	462,08	127,07	52,49	135,10
1996	1 997,52	2 409,10	533,92	939,84	935,34	503,33	175,06	76,89	180,06
Haushaltstyp 3 ⁴⁾ Früheres Bundesgebiet									
1986	3 450,00	3 423,12	608,36	1 307,98	1 506,78	835,52	247,33	226,18	197,75
1987	3 283,08	3 357,08	521,32	1 333,01	1 502,75	891,76	247,93	162,79	200,27
1988	3 422,28	3 358,87	457,85	1 449,03	1 451,99	877,56	246,19	150,02	178,21
1989	3 666,72	3 602,52	569,49	1 461,70	1 571,33	933,45	258,33	188,98	190,57
1990	3 816,84	3 836,03	553,76	1 481,36	1 800,91	1 032,61	282,99	242,17	243,14
1991	4 144,20	3 990,28	634,86	1 512,69	1 842,73	1 071,54	317,40	200,84	252,96
1992	4 466,88	4 359,99	870,12	1 564,37	1 925,50	1 081,62	310,54	235,89	297,46
1993	4 466,40	4 404,37	881,85	1 542,59	1 979,93	1 089,25	293,77	266,33	330,58
1994	4 451,52	4 341,13	828,80	1 438,27	2 074,06	1 139,56	310,39	332,45	291,66
1995	4 531,80	4 514,40	902,41	1 541,21	2 070,78	1 168,78	349,39	237,96	314,65
1996	4 626,96	4 583,10	901,70	1 564,22	2 117,18	1 160,44	375,96	292,90	287,89
Neue Länder und Berlin-Ost									
1991	1 322,52	1 360,63	190,46	597,33	572,84	298,72	87,37	21,44	165,32
1992	1 643,64	1 690,27	280,50	724,55	685,22	408,31	116,49	41,87	118,55
1993	1 934,52	1 924,72	155,39	893,11	876,21	485,16	170,95	60,21	159,89
1994	2 390,64	2 572,30	447,54	1 162,98	961,78	556,80	167,12	57,70	180,17
1995	2 536,20	2 552,26	459,85	1 038,04	1 054,38	582,36	181,41	84,52	206,09
1996	2 595,60	2 714,02	533,19	1 149,44	1 031,39	570,92	178,92	92,56	188,99

1) Nur Haushalte, die im betreffenden Jahr eine Reise von 5 Tagen oder mehr durchgeführt haben und die alle 12 Monate des Jahres zur Statistik berichtet haben.

2) 2-Personen-Haushalte von Rentnern (im früheren Bundesgebiet repräsentiert dieser Haushaltstyp ein geringeres Einkommensniveau)

3) 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen

4) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen

Methodische Anmerkungen siehe "Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte" im Anhang.

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

1.3.6 Jährliche Urlaubsausgaben ausgewählter privater Haushalte nach Haushaltstypen
% des ausgabefähigen Einkommens

Jahr	Haushaltstyp		
	1 ¹⁾	2 ²⁾	3 ³⁾

Früheres Bundesgebiet

1986	5,9	4,1	4,4
1987	6,8	3,9	4,2
1988	4,9	4,2	4,1
1989	5,7	4,0	4,3
1990	4,8	3,8	4,2
1991	5,2	3,8	4,2
1992	6,9	4,2	4,4
1993	5,7	4,4	4,3
1994	5,5	4,1	4,3
1995	5,3	4,6	4,4
1996	6,2	4,0	4,3

Neue Länder und Berlin-Ost

1991	5,0	1,9	2,7
1992	4,5	2,6	2,9
1993	5,4	2,9	3,0
1994	7,4	3,4	3,9
1995	7,7	3,7	3,6
1996	8,8	4,3	3,7

1) 2-Personen-Haushalte von Rentempfängern (Im früheren Bundesgebiet repräsentiert dieser Haushaltstyp ein geringeres Einkommensniveau.)

2) 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen.

3) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Methodische Anmerkungen siehe "Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte" im Anhang.

1.3.7 Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Freizeitgüter DM je Haushalt und Monat

Jahr	Ins- gesamt	Urlaub	Davon entfielen auf										
			Freizeitgüter (ohne Urlaub)										sonetige Freizeit- güter ²⁾
			zu- sammen	Bücher, Zeitun- gen, Zeit- schriften	Fern- sehen, Rundfunk u.ä. einschl. Gebühren	Aufwen- dungen für Kraft- fahr- zeuge ¹⁾	Sport- und Camping- artikel, einschl. Sport- veranstal- tungen	Garten- pflege und Tier- haltung	Spiele und Spiel- waren	Besuch von Theater- und Kino- veranstal- tungen u.ä.	Foto- und Kino- geräte, einschl. Filmen u.ä.	Werk- zeuge	
Früheres Bundesgebiet Haushaltstyp 1 ³⁾													
1992	276	91	185	35	37	32	10	30	3	3	5	2	28
1993	276	83	193	36	42	36	9	32	3	2	5	3	26
1994	294	89	205	38	42	39	9	33	3	2	4	3	31
1995	299	89	210	40	44	41	10	32	3	3	4	3	30
1996	310	99	211	39	44	44	12	33	2	3	4	2	27
Haushaltstyp 2 ⁴⁾													
1992	732	195	538	55	89	95	94	46	38	17	19	7	80
1993	752	203	549	59	88	99	98	47	38	17	20	7	76
1994	761	189	572	60	85	104	112	51	36	18	18	7	80
1995	791	215	577	63	84	112	91	49	39	20	19	6	94
1996	803	201	603	66	79	115	115	50	40	22	18	6	92
Haushaltstyp 3 ⁵⁾													
1992	1 232	372	860	100	118	128	184	70	39	27	30	9	155
1993	1 232	372	860	104	118	132	177	72	41	31	28	8	150
1994	1 261	371	890	107	118	142	177	79	44	30	31	10	151
1995	1 247	378	870	104	111	144	157	71	45	33	29	10	166
1996	1 294	386	909	107	106	151	172	77	43	37	30	11	174
Neue Länder und Berlin-Ost Haushaltstyp 1 ³⁾													
1992	261	84	177	32	39	32	9	33	4	4	7	3	15
1993	341	118	223	37	50	39	21	37	4	4	8	4	18
1994	389	157	232	38	57	44	12	41	3	5	8	4	21
1995	415	166	250	39	58	49	14	43	3	5	9	4	25
1996	436	182	254	41	55	50	15	49	3	4	7	5	25
Haushaltstyp 2 ⁴⁾													
1992	489	85	404	44	78	91	49	35	27	11	14	7	48
1993	554	106	447	45	96	100	53	38	29	15	16	6	48
1994	592	133	458	46	85	112	60	42	30	15	14	8	46
1995	632	170	463	48	85	112	57	46	27	16	15	8	50
1996	651	166	484	50	83	113	60	52	26	19	14	7	60
Haushaltstyp 3 ⁵⁾													
1992	650	137	513	58	109	98	68	42	32	17	17	8	65
1993	710	161	549	61	110	111	80	50	30	19	18	11	59
1994	741	199	542	58	101	124	65	52	30	21	17	10	64
1995	784	211	572	56	100	131	79	61	28	23	18	10	66
1996	820	216	604	60	99	135	87	68	24	24	17	11	78

1) Hier wurden 30% der laufenden monatlichen Aufwendungen für das Kraftfahrzeug außerhalb des Urlaubs berücksichtigt.

2) Z.B. Schreib- und Rechenmaschinen, Musikinstrumente u.ä.

3) 2-Personen-Haushalte von Rentnern (im früheren Bundesgebiet repräsentiert dieser Haushaltstyp ein geringeres Einkommensniveau).

4) 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen.

5) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Methodische Anmerkungen siehe "Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte" im Anhang.

1.4 Kultur, Sport, Messen und Ausstellungen

In diesem Abschnitt stammen die Angaben zu den einzelnen Einrichtungen aus den Aufzeichnungen der jeweils als Quelle angegebenen Institution.

Die Museumsstatistik des Instituts für Museumskunde der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz erfaßt die allgemein zugänglichen und nicht kommerziell ausgerichteten musealen Einrichtungen, bei denen eine Sammlung oder Ausstellung von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung vorhanden ist.

Angaben über die öffentlichen Theater, die ortsfesten Privattheater mit eigenem Ensemble sowie die selbständigen Kulturorchester mit eigenem Etat werden vom Deutschen Städtetag aufgrund einer Umfrage in Gemeinden mit 20 000 Einwohnern und mehr zusammengestellt.

Die Angaben zum Sport beruhen auf Erhebungen des Deutschen Sportbundes. Sportliche Aktivitäten, die außerhalb von Sportvereinen ausgeübt werden, bleiben dabei unberücksichtigt.

Quelle für die Übersicht zu Messen und Ausstellungen in Deutschland ist der Ausstellungs- und Messe-Ausschuß der Deutschen Wirtschaft.

Deutschland

1.4.1 Museen nach Ländern und Trägern*)

Land	Insgesamt			Ausstellungen			Besuche		
	1993	1994	1995	1993	1994	1995	1993	1994	1995
Träger	Anzahl						1 000		
Deutschland	3 768	3 947	3 982	7 650	8 133	8 426	93 756	91 202	91 062
nach Ländern									
Baden-Württemberg	670	701	684	938	949	973	13 440	13 205	12 402
Bayern	663	687	681	985	1 019	959	18 682	17 180	16 841
Berlin	108	119	106	251	240	299	6 420	5 722	5 965
Brandenburg	124	145	148	323	391	447	2 751	2 558	2 689
Bremen	17	18	19	62	84	67	1 205	1 087	987
Hamburg	42	41	39	83	125	116	2 224	2 053	2 158
Hessen	315	317	341	642	636	677	6 036	5 159	4 604
Mecklenburg-Vorpommern	94	94	95	276	272	300	2 681	2 504	2 590
Niedersachsen	388	404	424	763	780	867	7 643	7 571	7 965
Nordrhein-Westfalen	434	471	466	1 221	1 344	1 292	11 457	12 428	12 386
Rheinland-Pfalz	224	226	226	344	342	355	4 367	4 308	4 506
Saarland	38	36	45	67	82	67	357	282	382
Sachsen	248	255	262	615	732	804	6 732	7 393	7 555
Sachsen-Anhalt	135	146	147	380	405	437	2 427	2 496	2 397
Schleswig-Holstein	126	131	139	295	298	335	3 191	3 082	3 107
Thüringen	142	156	160	405	434	431	4 141	4 174	4 531
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet	2 977	3 098	3 128	5 541	5 821	5 919	72 776	69 617	68 963
Neue Länder und Berlin-Ost	791	849	854	2 109	2 312	2 507	20 980	21 585	22 099
nach Trägern									
Bund	17	13	13	56	43	20	1 228	953	625
Land	327	350	325	680	708	677	24 304	22 783	22 011
Bezirk, Kreis	207	207	205	662	659	673	5 127	4 732	5 060
Gemeinde	1 815	1 864	1 901	4 294	4 504	4 720	26 829	24 086	24 168
Verein/Körperschaft	1 036	1 131	1 168	1 630	1 854	2 013	23 765	25 880	27 334
Private Gesellschaft	344	359	348	249	275	242	10 570	11 259	10 237
Sonstige Träger	22	23	22	79	90	81	1 934	1 509	1 628

*) Ohne Museen, die keine Angaben über Besuche machen konnten bzw. geschlossen waren (1993: 914, 1994: 880, 1995: 937).

Quelle: Institut für Museumskunde der staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Berlin

Deutschland

1.4.2 Museen nach Museumsarten und Zahl der Besuche*)

Museumseart	Museen									Besuche 1995
	1993	1994	1995	Davon mit mehr als ... bis ... Besuchen						
				bis 10 000	10 000	20 000	50 000	100 000	mehr als 500 000	
					20 000	50 000	100 000	500 000		
	Anzahl									1 000
Volke- und Heimatkundemuseen	1 826	1 886	1 899	1512	179	142	45	21	-	18 732
Kunstmuseen	414	441	438	208	79	80	39	32	-	14 649
Schloß- und Burgmuseen	175	186	187	44	30	55	32	22	4	12 337
Naturkundliche Museen	189	193	193	107	22	30	19	13	2	6 415
Naturwissenschaftliche und technische Museen	379	407	415	244	52	63	28	26	2	12 462
Historische und archäologische Museen	204	216	234	123	24	42	19	23	3	11 120
Kulturgegeschichtliche Spezialmuseen ...	489	522	522	364	64	58	21	14	1	8 489
Sonstige museale Einrichtungen 1)	92	96	94	21	18	18	15	20	2	6 857
Insgesamt ...	3 768	3 947	3 982	2823	488	488	218	171	14	91 062

*) Ohne Museen, die keine Besucherangaben machen konnten bzw. geschlossen waren (1993: 914, 1994: 880, 1995: 937).

1) Sammelmuseen oder mehrere Museen in einem Gebäude.

Quelle: Institut für Museumkunde der staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Berlin

Deutschland

1.4.3. Öffentliche Theater 1994/95

Land	Gemeinden mit Theatern 1)	Theaterunternehmen 1)		Veranstaltungen am Ort	Gastspiele nach außerhalb	Besuche der eigenen und fremden Veranstaltungen am Ort (einschl. geschlossener Veranstaltungen)						
		insgesamt	Spielstätten 2)			insgesamt	Opern und Ballette	Opern- und Musicals	Schauspiele	Kinder- und Jugendstücke	Konzerte	sonstige Veranstaltungen
Anzahl						1 000						
Deutschland	119	156	624	60 350	7 241	20 620 3)4)	6 735	3 265	5 752	2 507	1 134	1 161
Baden-Württemberg	14	14	69	6 689	797	2 361	874	272	763	260	106	87
Bayern	15	19	66	6 497	557	2 814	936	410	1 026	240	112	89
Berlin	1	10	26	4 129	110	2 087	741	676	324	204	80	62
Brandenburg	6	8	30	2 659	281	458	57	38	102	102	26	133
Bremen	2	2	8	972	-	323	119	58	82	34	17	12
Hamburg	1	3	12	1 420	55	933	356	155	352	44	2	24
Hessen	6	8	31	3 159	200	1 145	436	142	330	135	68	33
Mecklenburg-Vorpommern	7	7	30	2 655	161	454	84	74	105	94	47	49
Niedersachsen	9	10	47	4 096	617	1 451	412	185	529	177	108	40
Nordrhein-Westfalen	21	26	98	9 228	1 062	3 819	1 481	468	1 105	430	135	201
Rheinland-Pfalz	5	5	22	1 653	231	598	457	94	209	106	27	6
Saarland	1	1	5	579	31	233	91	46	62	12	19	4
Sachsen	11	17	69	6 631	1 019	1 822 3)	568	325	325	264	176	160
Sachsen-Anhalt	9	14	55	4 649	1 305	715 4)	82	77	119	174	54	148
Schleswig-Holstein	3	3	18	1 689	173	574 3)	147	102	153	83	74	14
Thüringen	8	9	38	3 445	642	835	195	141	167	149	83	100

Land	Plätze am 31.12 1995 1)5)		Ausgaben	Eigene Einnahmen 7)	Zuweisungen 8)	Einspiel- ergebnis 9)	Betriebs- zuschuß je Besuch 10)
	ins- gesamt	je 1000 Einwohner 6)					
	Anzahl							1 000 DM		%	DM
Deutschland	256 671	9,2	4 405 062	572 866	3 783 216	14,1	161,13
Baden-Württemberg ..	24 433	10,1	480 060	55 601	422 917	12,9	152,07
Bayern	33 418	11,4	500 867	83 924	416 410	17,6	136,42
Berlin	21 502	4,4	456 480	72 042	383 538	15,8	184,08
Brandenburg	6 636	11,2	100 889	5 017	94 857	5,1	202,97
Bremen	2 551	3,6	68 113	6 417	60 656	9,7	185,18
Hamburg	6 566	3,6	201 020	52 187	147 041	26,5	155,39
Hessen	16 186	10,1	301 738	27 222	273 766	10,2	203,47
Mecklenburg- Vorpommern	5 638	9,0	106 042	8 707	97 438	8,3	206,75
Niedersachsen	17 986	10,9	269 891	40 927	225 388	16,1	138,14
Nordrhein-Westfalen	49 957	6,9	867 913	121 986	716 410	16,2	155,36
Rheinland-Pfalz	10 113	17,4	103 576	13 864	89 712	13,9	127,83
Saarland	2 554	13,2	52 376	6 636	42 250	14,3	170,65
Sachsen	27 511	15,4	410 751	40 329	370 279	10,5	182,44
Sachsen-Anhalt	10 044	10,3	203 077	11 516	188 901	6,9	168,34
Schleswig-Holstein	10 368	18,7	99 201	13 665	84 039	15,5	120,85
Thüringen	11 206	17,7	183 068	12 826	169 614	7,7	172,50

Land	Theaterorchester		Kulturorchester			Privattheater			
	Orchester	Mitglieder	Orchester	Mitglieder	Konzerte	Spiel- stätten	Plätze	Veranstal- tungen 1)	Besuche 1)
	Anzahl								
Deutschland	74	5 266	48	3 598	3 713	197	50 697	43 039	9 079 871
Baden-Württemberg	6	494	9	458	569	36	10 833	7 407	1 517 554
Bayern	8	566	4	362	341	40	7 070	7 660	897 231
Berlin	7	559	1	128	137	22	7 897	4 887	890 883
Brandenburg	2	135	-	-	-	1	47	350	16 675
Bremen	1	56	1	99	28	4	638	1 340	220 121
Hamburg	-	-	2	198	154	23	10 200	6 706	2 841 560
Hessen	5	393	-	-	-	8	1 371	2 328	402 813
Mecklenburg- Vorpommern	3	286	1	76	251	2	230	530	31 076
Niedersachsen	6	369	1	54	109	10	1 464	1 609	157 570
Nordrhein-Westfalen ..	6	410	17	1 298	896	39	8 527	7 926	1 822 959
Rheinland-Pfalz	3	190	2	173	124	3	799	849	104 954
Saarland	1	79	-	-	-	4	949	401	31 720
Sachsen	10	712	6	507	739	2	428	583	113 554
Sachsen-Anhalt	6	374	2	114	200	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	3	200	-	-	-	1	45	98	2 707
Thüringen	7	443	2	131	165	2	199	365	28 494

1) Erfaßt wurden alle Gemeinden mit im allgemeinen 20 000 Einwohnern und mehr

2) Einschl. Konzertsälen und Freilichtbühnen öffentlicher Theater.

3) Einschl. Besuchern, die nicht nach Sparten gliederbar sind.

4) Nachweis des Nordharzer Städtebundtheaters Halberstadt/Quedlinburg erfolgt nur in der Spalte "Insgesamt" (60 418 Besucher).

5) Einschl. Plätzen in Konzertsälen und Freilichtbühnen

6) Bezogen auf die Einwohnerzahl vom 1.1.1994 der Gemeinden, die ein Theater besitzen

7) Ohne Zuweisungen, Zuschüsse und Einnahmen aus Schuldentnahmen.

8) Einschl. Zuschüssen von privaten Stellen.

9) Eigene Betriebseinnahmen (ohne Zuweisungen) in % der Betriebsausgaben

10) Betriebsausgaben abzüglich Betriebseinnahmen; Angaben einschließlich der Landesbühnen mit den Besuchern und Besucherinnen in übrigen Spielorten

11) Teilweise einschl. auswärtiger Gastspiele

Quelle: Deutscher Städtetag, Köln

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland
1.4.4 Festspiele in der Spielzeit 1994/95*)

Gemeinde Theater	Plätze	Vor- stellungen	Besucher/ -innen	Zuweisungen				
				insgesamt	davon			
					Bund	Land	Gemeinde	Sonstige
Anzahl			1 000 DM					
Gemeinden mit 1 000 000 und mehr Einwohnern								
Berlin Spandauer Sommer- festspiele	600	76	11 588	70	-	70	-	-
Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern								
Recklinghausen Ruhrfestspiele	.	88	46 292	4 946	550	2 270	2 126	-
Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern								
Ratingen Naturbühne Blauer See	1 342	26	17 813	214	-	-	214	-
Hanau Brüder-Grimm-Märchen- festspiele	800	68	45 000	300	-	8	292	-
Ludwigsburg Schloßfestspiele	.	122	61 560	3 356	-	1 646	1 409	302
Bayreuth Richard-Wagner-Festspiele	1 925	30	57 750	8 696	3 261	3 261	1 449	725
Wetzlar Wetzlarer Festspiele	2 860	13	9 425	68	-	20	40	8
Heidenheim an der Brenz Opernfestspiele	730	17	9 806	600	-	200	400	-
Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern								
Willich Festspiele Schloß Neersen	-	-	-	-	-	-	-	-
a Freilichtbühne	475	48	20 763	-	-	-	-	-
b Studiobühne	99	6	561	-	-	-	-	-
Ettlingen Schloßfestspiele Ettlingen	.	169	57 807	1 380	-	350	1 030	-
Beneßheim Sommertheater Schloß Auerbach	250	27	4 700	17	-	5	6	6
Schwäbisch Hall Freilichtspiele	1 700	38	47 993	1 111	-	345	766	-
Bad Hersfeld Festspiele	-	-	-	1 877	235	705	897	40
Stifterruine	1 636	60	85 090	-	-	-	-	-
Schloß Eichhof	220	23	5 060	-	-	-	-	-
Bad Vilbel Burgfestspiele	600	62	25 501	161	-	-	161	-
Heppenheim Festspiele Heppenheim	624	50	30 000	56	-	6	50	-
Calw Klosterspiele Hirsau	1 333	5	6 038	141	-	5	131	5
Schwetzingen Schwetzingen Festspiele	.	38	13 517	600	-	600	-	.
Gemeinden mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern								
Mayen Burgfestspiele Mayen	524	72	33 271	550	-	400	-	150
Weilheim Weilheimer Theatersommer	304	59	13 044	510	-	400	110	-
Weißenburg in Bayern Festspieleommer im Berg- waldtheater	1 691	10	10 469	266	-	40	210	16
Xanten/Birten Freilichtspiele Amphitheater	2 000	25	11 000	55	-	35	-	20
Eutin Eutiner Sommerspiele	2093	25	51 000	304	-	129	100	75
Eltville Burghofspiele	. 1)	49	18 000	10	-	-	10	-
Bad Segeberg Karl-May-Spiele	8 000	65	230 432	-	-	-	-	-
Bad Wildbad Rossini in Wildbad	400	7	2 000	435	-	128	300	8
Bad Gandersheim Gandersheimer Domfestspiele	980	58	49 457	770	-	447	223	100
Feuchtwangen Kreuzgangspiele	585	82	45 126	540	-	242	201	97
Wunsiedel Luiseburg-Festspiele	1 769	87	129 138	1 122	-	699	170	253
Gemeinden unter 10 000 Einwohnern								
Tecklenburg Freilichtspiele	2306	61	69 400	170	-	90	10	70
Oppenheim Theaterfestspiele	400	25	7 033	44	-	39	-	5
Rheineberg Kammeroper Schloß Rheineberg	2 200	13	9 700	837	-	770	10	57
Putbus Rossini Opernfestival Rügen	320	15	4 200	10	-	10	-	-
Ötigheim Volkschauspiele	-	-	-	452	-	411	21	20
a Freilichtbühne	3 547	23	51 100	-	-	-	-	-
b Kleine Bühne	85	27	1 992	-	-	-	-	-
Röttingen Festspiele Röttingen	850	32	22 000	191	-	93	-	98
Jagethausen Burgfestspiele	1 000	73	73 763	458	-	388	10	60

*) Selbständige Festspielunternehmen, die überwiegend im Sommer spielen. Sofern öffentliche Theater Festwochen und dgl. veranstalten, sind diese bei den öffentlichen Theatern nachgewiesen.

1) Variabel von 200 bis 550

Quelle: Deutscher Bühnenverein - Bundesverband Deutscher Theater, Köln

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland

1.4.5 Deutscher Sportbund 1996 Vereine und Mitglieder

Landessportbund Spitzenverband	Vereine	Aktive und passive Mitglieder		Davon im Alter von ... bis ... Jahren							
				unter 15		15 - 26		27 - 40		41 und mehr	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich

nach Landessportbünden

Deutschland	85 938	14 051	437 8	580 601	2 895 827	2 135 824	3 004 472	1 771 213	3 063 593	1 900 947	5 067 545	2 772 617
Baden-Württemberg ...	10 713	2 171	012	1 306 994	434 275	334 512	413 233	246 600	462 771	299 170	860 733	426 712
Bayern	10 980	2 520	414	1 536 859	462 928	342 111	546 486	319 211	644 047	428 985	866 953	446 552
Berlin	1 845	341	731	178 794	64 581	37 907	78 058	36 992	87 960	39 100	111 132	64 795
Brandenburg	3 640	245	813	72 239	50 123	19 128	36 003	11 132	30 557	5 002	129 130	36 977
Bremen	430	111	240	78 308	20 153	17 506	18 119	10 452	24 016	14 903	48 952	35 447
Hamburg	740	284	308	191 553	46 383	34 405	56 397	37 607	108 949	71 979	72 579	47 562
Hessen	7 674	1 278	465	793 085	232 070	183 878	237 001	147 014	299 668	193 616	509 726	268 577
Mecklenburg-Vor- pommern	1 448	109	976	53 090	30 941	16 629	28 976	11 688	23 586	10 511	26 473	14 262
Niedersachsen	8 828	1 554	743	1 124 525	346 533	293 283	317 553	214 761	344 418	255 390	546 239	361 091
Nordrhein-Westfalen ...	20 431	2 998	091	1 833 598	677 914	496 369	759 010	468 206	498 489	252 430	1 062 678	616 593
Rheinland-Pfalz	6 013	905	558	531 694	176 242	133 752	173 186	97 482	210 630	128 538	345 500	171 922
Saarland	2 186	267	200	163 559	51 749	39 361	47 911	27 716	65 068	38 630	102 472	57 852
Sachsen	3 275	314	310	162 788	81 406	41 548	82 055	35 390	72 012	36 013	78 837	49 837
Sachsen-Anhalt	2 480	223	086	95 501	52 358	23 255	54 761	19 345	50 593	21 076	65 374	31 825
Schleswig-Holstein	2 606	500	068	366 776	116 347	99 770	98 270	67 138	106 152	83 431	179 299	116 437
Thüringen	2 649	225	422	91 238	51 824	22 410	57 453	20 479	54 677	22 173	61 468	26 176

nach ausgewählten Spitzenverbänden

Aero .....	.	66 099	7 583	2 322	727	9 103	851	.	.	.	54 674	6 005
Amateur-Boxen .....	.	45 247	9 218	5 596	737	18 785	3 713	10 040	2 353	.	10 826	2 415
Badminton .....	.	130 915	90 066	20 524	17 872	51 716	36 834	39 283	25 729	.	19 392	9 631
Basketball .....	.	144 649	56 756	36 807	14 313	73 883	29 109	22 319	8 835	.	11 640	4 499
Behindertensport .....	.	145 577	110 055	8 669	6 244	12 956	10 222	17 355	15 599	.	106 597	77 990
Billard .....	.	33 531	5 035	1 493	687	13 747	2 135	10 017	1 329	.	8 274	884
Bob und Schlitten .....	.	6 542	3 244	1 047	585	1 632	901	1 606	867	.	2 257	891
Eisport .....	.	128 555	41 316	18 281	14 148	22 792	8 053	33 727	8 273	.	53 755	10 842
Fechten .....	.	16 270	8 660	5 285	2 498	5 162	3 167	2 574	1 556	.	3 249	1 639
Fußball 1) .....	.	5 172 066	706 346	1 122 281	133 396	420 657	.	3 629 128	572 950	.	.	.
Gehörlosensport .....	.	8 390	4 352	647	505	2 119	1 159	2 828	1 468	.	2 796	1 220
Gewichtheben .....	.	32 412	11 398	1 691	311	7 308	2 293	14 779	6 769	.	8 634	2 025
Golf .....	.	147 904	104 655	7 133	4 467	11 212	5 986	60 277	43 391	.	69 282	50 811
Handball .....	.	537 704	294 528	116 815	88 295	162 713	111 593	127 668	61 602	.	130 508	33 038
Hockey .....	.	41 804	19 974	13 742	6 871	12 810	6 912	6 698	3 014	.	8 554	3 177
Judo .....	.	185 380	81 012	110 531	49 191	43 978	20 141	19 368	8 346	.	11 503	3 334
Kanu .....	.	72 824	38 300	11 517	6 852	61 307	31 448	.	.	.	.	.
Karate .....	.	33 052	83 869	14 471	36 036	8 008	19 029	8 232	21 040	.	2 341	7 764
Kegeln .....	.	190 418	84 649	9 323	5 920	24 537	12 078	51 279	23 277	.	105 279	43 374
Lebenserrettungsge- sellschaft .....	.	308 450	237 879	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leichtathletik .....	.	441 281	381 291	121 483	128 506	108 283	98 816	84 495	73 990	.	127 020	79 979
Radsport .....	.	114 552	39 264	9 169	7 007	25 878	8 207	29 136	9 499	.	50 369	14 551
Rasenkräftesport .....	.	6 499	2 661	404	229	1 782	790	1 876	771	.	2 437	871
Reiten .....	.	234 332	460 041	24 222	138 730	38 395	170 937	61 495	96 008	.	110 220	54 366
Ringern .....	.	67 499	10 116	12 681	1 665	15 759	2 436	2 763	260	.	36 296	5 755
Rollsport .....	.	9 381	12 842	2 297	6 706	3 506	2 647	1 560	1 701	.	2 018	1 788
Rudern .....	.	54 787	23 610	5 478	2 689	11 791	5 681	11 995	5 306	.	25 523	9 934
Schach .....	.	90 234	5 302	11 279	2 007	20 160	1 671	25 786	858	.	33 009	766
Schützen 2) .....	.	1 216 392	342 579	56 409	21 891	114 027	38 585	1 045 956	282 103	.	.	.
Schwimmen .....	.	314 627	316 356	145 094	150 341	65 346	61 600	41 864	42 100	.	62 323	62 315
Segeln .....	.	146 995	43 428	.	.	19 290	10 148	127 705	33 280	.	.	.
Ski .....	.	392 721	297 399	66 812	59 025	85 410	70 438	97 599	80 123	.	142 900	87 813
Sportflieger .....	.	601 076	22 748	29 964	1 857	99 787	4 468	108 865	5 435	.	362 460	10 988
Squash Rackets .....	.	18 894	6 038	937	586	2 411	1 170	10 632	3 398	.	4 914	884
Taekwondo .....	.	34 947	13 583	13 785	6 326	10 693	3 823	9 509	3 099	.	960	335
Tanzsport .....	.	99 122	151 033	8 153	38 273	21 926	38 711	26 956	32 122	.	42 087	41 927
Tennis .....	.	1 363 249	929 410	191 947	134 856	330 666	210 873	309 258	237 722	.	531 378	345 959
Tischtennis .....	.	567 875	172 710	106 507	43 485	183 542	57 881	131 530	39 353	.	146 296	31 991
Triathlon .....	.	19 193	4 462	619	435	2 246	733	8 152	1 707	.	8 176	1 587
Turnen .....	.	1 410 360	3 235 708	578 591	942 742	193 083	489 984	200 383	752 863	.	438 303	1 050 119
Volleyball .....	.	250 226	250 006	25 269	54 664	87 822	107 141	82 879	59 174	.	54 256	29 027

1) Mitglieder über 18 Jahre sind in der Spalte "27 - 40" enthalten.

2) Mitglieder ab 21 Jahre sind in der Spalte "27 - 40" enthalten.

Quelle: Deutscher Sportbund, Frankfurt am Main

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

1.4.6 Messen und Ausstellungen in Deutschland 1996 *)

Stadt Veranstaltung	Ausstellungs- zeitraum	Vermietete Stand- fläche 1)	Aussteller		Besucher/-innen	
			insgesamt	dar. aus dem Ausland	insgesamt	dar. aus dem Ausland
			Anzahl			
		1 000 m ²				
Berlin						
Int. Grüne Woche Berlin	19. 1. - 28. 1.	47,2	1 409	482	470 279	12 167
bautech - internationale Baufachmesse Berlin	14. 2. - 18. 2.	58,9	1 184	380	161 456	10 333
ITB Berlin - Internationale Tourismus-Börse	9. 3. - 13. 3.	63,6	6 112	4 629	119 915	16 548
Import-Messe Berlin	21. 3. - 24. 3.	6,8	666	571	36 593	1 482
ILA-Berlin-Brandenburg 2)	13. 5. - 19. 5.	21,8	578	269	216 500	11 213
Reinigungs-Technik	25. 9. - 27. 9.	7,4	232	34	9 413	649
aaa - Auto-Ausstellung Berlin	19.10. - 27.10.	37,5	250	44	205 575	8 223
INTERNATIONALE BOOTS-AUSSTELLUNG BERLIN	16.11. - 24.11.	16,0	395	56	57 863	2 025
Bremen						
Fisch International & Seafood Europe	7. 6. - 10. 6.	11,5	785	438	19 800	.
Dortmund						
Inter-tabac	13. 9. - 15. 9.	3,5	102	7	3 471	.
Düsseldorf						
boot Düsseldorf - Int. Bootsausstellung	20. 1. - 28. 1.	94,8	1 607	552	368 920	44 270
CPD (Frühjahr)/Igedo Dessous 2)	4. 2. - 7. 2.	86,4	1 918	687	53 549	15 546
CPD (Herbst)/Igedo Dessous 2)	4. 8. - 7. 8.	87,4	1 978	655	49 820	13 117
EUROSHOP - Einrichten, Werben, Verkaufen	14. 2. - 28. 2.	30,0	1 508	579	100 967	45 738
Igedo - Int. Modemesse (Frühjahr) 2)	10. 3. - 12. 3.	31,4	990	274	20 000	3 163
Igedo - Int. Modemesse (Herbst) 2)	1. 9. - 3. 9.	33,0	956	206	25 000	3 435
EUROCARGO - Transport und Logistik 2)	13. 3. - 15. 3.	6,9	209	19	8 147	905
BEAUTY INTERNATIONAL - Int. Fachmesse f. Kosmetik 2)	29. 3. - 31. 3.	16,5	446	45	39 777	3 103
GDS - Int. Schuhmesse (Frühjahr)	22. 3. - 25. 3.	69,1	1 648	1 383	41 751	31 229
GDS - Int. Schuhmesse (Herbst)	13. 9. - 16. 9.	72,5	1 653	1 397	47 917	28 031
Tube - Int. Rohr-Fachmesse	15. 4. - 19. 4.	14,1	399	227	17 972	7 620
wire - Int. Fachmesse Draht und Kabel	15. 4. - 19. 4.	44,3	919	610	38 190	22 761
interpack - Int. Messe f. Verpackungsm., Packmittel	9. 5. - 15. 5.	138,4	2 341	1 339	187 825	.
METAV - Int. Messe f. Fertigungstechnik u. Automatie.	11. 6. - 15. 6.	54,6	1 125	211	64 409	7 729
InterMopro - Int. Fachmesse f. Molkereiprodukte 2)	8. 9. - 11. 9.	12,9	264	84	8 414	2 263
CARAVAN SALON Düsseldorf	28. 9. - 6.10.	74,8	499	141	176 708	12 370
GLASTEC - Int. Fachmesse - Maschinen, Ausrüstungen	22.10. - 26.10.	47,0	834	483	48 976	21 794
Hogatec - Int. Messe Hotellerie, Gastronomie u. a.	27.10. - 31.10.	40,0	838	158	51 965	6 911
MEDICA/BIOTEC	20.11. - 23.11.	73,2	2 388	1 072	110 981	22 196
Essen						
DEUBAU - Deutsche Baufachmesse Int.	17. 1. - 23. 1.	36,3	666	31	125 529	.
IPM - Int. Fachmesse f. Pflanzen, Gartenbautechnik u.a.	9. 2. - 11. 2.	38,5	937	292	41 501	5 022
METPACK - Int. Fachmesse f. Metallverpackungen 2)	7. 5. - 11. 5.	9,4	170	115	6 993	5 014
REIFEN - Weltmarkt der Reifenbranche	14. 5. - 17. 5.	17,8	310	148	15 055	6 007
Franchise - Int. Franchise-Messe	20. 6. - 23. 6.	4,0	194	40	10 021	301
SECURITY - Int. Sicherheits-Fachmesse m. Kongreß	8.10. - 11.10.	25,8	786	174	34 722	5 903
Frankfurt am Main						
Heimtextil - Int. Fachmesse f. Heim- u. Haustextilien	10. 1. - 13. 1.	140,9	2 702	1 966	67 178	26 451
IMA - Int. Fachmesse Unterhaltungs- u. Warenautomaten	24. 1. - 27. 1.	13,6	248	107	9 494	3 513
Premiere - Fachmesse f. Paper-, Christmae-, Beautyworld	27. 1. - 31. 1.	100,3	2 810	1 688	59 971	24 607
Ambiente - Int. Frankfurter Messe u.a.	24. 2. - 28. 2.	167,8	4 861	2 359	123 629	2 582
Musikmesse/Pro Light & Sound u. a.	13. 3. - 17. 3.	59,5	1 721	934	96 288	17 631
Interstoff World	12. 3. - 14. 3.	8,9	424	375	8 017	4 403
Interstoff World	24. 9. - 26. 9.	9,8	527	464	7 984	3 573
Interstoff Season	25. 4. - 27. 4.	3,7	121	75	4 982	1 399
Interstoff Season	14.11. - 16.11.	4,2	147	102	5 034	1 889
FUR & FASHION Frankfurt 2)	28. 3. - 31. 3.	9,9	227	89	10 224	4 907
Infobase - Int. Fachmesse f. Information	21. 5. - 23. 5.	3,0	241	55	6 187	129
Tendence, Int. Frankfurter Herbstmesse u.a.	24. 8. - 28. 8.	168,5	5 100	2 335	101 715	17 612
Automechanika	10. 9. - 15. 9.	141,0	3 435	2 355	151 344	46 934
Frankfurter Buchmesse 2)	2.10. - 7.10.	68,8	6 819	4 280	274 000	.
Freiburg						
INTERBROSSA 2)	25. 4. - 27. 4.	7,8	143	87	10 785	6 603
Friedrichshafen						
OutDoor - Europäische OutDoor Fachmesse	22. 8. - 25. 8.	16,6	387	185	7 241	3 027
EUROBIKE - Int. Fahrradmesse	4. 9. - 8. 9.	26,0	431	144	43 509	5 435
INTERBOOT - Int. Wassersportausstellung	21. 9. - 29. 9.	39,2	604	177	106 417	21 283
Fakuma - Int. Fachmesse f. Kunststoffverarbeitung	15.10. - 19.10.	25,5	961	239	30 430	5 477

*) Überregionale Veranstaltungen; Zahlen ermittelt nach den Richtlinien der Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungsgezeiten (FKM-Verfahren).

1) Hallenfläche und Freigeländefläche.
2) Nicht unter Kontrolle des FKM-Verfahrens.

1.4.6 Messen und Ausstellungen in Deutschland 1996 *)

Stadt Veranstaltung	Ausstellungs- zeitraum	Vermietete Stand- fläche 1)	Aussteller		Besucher/-innen	
			insgesamt	dar. aus dem Ausland	insgesamt	dar. aus dem Ausland
		1 000 m ²				
Hamburg						
NORTEC – Fachmesse f. Metallbearbeitung	23. 1. - 27. 1.	6,8	305	42	11 411	228
INTERNORGA Hamburg	8. 3. - 13. 3.	41,1	846	100	189 339	3 250
SMM – Int. Fachmesse Schiff, Maschine, Meerestechnik	1. 10. - 5. 10.	28,7	1039	561	33 267	8 649
hanseboot – Int. Bootsausstellung Hamburg	26. 10. - 3. 11.	39,4	911	193	141 848	5 674
Hannover						
DOMOTEX HANNOVER	7. 1. - 10. 1.	89,1	1 030	637	32 379	15 607
Altenpflege – Fachmesse u. Kongreß	6. 2. - 8. 2.	21,4	534	39	33 409	.
CeBIT – Welt – Centrum Büro u.a.	14. 3. - 20. 3.	338,1	6 549	2 592	606 940	89 220
HANNOVER MESSE	22. 4. - 27. 4.	323,8	7 084	2904	328 475	73 578
IAA – Nutzfahrzeuge 2)	21. 9. - 29. 9.	170,0	1 221	557	288 600	43 300
Euro-BLECH – Int. Technologie-Messe f. Blechbearb.	22. 10. - 26. 10.	56,0	1 055	370	59 264	16 120
QUALIFIKATION – Int. Fachmesse f. Mangement 2)	22. 10. - 25. 10.	4,9	279	21	9 417	612
CONSTRUCTEC HANNOVER	6. 11. - 9. 11.	14,5	393	48	11 579	1 447
EuroTier – Int. DLG-Fachausstellung	12. 11. - 15. 11.	48,3	1 024	451	90 197	13 529
Idar-Oberstein						
INTERGEM – Int. Fachmesse f. Edelmetalle u. Edelmetalschmuck.....	27. 9. - 30. 9.	2,1	132	8	3 388	682
Köln						
INTERNATIONALE MÖBELMESSE	16. 1. - 21. 1.	175,8	1 211	685	148 503	32 179
ISM – Int. Süßwaren-Messe	28. 1. - 1. 2.	43,6	1 039	770	25 009	12 782
Herren-Mode-Woche (Frühjahr)	2. 2. - 4. 2.	78,2	1 375	623	49 607	17 389
Herren-Mode-Woche (Herbst).....	2. 8. - 4. 8.	76,0	1 339	612	43 168	15 099
Kind + Jugend (Frühjahr).....	9. 2. - 11. 2.	33,7	609	261	11 367	4 061
Kind + Jugend (Herbst).....	9. 8. - 11. 8.	20,0	453	161	9 232	2 495
Int. Eisenwarenmesse	3. 3. - 6. 3.	140,4	3 066	1 837	93 070	30 999
ENTSORGA	19. 3. - 23. 3.	57,9	988	147	63 469	7 405
optica – Int. Fachmesse d. Augenoptik	26. 4. - 29. 4.	24,9	564	180	28 932	4 733
DACH – WAND	15. 5. - 18. 5.	42,0	572	98	53 691	5 312
SPOGA - GAFA.....	1. 9. - 3. 9.	124,2	2 005	1 205	49 099	17 931
photokina – Weltmesse des Bildes	18. 9. - 23. 9.	77,9	1 245	702	168 508	39 961
IFMA – Int. Fahrrad- und Motorrad-Ausstellung	2. 10. - 6. 10.	84,0	1 727	1 120	215 438	34 415
ORGATEC Köln/IFCOM	15. 10. - 20. 10.	108,5	1 164	492	114 369	26 993
Anuga FoodTec	5. 11. - 9. 11.	41,2	866	354	37 094	16 676
Leipzig						
Leipziger Modemesse (Frühjahr)	10. 2. - 12. 2.	19,1	819	228	11 097	577
Leipziger Modemesse (Herbst)	10. 8. - 12. 8.	15,5	709	212	9 319	466
Leipziger Buchmesse 2)	28. 3. - 31. 3.	8,1	1 611	657	28 501	855
Leipziger Messe AUTO MOBIL INTERNATIONAL.....	13. 4. - 21. 4.	53,6	374	83	251 235	3 769
EXPOPHARM – Int. Pharmazeutische Fachmesse	24. 10. - 27. 10.	18,4	480	61	17 824	2 139
München						
ispo - Int. Fachmesse f. Sportartikel u. Sportmode (Frühjahr).....	6. 2. - 9. 2.	65,3	1 515	1 053	28 164	11 068
ispo - Int. Fachmesse f. Sportartikel u. Sportmode (Herbst)	6. 8. - 9. 8.	71,9	1 273	835	34 460	16 885
innorgenta münchen	23. 2. - 26. 2.	34,9	1 253	353	20 998	4 410
IHM – Int. Handwerkmesse	9. 3. - 17. 3.	69,9	1 650	354	263 643	18 455
FARBE – Int. Fachmesse f. Farbgestaltung u. Oberflächentechnik ...	28. 3. - 31. 3.	25,6	384	61	57 051	10 270
ANALYTICA	23. 4. - 26. 4.	24,2	960	306	31 869	6 374
IFAT – Int. Fachmesse f. Entsorgung	7. 5. - 11. 5.	82,0	1 689	294	100 785	20 157
Imega – Int. Fachmesse f. Gastronomie	21. 9. - 25. 9.	24,3	811	180	37 500	4 500
GOLF EUROPE – München	29. 9. - 1. 10.	7,1	273	120	2 961	948
SYSTEMS – Computer, Software, Communications	21. 10. - 25. 10.	45,7	1 699	151	101 510	6 091
electronica – Int. Fachm. f. Bauelemente u. Baugruppen der Elektronik	12. 11. - 15. 11.	67,2	2 305	1 110	78 677	20 456

*) Überregionale Veranstaltungen; Zahlen ermittelt nach den Richtlinien der Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen (FKM-Verfahren).

1) Hallenfläche und Freigeländefläche.
2) Nicht unter Kontrolle des FKM-Verfahrens.

1.4.6 Messen und Ausstellungen in Deutschland 1996 *)

Stadt Veranstaltung	Ausstellungs- zeitraum	Vermietete Stand- fläche 1)	Aussteller		Besucher/-innen	
			insgesamt	dar aus dem Ausland	insgesamt	dar. aus dem Ausland
			Anzahl			
		1 000 m ²				
Nürnberg						
Int. Spielwarenmesse	1. 2. - 7. 2.	83,1	2 683	1 358	54 857	17 806
IWA - Int. Fachm. f. Jagd- und Sportwaffen	8. 3. - 11. 3.	21,9	742	510	14 470	5 681
HOLZ-HANDWERK - Fachmesse für Maschinen und Fertigungsbedarf 2)	28. 3. - 31. 3.	23,9	489	78	67 941	3 397
fensterbau Nürnberg	28. 3. - 31. 3.	35,5	549	73	68 406	7 525
SMT/Electronic Systems & Solutions/Hybrid 2)	7. 5. - 9. 5.	11,2	471	127	22 893	4 899
interzoo - Int. Fachm. f. Heimtier-Bedarf	9. 5. - 12. 5.	28,1	704	419	21 304	7 604
INTERFAB	11. 6. - 14. 6.	25,6	571	47	33 318	1 666
FAMETA - Int. Fachm. f. Metallbearbeitung	25. 6. - 29. 6.	14,6	632	64	29 818	2 982
GalaBau - Europ. Fachm. Garten-, Landschafts- u. Sportplatzbau	18. 9. - 21. 9.	31,9	612	72	35 698	2 499
IKK - Int. Fach. Kälte - Klimatechnik	10. 10. - 12. 10.	21,9	501	208	19 314	8 305
Souvenir-Present-Festival 2)	12. 10. - 14. 10.	6,0	334	50	7 258	726
POWTECH - Int. Fachm. f. Pulver, Granulat 2)	22. 10. - 24. 10.	8,9	302	66	7 919	1 742
BRAU Nürnberg	13. 11. - 15. 11.	35,6	1 282	272	36 304	7 642
Offenbach am Main						
Int. Lederwarenmesse (Frühjahr)	24. 2. - 27. 2.	11,7	375	130	5 038	1 015
Int. Lederwarenmesse (Herbst)	24. 8. - 27. 8.	11,8	390	133	5 692	1 161
Modeforum Offenbach - Kollektionspremiere (Frühjahr)	20. 4. - 22. 4.	9,0	267	77	3 727	386
Modeforum Offenbach - Kollektionspremiere (Herbst)	19. 10. - 21. 10.	9,1	260	76	3 595	657
Offenburg						
EURO CHEVAL - Europameesse des Pferdes	24. 7. - 28. 7.	19,6	434	82	55 161	9 929
Pirmasens						
PLW - Pirmasenser Lederwoche International (Frühjahr) 2)	29. 4. - 30. 4.	3,7	113	35	.	.
PLW - Pirmasenser Lederwoche International (Herbst) 2)	21. 10. - 22. 10.	3,4	109	32	.	.
Saarbrücken						
Int. Saarmesse 2)	13. 4. - 21. 4.	31,9	507	79	101 798	.
Sinsheim						
Control - Int. Fachm. F. Qualitätssicherung	7. 5. - 10. 5.	12,3	551	62	15 173	759
MOTEK - Int. Fach. f. Montage- u. Handhabungstechnik	17. 9. - 20. 9.	14,2	541	64	19 185	1 151
Stuttgart						
INTERSCHUL - Europäische Bildungsmesse	12. 2. - 16. 2.	13,9	540	39	47 192	2 902
INTERGASTRA	24. 2. - 29. 2.	27,4	723	93	89 829	9 146
INTHERM - Int. Fachm. f. Feuerungs-, Heiz- u. Klimatechnik 2)	19. 3. - 23. 3.	21,3	456	60	56 716	.
CAT - Int. Fachmesse für Computer in Planung u.a.	11. 6. - 14. 6.	3,7	223	8	19 176	1 636
AMB - Int. Ausstellung f. Metallbearbeitung	10. 9. - 14. 9.	31,7	884	152	62 200	7 806
interbad - Int. Fachm. f. Schwimmbäder u. a.	16. 10. - 19. 10.	14,8	360	115	19 600	4 871

*) Überregionale Veranstaltungen; Zahlen ermittelt nach den Richtlinien der Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen (FKM-Verfahren).

1) Hallenfläche und Freigeländefläche.
2) Nicht unter Kontrolle des FKM-Verfahrens.

Quelle: Ausstellungs- und Messe-Ausschuß der Deutschen Wirtschaft e.V. - AUMA, Köln

1.5 Umwelt

Intakte Natur und Landschaft sind ein bedeutsamer Faktor des touristischen Angebots. Zu ihrer Erhaltung sind bestimmte landschaftlich reizvolle Gebiete als Schutzgebiete ausgewiesen worden. Die erste Tabelle stellt die unterschiedlichen Naturschutzflächen dar, die folgende Tabelle bietet Informationen zur Fläche und regionalen Verteilung der Schutzgebiete Naturparke und Nationalparke. Die Definitionen dieser Schutzgebiete lauten:

Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende großräumige Gebiete, die sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzung für die Erholung besonders eignen. Sie sind nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung oder den Fremdenverkehr vorgesehen.

Nationalparke sind rechtsverbindlich festgesetzte großräumige Gebiete von besonderer Eigenart, die zum überwiegenden Teil die Voraussetzung eines Naturschutzgebietes erfüllen und vornehmlich der Erhaltung eines ar-

tenreichen heimischen Pflanzen- und Tierbestandes dienen.

Die anschließende Flächennutzungsstatistik zeigt in einem Vergleich der Jahre 1981 und 1993 die Aufteilung der Gesamtfläche nach Nutzungsarten.

Wie Umfragen belegen, hat die Umweltsituation für viele Touristen eine steigende Bedeutung. Umweltschädigungen werden in zunehmendem Maße zur Kenntnis genommen. Die folgenden Tabellen 1.5.4 bis 1.5.6 stellen dazu Umfrageergebnisse im Rahmen einer Studie des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF) dar. Die Messung und statistische Darstellung von Umweltschäden ist jedoch schwierig und muß sicherlich in Zukunft auch noch weiterentwickelt werden. Als ein Problemfeld, das auch gerade in der tourismuspolitischen Diskussion häufig genannt wird, soll hier auf die Waldschäden in den abschließenden Übersichten dieses Abschnitts näher eingegangen werden. Die Quelle für die Angaben ist der Waldschadensbericht des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Deutschland
1.5.1 Naturschutzflächen 1997¹⁾

Land	Nationalparke	Biosphären- reservate	Naturschutz- gebiete	Naturparke	Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung	Naturwald- reservate
	km ²					
Baden-Württemberg	-	-	588,2	3 539	10,8	34,0
Bayern	340	1 328,4	1 416,5	20 641	320,4	53,4
Berlin	-	-	5,8	-	-	-
Brandenburg	95	1 775,6	603,9	205	122,5	10,6
Bremen	-	-	12,8	-	-	-
Hamburg	117	117,0	41,7	38	123,8	-
Hessen	-	635,6	280,4	6 158	2,2	9,3
Mecklenburg-Vorpommern	1 153	235,0	548,5	482	325,2	15,6
Niedersachsen	2 558	2 400,0	1 275,1	7 880	2 532,8	31,0
Nordrhein-Westfalen	-	-	768,7	10 080	268,3	13,0
Rheinland-Pfalz	-	1 798,0	261,4	4 589	2,6	5,0
Saarland	-	-	25,1	1 020	-	4,0
Sachsen	93	283,6	145,8	-	-	4,9
Sachsen-Anhalt	59	430,0	303,0	257	13,6 1)	12,6
Schleswig-Holstein	2 850	2 850,0	394,9	1 899	2 990,0	6,9
Thüringen	-	658,2	175,4	-	...	10,6
Deutschland ...	7 265	12 491,4	6 845,0	56 788	6 712,2	204,0

¹⁾ Die einzelnen Typen der Schutzflächen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil überschneiden.

1) Einechl. des Anteils von Thüringen.

Quelle: Bundesamt für Naturschutz (BFN), Bonn

Deutschland
1.5.2 Naturparke und Nationalparke *)

Name	Land	Gründungs-jahr	Fläche in km ²	Waldfläche in Prozent
Naturparke				
Altmühltal	Bayern	1969	2 908	33
Arneberger Wald	Nordrhein-Westfalen	1961	482	85
Augeburg-Westliche Wälder	Bayern	1974	1 175	40
Aukrug	Schleswig-Holstein	1970	394	23
Bayerische Rhön	Bayern	1967	1 245	50
Bayerischer Spessart	Bayern	1963	1 710	60
Bayerischer Wald	Bayern	1967	2 068	50
Bergisches Land	Nordrhein-Westfalen	1973	1 910	34
Bergstraße-Odenwald	Hessen/Bayern	1960	1 629	60
	Hessen		1 229	.
	Bayern		400	.
Diemelsee	Nordrhein-Westfalen/Hessen	1965	334	45
	Nordrhein-Westfalen		124	.
	Hessen		210	.
Drömling	Sachsen-Anhalt	1990	257	8
Dümmer	Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen	1972	472	20
	Niedersachsen		340	.
	Nordrhein-Westfalen		132	.
Ebbegebirge	Nordrhein-Westfalen	1964	777	60
Elbegebirge und südlicher Teutoburger Wald	Nordrhein-Westfalen	1965	680	60
Elbufer-Drawehn	Niedersachsen	1968	750	30
Elm-Lappwald	Niedersachsen	1976	470	30
Fichtelgebirge	Bayern	1971	1 020	51
Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst	Bayern	1968	2 346	35
Frankenhöhe	Bayern	1974	1 105	.
Frankenwald	Bayern	1973	972	59
Habichtswald	Hessen	1962	474	.
Harburger Berge	Hamburg	1959	38	70
Harz	Niedersachsen	1960	792	86
Haßberge	Bayern	1974	804	48
Hessenreuther und Manteler Wald mit Parketein	Bayern	1975	270	53
Hessische Rhön	Hessen	1963	700	34
Hessischer Spessart	Hessen	1962	730	.
Hochtaunus	Hessen	1962	1 202	52
Hohe Mark	Nordrhein-Westfalen	1963	1 041	34
Hoher Vogelsberg	Hessen	1958	384	36
Holsteinische Schweiz	Schleswig-Holstein	1986	581	15
Homert	Nordrhein-Westfalen	1965	550	56
Hüttener Berge-Wittensee	Schleswig-Holstein	1970	231	7
Kottenforst-Ville	Nordrhein-Westfalen	1959	880	30
Lauenburgische Seen	Schleswig-Holstein	1959	444	30
Lüneburger Heide, Naturschutzpark	Niedersachsen	1921	234	60
Märkische Schweiz	Brandenburg	1990	205	54
Meißner-Kaufunger Wald	Hessen	1962	421	57
Münden	Niedersachsen	1959	374	46
Nassau	Rheinland-Pfalz	1962	590	.
Neckartal-Odenwald	Baden-Württemberg	1980	1 292	55
Nördlicher Teutoburger Wald-Wiehengebirge	Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen	1962	1 220	70
	Niedersachsen		901	.
	Nordrhein-Westfalen		319	.
Nördlicher Oberpfälzer Wald	Bayern	1971	644	27
Nordelfel	Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz	1960	1 752	50
	Nordrhein-Westfalen		1 347	.
	Rheinland-Pfalz		405	.
Nossentiner/Schwinzer Heide	Mecklenburg-Vorpommern	1994	320	.
Obere Donau	Baden-Württemberg	1980	857	43
Oberer Bayerischer Wald	Bayern	1965	1 738	.
Oberpfälzer Wald	Bayern	1971	724	35
Pfälzerwald	Rheinland-Pfalz	1958	1 799	70
Rhein-Taunus	Hessen	1968	808	63
Rhein-Westenwald	Rheinland-Pfalz	1962	446	45
Rothaargebirge	Nordrhein-Westfalen	1963	1 355	65
Saar-Hunsrück	Rheinland-Pfalz/Saarland	1980	1 938	.
	Rheinland-Pfalz		918	.
	Saarland		1 020	.
Schaaalsee	Mecklenburg-Vorpommern	1990	162	.
Schönbuch	Baden-Württemberg	1974	156	86
Schwäbisch-Fränkischer Wald	Baden-Württemberg	1979	904	53
Schwalm-Netze	Nordrhein-Westfalen	1966	435	30
Siebengebirge	Nordrhein-Westfalen	1959	48	93
Solling-Vogler	Niedersachsen	1966	530	70
Steigerwald	Bayern	1971	1 280	65
Steinhuder Meer	Niedersachsen	1974	310	23
Steinwald	Bayern	1970	233	84
Stromberg-Heuchelberg	Baden-Württemberg	1980	330	48
Südeifel	Rheinland-Pfalz	1958	432	.
Sudheide	Niedersachsen	1963	500	70
Weserbergland-Schaumburg-Hameln	Niedersachsen	1975	1 125	30
Westensee	Schleswig-Holstein	1969	250	10
Wilddeshauser Geest	Niedersachsen	1984	1 554	17
Nationalparke				
Bayerischer Wald	Bayern	1970	130	98
Berchtesgaden	Bayern	1978	210	39
Hamburgisches Wattenmeer	Hamburg	1990	117	.
Harz	Niedersachsen	1994	158	95
Hochharz	Sachsen-Anhalt	1990	59	95
Jasmund	Mecklenburg-Vorpommern	1990	30	67
Müritz-Nationalpark	Mecklenburg-Vorpommern	1990	318	64
Niedersächsisches Wattenmeer	Niedersachsen	1986	2 400	.
Sächsische Schweiz	Sachsen	1990	93	93
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer	Schleswig-Holstein	1985	2 850	.
Unteres Odertal	Brandenburg	1995	95	.
Vorpommersche Boddenlandschaft	Mecklenburg-Vorpommern	1990	805	7

*) Stand: 1.1.1995. für Naturparke und 1.7.1995 für Nationalparke.

Quelle: Bundesamt für Naturschutz (BFN), Bonn

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland
1.5.3 Bodenfläche nach Nutzungsarten und Ländern*)

Land	Jahr 1)	Bodenfläche insgesamt	Gebäude- und Freifläche 2)	Betriebsfläche 3)	Erholungsfläche 4)	Verkehrsfläche 5)	Landwirtschaftsfläche 6)	Waldfläche 7)	Wasserfläche 8)	Flächen anderer Nutzung 9)
		1 000 ha	Anteil an der Bodenfläche insgesamt in %							
Deutschland	1993	35 697,0	5,8	0,7	0,6	4,6	54,7	29,2	2,2	2,2
Baden-Württemberg	1981	3 575,1	5,6	0,3	0,4	4,8	50,7	36,4	0,9	1,0
	1993	3 575,2	6,3	0,3	0,6	5,2	48,1	37,6	1,0	0,9
Bayern	1981	7 054,7	3,5	0,3	0,3	3,8	54,2	34,1	1,7	2,0
	1993	7 054,7	4,3	0,4	0,4	4,1	52,8	34,2	1,8	2,0
Berlin	1993	88,9	42,8	0,8	10,9	12,4	6,7	17,5	6,4	2,5
Brandenburg	1993	2 947,6	3,7	1,2	0,3	3,3	50,2	34,7	3,4	3,1
Bremen	1981	40,4	28,6	0,6	5,6	11,8	36,3	1,7	11,4	4,0
	1993	40,4	32,7	0,5	7,4	11,9	31,3	1,9	11,5	2,8
Hamburg	1981	75,5	33,5	1,1	7,5	10,9	31,9	4,2	8,0	2,9
	1993	75,5	34,5	1,4	8,0	11,6	29,1	4,5	8,1	2,8
Hessen	1981	2 111,4	5,5	0,3	0,4	6,2	46,3	39,5	1,2	0,7
	1993	2 111,4	6,8	0,4	0,7	6,5	43,8	39,8	1,3	0,8
Mecklenburg-Vorpommern ..	1993	2 342,4	3,1	0,2	0,2	2,5	64,8	21,2	5,5	2,5
Niedersachsen	1981	4 743,1	4,9	1,0	0,4	4,5	65,1	20,6	2,0	1,5
	1993	4 735,2	6,1	0,8	0,7	4,8	62,7	20,8	2,1	2,1
Nordrhein-Westfalen	1981	3 406,6	9,7	0,9	0,8	5,9	55,7	24,5	1,5	1,0
	1993	3 407,2	11,3	1,0	1,2	6,4	52,6	24,7	1,7	1,0
Rheinland-Pfalz 10)	1981	1 984,7	4,6	0,4	0,4	5,1	48,1	38,8	1,2	1,5
	1993	1 985,2	4,9	0,5	1,4	5,9	43,8	40,5	1,4	1,6
Saarland	1981	257,0	8,1	2,4	0,5	5,4	48,1	33,2	0,8	1,5
	1993	257,0	11,2	0,9	0,7	6,0	45,5	33,4	0,9	1,3
Sachsen	1993	1 840,9	5,6	2,0	0,5	3,6	57,0	26,4	1,8	3,0
Sachsen-Anhalt	1993	2 044,6	4,0	1,0	0,4	3,5	63,6	21,2	1,7	4,6
Schleswig-Holstein	1981	1 572,0	5,0	0,5	0,6	3,8	75,6	8,7	4,5	1,3
	1993	1 573,1	5,5	0,6	0,7	4,0	73,5	9,2	4,7	1,9
Thüringen	1993	1 617,5	3,7	0,3	0,4	3,8	54,5	31,8	1,2	4,4
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet ...	1981	24 868,7	5,5	0,6	0,5	4,8	55,9	29,8	1,7	1,4
	1993	24 863,5	6,5	0,6	0,8	5,1	53,5	30,0	1,9	1,6
Neue Länder und Berlin-Ost	1993	10 833,4	4,1	0,9	0,4	3,3	57,6	27,3	2,9	3,4

*) Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung. Stichtag 31.12. des Vorjahres.

- 1) Der Zeitvergleich ist durch die Umstellung auf die neue Nutzungsartenkategorisierung des automatisierten Liegenschaftskatasters stellenweise beeinträchtigt.
- 2) Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).
- 3) Unbebaute Flächen, vorhergehend gewerblich oder industriell (Halden, Lagerplätze usw.) bzw. zur Ver- und Entsorgung genutzt.
- 4) Unbebaute Flächen für Sport, Erholung, Freizeitgestaltung, auch Kleingärten, Wochenend- und Campingplätze, parkähnlich angelegte Friedhöfe.
- 5) Flächen für Straßen-, Schienen-, Schiffs- oder Luftverkehr (einschl. Trenn- und Seitenstreifen usw.) bzw. Plätze für Fahrzeuge, Märkte, Veranstaltungen

- 6) Flächen des Ackerbaus, der Wiesen- und Weidewirtschaft, des Garten- und Weinbaus sowie Moor und Heide.
- 7) Flächen, hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt, auch Waldbläßen, Pflanzgärten, Wildausläufe usw.
- 8) Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht; auch Böschungen, Leinpfade usw.
- 9) Flächen anderer als der vorgenannten Nutzungsarten (Übungsgebiete, Felsen, Dünen, stillgelegtes Abbau- und Bergbau- usw.).
- 10) 1993 einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

Methodische Anmerkungen siehe "Bodennutzung und Ernte" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet

1.5.4 Während der Fahrt oder des Aufenthaltes festgestellte Müllbelastungen durch Übernachtungsgäste 1991 (Mehrfachnennungen)

Art aufgefallener Müllbelastung	In %
Verunreinigte Raststellen, Parkplätze, Autobahnen	21,6
Zu wenig Müllbehälter vorhanden	20,9
Verunreinigte Wege und Straßen	19,7
Verpackungsentsorgung schlecht geregelt/zuviel Verpackungen	8,5
Verunreinigte Parks, Gärten, Wälder	5,0
Verunreinigte Gewässer, Strände, Liegewiesen	4,0
Verunreinigte Kur- und Fremdenverkehrsorte bzw. -einrichtungen	3,2
Keine bzw. schlecht getrennte Wertstoffverwertung	2,5
Zu viel Dosenverkauf	2,3
Verunreinigte Bahnhöfe und Züge	1,8
Miniportionen in Hotels	1,7
Zustand öffentlicher Toiletten/unnotiger Wasserverbrauch	1,7
Wasserverschmutzung durch Abfälle	1,3
Sonstiges (z.B. Fluglärm, landwirtschaftliche Gerüche)	9,4

Quelle: Feige, M., und Möller, Andrea: Kommunale Belastungen durch fremdenverkehrsbedingtes Müllaufkommen. Heft 44 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992.

Früheres Bundesgebiet

1.5.5 Möglichkeiten zur Müllvermeidung aus Sicht der Übernachtungsgäste 1991

Reisemotiv	Möglichkeiten der Müllvermeidung sehen in %
Urlaubsgäste	46,4
Kurzurlauber	39,0
Sonstige private Motive	31,6
Erholungsgäste insgesamt	43,4
Kurgäste	35,9
Geschäftsgäste	30,1
Reisende insgesamt	37,8

Quelle: Feige, M., und Möller, Andrea: Kommunale Belastungen durch fremdenverkehrsbedingtes Müllaufkommen. Heft 44 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992.

Früheres Bundesgebiet

1.5.6 Bereitschaft der Übernachtungsgäste zur Müllreduzierung während Reise und Aufenthalt 1991

Maßnahmen zur Müllreduzierung	In %
Verzicht auf Einweggeschirr, -besteck	20,6
Weniger bzw. umweltgerechtere Verpackung verwenden	17,1
Verzicht auf Plastik(tüten), Kunststoff	12,8
Abfall sammeln, nicht vor Ort wegwerfen	10,2
Getrennte Müllverwertung	9,3
Verzicht auf Dosen; Verwendung von Thermoskannen	5,3
Mehr Abfallbehälter mit häufigerer Leerung	4,8
Umweltbewußtsein entwickeln	4,3
Klein- und Portionsverpackungen vermeiden	3,5
Umweltverträgliche Produkte verwenden	3,3
Mülleimer benutzen	2,1
Sonstiges (z.B. Toilettenhäuser bauen; Motorboote verbieten)	6,1

Quelle: Feige, M., und Möller, Andrea: Kommunale Belastungen durch fremdenverkehrsbedingtes Müllaufkommen. Heft 44 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992.

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland
1.5.7 Waldschäden nach Ländern*)
Prozent

Land	Anteil der Schadestufen 1) an den Probestäumen											
	Schadestufe 0 (ohne Schadmerkmale)				Schadestufe 1 (schwach geschädigt)				Schadestufe 2 - 4 (deutliche Schäden)			
	1993	1994	1995	1996	1993	1994	1995	1996	1993	1994	1995	1996
Hamburg	55	52	49	50	31	33	36	35	14	15	15	15
Niedersachsen	49	42	48	48	35	41	35	37	16	17	17	15
Nordrhein-Westfalen	50	49	49	.	34	36	37	.	16	15	14	.
Schleswig-Holstein	57	50	51	43	27	32	29	30	16	18	20	27
Northwestdeutsche Region 2) ...	50	48	48	.	34	38	36	.	16	16	16	.
Brandenburg	44	42	47	48	39	40	39	41	17	18	14	11
Mecklenburg-Vorpommern	13	41	45	56	57	48	45	38	30	11	10	6
Sachsen	41	40	46	52	35	35	37	30	24	25	17	18
Sachsen-Anhalt	29	35	40	57	38	47	39	29	33	18	21	14
Thüringen	17	22	24	27	33	33	37	36	50	45	39	37
Ostdeutsche Region 3) ...	31	37	41	48	40	40	39	36	29	23	20	16
Baden-Württemberg	23	35	29	25	46	39	44	40	31	26	27	35
Bayern	36	31	38	47	42	39	39	37	22	30	23	16
Hessen	29	25	27	26	36	37	33	39	35	38	40	35
Rheinland-Pfalz	46	39	39	36	40	40	42	42	14	21	19	22
Saarland	51	53	52	47	28	29	25	32	21	18	23	21
Süddeutsche Region ...	33	32	35	37	42	39	39	38	25	29	26	25

*) Ergebnisse der Waldschadenserhebungen 1993, 1994, 1995 und 1996 (Ermittlungen der Landesforstverwaltungen).

1) Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

2) Einschl. der Angaben für Bremen.

3) Einschl. der Angaben für Berlin.

. = Keine Angaben.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.

Deutschland
1.5.8 Waldschäden nach Baumarten und Altersstufen*)
Prozent

Baumart	Anteil der Schadestufen 1) an den Probestäumen								
	insgesamt			unter 60 Jahren			60 Jahre und mehr		
	0	1	2 - 4	0	1	2 - 4	0	1	2 - 4
1993									
Fichte	42	36	22	64	28	8	13	47	40
Kiefer	36	44	20	45	39	16	24	50	26
Sonstige Nadelbäume 2)	45	32	23	60	32	8	12	32	56
Zusammen ...	40	39	21	57	32	11	18	47	35
Buche	22	46	32	45	41	14	12	49	39
Eiche	19	36	45	40	36	24	9	37	54
Sonstige Laubbäume 3)	47	37	16	53	34	13	32	44	24
Zusammen ...	29	41	30	48	36	16	14	44	42
Insgesamt ...	36	40	24	54	34	12	17	46	37
1995									
Fichte	46	33	21	70	22	8	18	46	36
Kiefer	40	45	15	52	37	11	27	53	20
Sonstige Nadelbäume 2)	47	32	21	62	30	8	16	34	50
Zusammen ...	44	38	16	62	29	9	21	49	30
Buche	21	42	37	48	37	15	10	44	46
Eiche	21	44	35	42	41	17	12	45	43
Sonstige Laubbäume 3)	50	35	15	58	31	11	31	45	24
Zusammen ...	30	40	30	52	35	13	14	44	42
Insgesamt ...	39	39	22	59	31	10	19	47	34
1996									
Fichte	49	33	18	70	23	7	22	44	34
Kiefer	44	43	13	54	38	8	33	49	18
Sonstige Nadelbäume 2)	48	33	19	62	31	7	15	35	50
Zusammen ...	48	36	16	63	30	7	27	46	27
Buche	25	43	32	51	35	14	12	46	42
Eiche	18	34	48	37	34	29	7	33	60
Sonstige Laubbäume 3)	55	33	12	61	29	10	37	42	21
Zusammen ...	32	38	30	54	32	14	14	42	44
Insgesamt ...	43	37	20	60	30	10	22	45	33

*) Ergebnisse der Waldschadenserhebungen 1993, 1995 und 1996 (Ermittlungen der Landesforstverwaltungen).

1) Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

2) Z.B. Lärche, Douglasie, Tanne.

3) Z.B. Ahorn, Linde, Roteiche, Pappel.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.

2 Teilbereiche des Tourismus

Das Kapitel 2 ist das "Kernstück" dieses Heftes. Hier sind die eigentlichen tourismusbezogenen Daten für Deutschland zusammengestellt. Innerhalb dieses Kapitels kommt wiederum den Daten der Beherbergungsstatistik die größte Bedeutung zu. Diese Statistik kann derzeit als die wichtigste Datensammlung für empirische Aussagen über die Entwicklung des Tourismus angesehen werden. Im Abschnitt 2.1 werden in den Beherbergungsstätten erhobene Daten dargestellt, im folgenden Abschnitt 2.2 Angaben zum Campingtourismus. Es schließen sich an die Abschnitte zur Gastgewerbestatistik, über Reisebüros und Reiseveranstalter, über landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Vermietung von Unterkünften, über den Kurtourismus, die Jugendherbergen sowie über Tagesreisen.

2.1 Beherbergung

Das Beherbergungsgewerbe ist ein bedeutender Teilbereich des touristischen Angebots. Die vielfältigen Formen der Beherbergungsstätten entsprechen den unterschiedlichen Bedürfnissen nach Inanspruchnahme von Unterkunftsleistungen. Erfasst werden allerdings nur Betriebe, die über neun und mehr Betten verfügen. Zu den gewerblichen Beherbergungsbetrieben zählen Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis. Diese auch als klassische Hotellerie bezeichneten Beherbergungsstätten werden ergänzt durch Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime sowie Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, durch Hütten, Jugendherbergen sowie Sanatorien und Kurkrankenhäuser.

Daten zum Beherbergungsangebot finden sich in den Übersichten 2.1.1 bis 2.1.7, wobei das Zahlenmaterial der Tabellen 2.1.1 bis 2.1.4 aus den im 6-Jahres-Turnus stattfindenden Kapazitätserhebungen stammt und die Betriebe insgesamt und die Betten insgesamt abbildet. Die übrigen Tabellen zum Beherbergungsangebot und auch die Schaubilder stellen im Gegensatz dazu die geöffneten Betriebe und die angebotenen Betten dar, wobei Betriebe, die zum Beispiel aus saisonalen Gründen geschlossen haben, nicht berücksichtigt sind. Die Daten dazu sind der laufenden monatlichen Beherbergungsstatistik entnommen.

Die folgenden Tabellen - mit Ausnahme der Übersicht 2.1.15, die sowohl Angebots- als auch Nachfragedaten darstellt, - geben Auskunft über die Nachfrage nach Beherbergungsleistungen. Sie berichten über Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach unterschiedlichen Merkmalen, z. B. nach Betriebsarten, Gemeindegruppen, Herkunftsländern. Ab Tabelle 2.1.14 ist ein übergeordnetes Merkmalskriterium für Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung (z. B. nach Reisegebieten, Landkreisen oder Gemeinden) angegeben.

Die Ergebnisse der Beherbergungsstatistik für das Jahr 1996 sind in diesem Heft in dem Aufsatz "Inlandstourismus 1996 - Ergebnisse der Beherbergungsstatistik" ausführlich beschrieben und kommentiert. Der Aufsatz "Beherbergungskapazität 1993", der ebenfalls Bestandteil dieses Heftes ist, informiert in quantitativer und qualitativer Hinsicht über die Struktur des Beherbergungsangebots am 1. Januar 1993.

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	FBg — NBI — D 1)	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
			Anzahl			je Betrieb		je Beherbergungs- einheit
Insgesamt	FBg	1981	49 655	842 108	1 602 161	17,0	32,3	1,9
	FBg	1987	47 396	884 888	1 713 410	18,7	36,2	1,9
	FBg	1993	45 833	942 683	1 838 423	20,6	40,1	2,0
	NBI	1993	4 069	102 515	234 646	25,2	57,7	2,3
	D	1993	49 902	1 045 198	2 073 069	20,9	41,5	2,0
nach Ländern								
Baden-Württemberg	-	1981	8 089	145 124	256 137	17,9	31,7	1,8
	-	1987	7 352	144 422	258 939	19,6	35,2	1,8
	-	1993	7 368	158 254	286 540	21,5	38,9	1,8
Bayern	-	1981	15 004	239 618	451 908	16,0	30,1	1,9
	-	1987	14 895	256 432	496 568	17,5	33,8	1,9
	-	1993	13 897	265 824	520 665	19,1	37,5	2,0
Berlin	-	1993	435	22 344	42 472	51,4	97,6	1,9
Brandenburg	-	1993	604	14 061	33 757	23,3	55,9	2,4
Bremen	-	1981	100	2 853	4 626	28,5	46,3	1,6
	-	1987	86	3 301	5 574	38,4	64,8	1,7
	-	1993	90	4 062	7 220	45,1	80,2	1,8
Hamburg	-	1981	335	10 966	18 508	32,7	55,2	1,7
	-	1987	308	11 786	20 057	36,3	65,1	1,7
	-	1993	243	12 730	22 833	52,4	94,0	1,8
Hessen	-	1981	4 595	93 519	164 764	20,4	35,9	1,8
	-	1987	4 293	97 080	173 361	22,6	40,4	1,8
	-	1993	3 723	99 073	173 843	26,6	46,7	1,8
Mecklenburg- Vorpommern	-	1993	1 021	25 138	62 572	24,6	61,3	2,5
Niedersachsen	-	1981	5 964	92 658	188 664	15,5	31,6	2,0
	-	1987	5 728	95 910	197 663	16,7	34,5	2,1
	-	1993	5 734	104 676	222 170	18,3	38,7	2,1
Nordrhein-Westfalen	-	1981	6 557	115 758	206 441	17,7	31,5	1,8
	-	1987	6 057	125 052	226 112	20,6	37,3	1,8
	-	1993	5 625	141 090	248 399	24,2	42,6	1,8
Rheinland-Pfalz	-	1981	4 133	67 115	131 611	16,2	31,8	2,0
	-	1987	4 143	72 401	145 930	17,5	35,2	2,0
	-	1993	3 825	72 417	147 865	18,9	38,7	2,0
Saarland	-	1981	297	6 032	9 839	20,3	33,1	1,6
	-	1987	299	6 358	10 593	21,3	35,4	1,7
	-	1993	335	7 789	13 199	23,3	39,4	1,7
Sachsen	-	1993	944	24 095	53 028	25,5	56,2	2,2
Sachsen-Anhalt	-	1993	435	11 114	24 999	25,5	57,5	2,2
Schleswig-Holstein	-	1981	4 158	56 141	145 566	13,5	35,0	2,6
	-	1987	4 020	57 394	149 480	14,3	37,2	2,6
	-	1993	4 428	61 163	164 443	13,8	37,1	2,7
Thüringen	-	1993	995	21 568	49 064	21,7	49,3	2,3
nach Gemeindegruppen 2)								
Mineral- und Moorbäder	FBg	1981	5 435	139 422	210 491	25,7	38,7	1,5
	FBg	1987	4 810	138 865	209 633	28,9	43,6	1,5
	FBg	1993	4 396	147 389	218 529	33,5	49,7	1,5
Heilklimatische Kurorte ..	FBg	1981	3 670	55 631	106 571	15,2	29,6	2,0
	FBg	1987	3 413	55 630	111 118	16,3	32,6	2,0
	FBg	1993	3 498	57 802	118 534	16,5	33,9	2,1
Kneippkurorte	FBg	1981	1 901	35 825	62 424	18,8	32,8	1,7
	FBg	1987	1 825	37 547	68 499	20,6	36,4	1,8
	FBg	1993	1 929	43 289	78 421	22,4	40,7	1,8
Heilbäder zusammen ..	FBg	1981	11 006	230 878	381 486	21,0	34,7	1,7
	FBg	1987	10 048	232 042	387 250	23,1	38,5	1,7
	FBg	1993	9 823	248 480	415 484	25,3	42,3	1,7
Seebäder	FBg	1981	4 244	55 688	148 755	13,1	35,1	2,7
	FBg	1987	4 285	56 719	154 790	13,2	36,1	2,7
	FBg	1993	4 500	59 060	165 535	13,1	36,8	2,8
Luftkurorte	FBg	1981	7 112	102 218	214 411	14,4	30,1	2,1
	FBg	1987	6 913	102 608	224 622	14,8	32,5	2,2
	FBg	1993	5 399	84 740	193 475	15,7	35,8	2,3

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,
D = Deutschland

2) Daten nach Gemeindegruppen liegen bisher nur für das Frühere Bundes-
gebiet vor.

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	FBg — NBI — D 1)	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
			Anzahl			je Betrieb	je Beherbergungs- einheit	
Erholungsorte	FBg	1981	6 113	82 152	173 392	13,4	28,4	2,1
	FBg	1987	5 969	88 456	193 988	14,8	32,5	2,2
	FBg	1993	5 843	92 350	209 571	15,8	35,9	2,3
Sonstige Gemeinden	FBg	1981	21 180	371 172	684 117	17,5	32,3	1,8
	FBg	1987	20 181	405 063	752 760	20,1	37,3	1,9
	FBg	1993	20 268	458 053	854 358	22,6	42,2	1,9
nach Gemeindegrößenklassen								
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern								
unter 2 000	FBg	1981	8 308	111 362	240 721	13,4	29,0	2,2
	FBg	1987	7 735	101 705	230 367	13,1	29,8	2,3
	FBg	1993	7 196	91 927	222 991	12,8	31,0	2,4
	NBI	1993	1 861	30 596	82 462	16,4	44,3	2,7
	D	1993	9 057	122 523	305 453	13,5	33,7	2,5
2 000 - 5 000	FBg	1981	10 636	145 598	294 987	13,7	27,7	2,0
	FBg	1987	9 876	144 121	304 536	14,6	30,8	2,1
	FBg	1993	9 400	145 038	316 088	15,4	33,6	2,2
	NBI	1993	891	19 625	47 483	22,0	53,3	2,4
	D	1993	10 291	164 663	363 571	16,0	35,3	2,2
5 000 - 10 000	FBg	1981	10 834	166 533	335 117	15,4	30,9	2,0
	FBg	1987	10 409	175 140	358 364	16,8	34,4	2,0
	FBg	1993	9 896	175 180	363 580	17,7	36,7	2,1
	NBI	1993	354	9 546	21 510	27,0	60,8	2,3
	D	1993	10 250	184 726	385 090	18,0	37,6	2,1
10 000 - 20 000	FBg	1981	8 606	158 721	284 716	18,4	33,1	1,8
	FBg	1987	8 064	163 339	295 878	20,3	36,7	1,8
	FBg	1993	7 652	170 643	307 699	22,3	40,2	1,8
	NBI	1993	233	6 512	14 109	27,9	60,6	2,2
	D	1993	7 885	177 155	321 808	22,5	40,8	1,8
20 000 - 50 000	FBg	1981	5 438	99 289	174 604	18,3	32,1	1,8
	FBg	1987	5 151	105 396	187 288	20,5	36,4	1,8
	FBg	1993	5 359	126 306	221 245	23,6	41,3	1,8
	NBI	1993	301	7 548	18 491	25,1	54,8	2,2
	D	1993	5 660	133 854	237 736	23,6	42,0	1,8
50 000 - 100 000	FBg	1991	2 050	43 044	75 855	21,0	37,0	1,8
	FBg	1987	2 086	46 803	82 174	22,4	39,4	1,8
	FBg	1993	2 082	52 518	92 477	25,2	44,4	1,8
	NBI	1993	121	5 491	11 014	45,4	91,0	2,0
	D	1993	2 203	58 009	103 491	26,3	47,0	1,8
100 000 und mehr	FBg	1981	3 783	117 561	196 161	31,1	51,9	1,7
	FBg	1987	4 075	148 384	254 803	36,4	62,5	1,7
	FBg	1993	4 248	181 071	314 343	42,6	74,0	1,7
	NBI	1993	308	23 197	41 577	75,3	135,0	1,8
	D	1993	4 556	204 268	355 920	44,8	78,1	1,7
nach Bettengrößenklassen der Gemeinden								
Gemeinden mit ... bis unter ... Gästebetten								
unter 150	FBg	1981	8 480	93 826	173 015	11,1	20,4	1,8
	FBg	1987	7 637	89 909	170 114	11,8	22,3	1,9
	FBg	1993	7 491	90 811	177 342	12,1	23,7	2,0
	NBI	1993	1 951	25 616	62 941	13,1	32,3	2,5
	D	1993	9 442	116 427	240 283	12,3	25,4	2,1
150 - 300	FBg	1981	5 057	72 219	138 395	14,3	27,4	1,9
	FBg	1987	5 090	78 076	152 346	15,3	29,9	2,0
	FBg	1993	4 733	78 873	154 847	16,7	32,7	2,0
	NBI	1993	581	13 346	33 876	23,0	58,3	2,5
	D	1993	5 314	92 219	188 723	17,4	35,5	2,0
300 - 600	FBg	1981	6 764	102 675	204 400	15,2	30,2	2,0
	FBg	1987	6 066	104 810	210 900	17,3	34,8	2,0
	FBg	1993	5 952	110 940	224 693	18,6	37,8	2,0
	NBI	1993	516	14 013	33 094	27,2	64,1	2,4
	D	1993	6 468	124 953	257 787	19,3	39,9	2,1
600 - 2 000	FBg	1981	12 645	231 009	445 839	18,3	35,3	1,9
	FBg	1987	11 824	232 727	461 834	19,7	39,1	2,0
	FBg	1993	11 633	249 746	496 522	21,5	42,7	2,0
	NBI	1993	638	24 519	56 321	38,4	88,3	2,3
	D	1993	12 271	274 265	552 843	22,4	45,1	2,0
2 000 und mehr	FBg	1981	16 709	342 379	640 512	20,5	38,3	1,9
	FBg	1987	16 779	379 366	718 216	22,6	42,8	1,9
	FBg	1993	16 024	412 313	785 019	25,7	49,0	1,9
	NBI	1993	383	25 021	48 414	65,3	126,4	1,9
	D	1993	16 407	437 334	833 433	26,7	50,8	1,9

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,
D = Deutschland.

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	FBg	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
	NBI		Anzahl			je Betrieb	je	
	D 1)						Beherbergungs- einheit	
nach der Bettendichte der Gemeinden								
Gemeinden mit ... bis unter ... Gästebetten je 1 000 Einwohnern (Bettendichte)								
unter 10	FBg	1981	5 328	90 294	151 151	16,9	28,4	1,7
	FBg	1987	4 432	76 530	128 155	17,3	28,9	1,7
	FBg	1993	3 852	66 982	113 772	17,4	29,5	1,7
	NBI	1993	712	20 474	37 953	28,8	53,3	1,9
	D	1993	4 564	87 456	151 725	19,2	33,2	1,7
10 - 20	FBg	1981	6 672	128 681	222 137	19,3	33,3	1,7
	FBg	1987	6 696	152 316	266 906	22,7	39,9	1,8
	FBg	1993	6 789	168 046	299 343	24,8	44,1	1,8
	NBI	1993	520	16 082	31 601	30,9	60,8	2,0
	D	1993	7 309	184 128	330 944	25,2	45,3	1,8
20 - 80	FBg	1981	11 237	188 100	358 039	16,7	31,9	1,9
	FBg	1987	10 722	208 207	398 353	19,4	37,2	1,9
	FBg	1993	11 374	265 082	496 702	23,3	43,7	1,9
	NBI	1993	1 074	22 738	53 410	21,2	49,7	2,3
	D	1993	12 448	287 820	550 112	23,1	44,2	1,9
80 - 300	FBg	1981	12 336	214 868	410 037	17,4	33,2	1,9
	FBg	1987	11 719	218 806	427 934	18,7	36,5	2,0
	FBg	1993	10 734	222 707	433 519	20,7	40,4	1,9
	NBI	1993	919	20 262	52 230	22,0	56,8	2,6
	D	1993	11 653	242 969	485 749	20,9	41,7	2,0
300 - 1 500	FBg	1981	12 108	190 095	389 117	15,7	32,1	2,0
	FBg	1987	11 715	198 054	412 456	16,9	35,2	2,1
	FBg	1993	10 556	182 248	396 134	17,3	37,5	2,2
	NBI	1993	806	22 130	56 195	27,5	69,7	2,5
	D	1993	11 362	204 378	452 329	18,0	39,8	2,2
1 500 und mehr	FBg	1981	1 974	30 070	71 680	15,2	36,3	2,4
	FBg	1987	2 112	30 975	79 606	14,7	37,7	2,6
	FBg	1993	2 528	37 618	98 953	14,9	39,1	2,6
	NBI	1993	38	829	3 257	21,8	85,7	3,9
	D	1993	2 566	38 447	102 210	15,0	39,8	2,7
nach Betriebsarten								
Hotels	FBg	1981	9 306	256 118	432 910	27,5	46,5	1,7
	FBg	1987	9 982	306 324	530 370	30,7	53,1	1,7
	FBg	1993	10 587	354 544	624 527	33,5	59,0	1,8
	NBI	1993	1 171	49 870	93 934	42,6	80,2	1,9
	D	1993	11 758	404 414	718 461	34,4	61,1	1,8
Gasthöfe	FBg	1981	13 688	152 220	268 423	11,1	19,6	1,8
	FBg	1987	11 745	132 941	238 141	11,3	20,3	1,8
	FBg	1993	9 902	119 016	217 006	12,0	21,9	1,8
	NBI	1993	673	10 711	21 950	15,9	32,6	2,0
	D	1993	10 575	129 727	238 956	12,3	22,6	1,8
Pensionen	FBg	1981	7 739	90 127	157 567	11,6	20,4	1,7
	FBg	1987	5 953	76 065	133 507	12,8	22,4	1,8
	FBg	1993	5 081	66 017	118 009	13,0	23,2	1,8
	NBI	1993	419	6 220	12 722	14,8	30,4	2,0
	D	1993	5 500	72 237	130 731	13,1	23,8	1,8
Hotels garnis	FBg	1981	10 964	141 092	240 712	12,9	22,0	1,7
	FBg	1987	10 422	139 259	241 426	13,4	23,2	1,7
	FBg	1993	9 048	136 295	238 698	15,1	26,4	1,8
	NBI	1993	431	9 444	19 602	21,9	45,5	2,1
	D	1993	9 479	145 739	258 300	15,4	27,2	1,8
Zusammen ...	FBg	1981	41 697	639 557	1 099 612	15,3	26,4	1,7
	FBg	1987	38 102	654 589	1 143 444	17,2	30,0	1,7
	FBg	1993	34 618	675 872	1 198 240	19,5	34,6	1,8
	NBI	1993	2 694	76 245	148 208	28,3	55,0	1,9
	D	1993	37 312	752 117	1 346 448	20,2	36,1	1,8
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungs- heime	FBg	1981	1 724	49 339	116 698	28,6	67,7	2,4
	FBg	1987	2 110	64 562	153 298	30,6	72,7	2,4
	FBg	1993	2 143	69 814	165 858	32,6	77,3	2,4
	NBI	1993	490	8 400	24 892	17,1	50,8	3,0
	D	1993	2 633	78 214	190 550	29,7	72,4	2,4
Ferienzentren	FBg	1981	35	8 000	31 168	228,5	890,5	3,9
	FBg	1987	27	5 597	22 706	207,3	841,0	4,1
	FBg	1993	27	5 787	24 675	214,3	913,9	4,3
	NBI	1993	10	1 108	4 665	110,8	466,5	4,2
	D	1993	37	6 895	29 340	186,4	793,0	4,3

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,
D = Deutschland.

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	FBg — NBI — D 1)	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
			Anzahl			je Betrieb		je Beherbergungs- einheit
Ferienhäuser, -wohnungen	FBg	1981	4 119	38 146	137 953	9,3	33,5	3,6
	FBg	1987	5 196	49 202	180 123	9,5	34,7	3,7
	FBg	1993	7 053	61 986	224 894	8,8	31,9	3,6
	NBI	1993	492	7 261	25 686	14,8	52,2	3,5
	D	1993	7 545	69 247	250 580	9,2	33,2	3,6
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnli. Einrichtungen	FBg	1981	1 090	18 896	98 885	17,3	90,7	5,2
	FBg	1987	1 043	18 626	94 711	17,9	90,8	5,1
	FBg	1993	1 019	18 479	87 887	18,1	86,2	4,8
	NBI	1993	267	4 340	20 013	16,3	75,0	4,6
	D	1993	1 286	22 819	107 900	17,7	83,9	4,7
Zusammen ...	FBg	1981	6 968	114 381	384 704	16,4	55,2	3,4
	FBg	1987	8 376	137 987	450 838	16,5	53,8	3,3
	FBg	1993	10 242	156 066	503 114	15,2	49,1	3,2
	NBI	1993	1 259	21 109	75 256	16,8	59,8	3,6
	D	1993	11 501	177 175	578 370	15,4	50,3	3,3
Sanatorien, Kurkranken- häuser	FBg	1981	990	88 170	117 845	89,1	119,0	1,3
	FBg	1987	918	92 312	119 128	100,6	129,8	1,3
	FBg	1993	973	110 745	137 069	113,8	140,9	1,2
	NBI	1993	116	5 161	11 182	44,5	96,4	2,2
	D	1993	1 089	115 906	148 251	106,4	136,1	1,3
nach Betriebsgrößenklassen								
Betriebe mit ... bis ... Gästebetten								
9 - 11	FBg	1981	8 804	47 821	87 496	5,4	9,9	1,8
	FBg	1987	7 027	37 831	69 968	5,4	10,0	1,8
	FBg	1993	6 095	31 111	60 759	5,1	10,0	2,0
	NBI	1993	303	1 507	3 033	5,0	10,0	2,0
	D	1993	6 398	32 618	63 792	5,1	10,0	2,0
12 - 14	FBg	1981	7 855	54 832	101 015	7,0	12,9	1,8
	FBg	1987	6 905	47 143	88 918	6,8	12,9	1,9
	FBg	1993	6 240	40 009	80 360	6,4	12,9	2,0
	NBI	1993	388	2 297	4 982	5,9	12,8	2,2
	D	1993	6 628	42 306	85 342	6,4	12,9	2,0
15 - 19	FBg	1981	8 754	80 927	146 646	9,2	16,8	1,8
	FBg	1987	8 020	72 296	134 721	9,0	16,8	1,9
	FBg	1993	7 355	63 482	123 657	8,6	16,8	1,9
	NBI	1993	498	3 822	8 360	7,7	16,8	2,2
	D	1993	7 853	67 304	132 017	8,6	16,8	2,0
20 - 29	FBg	1981	9 979	130 096	234 982	13,0	23,5	1,8
	FBg	1987	9 721	123 840	229 963	12,7	23,7	1,9
	FBg	1993	9 459	116 172	223 997	12,3	23,7	1,9
	NBI	1993	784	8 240	18 693	10,5	23,8	2,3
	D	1993	10 243	124 412	242 690	12,1	23,7	2,0
30 - 99	FBg	1981	11 998	313 832	578 298	26,2	48,2	1,8
	FBg	1987	13 010	337 685	640 275	26,0	49,2	1,9
	FBg	1993	13 374	350 241	670 708	26,2	50,2	1,9
	NBI	1993	1 597	33 707	82 220	21,1	51,5	2,4
	D	1993	14 971	383 948	752 928	25,6	50,3	2,0
100 - 249	FBg	1981	-	-	-	-	-	-
	FBg	1987	2 222	167 566	327 403	75,4	147,3	2,0
	FBg	1993	2 675	210 908	397 694	78,8	148,7	1,9
	NBI	1993	363	23 498	53 178	64,7	146,5	2,3
	D	1993	3 038	234 406	450 872	77,2	148,4	1,9
250 - 499	FBg	1981	-	-	-	-	-	-
	FBg	1987	367	59 888	120 328	163,2	327,9	2,0
	FBg	1993	485	81 863	158 876	168,8	327,6	1,9
	NBI	1993	91	14 777	32 059	162,4	352,3	2,2
	D	1993	576	96 640	190 935	167,8	331,5	2,0
500 - 999	FBg	1981	-	-	-	-	-	-
	FBg	1987	103	27 895	69 582	270,8	675,6	2,5
	FBg	1993	121	34 066	78 454	281,5	648,4	2,3
	NBI	1993	41	12 532	27 586	305,7	672,8	2,2
	D	1993	162	46 598	106 040	287,6	654,6	2,3
1 000 und mehr	FBg	1981	-	-	-	-	-	-
	FBg	1987	21	10 744	32 254	511,6	1 535,9	3,0
	FBg	1993	29	14 831	43 918	511,4	1 514,4	3,0
	NBI	1993	4	2 135	4 535	533,8	1 133,8	2,1
	D	1993	33	16 966	48 453	514,1	1 468,3	2,9

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,
D = Deutschland.

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	FBg	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
	NBI		Anzahl			je Betrieb	je Beherbergungs- einheit	
	D 1)							
nach Betriebsgrößenklassen								
Betriebe mit ... bis ... Beherbergungseinheiten unter 5	FBg	1981	2 677	8 864	34 655	3,3	12,9	3,9
	FBg	1987	2 849	9 459	38 814	3,3	13,6	4,1
	FBg	1993	3 895	12 041	49 852	3,3	13,5	4,1
	NBI	1993	295	1 007	4 646	3,4	15,7	4,6
	D	1993	3 990	13 048	54 498	3,3	13,7	4,2
5	FBg	1981	4 041	20 205	45 528	5,0	11,3	2,3
	FBg	1987	3 470	17 350	41 524	5,0	12,0	2,4
	FBg	1993	3 244	16 220	41 125	5,0	12,7	2,5
	NBI	1993	241	1 205	3 612	5,0	15,0	3,0
	D	1993	3 485	17 425	44 737	5,0	12,8	2,6
6 - 7	FBg	1981	9 068	58 540	118 116	6,5	13,0	2,0
	FBg	1987	7 775	50 253	105 671	6,5	13,6	2,1
	FBg	1993	6 820	44 017	98 629	6,5	14,5	2,2
	NBI	1993	535	3 454	9 621	6,5	18,0	2,8
	D	1993	7 355	47 471	108 250	6,5	14,7	2,3
8 - 9	FBg	1981	6 905	58 243	113 096	8,4	16,4	1,9
	FBg	1987	6 274	52 924	107 008	8,4	17,1	2,0
	FBg	1993	5 579	47 033	99 699	8,4	17,9	2,1
	NBI	1993	451	3 789	9 858	8,4	21,9	2,6
	D	1993	6 030	50 822	109 557	8,4	18,2	2,2
10 - 15	FBg	1981	12 340	148 711	283 805	12,1	23,0	1,9
	FBg	1987	11 388	137 617	270 726	12,1	23,8	2,0
	FBg	1993	10 476	126 709	254 955	12,1	24,3	2,0
	NBI	1993	946	11 484	30 723	12,1	32,5	2,7
	D	1993	11 422	138 193	285 678	12,1	25,0	2,1
16 - 99	FBg	1981	13 896	416 384	781 756	30,0	56,3	1,9
	FBg	1987	14 716	450 805	866 348	30,6	58,9	1,9
	FBg	1993	14 797	475 096	923 635	32,1	62,4	1,9
	NBI	1993	1 430	46 487	107 942	32,5	75,5	2,3
	D	1993	16 227	521 583	1 031 577	32,1	63,6	2,0
100 und mehr	FBg	1981	728	131 161	225 145	180,2	309,3	1,7
	FBg	1987	924	166 480	283 319	180,2	306,6	1,7
	FBg	1993	1 222	221 567	370 528	181,3	303,2	1,7
	NBI	1993	171	35 089	68 244	205,2	399,1	1,9
	D	1993	1 393	256 656	438 772	184,2	315,0	1,7
nach Ausstattungsklassen 2)								
Betriebe mit ausschl. (Hotel-) Dienstleistungs- angebot Klasse 1	FBg	1981	9 559	273 912	440 629	28,7	46,1	1,6
	FBg	1987	15 392	343 900	715 737	28,3	46,5	1,6
	FBg	1993	21 583	618 542	1 027 468	28,7	47,6	1,7
	NBI	1993	1 328	49 346	91 677	37,2	69,0	1,9
	D	1993	22 911	667 888	1 119 145	29,2	48,8	1,7
Klasse 2	FBg	1981	9 148	168 919	280 351	18,5	30,6	1,7
	FBg	1987	8 591	144 903	244 830	18,9	28,5	1,7
	FBg	1993	5 871	88 110	151 928	15,0	25,9	1,7
	NBI	1993	251	5 105	9 946	20,3	39,6	1,9
	D	1993	6 122	93 215	161 874	15,2	26,4	1,7
Klasse 3	FBg	1981	22 706	284 376	489 197	12,5	21,5	1,7
	FBg	1987	13 605	169 550	293 544	12,5	21,6	1,7
	FBg	1993	6 540	84 484	146 945	12,9	22,5	1,7
	NBI	1993	1 020	19 060	39 085	18,7	38,3	2,1
	D	1993	7 560	103 544	186 030	13,7	24,6	1,8
Klasse 4	FBg	1981	845	13 183	34 202	15,6	40,5	2,6
	FBg	1987	517	8 696	24 627	17,2	48,0	2,8
	FBg	1993	346	7 202	19 139	20,8	55,3	2,7
	NBI	1993	271	5 474	13 963	20,2	51,5	2,6
	D	1993	617	12 676	33 102	20,5	53,6	2,6
Zusammen ..	FBg	1981	42 258	740 390	1 244 379	17,5	29,4	1,7
	FBg	1987	38 105	758 249	1 278 938	19,9	33,6	1,7
	FBg	1993	34 340	798 338	1 345 480	23,2	39,2	1,7
	NBI	1993	2 870	78 985	154 671	27,5	53,9	2,0
	D	1993	37 210	877 323	1 500 151	23,6	40,3	1,7

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost, D = Deutschland.

2) Klasse 1 = mindestens 75 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche und WC;

Klasse 2 = mindestens 50 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche;

Klasse 3 = alle Gästezimmer haben mindestens fließendes Warmwasser;
Klasse 4 = sonstige sanitäre Ausstattung der Gästezimmer;
Betriebe ohne (Hotel-)Dienstleistungsangebot = ausschließlich (oder über-
wiegend) Wohneinheiten.

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	FBg — NBI — D 1)	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
			Anzahl			je Betrieb	je Beherbergungs- einheit	
Betriebe mit überwieg. (Hotel-) Dienstleistungs- angebot								
Klasse 1	FBg	1981	412	8 102	16 481	19,7	40,0	2,0
	FBg	1987	942	17 182	36 451	18,2	38,7	2,1
	FBg	1993	1 639	28 116	59 741	17,2	36,4	2,1
	NBI	1993	83	4 067	8 063	49,0	97,1	2,0
	D	1993	1 722	32 183	67 804	18,7	39,4	2,1
Klasse 2	FBg	1981	294	4 435	9 096	15,1	30,9	2,1
	FBg	1987	401	5 632	12 127	14,0	30,2	2,2
	FBg	1993	359	4 863	10 350	13,5	28,8	2,1
	NBI	1993	16	544	1 369	34,0	85,6	2,5
	D	1993	375	5407	11 719	14,4	31,3	2,2
Klasse 3	FBg	1981	867	8 830	22 122	10,2	23,2	2,3
	FBg	1987	788	8 898	21 683	11,3	27,5	2,4
	FBg	1993	506	5 615	13 870	11,1	27,4	2,5
	NBI	1993	87	1 702	4 305	19,6	49,5	2,5
	D	1993	593	7 317	18 175	12,3	30,6	2,5
Klasse 4	FBg	1981	34	541	1 840	15,9	54,1	3,4
	FBg	1987	39	637	2 291	16,3	58,7	3,6
	FBg	1993	54	1 144	4 346	21,2	80,5	3,8
	NBI	1993	27	1 315	4 838	48,7	179,2	3,7
	D	1993	81	2 459	9 184	30,4	113,4	3,7
Zusammen ...	FBg	1981	1 607	21 908	47 539	13,6	29,6	2,2
	FBg	1987	2 170	32 349	72 552	14,9	33,4	2,2
	FBg	1993	2 568	39 738	88 307	15,5	34,5	2,2
	NBI	1993	213	7 628	18 575	35,8	87,2	2,4
	D	1993	2 771	47 366	106 882	17,1	38,6	2,3
Betriebe ohne (Hotel-) Dienstleistungsangebot								
	FBg	1981	5 790	79 810	310 243	13,8	53,6	3,9
	FBg	1987	7 121	94 290	361 920	13,2	50,8	3,8
	FBg	1993	8 935	104 607	404 636	11,7	45,3	3,9
	NBI	1993	986	15 902	61 400	16,1	62,3	3,9
	D	1993	9 921	120 509	466 036	12,1	47,0	3,9
nach Preisklassen								
Durchschnittl. Übernachtungspreis je Person von ... bis unter ... DM								
unter 20	FBg	1981	24 151	269 695	657 955	11,2	27,2	2,4
	FBg	1987	16 848	189 718	528 424	11,3	31,4	2,8
	FBg	1993	6 415	75 480	284 089	11,8	44,3	3,8
	NBI	1993	1 274	17 972	67 010	14,1	52,6	3,7
	D	1993	7 689	93 452	351 099	12,2	45,7	3,8
20 - 30	FBg	1981	16 406	250 101	437 711	15,2	26,7	1,8
	FBg	1987	16 167	220 894	419 420	13,7	25,9	1,9
	FBg	1993	9 835	109 903	262 333	11,2	26,7	2,4
	NBI	1993	811	14 194	35 215	17,5	43,4	2,5
	D	1993	10 646	124 097	297 548	11,7	27,9	2,4
30 - 40	FBg	1981	5 542	139 455	223 327	25,2	40,3	1,6
	FBg	1987	7 300	148 358	256 148	20,3	35,1	1,7
	FBg	1993	9 904	127 601	250 547	12,9	25,3	2,0
	NBI	1993	585	12 421	26 851	21,2	45,9	2,2
	D	1993	10 489	140 022	277 398	13,3	26,4	2,0
40 - 60	FBg	1981	2 775	110 961	170 798	40,0	61,5	1,5
	FBg	1987	4 999	173 829	271 884	34,8	54,4	1,6
	FBg	1993	10 885	213 532	368 522	19,6	33,9	1,7
	NBI	1993	726	23 213	45 812	32,0	63,1	2,0
	D	1993	11 611	236 745	414 334	20,4	35,7	1,8
60 - 100	FBg	1981	705	55 834	87 083	79,2	123,5	1,6
	FBg	1987	1 772	105 479	163 216	59,5	92,1	1,5
	FBg	1993	6 701	222 867	371 045	33,3	55,4	1,7
	NBI	1993	532	18 447	33 850	34,7	63,6	1,8
	D	1993	7 233	241 314	404 895	33,4	56,0	1,7
100 und mehr	FBg	1981	76	16 062	25 287	211,3	332,7	1,6
	FBg	1987	310	46 610	74 318	150,4	239,7	1,6
	FBg	1993	2 093	193 300	301 887	92,4	144,2	1,6
	NBI	1993	141	16 268	25 908	115,4	183,7	1,6
	D	1993	2 234	209 568	327 795	93,8	146,7	1,6

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,
D = Deutschland.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.2 Gästezimmer, Wohneinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	FBg — NBI — D 1)	Jahr	Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
			insgesamt	davon		insgesamt	davon in	
				Gästezimmer	Wohneinheiten		Gästezimmer	Wohneinheiten
Insgesamt	FBg	1981	842 108	759 946	82 162	1 602 161	1 280 701	321 460
	FBg	1987	884 888	787 550	97 338	1 713 410	1 334 087	379 323
	FBg	1993	942 683	834 231	108 452	1 838 423	1 414 077	424 346
	NBI	1993	102 515	86 234	16 281	234 646	170 276	64 370
	D	1993	1 045 198	920 465	124 733	2 073 069	1 584 353	488 716
nach Betriebsarten								
Hotels	FBg	1981	256 118	255 207	911	432 910	430 084	2 826
	FBg	1987	306 324	304 578	1 746	530 370	524 282	6 088
	FBg	1993	354 544	352 958	1 586	624 527	619 082	5 445
	NBI	1993	49 870	49 293	577	93 934	92 050	1 884
	D	1993	404 414	402 251	2 163	718 461	711 132	7 329
Gasthöfe	FBg	1981	152 220	151 686	534	268 423	266 475	1 948
	FBg	1987	132 941	132 276	665	238 141	235 547	2 594
	FBg	1993	119 016	118 174	842	217 006	214 139	2 887
	NBI	1993	10 711	10 432	279	21 950	20 753	1 197
	D	1993	129 727	128 606	1 121	238 956	234 892	4 064
Pensionen	FBg	1981	90 127	89 103	1 024	157 567	153 893	3 674
	FBg	1987	76 065	74 629	1 436	133 507	128 876	4 831
	FBg	1993	66 017	64 504	1 513	118 009	112 844	5 165
	NBI	1993	6 220	6 028	192	12 722	12 126	596
	D	1993	72 237	70 532	1 705	130 731	124 970	5 761
Hotels garnis	FBg	1981	141 092	139 303	1 789	240 712	235 129	5 583
	FBg	1987	139 259	136 316	2 943	241 426	232 549	8 877
	FBg	1993	136 295	133 337	2 958	238 698	229 980	8 718
	NBI	1993	9 444	8 496	948	19 602	17 092	2 510
	D	1993	145 739	141 833	3 906	258 300	247 072	11 228
Zusammen ...	FBg	1981	639 557	635 299	4 258	1 099 612	1 085 581	14 031
	FBg	1987	654 589	647 799	6 790	1 143 444	1 121 054	22 390
	FBg	1993	675 872	668 973	6 899	1 198 240	1 176 045	22 195
	NBI	1993	76 245	74 249	1 996	148 208	142 021	6 187
	D	1993	752 117	743 222	8 895	1 346 448	1 318 066	28 382
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	FBg	1981	49 339	32 722	16 617	116 698	66 787	49 911
	FBg	1987	64 562	44 404	20 158	153 298	87 667	65 631
	FBg	1993	69 814	50 713	19 101	165 658	93 346	72 312
	NBI	1993	8 400	5 755	2 645	124 892	14 086	10 806
	D	1993	78 214	56 468	21 746	190 550	107 432	83 118
Ferienzentren	FBg	1981	8 000	665	7 335	31 168	1 666	29 502
	FBg	1987	5 597	1 264	4 333	22 706	3 197	19 509
	FBg	1993	5 787	509	5 278	24 675	1 055	23 620
	NBI	1993	1 108	543	565	4 665	1 966	2 699
	D	1993	6 895	1 052	5 843	29 340	3 021	26 319
Ferienhäuser, -wohnungen	FBg	1981	38 146	1 270	36 876	137 953	2 440	135 513
	FBg	1987	49 202	1 847	47 355	180 123	3 477	176 646
	FBg	1993	61 986	2 773	59 213	224 894	5 418	219 476
	NBI	1993	7 261	222	7 039	25 686	551	25 135
	D	1993	69 247	2 995	66 252	250 580	5 969	244 611
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähn- liche Einrichtungen	FBg	1981	18 896	1 897	16 999	98 885	6 808	92 077
	FBg	1987	18 625	566	18 060	94 711	1 284	93 427
	FBg	1993	18 479	1 202	17 277	87 887	2 880	85 007
	NBI	1993	4 340	377	3 963	20 013	916	19 097
	D	1993	22 819	1 579	21 240	107 900	3 796	104 104
Zusammen ...	FBg	1981	114 381	36 554	77 827	384 704	77 701	307 003
	FBg	1987	137 987	48 081	89 906	450 838	95 625	355 213
	FBg	1993	156 066	55 197	100 869	503 114	102 699	400 415
	NBI	1993	21 109	6 897	14 212	75 256	17 519	57 737
	D	1993	177 175	62 094	115 081	578 370	120 218	458 152
Sanatorien, Kurkranken- häuser	FBg	1981	88 170	88 093	77	117 845	117 419	426
	FBg	1987	92 312	91 670	642	119 128	117 408	1 720
	FBg	1993	110 745	110 061	684	137 069	135 333	1 736
	NBI	1993	5 161	5 088	73	11 182	10 736	446
	D	1993	115 906	115 149	757	148 251	146 069	2 182

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,
D = Deutschland.

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.2 Gästezimmer, Wohneinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	FBg	Jahr	Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	NBI		insgesamt	davon		insgesamt	davon in	
	D 1)			Gästezimmer	Wohneinheiten		Gästezimmern	Wohneinheiten
nach der Anzahl der Betten/Schlafgelegenheiten								
Beherbergungseinheiten								
... Bett(en)/								
Schlafgelegenheit(en)								
1	FBg	1981	303 459	297 415	6 044	303 495	297 415	6 080
	FBg	1987	309 373	302 319	7 054	309 373	302 319	7 054
	FBg	1993	320 676	315 024	5 652	320 676	315 024	5 652
	NBI	1993	19 987	19 495	492	19 987	19 495	492
	D	1993	340 663	334 519	6 144	340 663	334 519	6 144
2	FBg	1981	442 227	421 880	20 347	884 526	843 760	40 766
	FBg	1987	467 836	442 462	25 374	935 672	884 924	50 748
	FBg	1993	504 599	477 018	27 581	1 009 198	954 036	55 162
	NBI	1993	60 322	56 274	4 048	120 644	112 548	8 096
	D	1993	564 921	533 292	31 629	1 129 842	1 066 584	63 258
3 und mehr	FBg	1981	96 422	40 651	55 771	414 140	139 526	274 614
	FBg	1987	107 679	42 769	64 910	468 365	146 844	321 521
	FBg	1993	117 408	42 189	75 219	508 549	145 017	363 532
	NBI	1993	22 206	10 465	11 741	94 015	38 233	55 782
	D	1993	139 614	52 654	86 960	602 564	183 250	419 314
nach Preisklassen								
Übernachtungspreis von ..								
bis unter ... DM								
unter 30	FBg	1981	213 964	192 562	21 402	314 791	252 937	61 854
	FBg	1987	132 513	115 168	17 345	183 999	145 820	38 179
	FBg	1993	37 738	28 039	9 699	56 474	34 914	21 560
	NBI	1993	7 018	3 422	3 596	18 487	6 003	12 484
	D	1993	44 756	31 461	13 295	74 961	40 917	34 044
30 - 40	FBg	1981	155 931	142 967	12 964	277 270	229 928	47 342
	FBg	1987	113 612	102 991	10 621	192 885	159 559	33 326
	FBg	1993	43 796	38 810	4 986	65 845	51 384	14 461
	NBI	1993	5 790	3 851	1 939	13 041	6 867	6 174
	D	1993	49 586	42 661	6 925	78 886	58 251	20 635
40 - 60	FBg	1981	220 299	197 367	22 932	449 196	355 578	93 618
	FBg	1987	236 842	207 987	28 855	459 283	346 840	112 443
	FBg	1993	140 643	121 090	19 553	237 147	174 548	62 599
	NBI	1993	14 629	10 387	4 242	35 879	20 121	15 758
	D	1993	155 272	131 477	23 795	273 026	194 669	78 357
60 - 80	FBg	1981	119 575	105 868	13 707	262 706	202 075	60 631
	FBg	1987	156 014	135 160	20 854	337 209	243 853	93 356
	FBg	1993	148 815	122 121	26 694	307 653	205 453	102 200
	NBI	1993	15 888	13 137	2 751	36 902	25 989	11 313
	D	1993	164 703	135 258	29 445	344 955	231 442	113 513
80 - 150	FBg	1981	106 824	96 588	10 236	240 656	190 412	50 244
	FBg	1987	182 747	164 909	17 838	407 339	320 061	87 278
	FBg	1993	336 849	297 281	39 568	697 429	522 095	175 334
	NBI	1993	35 296	32 320	2 976	66 734	66 734	13 681
	D	1993	372 145	329 601	42 544	777 844	588 829	189 015
150 und mehr	FBg	1981	25 515	24 594	921	57 542	49 771	7 771
	FBg	1987	63 160	61 335	1 825	132 695	117 954	14 741
	FBg	1993	234 842	226 890	7 952	473 875	425 683	48 192
	NBI	1993	23 894	23 117	777	49 522	44 562	4 960
	D	1993	258 736	250 007	8 729	523 397	470 245	53 152

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,
D = Deutschland.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.3 Ausstattung der Gästezimmer und Wohneinheiten

Gegenstand der Nachweisung	BE BT 1)	FBg NBI D 2)	Jahr	Gästezimmer						Wohneinheiten			
				insgesamt	davon				insgesamt	davon mit ... Räumen			
					mit Bad oder Dusche	nur mit fließendem Warmwasser		sonstige Gäste- zimmer		1	2	3 und mehr	
						mit WC	ohne WC						mit WC
Insgesamt.....	BE	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	759 94 787 55 834 23 86 23 920 46	375 27 524 92 685 88 57 46 743 35	58 488 47 515 30 081 1 454 31 535	29 817 25 813 15 996 2 557 18 553	287 692 182 761 96 784 19 799 116 583	8 678 6 533 5 482 4 980 10 442	82 16 97 33 108 45 16 28 124 73	43 697 47 805 48 171 8 518 56 689	17 965 25 426 31 081 3 870 34 951	20 280 24 107 29 200 3 893 33 093
	BT	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	1 280 70 1 334 08 1 414 07 170 27 1 584 35	621 78 882 34 1 155 05 107 66 1 262 71	98 071 80 103 51 432 2 813 54 245	47 125 40 721 25 321 5 292 30 613	487 555 310 240 186 298 40 847 207 145	28 170 20 674 15 970 13 664 29 634	321 46 379 32 424 34 64 37 488 71	154 153 158 934 181 739 31 251 192 990	66 122 94 125 112 827 14 141 126 968	101 185 126 284 149 780 18 978 168 758

nach der Anzahl der Betten/Schlafgelegenheiten

mit ... Bett(en)/Schlaf- gelegenheit(en)	BE	FBg	Jahr										
1	BE	FBg	1981	297 41	146 73	21 943	14 680	112 219	1 836	6 04	5 801	78	165
		FBg	1987	302 31	196 07	17 920	12 377	74 810	1 341	7 05	6 806	202	46
		FBg	1993	315 02	254 51	10 892	7 846	40 021	1 752	5 65	5 503	103	46
		NBI	1993	19 49	14 00	302	497	3 942	752	49	479	10	3
		D	1993	334 51	268 51	11 194	8 343	43 963	2 504	6 14	5 982	113	49
2	BE	FBg	1981	421 88	213 82	33 876	13 797	157 339	3 048	20 34	16 583	2 921	843
		FBg	1987	442 48	305 75	27 091	12 273	95 046	2 297	25 37	19 117	5 654	603
		FBg	1993	477 01	401 77	17 572	7 429	48 664	1 576	27 58	19 534	6 919	1 128
		NBI	1993	56 27	39 05	1 000	1 667	12 258	2 290	4 04	2 988	850	210
		D	1993	533 29	440 83	18 572	9 096	60 922	3 868	31 62	22 522	7 769	1 338
3 und mehr	BE	FBg	1981	40 65	14 71	2 689	1 340	18 134	3 794	55 77	21 513	14 986	19 272
		FBg	1987	42 76	23 10	2 504	1 163	13 105	2 895	64 91	21 882	19 570	23 458
		FBg	1993	42 18	29 59	1 617	721	8 099	2 154	75 21	23 134	24 059	28 026
		NBI	1993	10 46	4 40	152	393	3 599	1 918	11 74	5 051	3 010	3 680
		D	1993	52 65	34 00	1 769	1 114	11 698	4 072	86 96	28 185	27 069	31 706

nach Preisklassen

Übernachtungspreise von ... bis unter ... DM	BE	FBg	Jahr										
unter 30	BE	FBg	1981	192 56	37 06	13 040	10 070	128 720	3 846	21 40	18 802	1 466	1 134
		FBg	1987	115 16	26 74	8 371	7 338	70 288	2 423	17 34	15 572	877	896
		FBg	1993	28 03	8 37	1 201	1 336	16 240	883	9 69	8 729	454	516
		NBI	1993	3 42	43	49	150	1 923	863	3 59	2 442	561	593
		D	1993	31 46	8 81	1 250	1 486	18 163	1 746	13 29	11 171	1 015	1 109
	BT	FBg	1981	252 93	43 89	15 605	13 020	173 154	7 259	61 85	51 990	4 339	5 525
		FBg	1987	145 82	32 07	9 908	8 881	90 651	4 303	38 17	32 472	2 345	3 362
		FBg	1993	34 91	10 37	1 417	1 520	20 020	1 585	21 56	18 391	1 167	2 002
		NBI	1993	6 00	60	82	229	3 051	2 036	12 48	7 297	2 163	3 024
		D	1993	40 81	10 97	1 499	1 749	23 071	3 621	34 04	25 688	3 330	5 026
30 - 40	BE	FBg	1981	142 96	53 01	13 688	7 471	67 321	1 472	12 96	9 392	1 737	1 835
		FBg	1987	102 99	45 56	9 062	5 921	41 387	1 052	10 82	8 157	1 373	1 091
		FBg	1993	38 81	15 51	3 123	2 659	16 845	572	4 98	4 149	442	395
		NBI	1993	3 85	61	136	227	2 200	673	1 93	1 083	468	368
		D	1993	42 66	16 12	3 259	2 886	19 145	1 245	6 92	5 232	930	763
	BT	FBg	1981	229 92	70 98	21 323	11 334	122 091	4 196	47 34	32 959	5 895	8 488
		FBg	1987	159 55	63 75	13 211	9 303	70 441	2 851	33 32	24 278	4 321	4 727
		FBg	1993	51 38	19 35	3 854	3 571	23 164	1 443	14 46	11 209	1 199	2 053
		NBI	1993	6 86	1 08	168	379	3 717	1 523	6 17	3 018	1 759	3 024
		D	1993	58 25	20 43	4 022	3 950	26 881	2 966	20 63	14 227	2 956	3 450

1) BE = Beherbergungseinheiten, BT = Betten.

2) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost, D = Deutschland.

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.3 Ausstattung der Gästezimmer und Wohneinheiten

Gegenstand der Nachweisung	BE BT 1)	FBg NBl D 2)	Jahr	Gästezimmer						Wohneinheiten			
				insgesamt	davon					insgesamt	davon mit ... Räumen		
					mit Bad oder Dusche		nur mit fließendem Warmwasser		sonstige Gäste- zimmer		1	2	3 und mehr
					mit WC	ohne WC	mit WC	ohne WC					
40 - 60	BE	FBg FBg FBg NBl D	1981 1987 1993 1993 1993	197 367 207 987 121 090 10 387 131 477	99 229 131 853 79 228 2 610 81 838	20 254 16 599 7 719 264 7 983	7 885 7 922 4 851 627 5 478	68 290 50 344 28 376 5 581 33 957	1 709 1 269 916 1 305 2 221	22 932 28 855 19 553 4 242 23 795	11 087 14 477 11 772 2 174 13 946	6 169 8 404 4 395 1 138 5 533	5 676 5 974 3 386 930 4 316
	BT	FBg FBg FBg NBl D	1981 1987 1993 1993 1993	355 578 346 840 174 548 20 121 194 669	161 557 201 562 105 222 4 819 110 041	37 031 29 289 11 417 476 11 893	13 599 13 857 7 453 1 177 8 630	137 351 98 075 48 210 10 596 58 806	6 040 4 057 2 246 3 053 5 299	93 618 112 443 62 599 15 758 78 357	44 064 52 824 33 097 7 905 41 002	22 243 29 363 13 889 4 133 18 022	27 311 30 256 15 613 5 720 19 333
60 - 80	BE	FBg FBg FBg NBl D	1981 1987 1993 1993 1993	105 868 135 160 122 121 13 137 135 258	76 601 107 061 89 594 6 103 95 697	8 509 9 029 8 024 362 8 386	3 174 3 174 3 217 664 3 881	16 756 15 156 20 500 4 920 25 420	828 740 786 1 088 1 874	13 707 20 854 26 694 2 751 29 445	2 839 6 132 11 125 1 257 12 382	5 314 8 111 8 604 713 9 317	5 554 6 611 6 965 781 7 746
	BT	FBg FBg FBg NBl D	1981 1987 1993 1993 1993	202 075 243 853 205 453 25 989 231 442	136 339 182 357 142 364 10 420 152 784	17 398 17 988 14 236 699 14 935	6 093 5 558 5 704 1 388 7 092	38 591 34 482 40 430 10 523 50 953	3 654 3 468 2 719 2 959 5 678	60 631 93 356 102 200 11 313 113 513	13 002 28 330 39 029 5 237 44 266	20 558 30 767 30 744 2 714 33 458	27 071 34 259 32 427 3 362 35 789
80 - 150	BE	FBg FBg FBg NBl D	1981 1987 1993 1993 1993	96 588 164 909 297 281 32 320 329 601	85 914 152 945 270 761 25 241 296 002	2 787 4 400 8 789 557 9 346	1 087 1 402 2 788 832 3 620	6 089 5 287 13 416 4 879 18 295	711 875 1 527 811 2 338	10 236 17 838 39 568 2 976 42 544	1 468 3 151 10 816 1 363 12 179	3 149 6 308 15 120 692 15 812	5 619 8 379 13 632 921 14 553
	BT	FBg FBg FBg NBl D	1981 1987 1993 1993 1993	190 412 320 061 522 095 66 734 588 829	162 709 287 543 465 375 48 886 514 261	6 368 9 578 17 601 1 176 18 777	2 574 2 948 5 000 1 987 6 987	14 850 15 127 30 277 11 750 42 027	3 911 4 865 3 842 2 935 6 777	50 244 87 278 175 334 13 681 189 015	8 627 17 124 48 196 6 487 54 683	12 150 25 679 57 330 2 519 59 849	29 467 44 475 69 808 4 675 74 483
150 und mehr	BE	FBg FBg FBg NBl D	1981 1987 1993 1993 1993	24 594 61 335 226 890 23 117 250 007	23 426 60 752 222 415 22 458 244 873	210 54 1 225 86 1 311	130 56 1 145 57 1 202	516 299 1 307 296 1 603	312 174 798 220 1 018	921 1 825 7 952 777 8 729	309 316 1 580 199 1 779	150 353 2 066 278 2 344	462 1 156 4 306 300 4 606
	BT	FBg FBg FBg NBl D	1981 1987 1993 1993 1993	49 771 117 954 425 683 44 562 470 245	46 292 115 057 412 371 41 850 454 221	346 129 2 907 212 3 119	505 174 2 073 132 2 205	1 518 1 464 4 197 1 210 5 407	1 110 1 130 4 135 1 158 5 293	7 771 14 741 48 192 4 960 53 152	3 511 3 906 11 817 1 307 13 124	937 1 650 8 498 853 9 351	3 323 9 185 27 877 2 800 30 677

1) BE = Beherbergungseinheiten, BT = Betten.

2) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBl = Neue Bundesländer und Berlin-Ost, D = Deutschland.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.4 Ausstattung der Beherbergungsbetriebe

Betriebsarten	FBg	Jahr	Betriebe insgesamt	Darunter mit							eigenen medizi- nischen Kurein- richtungen	Räumen für Konferenzen Tagungen, Seminare o.ä.
	NBI D 1)			eigenen Sport- oder ähnlichen Freizeiteinrichtungen								
				zusammen	und zwar mit							
					Hallen-/ Freibad	Sauna/ Solarium	Kegel-/ Bow- lingbahn	Sport-/ Fitness- raum	Tennis- platz/ -halle	sonstigen Einrich- tungen 2)		
Hotels	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	9 306 9 982 10 587 1 171 11 758	3 712 4 452 4 665 459 5 124	1 530 1 801 1 703 71 1 774	1 883 2 546 2 739 260 2 999	1 727 2 029 1 910 118 2 028	911 1 007 1 285 184 1 469	298 414 438 40 478	851 773 1 043 236 1 279	337 384 436 12 448	- 6 964 6 676 897 7 573
Gasthöfe	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	13 688 11 745 9 902 673 10 575	2 462 2 315 2 081 130 2 211	410 253 206 12 218	496 567 551 40 591	1 556 1 449 1 124 32 1 156	178 155 212 21 233	85 82 89 8 97	527 376 628 68 696	21 47 31 3 34	- 5 220 3 231 346 3 577
Pensionen	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	7 739 5 953 5 081 419 5 500	1 323 1 323 1 266 119 1 385	472 466 360 14 374	701 841 724 40 764	57 68 62 16 78	306 290 365 26 391	58 63 55 10 65	527 387 469 66 535	205 196 194 - 194	- 609 557 158 715
Hotels garni	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	10 964 10 422 9 048 431 9 479	1 107 1 066 1 107 58 1 165	430 379 318 4 322	672 710 713 19 732	82 52 49 6 55	208 191 253 11 264	47 39 55 5 60	280 195 251 31 282	123 156 123 1 124	- 567 616 93 709
Zusammen ...	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	41 697 38 102 34 618 2 694 37 312	8 604 9 156 9 119 766 9 885	2 842 2 899 2 587 101 2 688	3 752 4 664 4 727 359 5 086	3 422 3 598 3 145 172 3 317	1 603 1 643 2 115 242 2 357	488 598 637 63 700	2 185 1 731 2 391 401 2 792	686 783 784 16 800	- 13 360 11 080 1 494 12 574
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungs- heime	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	1 724 2 110 2 143 490 2 633	882 1 060 1 180 205 1 385	214 239 230 20 250	173 232 261 31 292	139 232 237 33 270	373 370 544 62 606	71 104 160 25 185	583 646 702 142 844	156 103 92 3 95	- 1 118 1 377 263 1 640
Ferienzentren	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	35 27 27 10 37	35 27 27 10 37	19 17 18 1 19	18 16 18 2 20	20 17 15 4 19	18 9 9 7 16	19 18 17 3 20	29 13 24 7 31	7 5 5 - 5	- 18 16 9 25
Ferienhäuser, - wohnungen	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	4 119 5 196 7 053 492 7 545	948 1 083 1 858 142 2 000	304 337 348 32 380	464 694 874 13 887	39 51 48 22 70	251 233 401 17 418	79 98 153 19 172	472 397 1 169 122 1 291	51 63 93 2 95	- 123 149 36 185
Hütten, Jugendher- bergen, jugendherberge- ähnliche Einrichtungen	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	1 090 1 043 1 019 267 1 286	430 358 329 152 481	34 23 19 8 27	24 17 22 12 34	17 11 7 30 37	76 54 88 68 156	23 25 43 33 76	366 298 245 87 332	1 1 3 1 4	- 468 491 134 625
Zusammen ...	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	6 968 8 376 10 242 1 259 11 501	2 295 2 528 3 394 509 3 903	571 616 615 61 676	679 959 1 175 58 1 233	215 311 307 89 396	718 666 1 042 154 1 196	192 245 373 80 453	1 450 1 354 2 140 358 2 498	215 172 193 6 199	- 1 727 2 033 442 2 475
Sanatorien, Kurkranken- häuser	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	990 918 973 116 1 089	810 771 836 94 930	610 617 628 16 644	534 520 531 47 578	134 147 164 9 173	614 490 660 78 736	68 64 84 9 93	251 221 103 57 160	963 900 934 108 1 042	- 247 408 35 443
Insgesamt	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	49 655 47 396 45 833 4 069 49 902	11 709 12 455 13 349 1 369 14 718	4 023 4 132 3 830 178 4 008	4 965 6 143 6 433 464 6 897	3 771 4 056 3 616 270 3 886	2 935 2 799 3 817 472 4 289	748 907 1 094 152 1 246	3 886 3 306 4 634 816 5 450	1 864 1 855 1 911 130 2 041	- 15 334 13 521 1 971 15 492

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,
D = Deutschland.

2) 1993: Kinderspielplatz/-zimmer.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

2.1.5 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, durchschnittliche Auslastung und angebotene Wohneinheiten nach Betriebsarten 1996

Betriebsart	Deutschland				Früheres Bundesgebiet				Neue Länder und Berlin-Ost			
	geöffnete Betriebe 1)2)	angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		angebotene Wohn- einheiten 2)	geöffnete Betriebe 1)2)	angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		angebotene Wohn- einheiten 2)	geöffnete Betriebe 1)2)	angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		angebotene Wohn- einheiten 2)
		zu- sammen 2)	durch- schnittliche Aus- lastung 3)			zu- sammen 2)	durch- schnittliche Aus- lastung 3)					
Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl			
Hotels	12 887	839 297	34,7	8 552	10 536	667 053	35,3	7 265	2 351	172 244	32,1	1 287
Gasthöfe	10 288	237 049	23,9	1 746	9 268	212 800	23,6	1 536	1 020	24 249	27,1	210
Pensionen	6 300	145 587	32,9	2 833	4 852	114 821	33,9	2 166	1 448	30 766	29,2	667
Hotels garni	9 223	275 850	33,9	5 989	8 488	240 147	34,3	5 174	735	35 703	31,5	815
Zusammen ...	38 698	1 497 783	32,7	19 120	33 144	1 234 821	33,0	16 141	5 554	262 962	31,2	2 979
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	2 583	194 126	41,4	22 713	2 109	166 398	42,2	20 152	474	27 728	35,6	2 561
Ferienzentren	46	36 644	49,3	6 188	26	31 737	50,5	5 054	20	4 907	38,5	1 134
Ferienhäuser, -wohnungen	9 081	286 389	31,2	75 352	8 309	249 380	31,6	66 230	772	37 009	27,9	9 122
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergeähnliche Einrichtungen	1 417	119 601	34,5	19 562	1 041	89 305	34,3	14 206	376	30 296	35,0	5 356
Zusammen ...	13 127	636 780	36,0	123 815	11 465	536 820	36,5	105 642	1 642	99 940	33,0	18 173
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	1 152	176 698	82,7	2 637	1 007	150 893	82,2	2 464	145	25 805	85,3	173
Insgesamt ...	52 977	2 311 241	37,5	145 572	45 636	1 922 534	37,9	124 247	7 341	388 707	35,4	21 325

1) Ganz oder teilweise geöffnet.

2) Stand August.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Deutschland

2.1.6 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und durchschnittliche Auslastung nach Ländern

Land	1992			1994			1996		
	Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten	
		zusammen 2)	durchschnittliche Auslastung 3)		zusammen 2)	durchschnittliche Auslastung 3)		zusammen 2)	durchschnittliche Auslastung 3)
Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%	
Baden-Württemberg	7 157	266 292	43,4	6 842	274 825	39,9	6 852	281 626	38,1
Bayern	13 935	504 866	43,2	13 777	523 751	39,8	13 968	539 043	36,9
Berlin	427	42 297	50,2	412	43 372	46,5	443	48 246	43,2
Brandenburg	581	32 586	35,3	897	45 354	37,8	1 243	66 022	34,2
Bremen	77	6 875	42,9	86	7 643	39,0	84	7 970	36,9
Hamburg	247	21 977	51,0	253	24 369	47,1	251	25 988	44,6
Hessen	3 683	169 165	47,2	3 567	172 175	43,7	3 467	176 643	40,1
Mecklenburg- Vorpommern	1 015	61 486	44,6	1 322	76 512	41,0	1 718	94 605	38,2
Niedersachsen	6 049	224 878	44,3	5 685	231 048	41,1	6 230	255 768	38,3
Nordrhein-Westfalen	5 633	238 540	42,9	5 493	242 768	40,3	5 516	259 384	39,1
Rheinland-Pfalz	3 855	147 571	34,9	3 783	149 057	32,0	3 797	150 707	32,4
Saarland	305	12 797	42,0	310	13 899	42,2	306	14 248	42,0
Sachsen	850	48 531	40,1	1 078	60 828	40,4	1 938	102 081	36,4
Sachsen-Anhalt	369	21 729	39,0	756	36 938	34,6	977	47 575	31,3
Schleswig-Holstein	4 542	163 932	42,4	4 640	169 948	39,5	4 805	174 851	38,3
Thüringen	888	44 337	34,7	1 194	55 865	35,8	1 385	66 486	33,2
Insgesamt ...	49 613	2 007 859	42,8	50 095	2 128 352	39,8	52 977	2 311 241	37,5

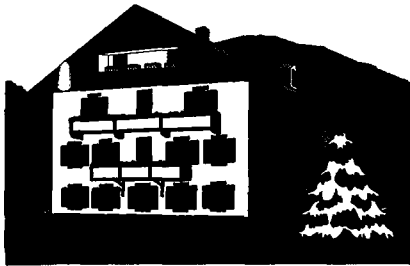
1) Ganz oder teilweise geöffnet


2) Stand August.


3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100

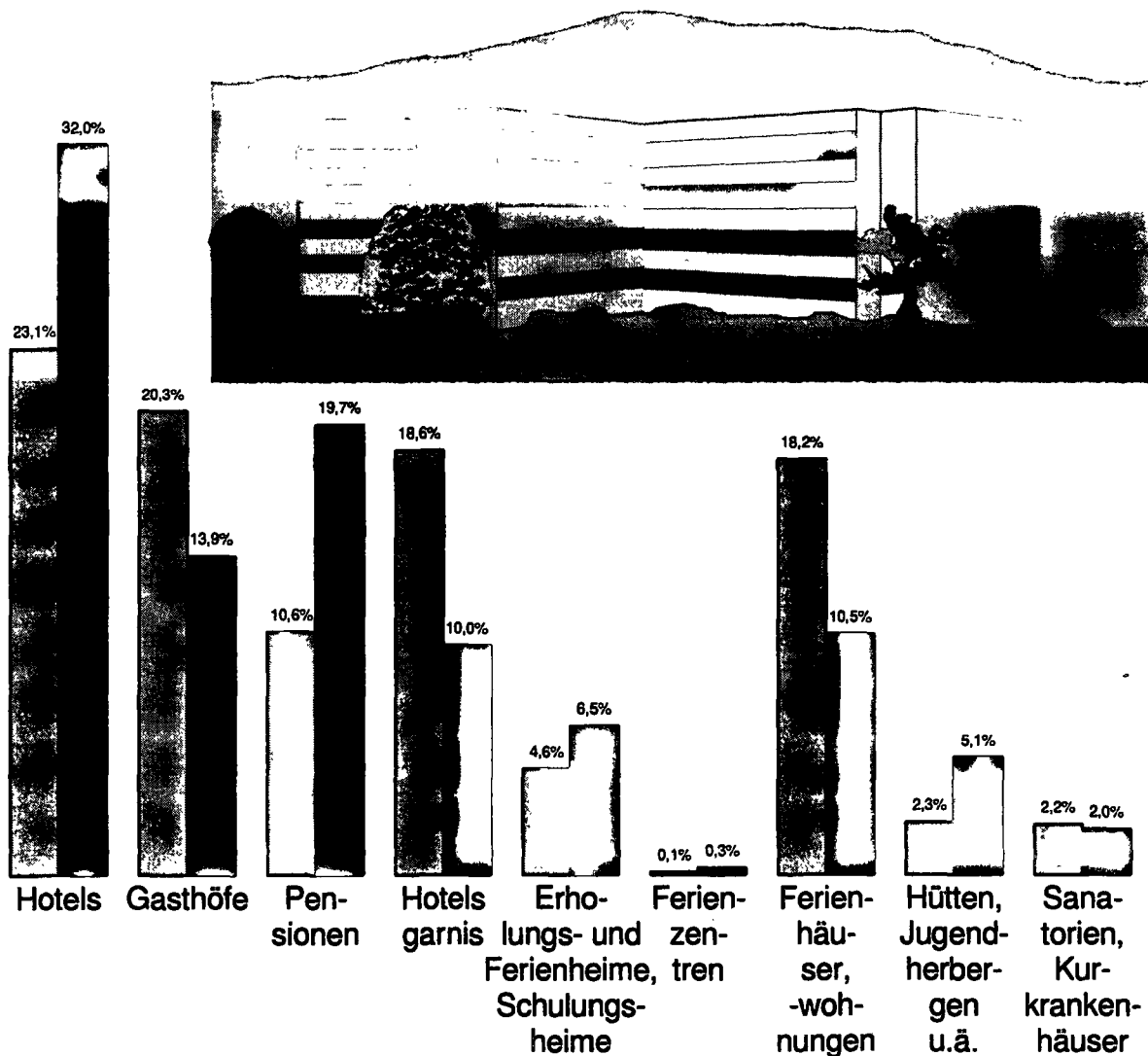
Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang

Betriebsartenstruktur des Beherbergungsgewerbes im August 1996¹⁾



Früheres Bundesgebiet  45 636 Betriebe = 86,1%



Neue Länder und Berlin - Ost  7 341 Betriebe = 13,9%

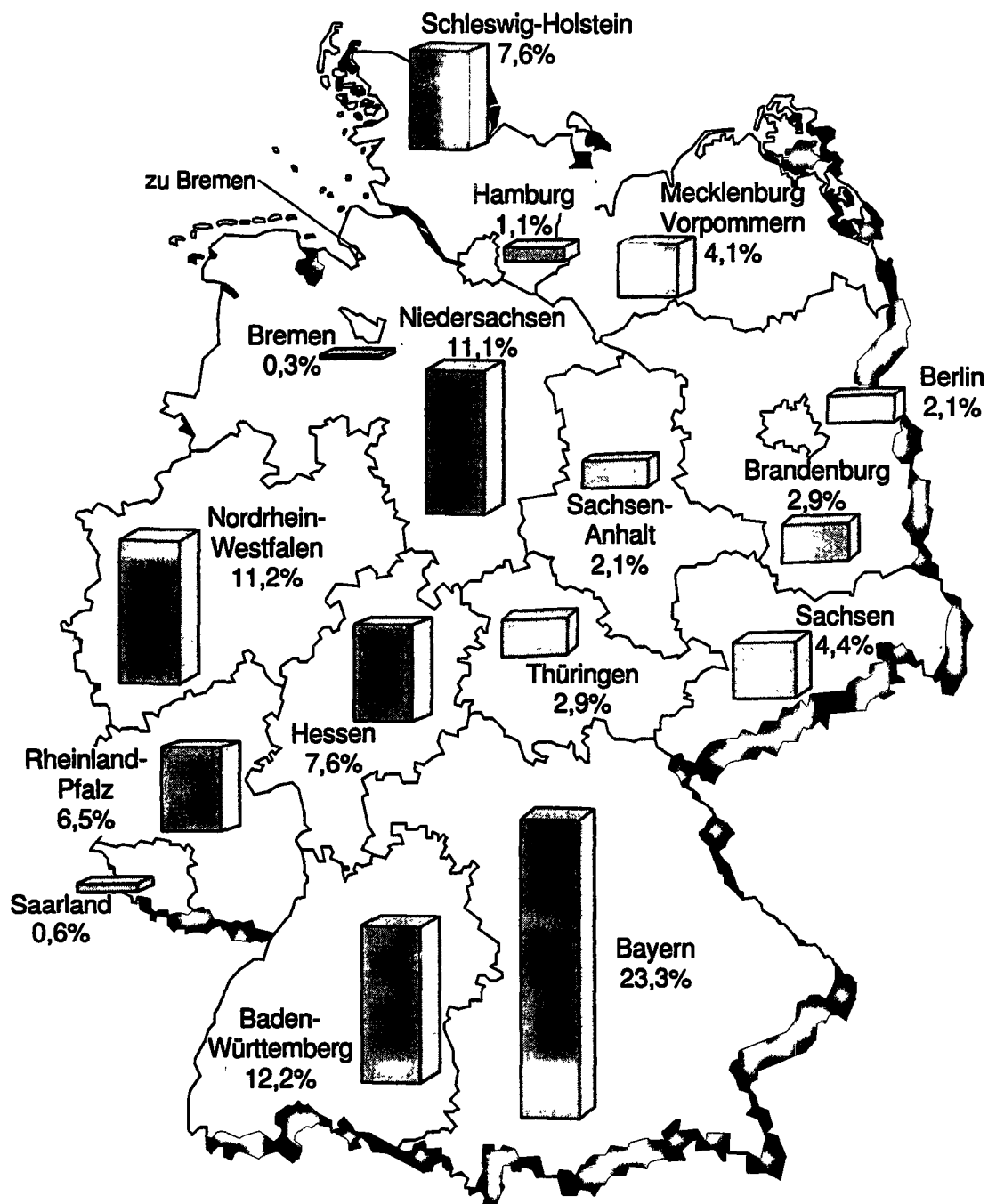


1) Geöffnete Betriebe.

Statistisches Bundesamt 97 - 2 - 0581

Verteilung der Bettenkapazität des Beherbergungsgewerbes auf die Bundesländer im August 1996¹⁾



Früheres Bundesgebiet  1 922 534 Betten = 83,2%
Neue Länder und Berlin - Ost  388 707 Betten = 16,8%

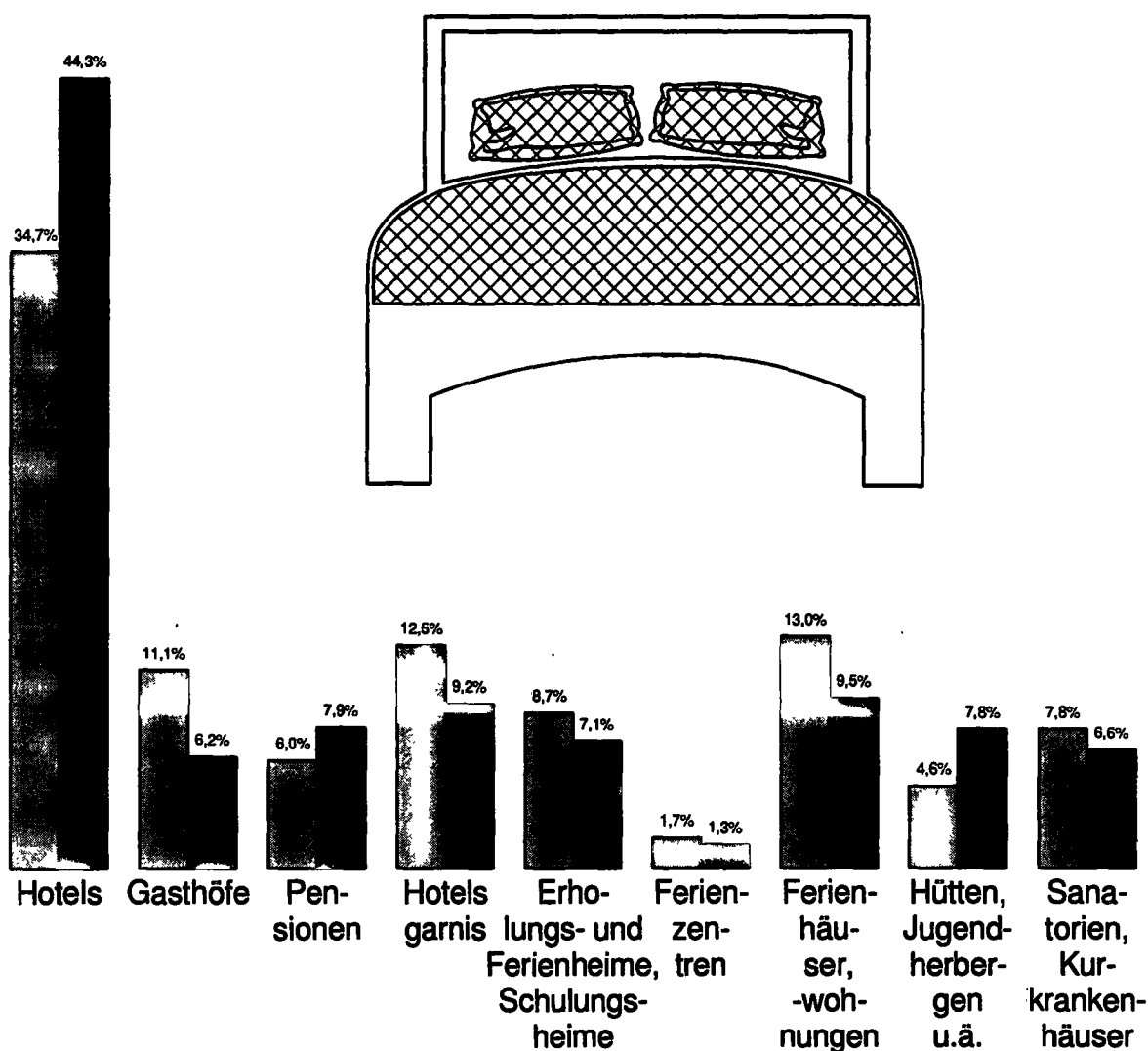


1) Angebotene Gästebetten.

Statistisches Bundesamt 97 - 2 - 0582

Bettenkapazität des Beherbergungsgewerbes nach Betriebsarten im August 1996¹⁾

Früheres Bundesgebiet  **1 922 534 Betten = 83,2%**
 Neue Länder und Berlin - Ost  **388 707 Betten = 16,8%**



1) Angebotene Gästebetten.

Statistisches Bundesamt 97 - 2 - 0583

Früheres Bundesgebiet

2.1.7 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und durchschnittliche Auslastung nach Gemeindegruppen

Gemeindegruppe	1985			1990			1996		
	Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten	
		zusammen 2)	durch- schnittliche Auslastung 3)		zusammen 2)	durch- schnittliche Auslastung 3)		zusammen 2)	durch- schnittliche Auslastung 3)
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%				
Mineral- und Moorbäder	4 902	205 859	55,7	4 677	218 292	59,4	4 172	219 887	56,5
Heilklimatische Kurorte ...	3 438	106 299	39,8	3 412	112 087	45,1	3 381	117 469	41,7
Kneippkurorte	1 960	68 773	42,8	1 855	70 005	47,4	1 822	78 184	44,7
Heilbäder									
zusammen ...	10 300	380 831	48,9	9 844	400 384	53,2	9 375	415 540	50,1
Seebäder	4 285	153 597	40,6	4 706	173 065	41,0	4 781	178 897	40,8
Luftkurorte	7 155	224 661	33,7	6 175	203 728	38,6	5 374	197 812	34,9
Erholungsorte	6 170	190 576	31,6	5 737	189 391	36,8	6 003	216 708	32,3
Sonstige Gemeinden	19 898	709 379	34,6	19 166	765 154	40,3	20 103	913 577	33,8
Gemeindegruppen									
Insgesamt ...	47 808	1 659 144	37,9	45 728	1 731 722	42,8	45 638	1 922 534	37,9

1) Ganz oder teilweise geöffnet.
2) Stand: August.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

2.1.8 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Betriebsarten 1996

Betriebsart	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
		1 000	% 1)		1 000	% 1)		1 000	% 1)
Hotels	48 379	103 710	+ 1,5	39 848	84 577	+ 0,2	8 531	19 133	+ 8,0
Gasthöfe	8 333	19 938	- 4,1	7 412	17 681	- 4,7	921	2 257	+ 0,9
Pensionen	3 617	15 977	- 2,6	2 638	12 998	- 6,0	979	2 979	+ 16,1
Hotels garni	12 058	32 585	- 1,3	10 609	28 744	- 2,3	1 449	3 841	+ 6,9
Zusammen ...	72 387	172 211	- 0,1	60 507	144 001	- 1,5	11 880	28 210	+ 8,0
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	6 202	26 879	- 0,6	5 385	23 853	- 1,3	817	3 026	+ 4,7
Ferienzentren	1 185	6 201	+ 4,8	1 107	5 708	+ 7,3	78	492	- 17,5
Ferienhäuser, -wohnungen	3 451	28 981	+ 1,3	2 989	26 351	- 0,4	463	2 630	+ 21,2
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergeähnliche Einrichtungen	5 171	13 694	- 0,3	4 137	10 513	- 0,9	1 034	3 181	+ 1,6
Zusammen ...	16 011	75 754	+ 0,8	13 618	66 428	- 0,2	2 393	9 328	+ 6,1
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	1 883	52 027	- 1,6	1 609	44 391	- 4,8	274	7 635	+ 22,4
Insgesamt ...	90 280	289 892	- 0,2	75 734	254 818	- 1,8	14 546	45 174	+ 9,8

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

2.1.9 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungstätten nach Betriebsgrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen 1996

Betriebe mit ... bis ... Gästebetten	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
		1 000	% 1)		1 000	% 1)		1 000	% 1)
Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland									
9 - 11									
Bundesrepublik Deutschland	1 060	4 736	- 1,0	868	4 236	- 2,1	192	500	+ 9,4
Anderer Wohnsitz	86	272	- 11,3	79	248	- 11,5	7	24	- 8,9
Zusammen ...	1 146	5 008	- 1,6	947	4 484	- 2,7	199	524	+ 8,4
12 - 14									
Bundesrepublik Deutschland	1 750	7 235	- 1,2	1 442	6 442	- 3,2	308	793	+ 18,7
Anderer Wohnsitz	159	466	- 6,0	149	430	- 7,5	11	36	+ 17,2
Zusammen ...	1 910	7 701	- 1,5	1 591	6 872	- 3,5	319	829	+ 18,7
15 - 19									
Bundesrepublik Deutschland	3 119	11 520	- 2,5	2 603	10 187	- 4,1	516	1 333	+ 11,5
Anderer Wohnsitz	311	874	- 6,6	290	804	- 7,2	21	70	+ 1,5
Zusammen ...	3 430	12 394	- 2,8	2 893	10 991	- 4,3	537	1 403	+ 11,0
20 - 29									
Bundesrepublik Deutschland	6 715	22 249	- 3,3	5 584	19 469	- 4,6	1 131	2 780	+ 6,9
Anderer Wohnsitz	726	1 917	- 5,4	686	1 766	- 6,0	40	152	+ 2,0
Zusammen ...	7 441	24 166	- 3,5	6 270	21 234	- 4,7	1 171	2 932	+ 6,7
30 - 99									
Bundesrepublik Deutschland	28 152	85 599	- 1,4	23 401	72 909	- 2,8	4 752	12 691	+ 6,9
Anderer Wohnsitz	3 933	9 254	- 1,6	3 688	8 544	- 1,6	245	710	- 1,0
Zusammen ...	32 085	94 853	- 1,5	27 089	81 453	- 2,6	4 997	13 400	+ 6,4
100 - 249									
Bundesrepublik Deutschland	20 185	78 006	+ 0,8	16 850	65 983	- 0,8	3 335	12 023	+ 10,8
Anderer Wohnsitz	3 761	7 934	+ 2,0	3 534	7 321	+ 1,4	227	613	+ 9,4
Zusammen ...	23 946	85 940	+ 0,9	20 384	73 304	- 0,6	3 562	12 636	+ 10,8
250 - 499									
Bundesrepublik Deutschland	8 951	34 758	+ 0,4	7 073	27 759	- 1,7	1 878	6 999	+ 10,0
Anderer Wohnsitz	2 695	5 486	+ 4,9	2 459	4 702	+ 3,1	236	784	+ 17,7
Zusammen ...	11 646	40 244	+ 1,0	9 532	32 461	- 1,1	2 114	7 783	+ 10,7
500 - 999									
Bundesrepublik Deutschland	4 420	15 897	+ 3,0	3 260	11 990	+ 0,2	1 160	3 906	+ 12,6
Anderer Wohnsitz	1 682	3 610	+ 0,4	1 523	3 236	0,0	158	374	+ 3,2
Zusammen ...	6 101	19 507	+ 2,5	4 783	15 227	+ 0,1	1 318	4 280	+ 11,7
1 000 und mehr									
Bundesrepublik Deutschland	1 730	7 741	+ 6,1	1 460	6 499	+ 2,4	270	1 243	+ 30,8
Anderer Wohnsitz	845	2 437	+ 8,2	786	2 293	+ 8,6	59	144	+ 1,9
Zusammen ...	2 575	10 178	+ 6,6	2 246	8 792	+ 3,9	329	1 387	+ 27,1
Betriebe insgesamt									
Bundesrepublik Deutschland	76 082	267 740	- 0,3	62 540	225 473	- 2,0	13 541	42 267	+ 10,0
Anderer Wohnsitz	14 198	32 252	+ 0,7	13 193	29 345	+ 0,1	1 005	2 906	+ 6,8
Insgesamt ...	90 280	299 992	- 0,2	75 734	254 818	- 1,8	14 546	45 174	+ 9,8

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Früheres Bundesgebiet

2.1.10 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Gemeindegruppen

Gemeindegruppe	1985				1990				1996			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl		% 1)		Anzahl		% 1)		Anzahl		% 1)	
Mineral- und Moorbäder	4 268 960	39 307 600	+	4,9	5 269 789	44 867 406	+	3,6	5 060 217	43 916 431	-	5,8
Heilklimatische Kurorte	2 288 928	14 854 697	+	0,4	2 965 343	17 781 102	+	3,9	2 831 229	17 281 234	-	3,3
Kneippkurorte	1 535 676	10 198 531	+	2,1	1 914 174	11 538 088	+	1,9	1 963 424	12 218 000	-	4,3
Heilbäder zusammen ...	8 093 564	64 360 828	+	3,4	10 149 308	74 186 596	+	3,4	9 854 870	73 415 665	-	5,0
Seebäder	1 948 489	17 032 050	-	0,2	2 667 907	21 218 925	+	10,1	2 841 623	23 097 007	-	1,5
Luftkurorte	4 931 428	26 094 607	-	0,9	5 801 751	27 547 035	+	1,3	5 207 606	24 215 289	-	1,9
Erholungsorte	4 601 003	20 072 073	+	0,5	5 770 186	23 729 217	+	3,0	5 979 881	23 881 371	-	2,8
Sonstige Gemeinden	39 101 137	85 522 343	+	3,9	49 942 770	109 043 114	+	6,8	51 849 994	110 208 491	+	0,7
Insgesamt ...	58 875 621	213 081 901	+	2,5	74 331 920	255 724 887	+	5,1	75 733 974	254 817 823	-	1,8

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Daten aus der Statistik des Deutschen Bäderverbandes zu Heilbädern und Kurorten
vgl. Kapitel 2.6 Kurtourismus

2.1.11 Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern*)
1 000

Land	Früheres Bundesgebiet					Deutschland		
	1960	1970	1980	1985	1990	1992	1994	1996
Baden-Württemberg	23 812,2	34 500,1	45 034,2	32 200,2	38 836,7	40 232,8	38 294 795	37 806 417
Bayern	34 995,6	48 672,3	73 197,1	60 891,8	73 770,8	76 589,7	73 414 745	71 010 514
Berlin	3 405,8	2 869,3	3 461,4	5 468,7	7 243,6	7 661,1	7 343 791	7 397 623
Brandenburg	-	-	-	-	-	3 662,7	5 553 764	7 269 663
Bremen	687,3	768,3	751,3	784,8	974,0	1 043,9	1 078 424	1 070 849
Hamburg	2 539,5	2 979,6	2 922,3	2 979,1	3 961,8	4 044,4	4 115 100	4 226 586
Hessen	14 084,8	21 296,9	27 510,2	24 388,7	27 394,4	26 890,0	26 346 500	25 160 025
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	6 658,8	8 664 001	10 808 915
Niedersachsen	14 983,0	20 841,7	27 615,9	23 568,8	30 525,3	32 814,2	31 592 463	32 916 287
Nordrhein-Westfalen	16 978,6	23 950,6	30 822,7	28 590,9	34 617,6	36 230,2	34 677 434	36 017 773
Rheinland-Pfalz	7 560,7	10 061,0	14 680,9	15 667,3	17 518,1	18 178,5	16 862 815	17 281 869
Saarland	378,3	593,0	1 197,8	1 219,3	1 492,3	1 863,9	2 045 883	2 133 515
Sachsen	-	-	-	-	-	6 749,4	8 388 187	12 255 593
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	2 955,3	4 277 803	5 285 103
Schleswig-Holstein	9 787,4	18 134,9	22 769,9	16 322,3	19 390,2	22 116,1	21 542 467	21 596 987
Thüringen	-	-	-	-	-	5 145,4	6 891 348	7 754 046
Insgesamt ...	129 213,2	184 667,5	249 983,8	213 081,9	255 724,9	293 836,5	291 089 520	299 991 765
Nachrichtlich:								
Früheres Bundesgebiet	-	-	-	-	-	266 789,6	255 331 440	254 817 823
Neue Länder und Berlin-Ost ..	-	-	-	-	-	27 046,8	35 758 080	45 173 942

*) Bis 1970 Übernachtungen in Fremdenverkehrsgemeinden mit mindestens 3 000 Übernachtungen im Jahr, seit 1971 mit mindestens 5 000 Übernachtungen im Jahr, seit 1981 in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; seit 1984 einschl. Jugendherbergen und Kinderheime.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

2.1.12 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsestätten nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 1)	Früheres Bundesgebiet						Deutschland		
	1985			1990			1996		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	1 000	% 2)		1 000	% 2)		1 000	% 2)	
Baden-Württemberg									
Bundesrepublik Deutschland	7 129	28 979	- 0,9	8 873	33 905	+ 1,6	9 562	33 385	- 3,3
Anderer Wohnsitz	2 010	4 221	+ 7,6	2 344	4 931	+ 0,7	2 001	4 421	+ 0,4
Zusammen ...	9 140	33 200	+ 0,1	11 216	38 837	+ 1,5	11 563	37 806	- 2,9
Bayern									
Bundesrepublik Deutschland	12 001	53 671	+ 1,8	15 461	64 483	+ 4,0	15 810	63 775	- 2,8
Anderer Wohnsitz	3 454	7 221	+ 4,4	4 579	9 288	+ 11,0	3 555	7 236	0,0
Zusammen ...	15 455	60 892	+ 2,0	20 039	73 771	+ 4,9	19 365	71 011	- 2,5
Berlin 3)									
Bundesrepublik Deutschland	1 548	4 401	+ 13,5	2 170	5 433	+ 8,3	2 443	5 437	- 3,8
Anderer Wohnsitz	354	1 068	+ 15,4	698	1 811	+ 15,7	782	1 961	+ 4,3
Zusammen ...	1 902	5 469	+ 13,9	2 868	7 244	+ 10,1	3 225	7 398	- 1,8
Brandenburg									
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	2 156	6 768	+ 11,7
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	152	502	+ 3,9
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	2 308	7 270	+ 11,1
Bremen									
Bundesrepublik Deutschland	310	569	+ 3,9	393	735	+ 3,9	460	838	0,0
Anderer Wohnsitz	98	216	+ 11,1	110	239	+ 4,2	110	233	+ 5,7
Zusammen ...	408	785	+ 5,8	503	974	+ 4,0	570	1 071	+ 1,2
Hamburg									
Bundesrepublik Deutschland	1 010	1 887	+ 1,4	1 424	2 666	+ 6,5	1 855	3 328	+ 2,3
Anderer Wohnsitz	564	1 093	+ 7,2	669	1 296	+ 1,0	477	699	- 1,3
Zusammen ...	1 574	2 979	+ 3,5	2 092	3 962	+ 4,6	2 332	4 227	+ 1,5
Hessen									
Bundesrepublik Deutschland	4 900	20 095	+ 3,6	5 985	22 637	+ 2,9	6 175	21 112	- 4,9
Anderer Wohnsitz	2 232	4 294	+ 9,3	2 345	4 757	+ 3,6	2 082	4 048	- 1,7
Zusammen ...	7 132	24 389	+ 4,5	8 330	27 394	+ 3,0	8 257	25 160	- 4,4
Mecklenburg-Vorpommern									
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	2 752	10 573	+ 9,0
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	98	236	- 0,4
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	2 850	10 809	+ 8,8
Niedersachsen									
Bundesrepublik Deutschland	5 427	21 915	+ 4,5	7 433	28 546	+ 10,2	7 908	31 235	+ 0,3
Anderer Wohnsitz	678	1 653	+ 14,2	857	1 980	- 1,1	737	1 681	+ 0,2
Zusammen ...	6 105	23 569	+ 5,2	8 290	30 525	+ 9,3	8 645	32 916	+ 0,3
Nordrhein-Westfalen									
Bundesrepublik Deutschland	7 268	24 624	+ 1,6	9 118	29 136	+ 6,0	10 494	30 707	- 0,2
Anderer Wohnsitz	1 686	3 967	+ 3,0	2 157	5 482	+ 6,4	2 184	5 811	+ 2,0
Zusammen ...	8 954	28 591	+ 1,8	11 275	34 618	+ 6,1	12 678	36 518	+ 0,1

1) 1985 sind die Gäste aus dem Gebiet der ehem. DDR in der Zeile "Anderer Wohnsitz" enthalten.

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.
3) 1985 und 1990: Berlin-West.

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

2.1.12 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 1)	Früheres Bundesgebiet						Deutschland		
	1985			1990			1996		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	1 000	% 2)		1 000	% 2)		1 000	% 2)	
Rheinland-Pfalz									
Bundesrepublik Deutschland	3 433	12 022	+ 0,2	4 096	13 489	+ 1,9	4 308	14 067	- 1,4
Anderer Wohnsitz	1 228	3 645	+ 10,0	1 326	4 030	+ 1,3	1 085	3 215	- 3,3
Zusammen ...	4 661	15 667	+ 2,4	5 422	17 518	+ 1,8	5 393	17 282	- 1,7
Saarland									
Bundesrepublik Deutschland	342	1 101	+ 6,8	431	1 341	+ 3,8	477	1 958	+ 1,6
Anderer Wohnsitz	63	119	+ 4,3	64	151	+ 5,3	64	175	+ 4,8
Zusammen ...	404	1 219	+ 6,5	495	1 492	+ 4,0	542	2 134	+ 1,8
Sachsen									
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	3 813	11 471	+ 21,8
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	297	785	+ 7,8
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	4 110	12 256	+ 20,8
Sachsen-Anhalt									
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	1 802	4 785	+ 3,9
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	130	500	+ 24,4
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	1 932	5 285	+ 5,5
Schleswig-Holstein									
Bundesrepublik Deutschland	2 620	15 739	- 0,6	3 322	18 513	+ 10,2	3 650	20 943	- 1,8
Anderer Wohnsitz	321	583	+ 17,0	479	877	+ 2,9	309	654	- 1,7
Zusammen ...	2 940	16 322	0,0	3 801	19 390	+ 9,9	3 959	21 597	- 1,8
Thüringen									
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	2 415	7 358	+ 2,1
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	136	396	+ 7,2
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	2 551	7 754	+ 2,3
Bundesgebiet									
Bundesrepublik Deutschland	45 989	185 003	+ 1,8	58 705	220 883	+ 5,0	76 082	267 740	- 0,3
Anderer Wohnsitz	12 686	28 079	+ 7,5	15 627	38 842	+ 5,4	14 198	32 252	+ 0,7
Insgesamt ...	58 675	213 082	+ 2,5	74 332	255 725	+ 5,1	90 280	299 992	- 0,2
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet									
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	62 540	225 473	- 2,0
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	13 193	29 345	+ 0,1
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	75 734	254 818	- 1,8
Neue Länder und Berlin-Ost									
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	13 541	42 267	+ 10,0
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	1 005	2 906	+ 6,8
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	14 546	45 174	+ 9,8

1) 1985 sind die Gäste aus dem Gebiet der ehem. DDR in der Zeile "Anderer Wohnsitz" enthalten

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

2.1.13 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungstätten nach Herkunftsländern 1996

Herkunftsländ (ständiger Wohnort)	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost		
	Ankünfte		%	Ankünfte		%	Ankünfte		%
	Anzahl			Anzahl			Anzahl		
Bundesrepublik Deutschland	76 081 915	267 740 124	- 0,3	62 540 484	225 472 632	- 2,0	13 541 431	42 267 492	+ 10,0
Ausland									
Europa									
Baltische Staaten	66 535	180 850	+ 0,6	59 455	156 912	+ 1,4	7 080	23 938	- 4,2
Belgien	554 287	1 352 799	+ 0,4	526 379	1 276 258	- 0,7	27 908	76 541	+ 24,5
Dänemark	544 643	1 056 728	- 0,6	479 970	926 484	- 0,9	64 673	130 244	+ 1,5
Finnland	127 959	266 755	- 0,4	118 407	244 479	+ 0,9	9 552	22 276	- 12,6
Frankreich	747 435	1 554 343	- 0,2	694 874	1 403 791	- 2,8	52 561	150 552	+ 32,0
Griechenland	94 144	241 647	- 5,8	89 646	225 008	- 5,7	4 498	16 639	- 7,2
Großbrit. u. Nordirland ..	1 350 369	2 946 734	- 0,2	1 268 973	2 698 316	+ 0,2	81 396	248 418	- 4,2
Irland, Republik	45 634	112 426	- 4,7	42 724	99 881	- 3,4	2 910	12 545	- 14,0
Island	20 073	44 307	- 13,3	19 076	41 037	- 17,1	997	3 270	+ 101,5
Italien	790 220	1 739 656	+ 5,0	741 088	1 520 309	+ 3,9	49 132	219 347	+ 12,8
Luxemburg	79 519	217 142	- 1,2	74 859	206 486	- 0,1	4 660	10 656	- 17,9
Niederlande	1 832 839	5 110 713	+ 1,1	1 718 344	4 839 070	+ 0,7	114 495	271 643	+ 7,9
Norwegen	205 728	362 557	- 8,6	187 713	329 134	- 9,1	18 015	33 423	- 3,5
Österreich	611 506	1 312 977	+ 2,0	554 736	1 165 483	+ 2,2	56 768	147 494	+ 0,4
Polen	295 398	923 005	- 0,4	252 023	739 641	- 1,4	43 375	183 364	+ 3,8
Portugal	73 721	249 793	+ 13,0	64 021	159 763	- 8,2	9 700	90 030	+ 91,3
Rußland	221 134	718 075	- 6,1	185 986	567 226	- 2,4	35 148	150 849	- 17,8
Schweden	574 330	964 610	+ 1,1	513 624	850 731	+ 0,7	60 706	113 879	+ 4,6
Schweiz	816 711	1 666 856	+ 0,1	759 545	1 536 590	- 1,1	57 166	130 266	+ 16,2
Spanien	321 902	680 700	+ 6,1	304 587	635 069	+ 5,2	17 315	45 631	+ 20,5
Tschechische Republik ..	181 139	481 318	+ 1,4	157 500	379 962	- 5,4	23 639	101 356	+ 38,2
Türkei	113 838	303 043	+ 4,1	106 281	263 407	+ 2,8	7 557	39 636	+ 14,2
Ungarn	133 364	358 506	- 3,1	121 095	315 702	- 3,5	12 269	42 804	- 0,5
Sonstige europ. Länder ..	255 565	700 125	- 3,3	222 573	566 649	- 5,3	32 992	133 476	+ 5,9
Zusammen ...	10 057 993	23 545 665	+ 0,4	9 263 481	21 147 368	- 0,3	784 512	2 398 277	+ 7,5
Afrika									
Republik Südafrika	44 258	108 013	- 8,3	43 229	105 251	- 8,4	1 029	2 762	- 3,6
Sonstige afrik. Länder ...	75 021	224 825	- 2,9	71 210	212 013	- 3,8	3 811	12 812	+ 13,2
Zusammen ...	119 279	332 838	- 4,8	114 439	317 264	- 5,4	4 840	15 574	+ 9,8
Asien									
Arabische Golfstaaten ...	75 752	232 153	+ 13,4	74 475	227 543	+ 12,8	1 277	4 610	+ 46,5
China, Volkrep., und ...									
Hongkong	130 764	336 044	+ 0,8	120 601	311 409	- 1,6	10 163	24 635	+ 45,1
Israel	104 284	285 035	+ 2,7	99 154	271 264	+ 2,6	5 130	13 771	+ 4,9
Japan	800 186	1 312 838	+ 0,5	768 142	1 254 863	- 0,8	32 044	57 975	+ 39,3
Südkorea	107 501	201 070	+ 21,8	104 524	191 980	+ 23,0	2 977	9 090	+ 1,1
Taiwan	63 671	154 610	+ 52,3	62 328	152 115	+ 53,5	1 343	2 495	+ 0,7
Sonstige asiat. Länder ...	290 246	691 411	- 10,5	281 217	661 682	- 10,0	9 029	29 729	- 21,7
Zusammen ...	1 572 404	3 213 161	+ 1,6	1 510 441	3 070 856	+ 1,1	61 963	142 305	+ 14,5
Amerika									
Kanada	128 196	274 895	+ 3,3	121 225	254 893	+ 2,1	6 971	20 002	+ 21,2
USA	1 588 226	3 334 324	+ 4,6	1 522 625	3 179 307	+ 4,1	65 601	155 017	+ 17,1
Mittelamerika und Karibik	35 794	92 747	+ 3,8	34 412	88 718	+ 4,0	1 382	4 029	- 0,4
Brasilien	87 885	208 892	- 5,5	84 475	200 504	- 6,3	3 410	8 388	+ 19,6
Sonstige südamerik. ...									
Länder	87 220	204 580	+ 4,0	83 622	195 764	+ 4,5	3 598	8 816	- 4,4
Zusammen ...	1 927 321	4 115 438	+ 3,9	1 846 359	3 919 186	+ 3,4	80 962	196 252	+ 16,0
Australien, Neuseeland und Ozeanien									
Zusammen ...	148 891	291 592	- 1,0	142 427	277 536	- 1,6	8 484	14 056	+ 13,8
Ohne Angabe	372 486	752 947	- 7,9	316 343	612 961	- 5,5	56 143	139 966	- 17,4
Ausland zusammen ...	14 198 374	32 251 641	+ 0,7	13 193 490	29 345 191	+ 0,1	1 004 864	2 906 450	+ 6,8
Ankünfte/Übern. insgesamt	90 280 289	299 991 765	- 0,2	75 733 974	254 817 823	- 1,8	14 546 315	45 173 942	+ 9,8

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.14 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten *)

Reisegebiet	Früheres Bundesgebiet				Deutschland					
	1985		1990		1996					
	Ankünfte	Über- nachtungen	Ankünfte	Über- nachtungen	Ankünfte	Übernachtungen				
						insgesamt		dar. von Auslandsgästen		
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)	
Baden-Württemberg										
Nördlicher Schwarzwald	1 419 416	6 384 122	1 630 824	6 639 456	1 574 114	5 871 556	- 3,9	583 630	- 0,9	
Mittlerer Schwarzwald	1 112 364	4 737 714	1 300 476	5 379 160	1 255 547	5 236 282	- 4,9	547 460	- 2,1	
Südlicher Schwarzwald	1 535 375	7 039 262	1 909 808	8 313 178	1 861 304	7 877 536	- 4,7	701 427	- 3,4	
Schwarzwald zusammen	4 067 155	18 161 098	4 841 108	20 331 794	4 690 965	18 985 374	- 4,5	1 832 517	- 2,2	
Weinland zwischen Rhein und Neckar	-	-	1 395 924	2 837 366	1 391 620	2 845 582	- 0,9	795 552	+ 3,4	
Bergstraße-Rheinebene-Kraichgau	1 059 949	2 025 625	-	-	-	-	-	-	-	
Neckartal-Odenwald-Madonnenländchen	208 187	945 346	243 197	1 178 564	249 527	1 077 864	- 3,9	44 371	- 8,3	
Taubertal	171 414	908 374	215 962	1 102 139	212 352	1 039 234	- 10,1	34 097	- 17,6	
Neckar-Hohenlohe-Schwäbischer Wald	470 474	1 283 192	480 944	1 354 295	543 983	1 346 805	- 0,3	124 855	+ 3,9	
Schwäbische Alb-Ost	502 245	1 128 839	644 154	1 463 143	1 487 303a)	3 477 380a)	+ 0,4a)	442 697a)	+ 1,4a)	
Schwäbische Alb-West	521 901	1 491 214	708 452	2 019 991	-	-	-	-	-	
Mittlerer Neckar	-	-	1 449 933	3 025 049	1 790 135	3 538 847	+ 4,8	853 497	+ 4,5	
Stuttgarter-Bucht-Stromberg-Heckengäu-Enztal	1 139 791	2 538 792	-	-	-	-	-	-	-	
Neckarland-Schwaben zusammen	4 073 961	10 321 382	5 138 566	12 980 547	5 674 920	13 325 712	- 0,1	2 295 069	+ 2,8	
Württembergisches Allgäu-Oberschwaben	305 547	2 121 570	402 974	2 444 197	393 514	2 502 534	- 4,5	71 676	- 1,7	
Bodensee	623 653	2 276 881	753 456	2 738 058	731 157	2 656 738	- 3,2	204 254	- 2,0	
Hegau	69 254	319 297	80 272	342 089	72 777	336 059	- 0,8	17 504	+ 2,6	
Bodensee-Oberschwaben zusammen	998 454	4 717 748	1 236 702	5 524 344	1 197 448	5 495 331	- 3,6	293 434	- 1,7	
Zusammen	9 139 570	33 200 228	11 216 376	38 636 685	11 563 333	37 806 417	- 2,9	4 421 020	+ 0,4	
Bayern										
Rhön	333 177	2 662 309	414 933	2 914 451	335 965	2 783 294	- 7,5	39 944	- 29,4	
Frankenwald	99 939	691 327	155 636	743 683	114 749	670 159	- 4,9	10 168	- 6,5	
Spessart	196 712	608 509	213 961	630 355	202 018	539 312	- 6,9	44 029	- 4,4	
Würzburg mit Umgebung	317 576	492 632	421 598	691 169	395 213	684 690	+ 2,8	119 587	+ 16,4	
Steigerwald	119 937	143 462	133 593	171 435	115 293	164 046	- 2,2	59 259	- 0,6	
Fränkische Schweiz	112 245	498 037	143 614	581 664	125 330	458 566	- 4,4	9 190	- 4,9	
Fichtelgebirge mit Steinwald	192 363	969 821	245 564	1 077 594	198 516	876 357	- 5,7	22 767	- 10,7	
Nürnberg mit Umgebung	954 886	1 737 906	1 149 679	2 160 747	1 196 543	2 239 930	+ 1,1	590 783	+ 3,2	
Oberpfälzer Wald	136 727	661 374	166 289	818 073	155 046	778 392	- 5,7	18 410	- 22,4	
Oberes Altmühltal	120 871	264 934	137 370	307 657	142 218	318 201	+ 7,0	25 644	+ 7,0	
Unteres Altmühltal	164 966	318 847	217 483	429 932	234 586	503 376	+ 2,5	44 304	+ 7,4	
Bayerischer Wald	719 178	5 183 034	945 136	6 787 012	1 017 517	6 840 330	- 5,1	188 332	- 16,0	
Augsburg mit Umgebung	276 413	528 239	359 355	665 994	293 806	539 886	+ 1,6	122 439	- 4,2	
München mit Umgebung	3 071 409	6 541 538	4 037 496	7 900 050	3 563 418	7 103 024	+ 1,3	2 729 567	+ 3,1	
Ammersee- und Würmseegebiet	148 003	702 419	194 068	811 425	201 738	691 634	- 5,7	53 909	- 9,5	
Bodensee-Gebiet	155 215	500 780	184 427	561 935	146 587	474 573	+ 1,1	61 711	+ 15,9	
Westallgäu	79 900	743 177	81 991	787 673	74 788	816 930	- 5,1	14 728	- 4,7	
Allgäuer Alpenvorland	127 517	529 443	157 023	565 943	127 478	480 727	- 9,0	29 053	+ 6,9	
Staffelsee mit Ammerhügelland	110 982	743 574	148 813	831 933	115 463	742 805	- 5,4	29 012	+ 6,7	
Inn-, Mangfallgebiet	231 605	1 026 992	276 876	1 175 383	246 878	1 049 149	- 7,6	68 878	+ 6,6	
Chiemsee mit Umgebung	142 678	1 061 990	184 399	1 267 802	188 209	1 268 835	- 2,5	81 798	- 16,7	
Salzach-Hügelland	78 941	368 916	98 736	402 843	90 408	343 600	- 4,2	12 818	+ 44,6	
Oberallgäu	571 382	4 917 278	745 952	5 904 847	751 627	5 476 943	- 1,4	229 457	- 7,5	
Ostallgäu	259 329	1 726 652	345 532	2 062 493	393 050	2 207 539	- 5,2	190 071	+ 6,3	
Werdenfeiser Land mit Ammergau	509 099	2 575 689	729 366	3 054 195	492 161	2 542 668	- 3,9	235 257	0,0	
Kochel- und Walchensee mit Umgebung	58 219	303 417	82 766	360 914	73 781	299 130	- 15,1	8 320	+ 23,1	
Isarwinkel	90 099	1 018 885	113 546	1 002 908	116 247	975 943	- 7,8	17 640	- 18,1	
Tegernsee-Gebiet	223 952	1 748 477	246 442	1 867 539	235 703	1 686 777	- 2,3	51 315	- 4,2	
Schliersee-Gebiet	132 510	794 653	145 936	815 869	150 473	786 266	- 4,3	7 461	- 34,2	
Ober-Inntal	68 582	301 790	86 554	341 883	70 338	285 679	+ 0,6	13 702	+ 8,7	
Chiemgauer Alpen	304 619	2 533 765	379 019	3 016 317	336 951	2 673 503	- 3,9	89 239	+ 19,3	
Berchtesgadener Alpen mit Reichenhaller Land	377 590	3 219 276	421 513	3 273 984	389 265	2 946 039	- 3,9	100 193	+ 8,1	
Übriges Bayern	4 968 103	14 772 648	6 674 689	19 785 101	7 043 523	20 762 211	- 0,9	1 936 697	- 2,9	
Zusammen	15 454 724	60 891 810	20 039 335	73 770 803	19 364 886	71 010 514	- 2,5	7 235 682	0,0	

*) Fehlende Angaben aufgrund der Neugliederung der Reisegebiete.
 1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

a) Schwäbische Alb.

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.14 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten *)

Reisegebiet	Früheres Bundesgebiet				Deutschland				
	1985		1990		1996				
	Ankünfte	Über- nachtungen	Ankünfte	Über- nachtungen	Ankünfte	Übernachtungen			
						insgesamt		dar. von Ausländern	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
Berlin 2)	1 901 838	5 468 736	2 868 339	7 243 638	3 225 005	7 397 623	- 1,8	1 961 065	+ 4,3
Brandenburg									
Prignitz	-	-	-	-	79 434	291 751	+ 8,1	8 900	- 14,4
Ruppiner Land	-	-	-	-	150 082	518 849	- 5,5	20 017	- 57,4
Uckermark	-	-	-	-	460 682	1 280 511	+ 11,8	133 442	+ 17,2
Barnim	-	-	-	-	78 524	260 770	+ 30,6	9 189	- 13,8
Märkische Schweiz -									
Oderbruch	-	-	-	-	210 382	566 297	+ 21,0	25 953	+ 17,7
Oder - Spree	-	-	-	-	317 614	1 321 999	+ 13,8	62 375	+ 8,8
Dahme - Seengebiet	-	-	-	-	284 408	793 890	+ 12,9	123 125	+ 10,2
Spreewald	-	-	-	-	279 840	1 019 487	+ 17,0	70 324	+ 35,2
Niederlausitz	-	-	-	-	447 425	1 216 109	+ 3,3	48 208	- 16,6
Zusammen ...	-	-	-	-	2 308 391	7 269 683	+ 11,1	501 533	+ 3,9
Bremen	407 860	784 800	502 877	973 981	570 155	1 070 849	+ 1,2	233 166	+ 5,7
Hamburg	1 573 938	2 979 109	2 092 387	3 961 779	2 332 201	4 226 586	+ 1,5	666 757	- 1,3
Hessen									
Weeser-Diemel-Fulda	460 330	1 112 372	511 407	1 133 131	515 026	1 132 252	- 2,7	114 157	+ 10,9
Waldecker Land 3)	361 628	2 964 375	463 271	3 492 631	606 651	3 728 867	- 5,2	260 807	+ 0,2
Werra-Meißner-Land 4)	149 965	960 085	233 599	1 112 445	167 064	895 881	- 7,7	21 967	+ 18,9
Ederbergland	73 296	384 986	86 380	448 689	-	-	-	-	-
Kurhessisches Bergland	160 708	858 242	187 250	947 291	166 860	774 197	- 5,6	50 202	+ 4,5
Waldhessen (Hersfeld-									
Rotenburg)	275 462	1 036 599	410 673	1 306 937	313 018	1 026 757	- 7,5	76 697	- 1,0
Marburg-Biedenkopf	160 671	663 268	158 012	628 801	160 993	540 368	- 6,9	32 996	+ 12,4
Lahn-Dill, Westerwald und									
Taunus	222 188	591 529	230 120	613 820	211 610	455 272	- 0,5	67 929	+ 3,5
Westerwald-Lahn-Taunus	134 068	506 234	159 452	530 997	153 601	512 924	- 2,7	32 743	- 2,1
Vogelsberg und Wetterau	409 868	2 062 689	492 179	2 325 663	448 733	1 900 734	- 7,1	77 581	- 12,7
Rhön	306 738	1 017 797	385 294	1 267 385	403 008	1 288 378	- 5,1	46 497	- 2,0
Kinzigtal-Spessart-Südlicher									
Vogelsberg	226 711	1 794 488	296 176	2 014 804	315 753	1 898 306	- 6,7	60 393	+ 8,2
Main und Taunus	2 591 797	5 574 333	2 935 275	6 357 842	2 929 074	5 906 788	- 2,1	2 293 787	- 3,2
Rheingau-Taunus	741 416	2 307 746	836 677	2 357 303	791 520	2 280 717	- 2,5	391 186	+ 3,1
Odenwald-Bergstraße-									
Neckartal-Ried	857 509	2 553 930	943 939	2 856 697	1 074 308	2 818 584	- 4,5	521 219	- 3,8
Zusammen ...	7 132 355	24 388 673	8 329 704	27 394 436	8 257 219	25 160 025	- 4,4	4 048 161	- 1,7
Mecklenburg-Vorpommern									
Rügen/Hiddensee	-	-	-	-	528 610	2 554 404	+ 14,1	27 731	+ 28,9
Vorpommern	-	-	-	-	769 502	3 423 062	+ 4,4	52 063	- 24,5
Mecklenburgische Ostseeküste	-	-	-	-	753 408	2 787 174	+ 10,2	93 590	+ 8,6
Westmecklenburg	-	-	-	-	310 333	755 837	+ 11,7	22 973	+ 1,0
Meckl. Schweiz u. Seenplatte	-	-	-	-	487 798	1 288 438	+ 6,3	39 270	+ 5,6
Zusammen ...	-	-	-	-	2 849 651	10 808 915	+ 8,8	235 627	- 0,4
Niedersachsen									
Nordsee	484 950	2 318 359	-	-	-	-	-	-	-
Nordseeinseln	414 718	4 291 557	-	-	-	-	-	-	-
Ostfriesische Inseln	-	-	614 892	5 452 509	621 692	5 679 608	+ 0,1	13 237	+ 63,2
Ostfriesische Küste	-	-	582 284	2 689 544	625 849	3 332 775	- 3,7	40 072	- 3,6
Emse-Hümmling	-	-	248 891	783 674	276 690	913 652	- 4,1	34 632	+ 8,9
Emsländ-Grafschaft Bentheim	-	-	206 264	561 182	223 051	651 272	+ 10,4	66 913	+ 15,0
Oldenburger Land	-	-	411 795	1 013 674	456 848	1 140 706	+ 1,7	50 182	+ 1,8
Osnabrücker Bäderland-									
Dümmer	-	-	434 970	1 484 724	406 518	1 641 110	+ 1,0	71 859	- 10,4
Cuxhavener Küste-Untereibe	-	-	411 392	1 718 972	444 963	2 108 355	+ 5,8	43 578	- 11,8
Bremer Umland	-	-	341 618	664 046	305 996	632 263	- 2,4	60 726	- 17,1
Steinhuder Meer	-	-	85 202	213 506	82 443	198 222	- 3,8	10 957	- 28,9
Weeserbergland	340 902	2 103 904	-	-	-	-	-	-	-
Weeserbergland-Solling	-	-	494 856	2 684 830	539 178	2 734 092	- 4,7	84 660	- 2,2
Lüneburger Heide	813 120	2 515 372	-	-	-	-	-	-	-
Nördliche Lüneburger Heide	-	-	810 588	2 586 984	1 028 637	3 624 159	+ 14,1	126 101	+ 5,3
Südliche Lüneburger Heide	-	-	405 321	1 100 955	427 480	1 183 059	+ 2,2	100 881	+ 10,0
Hannover-Hildesheim-									
Braunschweig	-	-	1 246 822	2 317 735	1 491 130	2 677 755	+ 4,1	560 878	+ 2,8
Harzvorland-Elm-Lappwald	-	-	352 461	1 037 648	300 877	933 346	- 9,3	67 937	- 1,5
Harz	1 064 433	5 343 254	1 180 728	5 260 511	981 565	4 563 789	- 5,5	279 158	- 3,3
Süd-niedersachsen	-	-	340 607	566 317	312 551	530 242	+ 2,5	64 063	+ 2,0
Elbufer-Draehn	-	-	121 039	408 456	119 285	371 882	- 4,7	5 352	- 24,1
Übriges Niedersachsen	2 987 315	6 996 307	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen ...	6 105 438	23 568 753	8 289 730	30 525 267	8 644 753	32 916 287	+ 0,3	1 681 186	+ 0,2

*) Fehlende Angaben aufgrund der Neuregelung der Reisegebiete.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) 1985 und 1990: nur Berlin-West.

3) 1985 und 1990: Waldeck.

4) 1985 und 1990: Werra-Meißner-Kaufunger-Wald.

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.14 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten *)

Reisegebiet	Früheres Bundesgebiet				Deutschland				
	1985		1990		1996				
	Ankünfte	Über- nachtungen	Ankünfte	Über- nachtungen	Ankünfte	Übernachtungen			
						insgesamt		dar. von Auslandsgästen	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
Nordrhein-Westfalen									
Niederrhein-Ruhrland	2 692 944	5 425 589	3 589 172	7 504 804	4 137 787	8 231 633	+ 0,9	2 343 473	+ 5,1
Bergisches Land	761 388	2 076 277	951 927	2 448 762	1 040 419	2 627 503	+ 6,9	364 385	+ 1,2
Siebengebirge	703 518	1 723 869	933 794	2 202 140	982 494	2 213 542	+ 3,7	349 808	+ 1,3
Eifel	685 479	1 943 256	782 598	2 477 290	925 440	2 646 397	+ 0,9	388 636	+ 3,0
Sauerland	1 334 812	5 747 886	1 487 435	6 145 794	1 600 086	6 598 986	+ 1,5	933 871	+ 23,4
Siegerland	131 125	351 668	153 073	414 303	210 762	1 151 061	- 2,7	54 954	+ 3,5
Wittgensteiner Land	71 708	644 311	81 646	778 138	-	-	-	-	-
Westfälisches Industriegebiet ..	669 928	1 479 164	911 735	1 948 915	1 216 524	2 419 927	+ 9,1	362 925	+ 10,1
Münsterland	590 455	1 371 564	841 217	2 132 535	983 838	2 403 481	- 2,1	157 762	+ 4,3
Teutoburger Wald	1 312 892	7 827 292	1 542 450	8 564 948	1 580 909	7 725 243	- 6,2	354 763	+ 0,3
Zusammen ...	8 954 249	28 590 878	11 275 047	34 617 629	12 678 259	36 017 773	+ 0,1	5 310 577	+ 2,0
Rheinland-Pfalz									
Rheintal	727 734	1 854 200	838 365	2 135 307	767 925	1 958 635	- 0,5	435 868	+ 0,4
Rheinhausen	461 915	864 538	543 866	1 058 975	555 528	972 460	+ 3,0	288 085	+ 3,0
Eifel/Ahr	754 610	3 406 649	876 099	3 592 709	970 720	3 702 556	- 5,5	993 634	- 9,4
Mosel/Saar	897 578	2 899 878	1 014 790	3 282 949	1 018 784	3 438 116	- 1,4	761 389	- 3,5
Hunsrück/Nahe/Glan	421 371	2 112 056	493 554	2 379 471	493 387	2 340 221	- 2,1	313 318	- 1,6
Westerwald/Lahn/Taunus	448 538	1 796 694	545 671	2 030 619	501 903	1 793 277	- 2,7	121 486	+ 14,0
Pfalz	949 220	2 733 316	1 109 897	3 038 114	1 084 484	3 076 604	+ 1,3	300 783	+ 0,7
Zusammen ...	4 660 966	15 667 331	5 422 242	17 518 144	5 392 731	17 281 869	- 1,7	3 214 563	- 3,3
Saarland									
Nord Saarland	88 248	448 196	117 773	543 025	146 555	776 463	+ 2,0	36 802	+ 14,6
Bliesgau	9 380	195 060	11 643	220 527	9 406	200 294	- 5,2	1 619	+ 47,0
Übriges Saarland	306 868	576 029	365 776	728 739	385 787	1 156 758	+ 3,0	136 620	+ 2,1
Zusammen ...	404 496	1 219 285	495 192	1 492 291	541 748	2 133 515	+ 1,8	175 041	+ 4,8
Sachsen									
Stadt Dresden	-	-	-	-	804 820	1 761 013	+ 8,9	228 323	+ 14,9
Stadt Chemnitz	-	-	-	-	122 793	238 629	+ 4,0	23 316	+ 16,4
Stadt Leipzig	-	-	-	-	524 712	1 190 935	+ 14,2	179 697	+ 11,8
Oberlausitz-Niederschlesien	-	-	-	-	395 816	1 300 826	+ 16,3	53 452	+ 31,4
Sächsische Schweiz	-	-	-	-	294 610	1 265 059	+ 7,9	18 360	- 8,1
Sächsisches Elbland	-	-	-	-	338 705	1 091 965	+ 71,7	94 427	+ 20,8
Erzgebirge	-	-	-	-	739 203	2 240 550	+ 20,4	45 228	+ 18,1
Sächs. Burgen- u. Heidel. 2)	-	-	-	-	538 542	1 540 498	+ 26,9	95 201	+ 3,1
West sachsen	-	-	-	-	101 750	275 455	+ 26,6	28 277	+ 58,4
Vogtland	-	-	-	-	248 979	1 350 663	+ 30,2	18 733	+ 14,3
Zusammen ...	-	-	-	-	4 109 930	12 255 593	+ 20,8	765 014	+ 7,8
Sachsen-Anhalt									
Harz und Harzvorland	-	-	-	-	565 528	1 547 015	+ 8,9	69 225	+ 44,7
Halbe, Saale, Unstrut	-	-	-	-	461 465	1 372 948	+ 1,2	242 828	+ 33,2
Anhalt-Wittenberg	-	-	-	-	385 404	903 622	- 4,3	69 958	+ 15,2
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide ..	-	-	-	-	409 833	1 112 213	+ 11,7	109 677	+ 10,2
Altmark	-	-	-	-	109 924	349 305	+ 20,3	7 984	- 29,1
Zusammen ...	-	-	-	-	1 932 154	5 285 103	+ 5,5	499 672	+ 24,4
Schleswig-Holstein									
Nordsee	562 754	5 819 537	751 880	6 962 060	915 395	8 175 951	+ 0,2	55 304	+ 9,2
Ostsee	1 408 351	7 308 383	1 739 900	8 535 958	1 715 731	8 912 495	- 2,4	357 062	- 2,6
Holsteinische Schweiz	155 329	852 527	186 742	927 674	169 248	946 405	- 2,6	18 029	+ 35,7
Übriges Schleswig-Holstein	813 753	2 341 853	1 122 169	2 964 542	1 158 377	3 562 136	- 4,3	223 815	- 4,8
Zusammen ...	2 940 187	16 322 300	3 800 691	19 390 234	3 958 751	21 596 987	- 1,8	654 210	- 1,7
Thüringen									
Thüringer Wald	-	-	-	-	1 031 524	3 631 648	+ 4,0	99 905	+ 4,2
Saaleland	-	-	-	-	631 641	1 864 338	- 1,2	118 552	- 12,3
Ostthüringen	-	-	-	-	214 664	549 341	- 0,9	84 830	+ 45,5
Thüringer Kernland	-	-	-	-	435 206	977 251	+ 4,2	73 218	+ 28,6
Nordthüringen	-	-	-	-	238 087	731 468	+ 3,3	19 830	- 14,8
Zusammen ...	-	-	-	-	2 551 122	7 754 046	+ 2,3	396 335	+ 7,2
Bundesgebiet ...	58 675 621	213 081 901	74 331 920	255 724 887	90 280 289	299 991 765	- 0,2	32 251 641	+ 0,7

*) Fehlende Angaben aufgrund der Neuordnung der Reisegebiete.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr

2) 1985 und 1990: Mittelsachsen

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1996		1996	
Baden-Württemberg				
RB Stuttgart	1 331	62 620	3 197 856	7 725 996
Stadtkreise	155	12 705	941 241	1 770 654
Landkreise	1 176	49 915	2 256 615	5 955 344
Region Mittlerer Neckar	717	37 720	2 160 767	4 455 449
Stadtkreis Stuttgart	131	11 293	858 371	1 607 606
Landkreise	586	26 427	1 302 396	2 847 843
Böblingen	110	6 449	329 537	761 447
Esslingen	137	6 034	339 722	644 318
Göppingen	103	3 858	159 680	450 828
Ludwigsburg	114	5 250	264 430	547 768
Rems-Murr-Kreis	122	4 836	209 027	443 482
Region Franken	447	19 015	740 027	2 684 669
Stadtkreis Heilbronn	24	1 412	82 870	163 048
Landkreise	423	17 603	657 157	2 521 621
Heilbronn	135	5 899	221 139	961 359
Hohenlohekreis	55	1 709	80 049	180 333
Schwäbisch Hall	102	3 586	143 617	340 695
Main-Tauber-Kreis	131	6 409	212 352	1 039 234
Region Ostwürttemberg	167	5 885	297 062	585 880
Landkreise	167	5 885	297 062	585 880
Heidenheim	40	1 494	70 917	127 072
Ostalbkreis	127	4 391	226 145	458 808
RB Karlsruhe	1 616	70 675	3 145 643	9 278 630
Stadtkreise	284	18 862	1 361 912	2 722 700
Landkreise	1 332	51 813	1 783 731	6 555 930
Region Mittlerer Oberrhein	418	18 506	936 975	2 450 940
Stadtkreise	159	8 427	516 050	1 228 005
Baden-Baden	88	4 191	228 081	696 099
Karlsruhe	71	4 236	287 969	531 906
Landkreise	259	10 079	420 925	1 222 935
Karlsruhe	119	5 273	212 864	754 190
Rastatt	140	4 806	208 061	468 745
Region Unterer Neckar	402	21 691	1 397 797	2 705 338
Stadtkreise	105	9 086	771 959	1 345 783
Heidelberg	61	4 691	479 358	779 258
Mannheim	44	4 395	292 601	566 525
Landkreise	297	12 605	625 838	1 359 555
Neckar-Odenwald-Kreis	112	4 550	120 098	431 813
Rhein-Neckar-Kreis	185	8 055	505 740	927 742
Region Nordschwarzwald	796	30 478	810 871	4 122 352
Stadtkreis Pforzheim	20	1 349	73 903	148 912
Landkreise	776	29 129	736 968	3 973 440
Calw	332	12 523	297 123	1 684 886
Enzkreis	64	1 995	82 413	187 896
Freudenstadt	380	14 611	357 432	2 100 658
RB Freiburg	2 670	104 548	3 527 937	14 506 457
Stadtkreis	69	4 586	394 541	737 708
Landkreise	2 601	99 962	3 133 396	13 768 749

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1996		1996	
Region Südlicher Oberrhein	1 484	54 753	2 118 443	7 835 673
Stadtkreis Freiburg im Breisgau	69	4 586	394 541	737 708
Landkreise	1 415	50 167	1 723 902	7 097 965
Breisgau-Hochschwarzwald	774	27 103	865 740	4 116 470
Emmendingen	164	4 900	194 453	638 173
Ortenaukreis	477	18 164	663 709	2 343 322
Region Schwarzwald- Baar-Heuberg	464	18 886	476 080	2 414 804
Landkreise	464	18 886	476 080	2 414 804
Rottweil	103	3 532	88 767	313 544
Schwarzwald-Baar-Kreis	293	13 459	308 618	1 941 243
Tuttlingen	68	1 895	78 695	160 017
Region Hochrhein- Bodensee	922	30 909	933 414	4 255 980
Landkreise	922	30 909	933 414	4 255 980
Konstanz	218	8 097	332 391	1 232 622
Lörrach	328	9 935	312 224	1 147 789
Waldshut	376	12 877	288 799	1 875 569
RB Tübingen	1 042	43 441	1 691 897	6 295 332
Stadtkreis	35	2 649	180 352	311 181
Landkreise	1 007	40 792	1 511 545	5 984 151
Region Neckar-Alb	228	10 014	450 037	1 359 082
Landkreise	228	10 014	450 037	1 359 082
Reutlingen	127	6 318	230 972	874 461
Tübingen	49	1 783	129 911	263 901
Zollernalbkreis	52	1 913	89 154	220 720
Region Donau-Iller	183	8 355	408 048	1 161 465
Stadtkreis Ulm	35	2 649	180 352	311 181
Landkreise	148	5 706	227 696	850 284
Alb-Donau-Kreis	77	2 375	113 404	216 364
Biberach	71	3 331	114 292	633 920
Region Bodensee- Oberschwaben	631	25 072	833 812	3 774 785
Landkreise	631	25 072	833 812	3 774 785
Bodenseekreis	389	14 090	471 543	1 760 175
Ravensburg	158	8 016	242 827	1 636 045
Sigmaringen	84	2 966	119 442	378 565
Land insgesamt	6 859	281 284	11 563 333	37 806 417
Stadtkreise insgesamt	543	38 802	2 878 046	5 542 243
Landkreise insgesamt	6 316	242 482	8 685 287	32 264 174
Bayern				
RB Oberbayern	4 851	189 411	7 929 738	26 679 240
Kreisfreie Städte	399	40 052	3 300 621	6 509 952
Ingoletadt	34	1 602	107 890	222 924
München	342	37 498	3 130 193	6 194 667
Rosenheim	23	952	62 538	92 361

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach
kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1996		1996	
Landkreise	4 452	149 359	4 629 117	20 169 288
Altötting	41	1 720	89 396	178 790
Berchtesgadener Land	816	22 731	459 902	3 198 632
Bad Tölz-Wolfratshausen	272	9 803	249 809	1 480 027
Dachau	47	1 645	73 229	141 599
Ebersberg	42	1 602	90 713	193 826
Eichstätt	118	4 936	275 793	561 095
Erding	35	2 405	179 569	276 119
Freising	65	3 703	271 077	448 426
Fürstenfeldbruck	40	1 643	91 698	190 831
Garmisch-Partenkirchen	722	21 843	550 792	3 139 114
Landberg a. Lech	54	1 672	66 886	176 486
Miesbach	546	17 669	448 915	2 561 276
Mühldorf a. Inn	31	1 040	47 868	83 919
München	114	7 397	427 215	926 596
Neuburg-Schrobenhausen	23	627	34 741	62 563
Pfaffenhofen a.d. Ilm	43	1 353	75 992	112 283
Rosenheim	472	17 857	438 120	2 540 024
Starnberg	87	3 505	160 492	430 119
Traunstein	803	22 652	462 700	2 984 385
Weilheim-Schongau	81	3 356	134 210	483 178
RB Niederbayern	2 270	94 484	2 058 924	12 656 362
Kreisfreie Städte	81	4 391	301 027	529 841
Landshut	17	815	58 262	117 331
Passau	41	2 808	199 729	345 743
Straubing	23	768	43 036	66 767
Landkreise	2 189	90 093	1 757 897	12 328 521
Deggendorf	98	3 297	103 139	399 313
Freyung-Grafenau	396	19 079	279 461	1 910 035
Kelheim	110	4 859	127 069	809 481
Landshut	50	1 530	54 497	131 166
Passau	588	27 937	553 218	5 054 550
Regen	645	21 587	358 742	2 412 381
Rottal-Inn	117	4 580	111 775	730 356
Straubing-Bogen	149	6 277	132 258	801 738
Dingolfing-Landau	36	947	37 738	79 501
RB Oberpfalz	1 055	42 433	1 274 376	4 198 364
Kreisfreie Städte	66	5 551	338 329	621 189
Amberg	15	677	37 626	61 244
Regensburg	36	4 232	259 135	488 770
Weiden i.d. OPf.	15	642	41 568	71 175
Landkreise	989	36 882	936 047	3 577 195
Amberg-Weizsach	83	2 335	66 892	174 020
Cham	403	18 217	333 551	1 890 574
Neumarkt i.d. OPf.	66	2 992	165 261	357 544
Neustadt a.d. Waldnaab	140	4 362	102 599	365 549
Regensburg	76	2 851	118 037	244 843
Schwandorf	99	2 960	75 973	270 852
Tirschenreuth	122	3 165	73 734	273 813
RB Oberfranken	1 075	39 488	1 478 549	4 338 497
Kreisfreie Städte	102	6 469	384 229	800 478
Bamberg	33	1 938	146 316	264 296
Bayreuth	33	2 401	114 738	320 207
Coburg	14	866	55 276	109 287
Hof	22	1 264	67 899	106 688
Landkreise	973	33 019	1 094 320	3 538 019
Bamberg	76	3 014	155 887	293 409
Bayreuth	232	7 238	186 489	746 765
Coburg	50	1 609	73 018	197 324
Forchheim	139	4 196	108 862	359 698
Hof	138	4 408	118 131	626 202
Kronach	78	2 224	80 493	257 010
Kulmbach	77	2 741	104 483	209 099
Lichtenfels	85	3 708	150 267	464 185
Wunsiedel i. Fichtelgebirge	98	3 681	116 690	384 327
RB Mittelfranken	917	38 291	2 274 671	4 386 680
Kreisfreie Städte	238	17 043	1 139 552	2 163 337
Ansbach	15	544	29 560	80 250
Erlangen	47	2 668	151 854	322 715
Fürth	20	1 695	86 054	171 096
Nürnberg	150	11 965	860 597	1 570 460
Schwabach	6	171	11 487	18 816
Landkreise	679	21 248	1 135 119	2 223 343
Ansbach	223	7 323	504 223	778 239
Erlangen-Hochstadt	47	1 619	114 695	171 717
Fürth	30	706	27 762	61 612
Nürnberger Land	110	3 421	164 904	385 159
Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim	82	2 935	108 362	322 590
Roth	73	2 119	118 027	209 791
Weißenburg-Gunzenhausen	114	3 125	97 146	294 235

StBA, Tourismus, in Zahlen, 1997

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach
kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote- netten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1996		1996	
RB Unterfranken	1 029	42 863	1 826 844	5 961 136
Kreisfreie Städte	82	5 419	454 175	817 088
Aachaffenburg	18	954	59 689	113 892
Schweinfurt	13	749	55 067	101 876
Würzburg	51	3 716	339 419	601 320
Landkreise	947	37 444	1 372 469	5 144 048
Aachaffenburg	128	3 759	157 663	373 466
Bad Kieisingen	220	12 412	301 891	2 328 307
Rhön-Grabfeld	135	6 492	171 120	957 268
Haßberge	60	1 733	61 373	139 946
Kitzingen	100	3 251	232 954	368 719
Mitlenberg	89	2 570	103 069	236 654
Main-Spessart	101	3 655	145 661	380 294
Schweinfurt	34	1 272	55 208	113 555
Würzburg	80	2 300	143 530	245 839
RB Schwaben	2 771	92 073	2 521 984	12 588 215
Kreisfreie Städte	82	5 089	351 352	622 795
Augeburg	44	3 138	231 553	422 783
Kaufbeuren	8	407	21 125	39 409
Kempton (Allgäu)	15	885	49 199	85 881
Memmingen	15	659	49 475	74 722
Landkreise	2 689	86 984	2 170 632	11 965 420
Aichach-Friedberg	29	948	55 102	98 474
Augeburg	58	2 469	126 364	253 378
Dillingen a.d. Donau	34	1 103	53 055	149 840
Günzburg	47	1 625	77 932	156 879
Neu-Ulm	46	1 824	125 600	209 858
Lindau (Bodensee)	265	9 626	228 890	1 327 273
Ostallgäu	484	17 007	454 214	2 338 533
Unterallgäu	196	8 197	139 968	1 395 251
Donau-Ries	61	2 019	88 463	187 114
Oberallgäu	1 469	42 166	821 044	5 848 820
Land insgesamt	13 968	539 043	19 364 886	71 010 514
Kreisfreie Städte insgesamt	1 050	84 014	6 269 285	12 064 680
Landkreise insgesamt	12 918	455 029	13 095 601	58 945 834
Berlin				
Land insgesamt	443	48 246	3 225 005	7 397 623
Nachrichtlich:				
Berlin-West	363	36 308	2 429 938	5 597 001
Berlin-Ost	80	11 938	795 067	1 800 622
Brandenburg				
Kreisfreie Städte	74	6 515	310 924	644 525
Brandenburg	16	833	35 446	75 354
Cottbus	25	2 497	111 403	237 005
Frankfurt/Oder	14	1 017	46 501	97 293
Potodam	19	2 168	117 574	234 873
Landkreise	1 169	59 507	1 997 467	6 625 138
Barnim	71	5 782	183 106	758 193
Dahme-Spreewald	107	6 750	200 844	591 907
Elbe-Elster	57	1 706	57 358	214 928
Havelland	58	2 365	75 715	219 288
Märkisch-Oderland	97	4 628	138 096	648 526
Oberhavel	81	2 962	116 774	269 511
Oberspreewald-Lausitz	67	2 691	107 331	246 090
Oder-Spreewald	116	7 052	211 711	789 432
Ostprignitz-Ruppin	99	4 085	128 395	403 191
Potodam-Mittelmark	129	7 625	276 958	930 163
Prignitz	37	1 335	44 647	185 346
Spreew-Nelße	86	3 774	137 737	439 917
Teltow-Fläming	79	4 005	168 713	409 797
Uckermark	85	4 747	150 082	518 849
Land insgesamt	1 243	66 022	2 308 391	7 269 663
Kreisfreie Städte insgesamt	74	6 515	310 924	644 525
Landkreise insgesamt	1 169	59 507	1 997 467	6 625 138

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach
kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1996		1996	
Bremen				
Kreisfreie Städte	82	7 977	570 155	1 070 849
Bremen	62	6 457	486 884	894 382
Bremerhaven	20	1 520	83 271	176 467
Land insgesamt	82	7 977	570 155	1 070 849
Hamburg				
Land insgesamt	251	25 988	2 332 201	4 226 586
Hessen				
RB Darmstadt	1 652	96 209	5 297 510	14 166 309
Kreisfreie Städte	266	31 679	2 616 996	4 835 841
Darmstadt	30	3 224	191 495	365 042
Frankfurt am Main	153	20 497	1 884 044	3 199 932
Offenbach am Main	18	2 040	129 219	251 059
Wiesbaden	65	5 918	412 238	1 019 808
Landkreise	1 386	64 530	2 680 514	9 330 468
Bergstraße	175	6 179	251 039	676 277
Darmstadt-Dieburg	76	2 928	141 228	384 525
Groß-Gerau	76	4 638	337 445	652 249
Hochtaunuskreis	124	7 031	338 476	1 197 901
Main-Kinzig-Kreis	306	12 524	315 753	1 898 306
Main-Taunus-Kreis	81	4 534	249 793	612-888
Odenwaldkreis	173	5 951	153 101	740 491
Offenbach	84	5 220	327 542	645 008
Rheingau-Taunus-Kreis	168	8 544	379 282	1 260 909
Wetteraukreis	123	6 981	186 855	1 261 914
RB Gießen	449	17 591	788 082	2 147 384
Landkreise	449	17 591	788 082	2 147 384
Gießen	85	3 055	171 179	323 428
Lahn-Dill-Kreis	67	2 709	135 364	322 096
Limburg-Weilburg	99	3 829	153 601	512 924
Marburg-Biedenkopf	105	3 953	160 993	540 368
Vogelsbergkreis	93	4 045	166 945	448 568
RB Kassel	1 366	62 843	2 171 627	8 846 332
Kreisfreie Stadt Kassel	54	4 182	274 066	504 939
Landkreise	1 312	58 661	1 897 561	8 341 393
Fulda	300	11 074	403 008	1 288 378
Hersfeld-Rotenburg	112	8 067	313 018	1 026 757
Kassel	168	6 178	240 960	627 313
Schwalm-Eder-Kreis	132	5 713	166 860	774 197
Waldeck-Frankenberg	460	21 701	606 651	3 728 867
Werra-Meißner-Kreis	140	5 928	167 064	895 881
Land insgesamt	3 467	176 643	8 257 219	25 160 025
Kreisfreie Städte insgesamt	320	35 861	2 891 062	5 340 780
Landkreise insgesamt	3 147	140 782	5 366 157	19 819 245
Mecklenburg-Vorpommern				
Kreisfreie Städte	161	13 266	697 464	1 528 239
Greifswald	15	1 182	58 005	142 344
Neubrandenburg	16	1 253	70 907	144 256
Rostock	67	6 152	303 406	731 223
Schwerin	28	1 747	106 677	188 976
Stralsund	22	1 882	102 937	211 446
Wismar	13	1 050	55 532	109 994

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach
kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1996		1996	
Landkreise	1 557	81 339	2 152 187	9 280 676
Bad Doberan	169	9 117	260 209	1 271 999
Demmin	51	1 733	70 784	174 928
Güstrow	65	2 402	87 713	225 266
Ludwigslust	48	1 556	64 624	129 433
Mecklenburg-Strelitz	76	3 742	120 747	334 721
Müritz	72	3 860	137 647	409 267
Nordvorpommern	181	9 506	213 828	1 141 609
Nordwestmecklenburg	118	6 096	134 261	673 958
Ostvorpommern	287	16 220	347 089	1 823 290
Parchim	93	4 198	139 032	437 428
Rügen	360	21 729	528 610	2 554 404
Uecker-Randow	37	1 180	47 643	104 373
Land insgesamt	1 718	94 508	2 849 651	10 808 915
Kreisfreie Städte insgesamt	161	13 266	697 464	1 528 239
Landkreise insgesamt	1 557	81 339	2 152 187	9 280 676
Niedersachsen				
RB Braunschweig	1 247	54 338	2 068 898	6 967 586
Kreisfreie Städte	99	6 586	354 345	690 873
Braunschweig	52	3 572	206 118	381 609
Salzgitter	23	1 518	40 390	116 284
Wolfenbüttel	24	1 496	107 837	192 980
Landkreise	1 148	47 752	1 714 553	6 276 713
Gifhorn	85	2 541	92 818	247 675
Göttingen	99	4 868	297 458	536 662
Goslar	545	23 558	773 294	3 318 998
Helmstedt	38	1 845	99 523	193 317
Northeim	105	4 314	155 919	565 383
Osterode am Harz	234	9 199	220 125	1 272 065
Peine	15	577	32 362	60 702
Wolfenbüttel	27	850	43 054	81 911
RB Hannover	786	37 995	1 808 673	5 083 629
Kreisfreie Städte	81	8 887	646 713	1 121 972
Hannover	81	8 887	646 713	1 121 972
Landkreise	705	29 108	1 161 960	3 961 657
Diepholz	63	1 758	78 054	168 502
Hameln-Pyrmont	169	7 222	215 854	1 310 008
Hannover	183	9 114	474 845	980 708
Hildesheim	85	3 198	153 714	343 661
Holzminden	78	2 307	75 982	227 819
Nienburg (Weser)	36	936	43 533	90 734
Schaumburg	91	4 573	119 978	840 225
RB Lüneburg	1 438	58 827	2 137 233	7 464 910
Landkreise	1 438	58 827	2 137 233	7 464 910
Celle	114	4 227	203 609	514 908
Cuxhaven	363	16 756	340 532	1 876 632
Harburg	138	5 020	260 261	566 481
Lüchow-Dannenberg	96	3 496	101 350	329 185
Lüneburg	82	2 906	160 195	355 001
Osterholz	40	1 340	57 853	123 479
Rotenburg (Wümme)	82	3 332	162 495	384 897
Sothau-Fallingboedel	244	11 312	498 581	1 929 271
Stade	72	2 451	104 431	231 723
Uelzen	165	6 489	152 838	981 123
Verden	42	1 498	95 088	172 210
RB Weser-Ems	2 759	104 606	2 629 949	13 400 162
Kreisfreie Städte	105	5 426	332 525	620 735
Delmenhorst	10	681	34 133	64 213
Emden	18	668	50 689	99 264
Oldenburg (Oldb)	21	1 375	90 259	150 856
Osnabrück	24	1 331	100 176	174 202
Wilhelmshaven	32	1 371	57 266	132 200
Landkreise	2 654	99 180	2 297 424	12 779 427
Ammerland	110	4 268	174 387	606 333
Aurich	826	26 377	472 840	3 240 072
Cloppenburg	41	1 258	60 165	118 348
Emeland	149	8 019	282 699	939 894
Friesland	251	12 088	202 662	1 434 294
Grafschaft Bentheim	42	2 728	110 945	420 794
Leer	292	11 070	205 761	1 603 337
Oldenburg	54	2 125	112 667	232 493
Osnabrück	195	8 263	243 418	1 360 802
Vechta	39	929	54 757	90 204
Wesermarsch	78	5 366	97 088	492 193
Wittmund	577	16 689	280 035	2 240 663

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1996		1996	
Land insgesamt	6 230	255 766	8 644 753	32 916 287
Kreisfreie Städte insgesamt	285	20 899	1 333 583	2 433 580
Landkreise insgesamt	5 945	234 867	7 311 170	30 482 707
Nordrhein-Westfalen				
RB Düsseldorf	955	51 350	3 248 734	6 703 091
Kreisfreie Städte	518	31 500	2 135 525	4 370 814
Düsseldorf	198	15 144	1 136 506	2 111 124
Duisburg	53	2 155	135 583	274 697
Essen	69	4 918	307 340	807 159
Krefeld	28	1 745	101 646	212 907
Mönchengladbach	37	1 777	107 395	212 743
Mülheim a.d. Ruhr	24	1 083	67 924	138 011
Oberhausen	18	605	48 558	101 667
Remscheid	19	711	53 673	94 521
Solingen	29	1 107	51 449	107 240
Wuppertal	43	2 255	127 451	310 745
Kreise	437	19 850	1 113 209	2 332 277
Kleve	100	3 992	188 189	447 679
Mettmann	111	5 971	375 757	735 314
Neuss	74	4 243	234 830	509 593
Viersen	65	2 529	127 534	284 530
Wesel	87	3 115	186 899	355 161
RB Köln	1 277	66 703	3 630 064	9 001 924
Kreisfreie Städte	393	30 176	2 336 238	4 644 134
Aachen	56	4 211	282 011	722 481
Bonn	103	7 601	539 287	1 106 458
Köln	212	17 069	1 449 942	2 665 588
Leverkusen	22	1 295	64 998	149 607
Kreise	884	36 527	1 493 846	4 357 790
Aachen	105	3 770	160 362	438 665
Düren	89	2 754	112 960	256 071
Erfkrie	91	3 058	158 653	359 882
Euskirchen	145	6 932	211 546	668 941
Heinsberg	34	1 118	41 000	100 766
Oberbergischer Kreis	141	6 477	244 009	666 833
Rheinisch-Bergischer Kreis	78	3 054	122 708	360 896
Rhein-Sieg-Kreis	201	9 364	442 608	1 105 736
RB Münster	654	26 607	1 438 123	3 338 054
Kreisfreie Städte	107	7 934	462 310	1 307 960
Bottrop	11	482	34 475	70 656
Gelsenkirchen	16	942	74 659	135 845
Münster	80	6 510	353 176	1 101 459
Kreise	547	18 673	975 813	2 030 094
Borken	119	4 788	240 780	484 757
Coesfeld	93	2 921	149 312	315 768
Recklinghausen	93	4 139	241 933	496 574
Steinfurt	167	4 706	232 463	503 321
Warendorf	75	2 119	111 345	229 674
RB Detmold	1 089	47 734	1 477 499	7 492 655
Kreisfreie Stadt	63	3 640	232 255	415 783
Bielefeld	63	3 640	232 255	415 783
Kreise	1 026	44 094	1 245 244	7 076 872
Gütersloh	92	3 037	173 704	322 795
Herford	73	3 414	116 089	509 118
Höxter	175	7 769	205 501	1 314 651
Lippe	394	15 751	357 649	2 427 710
Minden-Lübbecke	159	8 758	220 419	1 689 969
Paderborn	133	5 367	171 882	812 629
RB Arnsberg	1 541	66 694	2 677 179	9 469 994
Kreisfreie Städte	171	10 091	690 557	1 229 952
Bochum	40	2 882	238 594	398 039
Dortmund	69	4 913	302 805	550 251
Hagen	26	996	61 618	126 081
Hamm	27	991	72 490	125 485
Herne	9	309	15 050	30 096

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach
kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1996		1996	
Kreise	1 370	56 603	1 986 622	8 240 042
Ennepe-Ruhr-Kreis	68	2 812	127 609	395 596
Hochsauerlandkreis	610	26 149	853 864	3 764 900
Märkischer Kreis	116	4 344	208 429	518 129
Olpe	175	5 624	205 987	621 843
Siegen-Wittgenstein	169	6 568	211 070	1 151 578
Soest	179	8 911	270 732	1 570 422
Unna	53	2 195	108 931	217 574
Land insgesamt	5 516	259 088	12 671 619	36 005 718
Kreisfreie Städte insgesamt	1 252	83 341	5 856 885	11 968 643
Kreise insgesamt	4 264	175 747	6 814 734	24 037 075

Rheinland-Pfalz 1)

RB Koblenz	1 788	85 596	2 593 773	9 106 746
Kreisfreie Stadt Koblenz	67	4 098	218 783	427 299
Landkreise	1 721	811 498	2 374 990	8 679 447
Ahrweiler	248	11 605	380 532	1 362 709
Altenkirchen (WV)	85	3 653	128 820	352 039
Bad Kreuznach	134	9 570	211 332	1 261 770
Birkenfeld	84	4 297	126 855	480 376
Cochem-Zell	361	17 697	439 410	1 677 348
Mayen-Koblenz	179	8 587	273 242	769 799
Neuwied	144	5 371	161 844	473 094
Rhein-Hunsrück-Kreis	182	7 247	250 482	710 518
Rhein-Lahn-Kreis	162	7 452	208 344	919 285
Westerwaldkreis	142	6 019	194 129	672 509
RB Trier	1 033	58 118	1 714 855	6 764 402
Kreisfreie Stadt Trier	64	3 856	273 841	491 486
Landkreise	969	54 262	1 441 014	6 272 916
Berncastel-Wittlich	405	23 221	589 156	2 581 375
Britburg-Prüm	207	9 198	245 739	983 351
Daun	148	12 040	360 100	1 705 703
Trier-Saarburg	209	9 803	246 019	1 002 487
RB Rheinhessen-Pfalz	978	44 125	1 833 804	4 860 217
Kreisfreie Städte	185	12 398	786 252	1 469 486
Frankenthal/Pf.	8	738	31 254	72 505
Kaiserslautern	30	1 346	72 217	144 521
Landau i.d. Pf.	9	522	25 431	44 017
Ludwigshafen	23	1 710	89 376	188 750
Mainz	38	4 159	365 937	590 802
Neustadt a.d.W.	20	1 425	59 383	160 152
Pirmasens	10	497	23 693	43 856
Speyer	15	686	49 696	88 291
Worms	24	910	44 771	94 166
Zweibrücken	8	405	24 494	42 426
Landkreise	791	31 727	1 047 552	3 390 731
Alzey-Worms	31	672	45 490	82 032
Bad Dürkheim	144	6 362	274 268	918 156
Donnersbergkreis	30	1 085	39 175	109 869
Germersheim	35	1 014	27 368	69 520
Kaiserslautern	59	1 889	56 599	173 578
Kusel	30	1 143	39 226	102 464
Südliche Weinstraße	210	9 485	252 763	1 050 396
Ludwigshafen	18	712	25 114	53 178
Mainz-Bingen	104	3 858	143 661	304 334
Südwestpfalz	130	5 307	143 888	527 204
Land insgesamt	3 797	187 839	6 142 432	20 731 365
Kreisfreie Städte insgesamt	316	20 352	1 278 876	2 388 271
Landkreise insgesamt	3 481	167 487	4 863 556	18 343 094

1) Ankünfte, Übernachtungen und angebotene Betten/Schlafgelegenheiten
einschl. Kleinbeherbergungsstätten

Deutschland
Daten der Beherbergungstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach
kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1996		1996	
Saarland				
Kreise	306	14 248	541 748	2 133 515
Stadtverband Saarbrücken	75	3 671	177 705	416 959
Merzig-Wadern	70	2 739	81 093	517 759
Neunkirchen	25	1 181	30 056	249 436
Saarlouis	49	1 870	76 853	221 443
Saarpfalz-Kreis	48	2 482	105 879	454 045
St. Wendel	39	2 305	70 162	273 873
Land insgesamt	306	14 248	541 748	2 133 515
Sachsen				
Kreisfreie Städte	209	26 496	1 560 275	3 453 062
Chemnitz	18	2 756	122 793	238 629
Dresden	80	10 944	804 820	1 761 013
Görlitz	15	530	31 332	62 800
Leipzig	66	10 367	524 712	1 190 935
Plauen	13	646	30 794	55 975
Zwickau	17	1 253	45 824	143 710
Landkreise	1 729	75 585	2 549 655	8 802 531
Annaberg	79	4 298	189 265	635 088
Chemnitzer Land	56	3 295	124 321	251 872
Freiberg	108	4 163	146 880	394 393
Vogtlandkreis	176	8 548	207 610	1 270 237
Mittlerer Erzgebirgskreis	78	2 435	81 391	330 081
Mittweida	56	2 173	60 337	132 098
Stollberg	37	1 401	54 158	120 720
Aue-Schwarzenberg	83	3 400	137 338	389 451
Zwickauer Land	53	1 608	55 926	131 745
Hoyerswerda	7	454	12 092	32 176
Bautzen	63	2 565	92 256	255 392
Meißen	79	3 906	152 687	371 953
Niederschl. Oberlausitzkreis	60	3 048	81 400	248 715
Riesa-Großenhain	39	1 330	39 202	117 225
Löbau-Zittau	97	3 804	125 324	433 240
Sächsische Schweiz	211	9 615	300 373	1 275 495
Weißeritzkreis	122	5 668	211 349	840 452
Kamenz	66	2 211	71 704	311 227
Delitzsch	48	2 164	88 828	275 583
Döbeln	33	971	27 183	79 114
Leipziger Land	73	3 799	161 096	384 706
Muldentalkreis	65	2 961	84 376	351 685
Torgau-Oschatz	40	1 768	44 559	169 883
Land insgesamt	1 938	102 081	4 109 930	12 255 593
Kreisfreie Städte insgesamt	209	26 496	1 560 276	3 453 062
Landkreise insgesamt	1 729	75 585	2 549 655	8 802 531
Sachsen-Anhalt				
RB Dessau	194	8 951	385 404	903 622
Kreisfreie Stadt Dessau	18	1 130	63 327	119 867
Landkreise	176	7 821	322 077	783 755
Anhalt-Zerbst	44	1 407	57 473	121 412
Bernburg	25	946	48 996	94 382
Bitterfeld	36	1 960	77 162	164 313
Köthen	14	489	17 070	36 457
Wittenberg	57	3 019	121 376	367 191
RB Halle	282	14 214	561 804	1 597 400
Kreisfreie Stadt Halle (Saale)	41	2 686	138 593	295 527
Landkreise	241	11 528	423 211	1 301 873
Burgenlandkreis	93	4 011	147 604	491 306
Manfelder Land	39	1 324	50 827	115 566
Merseburg-Querfurt	37	2 650	81 128	399 118
Saalkreis	18	1 790	75 862	144 862
Sangerhausen	37	1 333	49 512	108 886
Weissenfels	17	420	18 278	42 135

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach
kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1996		1996	
RB Magdeburg	501	24 410	984 946	2 784 081
Kreisfreie Stadt Magdeburg	35	4 017	179 636	371 535
Landkreise	466	20 393	805 310	2 412 546
Aschersleben-Staßfurt	26	1 047	50 637	115 619
Bördekreis	25	933	35 041	75 051
Halberstadt	13	350	23 373	42 023
Jerichower Land	45	1 557	68 554	132 228
Ohrekreis	58	2 888	101 211	353 747
Stendal	45	1 249	55 471	110 992
Quedlinburg	66	3 630	133 154	439 282
Schönebeck	25	1 208	25 391	179 652
Wernigerode	108	5 496	258 025	725 639
Altmarkkreis Salzwedel	55	2 035	54 453	238 313
Land insgesamt	977	47 575	1 932 154	5 285 103
Kreisfreie Städte insgesamt	94	7 833	381 556	786 929
Landkreise insgesamt	883	39 742	1 550 598	4 498 174
Schleswig-Holstein				
Kreisfreie Städte	169	11 342	684 843	1 453 206
Flensburg	18	925	68 183	122 515
Kiel	40	2 899	198 453	408 013
Lübeck	98	6 649	364 403	812 299
Neumünster	13	869	53 804	110 379
Kreise	4 641	163 605	3 273 908	20 143 781
Dithmarschen	441	12 561	216 298	1 468 190
Hzgt. Lauenburg	102	4 262	157 245	589 173
Nordfriesland	1 798	51 880	796 575	6 935 717
Ostholstein	1 278	52 379	857 666	5 945 047
Pinneberg	100	3 433	135 428	361 038
Plön	285	9 656	163 880	988 337
Rendsburg-Eckernförde	190	10 722	290 627	1 616 404
Schleswig-Flensburg	265	9 797	256 076	975 939
Segeberg	81	5 172	208 188	865 143
Steinburg	24	1 114	45 944	105 949
Stormarn	57	2 629	145 981	292 844
Land insgesamt	4 810	174 947	3 958 751	21 596 987
Kreisfreie Städte insgesamt	169	11 342	684 843	1 453 206
Kreise insgesamt	4 641	163 605	3 273 908	20 143 781
Thüringen				
Kreisfreie Städte	146	12 130	715 926	1 434 791
Erfurt	50	3 668	246 871	456 083
Gera	18	1 700	79 582	205 362
Jena	25	2 289	115 298	231 633
Suhl	24	1 601	67 337	167 415
Weimar	29	2 872	206 848	374 298
Landkreise	1 239	54 356	1 835 196	6 319 255
Altenburger Land	37	1 753	61 784	165 306
Eichsfeld	47	1 954	53 998	181 435
Gotha	134	7 245	261 767	853 042
Greiz	65	2 530	73 298	178 673
Hildburghausen	64	3 133	82 170	410 604
Ilm-Kreis	110	3 404	122 003	328 233
Kyffhäuserkreis	36	2 117	67 881	193 845
Nordhausen	41	2 318	68 496	252 934
Saale-Holzland-Kreis	55	2 096	71 813	286 225
Saale-Orla-Kreis	81	3 298	92 604	323 164
Saalfeld-Rudolstadt	138	5 797	172 446	632 745
Schmalkalden-Meiningen	129	5 765	262 900	714 615
Sommerda	31	1 147	38 110	113 232
Sonneberg	52	1 568	55 444	145 585
Unstrut-Hainich-Kreis	49	1 806	64 796	230 166
Wartburgkreis	119	5 581	206 122	905 641
Weimarer Land	51	2 844	79 564	403 810
Land insgesamt	1 385	66 486	2 551 122	7 754 046
Kreisfreie Städte insgesamt	146	12 130	715 926	1 434 791
Landkreise insgesamt	1 239	54 356	1 835 196	6 319 255

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach
kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1996		1996	

Deutschland 2)

Insgesamt	52 990	2 347 838	91 023 350	303 429 208
Nachrichtlich:				
Früheres Bundesgebiet	45 649	1 959 131	76 477 035	258 255 264
Neue Länder und Berlin-Ost	7 341	388 707	14 546 315	45 173 942

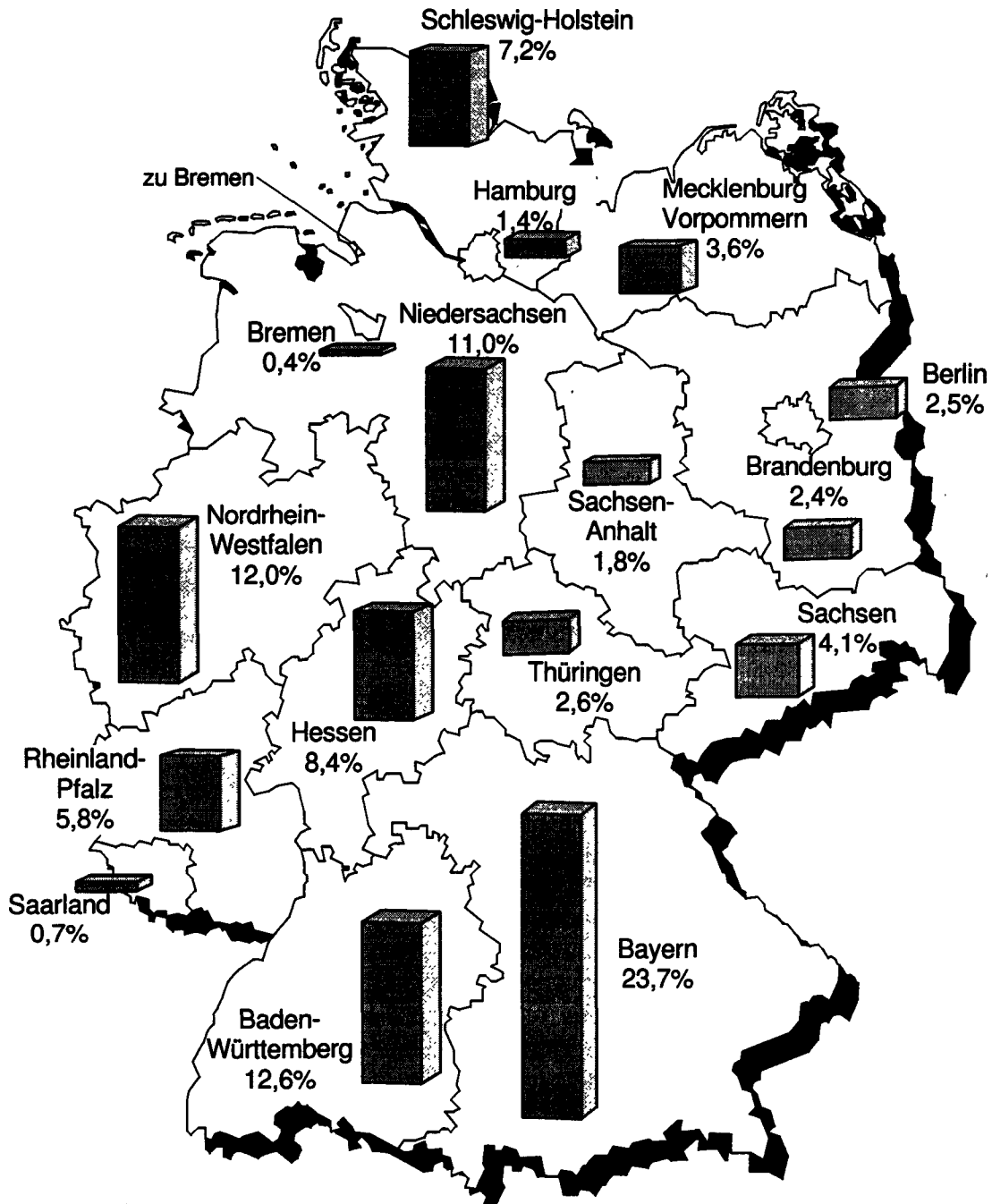
2) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglich korrigierter Ergebnisse sowie der Einbeziehung der Kleinbeherbergungsstätten in Rheinland-Pfalz bei angebotenen Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünften und Übernachtungen.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Verteilung der Übernachtungen des Beherbergungsgewerbes auf die Bundesländer 1996

Früheres Bundesgebiet  254 817 823 Übernachtungen = 84,9%

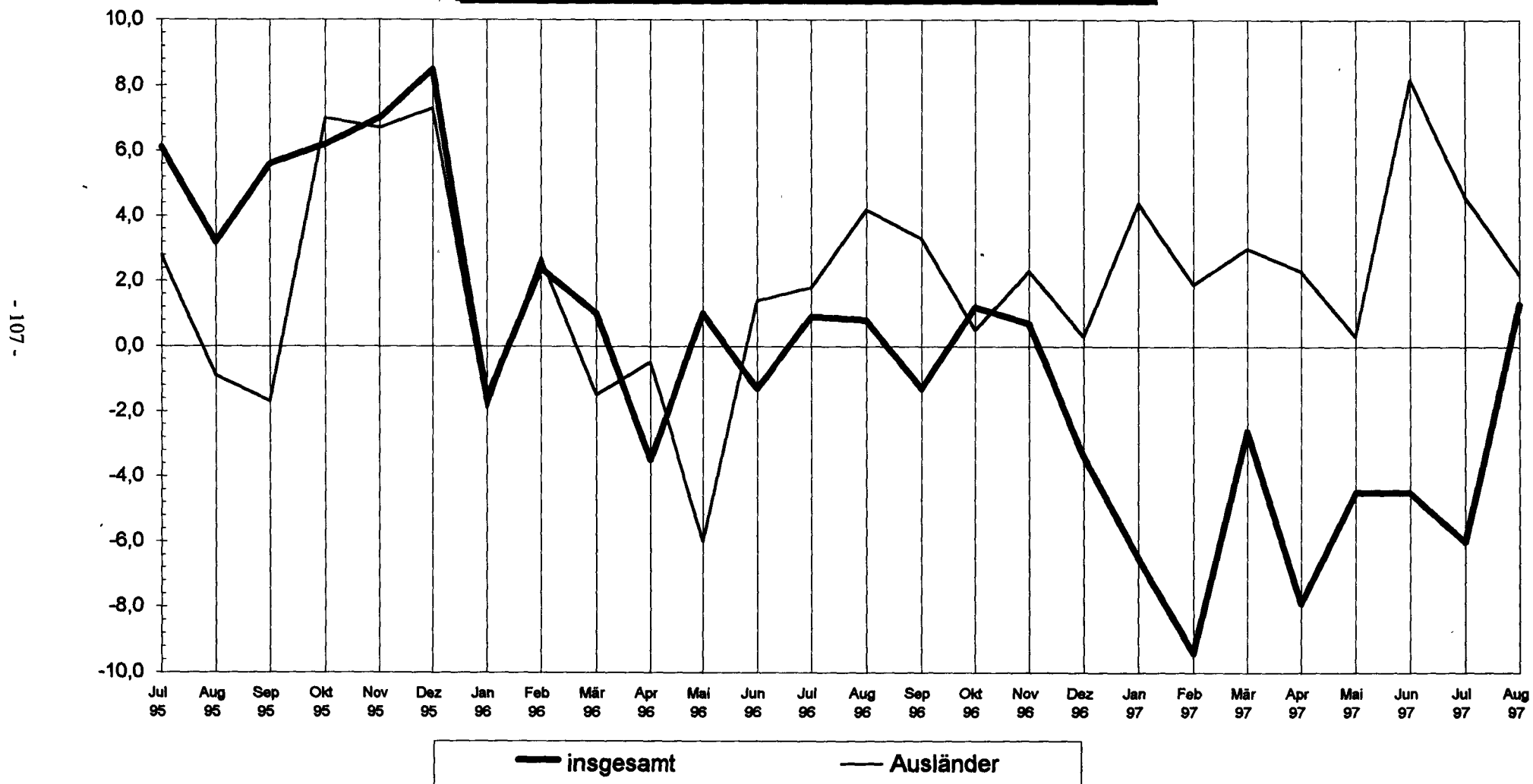
Neue Länder
und Berlin - Ost  45 173 942 Übernachtungen = 15,1%



Statistisches Bundesamt 97 - 2 - 0584

Prozent

Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahresmonat

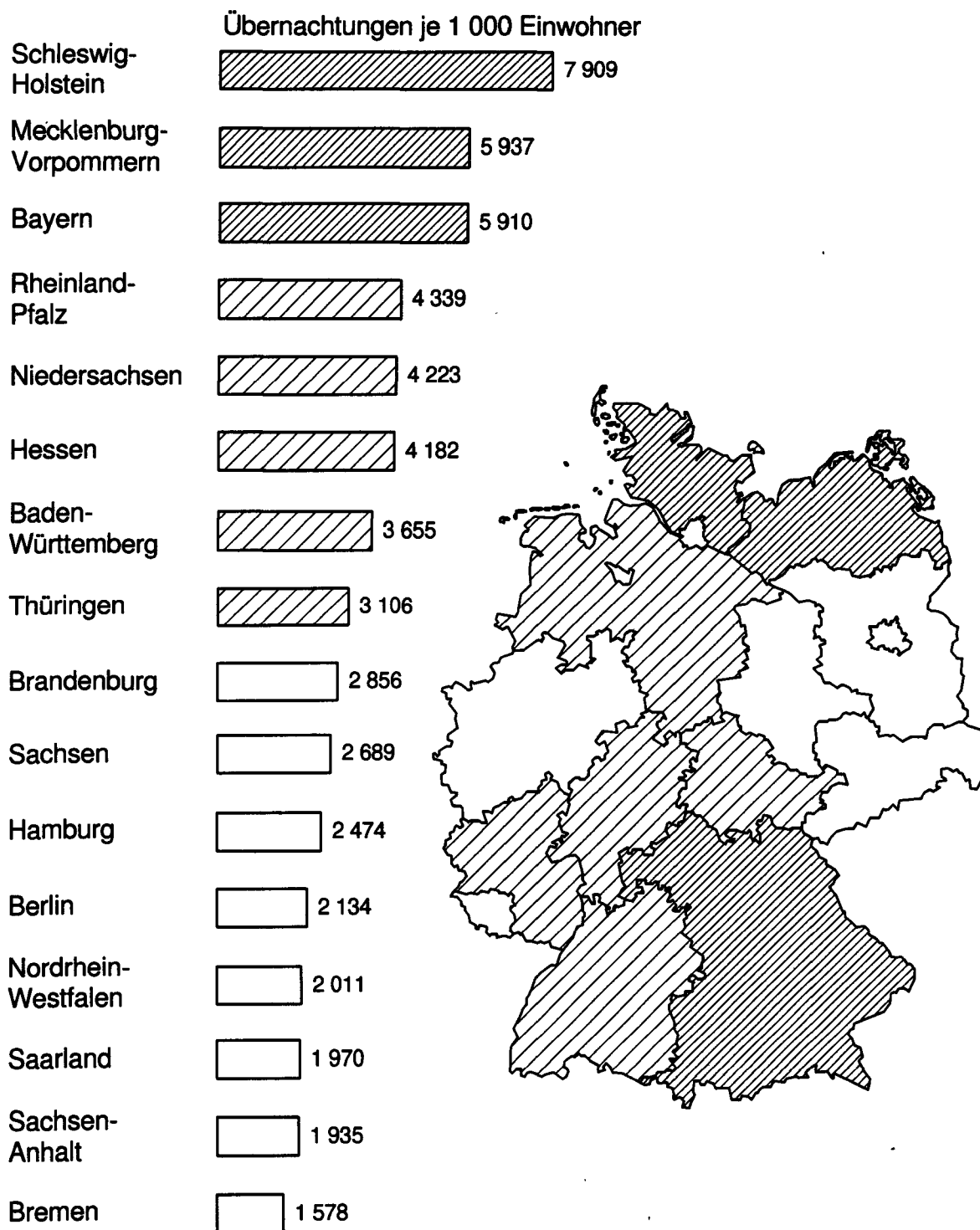


Übernachtungen von ausländischen Gästen 1996

	Übernachtungen in Mill.	Anteil an allen Übernachtungen aus dem Ausland	Veränderung gegenüber 1995
Niederlande	5,11	15,8 %	+ 1,1 %
USA	3,33	10,3 %	+ 4,6 %
Großbritannien und Nordirland	2,95	9,1 %	- 0,2 %
Italien	1,74	5,4 %	+ 5,0 %
Schweiz	1,67	5,2 %	+ 0,1 %
Frankreich	1,55	4,8 %	- 0,2 %
Belgien	1,35	4,2 %	+ 0,4 %
Österreich	1,31	4,1 %	+ 2,0 %
Japan	1,31	4,1 %	+ 0,5 %
Dänemark	1,06	3,3 %	- 0,6 %
Schweden	0,96	3,0 %	+ 1,1 %

Statistisches Bundesamt 97 - 2 - 0585

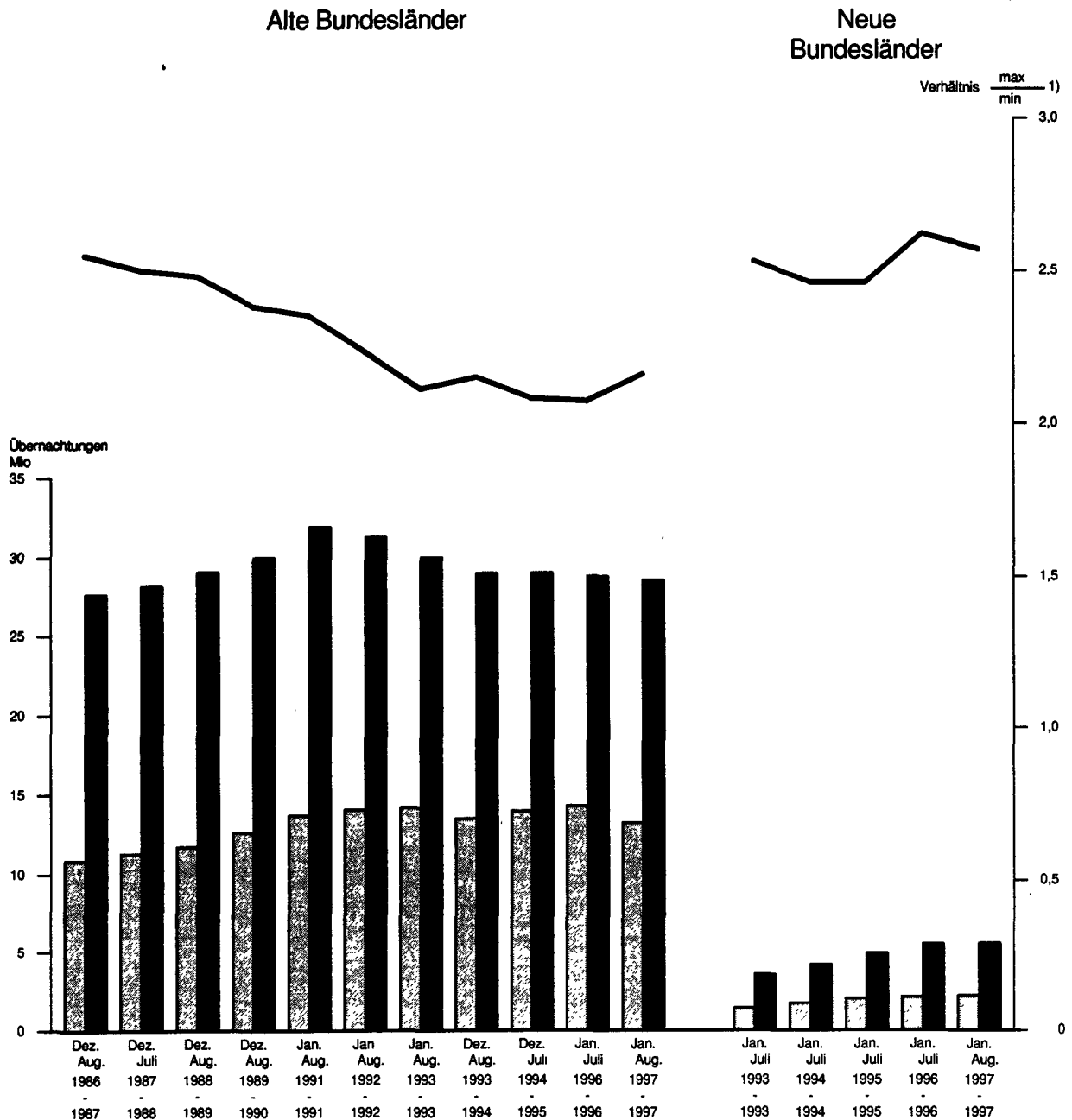
Fremdenverkehrsintensität in den Bundesländern 1996



Statistisches Bundesamt 97 - 2 - 0586

Saisonalität im Beherbergungsgewerbe

Gegenüberstellung
des jeweils minimalen Übernachtungswertes im Winterhalbjahr (November bis April)
und des jeweils maximalen Übernachtungswertes
im folgenden Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober)



1) Wert, der sich durch die Division des höchsten Monatswertes durch den niedrigsten Monatswert ergibt.

Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.16 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungstätten 1996 in Städten ab 100 000 Einwohnern

- Rangliste nach **Ankünften** -

Rang	Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
		Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
1	Berlin	3 225 005	+ 1,9	7 397 623	- 1,8
2	München	3 130 193	+ 1,6	6 194 667	+ 1,1
3	Hamburg	2 332 201	+ 2,7	4 226 586	+ 1,5
4	Frankfurt a.M.	1 884 044	+ 3,4	3 199 932	+ 1,7
5	Köln	1 449 558	+ 6,3	2 664 158	+ 1,6
6	Düsseldorf	1 136 673	+ 4,4	2 112 430	- 2,3
7	Nürnberg	860 597	+ 1,3	1 570 460	+ 0,9
8	Stuttgart	858 371	+ 6,5	1 607 606	+ 4,8
9	Dresden	804 820	+ 8,3	1 761 013	+ 8,9
10	Hannover	646 713	+ 9,5	1 121 972	+ 8,1
11	Bonn	539 290	+ 10,0	1 106 838	+ 6,9
12	Leipzig	524 712	+ 20,9	1 190 935	+ 14,2
13	Bremen	486 884	+ 0,4	894 382	- 0,2
14	Heidelberg	479 358	- 1,9	779 258	- 0,3
15	Wiesbaden	412 238	+ 10,1	1 019 808	+ 0,7
16	Freiburg i. Breisgau	394 541	+ 7,0	737 708	+ 1,9
17	Mainz	365 810	+ 5,6	590 382	+ 3,3
18	Lübeck	364 403	+ 2,1	812 299	- 1,4
19	Münster	353 106	- 1,3	1 101 249	- 5,9
20	Würzburg	339 419	+ 0,5	601 320	+ 2,6
21	Essen	307 451	+ 6,1	807 038	+ 1,1
22	Rostock	303 406	+ 5,1	731 223	+ 1,0
23	Dortmund	302 807	+ 24,8	550 178	+ 13,6
24	Mannheim	292 601	+ 9,6	566 525	+ 6,1
25	Karlsruhe	287 969	+ 6,3	531 906	+ 1,5
26	Aachen	281 968	+ 4,5	722 472	+ 2,2
27	Kassel	274 066	+ 5,8	504 939	+ 8,8
28	Regensburg	259 135	+ 2,9	488 770	- 0,9
29	Erfurt	246 871	+ 16,3	456 083	+ 13,5
30	Bochum	238 548	+ 11,8	398 020	+ 10,3
31	Bielefeld	232 245	+ 5,6	416 704	+ 1,7
32	Augsburg	231 553	+ 3,9	422 783	+ 2,3
33	Koblenz	217 388	+ 0,9	425 074	+ 6,8
34	Braunschweig	206 118	+ 3,1	381 609	+ 0,3
35	Kiel	198 453	+ 0,3	408 013	- 5,9
36	Darmstadt	191 495	- 8,3	365 042	- 8,9
37	Ulm	180 352	+ 1,9	311 181	+ 2,3
38	Magdeburg	179 636	+ 14,1	371 535	+ 13,3
39	Göttingen	165 344	+ 4,9	279 545	+ 6,5
40	Saarbrücken	155 091	- 4,4	326 675	- 1,8
41	Erlangen	151 854	- 0,6	322 715	+ 0,3

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.16 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungstätten 1996 in Städten ab 100 000 Einwohnern

- Rangliste nach Ankünften -

Rang	Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
		Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
42	Halle	138 593	+ 2,7	295 527	- 10,2
43	Neuss	135 773	+ 1,3	318 313	+ 5,1
44	Duisburg	135 623	+ 19,8	274 910	+ 1,3
45	Offenbach a. M.	129 219	+ 13,8	251 059	+ 12,0
46	Wuppertal	127 439	+ 1,7	310 754	+ 4,1
47	Chemnitz	122 793	+ 10,3	238 629	+ 4,0
48	Potsdam	117 574	+ 14,6	234 873	+ 13,0
49	Jena	115 288	- 0,3	231 633	- 5,0
50	Cottbus	111 403	- 18,3	237 005	- 12,1
51	Ingoletadt	107 890	- 1,5	222 924	- 0,7
52	Wolfsburg	107 837	+ 28,4	192 980	+ 21,4
53	Mönchengladbach.....	107 549	- 0,4	212 810	- 2,9
54	Schwerin.....	106 677	+ 7,0	188 976	+ 8,9
55	Krefeld.....	101 616	- 2,4	212 761	- 4,8
56	Osnabrück.....	100 178	- 7,9	174 202	- 1,3
57	Oldenburg.....	90 259	- 9,9	150 856	- 11,1
58	Ludwigshafen	89 021	- 11,8	186 305	- 0,5
59	Fürth	86 054	+ 6,2	171 096	+ 9,1
60	Bremerhaven.....	83 271	+ 11,0	176 467	+ 8,9
61	Heilbronn	82 870	+ 0,8	163 048	+ 2,6
62	Gera	79 582	- 3,4	205 362	+ 2,0
63	Hildesheim	77 669	+ 3,2	126 351	+ 2,5
64	Geleenkirchen	74 595	+ 11,8	135 730	+ 6,9
65	Pforzheim	73 903	- 3,1	148 912	- 0,2
66	Hamm.....	72 576	+ 7,5	125 562	+ 11,8
67	Kaiserslautern	72 116	- 0,2	143 813	- 6,1
68	Mülheim a.d. Ruhr.....	68 145	+ 1,0	138 292	+ 2,5
69	Leverkusen	64 970	+ 8,1	149 552	+ 16,3
70	Hagen	61 539	- 4,2	125 975	- 2,1
71	Siegen	59 939	+ 2,9	117 342	+ 3,6
72	Paderborn.....	58 566	+ 0,7	107 274	- 1,9
73	Moers	58 549	+ 17,9	97 534	+ 9,9
74	Reutlingen	56 270	+ 5,1	125 026	+ 5,4
75	Remscheid	53 659	+ 0,6	94 482	- 4,1
76	Solingen	51 424	+ 18,5	107 187	+ 17,7
77	Oberhausen	46 625	+ 54,7	101 744	+ 53,4
78	Zwickau	45 824	+ 2,1	143 710	+ 11,4
79	Bergisch Gladbach.....	41 547	- 5,3	104 692	- 6,1
80	Salzgitter	40 390	- 4,1	116 284	+ 1,8
81	Recklinghausen.....	38 521	+ 32,5	82 463	+ 26,8
82	Bottrop	34 475	+ 41,0	70 656	+ 31,0
83	Witten.....	20 672	+ 9,6	44 534	+ 17,7
84	Herne	14 954	+ 4,4	29 891	- 3,7

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.17 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungstätten 1996 in Städten ab 100 000 Einwohnern

- Rangliste nach Ankünften in den Ländern -

Land Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
Baden-Württemberg				
Stuttgart	858 371	+ 6,5	1 607 606	+ 4,8
Heidelberg	479 358	- 1,9	779 258	- 0,3
Freiburg i. Breisgau	394 541	+ 7,0	737 708	+ 1,9
Mannheim	292 601	+ 9,6	566 525	+ 6,1
Karlsruhe	287 969	+ 6,3	531 906	+ 1,5
Ulm	180 352	+ 1,9	311 181	+ 2,3
Heilbronn	82 870	+ 0,8	163 048	+ 2,6
Pforzheim	73 903	- 3,1	148 912	- 0,2
Reutlingen	56 270	+ 5,1	125 026	+ 5,4
Bayern				
München	1 130 193	+ 1,6	6 194 667	+ 1,1
Nürnberg	860 597	+ 1,3	1 570 460	+ 0,9
Würzburg	339 419	+ 0,5	601 320	+ 2,6
Regensburg	259 135	+ 2,9	488 770	- 0,9
Augsburg	231 553	+ 3,9	422 783	+ 2,3
Erlangen	151 854	- 0,6	322 715	+ 0,3
Ingoistadt	107 890	- 1,5	222 924	- 0,7
Fürth	86 054	+ 6,2	171 096	+ 9,1
Berlin	3 225 005	+ 1,9	7 397 623	- 1,8
Brandenburg				
Potsdam	117 574	+ 14,6	234 873	+ 13,0
Cottbus	111 403	- 18,3	237 005	- 12,1
Bremen				
Bremen	486 884	+ 0,4	894 382	- 0,2
Bremerhaven	83 271	+ 11,0	176 467	+ 8,9
Hamburg	2 332 201	+ 2,7	4 226 586	+ 1,5
Hessen				
Frankfurt a. M.	1 884 044	+ 3,4	3 199 932	+ 1,7
Wiesbaden	412 238	+ 10,1	1 019 808	+ 0,7
Kassel	274 066	+ 5,8	504 939	+ 8,8
Darmstadt	191 495	- 8,3	365 042	- 8,9
Offenbach a. M.	129 219	+ 13,8	251 059	+ 12,0
Mecklenburg-Vorpommern				
Rostock	303 406	+ 5,1	731 223	+ 1,0
Schwerin	106 677	+ 7,0	188 976	+ 8,9
Niedersachsen				
Hannover	646 713	+ 9,5	1 121 972	+ 8,1
Braunschweig	206 118	+ 3,1	381 609	+ 0,3
Göttingen	165 344	+ 4,9	279 545	+ 6,5
Wolfburg	107 837	+ 28,4	192 980	+ 21,4
Osnabrück	100 178	- 7,9	174 202	- 1,3
Oldenburg	90 259	- 9,9	150 856	- 11,1
Hildesheim	77 669	+ 3,2	126 351	+ 2,5
Salzgitter	40 390	- 4,1	116 284	+ 1,8

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.17 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungstätten 1996 in Städten ab 100 000 Einwohnern

- Rangliste nach Ankünften in den Ländern -

Land Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
Nordrhein-Westfalen				
Köln	1 449 558	+ 6,3	2 664 158	+ 1,6
Düsseldorf	1 136 673	+ 4,4	2 112 430	- 2,3
Bonn	539 290	+ 10,0	1 106 838	+ 6,9
Münster	353 106	- 1,3	1 101 249	- 5,9
Essen	307 451	+ 6,1	807 038	+ 1,1
Dortmund	302 807	+ 24,8	550 178	+ 13,6
Aachen	281 988	+ 4,5	722 472	+ 2,2
Bochum	238 548	+ 11,8	398 020	+ 10,3
Bielefeld	232 245	+ 5,6	416 704	+ 1,7
Neuss	135 773	+ 1,3	318 313	+ 5,1
Duisburg	135 623	+ 19,8	274 910	+ 1,3
Wuppertal	127 439	+ 1,7	310 754	+ 4,1
Mönchengladbach	107 549	- 0,4	212 810	- 2,9
Krefeld	101 616	- 2,4	212 761	- 4,8
Gelsenkirchen	74 595	+ 11,8	135 730	+ 6,9
Hamm	72 576	+ 7,5	125 562	+ 11,8
Mülheim a.d. Ruhr	68 145	+ 1,0	138 292	+ 2,5
Leverkusen	64 970	+ 8,1	149 552	+ 16,3
Hagen	61 539	- 4,2	125 975	- 2,1
Siegen	59 939	+ 2,9	117 342	+ 3,6
Paderborn	58 566	+ 0,7	107 274	- 1,9
Moers	58 549	+ 17,9	97 534	+ 9,9
Remscheid	53 659	+ 0,6	94 482	- 4,1
Solingen	51 424	+ 18,5	107 187	+ 17,4
Oberhausen	46 625	+ 54,7	101 744	+ 53,4
Bergisch Gladbach	41 547	- 5,3	104 692	- 6,1
Recklinghausen	38 521	+ 32,5	82 463	+ 26,8
Bottrop	34 475	+ 41,0	70 656	+ 31,0
Witten	20 672	+ 9,6	44 534	+ 17,7
Herne	14 954	+ 4,4	29 891	- 3,7
Rheinland-Pfalz				
Mainz	365 810	+ 5,6	590 382	+ 3,3
Koblenz	217 388	+ 0,9	425 074	+ 6,8
Ludwigshafen	89 021	- 11,8	186 305	- 0,5
Kaiserslautern	72 116	- 0,2	143 813	- 6,1
Saarland				
Saarbrücken	155 091	- 4,4	326 676	- 1,8
Sachsen				
Dresden	804 820	+ 8,3	1 761 013	+ 8,9
Leipzig	524 712	+ 20,9	1 190 935	+ 14,2
Chemnitz	122 793	+ 10,3	238 629	+ 4,0
Zwickau	45 824	+ 2,1	143 710	+ 11,4
Sachsen-Anhalt				
Magdeburg	179 636	+ 14,1	371 535	+ 13,3
Halles	138 593	+ 2,7	295 527	- 10,2
Schleswig-Holstein				
Lübeck	364 403	+ 2,1	812 299	- 1,4
Kiel	198 453	+ 0,3	408 013	- 5,9
Thüringen				
Erfurt	246 871	+ 16,3	456 083	+ 13,5
Jena	115 288	- 0,3	231 633	- 5,0
Gera	79 582	- 3,4	205 362	+ 2,0

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.18 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1996 in Städten ab 100 000 Einwohnern

- Rangliste nach Übernachtungen -

Rang	Stadt	Übernachtungen		Ankünfte	
		Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
1	Berlin	7 397 623	- 1,8	3 225 005	+ 1,9
2	München	6 194 667	+ 1,1	3 130 193	+ 1,6
3	Hamburg	4 226 586	+ 1,5	2 332 201	+ 2,7
4	Frankfurt a.M.	3 199 932	+ 1,7	1 884 044	+ 3,4
5	Köln	2 664 158	+ 1,6	1 449 558	+ 6,3
6	Düsseldorf	2 112 430	- 2,3	1 136 673	+ 4,4
7	Dresden	1 761 013	+ 8,9	804 820	+ 8,3
8	Stuttgart	1 607 606	+ 4,8	858 371	+ 6,5
9	Nürnberg	1 570 460	+ 0,9	860 597	+ 1,3
10	Leipzig	1 190 935	+ 14,2	524 712	+ 20,9
11	Hannover	1 121 972	+ 8,1	646 713	+ 9,5
12	Bonn	1 106 838	+ 6,9	539 290	+ 10,0
13	Münster	1 101 249	- 5,9	353 106	- 1,3
14	Wiesbaden	1 019 808	+ 0,7	412 238	+ 10,1
15	Bremen	894 382	- 0,2	486 884	+ 0,4
16	Lübeck	812 299	- 1,4	364 403	+ 2,1
17	Essen	807 038	+ 1,1	307 451	+ 6,1
18	Heidelberg	779 258	- 0,3	479 358	- 1,9
19	Freiburg i. Breisgau	737 708	+ 1,9	394 541	+ 7,0
20	Rostock	731 223	+ 1,0	303 406	+ 5,1
21	Aachen	722 472	+ 2,2	281 968	+ 4,5
22	Würzburg	601 320	+ 2,6	339 419	+ 0,5
23	Mainz	590 382	+ 3,3	365 810	+ 5,6
24	Mannheim	566 625	+ 6,1	292 601	+ 9,6
25	Dortmund	550 178	+ 13,6	302 807	+ 24,8
26	Karlsruhe	531 906	+ 1,5	287 969	+ 6,3
27	Kassel	504 939	+ 8,8	274 066	+ 5,8
28	Regensburg	488 770	- 0,9	259 135	+ 2,9
29	Erfurt	456 083	+ 13,5	246 871	+ 16,3
30	Koblenz	425 074	+ 6,8	217 388	+ 0,9
31	Augsburg	422 783	+ 2,3	231 553	+ 3,9
32	Bielefeld	416 704	+ 1,7	232 245	+ 5,6
33	Kiel	408 013	- 5,9	198 453	+ 0,3
34	Bochum	398 020	+ 10,3	238 548	+ 11,8
35	Braunschweig	381 609	+ 0,3	206 118	+ 3,1
36	Magdeburg	371 535	+ 13,3	179 636	+ 14,1
37	Darmstadt	365 042	- 8,9	191 495	- 8,3
38	Saarbrücken	326 675	- 1,8	155 091	- 4,4
39	Erlangen	322 715	+ 0,3	151 854	- 0,6
40	Neuss	318 313	+ 5,1	135 773	+ 1,3
41	Ulm	311 181	+ 2,3	180 352	+ 1,9
42	Wuppertal	310 754	+ 4,1	127 439	+ 1,7
43	Halle	295 527	- 10,2	138 593	+ 2,7

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.18 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungstätten 1996 in Städten ab 100 000 Einwohnern

- Rangliste nach Übernachtungen -

Rang	Stadt	Übernachtungen		Ankünfte	
		Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
44	Göttingen	279 545	+ 6,5	165 344	+ 4,9
45	Duisburg	274 910	+ 1,3	135 623	+ 19,8
46	Offenbach a.M.	251 059	+ 12,0	129 219	+ 13,8
47	Chemnitz	238 629	+ 4,0	122 793	+ 10,3
48	Cottbus	237 005	- 12,1	111 403	- 18,3
49	Potsdam	234 873	+ 13,0	117 574	+ 14,6
50	Jena	231 633	- 5,0	115 288	- 0,3
51	Ingoletadt	222 924	- 0,7	107 890	- 1,5
52	Mönchengladbach	212 810	- 2,9	107 549	- 0,4
53	Krefeld	212 761	- 4,8	101 616	- 2,4
54	Gera	205 362	+ 2,0	79 582	- 3,4
55	Wolfesburg	192 980	+ 21,4	107 837	+ 28,4
56	Schwerin	188 976	+ 8,9	106 677	+ 7,0
57	Ludwigshafen	186 305	- 0,5	89 021	- 11,8
58	Bremerhaven	176 467	+ 8,9	83 271	+ 11,0
59	Osnabrück	174 202	- 1,3	100 178	- 7,9
60	Fürth	171 096	+ 9,1	86 054	+ 6,2
61	Heilbronn	163 048	+ 2,6	82 870	+ 0,8
62	Oldenburg	150 856	- 11,1	90 259	- 9,9
63	Leverkuseen	149 552	+ 16,3	64 970	+ 8,1
64	Pforzheim	148 912	- 0,2	73 903	- 3,1
65	Kaiserslautern	143 813	- 6,1	72 116	- 0,2
66	Zwickau	143 710	+ 11,4	45 824	+ 2,1
67	Mülheim a. d. Ruhr	138 292	+ 2,5	68 145	+ 1,0
68	Gelsenkirchen	135 730	+ 6,9	74 595	+ 11,8
69	Hildesheim	126 351	+ 2,5	77 669	+ 3,2
70	Hagen	125 975	- 2,1	61 539	- 4,2
71	Hamm	125 562	+ 11,8	72 576	+ 7,5
72	Reutlingen	125 026	+ 5,4	56 270	+ 5,1
73	Siegen	117 342	+ 3,6	59 939	+ 2,9
74	Salzgitter	116 284	+ 1,8	40 390	- 4,1
75	Paderborn	107 274	- 1,9	58 566	+ 0,7
76	Solingen	107 187	+ 17,7	51 424	+ 18,5
77	Bergisch Gladbach	104 692	- 6,1	41 547	- 5,3
78	Oberhausen	101 744	+ 53,4	46 625	+ 54,7
79	Moers	97 534	+ 9,9	58 549	+ 17,9
80	Remscheid	94 482	- 4,1	53 659	+ 0,6
81	Recklinghausen	82 463	+ 26,8	38 521	+ 32,5
82	Bottrop	70 656	+ 31,0	34 475	+ 41,0
83	Witten	44 534	+ 17,7	20 672	+ 9,6
84	Herne	29 891	- 3,7	14 954	+ 4,4

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

StBA, Touriemus in Zahlen, 1997

Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1996 in Städten ab 100 000 Einwohnern

- Rangliste nach Übernachtungen in den Ländern -

Land Stadt	Übernachtungen		Ankünfte	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
Baden-Württemberg				
Stuttgart	1 607 606	+ 4,8	858 371	+ 6,5
Heidelberg	779 258	- 0,3	479 358	- 1,9
Freiburg i. Breisgau	737 708	+ 1,9	394 541	+ 7,0
Mannheim	566 525	+ 6,1	292 601	+ 9,6
Karlsruhe	531 906	+ 1,5	287 969	+ 6,3
Ulm	311 181	+ 2,3	180 352	+ 1,9
Heilbronn	163 048	+ 2,6	82 870	+ 0,8
Pforzheim	148 912	- 0,2	73 903	- 3,1
Reutlingen	125 026	+ 5,4	56 270	+ 5,1
Bayern				
München	6 194 667	+ 1,1	3 130 193	+ 1,6
Nürnberg	1 570 460	+ 0,9	860 597	+ 1,3
Würzburg	601 320	+ 2,6	339 419	+ 0,5
Regensburg	488 770	- 0,9	259 135	+ 2,9
Augsburg	422 783	+ 2,3	231 553	+ 3,9
Erlangen	322 715	+ 0,3	151 854	- 0,6
Ingoletadt	222 924	- 0,7	107 890	- 1,5
Fürth	171 096	+ 9,1	86 054	+ 6,2
Berlin	7 397 623	- 1,8	3 225 005	+ 1,9
Brandenburg				
Cottbus	237 005	- 12,1	111 403	- 18,3
Potsdam	234 873	+ 13,0	117 574	+ 14,6
Bremen				
Bremen	894 382	- 0,2	486 884	+ 0,4
Bremerhaven	176 467	+ 8,9	83 271	+ 11,0
Hamburg	4 226 586	+ 1,5	2 332 201	+ 2,7
Hessen				
Frankfurt a. M.	3 199 932	+ 1,7	1 884 044	+ 3,4
Wiesbaden	1 019 808	+ 0,7	412 238	+ 10,1
Kassel	504 939	+ 8,8	274 066	+ 5,8
Darmstadt	365 042	- 8,9	191 495	- 8,3
Offenbach a. M.	251 059	+ 12,0	129 219	+ 13,8
Mecklenburg-Vorpommern				
Rostock	731 223	+ 1,0	303 406	+ 5,1
Schwerin	188 976	+ 8,9	106 677	+ 7,0
Niedersachsen				
Hannover	1 121 972	+ 8,1	646 713	+ 9,5
Braunschweig	381 609	+ 0,3	206 118	+ 3,1
Göttingen	279 545	+ 6,5	185 344	+ 4,9
Wolfenbürg	192 980	+ 21,4	107 837	+ 28,4
Osnabrück	174 202	- 1,3	100 178	- 7,9
Oldenburg	150 856	- 11,1	90 259	- 9,9
Hildesheim	126 351	+ 2,5	77 669	+ 3,2
Salzgitter	116 284	+ 1,8	40 390	- 4,1

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1996 in Städten ab 100 000 Einwohnern

- Rangliste nach Übernachtungen in den Ländern -

Land Stadt	Übernachtungen		Ankünfte	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
Nordrhein-Westfalen				
Köln	2 664 158	+ 1,6	1 449 558	+ 6,3
Düsseldorf	2 112 430	- 2,3	1 136 673	+ 4,4
Bonn	1 106 838	+ 6,9	539 290	+ 10,0
Münster	1 101 249	- 5,9	353 106	- 1,3
Essen	807 038	+ 1,1	307 451	+ 6,1
Aachen	722 472	+ 2,2	281 968	+ 4,5
Dortmund	550 178	+ 13,6	302 807	+ 24,8
Bielefeld	416 704	+ 1,7	232 245	+ 5,6
Bochum	398 020	+ 10,3	238 548	+ 11,8
Neues	318 313	+ 5,1	135 773	+ 1,3
Wuppertal	310 754	+ 4,1	127 439	+ 1,7
Duisburg	274 910	+ 1,3	135 623	+ 19,8
Mönchengladbach	212 810	- 2,9	107 549	- 0,4
Krefeld	212 761	- 4,8	101 616	- 2,4
Leverkusen	149 552	+ 16,3	64 970	+ 8,1
Mülheim a.d. Ruhr	138 292	+ 2,5	68 145	+ 1,0
Geleenkirchen	135 730	+ 6,9	74 595	+ 11,8
Hagen	125 975	- 2,1	61 539	- 4,2
Hamm	125 562	+ 11,8	72 576	+ 7,5
Siegen	117 342	+ 3,6	59 939	+ 2,9
Paderborn	107 274	- 1,9	58 566	+ 0,7
Solingen	107 187	+ 17,7	51 424	+ 18,5
Bergisch Gladbach	104 692	- 6,1	41 547	- 5,3
Oberhausen	101 744	+ 53,4	46 625	+ 54,7
Moers	97 534	+ 9,9	58 549	+ 17,9
Remscheid	94 482	- 4,1	53 659	+ 0,6
Recklinghausen	82 463	+ 26,8	38 521	+ 32,5
Bottrop	70 656	+ 31,0	34 475	+ 41,0
Witten	44 534	+ 17,7	20 672	+ 9,6
Herne	29 891	- 3,7	14 954	+ 4,4
Rheinland-Pfalz				
Mainz	590 382	+ 3,3	365 810	+ 5,6
Koblenz	425 074	+ 6,8	217 388	+ 0,9
Ludwigshafen	186 305	- 0,5	89 021	- 11,8
Kaiserslautern	143 813	- 6,1	72 116	- 0,2
Saarland				
Saarbrücken	326 675	- 1,8	155 091	- 4,4
Sachsen				
Dresden	1 761 013	+ 8,9	804 820	+ 8,3
Leipzig	1 190 935	+ 14,2	524 712	+ 20,9
Chemnitz	238 629	+ 4,0	122 793	+ 10,3
Zwickau	143 710	+ 11,4	45 824	+ 2,1
Sachsen-Anhalt				
Magdeburg	371 535	+ 13,3	179 636	+ 14,1
Halle	295 527	- 10,2	138 593	+ 2,7
Schleswig-Holstein				
Lübeck	812 299	- 1,4	364 403	+ 2,1
Kiel	408 013	- 5,9	198 453	+ 0,3
Thüringen				
Erfurt	456 083	+ 13,5	246 871	+ 16,3
Jena	231 633	- 5,0	115 288	- 0,3
Gera	205 362	+ 2,0	79 582	- 3,4

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.20 Rangliste der Gemeinden nach Ankünften inländischer und ausländischer Gäste sowie von Gästen insgesamt in Beherbergungsstätten 1996

Rang	Inländische Gäste		Ausländische Gäste		Gäste insgesamt	
	Gemeinde	Ankünfte	Gemeinde	Ankünfte	Gemeinde	Ankünfte
1	Berlin	2 443 087	München	1 292 419	Berlin	3 225 005
2	Hamburg	1 854 981	Frankfurt a.M.	1 026 595	München	3 130 193
3	München	1 837 774	Berlin	781 918	Hamburg	2 332 201
4	Köln	983 099	Hamburg	477 220	Frankfurt a.M.	1 884 044
5	Frankfurt a.M.	857 449	Köln	466 843	Köln	1 449 942
6	Düsseldorf	745 931	Düsseldorf	390 575	Düsseldorf	1 136 506
7	Dresden	699 570	Heidelberg	243 991	Nürnberg	860 597
8	Stuttgart	663 036	Nürnberg	218 030	Stuttgart	858 371
9	Nürnberg	642 567	Stuttgart	195 335	Dresden	804 820
10	Hannover	498 624	Rothenburg o.d.T.	174 415	Hannover	646 713
11	Leipzig	457 267	Mainz	163 085	Bonn	539 287
12	Bonn	450 275	Hannover	148 089	Leipzig	524 712
13	Bremen	388 573	Freiburg im Breisgau ..	109 121	Bremen	486 884
14	Münster	324 448	Wiesbaden	108 318	Heidelberg	479 368
15	Wiesbaden	303 920	Dresden	105 250	Wiesbaden	412 238
16	Freiburg im Breisgau ..	285 420	Bremen	98 311	Freiburg im Breisgau ..	394 541
17	Würzburg	284 150	Medebach	97 800	Mainz	365 810
18	Rostock	274 108	Lübeck	90 584	Lübeck	364 403
19	Lübeck	273 819	Gunderath	89 473	Münster	353 176
20	Dortmund	256 199	Bonn	89 012	Würzburg	339 419
21	Essen	249 469	Rüdesheim am Rhein ..	81 475	Essen	307 340
22	Heidelberg	235 367	Mannheim	75 722	Rostock	303 406
23	Karlsruhe	227 501	Baden-Baden	71 701	Dortmund	302 805
24	Erfurt	226 234	Aachen	68 803	Rothenburg o.d.T.	298 834
25	Kassel	226 018	Leipzig	67 445	Mannheim	292 601
26	Oberstdorf	223 774	Füssen	66 437	Karlsruhe	287 969
27	Trier	221 359	Koblenz	61 143	Aachen	282 011
28	Willingen	218 502	Karlsruhe	60 468	Kassel	274 066
29	Mannheim	216 879	Essen	57 871	Trier	273 379
30	Aachen	213 208	Würzburg	55 269	Regensburg	259 135
31	Bochum	212 449	Augsburg	53 755	Willingen	253 942
32	Goerlar	208 326	Regensburg	53 120	Erfurt	246 871
33	Regensburg	206 015	Trier	52 020	Goerlar	239 341
34	Mainz	202 725	Garmisch-Partenk.	52 010	Bochum	238 594
35	Bielefeld	199 090	Oberding	50 763	Oberstdorf	235 280

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.21 Rangliste der Gemeinden nach Übernachtungen inländischer und ausländischer Gäste sowie von Gästen insgesamt in Beherbergungsetätten 1996

Rang	Inländische Gäste		Ausländische Gäste		Gäste insgesamt	
	Gemeinde	Übernachtungen	Gemeinde	Übernachtungen	Gemeinde	Übernachtungen
1	Berlin	5 436 528	München	2 538 245	Berlin	7 397 623
2	München	3 656 422	Berlin	1 961 095	München	6 194 667
3	Hamburg	3 327 829	Frankfurt a. M.	1 816 864	Hamburg	4 226 586
4	Bad Füssing	2 841 950	Köln	921 364	Frankfurt a. M.	3 199 932
5	Oberstdorf	1 846 572	Hamburg	898 757	Bad Füssing	2 916 613
6	Bad Wildungen	1 780 207	Düsseldorf	814 765	Köln	2 665 588
7	Köln	1 744 224	Medebach	441 727	Düsseldorf	2 111 124
8	Bad Kissingen	1 642 047	Stuttgart	406 816	Oberstdorf	1 922 296
9	Dresden	1 532 690	Nürnberg	398 664	Bad Wildungen	1 787 290
10	Borkum	1 434 899	Heidelberg	370 107	Dresden	1 761 013
11	Norderney	1 418 413	Gunderath	370 041	Bad Kissingen	1 660 031
12	Frankfurt a.M.	1 383 068	Hannover	280 445	Stuttgart	1 607 606
13	Düsseldorf	1 296 359	Mainz	242 120	Nürnberg	1 570 460
14	Sankt Peter-Ording ...	1 281 046	Bonn	236 560	Borkum	1 435 960
15	Cuxhaven	1 279 621	Dresden	228 323	Norderney	1 420 908
16	Stuttgart	1 200 790	Wiesbaden	212 122	Cuxhaven	1 287 674
17	Nürnberg	1 171 796	Rothenburg o.d.T. ...	209 197	Sankt Peter-Ording ...	1 282 823
18	Westerland	1 151 935	Bremen	198 520	Leipzig	1 190 935
19	Bad Salzuflen	1 123 013	Leipzig	179 697	Westerland	1 162 454
20	Bad Oeynhauseen	1 113 454	Freiburg im Breisgau ..	175 955	Bad Salzuflen	1 139 348
21	Bad Wörishofen	1 097 904	Mannheim	165 289	Bad Oeynhauseen ...	1 127 738
22	Griesbach im Rottal ...	1 053 062	Lübeck	152 374	Bad Wörishofen	1 124 995
23	Münster	1 042 348	Rüdesheim am Rhein ..	148 242	Hannover	1 121 972
24	Leipzig	1 011 238	Winterberg	143 563	Bonn	1 106 458
25	Büsum	970 637	Aachen	136 171	Münster	1 101 459
26	Willingen	911 170	Baden-Baden	134 113	Griesbach im Rottal ...	1 070 745
27	Bad Pyrmont	909 291	Kröv	132 814	Willingen	1 040 231
28	Bad Reichenhall	872 247	Essen	132 293	Wiesbaden	1 019 808
29	Bonn	869 898	Willingen	129 061	Büsum	972 035
30	Langeoog	859 303	Karlsruhe	124 688	Winterberg	939 976
31	Binz	856 368	Garmisch-Partenk	122 695	Bad Pyrmont	920 244
32	Hannover	841 527	Darmstadt	115 872	Medebach	899 542
33	Timmendorfer Strand ..	837 286	Sindelfingen	112 221	Bad Reichenhall	898 156
34	Bad Driburg	832 239	Würzburg	111 396	Bremen	894 382
35	Bad Wiessee	819 081	Erlangen	110 315	Garmisch-Partenk.	879 912

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1996 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsländ Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Baltische Staaten zusammen	-	66 535	180 850
darunter in der Gemeinde:			
München	Bayern	6 649	13 783
Belgien zusammen	-	554 287	1 352 799
darunter in den Gemeinden:			
Berlin	Berlin	17 118	42 425
München	Bayern	15 515	29 568
Köln	Nordrhein-Westfalen	16 905	28 354
Gunderath	Rheinland-Pfalz	5 522	21 651
Frankfurt am Main	Hessen	11 600	20 231
Simmerath	Nordrhein-Westfalen	5 238	17 252
Hamburg	Hamburg	10 621	16 350
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	9 515	16 122
Eisenhüttenstadt	Brandenburg	1 637	15 146
Thalfang	Rheinland-Pfalz	2 233	14 563
Cochern	Rheinland-Pfalz	4 671	13 353
Willingen (Upland)	Hessen	4 042	12 877
Stuttgart	Baden-Württemberg	7 730	12 344
Schmallenberg	Nordrhein-Westfalen	3 113	12 109
Winterberg	Nordrhein-Westfalen	2 740	11 739
Oberstdorf	Bayern	1 508	11 567
Oberhambach	Rheinland-Pfalz	2 430	11 368
Monschau	Nordrhein-Westfalen	5 302	10 905
Biersdorf am See	Rheinland-Pfalz	2 888	10 742
Nürnberg	Bayern	7 220	10 425
Rüdesheim am Rhein	Hessen	5 709	10 337
Hannover	Niedersachsen	4 915	10 091
Traben-Trarbach	Rheinland-Pfalz	3 107	10 047
Dänemark zusammen	-	544 643	1 056 728
darunter in den Gemeinden:			
Berlin	Berlin	50 103	108 851
Hamburg	Hamburg	28 257	45 888
Goslar	Niedersachsen	10 988	34 802
Rüdesheim am Rhein	Hessen	7 673	23 849
München	Bayern	10 856	23 328
Wangels	Schleswig-Holstein	6 402	19 050
Braunlage	Niedersachsen	4 130	18 873
Bad Lauterberg im Harz	Niedersachsen	3 805	17 422
Köln	Nordrhein-Westfalen	7 814	17 027
Lübeck	Schleswig-Holstein	10 041	16 745
Kirchheim	Hessen	15 187	15 492
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	6 589	13 495
Bad Segeberg	Schleswig-Holstein	4 941	13 451
Frankfurt am Main	Hessen	6 469	12 793
Kiel	Schleswig-Holstein	7 618	11 789
Rostock	Mecklenburg-Vorpommern	9 203	11 384
Altenahr	Rheinland-Pfalz	2 475	11 102
Eggebek	Schleswig-Holstein	4 303	10 859

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1996 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsländ Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Finnland zusammen	-	127 959	266 755
darunter in den Gemeinden			
Berlin	Berlin	9 532	23 725
München	Bayern	9 370	20 976
Hamburg	Hamburg	11 246	19 342
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	6 960	15 391
Frankfurt am Main	Hessen	5 515	10 597
Frankreich zusammen	-	747 435	1 554 343
darunter in den Gemeinden:			
Berlin	Berlin	43 343	112 776
München	Bayern	56 081	106 790
Frankfurt am Main	Hessen	35 992	62 541
Köln	Nordrhein-Westfalen	29 363	52 460
Hamburg	Hamburg	23 413	40 723
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	19 424	36 324
Nürnberg	Bayern	15 230	24 998
Stuttgart	Baden-Württemberg	12 778	22 068
Hannover	Niedersachsen	8 644	14 187
Aachen	Nordrhein-Westfalen	7 941	12 613
Schkopau	Sachsen-Anhalt	469	12 407
Bremen	Bremen	6 333	11 730
Bonn	Nordrhein-Westfalen	6 312	11 711
Dresden	Sachsen	5 579	11 230
Mannheim	Baden-Württemberg	5 892	11 146
Heidelberg	Baden-Württemberg	6 789	10 641
Badenbronn	Baden-Württemberg	2 630	10 170
Griechenland zusammen	-	94 144	241 647
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	16 303	35 014
Frankfurt am Main	Hessen	11 516	21 235
Berlin	Berlin	5 346	16 722
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	5 435	14 045
Nürnberg	Bayern	3 069	13 563
Großbritannien und Nordirland zusammen ...	-	1 350 369	2 946 734
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	120 863	218 549
Berlin	Berlin	78 714	198 853
Frankfurt am Main	Hessen	106 504	178 296
Köln	Nordrhein-Westfalen	77 764	139 341
Hamburg	Hamburg	61 292	112 878
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	56 162	101 379

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1996 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Boppard	Rheinland-Pfalz	18 347	43 595
Wiesbaden	Hessen	26 003	36 406
Hannover	Niedersachsen	19 126	34 692
Stuttgart	Baden-Württemberg	16 148	31 667
Andernach	Rheinland-Pfalz	14 020	29 106
Nürnberg	Bayern	15 618	28 846
Kamp-Bornhofen	Rheinland-Pfalz	6 131	27 706
Koblenz	Rheinland-Pfalz	14 178	26 748
Mainz	Rheinland-Pfalz	16 137	24 375
Heidelberg	Baden-Württemberg	14 596	23 853
Altenahr	Rheinland-Pfalz	7 750	22 045
Bonn	Nordrhein-Westfalen	11 542	21 637
Dresden	Sachsen	10 569	20 546
Bremen	Bremen	10 064	19 724
Rüdesheim am Rhein	Hessen	8 042	19 321
Aachen	Nordrhein-Westfalen	12 015	18 697
Mannheim	Baden-Württemberg	11 143	18 481
Leipzig	Sachsen	7 313	17 976
Rüsselsheim	Hessen	6 082	17 814
Sankt Goarshausen	Rheinland-Pfalz	5 470	17 525
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	10 141	17 206
Karlsruhe	Baden-Württemberg	10 070	16 806
Essen	Nordrhein-Westfalen	6 680	14 718
Bielefeld	Nordrhein-Westfalen	5 345	12 190
Sindelfingen	Baden-Württemberg	4 895	12 070
Ratingen	Nordrhein-Westfalen	6 600	11 944
Oberammergau	Bayern	3 084	11 451
Darmstadt	Hessen	4 152	11 066
Neuss	Nordrhein-Westfalen	5 130	11 061
Oberhausen	Nordrhein-Westfalen	1 903	11 018
Kehl	Baden-Württemberg	6 066	10 801
Mönchengladbach	Nordrhein-Westfalen	5 317	10 612
Lahnstein	Rheinland-Pfalz	3 262	10 327
Augsburg	Bayern	3 684	10 039
Irland, Republik, zusammen	-	45 634	112 426
darunter in der Gemeinde:			
München	Bayern	5 576	12 247
Irland zusammen	-	20 073	44 307
Italien zusammen	-	790 220	1 739 656
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	122 961	237 453
Berlin	Berlin	44 016	124 900
Köln	Nordrhein-Westfalen	34 004	74 408
Frankfurt am Main	Hessen	39 331	73 138

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes.

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1996 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsland Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	30 352	67 967
Nürnberg	Bayern	21 098	39 978
Hamburg	Hamburg	16 243	32 941
Stuttgart	Baden-Württemberg	11 613	24 374
Ludwigfelde	Brandenburg	1 200	22 925
Bad Dürrenberg	Sachsen-Anhalt	1 106	20 848
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	11 544	17 591
Leipzig	Sachsen	5 068	16 955
Hannover	Niedersachsen	7 295	15 020
Dresden	Sachsen	5 669	14 735
Heidelberg	Baden-Württemberg	9 171	13 829
Augsburg	Bayern	7 250	12 887
Karlsruhe	Baden-Württemberg	4 573	10 190
Luxemburg zusammen	-	79 519	217 142
Niederlande zusammen	-	1 832 839	5 110 713
darunter in den Gemeinden:			
Medebach	Nordrhein-Westfalen	93 628	421 810
Gunderath	Rheinland-Pfalz	83 208	345 426
Kröv	Rheinland-Pfalz	16 953	128 796
Berlin	Berlin	48 608	122 161
Winterberg	Nordrhein-Westfalen	31 474	120 540
Willingen	Hessen	27 889	103 977
Leiven	Rheinland-Pfalz	16 578	92 591
Stadtkyll	Rheinland-Pfalz	14 528	89 613
Kell am See	Rheinland-Pfalz	14 151	87 115
Saarburg	Rheinland-Pfalz	11 174	82 440
Köln	Nordrhein-Westfalen	33 865	60 390
München	Bayern	33 884	59 703
Gerolstein	Rheinland-Pfalz	7 816	59 233
Frankenau	Hessen	7 343	56 566
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	27 618	50 162
Hamburg	Hamburg	29 726	47 911
Schmallenberg	Nordrhein-Westfalen	9 412	41 169
Hallenberg	Nordrhein-Westfalen	8 974	40 927
Thalfang	Rheinland-Pfalz	4 648	38 346
Frankfurt am Main	Hessen	20 544	35 101
Waxweiler	Rheinland-Pfalz	4 206	34 352
Nürnberg	Bayern	23 385	33 777
Braunlage	Niedersachsen	5 108	32 164
Bad Bentheim	Niedersachsen	9 336	27 964
Obernhambach	Rheinland-Pfalz	4 391	25 684
Altenahr	Rheinland-Pfalz	14 310	24 196
Oleberg	Nordrhein-Westfalen	6 231	23 745
Dahlewitz	Brandenburg	9 305	23 173
Bischofsmais	Bayern	3 104	21 119
Schlüsselfeld	Bayern	14 412	19 764
Frielendorf	Hessen	2 224	19 211
Bispingen	Niedersachsen	3 987	19 008
Cochem	Rheinland-Pfalz	6 750	18 740
Geiselwind	Bayern	18 228	18 330
Hannover	Niedersachsen	9 937	18 118

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1996 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsländ Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Inzell	Bayern	2 712	18 086
Bad Lauterberg im Harz	Niedersachsen	2 370	17 712
Dahlem	Nordrhein-Westfalen	1 037	17 617
Trier	Rheinland-Pfalz	8 444	16 495
Boppard	Rheinland-Pfalz	4 899	15 255
Denkendorf	Bayern	15 122	15 155
Oberstdorf	Bayern	2 044	14 266
Arolsen	Hessen	2 810	14 241
Stuttgart	Baden-Württemberg	7 537	14 013
Goslar	Niedersachsen	4 044	13 911
Heidelberg	Baden-Württemberg	7 865	13 343
Bollendorf	Rheinland-Pfalz	2 472	13 032
Bestwig	Nordrhein-Westfalen	2 306	12 808
Neureichenau	Bayern	2 182	12 715
Bremen	Bremen	7 889	12 196
Oberwolfach	Baden-Württemberg	1 771	11 780
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	7 370	11 380
Baden-Baden	Baden-Württemberg	7 465	11 179
Wachenroth	Bayern	10 892	11 149
Dresden	Sachsen	5 412	10 969
Essen	Nordrhein-Westfalen	5 643	10 794
Velburg	Bayern	8 680	10 662
Bad Laasphe	Nordrhein-Westfalen	2 622	10 403
Todtmoos	Baden-Württemberg	1 656	10 373
Moers	Nordrhein-Westfalen	6 217	10 075
Norwegen zusammen	-	205 728	362 557
darunter in den Gemeinden:			
Berlin	Berlin	17 665	35 937
Hamburg	Hamburg	16 820	27 571
München	Bayern	8 672	16 860
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	5 769	12 302
Lübeck	Schleswig-Holstein	6 512	11 585
Rüdesheim am Rhein	Hessen	5 285	11 550
Kiel	Schleswig-Holstein	7 090	11 173
Frankfurt am Main	Hessen	5 333	10 149
Österreich zusammen	-	611 506	1 312 977
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	81 929	152 666
Berlin	Berlin	28 185	73 245
Hamburg	Hamburg	20 251	41 542
Frankfurt am Main	Hessen	18 908	33 799
Nürnberg	Bayern	16 855	30 070
Köln	Nordrhein-Westfalen	14 017	27 467
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	11 869	24 261
Stuttgart	Baden-Württemberg	10 727	21 015
Dresden	Sachsen	8 728	19 872
Passau	Bayern	8 141	11 015
Hannover	Niedersachsen	5 677	10 256

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes.

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1996 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsland Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Polen zusammen	-	295 398	923 005
darunter in den Gemeinden:			
Berlin	Berlin	17 672	34 697
Herrenberg	Baden-Württemberg	1 361	27 158
Hornberg	Baden-Württemberg	855	23 713
Hamburg	Hamburg	9 831	18 169
München	Bayern	8 494	17 452
Leipzig	Sachsen	2 566	17 391
Spergau	Sachsen-Anhalt	1 111	15 922
Kirchheim am Ries	Baden-Württemberg	871	15 893
Bad Wildbad im Schwarzwald	Baden-Württemberg	621	13 818
Köln	Nordrhein-Westfalen	4 642	11 993
Dahme	Schleswig-Holstein	377	11 069
Großenbrode	Schleswig-Holstein	410	10 924
Frankfurt am Main	Hessen	5 374	10 344
Portugal zusammen	-	73 721	249 793
darunter in den Gemeinden:			
Spergau	Sachsen-Anhalt	881	16 605
Berlin	Berlin	5 195	15 577
München	Bayern	7 521	14 680
Frankfurt am Main	Hessen	6 815	13 248
Köln	Nordrhein-Westfalen	6 933	12 579
Rußland zusammen	-	221 134	718 075
darunter in den Gemeinden:			
Berlin	Berlin	23 990	73 392
Frankfurt am Main	Hessen	18 280	40 862
München	Bayern	13 829	37 651
Hamburg	Hamburg	13 543	32 751
Promnitztal	Sachsen	884	22 614
Köln	Nordrhein-Westfalen	7 713	20 253
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	5 933	16 328
Leipzig	Sachsen	2 632	12 536
Schweden zusammen	-	574 330	964 610
darunter in den Gemeinden:			
Berlin	Berlin	53 789	112 532
Lübeck	Schleswig-Holstein	39 264	56 919
Hamburg	Hamburg	35 447	54 063
München	Bayern	23 060	47 672
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	12 466	23 883
Frankfurt am Main	Hessen	12 646	23 515
Bremen	Bremen	15 828	21 939
Köln	Nordrhein-Westfalen	9 437	19 050

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes.

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Deutschland
Daten der Berherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1996 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Rüdesheim am Rhein	Hessen	8 177	17 850
Wangels	Schleswig-Holstein	6 640	16 660
Kassel	Hessen	13 501	14 366
Hannover	Niedersachsen	8 783	14 196
Rostock	Mecklenburg-Vorpommern	6 470	10 136
Schweiz zusammen	-	816 711	1 666 856
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	91 498	174 807
Berlin	Berlin	43 364	109 302
Hamburg	Hamburg	27 425	55 907
Frankfurt am Main	Hessen	29 930	46 360
Köln	Nordrhein-Westfalen	21 461	40 293
Stuttgart	Baden-Württemberg	21 867	33 514
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	16 628	33 056
Dresden	Sachsen	12 084	27 458
Rust	Baden-Württemberg	20 887	26 446
Nürnberg	Bayern	15 029	25 999
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	13 041	18 598
Hannover	Niedersachsen	11 361	18 582
Oberstaufen	Bayern	2 854	17 952
Schluchsee	Baden-Württemberg	6 376	16 767
Heidelberg	Baden-Württemberg	8 748	13 723
Baden-Baden	Baden-Württemberg	6 772	13 262
Hinterzarten	Baden-Württemberg	4 326	12 798
Titisee-Neustadt	Baden-Württemberg	5 891	11 970
Leipzig	Sachsen	4 875	11 848
Bad Liebenzell	Baden-Württemberg	3 376	10 142
Spanien zusammen	-	321 902	680 700
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	46 429	85 685
Frankfurt am Main	Hessen	38 458	63 226
Berlin	Berlin	21 464	60 018
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	17 326	36 314
Köln	Nordrhein-Westfalen	16 741	36 258
Hamburg	Hamburg	14 062	25 548
Stuttgart	Baden-Württemberg	6 443	15 621
Nürnberg	Bayern	8 175	14 165
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	7 355	12 044
Hannover	Niedersachsen	5 686	10 515
Tschechische Republik zusammen	-	181 139	481 318
darunter in den Gemeinden:			
Gera	Thüringen	1 217	29 999
München	Bayern	9 284	18 608
Berlin	Berlin	7 219	15 452

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes.

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1996 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsländ Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Frankfurt am Main	Hessen	4 622	10 253
Köln	Nordrhein-Westfalen	3 510	10 208
Türkei zusammen	-	113 838	303 043
darunter in den Gemeinden			
München	Bayern	12 814	27 526
Frankfurt am Main	Hessen	11 171	21 321
Berlin	Berlin	5 618	15 724
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	5 754	13 657
Köln	Nordrhein-Westfalen	5 501	12 537
Ungarn zusammen	-	133 384	358 508
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	13 346	28 645
Berlin	Berlin	4 874	11 486
Sonstige europäische Länder zusammen	-	255 585	700 125
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	40 900	78 173
Berlin	Berlin	12 924	40 814
Frankfurt am Main	Hessen	20 231	39 749
Köln	Nordrhein-Westfalen	6 769	16 860
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	5 790	14 437
Hamburg	Hamburg	6 161	12 874
Spergau	Sachsen-Anhalt	955	12 110
Dresden	Sachsen	3 357	10 078
Stuttgart	Baden-Württemberg	4 725	10 063
Europa zusammen	-	10 057 993	23 545 685
Republik Südafrika zusammen	-	44 258	108 013
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	5 265	12 057
Mainz	Rheinland-Pfalz	8 089	10 521
Sonstige afrikanische Länder zusammen	-	75 021	224 825
darunter in den Gemeinden:			
Frankfurt am Main	Hessen	18 495	34 954
München	Bayern	5 853	20 751
Berlin	Berlin	4 183	13 458
Hamburg	Hamburg	4 082	11 119

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes.

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1996 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsländ Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Afrika zusammen	-	119 279	332 638
Arabische Golfstaaten zusammen	-	75 752	232 153
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	10 305	48 661
Frankfurt am Main	Hessen	24 439	40 936
Bonn	Nordrhein-Westfalen	2 904	23 866
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	3 941	10 095
China, Volksrepublik, und Hongkong zusammen	-	130 764	336 044
darunter in den Gemeinden:			
Frankfurt am Main	Hessen	20 743	38 406
Berlin	Berlin	17 351	35 951
München	Bayern	12 750	25 549
Köln	Nordrhein-Westfalen	10 029	16 055
Hamburg	Hamburg	6 270	15 992
Israel zusammen	-	104 007	264 149
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	21 127	47 484
Frankfurt am Main	Hessen	13 817	26 331
Berlin	Berlin	7 340	24 464
Köln	Nordrhein-Westfalen	4 281	10 590
Japan zusammen	-	799 193	1 310 361
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	134 711	213 061
Frankfurt am Main	Hessen	89 090	145 246
Heidelberg	Baden-Württemberg	83 712	107 076
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	85 861	92 286
Berlin	Berlin	38 333	82 992
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	38 005	78 790
Füssen	Bayern	30 129	32 245
Köln	Nordrhein-Westfalen	16 913	32 052
Hamburg	Hamburg	15 331	30 938
Schwangau	Bayern	21 330	22 650
Stuttgart	Baden-Württemberg	10 523	20 504
Aachen	Nordrhein-Westfalen	2 113	19 033
Nürnberg	Bayern	10 137	16 357
Dresden	Sachsen	8 327	14 521
Rüdesheim am Rhein	Hessen	9 663	10 764
Hannover	Niedersachsen	5 930	10 530

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1996 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsland Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Südkorea zusammen	-	107 282	200 760
darunter in den Gemeinden:			
Frankfurt am Main	Hessen	16 944	28 989
München	Bayern	13 715	20 906
Raunheim	Hessen	12 303	13 243
Berlin	Berlin	5 195	10 557
Taiwan zusammen	-	63 671	154 610
darunter in den Gemeinden:			
Frankfurt am Main	Hessen	23 317	59 616
Köln	Nordrhein-Westfalen	5 952	13 219
München	Bayern	5 288	12 533
Sonstige asiatische Länder zusammen	-	289 391	684 710
darunter in den Gemeinden:			
Frankfurt am Main	Hessen	92 378	177 751
München	Bayern	20 453	49 489
Berlin	Berlin	14 266	37 794
Hamburg	Hamburg	15 854	36 093
Köln	Nordrhein-Westfalen	15 257	30 729
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	9 678	23 878
Stuttgart	Baden-Württemberg	5 252	16 236
Bonn	Nordrhein-Westfalen	3 623	14 489
Mainz	Rheinland-Pfalz	8 919	12 274
Asien zusammen	-	1 570 060	3 203 087
Kanada zusammen	-	128 196	274 895
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	15 243	28 104
Frankfurt am Main	Hessen	14 120	23 413
Berlin	Berlin	6 887	21 620
Mainz	Rheinland-Pfalz	8 613	11 374
Vereinigte Staaten zusammen	-	1 588 226	3 334 324
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	228 064	473 228
Frankfurt am Main	Hessen	191 227	309 536
Berlin	Berlin	85 704	222 369
Köln	Nordrhein-Westfalen	51 301	99 402
Mainz	Rheinland-Pfalz	69 746	92 992
Heidelberg	Baden-Württemberg	49 265	82 628
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	34 397	74 874

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1996 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsland Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Hamburg	Hamburg	36 692	71 309
Stuttgart	Baden-Württemberg	26 995	70 536
Wiesbaden	Hessen	26 658	52 483
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	37 655	49 441
Garmisch-Partenkirchen	Bayern	20 250	41 360
Sindelfingen	Baden-Württemberg	7 890	39 033
Würzburg	Bayern	10 231	38 688
Nürnberg	Bayern	21 803	38 436
Darmstadt	Hessen	15 878	32 698
Landstuhl	Rheinland-Pfalz	5 847	29 292
Dresden	Sachsen	11 404	26 389
Mannheim	Baden-Württemberg	10 080	25 562
Ramstein-Miesenbach	Rheinland-Pfalz	8 305	25 068
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	14 900	23 790
Raunheim	Hessen	5 376	22 911
Bonn	Nordrhein-Westfalen	8 143	22 124
Baden-Baden	Baden-Württemberg	11 679	21 629
Hannover	Niedersachsen	10 032	21 536
Offenbach am Main	Hessen	9 251	20 286
Oberetaufen	Bayern	3 207	19 356
Oberding	Bayern	14 732	18 718
Oberammergau	Bayern	8 033	16 486
Kaiserslautern	Rheinland-Pfalz	4 907	16 467
Kelsterbach	Hessen	14 004	16 311
Bremen	Bremen	6 423	15 173
Koblenz	Rheinland-Pfalz	9 474	14 517
Trier	Rheinland-Pfalz	7 725	13 359
Augsburg	Bayern	6 156	12 504
Essen	Nordrhein-Westfalen	4 820	11 970
Rüsselsheim	Hessen	3 168	11 795
Rüdesheim am Rhein	Hessen	7 911	11 706
Leipzig	Sachsen	5 699	11 683
Ludwigshafen am Rhein	Rheinland-Pfalz	7 711	11 055
Karlsruhe	Baden-Württemberg	7 171	11 035
Neu-Isenburg	Hessen	5 548	11 021
Viernheim	Hessen	5 385	10 210
Füssen	Bayern	8 311	10 090
Mittelamerika und Karibik zusammen	-	35 794	92 747
darunter in der Gemeinde:			
Frankfurt am Main	Hessen	5 758	10 047
Braillen zusammen	-	87 885	208 892
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	11 536	24 604
Frankfurt am Main	Hessen	9 851	18 202
Berlin	Berlin	5 503	15 019
Mainz	Rheinland-Pfalz	8 475	11 465

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftlandes

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1996 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsland ----- Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Sonstige südamerikanische Länder zusammen	-	87 220	204 580
darunter in den Gemeinden:			
Frankfurt am Main	Hessen	17 766	31 483
Berlin	Berlin	8 809	23 715
München	Bayern	9 229	20 980
Amerika zusammen	-	1 927 321	4 115 438
Australien, Neuseeland und Ozeanien zusammen	-	148 891	291 592
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	20 534	38 502
Frankfurt am Main	Hessen	19 205	37 433
Berlin	Berlin	10 945	28 649
Köln	Nordrhein-Westfalen	5 770	11 312
Heidelberg	Baden-Württemberg	7 808	11 288
Hamburg	Hamburg	4 574	10 643
Ohne Angabe zusammen	-	372 486	752 947
darunter in den Gemeinden:			
Frankfurt am Main	Hessen	43 300	74 362
Bad Füssing	Bayern	4 060	58 676
Berlin	Berlin	19 339	42 006
Hamburg	Hamburg	20 506	34 370
Bad Dürrenberg	Sachsen-Anhalt	2 332	31 019
Köln	Nordrhein-Westfalen	15 193	28 033
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	15 760	27 252
München	Bayern	13 081	23 865
Hannover	Niedersachsen	8 245	15 041
Bonn	Nordrhein-Westfalen	6 090	10 687
Gera	Thüringen	2 723	10 504
Ausland zusammen	-	14 196 030	32 241 567

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes.

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

2.2 Campingtourismus

Das Zahlenmaterial zu diesem Kapitel stammt aus der Beherbergungsstatistik (Fachserie 6, Reihen 7.1 und 7.2). Die erste Tabelle beinhaltet Bestandsdaten aus der in sechsjährlichem Turnus stattfindenden Kapazitätserhebung.

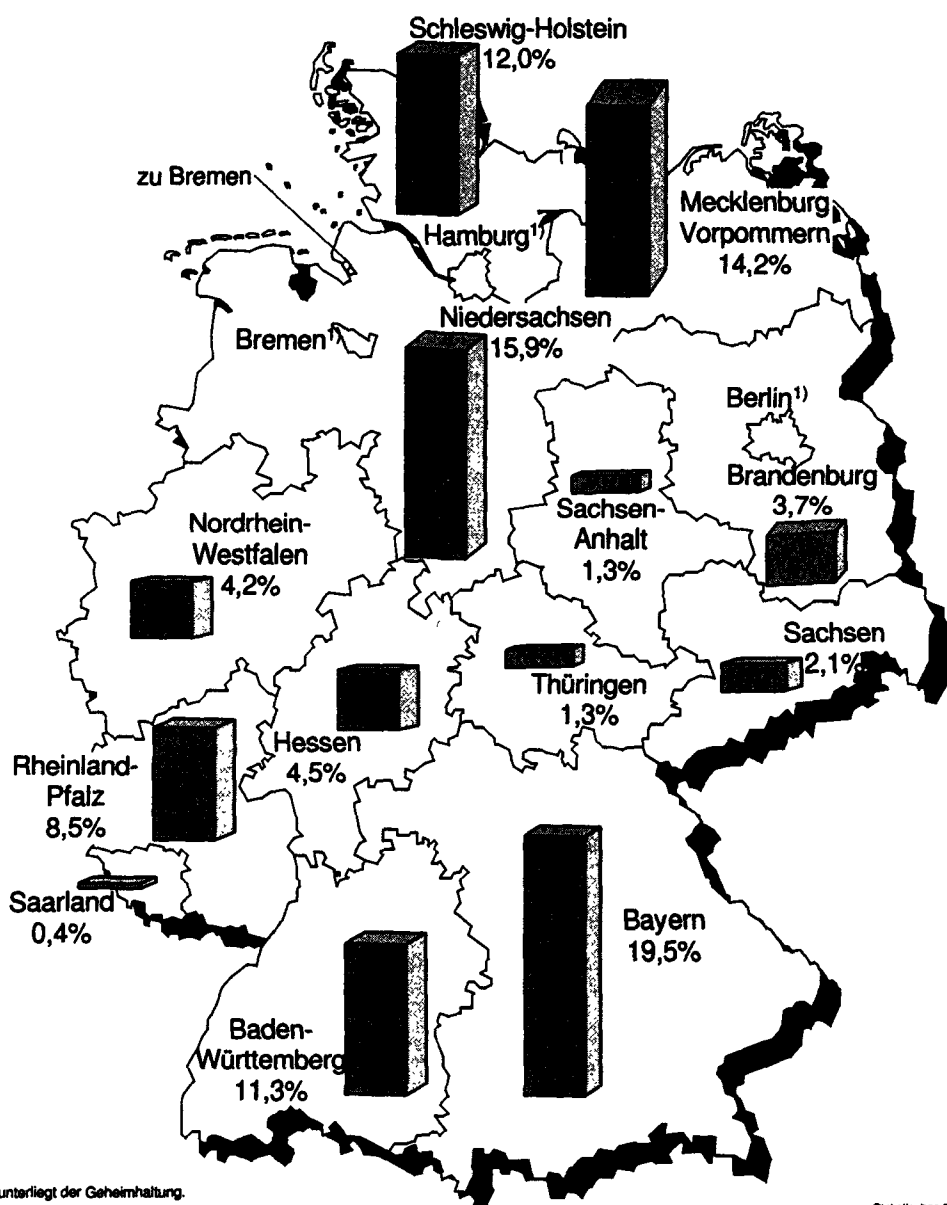
Die folgenden Übersichten stellen dagegen Daten der laufenden monatlichen Statistik dar. Es schließen sich zunächst wieder mit Tabelle 2.2.2 Bestandsdaten an. Die Übersichten 2.2.3 und 2.2.4 berichten dagegen über die Ankünfte und Übernachtungen der Gäste auf den Campingplätzen.

Deutschland
Schaubild 10

Verteilung der Campingübernachtungen auf die Bundesländer 1996

Früheres Bundesgebiet  16 392 602 Übernachtungen = 77,0%

Neue Länder
und Berlin - Ost  4 882 700 Übernachtungen = 23,0%



1) Wert unterliegt der Geheimhaltung.

Statistisches Bundesamt 97 - 2 - 0588

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutsch
Beherbergungskapazität
2.2.1 Ausstattung der Campingplätze mit Ver-/

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	FBg — NBI — D 1)	Camping und zwar aus							
			insgesamt	Ver-/Entsorgungseinrichtungen						
				zusammen	und zwar					
					Einzelhandels- geschäft/ Kiosk	Aufenthalts- raum für Camper	Restaura- tionsbetrieb	Wasch- maschine	zusätzl. Besucher- parkplatz	Entsorgung- einrichtung für chem. Toiletten
1	insgesamt	FBg	1 729	1 595	1 037	778	950	1 192	1 387	1 155
2		NBI	465	421	331	100	178	141	347	172
3		D	2 194	2 016	1 368	878	1 128	1 333	1 734	1 327

nach

4	Baden-Württemberg	-	215	184	137	81	112	143	152	158
5	Bayern	-	322	307	194	173	201	237	268	248
6	Berlin	-	7	7	3	4	5	4	1	6
7	Brandenburg	-	151	124	91	27	49	34	110	54
8	Bremen .....	-	.	.	.	.	.	.	.	.
9	Hamburg .....	-	.	.	.	.	.	.	.	.
10	Hessen	-	157	148	96	70	87	102	126	108
11	Mecklenburg-Vor- pommern	-	146	135	104	23	50	50	109	68
12	Niedersachsen	-	269	261	167	123	153	198	228	178
13	Nordrhein-Westfalen	-	192	183	118	100	93	120	162	146
14	Rheinland-Pfalz	-	248	224	131	124	144	154	202	150
15	Saarland	-	32	29	8	9	22	16	25	17
16	Sachsen	-	70	68	59	21	36	26	53	24
17	Sachsen-Anhalt	-	59	57	46	18	25	19	44	20
18	Schleswig-Holstein	-	284	249	181	91	132	215	221	140
19	Thüringen	-	38	36	30	10	17	11	30	6

nach Ge

20	Mineral- und Moorbäder	FBg	48	45	33	22	33	40	40	34
21	Heilklimatische Kurorte ..	FBg	36	36	29	18	26	34	32	31
22	Kneippkurorte	FBg	37	35	21	13	19	27	32	27
23	Heilbäder zusammen	FBg	121	116	83	53	78	101	104	92
24	Seebäder	FBg	110	98	72	35	50	86	81	66
25	Luftkurorte	FBg	208	192	135	103	119	153	165	144
26	Erholungsorte	FBg	340	306	206	149	167	226	266	219
27	Sonstige Gemeinden	FBg	950	893	541	438	536	624	771	634

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost.

2) Daten nach Gemeindegruppen liegen bisher nur für das Frühere Bundesgebiet vor.

land
am 1. Januar 1993
Entsorgungs- bzw. Sport- und Freizeiteinrichtungen

plätze									Lfd. Nr.
gestattet mit									
Sport- und Freizeiteinrichtungen									
zusammen	und zwar								
	Kinderspiel- platz	Hallen-/ Freibad	Sauna/ Solarium	Kegel-/ Bowlingbahn	Minigolf- anlage	Sport-/ Fitnessraum	Tennisplatz/ -halle	sonstige Wasser- sport- einrichtung	
1 195	1 090	386	164	74	205	63	149	253	1
390	348	120	21	77	30	20	44	212	2
1 585	1 438	506	185	151	235	83	193	465	3

Ländern

128	116	59	21	8	28	10	17	24	4
222	190	81	34	20	34	10	33	67	5
7	7	-	-	1	-	-	-	1	6
126	114	36	3	28	3	3	11	79	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	9
109	90	41	12	6	23	3	12	28	10
118	103	19	8	13	12	4	7	60	11
210	198	89	32	16	46	10	21	45	12
137	123	32	23	3	18	9	20	30	13
166	160	51	15	14	27	9	29	22	14
23	19	9	1	3	3	1	2	6	15
63	56	22	3	14	5	5	11	37	16
49	44	25	4	15	9	4	7	20	17
192	186	24	26	3	26	11	15	31	18
33	30	18	3	7	1	4	8	15	19

meindegruppen 2)

32	30	14	6	1	7	3	6	3	20
32	31	8	9	1	-	4	1	4	21
22	20	6	1	2	3	-	2	4	22
86	81	28	16	4	10	7	9	11	23
62	60	6	9	1	8	3	1	5	24
140	127	48	26	7	30	11	24	30	25
229	201	69	31	9	45	10	30	58	26
678	621	235	82	53	112	32	85	149	27

Deutsch
Beherbergungskapazität
2.2.1 Ausstattung der Campingplätze mit Ver-/

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	FBg — NBI — D 1)	Camping und zwar au							
			insgesamt	Ver-/Entsorgungseinrichtungen						
				zusammen	und zwar					
					Einzelhandels- geschäft/ Kiosk	Aufenthalts- raum für Camper	Restaura- tionsbetrieb	Wasch- maschine	zusätzl. Besucher- parkplatz	Entsorgungs- einrichtung für chem. Toiletten

nach Betriebs

Campingplätze mit ... bis unter ... Stellplätzen für Urlaubscamping										
28	unter 10	FBg	193	143	50	62	64	75	123	72
29		NBI	12	8	3	3	3	1	6	1
30		D	205	151	53	65	67	76	129	73
31	10 - 25	FBg	309	274	120	114	124	162	233	178
32		NBI	56	44	23	13	7	5	34	14
33		D	365	318	143	127	131	167	267	192
34	25 - 50	FBg	378	353	199	145	199	241	306	233
35		NBI	76	68	50	13	26	16	52	21
36		D	454	421	249	158	225	257	358	254
37	50 - 100	FBg	423	410	304	212	267	347	363	333
38		NBI	123	110	92	27	43	31	96	35
39		D	546	520	396	239	310	378	459	368
40	100 - 150	FBg	213	206	167	122	142	174	182	162
41		NBI	85	81	68	17	39	28	66	34
42		D	298	287	235	139	181	202	248	196
43	150 und mehr	FBg	213	209	197	123	154	193	180	177
44		NBI	113	110	95	27	60	60	93	67
45		D	326	319	292	150	214	253	273	244

nach der

Campingplätze mit einer Öffnungsdauer von ... bis unter ... Monaten										
46	unter 6	FBg	195	167	105	78	67	99	128	99
47		NBI	97	75	54	13	25	10	57	20
48		D	292	242	159	91	92	109	185	119
49	6 - 9	FBg	814	734	470	340	406	542	623	506
50		NBI	280	261	205	56	104	80	213	104
51		D	1 094	995	675	396	510	622	836	610
52	9 und mehr	FBg	720	694	462	360	477	551	636	550
53		NBI	88	85	72	31	49	51	77	48
54		D	808	779	534	391	526	602	713	598

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost.

2) Daten nach Gemeindegruppen liegen bisher nur für das Frühere Bundesgebiet vor.

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

land
am 1. Januar 1993
Entsorgungs- bzw. Sport- und Freizeiteinrichtungen

plätze									Lfd. Nr.
gestattet mit									
Sport- und Freizeiteinrichtungen									
zusammen	und zwar								
	Kinderspiel- platz	Hallen-/ Freibad	Sauna/ Solarium	Kegel-/ Bowlingbahn	Minigolf- anlage	Sport-/ Fitnessraum	Tennisplatz/ -halle	sonstige Wasser- sport- einrichtung	

größtenklassen

91	79	17	8	9	6	3	9	10	28
4	3	2	-	-	-	1	-	2	29
95	82	19	8	9	6	4	9	12	30
180	161	47	18	8	12	9	11	25	31
40	31	11	1	6	-	-	4	16	32
220	192	58	19	14	12	9	15	41	33
246	217	80	23	15	32	10	28	40	34
63	54	24	2	16	4	5	4	32	35
309	271	104	25	31	36	15	32	72	36
320	293	108	41	20	51	15	33	71	37
102	94	37	4	21	5	6	16	59	38
422	387	145	45	41	56	21	49	130	39
169	158	51	30	5	30	9	21	53	40
76	68	23	3	14	3	3	8	43	41
245	226	74	33	19	33	12	29	96	42
189	182	83	44	17	74	17	47	54	43
105	98	23	11	20	18	5	12	60	44
294	280	106	55	37	92	22	59	114	45

Öffnungsdauer

108	89	41	5	1	22	3	9	27	46
76	64	26	2	12	4	2	6	35	47
184	153	67	7	13	26	5	15	62	48
532	488	131	48	24	70	22	54	113	49
241	221	67	8	50	19	14	29	133	50
773	709	198	56	74	89	36	83	246	51
555	513	214	111	49	113	38	86	113	52
73	63	27	11	15	7	4	9	44	53
628	576	241	122	64	120	42	95	157	54

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Deutschland
2.2.2 Campingplätze und Stellplatzkapazität nach Ländern

Land	August 1996							
	Campingplätze			Stellplätze für Urlaubecamping				
	insgesamt 1)	darunter mit ausschließlich Urlaubecamping		insgesamt	darunter angebotene Stellplätze			
		zusammen	darunter geöffnet		zusammen	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	Anteil 2)	
Anzahl					%			
Baden-Württemberg	213	211	207	21 024	20 459	+	0,9	97,3
Bayern	392	343	339	31 862	31 147	+	1,4	97,8
Berlin	6	6	6	660	627	-	4,6	95,0
Brandenburg	167	167	161	12 261	11 180	-	3,0	91,2
Bremen .....	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg .....	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	158	158	151	15 402	13 920	-	0,9	90,4
Mecklenburg-Vorpommern	174	171	164	29 125	25 819	-	3,2	88,6
Niedersachsen	397	302	271	26 416	24 565	+	2,7	93,0
Nordrhein-Westfalen	412	219	187	13 833	12 421	+	0,4	89,8
Rheinland-Pfalz	248	243	243	18 773	18 773	-	0,2	100,0
Saarland	33	33	28	1 448	1 268	-	11,1	87,6
Sachsen	85	85	85	7 375	6 713	-	0,3	91,0
Sachsen-Anhalt	63	63	62	5 118	4 421	-	11,3	86,4
Schleswig-Holstein	280	275	233	16 650	16 384	-	0,1	98,4
Thüringen	48	46	44	3 952	3 742	+	14,7	94,7
Bundesgebiet ...	2 680	2 326	2 185	204 348	191 888	-	0,2	93,9
Nachrichtlich:								
Früheres Bundesgebiet	2 142	1 793	1 668	146 067	139 563	+	0,7	95,5
Neue Länder und Berlin-Ost	538	533	517	58 281	52 325	-	2,4	89,8

1) Einschl. der Plätze, auf denen sowohl Dauercamping wie Urlaubecamping möglich ist (fortgeschriebene Ergebnisse der Kapazitätserhebung).

2) Anteil an den Stellplätzen für Urlaubecamping insgesamt.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang

Deutschland

2.2.3 Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land	Früheres Bundesgebiet						Deutschland			
	1985			1990			1996			
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		
Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb/außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 1)	Anzahl		% 2)	Anzahl		% 2)	Anzahl		% 2)	
Baden-Württemberg										
Bundesrepublik Deutschland	374 425	1 635 987	- 5,2	458 534	1 954 294	+ 4,9	451 902	1 806 319	- 1,6	
Anderer Wohnsitz	252 642	808 135	- 1,2	290 178	875 816	- 2,0	186 815	597 728	- 4,5	
Zusammen ...	627 067	2 444 122	- 3,9	748 712	2 830 110	+ 2,7	638 717	2 404 047	- 2,3	
Bayern										
Bundesrepublik Deutschland	576 802	2 751 417	+ 2,4	756 212	3 762 321	+ 9,0	746 894	3 482 825	- 5,3	
Anderer Wohnsitz	296 832	775 487	+ 9,1	353 981	937 916	- 1,7	250 951	667 091	- 6,9	
Zusammen ...	873 634	3 526 904	+ 3,8	1 110 193	4 700 237	+ 6,7	997 845	4 149 916	- 5,6	
Berlin										
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brandenburg										
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	224 650	749 675	- 22,0	
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	13 652	38 479	- 17,6	
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	238 302	788 154	- 21,8	
Bremen										
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg										
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen										
Bundesrepublik Deutschland	229 143	1 043 515	- 0,7	250 169	879 586	+ 1,1	224 561	793 728	- 10,1	
Anderer Wohnsitz	76 314	238 438	- 9,4	92 256	253 125	- 7,2	61 428	173 413	- 12,8	
Zusammen ...	305 457	1 281 953	- 2,4	342 425	1 132 711	- 0,9	285 989	967 141	- 10,6	
Mecklenburg-Vorpommern										
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	743 933	2 979 056	- 13,5	
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	14 222	40 148	- 11,2	
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	758 155	3 019 204	- 13,5	
Niedersachsen										
Bundesrepublik Deutschland	470 847	2 658 463	- 9,4	557 795	2 824 730	+ 6,0	596 305	3 071 647	- 0,3	
Anderer Wohnsitz	104 817	351 045	- 10,5	137 096	431 274	+ 3,2	99 657	305 366	- 13,5	
Zusammen ...	575 664	3 009 508	- 9,6	694 891	3 256 004	+ 5,6	695 962	3 377 013	- 1,7	
Nordrhein-Westfalen										
Bundesrepublik Deutschland	176 994	572 696	- 3,1	216 111	630 249	+ 3,0	216 256	660 891	- 2,3	
Anderer Wohnsitz	99 764	328 766	- 19,4	99 264	319 422	- 1,6	63 709	236 889	- 0,1	
Zusammen ...	276 758	901 462	- 9,8	315 375	949 671	+ 1,4	279 965	897 780	- 1,7	
Rheinland-Pfalz										
Bundesrepublik Deutschland	449 782	2 453 237	+ 16,1	289 628	975 726	- 16,7	295 519	975 430	- 5,2	
Anderer Wohnsitz	254 520	1 167 952	+ 6,8	285 799	1 145 016	- 10,4	191 083	841 289	- 7,0	
Zusammen ...	704 302	3 621 189	+ 12,9	575 427	2 120 742	- 13,4	486 602	1 816 719	- 6,0	
Saarland										
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	20 836	81 158	- 19,5	
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	4 192	12 286	- 21,9	
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	25 028	93 444	- 19,6	
Sachsen										
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	129 981	396 326	- 19,8	
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	20 622	59 398	- 3,2	
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	150 603	455 724	- 17,9	

1) 1985 sind die Gäste aus dem Gebiet der ehem. DDR in der Zeile "Anderer Wohnsitz" enthalten.

2) Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Deutschland
**2.2.3 Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Ländern
und zusammengefaßten Gästegruppen**

Land Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb/außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 1)	Früheres Bundesgebiet						Deutschland			
	1985			1990			1996			
	Ankünfte		Übernachtungen	Ankünfte		Übernachtungen	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl		% 2)	Anzahl		% 2)	Anzahl		% 2)	
Sachsen-Anhalt										
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	79 937	261 647	-	11,8
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	8 047	22 990	-	11,6
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	87 984	284 637	-	11,8
Schleswig-Holstein										
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	409 799	2 512 446	+ 12,4	404 260	2 450 593	-	11,0
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	102 607	215 967	+ 6,7	46 876	110 468	-	4,9
Zusammen ...	.	.	.	512 406	2 728 413	+ 11,9	451 136	2 561 061	-	10,8
Thüringen										
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	70 940	241 601	-	24,2
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	13 031	40 137	+	11,5
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	83 971	281 738	-	20,5
Bundesgebiet										
Bundesrepublik Deutschland	2 678 345	13 679 657	- 0,9	2 991 568	13 695 660	+ 5,2	4 247 666	18 066 307	-	8,3
Anderer Wohnsitz	1 202 230	3 925 963	- 0,2	1 418 099	4 304 917	- 3,2	1 006 333	3 208 995	-	7,1
Insgesamt ...	3 880 575	17 605 620	- 0,8	4 409 667	18 000 577	+ 3,1	5 253 999	21 275 302	-	8,1
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet										
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	2 987 277	13 401 143	-	5,2
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	930 420	2 991 459	-	7,2
Insgesamt ...	-	-	-	-	-	-	3 917 697	16 392 602	-	5,6
Neue Länder und Berlin-Ost										
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	1 260 389	4 665 164	-	16,1
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	75 913	217 536	-	5,8
Insgesamt ...	-	-	-	-	-	-	1 336 302	4 882 700	-	15,7

1) 1985 sind die Gäste aus dem Gebiet der ehem. DDR in der Zeile
"Anderer Wohnsitz" enthalten.

2) Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

2.2.4 Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Herkunftsländern 1996

Herkunftsland (ständiger Wohnort)	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost		
	Ankünfte		%	Ankünfte		%	Ankünfte		%
	Anzahl			Anzahl			Anzahl		
Bundesrepublik Deutschland	4 247 886	18 066 307	- 8,3	2 987 277	13 401 143	- 5,2	1 260 389	4 665 184	- 18,1
Ausland									
Europa									
Baltische Staaten	903	2 835	- 39,7	817	2 482	- 44,0	86	353	+ 32,2
Belgien	29 861	101 261	- 3,3	28 508	97 516	- 2,6	1 353	3 745	- 17,3
Dänemark	93 960	219 658	- 13,5	85 875	203 583	- 12,1	8 085	16 075	- 28,3
Finnland	16 951	27 855	- 14,8	15 474	25 736	- 14,0	1 477	2 119	- 23,2
Frankreich	39 885	96 640	- 14,7	36 550	85 381	- 17,3	3 335	11 259	+ 11,6
Griechenland	857	2 712	- 7,3	770	1 920	- 29,4	87	792	+ 282,6
Großbrit. und Nordirland	74 241	255 457	- 10,7	67 012	211 753	- 11,1	7 229	43 704	- 8,3
Irland, Republik	3 642	17 649	- 3,0	3 268	14 760	- 11,4	374	2 889	+ 88,6
Island	660	1 135	+ 0,2	633	1 078	+ 1,0	27	57	- 13,8
Italien	39 162	71 277	+ 13,0	37 111	67 365	+ 13,5	2 051	3 912	+ 4,3
Luxemburg	2 933	8 647	- 18,4	2 680	7 690	- 24,0	253	957	+ 101,1
Niederlande	499 325	1 952 662	- 5,5	465 096	1 860 222	- 5,8	34 229	92 440	+ 1,6
Norwegen	14 926	28 910	- 17,2	13 901	27 235	- 16,9	1 025	1 675	- 22,5
Österreich	20 348	43 665	- 17,7	17 455	37 510	- 17,3	2 893	6 155	- 20,2
Polen	12 628	45 121	- 9,6	11 782	41 805	- 8,6	846	3 316	- 21,0
Portugal	1 895	3 647	- 83,5	1 674	3 010	- 67,3	221	637	- 19,5
Rußland	803	2 266	- 53,1	632	1 810	- 55,6	171	456	- 39,5
Schweden	38 510	66 293	+ 0,7	34 458	59 520	+ 2,5	4 052	6 773	- 12,3
Schweiz	31 574	81 547	+ 1,7	28 842	74 547	+ 2,2	2 732	7 000	- 3,4
Spanien	13 190	28 363	+ 2,4	12 547	27 217	+ 6,9	643	1 146	- 49,0
Tschechische Republik	3 606	8 514	- 22,3	3 059	6 705	- 14,3	547	1 809	- 42,1
Türkei	394	1 092	- 16,4	323	654	- 22,1	71	438	- 6,0
Ungarn	3 872	9 186	- 15,5	3 446	7 840	- 17,3	426	1 348	- 3,4
Sonstige europ. Länder	4 988	17 049	+ 29,1	4 681	15 721	+ 40,2	307	1 328	- 33,3
Zusammen ...	949 114	3 093 441	- 6,8	876 594	2 883 080	- 6,8	72 520	210 381	- 8,3
Afrika									
Republik Südafrika	4 505	7 975	- 1,5	4 427	7 865	- 1,3	78	110	- 13,4
Sonstige afrikan. Länder	324	522	- 26,4	297	474	- 25,9	27	48	- 30,4
Zusammen ...	4 829	8 497	- 3,5	4 724	8 339	- 3,2	105	158	- 19,4
Asien									
Arabische Golfstaaten	102	201	- 29,7	102	201	- 25,6	-	-	-
China, Volksrep. und Hongkong	2 186	2 843	+ 14,5	2 175	2 829	+ 17,1	11	14	- 79,1
Israel	767	1 405	- 4,6	715	1 318	- 5,0	52	87	+ 3,6
Japan	624	1 276	- 9,0	580	1 195	- 12,1	44	81	+ 88,4
Südkorea	720	891	- 30,4	677	840	- 30,5	43	51	- 29,2
Taiwan	132	248	- 15,9	131	247	- 13,3	1	1	- 80,0
Sonstige asiatische Länder	426	707	- 62,3	386	621	- 61,9	40	86	- 64,9
Zusammen ...	4 957	7 571	- 16,7	4 766	7 251	- 15,2	191	320	- 40,4
Amerika									
Kanada	3 359	5 200	- 33,6	3 178	4 896	- 34,6	181	304	- 10,3
USA	9 631	16 895	- 26,3	9 069	15 863	- 26,6	562	1 032	- 21,2
Mittelamerika und Karibik	166	290	- 45,5	157	281	- 40,0	9	9	- 85,9
Brasilien	294	525	- 48,1	253	440	- 47,1	41	85	- 52,8
Sonstige südamerikanische Länder	1 493	3 074	+ 39,4	1 213	2 402	+ 13,1	280	672	+ 729,6
Zusammen ...	14 943	25 984	- 24,7	13 870	23 882	- 26,6	1 073	2 102	+ 6,5
Australien, Neuseeland und Ozeanien zusammen ...	27 938	50 151	- 5,4	26 135	46 379	- 10,0	1 803	3 772	+ 157,7
Ohne Angabe	4 552	23 351	- 21,5	4 331	22 548	- 18,5	221	803	- 61,7
Ausland zusammen ...	1 006 333	3 208 995	- 7,1	930 420	2 991 459	- 7,2	75 913	217 536	- 5,8
Ankünfte/Übern. insgesamt ...	5 253 999	21 275 302	- 8,1	3 917 697	16 392 802	- 5,6	1 336 302	4 882 700	- 15,7

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

2.3 Gastgewerbe

Das Gastgewerbe - mit den Untergliederungen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe - ist ein zentraler Bereich der Tourismuswirtschaft. Doch werden im Gesamtbereich Gastgewerbe nicht ausschließlich touristische Aktivitäten erfaßt. Zum Beispiel werden im Gaststättengewerbe von Ortsansässigen nachgefragte Leistungen einbezogen, die nicht dem Bereich Tourismus zuzurechnen sind.

Bis auf die letzte Tabelle dieses Abschnitts, die auf Angaben des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA) beruht, sind die Daten der folgenden Übersichten amtlichen Statistiken, die Tatbestände des Bereichs Gastgewerbe abbilden, entnommen. Dazu zählen die

Gastgewerbestatistik, Handels- und Gaststättenzählung, Kostenstrukturstatistik, Umsatzsteuerstatistik, Statistik der Verbraucherpreise sowie die Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren. Da die einzelnen Fachstatistiken unterschiedlichen Erhebungskriterien unterliegen, sind die Zahlen nicht in jedem Fall vergleichbar.

Die neuere Entwicklung im Gastgewerbe wird in der Tabelle 2.3.1 und in dem Aufsatz "Entwicklung im Gastgewerbe 1996" dargestellt. Der Aufsatz "Unternehmensstruktur im Gastgewerbe" untersucht den Bereich anhand der Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) 1993. Beide Abhandlungen sind in diesem Heft in dem dem Tabellenteil vorangestellten Textteil abgedruckt.

Deutschland
2.3.1 Entwicklung des Umsatzes im Gastgewerbe
(in jeweiligen Preisen)
Meßzahlen 1995 = 100

Jahr	Monat	Originalwert		Trend-Konjunktur-Komponente		Kalender- und saisonbereinigter Wert		Restkomponente
		1995 = 100	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat %	Wert	Veränderung gegenüber Vormonat %	Wert	Veränderung gegenüber Vormonat %	Wert
1994	September	110,7	+ 0,5	99,7	+ 0,2	100,6	+ 1,1	+ 0,9
	Oktober	108,3	- 0,4	99,9	+ 0,2	99,7	- 0,9	- 0,2
	November	92,7	+ 0,8	100,1	+ 0,2	100,5	+ 0,8	+ 0,4
	Dezember	100,0	+ 1,9	100,3	+ 0,2	101,1	+ 0,6	+ 0,8
1995	Januar	82,7	- 0,5	100,4	+ 0,1	99,6	- 1,4	- 0,8
	Februar	85,3	+ 2,9	100,5	+ 0,1	101,6	+ 2,0	+ 1,1
	März	94,3	+ 0,7	100,5	+ 0,0	99,5	- 2,1	- 1,1
	April	98,2	+ 1,7	100,5	- 0,0	100,0	+ 0,6	- 0,4
	Mai	111,0	+ 2,8	100,4	- 0,1	101,6	+ 1,5	+ 1,2
	Juni	107,2	+ 2,5	100,3	- 0,1	101,2	- 0,4	+ 0,9
	Juli	107,5	+ 1,0	100,1	- 0,2	100,1	- 1,1	- 0,0
	August	107,5	+ 0,5	99,9	- 0,2	99,3	- 0,7	- 0,6
	September	109,2	- 1,4	99,7	- 0,2	99,3	- 0,1	- 0,4
	Oktober	107,6	- 0,6	99,5	- 0,2	99,5	+ 0,3	+ 0,1
	November	91,4	- 1,4	99,2	- 0,2	98,8	- 0,7	- 0,4
	Dezember	98,2	- 1,8	99,0	- 0,2	99,2	+ 0,4	+ 0,2
1996	Januar	81,7	- 1,2	98,8	- 0,2	98,8	- 0,4	+ 0,0
	Februar	84,0	- 1,5	98,6	- 0,2	97,9	- 1,0	- 0,7
	März	94,5	+ 0,2	98,4	- 0,2	99,5	+ 1,6	+ 1,0
	April	96,2	- 2,0	98,3	- 0,2	98,8	- 0,7	+ 0,5
	Mai	107,1	- 3,5	98,1	- 0,2	97,0	- 1,8	- 1,0
	Juni	103,1	- 3,8	97,9	- 0,2	97,0	+ 0,0	- 0,9
	Juli	104,8	- 2,5	97,8	- 0,1	98,1	+ 1,1	+ 0,3
	August	106,7	- 0,7	97,6	- 0,2	98,3	+ 0,1	+ 0,7
	September	107,2	- 1,8	97,5	- 0,2	97,4	- 0,9	- 0,1
	Oktober	105,8	- 1,7	97,3	- 0,2	98,0	+ 0,6	+ 0,7
	November	89,3	- 2,3	97,2	- 0,1	97,0	- 1,0	- 0,2
	Dezember	95,5	- 2,7	97,0	- 0,1	97,3	+ 0,4	+ 0,3
1997	Januar	80,2	- 1,8	96,9	- 0,1	96,9	- 0,5	- 0,0
	Februar	80,8	- 3,8	96,7	- 0,2	97,1	+ 0,2	+ 0,4
	März	92,1	- 2,5	96,6	- 0,1	96,5	- 0,6	- 0,1
	April	92,4	- 4,0	96,5	- 0,1	95,4	- 1,1	- 1,1
	Mai	105,2	- 1,8	96,5	- 0,0	95,8	+ 0,4	- 0,7
	Juni	102,4	- 0,7	96,5	- 0,0	96,4	+ 0,6	- 0,1
	Juli	104,5	- 0,3	96,4	- 0,1	97,1	+ 0,8	+ 0,7
	August	105,0	- 1,6	96,3	- 0,1	96,9	- 0,3	+ 0,5

Methodische Anmerkungen siehe "Gastgewerbestatistik" im Anhang.

Die Entwicklung des Umsatzes ist in diesem Heft auch graphisch in dem Aufsatz Ulrich Spörel: Entwicklung im Gastgewerbe 1996 dargestellt

Deutschland

2.3.2. Beschäftigte, Umsatz, Rohertrag, Brutto Lohn- und -gehaltssumme sowie Investitionen im Gastgewerbe*)
Ergebnisse der Jahreserhebung 1995

Wirtschaftsgliederung	Beschäftigte	Umsatz		Rohertrag	Brutto Lohn- und gehaltssumme	Investitionen
	je Unternehmen am 31.12.	je Unter- nehmen	je Beschäf- tigten	Anteil am Umsatz	je Beschäf- tigten	je 1 000 DM Umsatz
	Anzahl	Mill. DM	1 000 DM	%	DM	DM
Beherbergungsgewerbe	8	0,7	82	79,3	21 759	112
Gaststättengewerbe	5	0,3	63	65,7	13 332	72
Gastgewerbe	6	0,4	69	69,5	16 295	83

*) Nur Unternehmen ab 25 000 DM Jahresumsatz

Methodische Anmerkungen siehe "Gastgewerbestatistik" im Anhang

Deutschland

2.3.3 Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe

Gegenstand der Nachweisung	Arbeitsstätten 1) am 30.04.1993	Beschäftigte am 30.04.1993		Umsatz 1992 2)		
		insgesamt	je Arbeitsst. 1)	insgesamt	je Arbeitsst. 1)	je Besch.
		Anzahl		1 000 DM		

nach Umsatzgrößenklassen

Umsatz von ... bis unter ... DM						
unter 25 000	1 190	4 069	3,4	8 742	7	2
25 000 - 50 000	17 606	30 742	1,7	645 376	37	21
50 000 - 100 000	31 730	62 037	2,0	2 376 193	75	38
100 000 - 150 000	31 193	73 484	2,4	3 849 853	123	52
150 000 - 200 000	24 371	69 818	2,9	4 222 925	173	60
200 000 - 250 000	18 659	65 241	3,5	4 167 233	223	64
250 000 - 500 000	46 364	228 282	4,9	16 185 064	349	71
500 000 - 1 Mill.	23 209	198 126	8,5	15 848 409	683	80
1 Mill. - 2 Mill.	8 606	131 918	15,3	11 682 500	1 378	90
2 Mill. - 5 Mill.	3 643	116 686	32,0	11 003 490	3 020	94
5 Mill. - 10 Mill.	929	62 299	67,1	6 322 326	6 806	101
10 Mill. - 25 Mill.	298	37 715	126,6	4 437 597	14 891	118
25 Mill. - 50 Mill.	71	18 300	257,7	2 510 087	35 353	137
50 Mill. - 100 Mill.	21	9 864	469,7	1 416 609	67 458	144
100 Mill. - 250 Mill.	.	.	.	.	.	.
250 Mill. - 1 Mrd.	.	.	.	.	.	.
Neugründungen	26 083	96 916	3,7	2 761 332	106	28
Zusammen	233 979	1 214 700	5,2	88 718 934	379	73

nach Beschäftigtengrößenklassen

Arbeitsstätten mit ... bis ... Beschäftigten						
1 - 2	102 949	166 319	1,6	11 545 346	112	69
3 - 5	78 394	293 978	3,8	19 977 895	255	68
6 - 9	28 331	200 174	7,1	13 792 127	487	69
10 - 19	16 711	215 199	12,9	14 744 438	882	69
20 - 49	5 911	169 025	28,6	12 536 881	2 121	74
50 - 99	1 234	82 620	67,0	6 825 118	5 531	83
100 - 199	335	44 421	132,6	3 996 291	11 929	90
200 - 499	102	29 410	288,3	3 537 591	34 682	120
500 - 999	9	6 355	706,1	833 160	92 573	131
1 000 und mehr	3	7 199	2 399,7	930 086	310 029	129
Zusammen	233 979	1 214 700	5,2	88 718 934	379	73

1) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit

2) Einschl. Umsatzsteuer

Methodische Anmerkungen siehe "Handels- und Gaststättenzahlung" im Anhang

2.3.4 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe*)

Wirtschaftszweig (Betriebsart)	Früheres Bundesgebiet									Deutschland		
	1960			1985			1993 1)			1993		
	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1959 2)	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1984 2)	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1992 2)	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1992 2)
	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM
Beherbergungsgewerbe	33 141	175 108	2 826	38 099	254 815	16 835	41 799	336 927	29 223	45 243	363 159	30 885
darunter:												
Hotele	6 102	81 034	1 321	9 951	141 433	10 009	10 557	190 873	18 166	11 596	207 305	19 239
Gasthöfe	14 367	53 877	923	8 499	44 777	2 830	8 050	50 547	3 755	8 550	52 796	3 900
Pensionen	11 993	35 656	332	4 109	15 478	830	6 320	20 849	1 325	6 885	23 113	1 459
Hotele garni	-	-	-	9 593	35 653	2 070	7 737	44 083	4 023	8 272	47 051	4 197
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	526	4 102	44	585	4 525	216	631	7 564	422	678	8 091	459
Ferienzentren	-	-	-	9	368	38	-	-	-	-	-	-
Ferienhäuser, Ferienwohnungen ...	-	-	-	2 393	5 770	298	4 688	11 992	747	4 785	12 429	772
Jugendherbergen und Hütten	-	-	-	262	1 220	55	347	2 072	115	394	2 213	122
Campingplätze	153	439	6	933	3 172	224	1 138	4 415	407	1 295	4 981	441
Privatquartiere	-	-	-	1 765	2 419	65	2 319	3 401	104	2 772	3 995	115
Gaststättengewerbe	124 187	445 281	8 122	144 072	553 331	31 601	146 137	718 687	47 799	170 407	793 919	52 854
darunter:												
Restaurants	108 105	357 176	6 433	48 545	256 398	16 371	59 797	398 521	29 726	68 712	436 638	32 207
Imbißhallen	4 705	10 733	308	12 037	39 127	2 308	17 057	57 630	3 846	21 781	68 449	4 701
Schankwirtschaften ..	-	-	-	68 093	177 418	8 505	53 202	159 720	8 246	60 944	175 435	9 292
Bars, Diskotheken u.ä.	1 511	16 380	277	5 625	35 714	2 079	4 968	43 131	2 343	5 565	47 052	2 616
Cafés	6 419	41 265	703	4 355	25 605	1 304	5 901	37 582	2 179	7 172	41 647	2 423
Eisdielen	1 324	5 669	77	3 866	15 347	679	4 281	19 770	1 199	5 137	22 091	1 333
Trinkhallen	-	-	-	1 551	3 722	355	931	2 333	259	1 096	2 607	282
Kantinen und Caterer ..	5 128	18 028	439	4 613	31 181	2 138	5 721	64 451	5 573	7 096	71 035	5 989
Gastgewerbe insgesamt ...	162 456	638 415	11 187	186 784	839 329	50 373	193 657	1 120 065	82 594	222 746	1 228 113	69 708

*) 1960 ohne Abschneidegrenze; 1985 ab 20 000 DM Umsatz,
1993 ab 25 000 DM Umsatz.

1) Einechl. Berlin-Ost.
2) Einechl. Umsatzsteuer.

Methodische Anmerkungen siehe "Handels- und Gaststättenzählung" im Anhang.

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
**2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen**

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992 3)	
		am 30.04.1993				ins- gesamt	je Einwohner
		ins- gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
		Anzahl				Mill. DM	DM
Baden-Württemberg							
RB Stuttgart							
Region Stuttgart							
Stadtkreis Stuttgart	599 415	1 424	24	11 075	185	1 085	1 810
Landkreise							
Böblingen	346 074	695	20	3 866	112	338	977
Esslingen	490 821	977	20	5 022	102	401	817
Göppingen	250 515	625	25	2 919	117	200	798
Ludwigsburg	479 143	856	18	4 409	92	327	682
Rems-Murr-Kreis	393 028	817	21	3 993	102	312	794
Region Franken							
Stadtkreis Heilbronn	121 052	310	26	1 941	160	138	1 140
Landkreise							
Heilbronn	287 422	666	23	3 126	109	224	779
Hohenlohekreis	97 315	247	25	1 317	135	96	986
Schwäbisch Hall	171 862	463	27	2 259	131	148	861
Main-Tauber-Kreis	132 059	397	30	1 926	146	133	1 007
Region Ostwürttemberg							
Landkreise							
Heidenheim	134 740	342	25	1 661	123	89	661
Ostalbkreis	304 000	716	24	3 620	119	214	704
RB Karlsruhe							
Region Mittlerer Oberrhein							
Stadtkreise							
Baden-Baden	52 844	198	37	2 153	407	208	3 936
Karlsruhe	279 329	671	24	4 521	162	368	1 317
Landkreise							
Karlsruhe	395 540	956	24	4 738	120	339	857
Rastatt	210 156	602	29	3 438	164	226	1 075
Region Unterer Neckar							
Stadtkreise							
Heidelberg	140 282	408	29	3 852	275	340	2 424
Mannheim	318 446	823	28	4 643	152	373	1 171
Landkreise							
Neckar-Odenwald-Kreis	142 584	372	26	1 617	113	107	750
Rhein-Neckar-Kreis	503 755	1 266	25	5 999	119	460	913
Region Nordescharzwald							
Stadtkreis Pforzheim	116 733	284	24	1 611	138	126	1 079
Landkreise							
Calw	155 524	663	43	3 076	198	232	1 492
Enzkreis	182 853	372	20	1 688	92	121	662
Freudenstadt	114 753	614	54	3 664	319	311	2 710
RB Freiburg							
Region Südlicher Oberrhein							
Stadtkreis Freiburg im Breisgau	195 789	485	25	4 064	208	314	1 604
Landkreise							
Breisgau-Hochschwarzwald	224 070	1 190	53	7 096	317	548	2 446
Emmendingen	142 891	411	29	2 085	146	146	1 022
Ortenaukreis	385 327	1 425	37	7 618	198	546	1 417
Region Schwarzwald - Baar - Heuberg							
Landkreise							
Rottweil	136 882	408	30	1 772	129	110	804
Schwarzwald-Baar-Kreis	208 109	712	34	3 662	176	265	1 273
Tuttlingen	125 379	349	28	1 511	121	91	726
Region Hochrhein - Bodensee							
Landkreise							
Konstanz	253 697	761	30	4 784	189	373	1 470
Lorrach	207 778	756	36	3 919	189	280	1 348
Waldshut	161 117	671	42	3 197	198	227	1 409
RB Tübingen							
Region Neckar - Alb							
Landkreise							
Reutlingen	267 039	588	22	3 217	120	228	854
Tübingen	201 293	349	17	1 942	96	126	626
Zollernalbkreis	188 675	496	26	2 150	114	140	742

1) Gebietsstand: 31.12.1992.

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

3) Einschl. Umsatzsteuer.

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992 3)	
		am 30.04.1993				ins- gesamt	je Einwohner
		ins- gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
		Anzahl				Mill. DM	DM
Region Donau - Iller							
Stadtkreis Ulm	114 066	315	28	2 277	200	175	1 534
Landkreise							
Alb-Donau-Kreis	175 186	417	24	1 963	112	111	634
Biberach	169 667	423	25	1 845	109	105	619
Region Bodensee - Oberschwaben							
Landkreise							
Bodenseekreis	189 820	792	42	4 415	233	357	1 881
Ravensburg	256 616	692	27	3 469	135	218	850
Sigmaringen	125 062	370	30	1 793	143	103	824
Baden-Württemberg insgesamt ...	10 148 708	27 374	27	151 113	149	11 378	1 121
Bayern							
RB Oberbayern							
Kreisfreie Städte							
Ingoletadt	108 448	285	26	1 933	178	150	1 383
München	1 256 638	3 181	25	35 410	282	3 731	2 969
Rosenheim	57 862	174	30	1 059	183	76	1 313
Landkreise							
Altötting	101 898	278	27	1 750	172	121	1 187
Berchteeegadener Land	97 647	1 033	106	5 093	522	409	4 189
Bad Tölz-Wolfratshausen	108 065	517	48	3 103	287	250	2 313
Dachau	116 493	258	22	1 385	119	100	858
Ebersberg	105 964	219	21	1 281	121	97	915
Eichstätt	108 328	354	33	2 066	191	130	1 200
Erding	98 905	263	27	1 551	157	105	1 062
Freising	135 460	307	23	2 554	189	173	1 277
Fürstenfeldbruck	184 449	313	17	1 989	108	134	726
Garmisch-Partenkirchen	85 242	1 273	149	6 637	779	547	6 417
Landsberg am Lech	94 805	250	26	1 504	159	103	1 089
Miesbach	88 488	854	97	4 477	506	391	4 419
Mühldorf am Inn	102 519	269	26	1 235	120	68	663
München	275 820	533	19	4 865	176	446	1 617
Neuburg-Schrobenhausen	83 025	203	24	971	117	55	662
Pfaffenhofen an der Ilm	100 779	250	25	1 179	117	72	714
Rosenheim	215 565	878	41	5 009	232	392	1 818
Starnberg	117 594	300	26	1 968	167	179	1 522
Traunstein	158 897	1 246	78	5 677	357	425	2 675
Weilheim-Schongau	116 390	338	29	2 034	175	141	1 211
RB Niederbayern							
Kreisfreie Städte							
Landshut	60 031	199	33	1 336	223	90	1 499
Passau	51 126	216	42	1 669	326	153	2 993
Straubing	43 019	152	35	958	223	52	1 209
Landkreise							
Deggendorf	109 628	380	35	1 625	148	105	958
Freyung-Grafenau	80 403	551	69	2 669	332	189	2 351
Kelheim	99 228	366	37	1 840	185	117	1 179
Landshut	126 905	289	23	1 302	103	71	559
Passau	176 368	959	54	5 326	302	433	2 455
Regen	81 326	779	96	3 045	374	202	2 484
Rottal-Inn	118 817	413	37	1 940	173	124	1 109
Straubing-Bogen	87 023	320	37	1 426	164	94	1 080
Dingolfing-Landau	82 343	238	29	909	110	57	692
RB Oberpfalz							
Kreisfreie Städte							
Amberg	43 199	138	32	724	168	44	1 019
Regensburg	124 398	365	29	3 132	252	225	1 809
Weiden i. d. Oberpfalz	43 058	154	36	898	209	53	1 231
Landkreise							
Amberg-Weizbach	102 844	342	33	1 478	144	81	788
Cham	127 748	656	51	2 811	220	174	1 362
Neumarkt i. d. Oberpfalz	116 197	377	32	1 670	161	119	1 024
Neustadt a. d. Waldnaab	97 998	348	36	1 351	138	74	755
Regensburg	159 869	385	24	1 863	117	132	826
Schwandorf	137 097	467	34	1 948	142	109	795
Tirschenreuth	79 806	296	37	1 052	132	57	714

1) Gebietsstand: 31.12.1992.

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender
Gastgewerbetätigkeit

3) Einschl. Umsatzsteuer.

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
**2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen**

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992 3)	
		am 30.04.1993				ins- gesamt	je Einwohner
		ins- gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
		Anzahl				Mill. DM	DM
Region Donau - Iller							
Stadtkreise Ulm	114 066	315	28	2 277	200	175	1 534
Landkreise							
Alb-Donau-Kreis	175 186	417	24	1 963	112	111	634
Biberach	169 667	423	25	1 845	109	105	619
Region Bodensee - Oberschwaben							
Landkreise							
Bodenseekreis	189 820	792	42	4 415	233	357	1 881
Ravensburg	256 616	692	27	3 469	135	218	850
Sigmaringen	125 062	370	30	1 793	143	103	824
Baden-Württemberg insgesamt, ...	10 148 708	27 374	27	151 113	149	11 378	1 121
Bayern							
RB Oberbayern							
Kreisfreie Städte							
Ingoletadt	108 448	285	26	1 933	178	150	1 383
München	1 256 638	3 181	25	35 410	282	3 731	2 969
Rosenheim	57 862	174	30	1 059	183	76	1 313
Landkreise							
Altötting	101 898	278	27	1 750	172	121	1 187
Berchtesgadener Land	97 647	1 033	106	5 093	522	409	4 189
Bad Tölz-Wolfratshausen	108 065	517	48	3 103	287	250	2 313
Dachau	116 493	258	22	1 385	119	100	858
Ebersberg	105 964	219	21	1 281	121	97	915
Eichstätt	108 328	354	33	2 066	191	130	1 200
Erding	98 905	263	27	1 551	157	105	1 062
Freising	135 460	307	23	2 554	189	173	1 277
Fürstenfeldbruck	184 449	313	17	1 989	108	134	726
Garmisch-Partenkirchen	85 242	1 273	149	6 637	779	547	6 417
Landeberg am Lech	94 605	250	26	1 504	159	103	1 089
Miesbach	88 486	854	97	4 477	506	391	4 419
Mühldorf am Inn	102 519	269	26	1 235	120	68	663
München	275 820	533	19	4 865	176	446	1 617
Neuburg-Schrobenhausen	83 025	203	24	971	117	55	662
Pfaffenhofen an der Ilm	100 779	250	25	1 179	117	72	714
Rosenheim	215 565	878	41	5 009	232	392	1 818
Starnberg	117 594	300	26	1 968	167	179	1 522
Traunstein	158 897	1 246	78	5 677	357	425	2 675
Weilheim-Schongau	116 390	338	29	2 034	175	141	1 211
RB Niederbayern							
Kreisfreie Städte							
Landshut	60 031	199	33	1 336	223	90	1 499
Passau	51 126	216	42	1 669	326	153	2 993
Straubing	43 019	152	35	958	223	52	1 209
Landkreise							
Deggendorf	109 628	380	35	1 625	148	105	958
Freyung-Grafenau	80 403	551	69	2 669	332	189	2 351
Kelheim	99 228	366	37	1 840	185	117	1 179
Landshut	126 905	289	23	1 302	103	71	559
Passau	176 368	959	54	5 326	302	433	2 455
Regen	81 326	779	96	3 045	374	202	2 484
Rottal-Inn	118 817	413	37	1 940	173	124	1 109
Straubing-Bogen	87 023	320	37	1 426	164	94	1 080
Dingolfing-Landau	82 343	238	29	909	110	57	692
RB Oberpfalz							
Kreisfreie Städte							
Amberg	43 199	138	32	724	168	44	1 019
Regensburg	124 398	365	29	3 132	252	225	1 809
Weiden i. d. Oberpfalz	43 058	154	36	898	209	53	1 231
Landkreise							
Amberg-Sulzbach	102 844	342	33	1 478	144	81	788
Cham	127 748	656	51	2 811	220	174	1 362
Neumarkt i. d. Oberpfalz	116 197	377	32	1 870	161	119	1 024
Neustadt a. d. Waldnaab	97 998	348	36	1 351	138	74	755
Regensburg	159 869	385	24	1 863	117	132	826
Schwandorf	137 097	467	34	1 948	142	109	795
Tirschenreuth	79 806	296	37	1 052	132	57	714

1) Gebietsstand: 31.12.1992.

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

3) Einechl. Umsatzsteuer.

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
**2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen**

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992 3)	
		am 30.04.1993				ins- gesamt	je Einwohner
		ins- gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
		Anzahl				Mill. DM	DM
Berlin							
Berlin - West	2 171 767	6 169	28	38 345	177	3 324	1 531
Berlin - Ost	1 293 981	1 986	15	15 056	116	1 246	963
Berlin insgesamt ...	3 465 748	8 155	24	53 401	154	4 570	1 319
Brandenburg							
Stadtkreise							
Brandenburg/Havel	88 097	132	15	460	52	29	329
Cottbus	122 883	180	15	924	75	60	488
Eisenhüttenstadt	46 378	88	19	258	56	12	259
Frankfurt/Oder	89 937	79	9	543	64	34	400
Potsdam	136 618	196	14	1 502	108	109	786
Schwedt/Oder	49 697	56	11	184	37	13	262
Landkreise							
Angermünde	33 413	75	22	204	61	13	389
Bad Freienwalde	35 115	93	26	251	71	15	427
Bad Liebenwerda	51 029	122	24	325	64	24	470
Beeskow	35 851	117	33	296	83	20	558
Belzig	32 152	86	27	328	102	21	653
Bernau	70 414	169	24	551	78	34	483
Brandenburg	35 774	115	32	376	105	21	587
Calau	53 255	130	24	499	94	31	582
Cottbus	41 605	138	33	481	116	27	649
Eberswalde	77 357	146	19	496	64	30	388
Eisenhüttenstadt	19 690	51	26	157	80	17	863
Finsterwalde	52 690	130	25	417	79	27	512
Forst	36 240	70	19	160	44	13	359
Fürstenwalde	100 027	185	18	727	73	43	430
Gransee	41 869	104	25	352	84	18	430
Guben	38 516	67	17	205	53	11	286
Herzberg	35 714	90	25	249	70	16	448
Jüterbog	35 045	100	29	248	71	19	542
Königs Wusterhausen	84 303	200	24	737	87	39	463
Kyritz	32 451	84	26	211	65	15	462
Lübben	31 658	131	41	476	150	28	884
Luckau	28 110	93	33	200	71	12	427
Luckenwalde	41 473	101	24	226	54	16	386
Nauen	70 326	146	21	490	70	35	498
Neuruppin	62 919	177	28	654	104	44	699
Oranienburg	124 077	230	19	782	63	54	435
Perleberg	71 255	155	22	406	57	27	379
Potsdam	96 999	261	27	1 114	115	71	732
Prenzlau	47 613	88	18	226	47	17	357
Pritzwalk	30 482	72	24	199	65	13	426
Rathenow	58 810	97	16	268	46	15	255
Seelow	38 403	54	14	171	45	11	286
Senftenberg	107 869	171	16	566	52	35	324
Spremberg	40 438	72	18	209	52	12	297
Strausberg	87 398	181	21	535	61	33	378
Templin	34 218	90	26	587	172	39	1 140
Wittstock	24 503	49	20	187	76	10	408
Zossen	72 980	189	26	678	93	40	548
Brandenburg insgesamt	2 542 651	5 380	21	19 115	75	1 224	481
Bremen							
Kreisfreie Städte							
Bremen	554 377	1 524	27	9 118	164	653	1 178
Bremerhaven	131 468	443	34	2 415	184	129	981
Bremen insgesamt	685 845	1 967	29	11 533	168	782	1 140
Hamburg							
Freie und Hansestadt insgesamt	1 688 785	4 751	28	32 232	191	2 656	1 573

1) Gebietsstand: 31.12.1992.

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

3) Einschl. Umsatzsteuer.

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
**2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen**

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992 3)	
		am 30.04.1993				ins- gesamt	je Einwohner
		ins- gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
		Anzahl				Mill. DM	DM
Hessen							
RB Darmstadt							
Kreisfreie Städte							
Darmstadt	141 431	416	29	3 334	236	249	1 761
Frankfurt/Main	663 952	2 249	34	24 532	369	2 874	4 329
Offenbach/Main	117 000	338	29	1 303	111	128	1 094
Wiesbaden	268 069	808	30	5 348	200	462	1 723
Landkreise							
Bergstraße	255 066	848	33	4 179	164	265	1 039
Darmstadt-Dieburg	270 527	639	24	2 798	103	190	702
Groß-Gerau	240 603	580	24	2 827	117	235	977
Hochtaunuskreis	218 708	594	27	3 864	177	318	1 454
Main-Kinzig-Kreis	390 337	1 311	34	5 247	134	362	927
Main-Taunus-Kreis	210 737	531	25	2 930	139	280	1 329
Odenwaldkreis	95 310	427	45	1 753	184	105	1 102
Offenbach	324 430	765	24	4 011	124	351	1 082
Rheingau-Taunus-Kreis	178 004	629	35	3 444	193	258	1 449
Wetteraukreis	275 436	786	29	3 475	126	228	828
RB Gießen							
Landkreise							
Gießen	245 795	657	27	3 813	155	248	1 009
Lahn-Dill-Kreis	256 478	688	27	2 653	103	174	678
Limburg-Weilburg	164 639	510	31	2 255	137	137	832
Marburg-Biedenkopf	247 604	657	27	3 019	122	172	695
Vogelsbergkreis	117 570	414	35	1 848	157	117	995
RB Kassel							
Kreisfreie Stadt							
Kassel	199 935	535	27	3 560	178	265	1 325
Landkreise							
Fulda	203 738	675	33	3 772	185	254	1 247
Hersfeld-Rotenburg	131 624	424	32	2 476	188	175	1 330
Kassel	236 473	567	24	3 009	127	207	875
Schwalb-Edel-Kreis	187 051	565	30	2 471	132	172	920
Waldeck-Frankenburg	164 474	957	58	4 495	273	314	1 909
Werra-Meißner-Kreis	117 648	452	38	2 016	171	140	1 190
Hessen insgesamt							
	5 922 639	18 022	30	104 432	176	8 680	1 466
Mecklenburg-Vorpommern							
Stadtkreise							
Greifswald	64 438	97	15	456	71	33	512
Neubrandenburg	87 690	121	14	654	75	46	525
Rostock	241 106	390	16	2 680	111	216	896
Schwerin	121 084	217	17	1 505	121	103	830
Stralsund	70 749	138	20	584	83	40	565
Wismar	54 042	91	17	383	71	23	426
Landkreise							
Altentreptow	21 581	48	22	108	50	9	417
Anklam	36 176	68	19	212	59	13	359
Bad Doberan	47 488	212	45	838	176	49	1 032
Bützow	27 915	58	21	202	72	11	394
Demmin	42 207	82	19	243	58	16	379
Gadebusch	23 598	60	25	171	72	13	551
Greifswald	23 869	49	21	146	61	10	419
Grevesmühlen	40 157	123	31	443	110	27	672
Grimmen	31 831	54	17	168	53	12	377
Güstrow	68 249	157	23	562	82	37	542
Hagenow	69 066	182	26	540	78	32	463
Ludwigslust	53 322	152	29	347	65	25	469
Lübz	32 497	116	36	405	125	24	739
Malchin	37 396	98	26	285	76	18	481
Neubrandenburg	26 186	59	23	161	61	12	458
Neustrelitz	51 496	156	30	535	104	35	680
Parchim	37 738	78	21	284	75	16	424
Paseewalk	36 867	93	25	209	57	14	380
Ribnitz-Damgarten	62 512	259	41	1 020	163	67	1 072
Röbel/Müritzk	16 589	61	37	266	160	17	1 025
Rostock	37 605	109	29	757	201	59	1 569
Rügen	82 431	496	60	2 375	288	167	2 026
Schwerin	34 404	93	27	247	72	17	494
Stemmer	22 130	61	28	163	74	11	497
Stralsund	23 419	45	19	103	44	5	214

1) Gebietsstand: 31.12.1992

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

3) Einschl. Umsatzsteuer.

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
**2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen**

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992 3)	
		am 30.04.1993				ins- gesamt	je Einwohner
		ins- gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
		Anzahl				Mill. DM	DM
Vechta	110 072	344	31	1 495	136	101	918
Weesermarsch	91 759	283	31	1 222	133	83	905
Wittmund	53 818	748	139	2 397	445	162	3 010
Niedersachsen insgesamt	7 577 520	23 756	31	123 056	162	8 525	1 125
Nordrhein-Westfalen							
RB Düsseldorf							
Kreisfreie Städte							
Düsseldorf	578 135	1 973	34	15 379	266	1 490	2 577
Duisburg	539 094	1 269	24	5 490	102	362	671
Essen	827 269	1 478	24	8 844	141	650	1 036
Krefeld	248 413	675	27	3 303	133	223	898
Mönchengladbach	265 069	721	27	3 567	135	237	894
Mülheim a. d. Ruhr	176 962	382	22	2 100	119	133	752
Oberhausen	226 025	517	23	2 654	117	161	712
Remscheid	124 106	273	22	1 012	82	67	540
Solingen	167 112	412	25	1 818	109	117	700
Wuppertal	388 102	922	24	3 816	98	252	649
Kreise							
Kleve	279 747	763	27	4 096	146	223	797
Mettmann	506 892	1 043	21	4 728	93	356	702
Neuss	430 242	970	23	4 576	106	337	783
Viersen	279 558	765	27	3 196	114	205	733
Weisel	456 539	1 034	23	5 255	115	316	692
RB Köln							
Kreisfreie Städte							
Aachen	245 627	752	31	4 709	192	304	1 238
Bonn	298 227	842	28	6 479	217	520	1 744
Köln	960 631	3 040	32	20 477	213	1 763	1 835
Leverkusen	162 011	353	22	1 676	103	136	839
Kreise							
Aachen	299 091	854	29	3 572	119	212	709
Düren	251 125	676	27	2 925	116	168	669
Erfkreis	431 298	990	23	4 294	100	293	879
Euskirchen	176 143	539	31	2 318	132	137	778
Heinsberg	228 935	597	26	2 778	121	148	646
Oberbergischer Kreis	272 020	657	24	2 893	108	193	710
Rheinisch-Bergischer Kreis	265 728	575	22	2 938	111	207	779
Rhein-Sieg-Kreis	522 631	1 162	22	5 901	113	431	825
RB Münster							
Kreisfreie Städte							
Bottrop	119 377	236	20	1 101	92	61	511
Gelsenkirchen	295 368	647	22	3 078	104	193	653
Münster	267 072	661	25	5 297	198	379	1 419
Kreise							
Borken	330 941	925	28	4 862	147	302	913
Coesfeld	192 956	499	26	2 692	140	171	886
Recklinghausen	659 158	1 418	22	6 197	94	388	589
Steinfurt	402 342	1 044	26	5 422	135	334	830
Warendorf	264 702	612	23	2 936	111	177	669
RB Detmold							
Kreisfreie Stadt							
Bielefeld	324 287	727	22	4 441	137	309	953
Kreise							
Gütersloh	315 090	765	24	4 138	131	292	927
Herford	244 465	562	23	2 390	98	149	609
Höxter	150 036	517	34	2 068	138	139	926
Lippe	349 706	1 104	32	5 406	155	356	1 018
Minden-Lübbecke	306 995	780	25	3 997	130	266	866
Paderborn	263 426	669	25	3 362	128	224	850
RB Arnsberg							
Kreisfreie Städte							
Bochum	400 356	895	22	4 842	121	305	762
Dortmund	600 669	1 395	23	7 434	124	525	874
Hagen	214 912	499	23	2 251	105	146	679

1) Gebietsstand: 31.12.1992.

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

3) Einschl. Umsatzsteuer.

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992 3)	
		am 30.04.1993				ins- gesamt	je Einwohner
		ins- gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
		Anzahl				Mill. DM	DM
Hamm	182 640	366	20	1 818	100	119	652
Herne	180 082	406	23	1 539	85	93	516
Kreise							
Ennepe-Ruhr-Kreis	352 260	808	23	3 403	97	211	599
Hochsauerlandkreis	275 542	1 237	45	5 268	191	261	1 310
Märkischer Kreis	450 468	1 065	24	4 326	96	286	635
Olpe	134 791	438	32	1 928	143	131	972
Siegen-Wittgenstein	296 741	659	22	3 687	124	234	789
Soest	285 194	878	31	4 076	143	259	908
Unna	412 858	812	20	3 439	83	219	530
Nordrhein-Westfalen insgesamt	17 679 166	44 858	25	232 192	131	16 269	920

Rheinland-Pfalz

RB Koblenz

Kreisfreie Stadt							
Koblenz	109 654	508	46	3 087	282	239	2 180
Landkreise							
Ahrweiler	120 447	672	56	3 282	272	248	2 059
Altenkirchen (Westerwald)	130 764	467	36	1 802	138	119	910
Bad Kreuznach	152 792	675	44	2 882	189	187	1 224
Birkenfeld	88 905	462	52	2 066	232	118	1 327
Cochem-Zell	64 383	580	90	2 308	358	150	2 330
Mayen-Koblenz	198 779	789	40	3 130	157	194	976
Neuwied	169 777	679	40	2 690	158	186	1 096
Rhein-Hunsrück-Kreis	99 221	487	49	2 192	221	143	1 441
Rhein-Lahn-Kreis	123 972	592	48	2 366	191	155	1 250
Westerwaldkreis	188 331	751	40	2 937	158	185	993

RB Trier

Kreisfreie Stadt							
Trier	98 958	472	48	2 781	281	180	1 819
Landkreise							
Berncastel-Wittlich	110 689	776	70	3 031	274	201	1 816
Bitburg-Prüm	93 383	568	61	2 426	260	155	1 680
Daun	60 797	340	56	1 768	291	129	2 122
Trier-Saarburg	130 468	559	43	2 094	160	139	1 065

RB Rheinhessen-Pfalz

Kreisfreie Städte							
Frankenthal (Pfalz)	47 699	150	31	570	119	38	797
Kaiserslautern	101 803	469	46	2 397	235	140	1 375
Landau i. d. Pfalz	38 769	160	41	846	218	44	1 135
Ludwigshafen a. Rhein	167 541	525	31	2 173	130	145	865
Mainz	184 646	612	33	4 422	239	362	1 961
Neustadt a. d. Weinstraße	53 429	229	43	1 142	214	66	1 235
Pirmasens	48 346	243	50	903	187	57	1 179
Speyer	48 369	215	44	977	202	67	1 385
Worms	78 415	306	39	1 269	162	79	1 007
Zweibrücken	35 373	157	44	741	209	38	1 074
Landkreise							
Alzey-Worms	110 743	311	28	1 110	100	60	542
Bad Dürkheim	127 568	574	45	2 688	211	175	1 372
Donnersbergkreis	73 155	273	37	937	128	45	615
Germersheim	114 454	380	33	1 465	128	85	743
Kaiserslautern	105 493	452	43	1 604	152	84	796
Kusel	78 408	329	42	1 093	139	55	701
Südliche Weinstraße	103 896	578	56	2 402	231	131	1 261
Ludwigshafen	139 512	380	27	1 347	97	83	595
Mainz-Bingen	180 389	625	35	2 457	136	145	804
Pirmasens	103 637	490	47	1 828	176	90	868

Rheinland-Pfalz insgesamt 3 680 965 16 835 43 73 213 189 4 715 1 215

Saarland

Landkreise							
Stadtverband Saarbrücken	362 573	1 522	42	7 002	193	398	1 098
Merzig-Wadern	103 953	445	43	1 508	145	78	750

1) Gebietsstand: 31.12.1992.

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

3) Einschl. Umsatzsteuer.

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
**2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen**

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992 3)	
		am 30.04.1993				ins- gesamt	je Einwohner
		ins- gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
		Anzahl				Mill. DM	DM
Hamm	182 640	366	20	1 818	100	119	652
Herne	180 082	406	23	1 539	85	93	516
Kreise							
Ennepe-Ruhr-Kreis	352 260	808	23	3 403	97	211	599
Hochsauerlandkreis	275 542	1 237	45	5 268	191	261	1 310
Märkischer Kreis	450 468	1 065	24	4 328	96	286	635
Olpe	134 791	438	32	1 928	143	131	972
Siegen-Wittgenstein	296 741	659	22	3 687	124	234	799
Soest	285 194	878	31	4 076	143	259	908
Unna	412 858	812	20	3 439	83	219	530
Nordrhein-Westfalen insgesamt	17 679 166	44 858	25	232 192	131	16 289	920
Rheinland-Pfalz							
RB Koblenz							
Kreisfreie Stadt							
Koblenz	109 654	508	46	3 087	282	239	2 180
Landkreise							
Ahrweiler	120 447	672	56	3 282	272	248	2 059
Altkirchen (Westerwald)	130 764	467	36	1 802	138	119	910
Bad Kreuznach	152 792	675	44	2 882	189	187	1 224
Birkenfeld	88 905	462	52	2 066	232	118	1 327
Cochern-Zell	64 383	580	90	2 308	358	150	2 330
Mayen-Koblenz	198 779	789	40	3 130	157	194	976
Neuwied	169 777	679	40	2 690	158	186	1 096
Rhein-Hunsrück-Kreis	99 221	487	49	2 192	221	143	1 441
Rhein-Lahn-Kreis	123 972	592	48	2 366	191	155	1 250
Westerwaldkreis	188 331	751	40	2 937	158	185	993
RB Trier							
Kreisfreie Stadt							
Trier	98 958	472	48	2 781	281	180	1 819
Landkreise							
Berncastel-Wittlich	110 689	776	70	3 031	274	201	1 816
Bitburg-Prüm	93 383	568	61	2 426	260	155	1 660
Daun	60 797	340	56	1 768	291	129	2 122
Trier-Saarburg	130 468	559	43	2 094	160	139	1 065
RB Rheinhessen-Pfalz							
Kreisfreie Städte							
Frankenthal (Pfalz)	47 699	150	31	570	119	38	797
Kaiserslautern	101 803	469	46	2 397	235	140	1 375
Landau i. d. Pfalz	38 769	160	41	846	218	44	1 135
Ludwigshafen a. Rhein	167 541	525	31	2 173	130	145	865
Mainz	184 646	612	33	4 422	239	362	1 961
Neustadt a. d. Weinstraße	53 429	229	43	1 142	214	66	1 235
Pirmasens	48 346	243	50	903	187	57	1 179
Speyer	48 369	215	44	977	202	67	1 385
Worms	78 415	306	39	1 269	162	79	1 007
Zweibrücken	35 373	157	44	741	209	38	1 074
Landkreise							
Alzey-Worms	110 743	311	28	1 110	100	60	542
Bad Dürkheim	127 568	574	45	2 688	211	175	1 372
Donnersbergkreis	73 155	273	37	937	128	45	615
Germersheim	114 454	380	33	1 465	128	85	743
Kaiserslautern	105 493	452	43	1 604	152	84	796
Kusel	78 408	329	42	1 093	139	55	701
Südliche Weinstraße	103 896	578	56	2 402	231	131	1 261
Ludwigshafen	139 512	380	27	1 347	97	83	595
Mainz-Bingen	180 389	625	35	2 457	136	145	804
Pirmasens	103 637	490	47	1 828	176	90	868
Rheinland-Pfalz insgesamt	3 880 965	16 835	43	73 213	189	4 715	1 215
Saarland							
Landkreise							
Stadtverband Saarbrücken	362 573	1 522	42	7 002	193	398	1 098
Merzig-Wadern	103 953	445	43	1 508	145	78	750

1) Gebietsstand: 31.12.1992

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender
Gastgewerbetätigkeit

3) Einschl. Umsatzsteuer

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
**2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen**

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992 3)	
		am 30.04.1993				ins- gesamt	je Einwohner
		ins- gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
		Anzahl				Mill. DM	DM
Neunkirchen ...	150 399	598	40	2 217	147	106	705
Saarlouis ...	215 192	863	40	3 286	153	173	804
Saarpfalz-Kreis ...	157 149	574	37	2 473	157	132	840
Sankt Wendel ...	94 741	425	45	1 939	205	80	844
Saarland insgesamt	1 084 007	4 427	41	18 425	170	987	892

Sachsen

Stadtkreise							
Chemnitz	283 590	342	12	1 936	68	136	480
Dresden	481 676	547	11	4 613	96	391	812
Görlitz	68 851	65	9	268	39	18	261
Leipzig	496 647	557	11	3 895	78	278	560
Plauen	70 284	133	19	559	80	37	526
Zwickau	110 583	160	14	765	69	54	488
Landkreise							
Annaberg	76 219	194	25	863	113	56	735
Aue	109 714	209	19	746	68	47	428
Auerbach	66 049	115	17	313	47	20	303
Bautzen	117 426	238	20	695	59	46	392
Bischofswerda	61 084	142	23	487	80	31	507
Borna	80 432	114	14	345	43	25	311
Brand-Erbisdorf	34 704	89	26	313	90	20	576
Chemnitz	93 329	187	20	602	65	42	450
Delitzsch	51 882	93	18	269	52	19	366
Dippoldiswalde	42 357	132	31	541	128	34	803
Döbeln	83 820	155	18	473	56	35	418
Dresden	99 905	219	22	966	97	72	721
Eilenburg	48 868	113	23	447	91	30	614
Floha	49 166	109	22	391	80	29	590
Freiberg	75 376	102	14	467	62	33	438
Freital	74 484	135	18	621	83	52	698
Geithain	33 924	62	24	225	66	16	472
Glauchau	60 816	121	20	401	66	24	395
Görlitz	26 510	47	18	182	69	12	453
Grimma	60 960	122	20	381	63	26	427
Großenhain	39 927	83	21	229	57	16	401
Hainichen	60 945	112	18	380	62	26	427
Hohenstein-Ernstthal	56 002	106	19	317	57	19	339
Hoyerswerda	100 866	157	16	579	57	37	367
Kamenz	58 435	127	22	414	71	22	376
Klingenthal	32 217	89	28	370	115	21	652
Leipzig	125 339	231	18	721	58	51	407
Löbau	88 691	166	19	531	60	34	383
Marienberg	60 194	131	22	473	79	30	498
Meißen	106 951	228	21	808	76	54	505
Niesky	36 875	72	20	234	63	13	353
Oelsenitz	35 583	130	37	315	89	19	534
Oschatz	48 680	82	17	294	60	25	514
Pirna	102 667	258	25	1 036	101	68	662
Plauen	33 341	89	27	228	68	15	450
Reichenbach	51 266	98	19	254	50	17	332
Riesa	89 913	157	17	599	67	42	467
Rochlitz	46 164	89	19	202	44	14	303
Schwarzenberg	54 614	105	19	355	65	23	421
Sebnitz	47 183	120	25	494	105	37	784
Stollberg	73 953	145	20	445	60	29	392
Torgau	53 179	121	23	349	66	23	433
Weißwasser	55 959	109	19	362	65	29	518
Werdau	65 010	112	17	385	59	25	385
Wurzen	47 899	98	20	258	54	19	397
Zittau	79 569	155	19	530	67	32	402
Zschopau	53 392	111	21	329	62	21	393
Zwickau	77 527	134	17	428	55	27	348
Sachsen insgesamt	4 640 997	6 137	18	33 683	73	2 373	511

Sachsen-Anhalt

RB Dessau							
Stadtkreis Dessau	94 528	131	14	600	63	41	434
Landkreise							
Bernburg	71 180	177	25	619	87	37	520
Bitterfeld	116 878	203	17	685	59	45	385
Gräfenhainichen	37 041	91	25	260	70	17	459

1) Gebietsstand: 31.12.1992.

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

3) Einschl. Umsatzsteuer.

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
**2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen**

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992 3)	
		am 30.04 1993				ins- gesamt	je Einwohner
		ins- gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
		Anzahl				Mill DM	DM
Jessen	31 787	90	28	243	76	16	503
Köthen	74 083	171	23	540	73	32	432
Roßlau	32 708	86	26	276	84	18	550
Wittenberg	85 854	238	28	776	90	41	478
Zerbst	36 628	103	28	287	78	20	546
RB Halle							
Stadtkreise Halle/Saale	299 884	382	13	1 554	52	112	373
Landkreise							
Aechersleben	60 858	149	24	480	79	28	460
Eisleben	65 601	148	23	390	59	25	381
Hettstedt	52 095	135	28	366	70	20	384
Hohenmölsen	26 368	60	23	137	52	7	265
Merseburg	113 551	227	20	818	72	58	511
Naumburg	51 203	133	26	438	86	27	527
Neubra	28 204	85	30	218	77	16	567
Querfurt	30 596	68	22	171	56	10	327
Saalkreis	63 106	156	25	472	75	30	475
Sangerhausen	73 891	204	28	670	92	38	514
Weißenfels	59 881	131	22	412	69	26	434
Zeitz	72 071	168	23	539	75	30	416
RB Magdeburg							
Stadtkreise Magdeburg	272 516	376	14	1 828	67	131	481
Landkreise							
Burg	59 489	156	26	462	78	28	471
Gardelegen	36 794	81	22	197	54	15	408
Genthin	36 796	107	29	271	74	18	489
Halberstadt	83 507	190	23	495	59	30	359
Haldensleben	55 534	131	24	374	67	25	450
Havelberg	20 264	72	36	159	78	9	444
Klötze	27 933	72	26	188	67	11	394
Oechersleben	40 601	85	21	194	48	12	296
Osterburg	42 070	136	32	336	80	23	547
Quedlinburg	83 355	239	29	874	105	54	648
Salzwedel	43 866	115	26	320	73	18	410
Schönebeck	79 297	187	24	560	71	34	429
Staßfurt	64 314	147	23	401	62	25	389
Stendal	91 785	189	21	646	70	35	381
Wanzleben	38 973	96	25	283	73	14	359
Wernigerode	98 198	292	30	1 296	132	85	866
Wolmirstedt	43 693	123	28	412	94	36	824
Sachsen-Anhalt insgesamt ...	2 796 981	8 130	22	20 247	72	1 296	483
Schleswig-Holstein							
Kreisfreie Städte							
Flensburg	87 526	271	31	1 613	184	106	1 211
Kiel	249 199	656	26	5 068	203	305	1 224
Lübeck	217 500	653	30	4 343	200	338	1 554
Neumünster	81 810	221	27	1 389	170	81	990
Kreise							
Dithmarschen	131 344	753	57	3 268	249	201	1 530
Herzogtum Lauenburg	164 578	452	27	2 320	141	165	1 003
Nordfriesland	155 087	2 072	134	8 341	538	700	4 514
Ostholstein	193 367	1 707	88	7 770	402	659	3 408
Pinneberg	276 195	693	25	3 917	142	260	941
Plön	123 531	490	40	2 272	184	153	1 239
Rendsburg-Eckernförde	251 838	689	27	3 957	157	276	1 096
Schleswig-Flensburg	182 673	606	33	3 141	172	200	1 095
Segeberg	228 066	567	25	3 065	134	212	930
Steinburg	133 806	332	25	1 516	113	89	665
Stormarn	203 055	413	20	2 355	116	191	941
Schleswig-Holstein insgesamt ...	2 679 575	10 575	39	54 335	203	3 934	1 468
Thüringen							
Stadtkreise							
Erfurt	203 134	304	15	1 862	92	134	660

1) Gebietsstand: 31.12.1992.

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

3) Einschl. Umsatzsteuer.

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
**2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen**

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992 3)	
		am 30.04.1993				ins- gesamt	je Einwohner
		ins- gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
		Anzahl				Mill. DM	DM
Gera	124 925	212	17	1 044	84	85	680
Jena	100 390	164	16	951	95	60	598
Suhl	53 428	98	18	613	115	46	861
Weimar	58 826	115	20	838	142	71	1 207
Landkreise							
Altenburg	93 211	151	16	611	66	34	365
Apolda	45 075	143	32	315	70	20	444
Arnstadt	62 095	181	29	514	83	31	499
Artern	51 348	148	29	438	85	28	545
Bad Salzungen	86 114	240	28	685	80	42	488
Eisenach	108 170	306	28	1 203	111	84	777
Eisenberg	31 486	72	23	224	71	15	476
Erfurt	46 299	151	33	447	97	29	626
Gera	54 711	155	28	416	76	27	494
Gotha	133 782	415	31	1 585	118	97	725
Greiz	46 812	130	28	415	89	26	555
Heiligenstadt	42 685	131	31	347	81	21	492
Hildburghausen	57 151	217	38	522	91	32	560
Ilmenau	63 692	235	37	699	108	37	579
Jena	32 161	103	32	318	98	17	529
Langensalza	43 560	127	29	309	71	18	413
Lobenstein	27 709	110	40	259	93	16	577
Meiningen	86 550	181	27	577	87	31	466
Mühlhausen	85 753	220	26	649	76	38	443
Neuhaus am Rennweg	35 339	164	46	441	125	25	707
Nordhausen	103 963	261	25	736	71	50	481
Pößneck	50 364	160	32	495	98	30	596
Rudolstadt	63 933	226	35	642	100	43	673
Saalfeld	55 827	160	29	423	76	28	502
Schleiz	28 861	114	39	272	94	16	554
Schmalkalden	61 930	203	33	537	87	33	533
Schmölln	30 410	70	23	214	70	14	460
Sömmerda	62 961	183	26	463	74	31	492
Sondershausen	51 237	135	26	337	66	22	429
Sonneberg	56 475	155	27	411	73	25	443
Stadtroda	31 414	89	28	241	77	14	446
Suhl	42 921	162	38	781	182	56	1 305
Weimar	43 515	146	34	349	80	19	437
Worbis	74 881	166	22	492	66	33	441
Zeulenroda	32 510	87	27	297	91	17	523
Thüringen insgesamt	2 545 808	6 770	27	22 980	90	1 496	588
Deutschland							
Früheres Bundesgebiet	65 289 234	200 817	31	1 083 699	166	79 722	1 221
Neue Länder und Berlin-Ost	15 685 398	33 162	21	131 001	84	8 997	574
Deutschland insgesamt	80 974 632	233 979	29	1 214 700	150	88 719	1 096

1) Gebietsstand: 31.12.1992.

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

3) Einschl. Umsatzsteuer.

Methodische Anmerkungen siehe "Handels- und Gaststättenzählung" im Anhang.

Deutschland
2.3.6 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern und Wirtschaftszweigen

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Arbeits- stätten 1)	Beschäftigte	Umsatz 1992 2)						
					insgesamt	davon aus					
						Gastgewerbe		Einzel- handel	Bäckerei und/ oder Konditorei	Flei- scherei	son- stigen Tätig- keiten
						zu- sammen	darunter aus Beher- bergung 3)				
		am 30.04.1993									
Anzahl				1 000 DM	%						
Baden-Württemberg											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	4 689	4 869	45 506	3 868 477	97,0	40,2	0,9	0,2	1,0	1,0
55.12	Hotels garnie	1 013	1 061	4 980	416 239	95,2	87,1	1,3	1,4	1,0	1,1
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	5 702	5 930	50 486	4 284 716	96,8	44,7	0,9	0,3	1,0	1,0
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.21	Jugendherbergen u. Hütten	55	63	207	10 840	100	33,4	0,0	0,0	0,0	0,0
55.22	Campingplätze	114	116	443	51 164	91,4	82,3	6,7	0,0	0,1	1,7
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	451	475	1 322	58 955	97,3	74,0	0,1	0,7	0,1	1,8
55.2	Sonet. Beherbergungs- gewerbe	620	654	1 972	120 960	95,1	73,5	2,9	0,4	0,1	1,6
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbisshallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbisshallen	13 081	13 731	70 804	5 082 261	97,1	0,6	1,0	1,1	0,5	0,3
55.4 Sonst. Gaststättengewerbe											
55.4	Sonet. Gaststättengewerbe	6 051	6 314	21 844	1 192 157	98,2	0,2	0,6	0,0	0,1	1,1
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	464	511	2 059	154 089	97,8	0,0	0,7	0,0	1,2	0,3
55.52	Caterer	165	243	2 089	191 954	96,4	0,8	0,4	0,2	0,0	3,0
55.5	Kantinen u. Caterer	629	754	4 148	346 043	97,1	0,5	0,5	0,1	0,5	1,8
55	Gastgewerbe	26 083	27 383	149 054	11 026 137	97,1	18,4	0,9	0,6	0,6	0,7
Bayern											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	9 065	9 334	79 580	7 067 073	95,0	44,3	0,5	0,3	1,7	2,5
55.12	Hotels garnie	1 354	1 409	8 270	829 135	96,2	88,7	0,4	0,8	0,1	2,5
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	10 419	10 743	87 850	7 896 208	95,1	49,0	0,5	0,4	1,8	2,5
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.21	Jugendherbergen u. Hütten	172	173	814	43 732	99,0	46,0	0,0	0,0	0,0	0,9
55.22	Campingplätze	180	182	730	74 974	92,9	86,8	6,1	0,7	0,0	0,3
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	2 700	2 764	8 291	448 358	97,3	81,6	0,6	0,1	0,0	2,0
55.2	Sonet. Beherbergungsgewerbe	3 052	3 119	9 835	567 064	96,8	79,4	1,3	0,2	0,0	1,7
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbisshallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbisshallen	16 511	17 418	111 528	8 117 023	95,7	0,3	1,7	1,2	0,9	0,5
55.4 Sonst. Gaststättengewerbe											
55.4	Sonet. Gaststättengewerbe	9 665	9 912	36 656	1 812 673	97,9	0,1	0,9	0,0	0,4	0,7
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	819	989	5 084	380 798	98,3	0,0	1,2	0,0	0,4	0,1
55.52	Caterer	168	183	2 319	229 468	81,2	0,0	18,7	0,0	0,0	0,1
55.5	Kantinen u. Caterer	987	1 172	7 403	610 266	91,9	0,0	7,8	0,0	0,2	0,1
55	Gastgewerbe	40 634	42 362	253 270	19 003 233	95,6	22,8	1,3	0,7	1,1	1,4

1) Arbeitsstätten von Unternehmen mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.
2) Einschl. Umsatzsteuer.

3) Spalte "Umsatz aus Beherbergung" in % von Spalte "Umsatz Gastgewerbe zusammen".

Deutschland
2.3.6 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern und Wirtschaftszweigen

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Arbeits- stätten 1)	Beschäf- tigte	Umsatz 1992 2)						
					insgesamt	davon aus					son- stigen Tätig- keiten
						Gastgewerbe		Einzel- handel	Bäckerei und/ oder Konditorei	Flei- scherei	
						zu- sammen	darunter aus Beher- bergung 3)				
		am 30.04.1993									
Anzahl				1 000 DM	%						

Berlin

55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis

55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	94	176	7 410	739 589	97,0	58,6	0,1	0,0	0,0	2,8
55.12	Hotels garnis	294	297	4 534	553 630	99,5	81,7	0,1	0,0	0,0	0,4
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	388	473	11 944	1 293 219	98,1	68,8	0,1	0,0	0,0	1,8

55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe

55.21	Jugendherbergen u. Hütten	7	24	253	17 434	100	71,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55.22	Campingplätze	3	3	7	1 359	100	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	123	131	258	13 190	99,8	93,3	0,2	0,0	0,0	0,0
55.2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	133	158	518	31 983	99,9	77,3	0,1	0,0	0,0	0,0

55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbisshallen

55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbisshallen	4 595	4 785	28 509	2 304 993	88,9	1,0	7,4	0,2	0,0	3,4
------	--	-------	-------	--------	-----------	------	-----	-----	-----	-----	-----

55.4 Sonst. Gaststättengewerbe

55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	2 144	2 203	7 710	502 764	98,8	0,2	0,5	0,0	0,0	0,6
------	---------------------------------	-------	-------	-------	---------	------	-----	-----	-----	-----	-----

55.5 Kantinen u. Caterer

55.51	Kantinen	416	483	2 247	159 281	99,0	0,2	0,9	0,0	0,0	0,0
55.52	Caterer	62	134	1 845	208 192	93,2	0,4	6,0	0,0	0,7	0,1
55.5	Kantinen u. Caterer	478	617	4 092	367 472	95,7	0,3	3,8	0,0	0,4	0,1
55	Gastgewerbe	7 738	8 236	52 773	4 500 432	93,3	21,9	4,2	0,1	0,1	2,3

Brandenburg

55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis

55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen ..	241	252	3 099	190 656	96,7	43,2	0,2	0,0	0,0	3,2
55.12	Hotels garnis	86	89	483	21 662	97,9	82,2	0,0	0,0	0,0	2,1
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	327	341	3 582	212 318	96,8	47,2	0,1	0,0	0,0	3,0

55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe

55.21	Jugendherbergen u. Hütten
55.22	Campingplätze .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	77	77	168	5 809	98,5	68,5	0,8	0,0	0,0	0,8
55.2	Sonst. Beherbergungsgewerbe ..	112	117	299	12 979	97,0	72,8	1,3	0,0	0,0	1,7

55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbisshallen

55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbisshallen	3 287	3 515	10 732	713 224	97,5	0,5	2,0	0,2	0,0	0,3
------	--	-------	-------	--------	---------	------	-----	-----	-----	-----	-----

55.4 Sonst. Gaststättengewerbe

55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	1 058	1 088	2 494	188 021	97,9	0,0	1,7	0,0	0,1	0,3
------	---------------------------------	-------	-------	-------	---------	------	-----	-----	-----	-----	-----

55.5 Kantinen u. Caterer

55.51	Kantinen	190	234	724	40 481	96,8	0,0	3,1	0,0	0,0	0,0
55.52	Caterer	26	86	415	19 306	88,3	0,0	1,6	0,0	0,2	9,8
55.5	Kantinen u. Caterer	216	320	1 139	59 787	94,1	0,0	2,7	0,0	0,1	3,2
55	Gastgewerbe	4 998	5 381	18 246	1 166 329	97,2	9,7	1,6	0,1	0,0	1,0

1) Arbeitsstätten von Unternehmen mit ausschließlicher oder
überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

2) Einschl. Umsatzsteuer.

3) Spalte "Umsatz aus Beherbergung" in % von Spalte "Umsatz
Gastgewerbe zusammen".

Deutschland
2.3.6 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern und Wirtschaftszweigen

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Arbeits- stätten 1)	Beschäf- tigte	Umsatz 1992 2)						
					insgesamt	davon aus					son- stigen Tätig- keiten
						Gastgewerbe		Einzel- handel	Bäckerei und/ oder Konditorei	Flei- scherei	
						zu- sammen	darunter aus Beher- bergung 3)				
Anzahl		1 000 DM	%								

Bremen

55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis

55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	40	45	1 058	81 530	99,4	41,1	0,2	0,0	0,0	0,4
55.12	Hotels garnis	41	41	380	32 064	98,1	88,8	0,0	0,0	0,0	1,9
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	81	86	1 438	113 594	99,0	54,4	0,1	0,0	0,0	0,8

55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe

55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	9	10	36	1 520	100	71,1	0,0	0,0	0,0	0,0
55.2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	9	10	36	1 520	100	71,1	0,0	0,0	0,0	0,0

55.3 Restaurants, Cafés, Eisdiele u. Imbisshallen

55.3	Restaurants, Cafés, Eisdiele und Imbisshallen	744	1 099	8 833	878 644	77,9	0,2	21,9	0,1	0,0	0,0
------	--	-----	-------	-------	---------	------	-----	------	-----	-----	-----

55.4 Sonst. Gaststättengewerbe

55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	914	940	3 084	158 671	99,7	0,1	0,3	0,0	0,0	0,1
------	---------------------------------	-----	-----	-------	---------	------	-----	-----	-----	-----	-----

55.5 Kantinen u. Caterer

55.51	Kantinen	48	52	217	13 526	95,6	0,4	1,6	0,0	0,0	2,8
55.52	Caterer	23	25	310	23 690	99,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0
55.5	Kantinen u. Caterer	71	77	527	37 216	98,1	0,1	0,9	0,0	0,0	1,0
55	Gastgewerbe	1 819	2 212	13 918	1 189 646	83,5	6,4	16,3	0,1	0,0	0,2

Hamburg

55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis

55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	76	90	3 147	345 121	97,7	55,7	0,2	0,1	0,0	1,9
55.12	Hotels garnis	202	205	2 332	267 142	98,1	85,2	0,1	0,0	0,0	1,8
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	278	295	5 479	612 263	97,9	68,8	0,2	0,1	0,0	1,9

55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe

55.21	Jugendherbergen u. Hütten
55.22	Campingplätze .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g. ..	61	95	214	17 070	100	84,4	0,0	0,0	0,0	0,0
55.2	Sonst. Beherbergungsgewerbe ..	67	101	269	20 810	100	86,6	0,0	0,0	0,0	0,0

55.3 Restaurants, Cafés, Eisdiele u. Imbisshallen

55.3	Restaurants, Cafés, Eisdiele und Imbisshallen	2 476	2 644	16 739	1 289 285	97,6	0,1	1,9	0,1	0,0	0,4
------	--	-------	-------	--------	-----------	------	-----	-----	-----	-----	-----

55.4 Sonst. Gaststättengewerbe

55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	1 409	1 466	4 859	290 854	98,7	0,3	0,1	0,0	0,0	1,1
------	---------------------------------	-------	-------	-------	---------	------	-----	-----	-----	-----	-----

55.5 Kantinen u. Caterer

55.51	Kantinen	157	179	895	79 314	99,2	0,0	0,8	0,0	0,0	0,0
55.52	Caterer	121	150	1 224	66 465	98,8	0,0	0,8	0,0	0,0	0,4
55.5	Kantinen u. Caterer	278	329	2 119	145 779	99,0	0,0	0,8	0,0	0,0	0,2
55	Gastgewerbe	4 508	4 835	29 465	2 358 791	97,9	18,7	1,2	0,1	0,0	0,9

1) Arbeitsstätten von Unternehmen mit ausschließlicher oder
überwiegender Gastgewerbetätigkeit.
2) Einschl. Umsatzsteuer.

3) Spalte "Umsatz aus Beherbergung" in % von Spalte "Umsatz
Gastgewerbe zusammen".

Deutschland
2.3.6 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern und Wirtschaftszweigen

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Arbeits- stätten 1)	Beschäftigte	Umsatz 1992 2)						
					insgesamt	davon aus					son- stigen Tätig- keiten
						Gastgewerbe		Einzel- handel	Bäckerei und/ oder Konditorei	Fleis- cherei	
						zu- sammen	darunter aus Beher- bergung 3)				
Anzahl				1 000 DM	%						
Hessen											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen ..	2 598	2 746	33 317	3 284 449	97,5	55,5	0,2	0,1	0,3	1,8
55.12	Hotels garnie ..	579	600	2 784	238 597	99,2	83,4	0,1	0,1	0,4	0,3
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	3 177	3 346	36 101	3 523 046	97,7	57,5	0,2	0,1	0,3	1,7
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.21	Jugendherbergen u. Hütten	56	56	412	26 456	97,0	66,4	0,1	0,0	0,0	2,9
55.22	Campingplätze	98	111	336	20 950	95,4	82,6	3,6	0,0	0,0	1,0
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	265	310	1 989	133 135	99,0	76,7	0,4	0,0	0,0	0,5
55.2	Sonet. Beherbergungs- gewerbe	419	477	2 737	180 541	98,3	75,9	0,7	0,0	0,0	0,9
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdiele u. Imbißhallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdiele und Imbißhallen	8 047	8 523	44 116	3 418 478	98,6	0,1	0,4	0,5	0,2	0,2
55.4 Sonst. Gaststättengewerbe											
55.4	Sonet. Gaststättengewerbe	4 994	5 160	15 899	913 200	98,7	0,1	0,6	0,0	0,0	0,6
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	311	328	1 504	100 645	98,6	0,0	0,5	0,0	0,0	1,0
55.52	Caterer	84	1 128	21 330	2 402 842	97,7	0,0	2,3	0,0	0,0	0,0
55.5	Kantinen u. Caterer	395	1 456	22 834	2 503 487	97,7	0,0	2,2	0,0	0,0	0,0
55	Gastgewerbe	17 032	18 962	121 667	10 538 752	98,1	20,5	0,8	0,2	0,2	0,7
Mecklenburg-Vorpommern											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen ..	369	419	5 162	354 978	97,8	47,0	0,6	0,0	0,0	1,6
55.12	Hotels garnie	151	156	802	47 489	95,0	85,9	4,5	0,0	0,0	0,5
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	520	575	5 964	402 467	97,5	51,5	1,0	0,0	0,0	1,4
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.22	Campingplätze	55	62	234	18 506	91,9	86,8	7,9	0,0	0,0	0,2
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	148	150	752	49 024	96,5	83,4	1,5	0,0	0,0	2,0
55.2	Sonet. Beherbergungsgewerbe ..	203	212	986	67 530	95,3	84,3	3,3	0,0	0,0	1,5
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdiele u. Imbißhallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdiele und Imbißhallen	2 469	2 751	9 232	637 486	98,0	1,2	3,2	0,1	0,0	0,6
55.4 Sonst. Gaststättengewerbe											
55.4	Sonet. Gaststättengewerbe	978	1 031	2 366	159 572	95,7	0,3	4,1	0,0	0,0	0,2
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	175	193	533	31 398	95,8	0,0	3,8	0,0	0,0	0,4
55.52	Caterer	37	56	434	34 170	95,4	0,0	0,9	0,0	0,0	3,6
55.5	Kantinen u. Caterer	212	249	967	65 568	95,6	0,0	2,3	0,0	0,0	2,1
55	Gastgewerbe	4 382	4 818	19 515	1 332 624	96,4	20,6	2,6	0,1	0,0	0,9

1) Arbeitsstätten von Unternehmen mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.
2) Einschl. Umsatzsteuer.

3) Spalte "Umsatz aus Beherbergung" in % von Spalte "Umsatz Gastgewerbe zusammen".

Deutschland
2.3.6 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern und Wirtschaftszweigen

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Arbeits- stätten 1)	Beschäftigte	Umsatz 1992 2)						
					insgesamt	davon aus					son- stigen Tätig- keiten
						Gastgewerbe		Einzel- handel	Bäckerei und/ oder Konditorei	Flei- scherei	
						zu- sammen	darunter aus Beher- bergung 3)				
		am 30.04.1993									
		Anzahl			1 000 DM	%					
Niedersachsen											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen ..	2 504	2 584	28 539	2 411 213	96,8	36,4	0,4	0,1	0,0	2,7
55.12	Hotels garnie	1 535	1 569	5 671	413 180	99,0	88,2	0,1	0,0	0,1	0,8
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	4 039	4 153	34 210	2 824 393	97,1	44,1	0,3	0,1	0,0	2,4
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.21	Jugendherbergen u. Hütten	20	25	112	6 005	97,7	69,2	0,3	0,0	0,0	2,0
55.22	Campingplätze	227	231	930	76 447	92,3	88,3	4,7	0,1	0,0	2,9
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	1 877	1 895	4 444	256 489	94,8	88,6	2,6	0,2	0,0	2,5
55.2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	2 124	2 151	5 486	338 942	94,3	88,2	3,0	0,1	0,0	2,6
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbißhallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbißhallen	8 843	9 456	52 294	3 562 274	97,1	0,6	1,3	0,8	0,1	0,7
55.4 Sonst. Gaststättengewerbe											
55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	7 057	7 224	24 875	1 394 058	96,1	0,4	1,3	0,0	0,0	0,5
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	543	642	3 279	187 809	97,7	0,0	1,9	0,1	0,2	0,0
55.52	Caterer	120	177	1 694	134 912	97,4	0,7	0,2	0,0	0,2	2,3
55.5	Kantinen u. Caterer	663	819	4 973	322 721	97,6	0,3	1,2	0,1	0,2	1,0
55	Gastgewerbe	22 726	23 803	121 838	8 442 388	97,2	18,5	1,0	0,4	0,1	1,3
Nordrhein-Westfalen											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	2 676	2 815	31 036	2 669 632	98,0	37,7	0,4	0,2	0,0	1,3
55.12	Hotels garnie	1 237	1 306	8 377	752 599	98,2	85,6	0,2	0,1	0,0	1,5
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	3 913	4 121	39 413	3 422 232	98,1	48,2	0,4	0,2	0,0	1,3
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.21	Jugendherbergen u. Hütten	8	8	30	1 137	92,7	59,6	0,0	0,0	0,0	7,3
55.22	Campingplätze	91	105	376	38 666	94,3	94,1	3,0	0,0	0,0	2,7
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	379	447	1 745	73 467	95,2	61,9	2,1	0,2	1,5	1,0
55.2	Sonst. Beherbergungsgewerbe ..	478	560	2 151	113 270	94,9	72,8	2,4	0,1	0,9	1,7
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbißhallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbißhallen	20 372	21 967	116 456	8 141 530	97,0	0,2	1,1	1,1	0,3	0,5
55.4 Sonst. Gaststättengewerbe											
55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	16 248	16 602	57 765	3 113 134	98,5	0,3	0,9	0,1	0,0	0,5
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	968	1 188	6 290	371 505	94,4	0,0	0,9	0,1	0,1	4,5
55.52	Caterer	463	850	6 787	542 233	94,6	0,0	2,5	0	1,1	1,8
55.5	Kantinen u. Caterer	1 431	2 038	13 077	913 738	94,5	0,0	1,8	0,1	0,7	2,9
55	Gastgewerbe	42 442	45 288	228 662	15 703 903	97,4	11,3	1,0	0,7	0,2	0,8

1) Arbeitsstätten von Unternehmen mit ausschließlicher oder
überwiegender Gastgewerbetätigkeit.
2) Einschl. Umsatzsteuer.

3) Spalte "Umsatz aus Beherbergung" in % von Spalte "Umsatz
Gastgewerbe zusammen".

Deutschland
2.3.6 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern und Wirtschaftszweigen

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Arbeits- stätten 1)	Beschäftigte	Umsatz 1992 2)						
					insgesamt	davon aus					son- stigen Tätig- keiten
						Gastgewerbe		Einzel- handel	Bäckerei und/ oder Konditorei	Flei- scherei	
						zu- sammen	darunter aus Beher- bergung 3)				
Anzahl				1 000 DM	%						
Rheinland-Pfalz											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	2 025	2 076	16 053	1 383 728	99,1	37,7	0,1	0,2	0,1	0,5
55.12	Hotels garnis	643	648	3 177	242 390	97,8	85,1	0,1	0,3	0,0	1,8
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	2 668	2 724	19 230	1 626 117	98,9	44,7	0,1	0,2	0,1	0,7
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.21	Jugendherbergen u. Hütten	26	29	210	7 942	98,8	31,8	0,3	0,0	0,0	0,9
55.22	Campingplätze	196	199	597	39 382	94,4	84,0	4,3	0,0	0,0	1,3
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	227	242	1 698	133 806	86,1	75,7	8,4	0,4	0,2	4,9
55.2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	449	470	2 505	181 130	88,4	75,5	7,2	0,3	0,2	3,9
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbisshallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbisshallen	6 392	6 591	30 072	1 897 086	98,6	0,4	0,3	0,7	0,1	0,3
55.4 Sonst. Gaststättengewerbe											
55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	6 538	6 643	19 325	868 265	99,0	0,3	0,5	0,0	0,0	0,4
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	251	276	1 427	78 804	95,0	0,0	2,5	0,0	0,0	2,5
55.52	Caterer	86	105	510	27 016	99,8	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
55.5	Kantinen u. Caterer	337	381	1 937	105 820	96,2	0,0	1,9	0,0	0,0	1,9
55	Gastgewerbe	16 384	16 809	73 069	4 678 417	98,3	18,5	0,6	0,4	0,1	0,6
Saarland											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	187	196	1 978	137 956	99,2	34,9	0,5	0,1	0,1	0,0
55.12	Hotels garnis	66	67	300	19 497	100	93,7	0,0	0,0	0,0	0,0
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	253	263	2 278	157 453	99,3	42,2	0,5	0,1	0,1	0,0
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.21	Jugendherbergen u. Hütten .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
55.22	Campingplätze .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	7	7	57	1 699	100	39,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55.2	Sonst. Beherbergungsgewerbe ..	21	21	99	3 039	100	60,5	0,0	0,0	0,0	0,0
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbisshallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbisshallen	1 383	1 512	8 202	481 312	98,2	0,3	0,7	0,9	0,2	0,0
55.4 Sonst. Gaststättengewerbe											
55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	2 484	2 515	7 070	275 539	99,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	57	68	518	22 328	99,9	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0
55.52	Caterer	48	55	400	15 425	100	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55.5	Kantinen u. Caterer	105	123	918	37 753	99,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Gastgewerbe	4 226	4 434	18 567	955 097	98,9	7,4	0,4	0,5	0,1	0,0

1) Arbeitsstätten von Unternehmen mit ausschließlicher oder
überwiegender Gastgewerbetätigkeit.
2) Einschl. Umsatzsteuer.

3) Spalte "Umsatz aus Beherbergung" in % von Spalte "Umsatz
Gastgewerbe zusammen".

Deutschland
**2.3.6 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern und Wirtschaftszweigen**

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Arbeits- stätten 1)	Beschäf- tigte	Umsatz 1992 2)						
					insgesamt	davon aus					
						Gastgewerbe		Einzel- handel	Bäckerei und/ oder Konditorei	Flei- scherei	son- stigen Tätig- keiten
						zu- sammen	darunter aus Beher- bergung 3)				
		am 30.04.1993									
Anzahl				1 000 DM	%						

Sachsen

55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie

55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	656	727	5 815	376 691	98,4	39,5	0,8	0,1	0,1	0,7
55.12	Hotels garnie	111	116	597	45 848	97,2	83,6	0,0	0,0	0,0	2,8
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	767	843	6 412	422 539	98,2	44,3	0,7	0,1	0,1	0,9

55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe

55.21	Jugendherbergen u. Hütten	3	3	9	431	99,7	40,0	0,0	0,0	0,0	0,3
55.22	Campingplätze	10	10	27	1 466	92,0	98,8	7,6	0,0	0,0	0,4
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	97	98	195	9 246	98,1	84,6	1,9	0,0	0,0	0,0
55.2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	110	112	231	11 143	97,3	84,6	2,6	0,0	0,0	0,1

55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbisshallen

55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbisshallen	3 180	3 421	13 851	935 401	95,0	0,3	3,5	0,5	0,1	0,9
------	--	-------	-------	--------	---------	------	-----	-----	-----	-----	-----

55.4 Sonst. Gaststättengewerbe

55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	3 030	3 085	7 221	514 385	97,3	0,5	2,3	0,0	0,0	0,3
------	---------------------------------	-------	-------	-------	---------	------	-----	-----	-----	-----	-----

55.5 Kantinen u. Caterer

55.51	Kantinen	343	378	936	55 701	96,6	0,0	3,2	0,0	0,0	0,2
55.52	Caterer	96	223	1 185	83 911	96,9	0,4	3,5	0,0	0,0	0,6
55.5	Kantinen u. Caterer	439	601	2 121	139 612	96,2	0,2	3,4	0,0	0,0	0,4
55	Gastgewerbe	7 506	8 082	29 836	2 023 080	96,4	10,2	2,6	0,3	0,1	0,7

Sachsen-Anhalt

55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie

55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	317	335	2 462	136 742	97,8	35,7	0,0	0,0	0,3	1,9
55.12	Hotels garnie	55	56	349	19 523	98,1	82,1	0,0	0,1	0,0	1,9
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	372	391	2 811	156 265	97,8	41,5	0,0	0,0	0,2	1,9

55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe

55.21	Jugendherbergen u. Hütten	4	4	30	1 260	100	57,4	0,0	0,0	0,0	0,0
55.22	Campingplätze	49	49	143	5 433	95,3	93,8	0,0	0,0	0,0	4,7
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	74	75	144	4 922	99,9	75,6	0,1	0,0	0,0	0,0
55.2	Sonst. Beherbergungsgewerbe	127	128	317	11 614	97,7	81,9	0,0	0,0	0,0	2,2

55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbisshallen

55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbisshallen	3 430	3 673	11 053	743 043	95,8	0,4	3,6	0,3	0,0	0,2
------	--	-------	-------	--------	---------	------	-----	-----	-----	-----	-----

55.4 Sonst. Gaststättengewerbe

55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	1 586	1 615	3 622	225 500	97,8	0,2	1,7	0,0	0,1	0,5
------	---------------------------------	-------	-------	-------	---------	------	-----	-----	-----	-----	-----

55.5 Kantinen u. Caterer

55.51	Kantinen	199	224	596	41 051	95,7	0,0	4,2	0,0	0,0	0,0
55.52	Caterer	47	78	664	34 427	96,5	0,0	3,4	0,0	0,0	0,1
55.5	Kantinen u. Caterer	246	302	1 260	75 478	96,1	0,0	3,8	0,0	0,0	0,0
55	Gastgewerbe	5 741	6 109	19 083	1 211 900	96,5	6,5	2,8	0,2	0,1	0,5

1) Arbeitsstätten von Unternehmen mit ausschließlicher oder
überwiegender Gastgewerbetätigkeit.
2) Einschl. Umsatzsteuer.

3) Spalte "Umsatz aus Beherbergung" in % von Spalte "Umsatz
Gastgewerbe zusammen".

Deutschland
2.3.6 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern und Wirtschaftszweigen

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Arbeits- stätten 1)	Beschäft- tigte	Umsatz 1992 2)						
					insgesamt	davon aus					
						Gastgewerbe		Einzel- handel	Bäckerei und/ oder Konditorei	Flei- scherei	son- stigen Tätig- keiten
						zu- sammen	darunter aus Beher- bergung 3)				
Anzahl				1 000 DM	%						
Schleswig-Holstein											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	973	1 050	14 645	1 257 158	96,8	43,2	0,3	0,0	0,0	2,9
55.12	Hotels garnie	773	799	3 278	258 146	99,2	86,9	0,0	0,1	0,0	0,8
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	1 746	1 849	17 923	1 515 304	97,2	50,8	0,2	0,0	0,0	2,8
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.22	Campingplätze	212	223	933	101 145	93,8	92,6	4,1	0,0	1,6	0,4
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	1 551	1 577	4 034	293 964	96,4	81,6	0,8	0,0	0,0	2,8
55.2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	1 763	1 800	4 967	395 109	95,7	81,4	1,7	0,0	0,4	2,2
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbisshallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbisshallen	4 592	4 870	26 152	1 777 431	98,1	0,2	2,8	0,6	0,1	0,3
55.4 Sonst. Gaststättingewerbe											
55.4	Sonst. Gaststättingewerbe	1 617	1 664	6 097	326 941	98,3	0,4	1,0	0,0	0,0	0,6
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	255	282	1 609	134 117	98,3	0,0	1,5	0,0	0,0	0,1
55.52	Caterer	92	101	814	48 459	98,8	0,0	1,1	0,0	0,0	0,1
55.5	Kantinen u. Caterer	347	383	2 423	182 576	98,5	0,0	1,4	0,0	0,0	0,1
55	Gastgewerbe	10 065	10 566	57 562	4 197 362	96,7	26,5	1,6	0,3	0,1	1,3
Thüringen											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	521	533	4 407	292 570	99,6	38,2	0,1	0,0	0,1	0,2
55.12	Hotels garnie	132	136	737	39 968	97,2	82,9	0,0	0,0	0,0	2,8
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	653	669	5 144	332 538	99,3	43,5	0,1	0,0	0,1	0,5
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.21	Jugendherbergen u. Hütten	38	38	91	4 071	100	79,4	0,0	0,0	0,0	0,0
55.22	Campingplätze	10	10	42	1 739	100	94,5	0,0	0,0	0,0	0,0
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	205	208	353	6 701	99,6	62,0	0,0	0,0	0,0	0,4
55.2	Sonst. Beherbergungsgewerbe	253	256	486	12 512	99,8	72,2	0,0	0,0	0,0	0,2
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbisshallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbisshallen	3 420	3 574	10 454	684 628	98,1	0,8	1,2	0,2	0,0	0,4
55.4 Sonst. Gaststättingewerbe											
55.4	Sonst. Gaststättingewerbe	1 874	1 900	4 207	274 179	98,1	0,0	1,2	0,1	0,3	0,2
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	217	243	576	32 242	97,3	0,0	1,2	0,1	1,4	0,0
55.52	Caterer	45	72	521	43 438	96,6	0,0	3,2	0,2	0,0	0,0
55.5	Kantinen u. Caterer	262	315	1 097	75 680	96,9	0,0	2,3	0,1	0,6	0,0
55	Gastgewerbe	6 462	6 714	21 388	1 379 537	98,3	11,6	1,0	0,1	0,1	0,4

1) Arbeitsstätten von Unternehmen mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.
2) Einschl. Umsatzsteuer.

3) Spalte "Umsatz aus Beherbergung" in % von Spalte "Umsatz Gastgewerbe zusammen".

Deutschland
2.3.6 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern und Wirtschaftszweigen

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Arbeits- stätten 1)	Beschäf- tigte	Umsatz 1992 2)						
					in- gesamt	davon aus					son- stigen Tätig- keiten
						Gastgewerbe		Einzel- handel	Bäckerei und/ oder Konditorei	Flei- scherei	
						zu- sammen	darunter aus Beh- bergung 3)				
		am 30.04.1993									
Anzahl			1 000 DM	%							

Deutschland

55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie

55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	27 031	28 247	283 214	24 597 563	96,8	43,6	0,4	0,2	0,7	1,9
55.12	Hotels garnie	8 272	8 555	47 051	4 197 198	97,8	86,0	0,3	0,4	0,2	1,4
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	35 303	36 802	330 265	28 794 671	96,9	49,8	0,4	0,2	0,6	1,8

55.2 Sonet. Beherbergungsgewerbe

55.21	Jugendherbergen u. Hütten	394	428	2 213	121 547	98,7	55,0	0,1	0,0	0,0	1,2
55.22	Campingplätze	1 295	1 356	4 981	441 044	93,3	87,9	4,8	0,2	0,4	1,4
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	8 251	8 562	25 700	1 507 356	95,8	80,6	1,7	0,1	0,1	2,2
55.2	Sonet. Beherbergungs- gewerbe	9 940	10 348	32 894	2 089 947	95,4	80,6	2,3	0,1	0,2	2,0

55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbisshallen

55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbisshallen	102 802	109 528	568 825	40 664 099	96,1	0,4	2,2	0,8	0,3	0,6
------	--	---------	---------	---------	------------	------	-----	-----	-----	-----	-----

55.4 Sonet. Gaststättengewerbe

55.4	Sonet. Gaststättengewerbe	67 805	69 362	225 094	12 189 914	98,3	0,2	0,9	0,0	0,1	0,6
------	---------------------------------	--------	--------	---------	------------	------	-----	-----	-----	-----	-----

55.5 Kantinen u. Caterer

55.51	Kantinen	5 413	6 270	28 494	1 883 090	97,2	0,0	1,4	0,1	0,2	1,1
55.52	Caterer	1 683	3 666	42 541	4 105 907	96,0	0,1	3,2	0,0	0,2	0,6
55.5	Kantinen u. Caterer	7 096	9 936	71 035	5 988 998	96,4	0,1	2,6	0,0	0,2	0,7

55	Gastgewerbe insgesamt ...	222 746	235 974	1 228 113	89 707 628	96,7	18,1	1,5	0,5	0,4	1,0
----	---------------------------	---------	---------	-----------	------------	------	------	-----	-----	-----	-----

1) Arbeitsstätten von Unternehmen mit ausschließlicher oder
überwiegender Gastgewerbetätigkeit.
2) Einschl. Umsatzsteuer.

3) Spalte "Umsatz aus Beherbergung" in % von Spalte "Umsatz
Gastgewerbe zusammen".

Methodische Anmerkungen siehe "Handels- und Gaststättenzählung" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet
2.3.7 Kostenstruktur des Gastgewerbes 1993*)
 % der Gesamtleistung**)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Kosten								Betriebs- ergebnis	Roh- ertrag 2)
	insgesamt	darunter für								
		Material- aufwand insgesamt	darunter im Material- aufwand enthaltene Energie- kosten	Personal	Mieten und Pachten 1)	Instand- haltung	Steuern	steuerliche Abschrei- bungen		
Hotels										
Zusammen	94,0	24,6	4,3	32,7	8,9	3,4	0,9	5,6	6,0	75,4
darunter:										
50 000 - 100 000	(84,9)	(40,1)	(7,6)	(17,7)	(8,1)	(0,7)	(1,1)	(4,8)	(15,1)	(59,9)
100 000 - 175 000	81,9	34,6	7,3	8,5	4,6	5,7	0,9	6,7	18,1	65,4
175 000 - 250 000	84,4	32,3	7,8	12,3	6,8	4,4	0,9	8,2	15,6	67,7
250 000 - 375 000	93,5	33,0	6,7	20,1	6,0	4,5	0,6	9,2	6,5	67,0
375 000 - 500 000	88,9	29,6	6,0	19,7	6,4	3,9	1,0	7,7	11,1	70,4
500 000 - 750 000	93,5	31,8	5,4	24,9	4,8	3,7	1,0	6,6	6,5	68,2
750 000 - 1 Mill.	93,8	31,7	5,2	28,4	4,5	3,7	0,9	6,5	6,2	68,3
1 Mill. - 1,5 Mill.	95,4	28,8	4,9	30,6	6,5	3,8	1,1	6,1	4,6	71,2
1,5 Mill. - 2 Mill.	95,2	26,2	4,8	32,0	6,3	4,3	1,0	7,5	4,8	73,8
2 Mill. - 3 Mill.	97,0	26,0	4,2	37,1	8,6	3,3	0,8	5,1	3,0	74,0
3 Mill. - 4 Mill.	95,6	23,3	4,0	37,9	8,2	3,7	1,5	5,4	4,4	76,7
4 Mill. - 5 Mill.	96,2	22,8	3,9	39,8	10,6	4,4	0,9	4,4	3,8	77,2
5 Mill. - 7,5 Mill.	98,0	24,8	4,1	41,6	9,1	3,6	0,7	3,9	2,0	75,2
7,5 Mill. - 10 Mill.	99,2	22,5	4,1	43,0	10,0	4,7	0,9	4,5	0,8	77,5
10 Mill. - 17,5 Mill.	96,7	20,1	4,0	39,1	7,3	4,3	0,9	5,7	3,3	79,9
17,5 Mill. - 25 Mill.	(99,0)	(21,1)	(3,6)	(41,0)	(5,8)	(4,2)	(1,0)	(6,5)	(1,0)	(78,9)
25 Mill. - 37,5 Mill.	(100,1)	(20,2)	(3,2)	(38,1)	(9,7)	(4,8)	(1,4)	(4,4)	(-0,1)	(79,8)
Gasthöfe										
Zusammen	91,2	37,8	5,2	25,5	3,9	3,3	0,7	5,5	8,8	62,2
darunter:										
25 000 - 50 000	(79,4)	(42,9)	(6,6)	(4,2)	(-)	(2,2)	(0,2)	(8,7)	(20,6)	(57,1)
50 000 - 100 000	87,4	47,7	10,0	4,2	2,3	3,7	0,6	8,9	12,6	52,3
100 000 - 175 000	85,8	41,8	7,4	10,9	3,7	4,4	0,6	6,7	14,2	58,2
175 000 - 250 000	84,3	39,9	6,5	13,6	3,3	3,7	0,8	6,3	15,7	60,1
250 000 - 375 000	88,3	40,8	6,0	18,6	2,8	3,1	0,6	6,1	11,7	59,2
375 000 - 500 000	90,2	41,4	5,5	19,6	3,2	3,3	0,7	6,6	9,8	58,6
500 000 - 750 000	91,6	38,6	5,1	24,8	2,9	3,0	0,8	5,7	8,4	61,4
750 000 - 1 Mill.	93,3	37,5	4,7	27,9	3,8	3,0	0,7	6,2	6,7	62,5
1 Mill. - 1,5 Mill.	93,7	35,5	3,9	30,7	5,7	3,3	1,0	4,9	6,3	64,5
1,5 Mill. - 2 Mill.	92,4	34,3	3,5	35,9	3,3	3,7	0,5	3,5	7,6	65,7
2 Mill. - 3 Mill.	(94,9)	(32,7)	(3,8)	(35,7)	(7,7)	(2,7)	(0,9)	(3,6)	(5,1)	(67,3)
3 Mill. - 4 Mill.	(91,9)	(33,6)	(3,6)	(39,2)	(5,6)	(1,9)	(1,3)	(2,0)	(8,1)	(66,4)
Hotels garnis										
Zusammen	89,4	14,9	5,4	25,5	15,5	6,3	1,6	6,7	10,6	65,1
darunter:										
25 000 - 100 000	91,0	23,1	8,9	7,8	6,9	7,8	1,3	14,6	9,0	76,9
100 000 - 175 000	82,0	18,6	8,0	13,6	7,6	6,7	1,5	8,1	18,0	81,4
175 000 - 250 000	78,9	16,8	6,8	13,7	12,1	6,1	1,1	6,7	21,1	83,2
250 000 - 375 000	89,4	18,0	6,7	18,9	12,7	8,8	1,3	8,5	10,6	82,0
375 000 - 500 000	94,1	17,5	6,3	31,6	15,3	4,5	0,7	6,3	5,9	82,5
500 000 - 750 000	89,8	15,2	5,1	26,1	15,3	5,5	1,4	6,7	10,2	84,8
750 000 - 1 Mill.	88,1	13,9	4,2	28,5	16,0	4,9	1,1	5,8	11,9	86,1
1 Mill. - 1,5 Mill.	94,9	13,0	5,0	37,6	13,9	6,6	1,4	5,0	5,1	87,0
1,5 Mill. - 2 Mill.	93,9	14,3	3,4	32,5	17,4	4,3	1,3	7,0	6,1	85,7
2 Mill. - 3 Mill.	(89,2)	(11,5)	(4,5)	(30,0)	(17,3)	(7,0)	(3,3)	(3,7)	(10,8)	(88,5)
3 Mill. - 4 Mill.	(97,5)	(12,1)	(3,7)	(31,6)	(30,4)	(4,2)	(0,6)	(4,8)	(2,5)	(87,9)

*) Hochgerechnetes Ergebnis.

**) Umsatz ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer plus/minus Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbst-erstellte Anlagen.

1) Ohne kalkulatorische Mieten.

2) Gesamtleistung minus Materialaufwand.

Früheres Bundesgebiet
2.3.7 Kostenstruktur des Gastgewerbes 1993*)
 % der Gesamtleistung**)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Kosten							Betriebs- ergebnis	Roh- ertrag 2)
	inegesamt	darunter für							
		Material- aufwand inegesamt	darunter im Material- aufwand enthaltene Energie- kosten	Personal	Mieten und Pachten 1)	Instand- haltung	Steuern		

Speisewirtschaften

Zusammen	92,1	39,1	4,5	26,1	9,0	1,6	0,5	4,0	7,9	60,9
darunter:										
25 000 - 50 000	(76,1)	(55,2)	(9,8)	(1,7)	(3,8)	(0,7)	(0,3)	(4,1)	(23,9)	(44,8)
50 000 - 100 000	85,4	46,3	7,8	6,8	8,8	2,1	0,3	5,0	14,6	53,7
100 000 - 175 000	87,8	43,6	6,7	12,0	10,5	1,4	0,4	4,6	12,2	56,4
175 000 - 250 000	87,8	43,0	5,8	15,7	9,9	1,2	0,3	4,9	12,2	57,0
250 000 - 375 000	88,9	40,7	5,4	19,9	9,7	1,1	0,3	4,5	11,1	59,3
375 000 - 500 000	89,6	39,8	4,7	22,1	8,3	1,5	0,5	4,5	10,4	60,2
500 000 - 750 000	90,8	38,6	4,4	25,9	8,3	1,6	0,6	3,8	9,2	61,4
750 000 - 1 Mill.	92,2	38,3	4,0	28,5	7,7	1,5	0,6	3,6	7,8	61,7
1 Mill. - 1,5 Mill.	94,8	36,8	3,6	33,4	8,0	1,3	0,7	3,1	5,2	63,2
1,5 Mill. - 2 Mill.	97,0	35,9	3,3	36,3	9,7	1,2	0,5	2,8	3,0	64,1
2 Mill. - 3 Mill.	97,0	33,5	3,2	40,2	8,3	1,5	0,5	3,1	3,0	66,5
3 Mill. - 4 Mill.	96,1	33,1	2,7	39,8	9,8	1,6	0,9	1,9	3,9	66,9
4 Mill. - 5 Mill.	95,8	30,5	3,1	38,1	12,1	2,1	0,5	2,8	4,2	69,5
5 Mill. - 7,5 Mill.	94,7	34,2	2,5	33,1	11,7	1,3	0,8	2,3	5,3	65,8
7,5 Mill. - 10 Mill.	(93,3)	(32,8)	(2,3)	(34,9)	(12,8)	(1,4)	(1,2)	(1,6)	(6,7)	(67,2)
10 Mill. - 17,5 Mill.	(95,8)	(32,4)	(3,3)	(33,8)	(10,1)	(3,0)	(1,3)	(3,5)	(4,2)	(67,6)
17,5 Mill. - 25 Mill.	(103,0)	(29,4)	(3,1)	(42,7)	(14,8)	(2,8)	(0,8)	(1,2)	(-3,0)	(70,6)

Bars, Tanz- und Vergnügungskale

Zusammen	93,1	26,3	3,4	26,3	13,0	2,3	1,4	4,5	6,9	73,7
darunter:										
50 000 - 100 000	(84,1)	(21,3)	(6,0)	(25,4)	(14,7)	(1,2)	(1,8)	(4,1)	(15,9)	(78,8)
100 000 - 175 000	87,4	29,6	5,3	13,8	17,8	2,5	0,2	4,5	12,6	70,4
175 000 - 250 000	85,7	25,2	4,1	20,9	15,9	1,3	1,1	3,8	14,3	74,8
250 000 - 375 000	88,9	26,4	3,9	23,9	12,5	1,9	0,7	5,9	11,1	73,6
375 000 - 500 000	94,9	28,9	3,5	25,1	13,4	2,2	1,2	4,9	5,1	71,1
500 000 - 750 000	93,2	26,4	3,2	26,8	14,1	2,5	1,4	4,6	6,8	73,6
750 000 - 1 Mill.	89,2	27,4	3,3	26,9	8,6	2,7	2,2	4,7	10,8	72,6
1 Mill. - 1,5 Mill.	97,5	28,6	3,1	31,5	13,2	2,0	1,3	4,9	2,5	71,4
1,5 Mill. - 2 Mill.	91,1	28,4	2,4	24,3	9,3	2,4	2,1	4,6	8,9	71,6
2 Mill. - 3 Mill.	(93,9)	(20,8)	(1,9)	(27,4)	(13,3)	(2,9)	(2,0)	(3,8)	(6,1)	(79,2)
3 Mill. - 4 Mill.	(107,9)	(25,2)	(2,3)	(36,8)	(12,4)	(2,6)	(1,1)	(2,9)	(-7,9)	(74,8)
4 Mill. - 5 Mill.	(100,0)	(16,3)	(3,3)	(28,2)	(17,1)	(3,3)	(1,5)	(2,8)	(0,0)	(83,7)

Café

Zusammen	91,7	35,1	3,8	30,3	9,1	1,9	0,4	4,1	8,3	64,9
darunter:										
50 000 - 100 000	86,0	40,9	6,7	13,3	6,7	2,1	0,3	5,5	14,0	59,1
100 000 - 175 000	82,5	39,2	5,2	12,3	10,5	2,1	0,6	4,5	17,5	60,8
175 000 - 250 000	82,7	36,4	4,5	16,4	11,2	1,9	0,2	4,5	17,3	63,6
250 000 - 375 000	89,9	37,0	3,9	24,0	9,6	1,8	0,4	5,3	10,1	63,0
375 000 - 500 000	90,9	37,1	4,5	27,8	6,4	1,6	0,5	4,6	9,1	62,9
500 000 - 750 000	92,8	34,7	3,2	30,2	9,1	2,5	0,3	4,8	7,2	65,3
750 000 - 1 Mill.	92,1	33,5	3,3	36,6	5,9	2,1	0,5	3,6	7,9	66,5
1 Mill. - 1,5 Mill.	95,9	33,7	3,2	37,7	10,5	1,6	0,3	3,2	4,1	66,3
1,5 Mill. - 2 Mill.	(95,5)	(29,6)	(2,9)	(43,6)	(7,4)	(3,3)	(0,5)	(3,1)	(4,5)	(70,4)

*) Hochgerechnetes Ergebnis.

**) Umsatz ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer plus/minus Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbst-erstellte Anlagen.

1) Ohne kalkulatorische Mieten.

2) Gesamtleistung minus Materialaufwand.

Methodische Anmerkungen siehe "Kostenstrukturstatistik" im Anhang.

Neue Länder und Berlin-Ost
2.3.8 Kostenstruktur des Gastgewerbes 1993*)
% der Gesamtleistung)**

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Kosten								Betriebs- ergebnis	Roh- ertrag 2)
	insgesamt	darunter für								
		Material- aufwand insgesamt	darunter im Material- aufwand enthaltene Energie- kosten	Personal	Mieten und Pachten 1)	Instand- haltung	Steuern	steuerliche Abrech- nungen		
Hotels										
100 000 - 250 000	(90,3)	(31,9)	(8,2)	(17,0)	(16,3)	(2,8)	(0,6)	(6,9)	(9,7)	(68,1)
250 000 - 375 000	(106,5)	(42,0)	(7,7)	(22,9)	(2,8)	(8,9)	(0,2)	(12,1)	(-6,5)	(58,0)
375 000 - 500 000	(108,2)	(31,0)	(4,8)	(29,4)	(5,0)	(3,8)	(0,2)	(13,8)	(-8,2)	(69,0)
500 000 - 750 000	97,9	32,9	4,6	26,2	2,1	1,4	0,1	15,2	2,1	67,1
750 000 - 1 Mill.	(96,7)	(33,5)	(6,0)	(29,2)	(4,3)	(1,1)	(0,2)	(10,1)	(3,3)	(66,5)
1 Mill. - 2 Mill.	(100,6)	(28,1)	(6,3)	(33,7)	(4,7)	(1,6)	(0,3)	(9,2)	(-0,6)	(71,9)
2 Mill. - 3 Mill.	(98,2)	(25,1)	(6,8)	(44,9)	(9,1)	(3,0)	(0,1)	(3,5)	(1,8)	(74,9)
3 Mill. - 5 Mill.	(106,1)	(17,7)	(5,3)	(31,4)	(1,0)	(0,8)	(0,0)	(10,3)	(-6,1)	(82,3)
Gasthöfe										
25 000 - 50 000	(79,1)	(37,5)	(4,7)	(6,9)	(1,0)	(5,3)	(0,1)	(10,6)	(20,9)	(62,5)
100 000 - 175 000	96,1	49,9	6,2	14,8	4,5	2,8	0,3	6,8	3,9	50,1
175 000 - 250 000	92,6	41,6	6,5	14,7	2,0	2,9	0,2	9,9	7,4	58,4
250 000 - 375 000	94,0	44,9	5,7	18,7	4,8	1,7	0,2	8,2	6,0	55,1
375 000 - 500 000	(97,2)	(44,9)	(5,1)	(24,4)	(1,7)	(1,5)	(0,1)	(6,1)	(2,8)	(55,1)
500 000 - 750 000	(92,5)	(42,6)	(4,2)	(22,4)	(2,3)	(1,2)	(0,2)	(7,9)	(7,5)	(57,4)
750 000 - 1,5 Mill.	(93,5)	(33,8)	(4,1)	(28,9)	(5,8)	(2,3)	(0,2)	(7,8)	(6,5)	(66,2)
Speisewirtschaften										
25 000 - 50 000	(91,9)	(53,8)	(7,5)	(9,8)	(-)	(4,5)	(0,1)	(7,0)	(8,1)	(46,2)
50 000 - 100 000	99,0	55,6	6,1	11,9	5,2	3,3	0,2	6,6	1,0	44,4
100 000 - 175 000	93,4	51,6	4,7	14,4	4,4	1,9	0,1	6,2	6,6	48,4
175 000 - 250 000	94,7	50,7	4,7	15,0	4,9	2,8	0,1	7,3	5,3	49,3
250 000 - 375 000	94,5	46,8	4,7	20,5	4,2	1,4	0,1	7,4	5,5	53,2
375 000 - 500 000	96,8	44,7	4,5	24,8	6,7	1,8	0,1	5,2	3,2	55,3
500 000 - 750 000	96,3	43,3	4,4	26,5	6,6	2,0	0,2	5,6	3,7	56,7
750 000 - 1 Mill.	(94,7)	(42,1)	(2,6)	(28,3)	(7,2)	(1,5)	(0,1)	(5,3)	(5,3)	(57,9)
1 Mill. - 1,5 Mill.	(101,6)	(39,7)	(5,2)	(32,8)	(9,1)	(1,9)	(0,1)	(4,5)	(-1,6)	(60,3)
Bars, Tanz- und Vergnügungskale										
100 000 - 250 000	(99,1)	(47,8)	(4,3)	(24,3)	(7,4)	(5,1)	(0,3)	(3,3)	(0,9)	(52,2)
250 000 - 375 000	(90,3)	(37,4)	(2,2)	(18,8)	(8,7)	(1,0)	(0,5)	(5,5)	(9,7)	(62,6)
500 000 - 750 000	(83,5)	(39,4)	(2,0)	(18,2)	(5,2)	(2,3)	(2,7)	(6,5)	(16,5)	(60,6)
750 000 - 1 Mill.	(102,4)	(38,0)	(3,7)	(26,8)	(6,6)	(2,1)	(2,3)	(7,9)	(-2,4)	(62,0)
1 Mill. - 2 Mill.	(98,1)	(35,2)	(4,9)	(29,1)	(6,9)	(2,5)	(0,5)	(10,0)	(1,9)	(64,8)
Cafés										
50 000 - 100 000	(92,7)	(52,1)	(5,2)	(6,9)	(10,2)	(1,2)	(0,4)	(6,6)	(7,3)	(47,9)
100 000 - 175 000	91,0	51,4	4,1	12,2	3,6	1,8	0,1	8,5	9,0	48,6
175 000 - 250 000	92,7	49,8	3,6	18,9	4,2	1,7	0,1	6,0	7,3	50,2
250 000 - 375 000	93,6	42,8	3,6	22,5	6,5	2,7	0,0	6,0	6,4	57,2
375 000 - 500 000	(95,5)	(38,0)	(4,0)	(25,8)	(3,4)	(1,5)	(0,3)	(9,5)	(4,5)	(62,0)
500 000 - 750 000	(98,6)	(39,6)	(3,5)	(30,4)	(6,3)	(0,6)	(0,1)	(8,2)	(1,4)	(60,4)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

**) Umsatz ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer plus/minus Bestandsveränderung an selbsterstellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbsterstellte Anlagen.

1) Ohne kalkulatorische Mieten.

2) Gesamtleistung minus Materialaufwand.

Methodische Anmerkungen siehe "Kostenstrukturstatistik" im Anhang.

2.3.9 Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz bzw. Lieferungen und Leistungen im Gastgewerbe nach Betriebsarten

Betriebsart	Früheres Bundesgebiet						Deutschland	
	1980		1984		1990		1994	
	Steuerpflichtige 1)	steuerbarer Umsatz 2)	Steuerpflichtige 1)	steuerbarer Umsatz 2)	Steuerpflichtige 1)	steuerbarer Umsatz 2)	Steuerpflichtige 1)	Lieferungen und Leistungen 2)
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
Beherbergungsgewerbe	35 164	12 248 521	41 762	15 212 757	43 003	22 715 954	56 124	31 610 665
Hotels	8 740	6 335 765	9 114	7 705 628	9 430	12 008 123	12 199	16 656 576
Gasthöfe	12 547	3 161 860	18 255	4 374 361	18 650	6 008 207	24 541	8 384 369
Pensionen	5 718	912 715	6 265	1 021 278	6 543	1 633 376	8 533	2 137 284
Hotels garni	5 524	1 085 432	4 781	1 077 168	4 132	1 367 955	4 142	1 485 441
Zusammen ...	32 529	11 495 771	38 415	14 178 435	38 755	21 017 661	49 416	28 663 690
Sonstige Beherbergungsgestätten (ohne Wohnheime usw.)								
Erholungs- Ferien- und Schulungsheime 3)	466	313 235	489	405 091	444	616 357	636	800 320
Ferienzentren	38	79 557	59	185 648	87	345 500	164	603 127
Ferienhäuser und Ferienwohnungen	965	146 282	1 336	168 301	1 991	321 077	3 144	548 710
Jugendherbergen und Hütten	138	36 014	133	22 278	126	27 170	177	137 825
Campingplätze	551	130 204	668	185 467	711	286 109	1 020	645 450
Privatquartiere	477	47 458	662	67 537	889	102 080	1 567	211 544
Zusammen ...	2 635	752 750	3 347	1 034 322	4 248	1 698 293	6 708	2 946 975
Gaststättengewerbe	162 357	31 029 897	171 771	35 711 206	178 668	48 453 987	211 146	62 959 655
Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	54 053	13 293 465	59 350	15 366 916	69 389	22 586 658	78 489	28 210 333
Restaurants mit Selbstbedienung	6 840	1 964 174	12 482	2 635 515	15 922	4 391 444	659	976 207
Imbißhallen	62 693	15 257 660	71 832	18 002 430	85 311	26 978 101	26 332	6 690 314
Zusammen ...	62 693	15 257 660	71 832	18 002 430	85 311	26 978 101	105 480	35 676 854
Sonstige Bewirtungsgestätten (ohne Kantinen usw.)								
Schankwirtschaften	77 826	10 857 767	75 109	11 535 698	65 350	12 854 221	73 074	16 348 786
Bars und Vergnügungslöke	5 196	1 437 222	5 311	1 576 922	4 768	1 750 988	3 049	974 223
Diskotheken und Tanzlokale	5 116	1 563 028	5 946	1 853 654	7 074	2 495 423	1 747	1 060 716
Cafés	3 749	594 286	4 087	697 537	4 443	1 095 895	9 989	3 456 779
Eisdiele	5 698	1 113 588	6 353	1 566 888	6 703	2 031 024	6 148	1 705 035
Trinkhallen	1 879	206 345	3 133	478 076	5 019	1 248 334	11 571	3 509 097
Sonstige Bewirtungsgestätten a.n.g.	99 464	15 772 237	99 939	17 708 776	93 357	21 475 886	88	28 365
Zusammen ...	99 464	15 772 237	99 939	17 708 776	93 357	21 475 886	105 666	27 083 001
Kantinen	4 968	2 292 420	4 913	2 132 105	4 882	3 091 463	5 950	3 627 489
Caterer 4)	-	-	-	-	-	-	952	1 975 895
Schlaf- und Speisewagenbetriebe 5)	23	243 161	-	-	-	-	-	-
Gastgewerbe insgesamt ...	202 512	45 813 999	218 446	53 056 069	226 553	74 261 404	274 172	100 173 903

1) Steuerpflichtige mit jährlichen Lieferungen und Leistungen (bis 1990: steuerbarer Umsatz) über 25 000 DM.

2) Ohne Umsatzsteuer.

3) 1980 - 1990 ohne Schulungsheime.

4) 1980 - 1990 in Kantinen enthalten.

5) 1984 und 1990 in Kantinen, 1994 in Restaurants mit herkömmlicher Bedienung und mit Selbstbedienung enthalten..

Methodische Anmerkungen siehe "Umsatzsteuerstatistik" im Anhang

Deutschland
2.3.10 Steuerpflichtige sowie deren Lieferungen und Leistungen*) im Gastgewerbe 1994 nach Ländern

Land	Gastgewerbe insgesamt		Darunter									
			Beherbergungsgewerbe				Gaststättengewerbe					
			zusammen		dar. Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis		zusammen		davon			
									Restaurants, Cafés, Eisdiele und Imbissbuden		Sonstiges Gaststättengewerbe	
	Steuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen 1)	Steuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen 1)	Steuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen 1)	Steuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen 1)	Steuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen 1)	Steuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen 1)
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
Baden-Württemberg	34 934	12 647 606	5 010	2 996 376	4 478	2 589 897	29 106	9 102 454	24 735	8 134 583	4 371	967 870
Bayern	46 834	19 815 773	16 809	8 797 063	14 906	8 356 700	29 093	10 344 159	18 606	7 846 955	10 487	2 497 204
Berlin	9 643	4 585 291	605	1 296 944	516	1 267 374	8 547	3 033 279	4 334	1 739 035	4 213	1 294 244
Brandenburg	6 780	1 812 889	2 083	678 245	1 931	620 774	4 455	1 053 107	3 338	795 268	1 117	257 839
Bremen	1 999	664 568	198	136 099	190	134 054	1 749	490 621	745	271 684	1 004	218 937
Hamburg	5 240	2 569 932	417	565 894	325	538 693	4 651	1 889 029	2 541	1 266 588	2 110	622 441
Hessen	20 753	9 586 525	5 400	3 425 745	5 176	3 201 405	15 014	4 507 390	6 563	2 260 660	8 451	2 246 730
Mecklenburg-Vorpommern	5 014	1 684 811	1 174	523 943	918	453 312	3 663	1 064 592	3 091	924 636	572	139 955
Niedersachsen	25 694	9 379 665	5 644	3 139 300	4 270	2 538 194	19 273	5 863 129	8 753	3 145 080	10 520	2 718 049
Nordrhein-Westfalen	59 862	20 978 461	6 021	4 773 254	5 628	4 529 621	52 551	15 073 502	24 605	7 965 696	27 946	7 107 806
Rheinland-Pfalz	17 598	4 684 741	2 760	1 431 156	2 483	1 267 540	14 537	3 135 812	6 311	1 698 592	8 226	1 437 220
Saarland	4 613	1 184 725	207	128 686	190	124 151	4 332	1 023 069	1 536	394 722	2 796	628 346
Sachsen	10 276	3 038 547	3 093	1 080 687	2 936	1 035 608	6 752	1 816 927	4 557	1 314 762	2 195	502 166
Sachsen-Anhalt	6 992	1 866 303	1 063	437 348	992	357 817	5 679	1 287 461	4 201	980 925	1 478	306 536
Schleswig-Holstein	10 411	3 805 891	3 564	1 539 545	2 436	995 953	6 513	2 161 912	4 181	1 535 104	2 332	626 808
Thüringen	7 529	1 868 174	2 164	688 745	2 041	652 597	5 143	1 085 047	3 520	764 379	1 623	320 668
Deutschland ...	274 172	100 173 903	56 212	31 639 030	49 418	28 663 690	211 058	62 931 490	121 617	41 038 668	89 441	21 692 822
Nachrichtlich:												
Früheres Bundesgebiet 2) ..	227 938	85 317 888	46 030	26 933 118	40 082	24 276 208	176 819	53 591 076	98 576	34 519 663	78 243	19 071 413
Neue Länder 2)	36 591	10 270 724	9 577	3 408 967	8 818	3 120 108	25 692	6 307 135	18 707	4 779 970	6 985	1 527 165

*) Lieferungen, sonstige Leistungen und Eigenverbrauch (entspricht dem "steuerbaren Umsatz" vor 1993).

2) Ohne Berlin.
1) Ohne Umsatzsteuer.

Methodische Anmerkungen siehe "Umsatzsteuerstatistik" im Anhang.

2.3.11 Preisindex für die Lebenshaltung
- Gastgewerbeleistungen -
1991 = 100

Jahr	Gastgewerbeleistungen insgesamt	Verzehr in Gaststätten	Übernachtungen ¹⁾	Pauschalreisen ¹⁾	Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit
Früheres Bundesgebiet					
1985	84,0	87,4	73,7	85,6	92,7
1986	85,9	89,0	76,1	89,4	93,5
1987	87,6	90,5	78,7	90,6	94,1
1988	89,6	91,9	82,0	91,6	95,2
1989	91,8	93,6	85,7	93,2	96,2
1990	94,9	96,3	89,8	93,6	98,3
1991	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1992	104,6	104,2	106,0	104,4	104,0
1993	110,2	109,0	114,7	106,7	106,5
1994	112,9	111,1	119,7	105,3	108,4
1995	114,9	113,2	121,0	106,2	109,8
1996	116,2	114,5	122,7	105,5	110,7
Neue Länder und Berlin-Ost					
1991	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1992	107,5	107,3	108,0	105,0	103,5
1993	114,7	114,0	116,5	108,8	108,8
1994	118,9	117,8	121,3	109,7	112,8
1995	121,4	120,6	123,2	110,6	115,8
1996	123,5	123,0	124,7	109,7	118,2

1) Ab 1991 neue Berechnungsmethode.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Verbraucherpreise" im Anhang.

2.3.12 Unternehmensinsolvenzen im Gastgewerbe 1996 nach Wirtschaftszweigen

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Früheres Bundesgebiet				Neue Länder und Berlin-Ost			Deutschland		
		Konkurrenzverfahren			Er- öffnete Ver- gleichs- verfahren	Gesamtvollstreckungsverfahren			Insolvenzen 1)		
		er- öffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		er- öffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
										ins- gesamt	Zu-(+) bzw Ab-(-) nahme
55	Gastgewerbe	121	911	1 032	-	1 031	69	376	1 476	1 235	+ 19,5
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pen- sionen u. Hotels garnis .	43	195	238	-	238	18	48	304	248	+ 22,6
55.2	Sonet. Beherbergungse- gewerbe	1	4	5	-	5	6	2	13	5	+ 160,0
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen u. Imbißhallen	48	455	503	-	502	33	260	795	660	+ 20,5
55.4	Sonet. Gaststätten- gewerbe	25	224	249	-	249	8	47	304	280	+ 8,6
55.5	Kantinen u. Caterer . . .	4	33	37	-	37	4	19	60	42	+ 42,9

1) Vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurrenzen.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren"

2.3.13 Personalkostenanteile ausgewählter gastgewerblicher Unternehmenstypen am Umsatz 1993 nach Umsatzgrößenklassen %

Umsatzgrößenklasse von . bis unter . DM	Hotels		Gasthöfe		Pensionen		Hotels garnis		Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	
	Eigen- tümer	Mieter/ Pächter	Eigen- tümer	Mieter/ Pächter	Eigen- tümer	Mieter/ Pächter	Eigen- tümer	Mieter/ Pächter	Eigen- tümer	Mieter/ Pächter
Früheres Bundesgebiet										
25 000 - 50 000 ..	-	-	(4,2)	-	3,7	(6,1)	-	-	-	-
50 000 - 100 000 ..	(17,1)	-	3,4	(7,7)	7,5	(9,0)	7,2	(5,9)	5,3	8,3
100 000 - 250 000	11,7	10,1	12,1	13,9	11,2	10,8	17,5	9,2	13,2	14,9
250 000 - 500 000	18,8	22,5	18,4	20,9	21,4	(20,6)	22,6	27,0	21,7	21,0
500 000 - 1 Mill.	25,7	29,4	25,2	28,6	25,7	(29,1)	22,5	31,0	26,2	27,4
1 Mill. - 2 Mill.	30,9	32,1	27,7	37,0	-	-	34,0	34,9	28,8	35,2
2 Mill. - 5 Mill.	37,2	38,4	-	(46,2)	-	-	(26,2)	(32,4)	(33,8)	41,5
5 Mill. - 10 Mill.	40,9	42,9	-	-	-	-	-	-	-	40,1
10 Mill. - 25 Mill.	(41,9)	(37,3)	-	-	-	-	-	-	-	(45,2)
25 Mill. - 50 Mill.	(39,2)	(37,3)	-	-	-	-	-	-	-	-
Neue Länder und Berlin-Ost										
25 000 - 50 000	-	-	-	-	(5,4)	-	-	-	(9,8)	-
50 000 - 100 000	-	-	(7,7)	-	(0,9)	(2,5)	-	-	12,9	12,0
100 000 - 250 000	-	-	15,3	13,4	(11,4)	(10,5)	-	-	13,9	15,8
250 000 - 500 000	(25,8)	-	21,0	(21,6)	-	-	(14,0)	-	19,6	23,1
500 000 - 1 Mill.	27,4	(29,0)	(21,6)	-	-	-	-	-	(26,7)	26,5
1 Mill. - 2 Mill.	(33,0)	-	-	-	-	-	-	-	-	(30,8)
2 Mill. - 5 Mill.	(31,8)	(45,4)	-	-	-	-	-	-	-	-

Quelle: Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA), Bonn;
Gastgewerbliche Schriftenreihe Nr. 62 und Nr. 63, 1997

2.4 Reisebüros und Reiseveranstalter

Der Bereich Reisebüros und Reiseveranstalter hat am Wirtschaftsfaktor Tourismus einen bedeutenden Anteil. Reiseveranstalter unterbreiten vor allem das Pauschalreiseangebot, das von der Mehrzahl der Urlaubsreisenden wahrgenommen wird. Reisebüros sind als "Mittler" zwischen den Reisenden und dem touristischen Angebot tätig. Sie informieren und beraten die Reisenden und verkaufen einen gewichtigen Teil aller touristischen Leistungen.

In der Statistik ist dieser Bereich jedoch bisher nur unzureichend abgedeckt. So kann an dieser Stelle nur auf wenig Datenmaterial, das verschiedenen amtlichen Fachstatistiken entnommen ist, zurückgegriffen werden.

Die erste Übersicht dieses Abschnitts ist Gegenstand der Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren. Der Begriff "Insolvenzverfahren" umfaßt beantragte Konkursverfahren plus eröffnete Vergleichsverfahren abzüglich Anschlußkonkurse. Da die Zahlen aus dem Bereich Reisebüros und Reiseveranstalter allein wenig aussagefähig sind, werden zum Vergleich alle Unternehmen und Freien Berufe herangezogen.

Es folgen Übersichten aus dem Material der Arbeitsstatistik und der Umsatzsteuerstatistik.

Die zwei letzten Tabellen dieses Abschnitts sind Bestandteil der Kostenstrukturstatistik.

2.4.1 Insolvenzverfahren im Bereich Reisebüros und Reiseveranstalter

Jahr	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr %	Zum Vergleich: alle Unternehmen und Freien Berufe	
			Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr %

Deutschland				
1991	118	-	8 837	-
1992	141	+ 19,5	10 920	+ 23,6
1993	210	+ 48,9	15 148	+ 38,7
1994	224	+ 6,7	18 837	+ 24,4
1995	236	+ 5,4	22 344	+ 18,6
1996	241	+ 2,1	25 530	+ 14,3

Früheres Bundesgebiet				
1982	97	-	11 915	-
1983	94	- 3,1	11 845	- 0,6
1984	79	- 16,0	12 018	+ 1,5
1985	112	+ 41,8	13 625	+ 13,4
1986	81	- 27,7	13 500	- 0,9
1987	111	+ 37,0	12 098	- 10,4
1988	78	- 29,7	10 562	- 12,7
1989	96	+ 23,1	9 590	- 9,2
1990	112	+ 16,7	8 730	- 9,0
1991	114	+ 1,8	8 445	- 3,3
1992	128	+ 12,3	9 828	+ 16,4
1993	189	+ 47,7	12 821	+ 30,5
1994	187	- 1,1	14 926	+ 16,4
1995	193	+ 3,2	16 470	+ 10,3
1996	200	+ 3,6	18 111	+ 10,0

Neue Länder und Berlin-Ost				
1991	4	-	392	-
1992	13	+ 225,0	1 092	+ 178,6
1993	21	+ 61,5	2 327	+ 113,1
1994	37	+ 76,2	3 911	+ 68,1
1995	43	+ 16,8	5 874	+ 50,2
1996	41	- 4,7	7 419	+ 26,3

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet

**2.4.2 Arbeitsstätten und Beschäftigte im Bereich
Reisebüros und Reiseveranstalter**

Stichtag	Gesamtzahl der		Beschäftigte je Arbeitsstätte	Darunter Arbeitsstätten mit ... Beschäftigten						
	Arbeitsstätten	Beschäftigten		Arbeitsstätten/ Beschäftigte	2 - 9		10 - 49		50 - 99	
					Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte
6. Juni 1961	1 645	11 842	7	458	908	3 647	253	4 885	21	1 502
27. Mai 1970	2 566	19 491	8	553	1 548	6 131	425	7 686	23	1 440
25. Mai 1987	9 180	44 300	5	2 163	6 181	22 131	789	13 997	31	2 052

Methodische Anmerkungen siehe "Arbeitsstättenzählung" im Anhang.

**2.4.3 Steuerpflichtige und Umsatz im Bereich
Reisebüros und Reiseveranstalter**

Jahr	Reiseveranstalter		Reisebüros	
	Steuerpflichtige 1)	Lieferungen und Leistungen	Steuerpflichtige 1)	Lieferungen und Leistungen
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM

Früheres Bundesgebiet

1980	675	1 284 529	2 010	1 268 081
1982	658	2 174 787	2 510	1 631 712
1984	717	2 419 304	3 016	2 142 011
1986	820	2 606 118	3 623	2 641 508
1988	904	1 663 147	4 478	3 820 969
1990	1 023	1 924 946	5 248	5 077 632

Deutschland

1992	1 418	3 368 752	7 063	6 701 216
1994	1 649	4 867 173	8 132	5 606 469

1) Mit steuerbaren Umsätzen bis 1988 über 20 000 DM, bis 1992 über 25 000 DM, seit 1994 mit Lieferungen, sonstigen Leistungen und

Eigenverbrauch (entspricht dem steuerbaren Umsatz) über 25 000 DM. - Ohne Umsatzsteuer.

Methodische Anmerkungen siehe "Umsatzsteuerstatistik" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet

2.4.4 Umsatz, Gesamtleistung und ausgewählte Kosten der Reisebüros und Reiseveranstalter 1991*)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Umsatz im Geschäftsjahr		Umsatz aus Reisever- anstaltung und -ver- mittlung % 6)	Gesamt- leistung je Unter- nehmen 1)	Perso- nal- kosten 2)	Fremd- leistungen	Kosten des Fahrzeug- und Schiffs- parks 3)	Mieten und Pacht	Steuern 4)	Steuer- liche Ab- schrei- bungen 5)	Kosten insge- samt
	einschl.	ohne									
	Umsatzsteuer je Unternehmen										
	1 000 DM			1 000 DM							
Reisebüros											
25 000 - 100 000	(68,4)	(60,6)	(98,7)	(60,6)	(39,7)	(0,6)	(1,8)	(9,8)	(0,8)	(3,4)	(87,0)
100 000 - 250 000	184,0	164,4	92,6	164,4	30,3	2,2	2,0	10,5	1,3	4,0	81,3
250 000 - 500 000	397,5	360,8	98,5	360,8	43,1	2,3	1,8	8,7	2,0	3,0	87,9
500 000 - 1 Mill.	745,6	675,9	92,0	676,5	43,5	3,3	3,7	7,8	1,2	4,2	93,0
1 Mill. - 2 Mill.	1 491,6	1 390,7	90,6	1 390,7	48,7	1,1	1,0	5,9	1,6	3,2	87,4
2 Mill. - 5 Mill.	(3 084,5)	(2 951,7)	(97,0)	(2 951,7)	(40,5)	(7,6)	(0,3)	(7,0)	(1,3)	(2,1)	(95,1)
Reiseveranstalter											
100 000 - 250 000	(232,5)	(210,2)	(100,0)	(210,2)	(9,1)	(0,1)	(7,4)	(2,8)	(1,1)	(5,2)	(95,8)
250 000 - 500 000	(373,3)	(335,4)	(99,5)	(335,4)	(8,3)	(0,1)	(0,3)	(2,1)	(1,9)	(1,6)	(82,1)
500 000 - 1 Mill.	(863,5)	(806,1)	(96,0)	(806,1)	(14,0)	(0,9)	(7,7)	(1,5)	(0,4)	(4,3)	(106,1)
1 Mill. - 2 Mill.	(1 254,5)	(1 201,7)	(95,3)	(1 201,7)	(11,7)	(0,5)	(9,3)	(1,3)	(0,4)	(8,4)	(101,2)
2 Mill. - 5 Mill.	(3 090,1)	(2 947,4)	(99,8)	(2 947,4)	(9,9)	(10,5)	(1,2)	(1,6)	(1,0)	(2,4)	(94,8)
5 Mill. - 10 Mill.	(7 005,7)	(6 816,9)	(95,4)	(6 816,9)	(9,7)	(3,8)	(1,3)	(4,1)	(0,4)	(1,0)	(98,3)
10 Mill. - 25 Mill.	(15 339,5)	(14 978,8)	(97,7)	(14 978,8)	(7,8)	(5,4)	(1,0)	(0,7)	(0,6)	(1,2)	(98,3)
25 Mill. - 100 Mill.	(50 496,7)	(50 496,0)	(100,0)	(50 496,0)	(3,6)	(7,5)	(0,1)	(1,1)	(0,2)	(0,4)	(99,9)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

- 1) Gesamtleistung = Umsatz ohne Umsatzsteuer plus/minus Bestandsveränderung an selbstergestellten und bearbeiteten Halb- und Fertigerzeugnissen plus andere aktivierte Eigenleistungen.
 2) Ohne Entgelt für tätige Inhaber/innen, tätige Mitinhaber/innen und mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen.
 3) Ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen, die in den betreffenden Positionen enthalten sind.

4) Ohne Einkommen-, Körperschaft- und Kfz-Steuer. Die Vermögensteuer ist nur von Kapitalgesellschaften sowie Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auszuweisen. Die Kfz-Steuer ist bei den Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparke erfaßt.

5) Ohne Sondervergünstigungen sowie ohne geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2 EStG.

6) Anteil vom Umsatz ohne Umsatzsteuer je Unternehmen.

Methodische Anmerkungen siehe "Kostenstrukturstatistik" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet

2.4.5 Beschäftigte und Personalkosten der Reisebüros und Reiseveranstalter 1991 je Unternehmen*)

Gesamtleistung von .. bis unter ... DM	Beschäftigte 1) im Durchschnitt des Geschäftsjahres					Personalkosten 2)				
	insgesamt	tätige Inhaber/innen, tätige Mitinhaber/innen und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige	Angestellte (einschließlich Vertreter im Angestelltenverhältnis 3)	Arbeiter/innen und sonstiges Personal	Auszubildende	Löhne und Gehälter 4)	Sozialkosten			
							insgesamt	gesetzliche	übrige	Anteil an den Löhnen und Gehältern
		Anzahl				1 000 DM		%		
Reisebüros										
25 000 - 100 000	(1,4)	(0,6)	(0,7)	(-)	(0,1)	(21,7)	(2,4)	(98,2)	(1,8)	(11,1)
100 000 - 250 000	2,3	0,8	1,1	0,1	0,4	42,7	7,0	95,8	4,2	16,5
250 000 - 500 000	4,3	0,4	2,8	0,2	0,8	133,0	22,4	93,5	6,5	16,9
500 000 - 1 Mill.	7,6	0,6	5,1	0,5	1,3	250,2	43,8	98,1	1,9	17,5
1 Mill. - 2 Mill.	15,8	0,9	11,4	1,0	2,5	581,0	96,1	97,9	2,1	16,6
2 Mill. - 5 Mill.	(26,9)	(0,2)	(21,9)	(1,0)	(3,8)	(1 025,8)	(170,7)	(96,4)	(3,6)	(16,6)
Reiseveranstalter										
100 000 - 250 000	(1,3)	(0,7)	(0,1)	(0,5)	(-)	(17,8)	(1,2)	(79,9)	(20,1)	(6,7)
250 000 - 500 000	(2,6)	(1,3)	(0,5)	(0,1)	(0,7)	(23,5)	(4,3)	(100,0)	(-)	(18,4)
500 000 - 1 Mill.	(2,6)	(0,7)	(1,4)	(0,5)	(-)	(96,1)	(16,5)	(97,0)	(3,0)	(17,2)
1 Mill. - 2 Mill.	(4,0)	(0,5)	2,3	(1,3)	(-)	(120,4)	(20,4)	(92,4)	(7,6)	(16,9)
2 Mill. - 5 Mill.	(6,0)	(1,0)	(4,0)	(0,4)	(0,6)	(248,8)	(44,1)	(92,8)	(7,2)	(17,7)
5 Mill. - 10 Mill.	(13,7)	(0,5)	(9,4)	(2,3)	(1,5)	(577,4)	(85,8)	(93,2)	(6,8)	(14,9)
10 Mill. - 25 Mill.	(20,2)	(0,2)	(18,3)	(2,6)	(1,1)	(1 008,1)	(165,3)	(94,4)	(5,6)	(16,4)
25 Mill. - 100 Mill.	(24,3)	(0,3)	(22,8)	(0,5)	(0,7)	(1 627,3)	(201,2)	(98,1)	(1,9)	(12,4)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Ohne Entgelt für tätige Inhaber/innen, tätige Mitinhaber/innen und mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen.

3) Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Personen, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhielten, die steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" angesehen wurden.

4) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

Methodische Anmerkungen siehe "Kostenstrukturstatistik" im Anhang.

2.5 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Vermietung von Unterkünften

In landschaftlich reizvollen Gegenden bietet sich für Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben die Möglichkeit, durch Beherbergung von Gästen ein zusätzliches Einkommen zu erzielen. Für die Aktion "Urlaub auf dem Bauernhof" wurden seit den 60er Jahren

in größerem Umfang sowohl private als auch öffentlich geförderte Investitionen getätigt, die teils den vorstehend genannten Betrieben, teils der Infrastruktur des Feriengiebtes zugute kamen. In den Landwirtschaftszählungen 1971, 1979 und 1991 wurde festgestellt, in welchem Umfang die landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe von der Möglichkeit Gebrauch machen, Unterkünfte an Feriengäste zu vermieten.

2.5.1 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste nach Ländern*)

Land	Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe 1)			Forstbetriebe 2)		
		insgesamt	darunter mit Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste 3)		insgesamt	darunter mit Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste 3)	
			zusammen	Übernachtungen je Betrieb		zusammen	Übernachtungen je Betrieb
Früheres Bundesgebiet							
Baden-Württemberg	1971	190 348	3 652	286	11 786	226	361
	1979	152 279	3 131	431	12 931	241	703
	1991	111 250	2 618	457	15 522	189	504
Bayern	1971	329 799	10 777	323	33 247	669	333
	1979	274 273	9 715	379	50 833	1 103	407
	1991	214 860	7 090	476	65 092	1 013	447
Hessen	1971	89 066	1 584	295	3 695	31	297
	1979	66 946	1 301	396	3 334	31	440
	1991	45 740	545	446	3 328	27	418
Niedersachsen	1971	165 248	1 874	294	9 254	91	378
	1979	129 980	1 335	378	9 636	99	415
	1991	95 199	1 104	526	11 439	152	558
Nordrhein-Westfalen	1971	137 268	1 506	353	11 651	122	371
	1979	107 319	783	401	11 811	94	291
	1991	80 363	500	515	12 258	68	360
Rheinland-Pfalz	1971	99 459	1 455	181	5 766	33	149
	1979	74 793	1 492	223	6 605	47	272
	1991	51 506	1 359	249	6 738	34	292
Saarland	1971	8 987	11	80	762	-	-
	1979	5 691	6	751	467	1	-
	1991	2 972	8	240	139	-	-
Schleswig-Holstein	1971	43 245	2 437	326	1 484	17	299
	1979	35 515	1 791	392	1 611	24	433
	1991	27 767	1 594	510	1 955	42	754
Hamburg, Bremen und Berlin-Weest zusammen	1971	4 081	6	369	170	-	-
	1979	3 152	4	1 556	141	-	-
	1991	2 230	6	237	47	1	-
Zusammen ..	1971	1 067 501	23 302	305	77 815	1 189	339
	1979	849 948	19 558	379	97 369	1 640	441
	1991	631 887	14 824	459	116 518	1 526	466
Neue Länder und Berlin-Ost							
Berlin-Ost	1991	71	2	-	-	-	-
Brandenburg	1991	5 038	78	436	125	1	-
Mecklenburg-Vorpommern ..	1991	3 176	63	544	16	1	-
Sachsen	1991	5 515	128	421	34	-	-
Sachsen-Anhalt	1991	4 039	61	-	479	-	-
Thüringen	1991	3 824	62	450	114	-	-
Zusammen ..	1991	21 683	394	455	768	2	-
Deutschland							
Insgesamt ...	1991	653 550	15 218	459	117 286	1 528	466

*) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählungen 1971, 1979 und 1991
Kreis der einbezogenen Betriebe: Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mehr sowie unterhalb 1 ha LF mit Mindestanbauflächen ausgewählter Kultur-, Frucht- und Pflanzenarten und/oder Mindestbeständen ausgewählter Tierarten/-kategorien (einschl. Betriebe ohne LF); ferner Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche (WF) oder mehr.

1) Landwirtschaftlicher Betrieb: Die LF ist gleich oder größer als 10 % der WF.
2) Forstbetrieb: Die LF ist kleiner als 10 % der WF.
3) Ohne Unterkünfte, die zu einem Hotel, Gasthof, einer Pension, einem Kurheim oder Sanatorium gehören.

Methodische Anmerkungen siehe "Landwirtschaftszählung" im Anhang.

Deutschland

2.5.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche*)

Anzahl

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	FBg — NBI — D 1)	Jahr	Betriebe insgesamt	Darunter mit Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste 2)							
	zusammen			davon mit ... bis ... Übernachtungen						Übernachtungen je Betrieb	
				1 - 49	50 - 99	100 - 199	200 - 399	400 - 599	600 und mehr		
Hauptproduktionsrichtung 3) Landwirtschaftliche Betriebe											
unter 1	FBg	1971	55 720	940	190	157	189	223	99	82	495
	FBg	1979	42 511	586	165	102	111	112	46	50	249
	FBg	1991	33 098	468	104	77	112	96	26	53	184
	NBI	1991	3 097	56	6	11	6	8	11	14	38
	D	1991	36 195	524	110	88	118	104	37	67	169
1 - 5	FBg	1971	359 311	6 614	962	975	1 400	1 701	744	832	562
	FBg	1979	259 348	5 025	658	664	1 014	1 201	594	894	740
	FBg	1991	174 972	3 486	407	498	782	772	373	654	246
	NBI	1991	7 408	57	21	9	13	9	2	3	117
	D	1991	182 380	3 543	428	507	795	781	375	657	244
5 - 10	FBg	1971	212 670	4 118	506	550	851	1 089	501	621	308
	FBg	1979	152 966	3 369	328	385	642	884	484	646	387
	FBg	1991	100 142	2 346	164	296	472	549	299	566	291
	NBI	1991	2 085	25	6	6	8	2	1	3	103
	D	1991	102 227	2 371	170	301	480	551	300	569	289
10 - 20	FBg	1971	252 304	5 971	594	779	1 267	1 685	791	855	623
	FBg	1979	186 424	5 045	389	547	1 002	1 378	745	984	373
	FBg	1991	121 332	3 320	221	353	615	863	430	838	294
	NBI	1991	2 068	33	10	4	8	8	1	2	94
	D	1991	123 400	3 353	231	357	623	871	431	840	292
20 - 30	FBg	1971	108 068	2 821	250	395	581	784	397	414	315
	FBg	1979	103 887	2 781	196	313	516	758	434	564	392
	FBg	1991	75 965	2 152	119	262	388	473	322	588	290
	NBI	1991	912	11	3	3	2	3	-	-	97
	D	1991	76 877	2 163	122	265	390	476	322	588	289
30 - 50	FBg	1971	58 372	1 819	154	205	391	523	258	288	330
	FBg	1979	74 562	1 757	148	194	323	500	255	337	377
	FBg	1991	75 180	1 683	125	217	270	385	253	433	246
	NBI	1991	12	17	7	2	3	1	-	4	204
	D	1991	76 192	1 700	132	219	273	386	253	437	246
50 - 100	FBg	1971	17 825	862	67	96	175	250	104	170	373
	FBg	1979	25 981	852	40	93	161	245	117	196	460
	FBg	1991	43 294	1 104	65	178	207	207	128	319	220
	NBI	1991	1 066	17	6	1	6	1	2	1	91
	D	1991	44 360	1 121	71	179	213	208	130	320	218
100 und mehr	FBg	1971	3 231	157	15	17	30	39	24	32	421
	FBg	1979	4 269	143	11	11	18	37	20	46	600
	FBg	1991	7 907	265	16	38	52	54	22	83	147
	NBI	1991	4 012	178	23	18	25	33	17	62	133
	D	1991	11 919	443	39	56	77	87	39	145	141
Insgesamt	FBg	1971	1 067 501	23 302	2 738	3 174	4 884	6 294	2 918	3 294	305
	FBg	1979	849 948	19 558	1 935	2 309	3 787	5 115	2 695	3 717	379
	FBg	1991	631 887	14 824	1 221	1 919	2 898	3 399	1 853	3 534	265
	NBI	1991	21 663	394	82	53	71	65	34	89	112
	D	1991	653 550	15 218	1 303	1 972	2 969	3 464	1 887	3 623	261
Hauptproduktionsrichtung 3) Forstbetriebe											
	FBg	1971	77 815	1 189	127	143	250	298	158	213	339
	FBg	1979	97 369	1 640	165	204	315	397	218	341	441
	FBg	1991	116 518	1 526	163	195	292	334	193	349	294
	NBI	1991	768	2	-	-	-	-	-	2	724
	D	1991	117 286	1 528	163	195	292	334	193	351	295

*) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählungen 1971, 1979 und 1991.

Kreis der einbezogenen Betriebe: Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mehr sowie unterhalb 1 ha LF mit Mindestanbauflächen ausgewählter Kultur-, Frucht- und Pflanzenarten und/oder mit Mindestbeständen ausgewählter Tierarten/-kategorien (einschl. Betriebe ohne LF); ferner Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche (WF) oder mehr.

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost, D = Deutschland.

2) Ohne Unterkünfte, die zu einem Hotel, Gasthof, einer Pension, einem Kurheim oder Sanatorium gehören.

3) Hauptproduktionsrichtung: Kennzeichnung der Betriebe anhand des Verhältnisses der LF zur WF:

- Landwirtschaftlicher Betrieb: Die LF ist gleich oder größer als 10 % der WF.

- Forstbetrieb: Die LF ist kleiner als 10 % der WF.

Methodische Anmerkungen siehe "Landwirtschaftszählung" im Anhang.

StBA, Toriumus in Zahlen, 1997

2.6 Kurtourismus

Der Deutsche Bäderverband führt seit seiner Neugründung nach dem Zweiten Weltkrieg eine Statistik, in der wichtige Daten über das Kurgeschehen in den Mitgliedskurorten aufgezeichnet werden.

Während die amtliche Beherbergungsstatistik alle Ankünfte und Übernachtungen in meldepflichtigen Beherbergungsbetrieben erfaßt, berücksichtigt die Bäderstatistik nur Gäste, die mindestens vier Nächte im Kurort wohnen. Umfassender ist dagegen die Bäderstatistik im Hinblick auf die Anzahl der Beherbergungsbetriebe: Im Gegensatz zur amtlichen Beherbergungsstatistik, die nur Betriebe mit neun oder mehr Gästebetten erfaßt, berücksichtigt die Bäderstatistik alle Beherbergungsbetriebe, unabhängig von der Betriebsgröße.

Ein weiteres wichtiges Kriterium der Bäderstatistik ist die Unterscheidung in Sozialkurgäste (Kurpatienten, die ihre Kur mit vollständiger oder teilweiser finanzieller Unterstützung eines gesetzlichen Sozialleistungsträgers durchführen) und Privatkurgäste (Kurpatienten, die ihren Aufenthalt vollständig selbst finanzieren).

Der Deutsche Bäderverband veröffentlicht über das Kurwesen in den neuen Bundesländern in seinem letzten Jahresbericht 1996 lediglich Daten für das Berichtsjahr 1996 ohne einen Datenvergleich zu den Vorjahren. Auch im Jahresbericht 1996 wird wieder darauf hingewiesen, daß es noch nicht möglich ist, die Angaben über die neuen Bundesländer in die traditionelle Bäderstatistik einzubeziehen, da die Leistungsstrukturen erheblich von denen in den westlichen Bundesländern abweichen.

Früheres Bundesgebiet
2.6.1 Erfaßte Kurbetriebe, Kurgäste, Kurtage sowie abgegebene Kurmittel

Gegenstand der Nachweisung	1971	1975	1980	1985	1990	1993	1996
Erfaßte Kurbetriebe Anzahl							
Insgesamt	254	247	255	258	266	269	264
Kurgäste 1) 1 000							
Insgesamt	4 419	5 078	5 917	6 985	8 409	9 364	9 301
Davon:							
Privatkurgäste	3 412	3 932	4 667	5 693	7 009	7 842	7 671
Sozialkurgäste	1 007	1 146	1 250	1 292	1 400	1 522	1 630
Kurtage 1) 1 000							
Insgesamt	78 733	88 592	91 417	94 392	105 397	113 607	107 421
Davon:							
Privatkurgäste	49 472	56 157	57 136	59 307	68 878	73 499	66 530
Sozialkurgäste	29 261	32 435	34 248	35 085	36 519	40 108	40 891
Abgegebene Kurmittel 1 000							
Insgesamt	31 218	38 437	39 639	37 276	49 493	37 323	32 156

1) Gäste, die mindestens vier Nächte im Kurort wohnen.

Quelle: Deutscher Bäderverband e.V., Bonn.

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

2.6.2 Kurgäste und Übernachtungen von Kurgästen nach Bädersparten *)

Bädereparte Jahr		Insgesamt	Davon		
			Privatkurgäste		Sozialkurgäste
			zusammen	dar. aus dem Ausland	

Früheres Bundesgebiet					
Kurgäste					
Mineral- und Moorbäder	1990	2 428 369	1 479 384	73 240	948 985
	1992	2 797 798	1 662 747	59 909	1 135 051
	1994	2 687 380	1 559 349	66 642	1 128 031
	1995	2 702 897	1 520 999	59 385	1 181 898
	1996	2 615 828	1 458 501	59 451	1 157 327
Seebäder	1990	2 794 753	2 634 567	46 120	160 186
	1992	3 224 947	3 079 983	32 220	144 964
	1994	3 305 571	3 138 109	20 113	167 462
	1995	3 361 217	3 205 886	17 738	155 331
	1996	3 419 561	3 242 212	15 364	177 349
Kneippkurorte	1990	928 804	785 284	18 776	143 520
	1992	821 987	680 247	15 840	141 740
	1994	797 344	648 525	20 415	148 819
	1995	727 535	583 378	21 447	144 157
	1996	687 136	553 559	14 588	133 577
Heilklimatische Kurorte	1990	2 257 091	2 109 991	126 804	147 100
	1992	2 464 744	2 353 043	203 424	111 701
	1994	2 617 926	2 492 765	128 857	125 161
	1995	2 553 418	2 412 667	135 289	140 551
	1996	2 578 004	2 416 576	124 857	161 428
Insgesamt ..	1990	8 409 017	7 009 226	264 940	1 399 791
	1992	9 309 476	7 776 020	311 393	1 533 456
	1994	9 408 221	7 838 748	236 027	1 569 473
	1995	9 345 067	7 723 130	233 859	1 621 937
	1996	9 300 529	7 670 848	214 260	1 629 681
Anteil in % ..	1990	100	83,4	3,2	16,6
	1992	100	83,5	3,3	16,5
	1994	100	83,3	2,5	16,7
	1995	100	82,6	2,5	17,4
	1996	100	82,5	2,3	17,5
Übernachtungen					
1 000					
Mineral- und Moorbäder	1990	43 665	18 425	569	25 240
	1992	47 330	17 285	487	30 045
	1994	45 082	15 474	407	29 608
	1995	45 681	15 610	386	30 071
	1996	42 179	13 745	487	28 434
Seebäder	1990	30 002	26 798	179	3 204
	1992	34 858	30 452	155	4 406
	1994	33 740	30 425	101	3 315
	1995	34 512	30 810	92	3 702
	1996	34 789	30 572	155	4 217
Kneippkurorte	1990	11 014	6 948	148	4 066
	1992	10 553	6 302	118	4 251
	1994	10 195	6 113	142	4 082
	1995	9 565	5 358	118	4 207
	1996	8 792	5 334	118	3 458
Heilklimatische Kurorte	1990	20 716	16 706	716	4 010
	1992	19 374	15 974	862	3 400
	1994	22 901	19 907	841	2 994
	1995	21 716	18 333	844	3 383
	1996	21 661	16 879	862	4 782
Insgesamt ..	1990	105 397	68 877	1 612	36 520
	1992	112 115	70 012	1 622	42 102
	1994	111 919	71 919	1 492	40 000
	1995	111 474	70 111	1 440	41 363
	1996	107 421	66 530	1 622	40 891
Anteil in % ..	1990	100	64,1	1,5	35,9
	1992	100	62,4	1,4	37,6
	1994	100	64,3	1,3	35,7
	1995	100	62,9	1,3	37,1
	1996	100	61,9	1,5	38,1
Neue Länder und Berlin-Ost					
Kurgäste					
Mineral- und Moorbäder	1996	126 419	50 948	-	75 471
Seebäder	1996	-	-	-	-
Kneippkurorte	1996	31 845	24 122	-	7 723
Heilklimatische Kurorte	1996	26 090	22 625	-	3 465
Insgesamt ..	1996	184 354	97 695	-	86 659
Anteil in % ..	1996	100	53,0	-	47,0
Übernachtungen					
Mineral- und Moorbäder	1996	2 530 066	526 086	-	2 003 980
Seebäder	1996	-	-	-	-
Kneippkurorte	1996	315 184	101 499	-	213 685
Heilklimatische Kurorte	1996	234 057	80 198	-	153 859
Insgesamt ..	1996	3 079 307	707 782	-	2 371 524
Anteil in % ..	1996	100	23,0	-	77,0

*) Gäste, die mindestens 4 Nächte im Kurort wohnen.

Quelle: Deutscher Bäderverband e.V., Bonn

2.7 Jugendherbergen

Das Deutsche Jugendherbergswerk, Detmold, führt in seinem Wirkungsbereich eine eigene Statistik. Dazu wird regelmäßig ein Jahresbericht herausgegeben. Die hier abgedruckten Tabellen sind nur ein kleiner Teil dieses Zahlenmaterials.

Untergliedert nach der Organisationsform - den Landesverbänden - werden in den Tabellen 2.7.1 und 2.7.3 unterschiedliche Erhebungsmerkmale dargestellt. Über die Ende 1990 in den Hauptverband aufgenommenen Landesverbände in den neuen Ländern und Berlin-Ost liegen seit 1991 Jahresergebnisse vor. Die Tabelle 2.7.2 zeigt die Entwicklung der Übernachtungen seit 1976 im früheren Bundesgebiet und seit 1991 in Deutschland.

2.7.1 Jugendherbergen, Betten sowie Übernachtungen nach Landesverbänden

Landesverband	Früheres Bundesgebiet			Deutschland					
	1975			1991			1996		
	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen
Baden	38	4 993	796 364	38	5 451	810 146	36	5 425	734 594
Bayern	120	12 783	1 523 820	99	11 667	1 622 247	88	10 186	1 455 300
Berlin-Brandenburg 1)	3	664	170 748	11	1 356	284 687	15	1 940	368 120
Hannover	58	6 542	938 139	51	5 564	742 811	46	5 304	628 636
Hessen	55	7 808	1 024 358	41	6 310	837 561	40	6 295	753 053
Mecklenburg-Vorpommern .....	.	.	.	30	3 016	336 129	33	3 984	546 506
Nordmark 2)	51	7 697	1 033 075	51	8 232	1 300 231	50	8 073	1 156 147
Rheinland	43	6 147	970 766	40	6 230	924 594	39	6 080	891 139
Rheinland-Pfalz/Saarland 3)	53	7 219	984 584	46	6 084	841 886	48	5 895	847 991
Sachsen .....	.	.	.	55	3 835	363 320	38	3 840	461 152
Sachsen-Anhalt .....	.	.	.	16	1 533	156 722	18	1 828	221 064
Schwaben	35	4 439	522 529	37	4 439	607 536	36	4 391	520 821
Thüringen .....	.	.	.	23	1 887	55 517	30	2 462	294 469
Unterweiser-Ems	57	5 984	820 935	59	6 031	811 178	57	6 062	792 059
Westfalen-Lippe	63	7 358	1 164 913	46	5 691	708 536	45	5 613	657 142
Insgesamt ...	576	71 634	9 950 231	643	77 326	10 403 101	613	77 376	10 326 193

1) Bis 31.12.1990 nur Berlin-West.

2) Teile Niedersachsens, Schleswig-Holsteins und Hamburgs.

3) Bis 1988 zwei Landesverbände.

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk, Detmold

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

2.7.2 Entwicklung der Übernachtungen in Jugendherbergen nach Besuchergruppen

Jahr	Insgesamt	Darunter Auslands- gäste	Besuchergruppe							
			Junioren bis 26 Jahre (Einzel- wanderer)	Familien	Wander- gruppen	Grund- Haupt- und Sonder- schulen	Realschulen und Gymnasien	Hoch- und Fachschulen	Ferien-/ Erholungs- freizeiten, Lehrgänge, Tagungen	Senioren ab 27 Jahren (Einzel- wanderer)
Früheres Bundesgebiet										
1976	10 068 660	668 246	910 924	280 309	595 834	3 306 524	1 174 340	402 153	3 299 978	98 598
1977	10 580 742	658 732	971 495	287 826	569 359	3 629 707	1 334 095	406 488	3 283 418	98 354
1978	10 958 099	613 829	959 271	290 142	539 404	4 007 078	1 410 397	425 844	3 229 356	96 607
1979	11 003 312	619 647	1 041 378	303 911	497 681	4 013 437	1 450 664	444 492	3 140 695	111 054
1980	10 805 088	694 010	1 151 426	329 175	501 321	3 733 443	1 417 865	464 802	3 091 151	115 905
1981	10 925 908	687 417	1 202 954	375 552	517 610	3 668 838	1 495 754	517 649	3 018 175	129 376
1982	10 310 206	654 733	1 164 733	392 027	527 338	3 529 391	1 487 398	485 338	2 596 004	127 977
1983	9 489 904	657 334	1 108 831	418 840	488 994	2 431 364	2 103 304	448 261	2 350 866	139 444
1984	9 096 628	727 445	1 114 133	439 628	450 194	2 164 987	1 972 280	464 757	2 328 196	162 453
1985	8 997 644	770 453	1 121 554	507 051	436 364	2 005 244	1 958 946	453 601	2 329 706	185 178
1986	8 803 844	809 913	1 059 540	510 900	432 821	1 871 463	1 935 447	430 647	2 359 803	203 223
1987	8 554 190	899 533	1 046 778	531 781	404 608	1 770 611	1 845 072	429 496	2 330 070	195 774
1988	8 536 090	971 379	1 049 980	596 975	437 430	1 692 681	1 737 504	430 519	2 405 682	185 319
1989	8 840 328	1 106 018	1 084 655	767 348	507 023	1 554 935	1 766 157	442 988	2 477 050	240 192
1990	9 159 762	1 113 672	1 210 661	797 089	486 100	1 590 993	1 737 457	489 352	2 581 443	266 667
Deutschland										
1991	10 403 101	1 166 129	1 294 189	918 233	553 594	1 902 569	2 026 635	533 275	2 813 044	361 562
1992	10 646 814	1 109 792	1 198 265	869 163	509 309	1 921 394	2 354 329	549 820	2 900 369	344 165
1993	10 595 449	1 001 065	1 049 792	896 076	547 174	1 890 207	2 433 587	532 069	2 922 821	323 723
1994	10 463 333	864 981	881 472	836 012	676 234	74 384 1)	4 635 772 2)	375 464	2 690 338	293 657
1995	10 566 550	912 517	895 298	829 610	712 003	86 070 1)	4 734 892 2)	339 351	2 667 878	301 448
1996	10 328 193	857 999	909 792	819 431	739 513	88 061 1)	4 573 193 2)	289 452	2 620 757	287 994

1) Kindergärten, Vorschulen.

2) Schulen.

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk, Detmold

Deutschland 2.7.3 Übernachtungen in Jugendherbergen 1996 nach Landesverbänden und Besuchergruppen

Landesverband	Insgesamt	Besuchergruppe							
		Junioren bis 26 Jahre (Einzelwanderer)	Familien	Wandergruppen	Kindergärten, Vorschulen	Schulen	Hoch- und Fachschulen	Ferien-/ Erholungs-freizeiten, Lehrgänge, Tagungen	Senioren ab 27 Jahren (Einzelwanderer)
Baden	734 594	63 941	59 849	52 181	466	338 279	25 100	166 188	28 590
Bayern	1 455 300	223 311	82 705	71 440	25 536	759 740	44 980	243 923	3 665
Berlin-Brandenburg	368 120	65 491	33 715	22 429	4 178	148 508	18 306	58 023	17 470
Hannover	628 636	35 983	63 377	104 084	4 731	285 488	14 725	92 574	27 694
Hessen	753 053	56 940	29 906	94 553	5 748	302 960	25 631	212 870	24 445
Mecklenburg-Vorpommern ..	546 506	42 374	69 627	14 896	3 122	206 666	10 802	186 439	12 580
Nordmark 1)	1 156 147	98 328	101 929	82 017	7 738	543 487	29 177	243 939	49 532
Rheinland	891 139	81 279	50 988	93 966	13 808	360 466	31 230	232 628	26 774
Rheinland-Pfalz/Saarland	847 991	56 719	89 985	28 058	3 304	325 259	17 866	315 620	11 180
Sachsen	461 152	45 243	39 721	19 138	2 525	199 716	13 801	123 077	17 931
Sachsen-Anhalt	221 064	8 780	16 188	10 230	1 471	107 384	5 370	61 453	10 188
Schwaben	520 821	38 623	38 456	27 557	614	197 879	21 832	180 159	15 701
Thüringen	294 469	22 890	23 583	11 968	1 232	152 109	11 289	60 016	11 382
Unterweser-Eme	792 059	44 999	67 228	58 188	8 013	342 880	10 465	244 520	15 766
Westfalen-Lippe	657 142	24 891	52 174	48 808	5 575	302 392	8 878	199 328	15 096
Insgesamt ...	10 328 193	909 792	819 431	739 513	88 061	4 573 193	289 452	2 620 757	287 994
In % ...	100	8,8	7,9	7,2	0,9	44,3	2,8	25,4	2,8

1) Teile Niedersachsens, Schleswig-Holsteins und Hamburgs.

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk, Detmold

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

2.8 Tagesreisen

Während in diesem Heft überwiegend touristische Aktivitäten abgebildet werden, die mit Übernachtungsreisen verbunden waren, befaßt sich der folgende Abschnitt ausschließlich mit dem Tagesreiseverkehr. Dargestellt werden einzelne Ergebnisse aus einer Studie des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF) zu den Tagesreisen der deutschen Bevölkerung im Jahr 1993. Die Daten wurden auf der Grundlage einer bevölkerungsrepräsentativen Haushaltsbefragung ermittelt. Befragt wurden Personen über 14 Jahre. Es wurde unterschieden zwischen Tagesausflugs- und Tagesgeschäftsreiseverkehr.

2.8.1 Tagesausflüge

Als **Tagesausflug** wird jedes Verlassen des Wohnumfeldes bezeichnet, mit dem keine Übernachtung verbunden ist und das

- nicht als Fahrt von oder zur Schule, zum Arbeitsplatz zur Berufsausübung vorgenommen wird,
- nicht als Einkaufsfahrt zur Deckung des täglichen Bedarfs dient (z.B. Lebensmittel) und
- nicht einer gewissen Routine oder Regelmäßigkeit unterliegt (z.B. regelmäßige Vereinsaktivitäten im Nachbarort, tägliche Krankenhausbesuche, Arztbesuche, Behördengänge, Gottesdienstbesuche).

Deutschland

2.8.1.1 Tagesausflüge und durchschnittliche Tagesausgaben 1993 nach Zielbundesländern

Zielbundesland	Tagesausflüge in					
	Gemeinden über 100 000 Einwohner		Gemeinden bis 100 000 Einwohner		alle Gemeinden	
	Anzahl Mill.	durchschnittl. Tagesausgaben DM	Anzahl Mill.	durchschnittl. Tagesausgaben DM	Anzahl Mill.	durchschnittl. Tagesausgaben DM
Baden-Württemberg	89,4	48,80	150,8	30,50	240,2	37,30
Bayern	108,9	52,60	230,5	31,40	339,4	38,20
Berlin	67,9	40,60	-	-	67,9	40,60
Brandenburg	9,6	35,00	61,9	26,80	71,5	27,90
Bremen	19,9	42,60	-	-	19,9	42,60
Hamburg	43,0	56,90	-	-	43,0	56,90
Hessen	52,6	53,80	142,2	30,10	194,8	36,50
Mecklenburg-Vorpommern	16,9	61,60	33,7	34,20	50,6	43,30
Niedersachsen	64,3	51,20	141,0	30,90	205,3	37,20
Nordrhein-Westfalen	229,7	42,50	159,6	27,50	389,3	36,30
Rheinland-Pfalz	14,5	40,70	81,3	38,40	95,8	38,70
Saarland	3,9	69,00	9,0	39,40	12,9	48,40
Sachsen	44,4	48,50	66,3	29,20	110,7	37,00
Sachsen-Anhalt	13,7	32,70	39,0	44,60	52,7	41,50
Schleswig-Holstein	21,9	48,10	58,8	34,40	80,7	38,10
Thüringen	6,0	24,60	41,1	30,50	47,1	29,70
Deutschland ...	806,6	47,20	1 215,2	31,40	2 021,8	37,60

Quelle: Harrer, B., Zeiner, M., Maschke, J., und Scherr, Silvia: Tagesreisen der Deutschen. Heft 46 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1995

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland

**2.8.1.2 Ausflugsintensität und Ausflughäufigkeit 1993
nach ausgewählten Merkmalen**

Ausgewählte Merkmale	Ausflugsintensität	Ausflughäufigkeit (Zahl der Ausflüge)	
	% ¹⁾	pro Kopf und Jahr	pro Ausflügler und Jahr
Quellbundesland			
Baden-Württemberg	85,1	26,3	31,0
Bayern	85,0	28,6	33,7
Berlin	90,4	30,7	34,0
Brandenburg	89,2	19,1	21,5
Bremen	84,2	27,7	33,0
Hamburg	83,2	24,0	28,9
Hessen	83,1	28,5	34,3
Mecklenburg-Vorpommern	93,6	24,6	26,3
Niedersachsen	84,6	26,1	30,9
Nordrhein-Westfalen	82,6	25,5	30,9
Rheinland-Pfalz	81,5	26,5	32,5
Saarland	80,4	22,2	27,6
Sachsen	92,9	26,5	28,6
Sachsen-Anhalt	92,4	18,8	20,4
Schleswig-Holstein	86,9	32,0	36,9
Thüringen	93,4	22,2	23,8
Größe des Haushalts			
1 Person	76,3	22,6	29,8
2 Personen	83,5	22,2	26,7
3 Personen	88,8	28,0	31,7
4 Personen	91,6	31,8	34,8
5 und mehr Personen	88,1	29,1	33,1
Haushaltsnettoeinkommen in DM pro Monat			
bis unter 1 500	70,1	16,8	24,2
1 500 bis unter 2 000	79,8	19,2	24,2
2 000 bis unter 2 500	84,8	23,6	27,9
2 500 bis unter 3 000	88,2	24,4	27,9
3 000 bis unter 3 500	90,0	27,5	30,7
3 500 bis unter 4 000	91,2	29,8	32,7
4 000 bis unter 5 000	92,3	31,6	34,4
5 000 bis unter 6 000	92,6	33,8	36,6
6 000 und mehr	94,1	36,9	39,3
Alterstruktur			
14 bis unter 25	93,8	41,6	44,6
25 bis unter 35	92,3	34,5	37,5
35 bis unter 45	91,9	26,3	28,7
45 bis unter 55	87,1	21,6	24,9
55 bis unter 65	81,0	18,4	22,8
65 und älter	68,3	13,6	20,1
Deutschland ...	85,7	26,2	30,6

¹⁾ Anteil der Bevölkerung (über 14 Jahre), der 1993 mindestens einen Ausflug unternommen hat.

Quelle: Harrer, B., Zeiner, M., Maechke, J., und Scherr, Silvia:
Tageereisen der Deutschen. Heft 46 der Schriftenreihe des
Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremden-
verkehr an der Universität München (DWIF), München 1995

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

2.8.2 Tagesgeschäftseisen

Als **Tagesgeschäftseisen** zählen alle Ortsveränderungen, die - zur Wahrnehmung geschäftlicher Aufgaben - über die Gemeindegrenze, in der sich der ständige Arbeitsplatz des

Betroffenen befindet, hinausführen. Hierunter fallen jedoch nicht

- Fahrten zum ständigen oder wechselnden Arbeitsplatz (z.B. Montage)
- Fahrten innerhalb der Arbeitsplatzgemeinde.

Deutschland

2.8.2.1 Tagesgeschäftseisen und durchschnittliche Tagesausgaben 1993 nach Zielbundesländern

Zielbundesland	Tagesgeschäftseisen in					
	Gemeinden über 100 000 Einwohner		Gemeinden bis 100 000 Einwohner		allen Gemeinden	
	Anzahl Mill.	durchschnittl. Tagesausgaben DM	Anzahl Mill.	durchschnittl. Tagesausgaben DM	Anzahl Mill.	durchschnittl. Tagesausgaben DM
Baden-Württemberg	16,2	49,80	14,0	35,00	30,2	42,90
Bayern	16,6	69,70	14,3	36,80	30,9	54,40
Berlin	6,9	72,50	-	-	6,9	72,50
Brandenburg	0,9	19,80	4,7	24,10	5,6	23,30
Bremen	1,6	62,30	-	-	1,6	62,30
Hamburg	5,4	77,90	-	-	5,4	77,90
Hessen	11,5	63,90	8,9	41,10	20,4	53,80
Mecklenburg-Vorpommern	1,3	51,40	3,5	36,00	4,8	40,20
Niedersachsen	8,4	65,60	3,9	30,00	12,3	54,50
Nordrhein-Westfalen	22,4	51,60	7,5	54,40	29,9	52,20
Rheinland-Pfalz	1,4	67,10	4,6	30,20	6,0	38,90
Saarland	0,5	35,60	0,3	35,60	0,8	35,60
Sachsen	6,3	53,80	3,8	40,30	10,1	48,80
Sachsen-Anhalt	3,3	22,80	3,9	49,20	7,2	36,90
Schleswig-Holstein	1,4	41,50	2,5	55,00	3,9	50,30
Thüringen	0,9	52,30	4,6	59,10	5,5	58,00
Deutschland ...	105,0	58,50	76,5	39,90	181,5	50,70

Quelle: Harrer, B., Zeiner, M., Maschke, J., und Scherr, Silvia: Tagesreisen der Deutschen. Heft 46 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1995

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland

2.8.2.2 Tagesgeschäftereiseintensität und Tagesgeschäftereisehäufigkeit 1993 nach Quellbundesländern

Quellbundesland	Tagesgeschäftereiseintensität der Erwerbstätigen 1)	Tagesgeschäftereisehäufigkeit (Zahl der Geschäftsreisen pro Tagesgeschäftereisenden)
	%	
Baden-Württemberg	24,0	26,8
Bayern	22,2	22,9
Berlin	16,9	9,2
Brandenburg	27,4	20,9
Bremen	20,2	29,7
Hamburg	21,8	14,6
Hessen	22,6	16,4
Mecklenburg-Vorpommern	25,7	16,8
Niedersachsen	19,0	17,8
Nordrhein-Westfalen	20,4	19,4
Rheinland-Pfalz	22,3	22,0
Saarland	18,3	14,5
Sachsen	20,4	16,6
Sachsen-Anhalt	26,7	19,4
Schleswig-Holstein	22,2	16,0
Thüringen	28,2	15,3
Deutschland	21,9	20,3

1) Anteil der Erwerbstätigen über 14 Jahre, die 1993 mindestens eine Tagesgeschäftereise unternommen haben.

Quelle: Harrer, B., Zeiner, M., Maschke, J., und Scherr, Silvia:
Tagesreisen der Deutschen. Heft 46 der Schriftenreihe des
Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremden-
verkehr an der Universität München (DWIF), München 1995

3 Verkehr

Die Verkehrsinfrastruktur zählt zu den wichtigen Rahmenbedingungen des Tourismus. Die Tourismusströme werden über die Verkehrsleistungen abgewickelt. So sind die Bereiche Verkehr und Tourismus eng miteinander verknüpft. Dem Kapitel Verkehr - mit den vier Zweigen Straße, Schiene, Luft und Schifffahrt - ist daher in dieser Veröffentlichung ein breiter Rahmen eingeräumt.

Doch beziehen sich die folgenden Übersichten überwiegend auf den Verkehr insgesamt, also nicht nur auf den tourismusinduzierten Ortswechsel.

Die Tabellen 3.1 und 3.2 geben Auskunft über den Personenverkehr nach Verkehrszweigen sowie über das Verkehrsnetz.

Dem Kraftfahrzeugverkehr sind die folgenden Übersichten 3.3 bis 3.8 gewidmet.

Die Tabellen 3.9 und 3.10 betreffen den Luftverkehr. Die Tabelle 3.9 gibt die Anzahl aller Reisenden im Flugreiseverkehr nach Endzielländern an. Daten zum Pauschalflugreiseverkehr werden seit 1995 in der Luftverkehrsstatistik nicht mehr dargestellt. Über das Verkehrsaufkommen auf Flugplätzen informiert Tabelle 3.10.

Über das Angebot an Fahrgastschiffen in der Binnenschifffahrt unterrichten die Übersichten 3.11 und 3.12. Dort finden sich Angaben über die Anzahl der Schiffe, Beschäftigtenzahlen sowie Umsätze. Daten zur Nachfrage nach Leistungen dieses touristischen Bereichs liegen

dagegen nicht vor. Die Tabelle 3.13 stellt den Schiffsverkehr über See nach Hafengruppen dar.

Über Einnahmen, Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr unterrichten die Tabellen 3.14 und 3.15. Seit Oktober 1984 werden in der Statistik der Personenbeförderung nur noch die Unternehmen berücksichtigt, die mehr als sechs Kraftomnibusse haben. Ein großer Teil der Kurzreisen und Städtereisen wird mit Omnibussen abgewickelt, und dies in erheblichem Umfang auch von Klein- und Mittelbetrieben.

Die anschließenden Übersichten 3.16 und 3.17 ermöglichen einen internationalen Vergleich der Streckenlängen, der Beförderungsfälle und Verkehrsleistungen im Eisenbahn-Personenverkehr in den EU-Ländern. Quelle für diese Daten ist die Internationale Eisenbahnstatistik der Union Internationale des Chemins de fer (UIC), Paris.

Die das Kapitel abschließenden Tabellen 3.18 und 3.19 stellen das Straßenverkehrsunfallgeschehen dar. Berichtet wird über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen oder Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind. Auskunftspflichtig für diese Statistik sind die Polizeidienststellen, deren Beamte die Unfälle aufgenommen haben. Daraus folgt, daß die Statistik nur solche Unfälle erfaßt, zu denen die Polizei herangezogen wurde; das sind vor allem solche mit schwereren Folgen. Insbesondere Verkehrsunfälle mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen werden zu einem relativ großen Teil der Polizei nicht angezeigt.

Deutschland
3.1 Personenverkehr der Verkehrszweige
Mill.

Verkehrszweig	1992		1993		1994		1995		1996	
	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer
Eisenbahnverkehr	1 564	57 240	1 579	58 595	1 570	61 962	1 656	63 623	1 709	65 159
Straßenverkehr 2)	7 847	80 423	7 919	79 634	7 928	77 489	7 877	77 360	7 842	76 560
Allgemeiner Linienverkehr 3)	7 379	46 873	7 484	47 433	7 510	47 109	7 496	47 471	7 484	47 350
Sonderformen des Linienverkehrs 4)	382	6 315	352	5 596	337	5 195	302	4 919	277	4 483
Gelegenheitsverkehr 5)	86	27 243	84	26 605	81	25 185	79	24 969	81	24 727
Luftverkehr 6)	73	20 331	79	21 885	85	23 560	92	25 493	...	...

1) Beförderungsfälle.

2) Ohne Kleinunternehmen mit weniger als 6 Bussen.

3) Verkehr mit Straßenbahnen und Obussen sowie Kraftomnibus-Linienverkehr nach § 42 Personenbeförderungsgesetz (PBefG), ohne dessen Sonderformen.

4) § 43 PBefG (Berufsverkehr, Schülerfahrten, Markt- und Theaterfahrten) einschl. Freigestellter Schülerverkehr.

5) § 48 PBefG (Ausflugsfahrten, Ferienzeil-Reisen) und § 49 Abs. 1 PBefG (Verkehr mit Mietomnibussen).

6) Bei Personenkilometern sind die über dem Inland geflogenen nachgewiesen.

Methodische Anmerkungen siehe "Eisenbahnstatistik", "Luftfahrtstatistik" und "Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr" im Anhang.

Deutschland
3.2 Verkehrsnetz
km

Gegenstand der Nachweisung	Früheres Bundesgebiet				Deutschland			
	1960	1970	1980	1985	1993	1995	1996	1997
Straßennetz des überörtlichen Verkehrs (Bundesautobahnen, Bundes-, Land(ese)- oder Staats-, Kreisstraßen)	135 300	162 300	171 521	173 045	226 605	228 604	228 860	231 076
dar. Bundesautobahnen	2 551	4 110	7 292	8 198	11 013	11 143	11 190	11 246
Gemeindestraßen 1)	233 000	270 000	308 000	317 000	413 000	.	.	.
Schienennetz 2)	36 019	33 010	31 497	30 578	44 252	46 756	.	.
Benutzte Wasserstraßen	4 441	4 383	4 395	4 336	7 368 3)	7 467 3)	7 467 3)	.

1) Geschätzt.

2) Eigentumstreckenlänge.

3) Benutzbare Wasserstraßen.

Quelle (Straßennetz): Bundesministerium für Verkehr

Methodische Anmerkungen siehe "Binnenschiffahrtsstatistik" und "Eisenbahnstatistik" im Anhang.

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

3.3 Bestand an Kraftfahrzeugen nach Fahrzeugarten sowie Zahl der motorisierten Fahrzeuge je 1 000 Einwohner*)

Fahrzeugart	Früheres Bundesgebiet						Deutschland		
	1950 1)	1960	1970	1980	1990	1993	1994	1995	1996
Krafträder 2)	929 516	1 892 479	228 604	738 180	1 413 674	1 751 956	2 083 263	2 267 428	2 470 451
Personenkraftwagen	539 853	4 489 407	13 941 079	23 191 616	30 684 811	32 652 041	39 765 402	40 404 294	40 987 547
Kraftomnibusse einschl. Obusse	15 083	33 198	47 253	70 458	70 370	71 405	88 460	86 258	84 954
Sonstige Kfz 3)	536 483	3 801 703	3 620 494	5 226 105	4 533 872	3 850 319	4 608 091	4 728 298	4 798 772
Motorisierte Fahrzeuge insgesamt	2 020 935	10 216 787	17 837 430	29 226 359	36 702 727	38 325 721	46 545 216	47 486 278	48 341 724
Motorisierte Fahrzeuge je 1 000 Einwohner	40	185	291	476	592	594	595	605	593
Wohnmobile		216	5 724	57 986	233 694	291 943	311 002	320 252	327 224
Wohnwagen (Anhänger)		13 840	141 498	417 341	520 586	532 294	614 471	616 787	617 352

*) Stand: jeweils 1. Juli.

1) Einschl. Saarland und Berlin-West.

2) Seit 1973 einschl. der zulassungsfreien Fahrzeuge mit amtlichen Kennzeichen.

3) Lastkraftwagen, Zugmaschinen (nur bis 1990: übrige Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuge mit Versicherungskennzeichen).

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

3.4 Jährliche Fahrleistungen im Kraftfahrzeugverkehr nach Fahrzeugarten*)

Gegenstand der Nachweisung	Früheres Bundesgebiet					Deutschland				
	1975	1980	1985	1988	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Durchschnittliche Fahrleistungen 1) 1000 km										
Mopeds 2)	3,9	3,6	3,2	3,0	2,9	3,0	2,9	2,9	2,9	2,9
Krafträder	6,3	5,9	5,3	5,4	5,0	4,9	4,8	4,3	4,4	4,3
Personenkraftwagen und Kombi	16,1	15,1	14,4	15,8	15,6	15,2	14,9	14,8	14,2	14,2
Kraftomnibusse	48,9	48,1	49,7	51,5	52,9	52,1	47,7	46,5	46,8	46,9
Lastkraftwagen 3)	25,6	29,3	26,1	27,1	26,8	29,9	27,7	25,7	26,6	26,4
Sattelzugmaschinen	61,1	69,0	70,6	74,4	76,8	87,5	82,2	77,2	80,9	82,0
Übrige Kraftfahrzeuge 4)	8,8	8,8	9,3	9,3	9,3	10,2	9,2	8,8	8,7	8,7
Gesamtfahrleistungen Mrd. km										
Kraftfahrzeuge insgesamt	302,1	368,0	384,5	459,7	488,5	574,2	590,0	579,5	590,9	603,5
Mopeds	6,8	7,6	4,7	3,2	2,7	4,9	4,6	3,9	3,8	4,0
Krafträder	2,2	3,3	6,1	5,7	5,9	8,7	7,8	7,4	8,2	8,8
Personenkraftwagen und Kombi	260,5	314,3	332,5	405,7	431,5	496,4	510,0	517,8	505,7	514,4
Kraftomnibusse	2,7	3,1	3,1	3,2	3,3	4,0	3,9	3,8	3,7	3,7
Lastkraftwagen 3)	25,6	33,1	29,9	31,5	33,1	43,4	46,4	47,1	51,0	53,2
Sattelzugmaschinen	2,7	4,0	4,4	5,2	5,8	8,3	8,7	8,9	9,4	9,7
Übrige Kraftfahrzeuge 4)	1,7	2,5	4,0	5,2	6,3	8,6	8,6	8,6	9,1	9,6

*) Nicht enthalten sind die Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge der Bundeswehr, des Bundesgrenzschutzes und der ausländischen Streitkräfte.

1) Ohne die vorübergehend abgemeldeten Fahrzeuge.

2) In Betrieb befindliche Fahrzeuge.

3) Mit Normal- und Spezialaufbau.

4) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung (Polizei- und Feuerwehrfahrzeuge, Krankenkraftwagen, Müllfahrzeuge, Wohnmobile) und gewöhnliche Zugmaschinen (außer in der Landwirtschaft).

Quelle: "Verkehr in Zahlen 1996", herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr, Bonn

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

3.5 Jährliche Fahrleistungen im Kraftfahrzeugverkehr nach Straßenkategorien*)

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Gesamtfahrleistungen Mrd. km									
Bundesautobahnen	35,0	55,5	80,7	135,6	140,8	146,6	151,5	154,1	180,9
Bundesstraßen	70,0	72,7	83,6	103,3	104,8	105,4	105,0	103,4	.
Landesstraßen	48,3	53,1	64,3	80,7	82,0	82,6	81,8	80,8	.
Kreisstraßen	22,9	27,2	34,3	44,4	45,7	45,7	45,4	44,6	.
Gemeindestraßen	58,0	93,6	105,1	124,5	129,2	126,9	122,0	113,9	.
Straßen insgesamt	234,2	302,1	368,0	488,5	502,5	507,2	505,7	496,8	603,5
Innerorte	81,7	116,0	144,7	151,0	157,1	152,8	145,1	132,2	.
Außerorte	152,5	186,1	223,3	322,6	345,4	454,4	360,6	364,6	.
Anteile der Straßenkategorien %									
Bundesautobahnen	14,9	18,4	21,9	27,8	28,0	28,9	30,0	31,0	30,0
Bundesstraßen	29,9	24,1	22,7	21,1	20,9	20,8	20,8	20,8	.
Landesstraßen	20,6	17,6	17,5	16,5	16,3	16,3	16,2	16,3	.
Kreisstraßen	9,8	9,0	9,3	9,1	9,1	9,0	9,0	9,0	.
Gemeindestraßen	24,8	31,0	28,6	25,5	25,7	25,0	24,1	22,9	.
Straßen insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Innerorte	34,9	38,4	39,3	30,9	31,3	30,1	28,7	26,6	.
Außerorte	65,1	61,6	60,7	69,1	68,7	69,9	71,3	73,4	.

⁷⁾ Nicht enthalten sind die Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge der Bundeswehr, des Bundesgrenzschutzes und der ausländischen Streitkräfte.

Quelle: "Verkehr in Zahlen 1996", herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr, Bonn

3.6 Kraftstoffverbrauch und Kraftstoffpreise im Straßenverkehr

Jahr	Kraftstoffverbrauch 1)						Kraftstoffpreise 2)	
	insgesamt	Personenverkehr				Güter- verkehr	Benzin 3) (normal)	Diesel
		zusammen	Pkw und Kombi	Kraftroller, Mopeds, Mofas	Kraft- omnibusse			
1 000 t						DM/l		
Früheres Bundesgebiet								
1975	34 042	26 923	25 836	215	871	7 119	0,83	0,87
1980	43 144	32 995	31 696	292	1 008	10 149	1,15	1,17
1985	44 103	34 256	32 901	349	1 007	9 847	1,36	1,34
1988	50 979	40 184	38 853	316	1 015	10 795	0,93	0,90
1989	51 280	40 484	39 142	310	1 032	10 796	1,10	0,96
1990	53 363	41 832	40 476	318	1 037	11 531	1,14	1,02
Deutschland								
1991	62 935	47 474	45 732	488	1 255	15 460	1,28	1,07
1992	64 569	48 226	46 571	445	1 210	16 344	1,34	1,06
1993	65 321	48 687	47 092	415	1 180	16 634	1,35	1,09
1994	64 930	47 036	45 430	446	1 160	17 894	1,51	1,15
1995	66 246	47 519	45 879	477	1 162	18 727	1,50	1,13

1) Ohne Ackerschlepper in der Landwirtschaft, sowie Kraftfahrzeuge der Bundeswehr und des Bundesgrenzschutzes
2) Durchschnittlicher Tankstellenabgabepreis.

3) Die Kraftstoffpreise gelten bis 1987 für verbleites Normalbenzin, seit 1988 für bleifreies Normalbenzin.

Quelle: "Verkehr in Zahlen 1996", herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr, Bonn

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

3.7 Grenzüberschreitender Straßenverkehr nach Kraftfahrzeugarten*)

1 000

Kraftfahrzeugart	Früheres Bundesgebiet				Deutschland			
	1970	1980	1985	1990	1992	1993	1994	1995
Kraftfahrzeuge insgesamt	88 828	134 992	133 393	181 319	219 103	217 147	231 079	234 259
darunter:								
Krafträder	1 457	2 127	2 323	2 169	2 633	2 427	2 589	2 661
Personenkraftwagen 1)	83 765	125 432	122 541	167 300	202 995	200 765	213 360	215 712
Kraftomnibusse	956	1 257	1 355	1 571	1 685	1 564	1 591	1 639
dar. ausländ. Fahrzeuge	476	603	620	740	761	717	713	732

*) Ein- und Durchfahrten einschl. kleiner Grenzverkehr.

1) Einschl. Kombinationskraftwagen.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Deutschland 3.8 Grenzüberschreitender Straßenverkehr mit Personenkraftfahrzeugen nach Grenzabschnitten und Fahrzeugarten*)

Grenzabschnitt	Krafträder		Personenkraftwagen		Kraftomnibusse	
	1994	1995	1994	1995	1994	1995
Nordgrenzen						
Dänemark/Schleswig-Holstein	43 841	44 281	6 001 230	5 933 369	114 399	111 565
Ostseehäfen	18 115	17 467	977 114	889 653	31 582	29 905
Nordseehäfen	2 651	3 254	61 254	71 043	1 418	1 705
Zusammen ...	64 607	65 002	7 039 598	6 894 065	147 399	143 175
Westgrenzen						
Niederlande/						
Niedersachsen	68 923	73 204	5 613 854	5 923 704	28 259	29 874
Nordrhein-Westfalen	505 348	532 840	42 260 093	44 554 230	211 755	223 305
Zusammen ...	574 271	606 044	47 873 947	50 477 934	240 014	253 179
Belgien/						
Nordrhein-Westfalen	53 145	57 570	2 753 604	2 919 946	34 121	35 863
Rheinland-Pfalz	16 043	16 191	790 412	847 781	1 351	1 426
Zusammen ...	71 188	73 761	3 544 016	3 767 727	35 472	37 289
Luxemburg/						
Rheinland-Pfalz	128 781	137 207	8 192 095	8 712 345	41 825	44 460
Saarland	14 433	19 979	925 882	1 223 167	6 235	8 434
Zusammen ...	143 214	157 186	9 117 977	9 935 512	48 060	52 894
Frankreich/						
Saarland	160 424	161 532	12 668 246	12 467 919	109 404	106 993
Rheinland-Pfalz	126 376	133 550	2 326 904	2 416 717	28 454	29 607
Baden-Württemberg	160 021	167 200	16 411 123	17 040 805	167 396	174 404
Zusammen ...	446 821	462 282	31 406 273	31 925 441	305 254	311 004
Westgrenzen zusammen ..	1 235 494	1 299 273	91 942 213	96 106 614	628 800	654 366
Südgrenzen						
Schweiz/Baden-Württemberg	450 279	462 279	38 500 667	38 257 251	198 084	206 977
Österreich/Bayern	686 670	678 831	39 944 943	40 590 127	460 053	471 022
Zusammen ...	1 136 949	1 141 110	78 445 610	78 847 378	658 137	677 999
Ostgrenzen						
Tschechische Republik/						
Bayern	63 103	49 785	11 641 573	11 563 085	63 358	58 666
Sachsen	35 587	42 222	6 492 776	4 856 062	35 672	40 044
Zusammen ...	98 690	92 007	18 134 349	16 419 147	99 030	98 710
Polen/						
Sachsen	8 356	8 229	4 545 008	4 347 952	15 279	23 761
Brandenburg	42 059	53 324	10 580 090	10 516 715	31 452	30 124
Mecklenburg-Vorpommern	2 448	1 781	2 672 921	2 580 126	10 908	10 637
Zusammen ...	52 863	63 334	17 798 019	17 444 793	57 639	64 522
Ostgrenzen zusammen ...	151 553	155 341	35 932 368	33 863 940	156 669	163 232
Grenzabschnitte insgesamt ...	2 568 603	2 660 726	213 359 789	215 711 997	1 591 005	1 638 772

*) Ein- und Durchfahrten.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

Deutschland
3.9 Reisende im Flugreiseverkehr nach Endzielländern

Endzielland	Früheres Bundesgebiet			Deutschland		
	1970	1980	1989	1990	1993	1996
Europa	5 017 498	9 524 591	15 227 624	18 289 471	21 832 316	27 541 591
darunter:						
Belgien	136 190	165 888	263 789	304 701	377 112	407 915
Bulgarien	83 394	142 573	112 733	178 716	296 976	206 800
Dänemark	157 603	202 255	220 610	248 288	297 301	384 514
Estland	-	-	-	-	-	27 644
Finnland	48 705	98 694	211 261	244 873	214 518	275 535
Frankreich	413 182	693 610	1 039 976	1 166 962	1 302 772	1 619 150
Griechenland	117 961	655 948	1 221 830	1 478 936	2 062 970	2 107 827
Großbritannien und Nordirland	915 783	1 487 079	2 219 227	2 493 311	2 669 733	3 056 081
Irland	24 877	56 049	108 667	132 332	180 596	258 164
Italien	463 873	726 841	997 472	1 207 630	1 342 151	1 890 646
Jugoslawien (Serbien/Montenegro) 1)	215 111	427 422	443 430	481 614	196 374	98 793
Kasachstan	-	-	-	-	30 826	66 039
Kroatien	-	-	-	-	-	114 864
Lettland	-	-	-	-	-	39 915
Litauen	-	-	-	-	-	44 471
Luxemburg	23 903	33 376	49 859	57 646	70 238	89 108
Malta	3 443	18 086	96 454	138 137	188 983	198 763
Mazedonien	-	-	-	-	-	61 586
Niederlande	213 153	258 356	351 179	397 263	464 262	491 642
Norwegen	35 926	74 343	141 040	155 976	171 589	231 328
Österreich	193 119	364 650	532 513	640 383	743 263	889 077
Polen	9 922	50 014	123 967	148 424	195 709	295 862
Portugal	59 050	182 930	323 341	393 039	560 290	894 640
Rumänien	112 359	154 413	27 545	64 471	113 819	103 101
Schweden	89 987	151 421	290 243	323 626	333 285	441 554
Schweiz	373 932	528 881	786 042	858 387	874 207	906 520
Slowenien	-	-	-	-	-	51 448
Russische Föderation 2)	15 931	60 468	185 847	585 048	640 677	586 655
Spanien	1 041 883	2 368 135	3 881 544	4 206 120	5 360 576	7 132 078
Tschechische Republik 3)	21 218	42 068	60 023	128 290	167 303	176 784
Türkei	220 755	480 928	1 262 319	1 556 331	2 516 032	3 612 083
Ukraine	-	-	-	-	71 242	79 840
Ungarn	22 456	66 426	140 240	282 290	256 566	276 305
Weißrussland	-	-	-	-	29 977	39 491
Zypern	1 729	22 962	103 144	104 620	120 088	255 547
Afrika	183 535	770 675	1 255 541	1 359 955	1 694 017	2 070 054
darunter:						
Ägypten	10 425	84 978	208 334	221 937	272 585	417 883
Algerien	4 121	24 931	24 799	25 149	15 915	8 883
Kenia	16 586	81 328	135 783	149 788	121 844	127 864
Marokko	10 876	65 148	130 361	131 004	197 489	196 683
Mauritius	593	8 555	21 333	22 078	37 529	40 614
Namibia	-	-	16 487	17 995	29 309	46 614
Nigeria	3 892	42 069	33 338	33 241	29 297	26 938
Südafrika	29 201	69 010	92 640	107 362	126 200	222 185
Tunesien	78 670	305 067	462 141	511 511	739 379	826 810
Amerika	984 387	1 937 166	3 328 852	3 874 289	4 546 437	5 302 569
darunter:						
Argentinien	8 706	22 580	27 672	30 181	41 116	56 259
Brasilien	19 429	58 027	114 524	119 352	117 774	165 688
Dominikanische Republik	-	-	45 092	80 370	238 741	334 144
Kanada	78 952	195 496	303 725	335 557	445 122	522 378
Kolumbien	3 025	11 619	22 903	26 573	25 784	38 356
Kuba	198	843	35 241	75 002	62 088	71 024
Mexiko	16 054	48 615	64 497	76 842	110 524	165 711
Venezuela	3 555	14 674	30 296	46 406	52 700	71 236
Vereinigte Staaten	837 996	1 475 692	2 575 192	2 960 185	3 240 506	3 643 677
Asien	178 335	884 331	1 678 574	1 918 003	2 364 489	2 971 589
darunter:						
China	99	8 471	48 654	65 907	123 362	154 012
Hongkong	6 225	23 331	11 152	119 548	148 270	221 180
Indien	16 834	76 860	224 718	249 202	237 702	314 472
Indonesien	2 208	10 859	43 380	53 011	94 696	128 155
Iran	22 387	56 235	65 721	89 802	98 319	80 500
Israel	31 883	170 759	208 528	191 329	261 309	303 124
Japan	38 821	101 917	259 742	294 133	283 612	379 614
Jordanien	1 445	26 866	22 139	25 246	27 978	33 471
Korea, Republik	744	7 879	40 697	51 325	72 311	120 293
Malaysia	-	-	19 200	25 267	41 124	48 627
Malediven	-	-	32 114	36 592	58 661	71 475
Pakistan	6 590	17 388	47 836	44 597	39 990	43 995
Philippinen	1 149	19 533	43 704	49 365	63 827	91 413
Saudi-Arabien	5 071	55 200	44 985	45 226	42 290	48 055
Singapur	3 568	45 397	67 703	81 026	116 645	146 944
Sri Lanka	4 328	60 110	29 733	56 350	96 798	61 415
Syrien	2 514	23 404	36 136	43 442	35 422	38 572
Taiwan	-	-	18 789	21 441	34 739	51 864
Thailand	11 537	68 305	175 425	224 748	294 902	384 599
Vereinigte Arabische Emirate	-	12 376	35 087	34 485	55 808	88 645
Australien und Ozeanien	14 207	57 619	112 343	116 591	142 088	153 384
darunter:						
Australien	13 384	56 282	97 120	102 278	114 558	119 605
Insgesamt ...	6 377 962	13 138 382	21 602 934	25 556 309	30 579 347	38 039 187

1) 1970 - 1993: einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Mazedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

2) 1970 - 1993: ehem. Sowjetunion.

3) 1970 - 1993: ehem. Tschechoslowakei.

Methodische Anmerkungen siehe "Luftfahrtstatistik" im Anhang.

3.10 Verkehr auf Flugplätzen

Flugplatz	Früheres Bundesgebiet							
	1960				1970			
	Gestartete Flugzeuge	Fluggäste 1) Zusteiger 2)	Fracht 1)2)		Gestartete Flugzeuge	Fluggäste 1) Zusteiger 2)	Fracht 1)2)	
			Einladungen	Ausladungen			Einladungen	Ausladungen
	1 000		t		1 000		t	
Hamburg	27	428	4 646	5 280	45	1 491	15 937	14 300
Hannover	18	242	1 662	3 076	42	1 180	6 645	4 748
Bremen	56	29	368	519	23	217	1 213	1 485
Düsseldorf	29	386	4 599	4 702	54	1 772	16 742	15 546
Köln/Bonn	13	101	1 212	844	28	628	7 008	6 525
Frankfurt am Main	43	934	18 038	18 011	97	4 420	154 025	134 430
Stuttgart	30	121	2 885	1 555	43	776	14 654	11 303
Nürnberg	21	53	1 192	968	28	254	1 847	2 442
München	25	346	2 595	2 059	52	1 670	11 017	12 710
Berlin-Tegel/Tempelhof	18	843	6 699	4 664	39	2 768	9 682	16 975
Übrige Flugplätze	253	31	-	-	1 379	205	5	22
Insgesamt ..	536	3 521	43 909	41 692	1 830	15 381	238 775	220 485

Flugplatz	Früheres Bundesgebiet				Deutschland			
	1980				1996			
	Gestartete Flugzeuge	Fluggäste 1) Zusteiger 2)	Fracht 1)2)		Gestartete Flugzeuge	Fluggäste 1) Zusteiger 2)	Fracht 1)2)	
			Einladungen	Ausladungen			Einladungen	Ausladungen
	1 000		t		1 000		t	
Hamburg	50	2 156	9 920	19 036	74	4 038	14 457	21 755
Hannover	37	965	5 087	4 949	44	2 095	3 536	5 947
Bremen	22	330	1 477	3 119	25	769	756	1 865
Düsseldorf	58	3 519	15 132	19 509	87	7 097	27 214	28 900
Köln/Bonn	36	948	23 232	25 185	70	2 527	156 146	155 293
Münster-Osnabrück	-	-	-	-	29	483	180	498
Frankfurt am Main	111	8 379	305 805	288 867	191	18 912	719 865	609 227
Stuttgart	46	1 293	9 024	10 875	67	3 151	6 961	1 296
Nürnberg	29	385	1 580	3 636	39	1 069	19 519	19 359
München	71	2 854	13 490	16 990	114	7 686	36 495	38 033
Saarbrücken	13	80	33	156	10	177	350	276
Berlin-Tegel/Tempelhof	29	2 242	3 465	7 862	81	4 488	6 091	12 000
Berlin-Schönefeld	-	-	-	-	24	870	7 357	5 448
Leipzig	-	-	-	-	24	1 032	647	1 865
Dresden	-	-	-	-	23	802	394	991
Erfurt	-	-	-	-	7	132	3	16
Übrige Flugplätze	1 710	305	803	31	3 027	1 217	136	116
Insgesamt ..	2 212	23 456	389 046	400 214	3 936	56 546	1 000 107	912 666

1) Nur gewerblicher Verkehr.

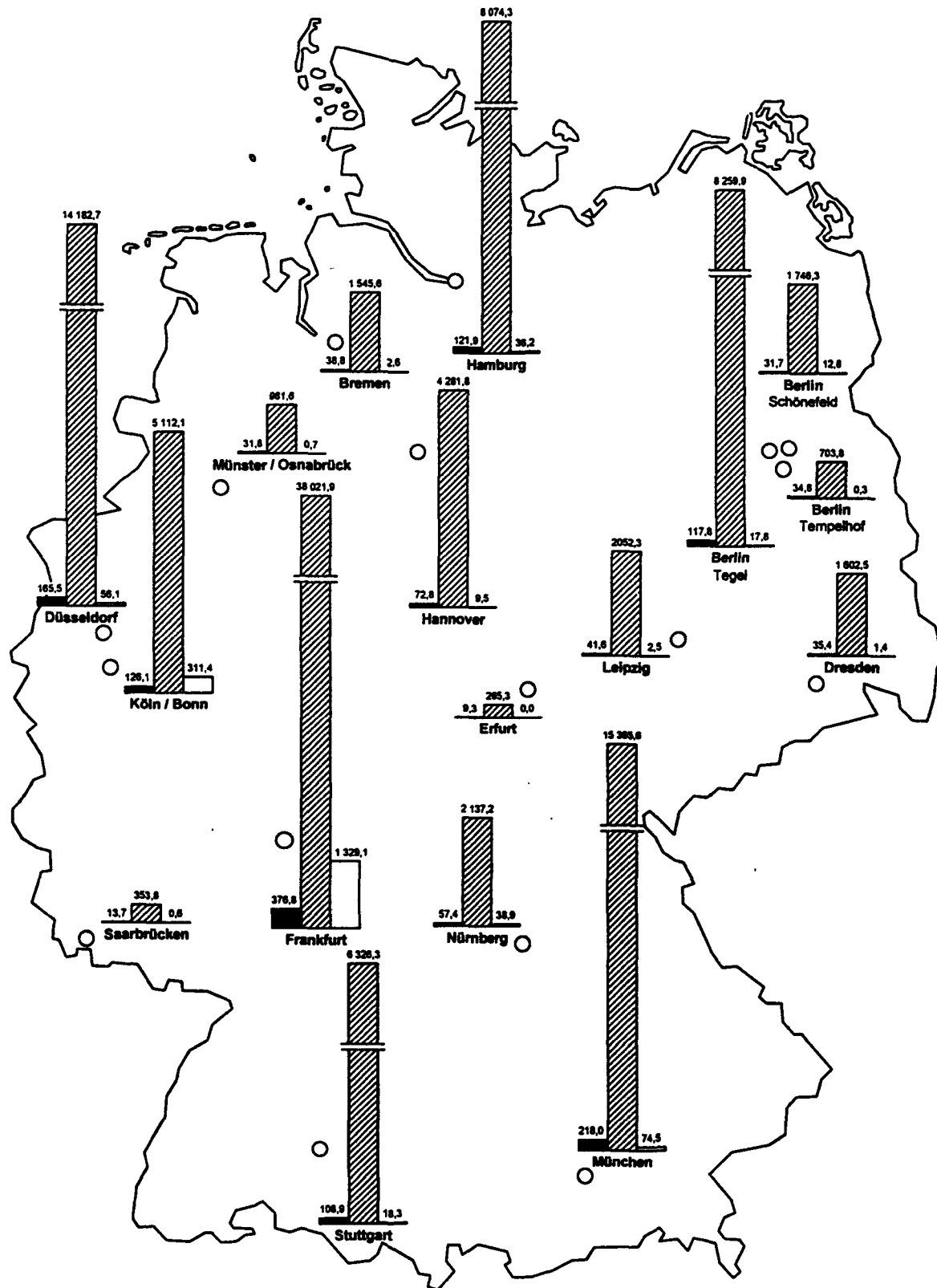
2) Einschl. Mehrfachzählungen des Umsteige- bzw. Umladeverkehrs.

Methodische Anmerkungen siehe "Luftfahrtstatistik" im Anhang.

Deutschland Schaubild 11

Deutschland Flugplatzverkehr auf ausgewählten Flugplätzen 1996 in Tausend

Gestartete und gelandete Flugzeuge insgesamt¹⁾
 Ein- und Aussteiger im Personenverkehr²⁾
 Ein- und Ausladungen im Frachtverkehr²⁾



1) Passagier- und Nichtpassagierflüge (z.B. Arbeitsflüge, gewerbliche Schiffsflüge). - 2) Nur gewerblicher Verkehr, einschl. Mehrfachzählungen des Umsteige- bzw. Umladeverkehrs.

Deutschland

3.11 Bestand an Fahrgastbinnenschiffen am 31.12.1996 nach Ländern

Land 1) Rheinschiffe 2)	Fahrgastschiffe 3)		
	Anzahl	Personen-Plätze	kW
Baden-Württemberg	69	19 663	15 532
dar. Rheinschiffe	23	6 278	4 776
Bayern	106	31 251	20 796
dar. Rheinschiffe	32	11 300	8 932
Berlin	95	24 675	14 701
dar. Rheinschiffe	54	12 272	8 552
Brandenburg	68	9 573	6 881
dar. Rheinschiffe	58	8 333	6 177
Bremen	8	2 009	2 287
dar. Rheinschiffe	2	637	770
Hamburg	50	9 754	15 339
dar. Rheinschiffe	20	4 986	11 336
Hessen	30	8 531	7 153
dar. Rheinschiffe	29	8 306	7 065
Mecklenburg-Vorpommern	41	6 727	6 522
dar. Rheinschiffe	33	5 645	5 560
Niedersachsen	76	12 214	10 372
dar. Rheinschiffe	35	5 857	5 603
Nordrhein-Westfalen	116	47 664	34 803
dar. Rheinschiffe	90	40 556	31 537
Rheinland-Pfalz	87	23 816	21 269
dar. Rheinschiffe	79	22 084	20 780
Saarland	4	710	463
dar. Rheinschiffe	4	710	463
Sachsen	29	9 102	3 889
dar. Rheinschiffe	20	7 165	3 342
Sachsen-Anhalt	24	4 149	2 596
dar. Rheinschiffe	14	1 768	1 454
Schleswig-Holstein	42	6 604	4 448
dar. Rheinschiffe	15	2 011	1 913
Thüringen	6	954	686
dar. Rheinschiffe	1	66	96
Insgesamt ..	851	217 396	167 737
dar. Rheinschiffe ...	509	137 974	118 356

1) Die Zuordnung erfolgte nach dem Heimatort der Schiffe. Als Heimatort gilt der Ort, an dem sich die Geschäftsniederlassung, bei mehreren Niederlassungen die Hauptniederlassung und in Ermangelung einer Geschäftsniederlassung der Wohnsitz des Schiffseigners befindet. War ein Heimatort nicht festzustellen, so wurde der Ort zugrunde gelegt, an

dem der Schiffseigner zur Gewerbe- oder Einkommensteuer veranlagt worden ist.

2) Schiffe, die eine Genehmigung zum Befahren des Rheins haben.
3) Außerdem 25 Fahrgastkabinenschiffe mit 3 414 Gästebetten.

Methodische Anmerkungen siehe "Binnenschiffahrtstatistik" im Anhang.

Deutschland

3.12 Unternehmen, verfügbare Fahrgastschiffe¹⁾, Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschiffahrt nach Fahrgastkapazitätsgrößenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit einer Fahrgastkapazität von ... bis unter ... Personen									
			unter 50	50 - 100	100 - 200	200 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 800	800 - 1 000	1 000 und mehr
Unternehmen am 30.6.1996	Anzahl	289	17	34	66	40	25	25	15	16	12	39
Verfügbare Fahrgastschiffe am 30.6.1996	Anzahl	734	17	37	81	66	48	52	28	46	40	319
	Pers.-Pl. 1)	191 200	542	2 467	9 689	9 888	8 402	11 134	8 125	10 934	10 886	119 133
	kW	156 283	2 451	3 985	9 628	11 360	8 536	8 481	6 606	8 542	7 887	88 807
Beschäftigte in der Binnenschiffahrt am 30.6.1996 2)	Anzahl	3 199	141	94	293	248	127	129	98	143	118	1 808
davon:												
fahrendes Personal	Anzahl	2 441	40	82	247	220	97	109	87	104	95	1 359
dar. Schiffseigner und mithelfende Familienangehörige	Anzahl	242	17	35	66	31	20	22	12	12	8	19
Landpersonal	Anzahl	758	101	11	46	28	30	20	11	39	23	449
In der Binnenschiffahrt erzielter Umsatz 1995 3)	1 000 DM	487 672	71 692	6 258	29 395	30 796	20 524	9 737	5 586	7 225	9 010	197 449
davon:												
aus Schub-/Schleppleistungen für andere Unternehmen	1 000 DM	720	120	-	600	-	-	-	-	-	-	-
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen	1 000 DM	367 123	51 743	6 258	28 795	30 796	20 524	9 737	5 586	7 225	9 010	197 449
dar. in der Personenschiffahrt	1 000 DM	316 663	1 770	6 258	28 422	30 682	20 524	9 737	5 586	7 225	9 010	197 449

¹⁾ Einschl. Fahrgastkabinenschiffe.

1) Abkürzung für Personenplätze.

2) In die Angaben über Beschäftigte sind ggf. Personen einbezogen, die auf Güterschiffen und/oder Schubbooten/Schubschleppbooten/Schleppbooten eingesetzt waren.

3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Methodische Anmerkungen siehe "Binnenschiffahrtstatistik" im Anhang.

Deutschland
3.13 Schiffsverkehr über See nach Hafengruppen

Hafen	Fahrgast- und Fährschiffe					
	Ankunft			Abgang		
	1993	1995 ¹⁾	1996	1993	1995 1)	1996
Ostseehäfen	41 062	41 599	37 910	40 972	41 318	37 798
Lübeck	4 549	4 087	4 348	4 549	4 088	4 329
Puttgarden	18 157	17 987	17 837	18 157	17 987	17 837
Kiel	1 867	2 413	2 280	1 861	2 416	2 274
Rendsburg	-	59	-	-	59	-
Flensburg	-	542	479	-	542	479
Rostock	3 912	5 664	5 469	3 919	5 666	5 470
Stralsund	-	1	-	-	1	-
Wismar	3	2	-	3	2	-
Saßnitz	3 052	2 212	2 259	3 050	2 211	2 256
Übr. Ostseehäfen in:						
Schleswig-Holstein	9 145	8 184	4 335	9 057	7 897	4 250
Mecklenburg-Vorpommern	377	448	903	376	449	903
Nordseehäfen	45 910	47 709	45 756	46 092	47 760	45 937
Brunsbüttel	-	1	1	-	1	1
Hamburg	1 284	1 186	1 193	1 292	1 193	1 182
Cuxhaven	671	800	791	766	865	791
Bremische Häfen 2)	982	1 212	1 280	983	1 211	1 285
Bremen Stadt	142	78	93	144	77	93
Bremerhaven	840	1 134	1 187	839	1 134	1 192
Brake	-	-	-	-	-	-
Nordenham	3	2	-	3	2	-
Wilhelmshaven	217	152	5	217	151	5
Emden	1 686	1 801	1 456	1 686	1 802	1 481
Übr. Nordseehäfen in:						
Schleswig-Holstein	17 239	17 640	18 226	17 248	17 618	18 393
Niedersachsen	23 828	24 915	22 804	23 897	24 917	22 799
Insgesamt ...	86 972	89 308	83 666	87 064	89 078	83 735

1) Der Schiffsverkehr für den Rostocker Hafen wurde für das Berichtsjahr 1995 korrigiert.

2) Schiffe, die auf einer Reise sowohl Bremen als auch Bremerhaven angelaufen haben, sind nur einmal gezählt worden.

Methodische Anmerkungen siehe "Seeverkehrsstatistik" im Anhang.

Deutschland
3.14 Durchschnittliche Einnahmen im Personenverkehr mit Straßenverkehrsmitteln 1996
nach Verkehrsarten und -formen sowie nach Unternehmensformen*)
DM

Gegenstand der Nachweisung	Kommunale und gemischtwirt- schaftliche Unternehmen	Nichtbundes- eigene Eisenbahnen	Private Unternehmen	Regionalverkehrs- gesellschaften	Insgesamt
Durchschnittliche Einnahmen je Beförderungsfall					
Gelegenheitsverkehr	7,48	16,42	30,25	14,97	25,84
Ausflugsfahrten	16,09	57,33	37,36	70,52	36,30
Ferienziel-Reisen	206,33	112,74	133,58	-	134,59
Verkehr mit Mietomnibussen	6,27	13,21	23,71	12,06	19,75
je Wagenkilometer					
Gelegenheitsverkehr	3,6	3,2	2,6	3,6	2,6
Ausflugsfahrten	3,3	3,7	2,8	4,6	2,8
Ferienziel-Reisen	4,8	2,6	3,2	-	3,3
Verkehr mit Mietomnibussen	3,6	3,1	2,4	3,4	2,5
je Personenkilometer					
Gelegenheitsverkehr	0,10	0,09	0,08	0,08	0,08
Ausflugsfahrten	0,09	0,12	0,09	0,16	0,09
Ferienziel-Reisen	0,17	0,11	0,11	-	0,11
Verkehr mit Mietomnibussen	0,10	0,09	0,08	0,07	0,08

*) Die Einnahmen des Jahresberichts entsprechen begrifflich den addierten Ergebnissen der Vierteljahresberichte; zahlenmäßig können sie auf-

grund von Nachmeldungen und anderen Berichtigungen abweichen. - Ohne Verkehr von Kleinunternehmen mit weniger als 6 Bussen.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr" im Anhang.

3.15 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr*)

Gegenstand der Nachweisung	Früheres Bundesgebiet				Deutschland				
	1970	1980	1985	1990	1991 1)	1993	1994	1995	1996
Unternehmen									
Insgesamt	4 898	5 480	5 735	5 678	6 045	6 361	6 393	6 422	6 377
dar. Reisebüros und Reiseveranstalter 2)3)	59	153	193	167	156	219	348	364	368
Beschäftigte									
Insgesamt	123 555	142 078	142 088	153 198	192 869	199 685	196 587	191 668	187 294
dar. Reisebüros und Reiseveranstalter 3)	307	1 273	1 081	832	712	853	1 833	1 869	2 062
Einnahmen/Umsatz (einschl. Umsatzsteuer) in 1 000 DM									
Insgesamt	4 041 787	9 139 807	10 668 997	12 085 483	12 585 661	15 428 413	16 289 995	16 889 952	17 557 058
dar. Gelegenheitsverkehr	503 486	1 593 412	1 960 855	2 432 916	2 677 959	3 171 208	3 238 354	3 265 394	3 322 274
Reisebüros und Reiseveranstalter 3)	17 997	192 514	122 723	87 174	79 215	100 903	278 820	302 789	395 452
dar. Gelegenheitsverkehr	13 883	123 766	92 141	69 662	65 611	81 207	241 796	265 357	353 158

*) Fachliche Unternehmensteile; Stand: 30. September des jeweiligen Jahres, Einnahmen/Umsatz aus dem jeweiligen Vorjahr.

1) Einnahmen/Umsatz nur früheres Bundesgebiet.

2) Unternehmen mit Straßenpersonenverkehr mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im o.a. Wirtschaftszweig.

3) Bis 1993: Reiseveranstaltung und -vermittlung.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr" im Anhang.

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

3.16 Streckenlänge der Eisenbahnen in den EU-Ländern

Land	Streckenlänge insgesamt				Darunter elektrifiziert							
	1980	1990	1993	1995	1980		1990		1993		1995	
	km				%		km		%		km	
Deutschland 1)2)	42 765	40 980	40 534	41 718	12 709	29,7	15 718	38,4	16 793	41,4	18 164	43,5
Früheres Bundesgebiet	28 517	26 949	26 387	.	11 024	38,7	11 693	43,4	12 170	46,1	.	.
Neue Länder u. Berlin-Ost	14 248	14 031	14 147	.	1 685	11,8	4 025	28,7	4 623	32,7	.	.
Belgien	3 978	3 479	3 410	3 368	1 375	34,8	2 294	65,9	2 362	69,3	2 371	70,4
Dänemark	2 461	2 344	2 311	2 349	135	5,5	230	9,8	325	14,1	434	18,5
Finnland	6 075	5 867	5 885	5 880	922	15,2	1 663	28,3	1 713	29,1	2 054	34,9
Frankreich	34 382	34 070	32 579	31 939	9 954	29,0	12 609	37,0	13 573	41,7	13 799	43,2
Griechenland	2 461	2 484	2 497	2 474	.	.	.	.	.	.	.	.
Großbritannien 3)	18 028	16 584	16 536	16 584	3 718	20,6	4 912	29,6	4 968	30,0	5 090	30,7
Irland	1 987	1 944	1 947	1 954	.	.	37	1,9	37	1,9	37	1,9
Italien	16 138	16 066	15 942	16 003	8 681	53,8	9 512	59,2	10 030	62,9	10 203	63,8
Luxemburg	270	271	275	275	143	53,0	197	72,7	262	95,3	262	95,3
Niederlande	2 880	2 798	2 757	2 739	1 759	61,1	1 957	69,9	1 991	72,2	1 991	72,7
Österreich	5 857	5 624	5 600	5 672	2 971	50,7	3 246	57,7	3 273	58,4	3 418	60,3
Portugal	3 588	3 064	3 062	2 850	458	12,8	461	15,0	461	15,1	522	18,3
Schweden	11 377	10 801	10 361	9 782	7 063	62,1	6 995	64,8	7 186	69,4	7 317	74,8
Spanien	13 542	12 560	12 601	12 280	5 469	40,4	6 416	51,1	6 894	54,7	6 854	55,8
EU-Länder insgesamt ...	165 789	158 936	156 297	155 847	55 375	33,4	66 247	41,7	69,668	44,7	72 516	46,5

1) Die Angaben weichen von denen im Statistischen Jahrbuch 1996 für die Bundesrepublik Deutschland ab, weil sie hier nach der Methode des Internationalen Eisenbahnverbandes (UIC) abgegrenzt sind.

2) Ohne Regionaleisenbahngesellschaften (frühere Bezeichnung: nichtbundeseigene Eisenbahnen).

3) Ohne Nordirland.

Quelle: Internationale Eisenbahnstatistik, UIC, Paris

3.17 Verkehrsleistungen der Eisenbahnen in den EU-Ländern

Land	1980	1985	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1995
Beförderte Personen in Mill.									
Deutschland 1)2)	1 712	1 671	1 626	1 619	1 514	1 397	1 429	1 432	1 334
Früheres Bundesgebiet	1 105	1 048	1 026	1 027	1 043	1 070	1 098	1 110	.
Neue Länder und Berlin-Ost	607	623	600	592	471	327	331	322	.
Belgien	164	150	143	142	142	145	145	145	144
Dänemark	130	144	143	140	146	144	143	140	140
Finnland	.	.	44	46	46	46	45	44	44
Frankreich	685	776	801	816	834	829	820	811	731
Griechenland	10	11	12	12	12	12	12	12	11
Großbritannien 3)	766	697	764	746	762	740	745	713	719
Irland	17	20	24	25	25	26	26	26	27
Italien	381	389	410	419	429	438	440	438	463
Luxemburg	11	11	11	11	10	10	.	11	11 ⁴⁾
Niederlande	197	208	230	239	256	305	333	334	305
Österreich	.	.	160	163	168	174	175	181	194
Portugal	224	222	231	229	226	224	225	209	184
Schweden	.	.	74	75	77	78	77	93	98
Spanien	167	198	194	182	274	316	359	354	366
EU-Länder insgesamt ...	4 464 ⁵⁾	4 497 ⁵⁾	4 667	4 664	4 921	4 884	4 974 ⁶⁾	4 943	4 771
Personenkilometer in Mill.									
Deutschland 1) 2)	62 526	65 158	63 744	64 955	61 024	55 936	56 258	57 539	60 514
Früheres Bundesgebiet	40 499	42 707	40 959	41 144	43 560	45 639	46 407	47 576	.
Neue Länder und Berlin-Ost	22 027	22 451	22 785	23 811	17 464	10 297	9 851	9 963	.
Belgien	6 963	6 572	6 348	6 400	6 539	6 771	6 798	6 694	6 757
Dänemark	3 353	4 508	4 797	4 649	4 855	4 797	4 600	4 596	4 784
Finnland	.	.	3 201	3 208	3 331	3 230	3 057	3 007	3 184
Frankreich	54 251	61 640	63 057	64 256	63 761	62 101	62 647	58 164	55 319
Griechenland	1 464	1 732	1 963	2 011	1 977	1 995	2 004	1 726	1 568
Großbritannien 3)	31 704	30 256	34 315	33 323	33 191	32 058	31 718	30 363	29 216
Irland	1 032	1 023	1 180	1 220	1 226	1 290	1 226	1 274	1 291
Italien	39 587	39 265	43 343	44 443	45 512	46 427	48 361	47 101	49 700
Luxemburg	246	229	223	224	208	220	.	262	266 ⁴⁾
Niederlande	8 910	9 226	9 664	10 162	11 060	12 796	15 350	15 245	13 977
Österreich	.	.	7 783	8 445	8 575	9 208	9 561	9 342	9 628
Portugal	6 077	5 725	6 036	5 908	5 664	5 688	5 694	5 397	4 809
Schweden	.	.	6 081	6 060	6 076	5 524	5 234	5 830	6 219
Spanien	13 527	15 979	15 716	14 715	15 476	15 022	16 350	15 457	15 313
EU-Länder insgesamt ...	229 640 ⁵⁾	241 313 ⁵⁾	267 451	269 979	268 475	263 063	268 858 ⁴⁾	261 997	262 565

1) Die Angaben weichen von denen im Statistischen Jahrbuch 1996 für die Bundesrepublik Deutschland ab, weil sie hier nach der Methode des Internationalen Eisenbahnverbandes (UIC) abgegrenzt sind.

2) Ohne Regionaleisenbahngesellschaften (frühere Bezeichnung:

nichtbundeseigene Eisenbahnen).

3) Ohne Nordirland.

4) Schätzwerte.

5) Ohne Angaben für Finnland, Österreich und Schweden.

6) Ohne Angaben für Luxemburg.

Quelle: Internationale Eisenbahnstatistik, UIC, Paris

Deutschland
3.18 Straßenverkehrsunfallgeschehen im Überblick

Gegenstand der Nachweisung	Jahr				Veränderung 1996 gegenüber 1995 in %
	1993	1994	1995	1996	
Polizeilich erfaßte Unfälle					
Insgesamt	2 345 396	2 270 818	2 229 182	2 269 570	+ 1,8
mit Sachschaden	1 960 012	1 878 064	1 841 179	1 896 488	+ 3,0
mit Personenschaden	385 384	392 754	388 003	373 082	- 3,8
davon: innerorts	242 974	248 995	246 617	236 009	- 4,3
außerorts ohne Autobahnen	116 307	117 210	115 873	112 097	- 3,3
auf Autobahnen	26 103	26 549	25 513	24 976	- 2,1
Verunglückte					
Insgesamt	515 540	526 229	521 595	501 918	- 3,8
dar.: Getötete	9 949	9 814	9 454	8 758	- 7,4
Schwerverletzte	125 854	126 723	122 973	116 456	- 5,3
Leichtverletzte	379 737	389 692	389 168	376 702	- 3,2
Getötete Benutzer von:					
Personenkraftwagen	6 128	5 966	5 929	5 622	- 5,2
dar.: 18 - 24jährige	1 826	1 681	1 742	1 596	- 8,4
Motorrädern	885	934	912	864	- 5,3
Mofas, Mopeds	226	222	183	134	- 26,8
Fahrrädern	821	825	751	594	- 20,9
Fußgänger	1 580	1 469	1 336	1 178	- 11,8
dar.: im Alter von 65 und mehr Jahren	705	658	548	491	- 10,4
Getötete im Alter von ... bis					
unter ... Jahren					
unter 15	445	431	418	358	- 14,4
15 - 18	367	442	432	424	- 1,9
18 - 25	2 295	2 145	2 161	1 968	- 8,9
25 - 65	5 196	5 185	4 916	4 654	- 5,3
65 und mehr	1 612	1 604	1 521	1 350	- 11,2
Getötete					
innerorts	2 832	2 594	2 435	2 131	- 12,5
außerorts ohne Autobahnen	6 008	6 115	6 041	5 607	- 7,2
auf Autobahnen	1 109	1 105	978	1 020	+ 4,3
Kennzahlen					
je 1 000 Unfälle mit Personenschaden					
Verunglückte	1 338	1 340	1 344	1 345	+ 0,1
innerorts	1 226	1 227	1 232	1 234	+ 0,1
außerorts ohne Autobahnen	1 506	1 513	1 516	1 516	0,0
auf Autobahnen	1 626	1 629	1 646	1 634	- 0,7
Getötete	25,8	25,0	24,4	23,5	- 3,7
innerorts	11,7	10,4	9,9	9,0	- 8,6
außerorts ohne Autobahnen	51,7	52,2	52,1	50,0	- 4,1
auf Autobahnen	42,5	41,6	38,3	40,8	+ 6,5
je 1 Mrd. Kfz-Kilometer					
Unfälle insgesamt	4 047	3 843	3 694	...	x
Verunglückte	890	891	864	...	x
Getötete	17,2	16,6	15,7	...	x
je 1 Mill. Einwohner					
Verunglückte	6 351	6 463	6 397	6 135	- 4,1
Getötete	123	121	116	107	- 7,7
Getötete je 100 000 der Altersgruppen					
unter 15	3,4	3,2	3,1	2,7	- 14,0
15 - 18	15,5	17,3	16,8	15,9	- 5,0
18 - 25	31,5	31,1	32,2	30,3	- 5,7
25 - 65	11,3	11,2	10,6	10,0	- 5,9
65 und mehr	13,1	12,9	12,1	10,6	- 12,6

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Straßenverkehrsunfälle".

3.19 Verkehrsunfälle nach Verkehrszweigen

Jahr	Unfälle mit Personenschaden				Getötete Personen 1)				Verletzte Personen			
	Eisenbahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schifffahrt 2)	Luft- verkehr 3)	Eisenbahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schifffahrt	Luft- verkehr	Eisenbahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schifffahrt	Luft- verkehr
Früheres Bundesgebiet												
1961	1 979	339 547	77	97	502	14 543	26	98	2 824	447 927	87	124
1962	1 980	321 257	68	108	456	14 445	16	61	2 324	428 488	61	94
1963	1 855	314 642	60	79	489	14 513	19	44	2 644	424 298	101	74
1964	1 856	328 668	68	77	481	16 494	23	42	2 406	446 172	63	77
1965	1 793	316 361	83	102	469	15 753	18	38	2 423	433 490	107	134
1966	1 722	332 622	90	96	420	16 868	19	99	2 231	456 832	78	94
1967	1 563	335 552	79	80	416	17 084	20	54	1 936	462 048	103	73
1968	1 355	339 704	72	87	406	16 636	11	96	1 714	468 718	98	106
1969	1 476	338 921	66	115	500	16 646	5	60	2 211	472 387	119	113
1970	1 558	377 610	86	129	549	19 193	29	63	1 929	531 795	111	125
1971	1 377	369 177	99	149	560	18 753	18	96	1 915	518 059	105	171
1972	1 316	378 775	91	153	418	18 811	33	68	1 821	528 527	118	146
1973	1 402	353 725	86	148	471	16 302	18	81	1 810	488 246	83	158
1974	1 190	331 000	88	137	284	14 614	13	86	1 324	447 142	91	132
1975	1 033	337 732	73	161	397	14 870	14	103	1 606	457 797	85	143
1976	1 082	359 694	58	180	282	14 820	8	89	1 081	480 581	61	167
1977	1 134	379 046	74	184	350	14 978	11	96	1 198	508 142	88	159
1978	944	380 352	77	146	280	14 662	13	71	1 155	508 644	82	135
1979	945	367 500	54	154	281	13 222	8	81	1 197	486 441	59	146
1980	980	379 235	82	150	288	13 041	14	68	1 199	500 463	82	161
1981	1 069	362 617	63	163	315	11 674	6	83	1 146	475 944	63	143
1982	946	358 693	71	163	234	11 608	8	114	1 483	467 188	95	164
1983	1 133	374 107	56	229	249	11 732	6	106	1 279	489 210	60	182
1984	1 132	359 485	48	228	249	10 199	3	84	1 243	466 033	52	198
1985	1 391	327 745	47	239	229	8 400	9	73	1 440	422 095	50	242
1986	1 330	341 921	68	237	206	8 948	3	75	1 409	443 217	103	229
1987	1 326	325 519	54	223	185	7 967	3	67	1 512	424 622	64	254
1988	1 218	342 299	49	270	273	8 213	4	73	1 306	448 223	58	253
1989	1 319	343 604	58	300	196	7 995	9	77	1 389	449 397	68	341
1990	1 430	340 043	75	233	205	7 906	13	59	1 487	448 158	78	225
Deutschland												
1991	1 495	385 147	22	321	319	11 300	5	110	1 530	505 535	25	301
1992	1 533	395 462	26	326	340	10 631	9	118	1 812	516 787	39	301
1993	1 394	385 384	27	259	292	9 949	3	80	1 645	505 591	59	321
1994	1 113	392 754	9	291	286	9 814	1	98	1 245	516 415	8	284
1995	1 243	388 003	26	260	291	9 454	2	79	1 494	512 141	26	255
1996 .....	...	373 082	...	234	...	8 758	...	94	...	493 158	...	230

1) Einechl. innerhalb 30 Tagen Gestorbener.
2) Bis 1963 ohne Berlin.

3) Unfälle im zivilen Luftverkehr einechl. Luftportbetrieb deutscher u. ausländischer Luftfahrzeuge auf dem Gebiet der Bundesrepublik (bis 1989: Früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West, 1990: Früheres Bundesgebiet einechl. Berlin-West).

Methodische Anmerkungen siehe "Eisenbahnstatistik (3 Statistik der Bahnbetriebsunfälle)", "Statistik der Straßenverkehrsunfälle", "Statistik der Unfälle auf den Binnenwasserstraßen" sowie "Statistik der Luftverkehrsunfälle" im Anhang.

4 Beschäftigung im Bereich Tourismus

Dieses Kapitel bietet eine Reihe von Angaben über Beschäftigte und Auszubildende in den verschiedenen tourismusrelevanten Wirtschaftsbereichen. Die Daten haben verschiedene Quellen, die zum Teil auch an anderer Stelle dieser Veröffentlichung dem Zahlenmaterial zugrunde liegen.

Eine exakte Bestimmung der im Bereich Tourismus beschäftigten Personen ist letztlich nicht möglich, da dieser Bereich nicht klar definiert ist. Touristische Leistungen werden in einer Vielzahl von Bereichen erbracht, die nicht in vollem Umfang dem Tourismus zuzurechnen sind, da

sie jeweils auch einen nicht unerheblichen Teil ihrer Leistungen an Nicht-Touristen abgeben. Für die Beantwortung der Frage, wieviele Arbeitsplätze insgesamt von der touristischen Nachfrage abhängen, ist man also letztlich immer auf Schätzungen angewiesen.

Die Tabelle 4.1 vermittelt einen guten Überblick über die in Frage kommenden Wirtschaftsbereiche und zeigt deren Gewicht an dem Gesamtbereich Tourismus. Die vier folgenden Übersichten (Tab. 4.2 bis 4.5) berichten über Daten aus den Arbeitsstättenzählungen. Das Kapitel wird abgeschlossen mit Angaben aus der Beschäftigtenstatistik (Tab. 4.6 bis 4.8) und der Berufsbildungsstatistik (Tab. 4.9 und 4.10).

Früheres Bundesgebiet
4.1 Tourismusabhängig Beschäftigte 1990*)

Beschäftigungsbereich	Anzahl	% 1)
Beherbergung und Gastronomie	652 650	62,6
Unternehmen zur Personenbeförderung		
Straße	24 420	2,3
Schiene	82 930	8,0
Luft	34 450	3,3
Schifffahrt	6 600	0,6
Berg- und Seilbahnen	1 350	0,1
Reisevermittler und -veranstalter	44 300	4,3
Reisestellen	1 500	0,1
Kurortunternehmungen	11 770	1,1
Administrative Fremdenverkehrsstellen in Luftkurorten, Erholungsorten, Großstädten und sonstigen Gemeinden	5 370	0,5
Fremdenverkehrsrelevante Verbände und Organisationen	800	0,1
Administrationen bei Bund, Ländern, Regierungsbezirken und Landkreisen	410	- 2)
Aus- und Weiterbildung	2 000	0,2
Kongress- und Tagungswesen, Messe und Ausstellungen	- 3)	- 3)
Sonstige touristisch relevante Nachfrage		
Unterhaltungsbereich	77 950	7,5
Einzelhandel (Einkäufe, Lebensmittel)	96 820	9,3
Insgesamt ...	1 043 320	100,0

*) Die Primärerhebungen wurden im Jahre 1990 durchgeführt. Bei den ausgewerteten Sekundärstatistiken wurde das jeweils aktuellste zur Verfügung stehende Datenmaterial herangezogen.

1) Anteil am insgesamt

2) Der Wert liegt unter 0,1 % und wird daher nicht ausgewiesen.

3) Die Zahl der touristisch abhängig Beschäftigten konnte in diesem Bereich nicht explizit ermittelt werden.

Quelle: Koch, A., Zeiner, M., und Harrer, B.: Strukturanalyse des touristischen Arbeitsmarktes. Heft 42 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1991.

Früheres Bundesgebiet
4.2 Unternehmen und Beschäftigte*)

Wirtschaftsgliederung	Unternehmen						Beschäftigte					
	1961		1970		1987		1961		1970		1987	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	2 186 308	100	1 905 110	100	2 097 853	100	0 696 350	100	1 255 515	100	1 915 838	100
darunter:												
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	78 602	3,6	73 964	3,9	81 039	3,9	1 512 573	7,3	1 444 901	6,8	1 513 583	6,9
darunter:												
Eisenbahnen	140	0,0	96	0,0	76	0,0	516 087	2,5	413 831	1,9	274 477	1,3
Straßenverkehr 1), Parkplätze und -häuser	63 407	2,9	62 205	3,3	63 238	3,0	303 943	1,5	304 669	1,4	420 988	1,9
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	4 210	0,2	2 602	0,1	1 471	0,1	39 210	0,2	23 516	0,1	19 488	0,1
Reiseveranstaltung, Reisevermittlung	1 268	0,1	1 696	0,1	6 811	0,3	12 467	0,1	20 419	0,1	43 008	0,2
Gastgewerbe	174 572	8,0	198 081	10,4	212 243	10,1	661 655	3,2	702 649	3,3	944 665	4,3
Vermietung von Kraftfahrzeugen an Selbstfahrer	2 458	0,1	1 438	0,1	3 108	0,1	5 070	0,0	5 634	0,0	12 432	0,1

*) Ergebnisse der Arbeitstättenzählungen vom 6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987. Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitstättenzählung.

1) 1961 und 1970 ohne Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen, 1987 einschl. Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen.

Methodische Anmerkungen siehe "Arbeitstättenzählung" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet
4.3 Beschäftigte in Unternehmen des Gastgewerbes 1987 nach Betriebsarten *)

Betriebsarten	Unternehmen	Beschäftigte		Von den Beschäftigten sind					
		Insgesamt	weiblich	tätige Inhaber		unbezahlt mithelfende Familienangehörige		Arbeitnehmer 1)	
				zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Beherbergungsgewerbe	40 841	254 254	159 109	44 633	23 225	21 559	13 738	188 062	122 148
Hotels, Gasthöfe, Hotels garni	23 180	207 660	127 738	25 532	11 249	12 888	8 323	169 240	108 166
Pensionen	12 429	31 099	21 897	13 634	8 947	6 539	4 106	10 926	8 844
Zusammen ...	35 609	238 759	149 635	39 166	20 196	19 427	12 429	180 166	117 010
Sonstige Beherbergungsgestätten (ohne Wohnheime usw.)									
Erholungs- und Ferienheime	463	2 976	2 220	447	258	196	128	2 333	1 834
Ferienzentren, Ferienhäuser, Hütten	3 500	8 105	5 228	3 716	2 298	1 243	772	3 146	2 158
Campingplätze	1 269	4 414	2 026	1 304	473	693	409	2 417	1 144
Zusammen ...	5 232	15 495	9 474	5 467	3 029	2 132	1 309	7 896	5 136
Gaststättengewerbe	167 716	653 785	380 226	177 322	75 593	91 509	54 936	384 934	229 697
Speisewirtschaften	72 498	361 773	192 482	78 902	30 167	46 314	28 387	236 557	133 928
Imbißhallen	14 871	49 221	30 888	15 012	6 798	6 672	3 869	27 537	20 221
Zusammen ...	87 369	410 994	223 370	93 914	36 965	52 986	32 256	264 094	154 149
Sonstige Bewirtungsgestätten (ohne Kantinen usw.)									
Schankwirtschaften	63 899	157 517	88 890	66 280	32 565	32 154	18 657	59 083	37 668
Bars, Tanzlokale u.ä.	5 042	33 028	16 717	4 967	1 517	1 446	857	26 615	14 343
Cafés	5 788	30 197	19 852	6 133	2 773	2 554	1 588	21 510	15 491
Eisdielen	4 575	19 547	9 921	4 979	1 219	1 886	1 317	112 682	7 385
Trinkhallen, sonstige Bewirtungsgestätten a.n.g.	1 043	2 482	1 476	1 049	554	483	261	950	661
Zusammen ...	80 347	242 771	136 856	83 408	38 628	38 523	22 680	120 840	75 548
Kantinen	3 678	32 516	19 197	3 586	1 561	1 119	686	27 811	16 950
Schlaf- und Speisewagenbetriebe	8	4 130	1 278	4	3	-	-	4 126	1 275
Gastgewerbe insgesamt ...	212 243	944 665	539 810	225 545	100 382	114 187	69 380	604 933	370 068

*) Ergebnisse der Arbeitstättenzählung vom 25.5.1987.

1) Beamte, Richter, Angestellte, Facharbeiter, Gesellen, sonst. Arbeiter, Auszubildende (einschl. Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten und Volontäre).

Methodische Anmerkungen siehe "Arbeitstättenzählung" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet
4.4 Arbeitstätten und Beschäftigte*)

Wirtschaftsgliederung	Arbeitstätten						Beschäftigte					
	1961		1970		1987		1961		1970		1987	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	2 579 101	100	2 285 347	100	2 581 203	100	2 999 070	100	4 397 602	100	6 959 015	100
darunter:												
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	136 511	5,3	121 733	5,3	122 092	4,7	1 543 251	6,7	1 466 126	6,0	1 547 283	5,7
darunter:												
Eisenbahnen	10 765	0,4	8 680	0,4	4 523	0,2	515 753	2,2	414 236	1,7	277 437	1,0
Straßenverkehr 1), Parkplätze und -häuser	65 233	2,5	64 682	2,8	67 566	2,6	291 452	1,3	309 677	1,3	419 840	1,8
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	7 109	0,3	2 882	0,1	1 629	0,1	37 177	0,2	25 052	0,1	16 540	0,1
Reiseveranstaltung und -vermittlung	1 932	0,1	2 566	0,1	9 180	0,4	13 286	0,1	19 491	0,1	44 300	0,2
Gastgewerbe	179 597	7,0	204 301	8,9	220 302	8,5	668 367	2,9	707 356	2,9	972 475	3,6
Vermietung von Kraftfahrzeugen an Selbstfahrer	2 565	0,1	1 713	0,1	3 849	0,1	5 078	0,0	5 454	0,0	12 702	0,0

*) Ergebnisse der Arbeitstättenzählungen vom 6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987. Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitstättenzählung.

1) 1961 und 1970 ohne Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen, 1987 einschließlich Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen.

Methodische Anmerkungen siehe "Arbeitstättenzählung" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet
4.5 Beschäftigte in Arbeitstätten des Gastgewerbes 1987 nach Betriebsarten*)

Betriebsarten	Arbeitsstätten	Beschäftigte		Von den Beschäftigten sind					
		insgesamt	weiblich	tätige Inhaber		unbezahlt mithelfende Familienangehörige		Arbeitnehmer 1)	
				zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Beherbergungsgewerbe	41 891	264 091	164 824	44 936	23 335	21 557	13 746	197 598	127 743
Hotels, Gasthöfe, Hotels garni	23 831	216 369	132 591	25 720	11 303	12 867	8 311	177 782	112 977
Pensionen	12 583	31 172	21 965	13 701	8 983	6 544	4 113	10 927	8 869
Zusammen ...	36 414	247 541	154 556	39 421	20 286	19 411	12 424	188 709	121 846
Sonstige Beherbergungstätigkeiten (ohne Wohnheime usw.)									
Erholungs- und Ferienheime	565	3 756	2 829	458	260	195	127	3 103	2 442
Ferienzentren, Ferienhäuser, Hütten	3 589	8 262	5 344	3 750	2 316	1 254	783	3 258	2 245
Campingplätze	1 323	4 532	2 095	1 307	473	697	412	2 528	1 210
Zusammen ...	5 477	16 550	10 268	5 515	3 049	2 146	1 322	8 889	5 897
Gaststättengewerbe	174 029	673 637	371 654	179 395	76 233	91 810	55 103	402 632	240 518
Speisewirtschaften	74 701	372 636	198 308	79 558	30 327	46 406	28 423	246 672	139 558
Imbißhallen	16 554	52 211	32 678	15 532	6 998	6 796	3 947	29 883	21 733
Zusammen ...	91 255	424 847	230 986	95 090	37 325	53 202	32 370	276 555	161 291
Sonstige Bewirtungstätigkeiten (ohne Kantinen usw.)									
Schankwirtschaften	64 880	159 412	89 939	66 700	32 711	32 174	18 660	60 538	38 568
Bars, Tanzlokale u.ä.	5 334	34 496	17 295	5 101	1 553	1 466	862	27 829	14 880
Cafés	6 496	33 204	22 429	6 355	2 854	2 612	1 635	24 237	17 840
Eisdieleen	4 977	19 439	9 762	5 099	1 237	1 876	1 315	12 464	7 210
Trinkhallen, sonstige Bewirtungstätigkeiten a.n.g.	1 085	2 439	1 443	1 050	553	480	261	909	629
Zusammen ...	82 774	248 990	140 868	84 305	38 908	38 608	22 733	126 077	79 227
Kantinen	4 363	32 368	20 153	3 712	1 602	1 142	703	27 514	17 848
Schlaf- und Speisewagenbetriebe	19	2 179	633	4	3	-	-	2 175	630
Gastgewerbe insgesamt ...	220 302	972 475	557 484	228 047	101 173	114 509	69 552	629 919	386 739

*) Ergebnisse der Arbeitstättenzählung vom 25.5.1987.

1) Beamte, Richter, Angestellte, Facharbeiter, Gesellen, sonet. Arbeiter, Auszubildende (einschl. Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten und Volontäre).

Methodische Anmerkungen siehe "Arbeitstättenzählung" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet
4.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
1 000
Stichtag 30.9.

Wirtschaftsgliederung	1975	1980	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996 ¹⁾
Insgesamt	20 191,4	21 247,4	22 880,9	23 591,1	23 762,6	23 288,4	23 030,3	22 852,5	22 344,1
darunter									
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	994,2	1 021,3	1 134,2	1 192,4	1 211,9	1 190,1	1 162,5	1 140,6	1 112,1
davon:									
Eisenbahnen	208,4	185,0	117,9	118,8	119,8	120,5	113,8	106,5	97,4
Deutsche Bundespost	208,4	224,8	227,5	237,0	238,4	235,5	221,6	208,7	199,9
Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost)	577,4	631,4	788,9	836,6	853,6	834,0	827,1	825,4	814,8
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	520,2	615,9	839,8	886,4	914,3	941,4	954,4	964,7	964,5

1) Stichtag 30.6

Methodische Anmerkungen siehe "Beschäftigtenstatistik" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet
4.7 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.6.1996
nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen

1 000

Wirtschaftsgliederung	In- gesamt	Beschäftigte						Darunter Ausländer/-innen		
		Arbeiter/-innen			Angestellte			zu- sammen	Arbeiter/ -innen	An- gestellte
		zu- sammen	Voll-	Teilzeit-	zu- sammen	Voll-	Teilzeit-			
			beschäftigte			beschäftigte				
Insgesamt	22 344,1	10 187,4	9 198,0	989,4	12 176,7	10 146,5	2 030,2	2 077,7	1 609,3	468,4
darunter:										
Verkehr und Nachrichtenübermitt- lung	1 112,1	708,0	593,8	114,2	404,0	354,8	49,2	102,1	79,2	22,8
davon:										
Eisenbahnen	97,4	73,3	72,7	0,6	24,1	22,9	1,2	10,3	9,5	0,8
Deutsche Bundespost	199,9	155,6	66,7	88,9	44,3	26,4	17,9	13,4	12,5	0,9
Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost)	814,8	479,1	454,4	24,7	335,7	305,5	30,2	78,4	57,2	21,2
Gaststätten- und Beherbergungs- gewerbe	964,5	570,6	459,6	111,0	393,9	311,4	82,5	200,2	173,7	26,5
davon										
Gaststätten- und Beherber- gungsgewerbe sowie Verpfle- gungseinrichtungen	549,3	445,1	380,6	64,6	104,2	92,1	12,1	169,8	158,4	11,4
Kinder-, Ledigen- Alters- und ähnliche Heime einschl. Tages- heime	415,1	125,5	79,1	46,4	289,6	219,3	70,4	30,4	15,3	15,1

Methodische Anmerkungen siehe "Beschäftigtenstatistik" im Anhang.

4.8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen und Ländern

1 000
Stichtag 30.9.

Land		Insgesamt	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Gaststätten- und Beherbergungs- gewerbe
			zusammen	davon			
				Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost)	
Früheres Bundesgebiet							
Baden-Württemberg	1995	3 771,9	146,2	14,2	33,5	98,5	144,4
	1996	3 697,3	143,0	13,1	31,3	98,5	145,0
Bayern	1995	4 300,2	192,1	21,3	36,8	133,9	197,6
	1996	4 206,2	187,5	19,5	35,2	132,8	198,1
Berlin-West	1995	836,0	54,7	2,6	12,3	39,8	36,3
	1996	807,6	51,4	1,8	12,0	37,5	35,5
Bremen	1995	296,3	33,1	3,0	4,4	25,7	9,7
	1996	287,6	32,8	2,8	5,4	24,7	9,5
Hamburg	1995	760,0	76,0	5,7	10,9	59,3	29,9
	1996	742,8	74,3	5,7	10,9	57,7	29,4
Hessen	1995	2 163,3	140,7	12,8	23,2	104,7	88,1
	1996	2 124,9	138,5	12,2	21,1	105,3	87,7
Niedersachsen	1995	2 432,9	108,1	10,7	18,5	78,9	120,6
	1996	2 366,6	104,5	9,6	16,3	78,5	119,5
Nordrhein-Westfalen	1995	5 915,0	284,1	26,2	46,3	211,6	220,8
	1996	5 789,3	278,1	23,6	45,8	208,8	221,6
Rheinland-Pfalz	1995	1 192,4	47,5	4,0	12,1	31,3	53,2
	1996	1 164,7	47,3	3,8	12,2	31,2	53,4
Saarland	1995	352,2	16,2	2,5	2,8	10,9	12,5
	1996	343,7	14,2	2,3	2,4	9,6	12,5
Schleswig-Holstein	1995	832,4	42,1	3,4	7,9	30,8	51,6
	1996	813,3	40,5	3,0	7,3	30,2	52,3
Insgesamt ...	1995	22 852,5	1 140,6	106,5	208,7	825,4	984,7
	1996	22 344,1	1 112,1	97,4	199,9	814,8	984,5
Neue Länder und Berlin-Ost							
Berlin-Ost	1995	422,7	39,9	17,7	7,9	14,2	15,1
	1996	402,8	36,6	16,5	6,3	13,8	14,7
Brandenburg	1995	923,7	62,9	21,1	14,8	27,1	29,4
	1996	890,3	59,9	17,5	14,1	28,3	29,2
Mecklenburg-Vorpommern ..	1995	653,7	48,5	13,8	12,2	22,6	27,7
	1996	636,8	46,3	12,7	11,4	22,2	29,6
Sachsen	1995	1 703,5	107,5	32,2	25,0	50,3	59,6
	1996	1 654,5	103,3	28,6	24,8	49,9	59,7
Sachsen-Anhalt	1995	983,5	67,7	24,9	15,1	27,7	28,3
	1996	942,2	62,3	20,9	12,7	28,7	28,3
Thüringen	1995	905,7	52,1	14,6	14,0	23,5	30,3
	1996	868,3	48,7	12,8	12,6	23,3	31,1
Insgesamt ...	1995	5 592,8	378,6	124,3	88,9	165,5	190,4
	1996	5 394,9	356,9	109,0	81,9	166,1	192,4

Methodische Anmerkungen siehe "Beschäftigtenstatistik" im Anhang.

4.9 Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen 1996 nach Geschlecht und Ländern

Berufsgruppe Ausbildungsberuf 1) Geschlecht	Deutsch- land	Baden- Wurt- temberg	Bayern	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Heessen	Mecklen- burg- Vorpom- mern	Nieder- sachsen	Nord- rhein- West- falen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen
Auszubildende insgesamt	1 592 227	183 998	249 288	58 149	59 101	14 988	29 762	104 753	55 222	150 187	308 144	71 909	19 995	110 180	67 349	51 424	59 798
männlich	958 754	108 397	148 381	32 981	36 530	8 392	16 875	62 944	33 541	88 475	187 355	44 676	12 273	68 571	41 919	29 765	37 679
weiblich	633 473	75 601	100 907	25 168	22 571	6 596	12 887	41 809	21 681	61 692	118 789	27 233	7 722	41 609	25 430	21 659	22 119
darunter:																	
Hotel- und Gaststätten- berufe	41 583	4 605	6 903	1 761	2 355	365	788	2 504	2 691	3 907	5 002	1 551	217	3 430	2 149	1 480	1 875
männlich	8 246	1 090	1 449	512	244	101	225	658	286	803	1 406	331	53	382	233	305	168
weiblich	33 337	3 515	5 454	1 249	2 111	264	563	1 846	2 405	3 104	3 596	1 220	164	3 048	1 916	1 175	1 707
davon:																	
Kaufmanngehilfe (-gehilfin) im Hotel- und Gaststättenge- werbe	1 279	157	362	43	8	13	41	111	14	186	226	57	7	18	3	21	12
männlich	430	56	126	8	1	3	20	38	5	56	84	15	3	5	2	6	2
weiblich	849	101	236	35	7	10	21	73	9	130	142	42	4	13	1	15	10
Hotelfachmann (-fachfrau)	25 787	3 257	5 446	892	869	215	577	1 862	1 053	2 759	3 697	1 221	164	1 277	605	1 114	779
männlich	4 669	664	895	249	90	46	133	418	117	471	837	245	32	113	73	204	82
weiblich	21 118	2 593	4 551	643	779	169	444	1 444	936	2 288	2 860	976	132	1 164	532	910	697
Restaurantfachmann (-fachfrau)	10 920	898	870	460	991	105	157	446	1 132	867	994	218	45	1 605	998	292	751
männlich	2 670	331	392	150	97	41	69	184	131	267	455	64	18	208	110	84	69
weiblich	8 250	658	478	310	894	64	88	262	1 001	600	539	154	27	1 397	888	208	682
Fachgehilfe (-gehilfin) im Gastgewerbe	3 437	202	225	366	463	32	13	85	431	92	85	55	1	481	543	32	331
männlich	454	39	36	105	52	11	3	18	24	9	30	7	-	52	48	5	15
weiblich	2 983	163	189	261	411	21	10	67	407	83	55	48	1	429	495	27	316
Helfer/-in im Gastge- werbe	160	-	-	-	24	-	-	-	61	3	-	-	-	49	-	21	2
männlich	23	-	-	-	4	-	-	-	9	-	-	-	-	4	-	6	-
weiblich	137	-	-	-	20	-	-	-	52	3	-	-	-	45	-	15	2
Koch/Köchin	25 641	2 733	3 785	734	1 699	203	305	1 323	1 759	2 355	3 183	932	194	2 552	1 645	941	1 298
männlich	16 806	2 153	2 830	576	817	140	235	992	931	1 620	2 376	686	147	1 135	844	696	628
weiblich	8 835	580	955	158	882	63	70	331	828	735	807	246	47	1 417	801	245	670
Reiseverkehrskaufmann (-kauffrau)	8 258	1 096	1 232	487	204	107	292	809	91	752	1 801	321	95	357	146	264	204
männlich	1 242	162	196	88	9	15	41	122	9	109	314	43	15	42	15	44	18
weiblich	7 016	934	1 036	399	195	92	251	687	82	643	1 487	278	80	315	131	220	186

1) Ausbildungsbereich "Industrie und Handel".

Methodische Anmerkungen siehe "Berufsbildungsstatistik" im Anhang

Deutschland
4.10 Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen nach Geschlecht

Berufegruppe Ausbildungsberuf 1)	1991			1993			1996		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Auszubildende insgesamt	1 665 291	972 649	692 642	1 629 312	970 559	658 753	1 592 227	958 754	633 473
darunter:									
Hotel- und Gaststätten- berufe 2)	36 267	8 078	28 189	37 785	7 820	29 965	41 583	8 246	33 337
davon:									
Kaufmanngehilfe (-gehilfin) im Hotel- und Gaststätten- gewerbe	1 679	570	1 109	1 542	514	1 028	1 279	430	849
Hotelfachmann (-fachfrau) ...	22 488	3 917	18 571	24 679	4 246	20 433	25 787	4 669	21 118
Restaurantfachmann (-fachfrau)	10 456	3 353	7 103	9 656	2 751	6 905	10 920	2 670	8 250
Fachgehilfe (-gehilfin) im Gastgewerbe	1 611	232	1 379	1 820	297	1 523	3 437	454	2 983
Helfer/-in im Gastgewerbe ...	33	6	27	88	12	76	160	23	137
Koch/Köchin	26 889	17 343	9 546	23 393	15 252	8 141	25 641	16 806	8 835
Reiseverkehrskaufmann (-kauf- frau)	6 744	1 183	5 561	7 659	1 148	6 511	8 258	1 242	7 016

1) Ausbildungsbereich "Industrie und Handel".

2) 1991: Gästebetreuer.

Methodische Anmerkungen siehe "Berufsbildungstatistik" im Anhang.

5 Monetäre Daten zum grenzüberschreitenden Tourismus

Dieses Kapitel bietet monetäre Daten, die die Bedeutung der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Tourismus abbilden. Die im Reiseverkehr mit dem Ausland anfallenden Einnahmen und Ausgaben werden im Rahmen der Zahlungsbilanzstatistik von der Deutschen Bundesbank erfaßt. Hierbei wird deutlich, daß die Reiseausgaben der Deutschen im Ausland der weitaus wichtigere Wirtschaftsfaktor sind. So betrug 1996 der Anteil des Reiseverkehrs an der gesamten Dienstleistungsbilanz bei den Einnahmen 20,3 % und bei den Ausgaben 41,9 %. Die Bundesrepublik Deutschland zählt also vor allem zu den wichtigen touristischen Herkunftsländern in der Welt. Beeinflußt wird diese Entwicklung auch von dem Wert der Deutschen Mark gegenüber den ausländischen Währungen bzw. von der Veränderung der Kaufkraft der Deutschen Mark im Ausland, was im ersten Abschnitt dargestellt wird. Im zweiten Abschnitt folgen Angaben zum

Reiseverkehr aus der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland.

5.1 Kaufkraft der DM im Ausland

Zunächst wird die längerfristige Entwicklung der DM gegenüber wichtigen Währungen dargestellt. Die folgende Tabelle macht Angaben über die Kaufkraft der DM im Ausland seit 1990, die sich einerseits aus den Devisenkursen und andererseits aus den jeweiligen Preisen derjenigen Waren und Dienstleistungen ergibt, die in die Berechnung einbezogen werden. Das Statistische Bundesamt berechnet dazu aufgrund von Preisvergleichen zwischen ausländischen Staaten und der Bundesrepublik Deutschland (Gebietsstand: bis zum 3. Oktober 1990) Verbrauchergeldparitäten. Sie beruhen auf einem Preisvergleich für Güter und Dienstleistungen, die die private Lebenshaltung der ansässigen Haushalte (ohne Wohnungsmiete) repräsentieren.

5.1.1 Entwicklung des Außenwertes der DM gegenüber anderen Währungen*) Ende 1972 = 100

Währung	1975	1980	1985	1990	1995	1996
Belgischer u. Luxemburger Franc	107,5	115,7	145,1	148,7	147,9	148,0
Dänische Krone	107,8	143,2	166,3	176,8	180,5	177,9
Französischer Franc	109,8	146,5	192,3	212,3	219,4	214,2
Griechische Drachme	141,5	251,2	510,4	1 055,3	1 737,3	1 718,9
Holländischer Gulden	102,1	108,6	112,0	111,9	111,3	111,3
Irisches Pfund	138,8	202,4	242,8	282,9	329,1	314,1
Italienische Lira	147,1	261,0	360,4	411,0	630,5	568,4
Japanischer Yen	126,3	130,5	84,8	93,7	68,6	75,6
Kanadischer Dollar	134,1	208,4	151,4	234,4	310,4	293,6
Norwegische Krone	103,0	131,9	141,8	187,9	214,5	208,1
Österreichischer Schilling	97,9	98,5	97,2	97,3	97,3	97,3
Pfund Sterling	138,8	179,2	200,0	263,1	334,6	322,2
Portugiesischer Escudo	122,2	325,3	690,6	1 043,5	1 237,9	1 212,4
Schwedische Krone	113,0	155,9	196,1	245,3	333,6	298,5
Schweizer Franken	88,1	77,4	70,0	72,1	69,2	68,9
Spanische Peseta	116,7	197,2	289,7	315,3	434,9	420,7
US-Dollar	131,3	177,6	110,3	199,9	225,1	214,2

*) Jahresdurchschnitt.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

5.1.2 Kaufkraft der DM im Ausland (Verbraucherpreisparitäten*)

Land (Stadt)	August des Jahres							
	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Argentinien (Buenos Aires)	1,05	0,66	0,69	0,57	I 0,77	0,82	0,79	0,66
Australien (Canberra)	1,01	0,95	1,30	1,18	1,13	1,16	I 1,07	0,96 1)
Belgien (Brüssel)	0,96	0,97	0,98	1,02	0,99	1,00	I 0,99	0,99
Brasilien (Rio de Janeiro) .....	.	.	.	.	.	0,86	0,81	0,67
Chile (Santiago)	1,33	1,16	1,36	1,15	1,16	1,09	1,08	0,87
Costa Rica (San José) .....	.	.	.	.	.	.	1,40	1,16
Dänemark (Kopenhagen)	0,72	0,74	0,75	0,82	0,80	0,78	I 0,79	0,77
Dominikan. Republik (Santo Domingo)	1,20	0,91	1,15	0,94	0,97	0,98	0,96	0,75 1)
El Salvador (San Salvador) .....	.	.	.	.	.	.	1,34	1,11 1)
Estland (Tallinn) .....	.	.	.	.	.	.	1,52	1,39 1)
Finnland	0,67	0,68	0,77	0,97	0,93	0,85	0,87	0,86
Frankreich (Paris)	0,95	0,97	0,97	1,03	1,02	1,02	1,01	0,99 2)
Griechenland (Athen)	1,11	1,11	1,11	1,14	1,14	1,13	1,05r	0,99
Großbritannien u. Nordirland (London)	0,90	0,91	0,95	1,08	I 1,03	1,08	1,06	0,81
Guatemala (Stadt) .....	.	.	.	.	.	.	1,21	0,94
Hongkong (Stadt)	0,87	0,73	0,66	0,70	0,70	0,71	0,68	0,54 1)
Indien (Neu Delhi) .....	.	.	.	.	1,39	1,40	1,48	...
Irland (Dublin)	0,89	0,91	0,91	1,04	1,03	1,06	1,02	1,04 1)
Island (Reykjavik) .....	.	.	.	.	.	.	0,87	0,78
Israel (Tel Aviv)	0,90	0,83	0,98	0,93	0,97	0,96	I 0,91	0,77
Italien (Rom)	0,91	0,90	0,90	1,12	1,18	1,25	1,12	1,08 2)
Japan (Tokio)	0,69	0,58	0,65	0,47	I 0,51	0,53	0,59	0,52 1)
Jordanien (Amman) .....	.	.	.	.	.	.	1,23	1,02 1)
Kenia (Nairobi) .....	.	.	.	.	.	.	1,13	1,00 1)
Litauen (Wilna) .....	.	.	.	.	.	.	1,51	1,16 1)
Luxemburg (Stadt)	1,07	1,07	1,08	1,11	1,09	1,09	1,09	1,09
Malaysia (Kuala Lumpur) .....	.	.	.	.	.	.	1,24	1,19
Marokko (Rabat)	1,15	1,07	1,16	1,15	1,16	1,13	1,13	1,06 1)
Mexiko (Stadt)	1,45	1,22	1,36	1,08	I 1,13	1,59	1,47	1,03 1)

*) Für eine DM erhält man im jeweiligen Land Waren und Dienstleistungen im Gegenwert von ... DM.

1) Geschätzte Zahl.
2) Vorläufige Zahl.

5.1.2 Kaufkraft der DM im Ausland (Verbraucherpreisparitäten*)

Land (Stadt)	August des Jahres							
	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Namibia (Windhuk) .....	.	.	.	.	.	.	1,44	1,12
Neuseeland (Wellington)	0,90	0,87	1,15	0,98	0,97	I 1,09	1,02	0,92 1)
Niederlande (Amsterdam)	1,05	1,04	1,04	1,07	1,08	1,08	1,08	1,08 2)
Norwegen (Oslo)	0,68	0,70	0,71	0,79	0,81	0,80	0,79	0,75
Oman (Maskat) .....	.	.	.	.	.	.	1,22	1,01 1)
Österreich	0,88	0,89	0,88	0,88	0,88	0,88	0,87	1,89 1)
Peru (Lima) .....	.	.	.	.	.	.	1,04	0,86 1)
Philippinen (Manila) .....	.	.	.	.	.	.	1,06	0,98 1)
Polen (Warschau)	1,69	1,14	1,20	1,07	I 1,35	1,25	1,14	1,04 1)
Portugal (Lissabon)	1,11	0,99	0,94	1,09	1,06	1,05	1,02	1,00 1)
Russische Föderation (Moskau) .....	.	.	.	.	.	.	0,96	0,80 1)
Schweden	0,78	0,74	0,78	1,02	1,06	1,07	0,97	0,95
Schweiz (Bern, Genf, Zürich)	0,74	0,77	0,79	0,79	0,77	0,75	I 0,80	0,82
Senegal (Dakar) .....	.	.	.	.	.	0,96	...	...
Singapur (Stadt) .....	.	.	.	.	.	.	0,98	0,88 1)
Slowenien (Ljubljana) .....	.	.	.	.	.	.	1,13	1,09 1)
Spanien (Madrid)	0,91	0,91	0,91	1,15	1,15	1,15	1,11	1,11 2)
Südafrika (Pretoria)	1,38	1,22	1,25	1,21	1,31	1,37	I 1,55	1,20 1)
Tschechische Republik (Prag) .....	.	.	.	.	1,56	1,50	1,34	1,33 1)
Türkei (Ankara)	1,15	1,06	1,25	1,04	1,52	I 1,36	1,39	...
Tunesien (Tunis)	1,20	1,16	1,18	1,26	1,28	1,25	1,23	1,18 1)
Ungarn (Budapest)	1,46	1,25	1,28	1,20	1,26	1,30	1,23	1,10
Vereinigte Staaten (Washington)	1,04	0,94	1,13	0,98	1,06	1,14	1,09	0,88 2)
Weißrussland (Minsk) .....	.	.	.	.	.	.	1,28	1,07 1)

*) Für eine DM erhält man im jeweiligen Land Waren und Dienstleistungen im Gegenwert von ... DM.

1) Geschätzte Zahl.
2) Vorläufige Zahl.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik über den internationalen Vergleich der Preise für die Lebenshaltung" im Anhang.

5.2 Reiseverkehr in der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland

Seit 1996 werden die für die Zahlungsbilanz ermittelten Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr von der Deutschen Bundesbank rückwirkend in einer veränderten Position ausgewiesen. Die Umstellung folgt internationalen Vorgaben des Balance-of-Payments-Manuals des Internationalen Währungsfonds zur Angleichung der Konzepte der Zahlungsbilanz und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. In der Position "insgesamt" sind nunmehr zusätzlich alle Käufe von Waren im Zusammenhang mit Reisen über die Grenze erfaßt, soweit der Aufenthalt grundsätzlich nicht länger als ein Jahr dauert. Eingeschlossen sind bei dieser Betrachtung auch die Tagesausflügler im grenznahen Einkaufstourismus sowie die Warenkäufe der Ein- und Auspendler. Um analytischen Aspekten Rechnung zu tra-

gen, werden nachrichtlich als Position "darunter Tourismus" die Jahreszahlen so ausgewiesen, wie sie im wesentlichen den bisher publizierten Angaben entsprechen.

Die Tabellen 5.2.1 und 5.2.2 stellen die beiden beschriebenen Positionen dar. In den Tabellen 5.2.3 und 5.2.4 sind dagegen nur Angaben der Position "darunter Tourismus" zusammengestellt in einer Rangordnung der Quell- und Zielländer nach der Höhe der Einnahmen und Ausgaben im Jahr 1996. Daraus erkennt man, daß Urlauber aus Österreich, den Niederlanden, Frankreich, Großbritannien und Nordirland sowie den Vereinigten Staaten am meisten zu den Einnahmen der Bundesrepublik Deutschland aus dem Tourismus beitrugen, während Italien, Spanien, Österreich, Frankreich und die Schweiz die Hauptausgabeländer der Bundesbürger waren.

5.2.1 Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr Mill. DM

Merkmale 1)	Früheres Bundesgebiet		Deutschland				
	1988	1990 2)	1992	1993	1994	1995	1996
Einnahmen insgesamt 2)	18 258	23 090	24 856	24 590	24 130	25 834	26 438
dar. Tourismus	16 425	20 225	21 485	21 197	20 652	21 943	22 596
Ausgaben insgesamt 2)	46 782	54 574	64 314	67 571	73 326	74 794	76 477
dar. Tourismus	44 446	51 524	60 042	63 350	68 890	70 479	72 107
Saldo insgesamt 2)	- 28 525	- 31 484	- 39 458	- 42 981	- 49 196	- 48 960	- 50 039
dar. Tourismus	- 28 021	- 31 299	- 38 557	- 42 153	- 48 238	- 48 536	- 49 511

1) Mit früheren Ausgaben dieser Veröffentlichung nicht vergleichbar (siehe einleitenden Text zu Abschnitt 5.2).

2) Seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Ost mit dem Ausland.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

5.2.2 Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern*)

Mill. DM

Ländergruppe Land 1)	Einnahmen				Ausgaben			
	insgesamt		darunter Tourismus 2)		insgesamt		darunter Tourismus 2)	
	1995	1996	1995	1996	1995	1996	1995	1996
Alle Länder	25 834	26 438	21 943	22 598	74 794	76 477	70 479	72 107
Industrialisierte Länder	23 021	23 352	19 519	19 900	63 140	64 627	59 194	60 825
EU-Länder	17 048	17 286	15 429	15 673	50 578	51 748	47 184	48 291
Belgien und Luxemburg	1 124	1 131	1 115	1 122	1 194	1 221	914	934
Dänemark	1 069	1 056	783	759	1 731	1 663	1 494	1 422
Finnland	197	191	197	191	222	207	222	207
Frankreich 3)	2 552	2 744	2 202	2 389	6 129	6 172	5 147	5 170
Griechenland	93	97	93	97	2 133	2 088	2 133	2 088
Großbritannien und Nordirland	1 786	1 852	1 786	1 852	4 003	4 206	4 003	4 206
Irland	71	76	71	76	493	543	493	543
Italien	1 111	1 203	1 111	1 203	9 726	10 337	9 726	10 337
Niederlande	3 835	3 525	3 286	2 987	3 726	3 702	2 271	2 210
Österreich	3 513	3 535	3 089	3 121	9 606	9 485	9 165	9 050
Portugal	223	230	223	230	1 190	1 206	1 190	1 206
Schweden	853	980	853	980	922	945	922	945
Spanien 4)	621	665	621	665	9 505	9 974	9 505	9 974
Andere europäische Industrieländer ...	3 617	3 661	1 733	1 820	7 181	7 414	6 629	6 869
Norwegen	424	416	424	416	604	588	604	588
Schweiz	3 083	3 103	1 200	1 263	4 834	4 869	4 281	4 324
Türkei	77	104	77	104	1 543	1 746	1 543	1 746
Sonstige	33	37	33	37	200	211	200	211
Außereuropäische Industrieländer	2 356	2 406	2 356	2 406	5 381	5 465	5 381	5 465
Australien und Neuseeland	197	181	197	181	544	551	544	551
Japan	625	665	625	665	460	446	460	446
Kanada	148	130	148	130	664	736	664	736
Vereinigte Staaten	1 387	1 430	1 387	1 430	3 713	3 731	3 713	3 731
Reformländer	1 399	1 660	1 010	1 271	3 045	3 177	2 676	2 808
darunter: Mittel- und osteuropäische Reformländer	1 351	1 558	962	1 169	2 723	2 880	2 354	2 511
darunter: Bulgarien	4	5	4	4	124	106	124	106
Kroatien	14	12	6	4	174	273	174	273
Polen	452	560	212	321	494	462	185	153
Rußland	385	438	385	438	657	634	657	634
Tschechische Republik	273	250	151	129	506	498	446	438
Ungarn	33	43	29	39	386	507	386	507
China	19	15	19	15	196	190	196	190
Entwicklungsländer	1 352	1 363	1 352	1 363	8 550	8 618	8 550	8 618
in Afrika	261	241	261	241	3 483	3 444	3 483	3 444
darunter: Ägypten	50	45	50	45	452	467	452	467
Marokko	5	5	5	5	411	397	411	397
Tunesien	6	9	6	9	1 633	1 521	1 633	1 521
in Amerika	223	229	223	229	1 226	1 274	1 226	1 274
in Asien	868	894	868	894	3 818	3 879	3 818	3 879
darunter: Indien	39	40	39	40	391	386	391	386
Israel	110	118	110	118	367	358	367	358
Singapur	60	55	60	55	386	428	386	428
Thailand	78	84	78	84	686	672	686	672
in Ozeanien	0	0	0	0	22	21	22	21
Nicht ermittelte Länder	61	63	61	62	59	55	59	55

*) Die Meldungen über Zahlungen im Ausländerreiseverkehr stammen im wesentlichen von Kreditinstituten und Reiseunternehmen. Sie sind zum Teil nach Währungen statt nach Reiseländern gegliedert und reflektieren Zahlungen von Reisenden in DM-Noten nur unvollständig; außerdem enthalten sie nicht zum Reiseverkehr rechnende Zahlungen, z. B. Bargeldentnahmen von Gastarbeitern in ihre Heimatländer. Mit Hilfe von Informationen aus der Reise- und Verkehrstatistik und aus zusätzlichen Erhebungen werden die gemeldeten Zahlungen schätzungsweise den Herkunfts- und Zielländern zugeordnet und um fehlende DM-Noten-Zahlungen ergänzt, während nicht zum Reiseverkehr rechnende Geldbe-

wegungen eliminiert werden. Gleichwohl sind die Ergebnisse für eine Reihe von Ländern nur Näherungswerte. - Mit früheren Ausgaben dieser Veröffentlichung nicht vergleichbar (siehe einleitenden Text zu Abschnitt 5.2).

- 1) Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem neuesten Stand.
- 2) Ohne Grenzwarenverkehr und ohne Käufe von Ein- und Auspendlern.
- 3) Einschl. Französisch - Guayana, Guadeloupe, Martinique und Réunion.
- 4) Einschl. Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

5.2.3 Einnahmen der Bundesrepublik Deutschland im Tourismus nach der Rangfolge der ermittelten Herkunftsländer*)

Herkunftsländ	1995	1996	Rang	Veränderung 1996/1995	Anteil 1996
	Mill. DM		1996	%	
Insgesamt	21 943	22 596	-	+ 3,0	100
darunter:					
Österreich	3 089	3 121	1	+ 1,0	13,8
Niederlande	3 286	2 987	2	- 9,1	13,2
Frankreich 1)	2 202	2 389	3	+ 8,5	10,6
Großbritannien und Nordirland	1 786	1 852	4	+ 3,7	8,2
Vereinigte Staaten	1 387	1 430	5	+ 3,1	6,3
Schweiz	1 200	1 263	6	+ 5,3	5,6
Italien	1 111	1 203	7	+ 8,3	5,3
Belgien und Luxemburg	1 115	1 122	8	+ 0,6	5,0
Schweden	853	980	9	+ 14,9	4,3
Dänemark	783	759	10	- 3,1	3,4
Japan	625	665	11	+ 6,4	2,9
Spanien 2)	621	665	12	+ 7,1	2,9
Rußland	385	438	13	+ 13,8	1,9
Norwegen	424	416	14	- 1,9	1,8
Polen	212	321	15	+ 51,4	1,4
Portugal	223	230	16	+ 3,1	1,0
Finnland	197	191	17	- 3,0	0,8
Australien und Neuseeland	197	181	18	- 8,1	0,8
Kanada	148	130	19	- 12,2	0,6
Tschechische Republik	151	129	20	- 14,6	0,6
Israel	110	118	21	+ 7,3	0,5
Türkei	77	104	22	+ 35,1	0,5
Griechenland	93	97	23	+ 4,3	0,4
Thailand	78	84	24	+ 7,7	0,4

*) Siehe einleitenden Text zu Abschnitt 5.2.

1) Einschl. Französisch - Guayana, Guadeloupe, Martinique und Réunion.

2) Einschl. Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

5.2.4 Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Tourismus nach der Rangfolge der ermittelten Zielländer*)

Zielland	1995	1996	Rang 1996	Veränderung 1996/1995	Anteil 1996
	Mill. DM			%	
Insgesamt	70 478	72 107	-	+ 2,3	100
darunter:					
Italien	9 726	10 337	1	+ 6,3	14,3
Spanien 1)	9 505	9 974	2	+ 4,9	13,8
Österreich	9 165	9 050	3	- 1,3	12,6
Frankreich 2)	5 147	5 170	4	+ 0,4	7,2
Schweiz	4 281	4 324	5	+ 1,0	6,0
Großbritannien und Nordirland	4 003	4 206	6	+ 5,1	5,8
Vereinigte Staaten	3 713	3 731	7	+ 0,5	5,2
Niederlande	2 271	2 210	8	- 2,7	3,1
Griechenland	2 133	2 088	9	- 2,1	2,9
Türkei	1 543	1 746	10	+ 13,2	2,4
Tunesien	1 633	1 521	11	- 6,9	2,1
Dänemark	1 494	1 422	12	- 4,8	2,0
Portugal	1 190	1 206	13	+ 1,3	1,7
Schweden	922	945	14	+ 2,5	1,3
Belgien und Luxemburg	914	934	15	+ 2,2	1,3
Kanada	664	736	16	+ 10,8	1,0
Thailand	686	672	17	- 2,0	0,9
Rußland	657	634	18	- 3,5	0,9
Norwegen	604	588	19	- 6,1	0,8
Australien und Neuseeland	544	551	20	+ 1,3	0,8
Irland	493	543	21	+ 10,1	0,8
Ungarn	386	507	22	+ 31,3	0,7
Ägypten	452	467	23	+ 3,3	0,6
Japan	460	446	24	- 3,0	0,6

*) Siehe einleitenden Text zu Abschnitt 5.2.

1) Einschl. Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla.

2) Einschl. Französisch - Guayana, Guadeloupe, Martinique und Réunion.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

6 Tourismus im internationalen Vergleich

Die Bundesrepublik Deutschland ist in verschiedenen internationalen Organisationen vertreten, die tourismusrelevante Statistiken veröffentlichen. Dazu gehören die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD, Paris) sowie die Welttourismusorganisation (WTO, Madrid). Daneben arbeitet die Bundesrepublik Deutschland aktiv an den Tourismusstatistiken des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) mit.

Die Vergleichbarkeit tourismusstatistischer Daten auf der internationalen Ebene ist z. Z. nur in sehr eingeschränktem Maße gegeben. Die statistischen Konzepte wie auch Erhebungsverfahren sind von Land zu Land noch sehr verschieden. Die WTO, die OECD sowie Eurostat bemühen sich jedoch intensiv darum, zu einer größeren Einheitlichkeit der internationalen Tourismusstatistiken zu gelangen. Eine wichtige Etappe auf diesem Weg war die internationale Konferenz über Tourismusstatistik, die im Juni 1991 in Ottawa/Kanada stattgefunden hat. Als Ergebnis dieser Konferenz wurde eine Reihe von Empfehlungen zu Konzepten, Definitionen und Klassifikationen im Bereich der Tourismusstatistik erarbeitet. Beim Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften laufen z. Z. intensive methodische Arbeiten zur Harmonisierung der Tourismusstatistik, an denen die Länder des gesamten Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) beteiligt sind. Ein Ergebnis dieser Aktivitäten ist die EU-Richtlinie zur Tourismusstatistik vom 23. November 1995, die die Mitgliedsländer zur Bereitstellung von Daten verpflichtet, die sowohl die Angebotsseite (Beherbergungsstatistik) als auch die Nachfrageseite (Statistik des Reiseverhaltens) abdecken.

Das Kapitel beginnt mit Übersichten, die besonders geeignet sind, die Entwicklungen im internationalen Tourismus

abzubilden. Die erste Tabelle gibt einen Überblick über weltweite Ankünfte ausländischer Touristen sowie Einnahmen im internationalen Tourismus seit dem Jahr 1950. Es folgen drei Ranglisten der Länder über Ankünfte ausländischer Touristen sowie Einnahmen und Ausgaben im internationalen Reiseverkehr. Dabei werden die Berichtsjahre 1995 und 1980 gegenübergestellt. So läßt sich auf einen Blick erkennen, wie sich die Bedeutung eines Landes im weltweiten Vergleich in Bezug auf das dargestellte Merkmal in dieser Zeitspanne verändert hat. Auch die vier folgenden Übersichten, die die touristische Entwicklung in Form von Indizes aufzeigen, bieten einen übersichtlichen Vergleich für die OECD-Mitgliedsländer. Hier läßt sich leicht erfaßbar ablesen, wie sich Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten und Grenzankünfte im Reiseverkehr vom Basisjahr 1989 bis zum Jahr 1994 verändert haben. Es schließen sich internationale Vergleiche zu den Grenzankünften sowie zu den Ankünften und Übernachtungen in den Beherbergungsstätten an. Ergänzt werden diese Angaben durch Übersichten über die Entwicklungen in OECD-Mitgliedsländern und in Nichtmitgliedsländern der OECD sowie in den EU-Mitgliedsländern.

Wie schon einmal zu Beginn des Kapitels in Form von Ranglisten folgen Ländervergleiche zu den Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedstaaten im Zusammenhang mit dem internationalen Tourismus. Dabei weisen die Daten des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften die Einnahmen und Ausgaben in den EU-Ländern in ECU aus, während die entsprechende Übersicht für die OECD-Länder den US-\$ als Währungseinheit verwendet.

Die letzte Übersicht des Kapitels stellt die Messen und Ausstellungen im Ausland dar.

6.1 Weltweite Ankünfte ausländischer Touristen sowie weltweite Einnahmen aus dem internationalen Tourismus

Jahr 1)	Ankünfte			Einnahmen		
	1 000	Veränderung gegenüber Vorjahr %	Meßzahlen (1950 = 100)	Mill. US-\$	Veränderung gegenüber Vorjahr %	Meßzahlen (1950 = 100)
1950	25 282	-	100	2 100	-	100
1960	69 320	+ 10,61	274,19	6 867	+ 12,58	327,00
1961	75 323	+ 8,66	297,93	7 284	+ 6,07	346,86
1962	81 381	+ 8,04	321,89	8 029	+ 10,23	382,33
1963	90 071	+ 10,68	356,27	8 887	+ 10,69	423,19
1964	104 601	+ 16,13	413,74	10 073	+ 13,35	479,67
1965	112 863	+ 7,90	446,42	11 604	+ 15,20	552,57
1966	119 980	+ 6,31	474,57	13 340	+ 14,96	635,24
1967	129 782	+ 8,17	513,34	14 458	+ 8,38	688,48
1968	131 201	+ 1,09	518,95	14 990	+ 3,68	713,81
1969	143 511	+ 9,38	567,64	16 800	+ 12,07	800,00
1970	165 787	+ 15,52	655,75	17 900	+ 6,55	852,38
1971	178 853	+ 7,88	707,43	20 850	+ 16,48	992,86
1972	189 129	+ 5,75	748,08	24 621	+ 18,09	1 172,43
1973	198 906	+ 5,17	786,75	31 054	+ 26,13	1 478,76
1974	205 667	+ 3,40	813,49	33 822	+ 8,91	1 610,57
1975	222 290	+ 8,08	879,24	40 702	+ 20,34	1 938,19
1976	228 873	+ 2,96	905,28	44 436	+ 9,17	2 116,00
1977	249 264	+ 8,91	985,93	55 637	+ 25,21	2 649,38
1978	267 076	+ 7,15	1 056,39	68 845	+ 23,74	3 278,33
1979	283 089	+ 6,00	1 119,73	83 340	+ 21,05	2 968,57
1980	287 493	+ 1,56	1 137,15	105 313	+ 26,37	5 014,90
1981	288 625	+ 0,39	1 141,62	107 459	+ 2,04	5 117,10
1982	287 553	- 0,37	1 137,38	100 913	- 6,09	4 805,38
1983	291 645	+ 1,42	1 153,57	102 473	+ 1,55	4 879,67
1984	318 851	+ 9,33	1 261,18	112 707	+ 9,99	5 367,00
1985	327 853	+ 2,82	1 296,78	117 643	+ 4,38	5 602,05
1986	338 993	+ 3,40	1 340,85	142 415	+ 21,06	6 781,67
1987	362 295	+ 6,87	1 433,02	174 609	+ 22,61	8 314,71
1988	395 024	+ 9,03	1 562,47	202 556	+ 16,01	9 645,52
1989	426 636	+ 8,00	1 687,51	219 477	+ 8,35	10 451,29
1990	458 331	+ 7,43	1 812,87	266 207	+ 21,29	12 676,52
1991	463 647	+ 1,16	1 833,90	272 684	+ 2,43	12 984,95
1992	503 148	+ 8,52	1 990,14	310 788	+ 13,97	14 799,43
1993	517 876	+ 2,93	2 048,40	317 794	+ 2,25	15 133,05
1994	544 468	+ 5,13	2 153,58	351 624	+ 10,65	16 744,00
1995	563 641	+ 3,52	2 229,42	399 004	+ 13,47	19 000,19
1996	593 638	+ 5,32	2 348,07	422 745	+ 5,95	20 130,71

1) Angaben für 1980 bis 1995 rückkorrigiert; 1996 vorläufige Angaben.

Quelle: WTO, Madrid

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

6.2 Ankünfte ausländischer Touristen nach der Rangfolge der Zielländer

Zielland	Rang 1980	Rang 1995	Anzahl 1 000		Jährliche Veränderungs- rate 1)	Anteil an Welt insgesamt %	
			1980	1995		1980	1995
Frankreich	1	1	30 100	60 110	+ 4,72	10,47	10,66
Vereinigte Staaten	2	2	22 500	43 318	+ 4,46	7,63	7,69
Spanien	3	3	22 388	39 324	+ 3,83	7,79	6,98
Italien	4	4	22 087	31 052	+ 2,30	7,68	5,51
Großbritannien und Nordirland	7	5	12 420	24 008	+ 4,49	4,32	4,26
Ungarn	10	6	9 413	20 690	+ 5,39	3,27	3,67
Mexiko	8	7	11 945	20 182	+ 3,55	4,13	3,58
China	19	8	3 500	20 034	+ 12,33	1,22	3,55
Polen	13	9	5 664	19 200	+ 8,48	1,97	3,41
Österreich	5	10	13 879	17 173	+ 1,43	4,83	3,05
Kanada	6	11	12 876	16 896	+ 1,83	4,48	3,00
Tschechische Republik	-	12	-	16 500	-	-	2,93
Deutschland 2)	9	13	11 122	14 847	+ 1,94	3,87	2,63
Schweiz	11	14	8 873	11 500	+ 1,74	3,09	2,04
Hongkong	28	15	1 748	10 200	+ 12,48	0,81	1,81
Griechenland	17	16	4 796	10 130	+ 5,11	1,67	1,80
Portugal	22	17	2 730	9 706	+ 8,82	0,95	1,72
Russische Föderation	-	18	-	9 262	-	-	1,64
Malaysia	26	19	2 105	7 469	+ 8,81	0,73	1,33
Türkei	50	20	921	7 083	+ 14,57	0,32	1,26
Thailand	27	21	1 859	6 951	+ 9,19	0,85	1,23
Niederlande	21	22	2 784	6 574	+ 5,90	0,97	1,17
Singapur	23	23	2 562	6 422	+ 6,32	0,89	1,14
Belgien	18	24	3 777	5 560	+ 2,61	1,31	0,99
Irland	25	25	2 258	4 821	+ 5,19	0,79	0,86
Südafrika	54	26	700	4 488	+ 13,19	0,24	0,80
Indonesien	57	27	527	4 324	+ 15,06	0,18	0,77
Macau	29	28	1 656	4 202	+ 6,40	0,58	0,75
Tunesien	31	29	1 602	4 120	+ 6,50	0,56	0,73
Argentinien	43	30	1 120	4 101	+ 9,04	0,39	0,73
Korea, Republik	47	31	976	3 753	+ 9,39	0,34	0,67
Australien	51	32	905	3 726	+ 9,89	0,31	0,66
Bulgarien	15	33	5 486	3 466	- 3,01	1,91	0,61
Saudi-Arabien	24	34	2 475	3 325	+ 1,99	0,86	0,59
Puerto Rico	30	35	1 639	3 131	+ 4,41	0,57	0,56
Norwegen	38	36	1 252	2 880	+ 5,71	0,44	0,51
Ägypten	37	37	1 253	2 872	+ 5,69	0,44	0,51
Rumänien	20	38	3 270	2 608	- 1,50	1,14	0,46
Marokko	33	39	1 425	2 602	+ 4,10	0,50	0,46
Bahrain	98	40	150	2 483	+ 20,58	0,05	0,44
Taiwan	34	41	1 393	2 332	+ 3,49	0,48	0,41
Schweden	35	42	1 366	2 310	+ 3,56	0,48	0,41
Israel	44	43	1 116	2 212	+ 4,67	0,39	0,39
Indien	41	44	1 194	2 124	+ 3,91	0,42	0,38
Zypern	71	45	353	2 100	+ 12,62	0,12	0,37
Uruguay	45	46	1 067	2 065	+ 4,50	0,37	0,37
Brazilien	36	47	1 271	1 991	+ 3,04	0,44	0,35
Philippinen	46	48	1 008	1 760	+ 3,79	0,35	0,31
Dominikanische Republik	66	49	383	1 746	+ 10,64	0,13	0,31
Japan	52	50	844	1 731	+ 4,91	0,29	0,31
Dänemark	48	51	950	1 614	+ 3,60	0,33	0,29
Vereinigte Arabische Emirate	77	52	300	1 601	+ 11,81	0,10	0,28
Bahamas	42	53	1 181	1 598	+ 2,04	0,41	0,28
Chile	61	54	420	1 540	+ 9,05	0,15	0,27
Simbabwe	80	55	243	1 529	+ 13,05	0,08	0,27
Neuseeland	60	56	465	1 409	+ 7,67	0,16	0,25
Kolumbien	56	57	553	1 400	+ 6,39	0,19	0,25
Guam	76	58	301	1 362	+ 10,59	0,10	0,24
Vietnam	-	59	-	1 351	-	-	0,24
Kroatien	-	60	-	1 324	-	-	0,23
Insgesamt ...			251 151	526 172	+ 5,05	87,36	93,35
Welt insgesamt ..			287 493	563 641	+ 4,59	100	100

1) Durchschnitt 1980 bis 1995.

2) Bis einschl. 1991: Früheres Bundesgebiet.

Quelle: WTO, Madrid

6.3 Einnahmen im internationalen Reiseverkehr nach der Rangfolge der Länder

Land	Rang 1980	Rang 1995	Mill US - \$		Jährliche Ver- änderungsrate 1)	Anteil an Welt insgesamt %	
			1980	1995		1980	1995
Vereinigte Staaten	1	1	10 058	61 137	+ 12,79	9,55	15,32
Frankreich	2	2	8 235	27 527	+ 8,38	7,82	6,90
Italien	3	3	8 213	27 451	+ 8,38	7,80	6,88
Spanien	4	4	6 968	25 701	+ 9,09	6,62	6,44
Großbritannien und Nordirland	5	5	6 932	19 073	+ 6,98	6,58	4,78
Deutschland 2)	6	6	6 566	16 221	+ 6,21	6,23	4,07
Österreich	7	7	6 442	14 597	+ 5,60	6,12	3,66
Hongkong	19	8	1 317	9 604	+ 14,16	1,25	2,41
Schweiz	9	9	3 149	9 364	+ 7,54	2,99	2,35
China	34	10	617	8 733	+ 19,32	0,59	2,19
Singapur	16	11	1 433	8 378	+ 12,49	1,36	2,10
Kanada	10	12	2 284	8 012	+ 8,73	2,17	2,01
Thailand	27	13	867	7 664	+ 15,64	0,82	1,92
Australien	24	14	987	7 100	+ 14,21	0,92	1,78
Polen	51	15	282	6 700	+ 23,52	0,27	1,68
Mexiko	8	16	5 393	6 164	-	5,12	1,54
Niederlande	15	17	1 668	5 762	+ 8,62	1,58	1,44
Belgien	12	18	1 810	5 719	+ 7,97	1,72	1,43
Korea, Republik	41	19	369	5 587	+ 19,86	0,35	1,40
Indonesien	56	20	246	5 228	+ 22,60	0,23	1,31
Türkei	46	21	327	4 957	+ 19,87	0,31	1,24
Portugal	21	22	1 147	4 402	+ 9,38	1,09	1,10
Russische Föderation	-	23	-	4 312	-	-	1,08
Argentinien	43	24	345	4 306	+ 18,33	0,33	1,08
Griechenland	14	25	1 734	4 106	+ 5,92	1,65	1,03
Malaysia	52	26	265	3 910	+ 19,65	0,25	0,98
Dänemark	18	27	1 337	3 672	+ 6,97	1,27	0,92
Schweden	25	28	962	3 447	+ 8,88	0,91	0,86
Taiwan	23	29	988	3 286	+ 8,34	0,94	0,82
Japan	32	30	644	3 226	+ 11,34	0,61	0,81
Macau	-	31	-	3 117	-	-	0,78
Tschechische Republik	-	32	-	2 875	-	-	0,72
Ägypten	28	33	808	2 800	+ 8,64	0,77	0,70
Israel	26	34	903	2 784	+ 7,80	0,86	0,70
Indien	20	35	1 150	2 754	+ 5,99	1,09	0,69
Irland	37	36	472	2 688	+ 12,30	0,45	0,67
Philippinen	48	37	320	2 450	+ 14,53	0,30	0,61
Norwegen	29	38	751	2 386	+ 8,01	0,71	0,60
Neuseeland	60	39	211	2 163	+ 16,78	0,20	0,54
Brasilien	13	40	1 794	2 097	+ 1,05	1,70	0,53
Puerto Rico	33	41	619	1 828	+ 7,49	0,59	0,46
Zypern	62	42	203	1 783	+ 15,59	0,19	0,45
Ungarn	69	43	160	1 723	+ 17,17	0,15	0,43
Finnland	30	44	677	1 716	+ 6,40	0,64	0,43
Dominikanische Republik	66	45	166	1 604	+ 16,23	0,16	0,40
Südafrika	31	46	652	1 595	+ 6,15	0,62	0,40
Kroatien	-	47	-	1 584	-	-	0,40
Bahamas	36	48	596	1 346	+ 5,58	0,57	0,34
Tunesien	35	49	601	1 325	+ 5,41	0,57	0,33
Syrien	70	49	156	1 325	+ 15,33	0,15	0,33
Guam	64	50	179	1 275	+ 13,98	0,17	0,32
Saudi-Arabien	17	51	1 344	1 210	- 0,70	1,28	0,30
Marokko	39	52	397	1 163	+ 7,43	0,38	0,29
Kuba	100	53	40	1 100	+ 24,73	0,04	0,28
Slowenien	-	54	-	1 079	-	-	0,27
Jamaika	58	55	242	1 069	+ 10,41	0,23	0,27
Chile	68	56	166	900	+ 11,93	0,16	0,23
Kolumbien	42	57	357	851	+ 5,96	0,34	0,21
Jungferneinseln, Amerikanische	50	58	294	821	+ 7,09	0,28	0,21
Venezuela	57	59	243	811	+ 8,37	0,23	0,20
Libanon	-	60	-	710	-	-	0,18
Insgesamt ...			95 068	378 278	+ 9,64	90,27	94,81
Welt insgesamt ...			105 313	399 004	+ 9,29	100	100

1) Durchschnitt 1980 bis 1995.

2) Bis einschl. 1991: Früheres Bundesgebiet.

Quelle: WTO, Madrid

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

6.4 Ausgaben im internationalen Reiseverkehr nach der Rangfolge der Länder

Land	Rang 1980	Rang 1995	Mill US - \$		Jährliche Ver- änderungsrate 1) %	Anteil an Welt insgesamt %	
			1980	1995		1980	1995
Deutschland 2)	1	1	20 599	50 675	+ 6,19	20,08	14,20
Vereinigte Staaten	2	2	10 385	45 855	+ 10,41	10,12	12,85
Japan	6	3	4 593	36 792	+ 14,88	4,48	10,31
Großbritannien und Nordirland	3	4	6 893	24 737	+ 8,89	6,72	6,93
Frankreich	4	5	6 027	16 328	+ 6,87	5,88	4,57
Italien	13	6	1 907	12 419	+ 13,30	1,86	3,48
Österreich	10	7	2 847	11 687	+ 9,87	2,78	3,27
Russische Föderation	-	8	-	11 599	-	-	3,25
Niederlande	5	9	4 664	11 455	+ 6,17	4,55	3,21
Kanada	9	10	3 122	10 220	+ 8,23	3,04	2,86
Belgien	8	11	3 272	9 215	+ 7,15	3,19	2,58
Taiwan	24	12	818	8 457	+ 16,85	0,80	2,37
Schweiz	12	13	2 357	7 636	+ 8,15	2,30	2,14
Korea, Republik	37	14	350	5 903	+ 20,73	0,34	1,65
Polen	36	15	357	5 500	+ 20,00	0,35	1,54
Schweden	21	16	1 235	5 422	+ 10,37	1,20	1,52
Singapur	39	17	322	5 039	+ 20,12	0,31	1,41
Australien	16	18	1 749	4 604	+ 6,67	1,70	1,29
Spanien	22	19	1 229	4 540	+ 9,10	1,20	1,27
Dänemark	18	20	1 560	4 280	+ 6,96	1,52	1,20
Brasilien	23	21	1 160	4 245	+ 9,03	1,13	1,19
Norwegen	20	22	1 310	4 221	+ 8,11	1,28	1,18
China	-	23	-	3 688	-	-	1,03
Thailand	45	24	244	3 372	+ 19,13	0,24	0,94
Mexiko	7	25	4 174	3 153	- 1,85	4,07	0,88
Israel	31	26	533	3 148	+ 12,57	0,52	0,88
Finnland	29	27	544	2 383	+ 10,35	0,53	0,67
Kuwait	19	28	1 339	2 322	+ 3,74	1,31	0,65
Indonesien	35	29	375	2 172	+ 12,42	0,37	0,61
Portugal	41	30	290	2 155	+ 14,31	0,28	0,60
Argentinien	15	31	1 791	2 067	+ 0,96	1,75	0,58
Irland	27	32	742	2 030	+ 6,94	0,72	0,57
Venezuela	14	33	1 880	1 865	- 0,05	1,83	0,52
Malaysia	32	34	470	1 791	+ 9,33	0,46	0,50
Südafrika	26	35	756	1 749	+ 5,75	0,74	0,49
Tschechische Republik	-	36	-	1 630	-	-	0,46
Griechenland	49	37	190	1 322	+ 13,81	0,19	0,37
Neuseeland	30	38	534	1 283	+ 6,02	0,52	0,36
Ägypten	28	39	573	1 278	+ 5,49	0,56	0,36
Ungarn	65	40	88	1 070	+ 18,12	0,09	0,30
Türkei	56	41	115	912	+ 14,80	0,11	0,26
Puerto Rico	34	42	400	833	+ 5,01	0,39	0,23
Kolumbien	44	43	250	822	+ 8,26	0,24	0,23
Chile	48	44	195	774	+ 9,63	0,19	0,22
Kroatien	-	45	-	771	-	-	0,22
Rumänien	67	46	73	695	+ 16,21	0,07	0,19
Iran	17	47	1 700	575	- 6,97	1,66	0,16
Pakistan	64	48	90	449	+ 11,31	0,09	0,13
Philippinen	61	49	105	422	+ 9,72	0,10	0,12
Jordanien	40	50	301	420	+ 2,25	0,29	0,12
Slowenien	-	51	-	413	-	-	0,12
Indien	57	52	113	409	+ 8,95	0,11	0,11
Syrien	51	53	177	398	+ 5,55	0,17	0,11
Tansania	95	54	20	360	+ 21,25	0,02	0,10
Slowakei	-	55	-	330	-	-	0,09
Costa Rica	69	56	62	312	+ 11,37	0,06	0,09
Peru	59	57	107	302	+ 7,16	0,10	0,08
Marokko	62	57	98	302	+ 7,79	0,10	0,08
Zypern	71	58	56	293	+ 11,66	0,05	0,08
Island	79	59	42	282	+ 13,54	0,04	0,08
Tunesien	73	60	55	251	+ 10,65	0,05	0,07
Insgesamt ..			95 238	349 632	+ 9,06	92,84	97,95
Welt insgesamt ..			102 586	356 947	+ 8,67	100	100

1) Durchschnitt 1980 bis 1995.

2) Seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Ost mit dem Ausland.

Quelle: WTO, Madrid

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

**6.5 Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen
deutscher Touristen in Beherbergungstätten und auf Campingplätzen
in OECD-Mitgliedsländern
1990 = 100**

Meldendes Land (A = Ankünfte, Ü = Übernachtungen)	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1995
	Anzahl	Meßzahlen					Anzahl
Australien Ü	3 227 900	-	66,7	70,8	88,0	78,3	2 529 000
Belgien A	-	-	-	-	-	-	923 844
Ü	1 940 991	106,3	114,4	75,5	132,9	148,9	2 889 675
Dänemark Ü	3 353 577	117,1	136,4	135,1	135,6	142,8	4 788 900
Frankreich A	10 564 000	110,8	120,0	123,7	103,8	100,4	10 602 000
Ü	73 308 000	109,5	117,3	119,6	127,8	124,1	90 979 000
Irland A	178 000	114,0	129,2	148,9	151,1	179,2	319 000
Ü	2 777 000	115,9	123,2	140,1	126,6	160,6	4 460 000
Italien A	6 998 471	92,2	86,4	87,5	104,0	-	-
Ü	41 400 830	87,0	80,2	81,8	97,8	-	-
Kanada A	251 400	108,5	115,5	134,7	146,1	167,4	420 800
Ü	3 216 600	113,0	111,6	133,1	142,8	158,2	5 089 100
Luxemburg A	85 841	113,4	118,6	133,2	125,7	-	-
Ü	167 304	123,4	124,7	141,9	134,3	-	-
Neuseeland A	-	-	-	-	-	-	54 937
Ü	884 550	128,1	155,6	177,7	182,3	176,3	1 559 709
Niederlande A	1 824 800	113,4	117,6	121,4	127,8	134,9	2 461 000
Ü	7 443 000	112,4	121,8	123,2	127,6	139,9	10 412 300
Österreich A	9 418 695	112,7	113,2	113,2	110,5	106,3	10 013 543
Ü	56 819 027	113,1	113,9	114,4	109,1	102,8	58 430 082
Portugal A	601 528	124,7	116,5	102,3	127,0	143,5	863 433
Ü	2 963 668	133,8	129,1	117,1	157,1	186,3	5 520 936
Schweden Ü	1 402 342	94,1	107,9	125,1	136,3	148,3	2 079 402
Schweiz A	3 237 677	108,8	107,8	109,1	-	-	-
Ü	14 728 783	109,5	108,7	112,7	-	-	-
Türkei A	1 113 735	59,4	93,2	92,1	69,5	110,8	1 233 896
Ü	5 426 311	82,0	139,6	122,8	107,3	133,3	7 232 347

Quelle: OECD, Paris

**6.6 Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen ausländischer Touristen
in Beherbergungstätten und auf Campingplätzen in OECD-Mitgliedsländern
1990 = 100**

Meldendes Land (A = Ankünfte, Ü = Übernachtungen)		1990	1991	1992	1993	1994	1995	1995
		Anzahl	Meßzahlen					Anzahl
Deutschland 1)	A	15 626 858	99,0	101,8	91,8	92,7	95,0	14 846 830
	Ü	34 841 539	106,1	109,6	99,6	99,8	101,8	35 480 787
Australien	Ü	65 341 000	-	49,6	54,2	65,6	69,6	45 484 000
Belgien	A	-	-	-	-	-	-	5 559 875
	Ü	12 886 249	94,6	98,9	101,5	102,3	107,7	13 877 862
Dänemark	Ü	9 338 200	237,3	124,6	112,5	113,9	115,5	10 789 700
Frankreich	A	53 192 000	103,5	112,3	113,9	115,3	113,0	60 110 000
	Ü	387 205 000	102,3	110,1	112,3	130,6	126,9	491 366 000
Griechenland	Ü	36 298 604	84,1	101,7	102,2	114,1	109,0	39 563 416
Großbritannien und Nordirland	A	12 789 000	95,1	102,9	113,1	118,1	135,6	17 337 000
	Ü	109 985 000	95,1	102,9	113,1	122,2	148,2	162 974 000
Irland	A	3 096 000	97,4	120,3	108,1	118,8	137,6	4 261 000
	Ü	33 684 000	98,8	108,8	103,0	116,1	134,5	45 300 000
Italien	A	20 241 217	99,2	100,9	103,9	121,8	138,3	27 993 388
	Ü	86 734 917	99,2	96,4	98,5	116,5	132,2	114 642 340
Kanada	A	15 209 200	98,0	96,9	99,3	105,0	111,3	16 931 900
	Ü	82 177 400	101,1	96,6	99,9	103,9	111,9	91 982 800
Luxemburg	A	816 340	101,3	93,0	96,9	93,3	-	-
	Ü	2 416 763	105,9	96,6	105,0	97,1	-	-
Mexiko	A	17 130 600	94,3	100,1	96,0	100,3	117,7	20 163 000
Neuseeland	A	-	-	-	-	-	-	1 408 795
	Ü	20 653 599	93,5	99,3	107,7	121,6	129,7	26 792 546
Niederlande	A	5 795 100	100,8	105,0	99,3	106,6	113,5	6 576 000
	Ü	16 458 600	104,5	110,0	104,4	109,3	119,9	19 736 300
Norwegen	Ü	5 840 416	104,5	111,1	117,8	124,0	120,9	7 059 791
Österreich	A	19 011 398	99,3	100,5	96,0	94,1	90,3	17 172 969
	Ü	94 788 290	104,4	105,2	102,1	97,3	91,8	88 991 476
Portugal	A	4 434 728	107,6	98,0	89,3	99,0	103,1	4 572 237
	Ü	19 349 386	113,5	103,7	93,7	106,8	114,9	22 240 692
Schweden	A	-	-	-	-	-	-	2 309 551
	Ü	6 575 667	85,2	88,4	92,4	103,1	119,5	7 660 663
Schweiz	A	10 520 431	95,7	97,6	94,1	-	-	-
	Ü	36 888 762	100,0	100,3	99,6	-	-	-
Türkei	A	3 869 166	61,0	96,2	105,9	96,4	119,7	4 629 615
	Ü	13 270 641	72,6	126,5	128,6	122,5	139,2	18 477 323

1) Bis einschl. 1991 früheres Bundesgebiet.

Quelle: OECD, Paris

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

6.7 Entwicklung der Grenzankünfte deutscher Touristen/Besucher in OECD-Mitgliedsländern
1990 = 100

Meldendes Land (B = Besucher, T = Touristen)		1990	1991	1992	1993	1994	1995	1995
		Anzahl	Meßzahlen					Anzahl
Australien	B	74 200	104,7	121,2	142,3	164,7	166,8	123 800
Frankreich	T	10 564 000	110,8	120,0	123,7	103,8	100,4	10 602 000
Griechenland	T	1 922 029	81,2	101,2	107,7	126,6	118,3	2 272 911
Großbritannien und Nordirland	T	1 774 000	112,5	-	125,5	134,0	141,5	2 511 000
	B	1 894 000	112,7	119,7	124,4	132,9	140,4	2 659 000
Irland	B	172 000	112,8	128,5	147,1	150,0	180,2	310 000
Island	T	20 638	108,9	118,8	152,4	166,7	178,5	36 840
Italien	T	10 676 781	86,2	82,3	72,1	77,8	82,5	8 806 197
Japan	T	24 193	99,6	114,2	111,4	115,5	107,7	26 058
	B	65 799	93,1	97,2	95,4	98,3	103,8	68 317
Kanada	T	251 400	108,5	115,5	134,7	146,1	167,4	420 800
	B	290 500	107,5	117,0	136,6	140,9	161,7	469 700
Neuseeland	T	29 992	114,4	152,4	187,3	197,6	183,2	54 937
Portugal	T	621 418	126,6	130,7	116,4	128,1	159,3	989 800
	B	680 971	125,1	128,9	116,7	128,8	157,5	1 072 300
Spanien	B	6 880 240	111,5	112,8	126,6	140,7	-	-
Türkei	B	973 914	80,1	119,6	114,9	102,1	170,1	1 656 387
Vereinigte Staaten	T	1 203 000	118,9	140,6	151,9	134,9	153,6	1 847 973

Quelle: OECD, Paris

6.8 Entwicklung der Grenzankünfte ausländischer Touristen/Besucher in OECD-Mitgliedsländern
1990 = 100

Meldendes Land (B = Besucher, T = Touristen)		1990	1991	1992	1993	1994	1995	1995
		Anzahl	Meßzahlen					Anzahl
Australien	B	2 214 900	106,9	117,5	135,7	151,0	167,3	3 704 800
Frankreich	T	53 189 920	103,5	112,3	113,9	115,3	113,0	60 110 000
Griechenland	T	8 873 310	84,8	105,2	111,7	127,4	120,7	10 712 145
Großbritannien und Nordirland	T	17 131 000	93,9	-	108,7	113,4	128,0	21 925 000
	B	18 013 000	94,8	102,9	110,3	116,8	131,8	23 741 000
Irland	B	3 068 000	97,7	102,2	108,5	120,0	138,7	4 256 000
Island	T	141 718	101,1	98,2	111,0	126,5	133,9	189 796
Italien	B	60 295 923	78,0	83,1	82,8	85,9	92,4	55 706 188
Japan	T	1 879 497	112,3	111,9	102,4	99,8	90,6	1 703 170
	B	3 237 352	109,4	110,6	105,4	104,2	100,5	3 252 677
Kanada	T	15 210 100	98,4	96,9	99,3	105,0	111,3	16 931 800
	B	37 990 500	97,1	95,3	95,0	101,7	109,7	41 656 900
Mexiko	T	10 783 000	-	159,0	152,5	159,3	187,0	20 161 877
	B	64 034 000	-	131,2	129,6	129,5	132,7	84 976 877
Neuseeland	T	976 010	98,8	108,2	118,5	135,5	144,3	1 408 795
Portugal	T	8 019 919	107,9	110,8	105,2	114,3	121,0	9 705 500
	B	18 422 078	106,6	112,6	111,7	118,1	124,2	22 875 200
Schweiz	T	13 200 000	95,5	97,0	93,9	92,4	87,1	11 500 000
	B	129 200 000	x	113,0	100,6	98,3	96,0	124 000 000
Spanien	B	52 044 056	103,5	106,9	111,3	118,0	-	-
Türkei	B	5 389 306	99,5	131,3	120,6	123,8	143,4	7 726 886
Vereinigte Staaten	T	39 578 815	127,9	120,2	115,7	113,1	109,6	43 385 000

Quelle: OECD, Paris

6.9 Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr nach Zielländern

Zielland 1)		Insgesamt		Darunter von Gästen aus Deutschland			
(B = Besucher/-innen, T = Touristen/Touristinnen) 2)		1994	1995	1994	1995	1994	1995
		Anzahl				% 3)	
Europa							
Bulgarien	B	10 068 181	8 004 584	157 221	202 401	1,6	2,5
Frankreich	T	61 312 000	60 110 000	10 970 000	10 602 000	17,9	17,6
Griechenland	T	10 712 810	10 130 177	2 432 788	2 272 911	22,7	22,4
Großbritannien und Nordirland							
Irland	B	21 034 000	24 088 000	2 517 000	2 682 000	12,0	11,2
Island	T	4 309 000	4 821 000	269 000	319 000	6,2	6,6
Italien	B	51 814 449	55 706 000	8 301 869	8 806 197	16,0	15,8
Malta	T	1 176 223	1 115 971	200 281	187 761	17,0	16,8
Mazedonien	T	185 414	147 007	7 161	7 908	3,9	5,4
Polen	B	74 252 697	82 243 600	47 488 610	47 172 192	64,0	57,4
Portugal	T	9 132 400	9 705 500	804 300	989 800	8,8	10,2
Rumänien	B	5 898 081	5 444 991	202 901	250 548	3,4	4,6
Russische Föderation	B	4 642 899	10 290 147	186 037	322 730	4,0	3,1
Spanien	B	61 428 034	63 255 500	9 678 673	10 446 756	15,8	16,5
Türkei	B	6 670 618	7 726 886	994 301	1 656 387	14,9	21,4
Ungarn	T	21 424 755	20 689 886	3 520 424	3 412 715	16,4	16,5
Zypern	T	2 069 000	2 592 180	173 000	244 166	8,4	9,4
Afrika							
Ägypten	B	2 581 988	3 133 461	242 109	319 312	9,4	10,2
Algerien	B	804 713	519 576	2 416	1 398	0,3	0,3
Angola	B	10 943	-	138	-	1,3	-
Äthiopien	T	97 577	102 300	4 195	4 706	4,3	4,6
Côte d'Ivoire	T	156 632	187 911	2 171	2 095	1,4	1,1
Gambia	T	78 070	45 401	6 307	6 018	8,1	13,3
Ghana	T	271 310	286 001	13 090	13 799	4,8	4,8
Kenia	T	863 400	690 510	132 300	108 700	15,3	15,7
Komoren	T	27 061	22 838	2 425	2 006	9,0	8,8
Lesotho	B	253 310	208 573	810	857	0,3	0,4
Libyen	B	1 493 127	1 831 884	2 892	3 070	0,2	0,2
Madagaskar	T	66 136	74 619	13 365	15 362	20,2	20,6
Marokko	T	3 465 437	2 601 558	214 195	152 151	6,2	6,2
Mauritius	T	400 526	422 463	41 824	41 637	10,4	9,9
Niger	T	10 835	16 945	417	531	3,8	3,1
Nigeria	B	327 189	-	6 312	-	1,9	-
Sambia	B	140 901	159 217	1 843	2 013	1,3	1,3
Seychellen	T	109 901	120 716	20 560	19 258	18,7	16,0
Simbabwe	T	1 099 332	1 335 578	20 728	21 350	1,9	1,6
Südafrika	T	3 668 956	4 488 272	105 109	168 186	2,9	3,8
Tansania	B	261 579	295 312	11 666	14 010	4,5	4,7
Tunesien	T	3 855 546	4 119 847	852 591	837 116	22,1	20,3
Zaire	T	18 429	35 700	63	500	0,3	1,4
Amerika							
Antigua und Barbuda	T	254 708	211 663	14 697	10 022	5,8	4,7
Argentinien	T	3 866 474	4 100 956	70 078	72 656	1,8	1,8
Aruba	T	582 136	618 916	8 256	7 075	1,4	1,1
Bahamas	T	1 516 035	1 598 135	28 500	25 100	1,9	1,6
Barbados	T	425 632	442 107	31 524	28 372	7,4	6,4
Bermuda	T	415 996	387 556	2 855	-	0,7	-
Bonaire	T	55 820	49 410	2 440	2 477	4,4	4,2
Brasilien	T	1 849 338	2 149 869	81 527	94 776	4,4	4,4
Cayman-Inseln	T	341 491	361 444	1 764	1 849	0,5	0,5
Chile	T	1 633 759	1 539 645	30 074	33 340	1,8	2,2
Costa Rica	T	761 448	784 610	38 815	38 592	5,1	4,9
Curaçao	T	238 310	232 276	6 752	7 763	2,8	3,3
Dominica	T	56 522	60 471	1 567	1 255	2,8	2,1
Ecuador	B	471 961	442 300	20 455	13 300	4,3	3,0
El Salvador	T	181 332	235 364	3 648	4 086	2,0	1,7
Grenada	T	108 957	108 007	7 276	6 342	6,7	5,9
Guatemala	T	537 374	583 478	22 224	21 854	4,1	3,9
Hawaii	T	6 455 160	-	94 040	-	1,5	-
Honduras	B	290 237	-	7 621	-	2,6	-
Jamaika	T	978 635	1 018 946	34 591	35 552	3,5	3,5
Kanada	T	15 971 300	16 895 800	367 200	426 700	2,3	2,5

1) Meldendes Land bzw. Gebiet.

2) Besucher/-innen schließen auch die Tagesausflügler/-innen ein.

3) Anteil am Insgesamt.

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

6.9 Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr nach Zielländern

Zielland 1)		Insgesamt		Darunter von Gästen aus Deutschland			
(B = Besucher/-innen, T = Touristen/Touristinnen) 2)		1994	1995	1994	1995	1994	1995
		Anzahl				% 3)	
Kuba	B	619 218	741 742	60 598	57 228	9,8	7,7
Martinique	T	419 007	457 226	8 431	10 511	2,0	2,3
Nicaragua	T	237 652	281 254	4 471	5 820	1,9	2,1
Panama	B	342 790	359 575	2 717	3 397	0,8	0,9
Paraguay	T	406 409	437 653	13 818	13 435	3,4	3,1
Peru	T	386 120	479 231	19 644	25 168	5,1	5,3
St. Kitts und Nevis 4)	T	94 185	78 868	1 874	1 601	2,0	2,0
St. Lucia	T	218 567	232 305	14 430	12 518	6,6	5,4
St. Vincent und die Grenadinen	T	54 982	60 206	2 316	2 624	4,2	4,4
Turks- und Caicos-Inseln ..	T	71 646	78 957	2 009	1 586	2,8	2,0
Uruguay	B	2 175 457	2 176 930	9 012	11 164	0,4	0,5
Venezuela	T	428 811	596 670	30 125	42 225	7,0	7,1
Vereinigte Staaten	T	45 752 895	43 384 966	1 622 835	1 847 973	3,7	4,3
Asien							
Bahrain	B	2 582 895	-	6 709	-	0,3	-
Bangladesch	T	140 122	156 231	2 485	2 460	1,8	1,6
Bhutan	T	3 971	4 765	566	500	14,2	10,5
Brunei	B	622 354	-	2 955	-	0,5	-
China	T	5 182 060	5 886 716	148 832	166 528	2,9	2,8
Hongkong	B	9 331 156	10 199 994	236 384	249 266	2,5	2,4
Indien	T	1 886 433	2 123 683	85 352	89 040	4,5	4,2
Indonesien	T	4 006 312	4 324 229	160 325	167 653	4,0	3,9
Iran	T	362 032	443 247	10 790	13 520	3,0	3,1
Israel	T	1 838 703	2 211 574	194 588	218 810	10,6	9,9
Japan	B	3 468 055	3 345 274	64 708	68 317	1,9	2,0
Jordanien	B	3 224 752	3 277 211	34 235	44 804	1,1	1,4
Kambodscha	T	176 617	219 680	2 731	3 499	1,5	1,6
Korea, Republik	B	3 580 024	3 753 197	41 399	46 634	1,2	1,2
Kuwait	B	1 142 131	-	3 402	-	0,3	-
Laos	T	35 411	58 650	936	2 379	2,6	4,1
Libanon	T	335 181	409 697	13 076	18 969	3,9	4,6
Macao	B	7 833 754	7 752 495	41 645	43 994	0,5	0,6
Malaysia	T	7 197 229	7 468 749	70 164	63 915	1,0	0,9
Malediven	T	279 982	314 869	66 980	72 326	23,9	23,0
Myanmar	T	80 408	109 773	4 859	4 639	6,0	4,2
Nepal	T	326 531	363 395	44 530	33 971	13,6	9,4
Pakistan	T	454 353	378 365	12 921	11 835	2,8	3,1
Philippinen	T	1 573 821	1 760 063	46 471	50 766	3,0	2,9
Singapur	B	6 898 951	7 137 255	202 953	199 465	2,9	2,8
Sri Lanka	T	407 511	403 101	93 528	79 869	23,0	19,8
Syrien	B	2 012 297	2 252 783	16 559	24 308	0,8	1,1
Taiwan	B	2 127 249	2 331 934	31 075	32 667	1,5	1,4
Thailand	T	6 166 496	6 951 566	355 477	355 076	5,7	5,1
Australien und Ozeanien							
Amerikanisch-Samoa	T	17 967	-	161	-	0,9	-
Australien	B	3 362 240	3 725 800	122 700	124 200	3,6	3,3
Fidschi	T	318 874	318 495	14 620	13 472	4,6	4,2
Französisch-Polynesien	T	166 086	172 129	10 986	9 531	6,6	5,5
Kiribati	B	3 888	3 153	64	55	1,6	1,7
Marshallinseln	T	4 909	5 504	42	54	0,9	1,0
Neukaledonien	T	85 103	86 256	-	462	-	0,5
Neuseeland	B	1 322 565	1 408 795	59 254	54 937	4,5	3,9
Niue	T	2 802	2 161	57	18	2,0	0,8
Nördliche Marianen	B	596 033	676 161	286	309	0,1	0,1
Palau	T	40 548	-	856	-	2,1	-
Papua-Neuguinea	T	38 739	42 328	1 715	1 316	4,4	3,1
Salomonen	T	11 918	11 795	180	169	1,5	1,4
Samoa	T	50 220	67 954	2 229	2 693	4,4	4,0
Tonga	T	28 408	29 520	2 503	1 909	8,8	6,5
Tuvalu	T	1 268	922	42	44	3,3	4,8
Vanuatu	T	42 140	43 712	230	231	0,5	0,5

1) Meldendes Land bzw. Gebiet.

2) Besucher/-innen schließen auch die Tagesausflügler/-innen ein.

3) Anteil am Insgesamt.

4) Auch als St. Christoph und Nevis bezeichnet.

Quelle: WTO, Madrid

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

6.10 Ankünfte von ausländischen Touristen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1995 nach Zielländern

Zielland 1)	Ankünfte		
	insgesamt	darunter von Deutschen	
		Anzahl	% 2)
Europa			
Albanien	40 175	2 184	5,4
Belgien	4 137 615	588 373	14,2
Frankreich	27 018 282	4 077 047	15,1
Irland ³⁾	2 122 000	150 000	7,1
Italien	23 466 628	6 303 238	26,9
Jugoslawien (Serbien/Montenegro)	90 910	3 499	3,9
Liechtenstein	59 447	20 567	34,6
Litauen	174 012	27 402	15,8
Luxemburg	495 560	87 616	17,7
Malta	808 153	146 694	18,2
Monaco	232 500	13 595	5,9
Niederlande	4 497 400	1 052 900	23,4
Österreich	12 464 012	6 771 777	54,3
Portugal	4 000 043	756 645	18,9
Schweiz	6 945 983	2 111 147	30,4
Spanien ³⁾	15 424 196	3 719 280	24,1
Türkei	4 227 346	1 005 285	23,8
Ungarn	2 116 072	599 742	28,3
Afrika			
Burkina Faso ³⁾	132 551	5 236	4,0
Kongo	27 890	531	1,9
Lesotho ³⁾	17 426	328	1,9
Mali	42 897	1 833	4,3
Marokko	2 122 663	434 961	20,5
Niger ³⁾	30 655	1 500	4,9
Senegal	280 000	13 955	5,0
Togo	54 851	2 467	4,5
Tschad	7 382	86	1,2
Tunesien	3 637 494	1 145 633	31,5
Amerika			
Aruba ³⁾	480 706	6 409	1,3
Bolivien	350 198	24 946	7,1
Curaçao ³⁾	163 783	5 747	3,5
El Salvador ³⁾	51 601	991	1,9
Grenada	50 130	4 655	9,3
Guadeloupe	152 896	3 525	2,3
Jungferninseln, Amerikanische	363 200	1 271	0,4
Paraguay	364 710	11 209	3,1
Peru	900 854	41 915	4,7
Puerto Rico	851 382	5 902	0,7
St. Lucia	232 305	12 518	5,4
Asien			
Dubai	1 600 847	56 405	3,5
Indonesien	3 390 261	158 513	4,7
Jemen	61 346	10 028	16,4
Macau	2 497 066	3 485	0,1
Myanmar	813 213	30 153	3,7
Syrien	814 774	52 934	6,5

1) Meldendes Land.
2) Anteil am insgesamt.

3) 1994.

Quelle: WTO, Madrid

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

6.11 Übernachtungen von ausländischen Touristen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1995 nach Zielländern

Zielland ¹⁾	Übernachtungen		
	insgesamt	darunter Deutsche	
	Anzahl		% 2)
Europa			
Albanien	88 615	5 426	6,1
Belgien	7 895 481	1 189 181	15,1
Bulgarien	5 278 958	2 126 093	40,3
Dänemark	5 884 200	1 732 600	29,4
Frankreich	54 338 997	8 048 698	14,8
Irland ³⁾	11 210 000	951 000	8,5
Island	598 505	163 282	27,3
Italien	84 565 794	31 711 037	37,5
Jugoslawien (Serbien/Montenegro).....	283 236	9 727	3,4
Liechtenstein	126 516	47 872	37,8
Litauen	414 794	66 824	16,1
Luxemburg	1 050 760	162 854	15,5
Monaco	625 773	36 948	5,9
Niederlande	9 581 600	2 438 900	25,5
Norwegen	4 985 458	1 064 669	21,4
Österreich	56 198 473	35 588 275	63,3
Portugal	20 357 205	5 127 297	25,2
Schweden	3 693 727	697 503	18,9
Schweiz	18 386 190	6 585 100	35,8
Spanien	101 181 744	34 853 685	34,5
Türkei	14 715 216	4 921 832	33,5
Ungarn	6 322 915	2 326 395	36,8
Afrika			
Ägypten	20 451 364	2 472 277	12,1
Burkina Faso ³⁾	405 133	15 068	3,7
Kenia	4 365 500	1 201 400	27,5
Kongo	111 406	1 976	1,8
Madagaskar	1 248 574	142 797	11,4
Mali	102 678	3 831	3,7
Marokko	7 771 083	2 207 260	28,4
Mauritius	4 436 952	214 837	4,8
Senegal	1 143 485	121 418	10,6
Togo	126 675	7 247	5,7
Tschad	22 618	293	1,3
Tunesien	23 514 405	10 282 862	43,7
Amerika			
Aruba ³⁾	3 485 546	80 134	2,3
Bolivien	975 264	62 076	6,4
El Salvador	128 014	1 734	1,4
Guadeloupe	926 132	27 002	2,9
Paraguay	1 067 436	40 305	3,8
Peru	1 939 660	84 514	4,4
Asien			
Macau	2 929 611	5 753	0,2
Syrien	1 822 650	89 009	4,9
Thailand	51 682 779	5 009 557	9,7

1) Meldendes Land.

2) Anteil am Ingesamt.

3) 1994.

Quelle: WTO, Madrid

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

**6.12 Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1995 in Beherbergungsbetrieben
der OECD-Mitgliedsländer von Gästen aus Nichtmitgliedsländern der OECD**

Meldendes Land	Grenzankünfte ¹⁾			Ankünfte ²⁾			Übernachtungen ³⁾		
	inegesamt	Veränderung		inegesamt	Veränderung		inegesamt	Veränderung	
		95/94	94/93		95/94	94/93		95/94	94/93
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
Deutschland	-	-	-	2 254,3	+ 6,2	+ 0,2	6 171,3	+ 2,3	- 2,0
Australien	1 303,8	+ 17,3	+ 26,5	-	-	-	16 930,0	- 9,1	+ 83,5
Belgien	369,6	+ 6,1	- 7,3	369,6	- 3,3	+ 1,8	816,0	- 4,2	- 53,9
Dänemark	-	-	-	-	-	-	519,0	+ 7,0	+ 5,3
Finnland	-	-	-	374,6	+ 19,0	+ 31,0	822,8	+ 21,4	+ 30,9
Griechenland	1 749,6	+ 1,4	+ 14,1	-	-	-	-	-	-
Großbritannien und Nordirland	3 381,0	+ 12,9	+ 4,4	2 561,0	+ 9,1	+ 4,4	36 188,0	+ 17,6	+ 8,1
Irland	177,0	+ 24,6	+ 22,4	211,0	+ 48,6	+ 22,4	6 047,0	+ 13,5	+ 73,2
Island	6,6	+ 12,8	+ 26,3	-	-	-	65,5	- 38,0	+ 7,2
Italien	13 362,4	+ 6,3	+ 13,1	-	-	+ 18,6	-	-	+ 15,6
Japan	1 150,8	- 9,9	- 3,3	-	-	-	-	-	-
Kanada	1 038,2	+ 23,9	+ 16,9	-	-	-	12 451,1	+ 25,5	+ 12,5
Mexiko	485,0	0,0	+ 8,7	6 177,5	+ 19,7	- 0,3	23 718,6	+ 19,2	0,0
Neuseeland	413,2	+ 19,0	+ 31,9	413,2	+ 19,0	+ 31,9	7 948,4	+ 15,8	+ 18,8
Niederlande	-	-	-	441,0	+ 23,9	+ 15,8	946,6	+ 22,5	+ 10,8
Norwegen	-	-	-	-	-	-	279,4	- 26,2	+ 19,5
Österreich	-	-	-	996,6	- 6,0	+ 4,3	2 725,4	- 6,0	+ 2,3
Portugal	387,2	+ 14,6	+ 14,9	255,2	+ 14,4	+ 14,4	773,6	+ 0,5	+ 8,8
Schweden	-	-	-	-	-	-	1 060,1	+ 20,4	+ 4,2
Schweiz	-	-	-	974,6	+ 4,2	+ 11,0	2 358,9	+ 2,4	+ 6,9
Tschechische Republik	3 045,1	+ 3,4	+ 42,9	624,0	+ 18,6	+ 9,8	2 032,6	+ 22,0	+ 2,9
Türkei	3 308,3	- 0,8	+ 20,1	1 499,1	+ 23,1	+ 48,8	4 654,5	+ 22,1	+ 72,4
Ungarn	12 945,9	- 2,0	- 7,4	769,5	- 17,2	+ 16,2	1 882,2	+ 1,2	+ 8,4
Vereinigte Staaten	6 882,4	+ 11,2	+ 2,0	-	-	-	-	-	-

1) Grenzankünfte von Touristen oder Besuchern. Wenn beides verfügbar:

Grenzankünfte von Touristen.

2) Ankünfte in allen Arten von Unterkünften (einschl. Campingplätzen) oder in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides verfügbar: Ankünfte in allen Arten von Unterkünften.

3) Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften (einschl. Camping-

plätzen) oder in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides verfügbar:

Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften.

Quelle: OECD, Paris

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

**6.13 Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1995 in Beherbergungsbetrieben
der OECD-Mitgliedsländer von Gästen aus allen Ländern**

Meldendes Land	Grenzankünfte ¹⁾			Ankünfte ²⁾			Übernachtungen ³⁾		
	insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung	
		95/94	94/93		95/94	94/93		95/94	94/93
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
Deutschland	-	-	-	14 846,8	+ 2,4	+ 1,0	35 480,8	+ 2,0	+ 0,2
Australien	2 401,0	+ 7,6	+ 4,9	-	-	-	28 554,0	+ 17,9	- 4,1
Belgien	5 190,2	+ 4,6	+ 4,6	5 190,2	+ 5,4	+ 3,8	13 061,7	+ 5,9	+ 9,8
Dänemark	-	-	-	-	-	-	10 270,7	+ 1,2	+ 1,1
Finnland	-	-	-	1 404,6	- 9,5	+ 8,0	2 469,7	- 8,5	+ 12,0
Frankreich	49 650,0	- 12,9	+ 1,4	49 650,0	- 12,9	+ 1,4	380 484,0	- 14,7	+ 15,1
Griechenland	8 962,5	- 6,4	+ 14,0	-	-	-	-	-	-
Großbritannien und Nordirland	18 544,0	+ 12,9	+ 4,4	14 776,0	+ 15,9	+ 4,4	126 786,0	+ 22,3	+ 8,1
Irland	4 054,0	+ 14,6	+ 9,4	4 050,0	+ 14,5	+ 9,4	39 253,0	+ 16,2	+ 6,8
Island	183,2	+ 5,7	+ 13,6	-	-	-	750,1	+ 23,2	+ 13,8
Italien	42 343,8	+ 7,9	+ 1,1	-	-	+ 17,1	-	-	+ 18,6
Japan	552,4	- 7,6	- 1,2	-	-	-	-	-	-
Kanada	15 893,6	+ 5,0	+ 5,2	-	-	-	79 531,7	+ 5,4	+ 3,0
Mexiko	19 676,9	+ 17,8	+ 4,4	-	-	-	-	-	-
Neuseeland	995,5	+ 2,1	+ 9,1	995,5	+ 2,1	+ 9,1	18 844,1	+ 3,3	+ 10,7
Niederlande	-	-	-	6 135,0	+ 5,4	+ 6,8	18 789,7	+ 9,1	+ 4,5
Norwegen	-	-	-	-	-	-	14 567,8	+ 1,8	+ 4,5
Österreich	-	-	-	16 176,4	- 3,9	- 2,4	84 266,0	- 5,7	- 5,0
Portugal	9 318,2	+ 5,5	+ 8,5	4 317,1	+ 3,6	+ 10,6	21 467,1	+ 7,9	+ 14,2
Schweden	-	-	-	-	-	-	6 800,5	+ 15,3	+ 12,8
Schweiz	-	-	-	5 971,4	- 7,0	+ 0,6	16 027,3	- 7,7	- 1,4
Spanien	-	-	+ 13,3	14 608,3	+ 6,9	+ 13,0	95 408,3	+ 4,3	+ 12,5
Tschechische Republik	13 454,9	- 4,3	+ 48,9	2 757,2	+ 9,8	+ 14,5	8 294,2	+ 19,4	+ 20,6
Türkei	4 418,6	+ 32,5	- 10,4	3 130,5	+ 24,7	- 23,4	13 822,9	+ 11,1	- 16,2
Ungarn	7 744,0	- 5,7	- 3,7	2 108,1	+ 4,6	+ 1,3	8 115,5	- 6,5	- 1,2
Vereinigte Staaten	36 502,6	- 5,3	- 2,9	-	-	-	-	-	-

1) Grenzankünfte von Touristen oder Besuchern. Wenn beides vorhanden: Grenzankünfte von Touristen.

2) Ankünfte in allen Arten von Unterkünften (einschl. Campingplätzen) oder in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides vorhanden: Ankünfte in allen Arten von Unterkünften.

3) Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften (einschl. Campingplätzen) oder in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides vorhanden: Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften.

Quelle: OECD, Paris

StBA, Tourismus in Zahlen, 1997

6.14 Beschäftigte im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe in OECD-Mitgliedsländern

Meldendes Land	1993		1994		1995	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
Deutschland	952 200	+ 0,2	979 400	+ 2,9	1 037 000	+ 5,9
Australien	340 500	+ 0,6	299 100	+ 5,8	322 400	+ 7,8
Finnland	59 000	- 6,3	58 000	- 1,7	59 750	+ 3,0
Frankreich	416 190	- 15,5	-	-	-	-
Großbritannien und Nordirland	600 100	+ 2,6	616 300	+ 2,7	660 000	+ 7,1
Norwegen	60 000	+ 1,7	62 000	+ 3,3	-	-
Österreich	137 963	+ 1,0	139 354	+ 1,0	141 655	+ 1,7
Schweden	88 000	- 3,3	89 000	+ 1,1	100 000	+ 12,4
Türkei	171 219	+ 11,8	174 800	+ 2,1	188 698	+ 8,0

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Quelle: OECD, Paris

6.15 Übernachtungen ausländischer Touristen in den Beherbergungsbetrieben der EU-Mitgliedsländer

Meldendes Land	1985	1990		1992		1993		1994	
	1 000		% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)
Deutschland 2)	28 079	34 842	+ 3,8	38 200	-	34 710	- 9,1	34 777	+ 0,2
Belgien	9 843	12 886	+ 5,9	12 880	+ 5,8	13 047	+ 1,3	13 180	+ 1,0
Dänemark	8 577	9 338	+ 8,9	11 633	+ 11,5	10 504	- 9,7	10 635	+ 1,2
Finnland	-	2 830	- 0,6	2 587	0,0	2 929	+ 13,2	3 377	+ 15,3
Frankreich	81 570	85 537	+ 4,3	91 864	+ 7,7	90 666	- 1,3	94 976	+ 4,8
Griechenland	35 710	36 935	+ 7,0	37 553	+ 22,2	37 186	- 1,0	41 200	+ 10,8
Großbritannien u. Nordirland	166 980	196 360	+ 5,3	175 480	- 3,0	173 200	- 1,3	180 500	+ 4,2
Irland 3)	-	8 277	+ 11,3	9 333	- 1,0	9 556	+ 2,4	10 948	+ 14,6
Italien	80 062	84 720	- 2,5	83 643	- 3,6	85 431	+ 2,1	101 005	+ 18,2
Luxemburg	2 194	2 430	- 1,6	2 335	- 8,5	2 537	+ 8,7	2 342	- 7,7
Niederlande	13 916	16 459	+ 14,9	18 023	+ 4,7	17 178	- 4,7	17 992	+ 4,7
Österreich	62 541	70 654	+ 0,7	73 229	+ 0,3	70 534	- 3,7	67 280	- 4,6
Portugal	14 933	19 349	+ 6,1	20 064	- 8,6	18 124	- 9,7	20 660	+ 14,0
Schweden	7 486	6 575	- 13,3	5 815	+ 3,8	6 075	+ 4,5	6 780	+ 11,6
Spanien	82 863	75 725	- 8,8	81 183	+ 3,0	88 395	+ 8,9	104 156	+ 17,8

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) 1985 - 1990: Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-Weest; seit 1992: Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

3) Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Betrieben.

Quelle: Statistisches Amt der EG (Eurostat), Luxemburg

6.16 Betten/Schlafgelegenheiten in Hotels und ähnlichen Betrieben in den EU-Mitgliedsländern

Meldendes Land	1985		1990		1992		1993		1994	
	Anzahl		% 1)	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)	
Deutschland 2)	1 209 364	1 201 181	+ 0,9	1 297 580	- 1,0	1 322 963	+ 2,0	1 386 576	+ 4,8	
Belgien	87 863	93 710	+ 1,3	101 804	+ 17,7	108 205	+ 6,3	108 811	+ 0,5	
Dänemark	70 960	88 468	+ 4,1	96 024	+ 3,8	97 034	+ 1,1	99 275	+ 2,3	
Finnland	73 123	92 103	+ 9,7	100 869	+ 3,5	107 032	+ 6,1	106 374	- 0,6	
Frankreich	974 872	1 087 714	+ 0,5	1 409 264	+ 20,1	1 410 706	+ 0,1	1 379 955	- 2,2	
Griechenland	348 171	438 355	+ 3,4	475 799	+ 3,6	499 606	+ 5,0	508 408	+ 1,8	
Großbritannien u. Nordirland	-	993 454	+ 2,3	951 041	- 6,0	949 721	- 0,1	949 148	- 0,1	
Irland	43 400	45 177	+ 0,2	50 933	+ 5,4	53 989	+ 6,0	60 831	+ 12,7	
Italien	1 617 211	1 678 910	+ 0,5	1 722 977	+ 0,9	1 724 996	+ 0,1	1 724 333	0,0	
Niederlande	107 556	111 329	+ 2,0	115 844	+ 2,9	133 030	+ 14,8	138 060	+ 3,8	
Österreich	653 766	650 559	- 1,0	653 586	- 0,1	651 003	- 0,4	650 020	- 0,2	
Portugal	130 951	179 337	+ 6,5	190 892	+ 1,3	198 862	+ 4,2	202 442	+ 1,8	
Schweden	130 372	161 851	+ 3,5	166 197	- 1,5	163 312	- 1,7	173 521	+ 6,3	
Spanien	843 337	929 533	+ 1,2	1 003 199	+ 3,2	1 009 241	+ 6,0	1 053 355	+ 4,4	

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) 1985 - 1990: Gebietsstand bis zum 3.10.1990 einschl. Berlin-Weest; seit 1992: Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Quelle: Statistisches Amt der EG (Eurostat), Luxemburg

6.17 Ankünfte von Besuchern an den Grenzen der EU-Mitgliedsländer

Meldendes Land	1985		1990		1992		1993		1994	
	1 000	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)
Deutschland	156 270	144 250a)	+ 2,9a)	-	-	-	-	-	-	-
Frankreich	36 748	53 157	-	59 740	+ 8,5	60 565	+ 1,5	61 312	+ 1,2	
Griechenland	6 574	8 873	+ 9,8	9 331	+ 16,1	9 413	+ 0,9	10 642	+ 13,1	
Großbritannien u. Nordirland	14 449	18 013	+ 3,9	18 535	+ 8,2	19 488	+ 5,1	-	-	
Irland	1 912	3 069	+ 12,3	3 128	+ 4,4	3 330	+ 6,5	3 681	+ 10,5	
Italien	53 634	60 296	+ 9,4	50 089	- 2,4	49 910	- 0,4	51 814	+ 3,8	
Österreich	170 947	195 668	-	208 828	+ 3,8	200 806	- 3,8	198 692	- 1,1	
Portugal	11 692	18 422	+ 11,8	20 742	+ 5,6	20 579	- 0,8	21 759	+ 5,7	
Spanien	43 235	52 044	- 3,7	55 101	+ 3,0	57 243	+ 3,9	-	-	

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

a) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West.

Quelle: Statistisches Amt der EG (Eurostat), Luxemburg

6.18 Einnahmen und Ausgaben der EU-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr Mill. ECU

Land (E = Einnahmen, A = Ausgaben)		1980	1985	1990 ¹⁾	1992	1993	1994
Deutschland 1)	E	3 540	6 275	8 300	8 785	9 298	9 257
	A	12 467	16 919	23 222	28 497	32 495	35 119
Belgien und Luxemburg	E	1 304	2 195	2 914	3 136	3 479	4 337
	A	2 369	2 706	4 286	5 109	5 439	6 508
Dänemark	E	962	1 750	2 616	2 869	2 599	2 676
	A	1 122	1 862	2 895	2 867	2 738	3 020
Finnland	E	-	670	920	1 017	1 027	1 144
	A	-	1 036	2 169	1 854	1 339	1 359
Frankreich	E	5 929	10 493	15 614	19 397	19 922	20 428
	A	4 326	6 023	9 478	10 609	10 919	11 620
Griechenland	E	1 914	1 848	2 002	2 460	2 861	3 226
	A	223	478	855	911	857	942
Großbritannien und Nordirland	E	4 957	9 321	10 959	10 466	12 044	12 736
	A	4 590	8 341	13 978	15 134	16 345	18 620
Irland	E	-	-	1 483	1 617	1 700	1 884
	A	-	-	913	1 056	1 036	1 347
Italien	E	5 898	10 966	12 769	17 678	18 840	20 001
	A	1 371	2 471	7 780	13 903	12 005	10 164
Niederlande	E	1 227	2 195	2 844	4 010	4 006	4 006
	A	3 361	4 515	5 772	7 364	7 614	7 843
Österreich	E	-	6 713	10 554	10 157	10 459	11 086
	A	-	3 596	6 076	5 283	6 070	7 934
Portugal	E	825	1 458	2 773	2 841	3 458	3 228
	A	209	306	677	891	1 618	1 431
Schweden	E	-	1 558	2 285	2 364	2 264	2 364
	A	-	2 584	4 812	5 398	3 828	4 089
Spanien	E	4 989	10 610	14 560	17 103	16 516	18 005
	A	883	1 310	3 326	4 261	4 021	3 466

1) Bis Juni 1990 früheres Bundesgebiet; seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Oste mit dem Ausland.

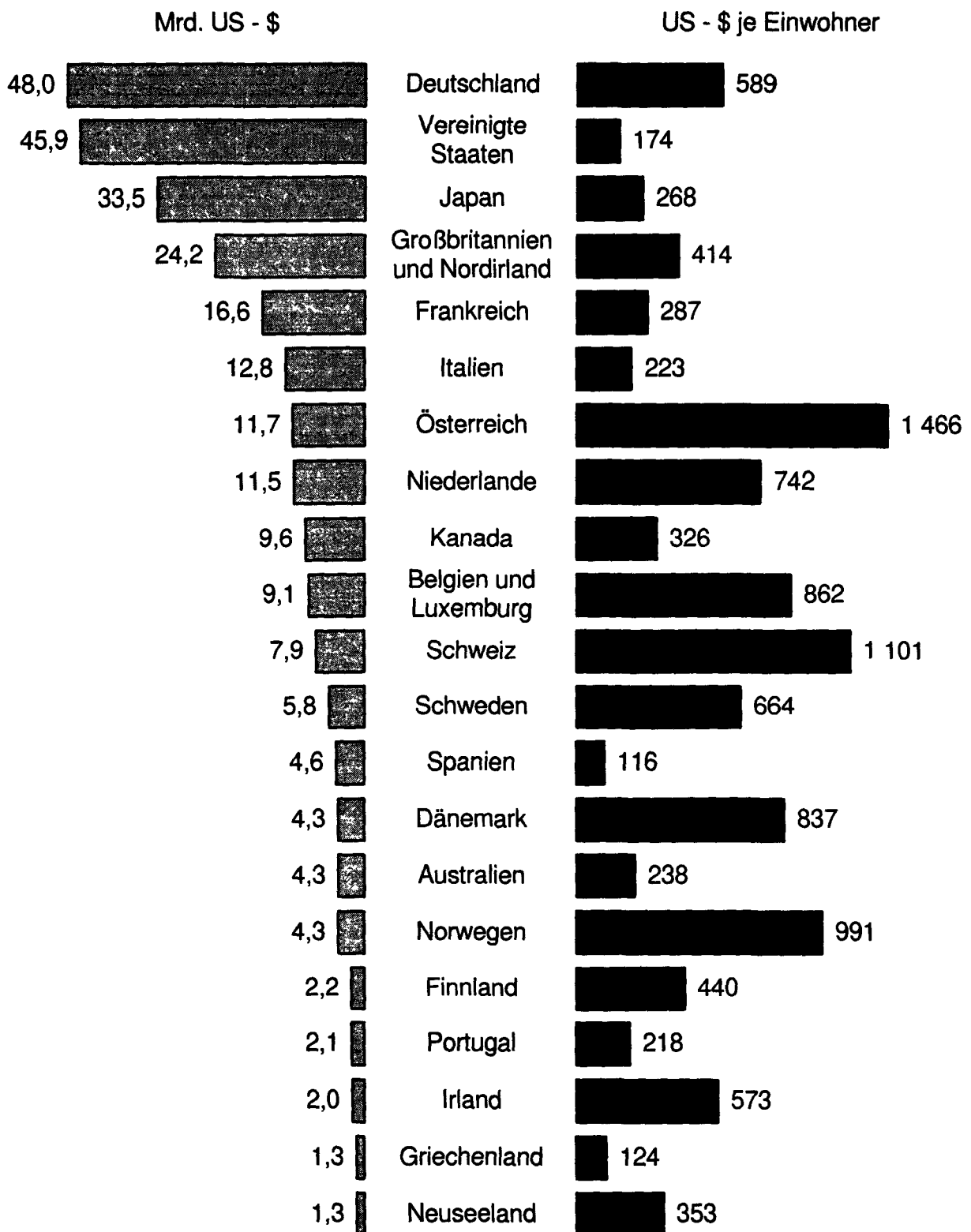
Quelle: Statistisches Amt der EG (Eurostat), Luxemburg

6.19 Einnahmen und Ausgaben der OECD-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr

Land	Einnahmen			Ausgaben		
	1994	1995	Veränderung 1995/94	1994	1995	Veränderung 1995/94
	Mill. US-\$		%	Mill. US-\$		%
Deutschland	11 496,0	12 794,6	+ 11,3	43 620,9	47 997,9	+ 10,0
Australien	5 827,6	6 614,9	+ 13,5	4 006,0	4 301,6	+ 7,4
Belgien und Luxemburg	4 905,1	5 609,3	+ 14,4	7 494,6	9 063,3	+ 20,9
Dänemark	3 427,4	3 755,1	+ 9,6	3 746,0	4 338,1	+ 15,8
Finnland	1 381,1	1 611,8	+ 16,7	1 655,2	2 248,9	+ 35,9
Frankreich	25 628,5	28 038,6	+ 9,4	14 303,8	16 631,7	+ 16,3
Griechenland	3 901,9	3 994,9	+ 2,4	1 138,3	1 291,6	+ 13,5
Großbritannien und Nordirland	15 500,0	18 421,8	+ 18,9	22 656,3	24 158,3	+ 6,6
Irland	1 723,5	2 064,7	+ 19,8	1 656,9	2 034,2	+ 22,8
Island	140,7	164,9	+ 17,1	255,6	273,1	+ 6,8
Italien	23 520,9	28 216,8	+ 20,0	11 966,1	12 766,3	+ 6,7
Japan	3 550,8	2 959,6	- 16,6	31 055,1	33 509,2	+ 7,9
Kanada	6 142,7	7 220,8	+ 17,6	9 185,5	9 618,2	+ 4,7
Mexiko	3 646,0	5 111,9	+ 40,2	3 424,2	2 735,6	- 20,1
Neuseeland	1 582,5	2 321,8	+ 46,7	1 240,0	1 260,9	+ 1,7
Niederlande	5 008,9	5 824,0	+ 16,3	9 769,5	11 504,0	+ 17,8
Norwegen	2 324,2	2 331,7	+ 0,3	3 878,0	4 297,5	+ 10,8
Österreich	13 536,1	14 606,5	+ 7,9	9 676,1	11 678,0	+ 20,7
Portugal	4 008,8	4 364,5	+ 8,9	1 773,5	2 143,0	+ 20,8
Schweden	2 912,3	3 714,5	+ 27,5	5 029,9	5 827,0	+ 15,8
Schweiz	8 717,5	9 719,2	+ 11,5	6 645,1	7 927,9	+ 19,3
Spanien	21 853,7	26 045,4	+ 19,2	4 188,0	4 579,8	+ 9,4
Tschechische Republik	69,7	108,1	+ 55,1	38,1	61,4	+ 61,0
Türkei	3 549,9	3 802,6	+ 7,1	675,5	699,8	+ 3,6
Ungarn	1 368,1	1 575,9	+ 15,2	891,6	946,0	+ 6,1
Vereinigte Staaten	60 406,0	61 137,0	+ 1,2	43 562,0	45 855,0	+ 5,3

Quelle: OECD, Paris

Reiseausgaben im Ausland 1995



Quelle: OECD und eigene Berechnungen des Statistischen Bundesamtes

6.20 Messen und Ausstellungen im Ausland 1996*)

Land	Veranstaltungs-ort	Titel	Ausstellungs-zeitraum	Besucher/-innen	Aussteller	Vermietete Fläche	Deutsche Beteiligung	
							Zahl der beteiligten Firmen	belegte Fläche
				Anzahl		m²	Anzahl	m²
Europa								
Belgien	Brüssel (Bruxelles)	EUROTECH	07.05. - 11.05.	34 939	722	36 179	18	308
Bulgarien	Plovdiv	Int. Technische Messe	23.09. - 28.09.	150 000	1 624	80 000	97	5 372
Dänemark	Kopenhagen	Int. Fashion Fair	10.08. - 13.08.	15 375	607	18 700	16	216
Frankreich	Cannes	MIDEM Musikverlagsmesse.....	21.01. - 25.01.	10 865	1 359	9 350	52	184
	Paris	Jouet Spielwarenmesse	25.01. - 29.01.	14 489	704	22 617	10	195
	Paris	INTERTRONIC	04.06. - 07.06.	26 125	1 059	13 000	13	184
	Paris	MIDEST- Int. Zuliefermesse	02.12. 06.12.	47 591	2 059	32 922	28	300
Griechenland	Piräus	POSIDONIA - Schifffahrtsausstellung	03.06. 07.06.	21 200	1 400	15 000	7	316
Großbritannien	Birmingham	ElectroTech.	10.06. 14.06.	23 939	450	11 000	13	187
Italien	Bologna	Kinderbuchmesse	11.04. - 14.04.	24 000	1 418	22 350	42	160
Kroatien	Zagreb	Internationale Herbstmesse	16.09. - 22.09.	157 288	2 909	83 788	45	1 126
Litauen	Wilna (Vilnius)	AgroBalt Messe f. Agrar- u. Lebensmittel-industrie.....	07.05. - 10.05.	52 359	439	7 865	74	2 708
	Wilna (Vilnius)	BALTIC TEXTILE + LEATHER	10.09. - 13.09.	12 000	382	2 200	31	377
Niederlande	Utrecht	ROKA Nahrungsmittelmesse	25.02. - 28.02.	47 386	1 169	28 278	17	250
Norwegen	Stavanger	Offshore Northern Seas	27.08. - 30.08.	27 000	950	19 000	36	520
Österreich	Wien	GASTECH Int. LNG/LPG Exh.	03.12. 06.12.	2 945	173	3 500	28	677
Polen	Danzig	BALTEXPO - Schifffahrtsausstellung	03.09. - 06.09.	19 600	680	12 305	29	508
	Posen (Poznan)	BUDMA Int. Messe für das Bauwesen	23.01. - 26.01.	70 000	1 525	42 000	31	903
	Posen (Poznan)	SALMED - Medizintechnik	12.03. - 15.03.	28 000	562	10 800	30	721
	Warschau (Warszawa)	Int. Buchmesse	15.05. - 20.05.	27 000	760	4 700	29	379
	Warschau (Warszawa)	INSTALEXPO	04.09. - 07.09.	18 000	274	12 209	14	352
Rumänien	Bukarest (Bucurest)	Symposium & Ausst. deutscher Baumaschinen	14.05. - 16.05.	500	30	347	30	720
	Bukarest (Bucuresti)	TIB - Int. Messe (Investitionsgüter)	07.10. - 12.10.	600 000	1 416	41 148	160	3 596
Russische Föderation	Moskau	KONSUMEXPO	15.01. - 19.01.	60 000	912	19 642	118	3 334
	Moskau	MODA Moscow	26.03. - 29.03.	7 330	192	4 000	22	468
	Moskau	EXPOCOMM/SVIAZ (Kommunikations- und Fernmeldewesen)	13.05. - 17.05.	120 000	370	12 872	17	1 275
	Moskau	ELEKTRO	02.07. - 06.07.	35 000	284	3 553	37	1 041
	Moskau	LESDDREWMASCH - Holzbearbeitung	02.09. - 06.09.	112 000	267	11 618	69	2 417
	Moskau	STROJTECHNICA Baumesse	02.09. - 06.09.	36 250	193	5 631	116	3 757
	Moskau	Musik-Show-Technik	16.09. - 20.09.	6 372	50	1 333	12	190
	Moskau	AGROPROD MASCH/UPAKOWKA	30.09. - 04.10.	90 000	471	9 811	68	1 351
	Moskau	MODA Moscow	01.10. - 04.10.	6 900	212	5 000	87	1 345
	Moskau	INTERPLASTICA/LAKI I KRASKI	03.12. - 06.12.	11 500	161	2 776	58	943
	St. Petersburg	RENOVA/HANSETEC Altbausanierung. Haustechnik	24.04. - 27.04.	20 000	40	800	19	363
	Wolgograd	Wolga Farm & Food	27.08. - 30.08.	1 500	55	1 260	41	1 000
Schweiz	Basel	SWISSTECH - Zuliefermesse	19.11. - 23.11.	19 900	1 003	21 599	44	509
Tschech. Republik	Brünn	STYL Int. Modemesse	21.02. - 23.02.	20 400	478	9 514	22	487
	Brünn	TECH AGRO Int. Messe der Land- und Forstwirtschaft	30.04. - 04.05.	46 000	499	38 414	24	459
	Brünn	Int. Glaserei- und Keramikmesse FOND-EX	25.06. - 28.06.	63 101	234	4 210	21	492
	Brünn	Int. Maschinenbaumesse	16.09. - 21.09.	142 700	3 028	81 264	63	1 228
	Olmütz	Flora Olomouc - Int. Gartenbau-ausstellung	25.04. - 28.04.	53 500	280	6 227	15	853

*) Auswahl der Messen und Ausstellungen mit offizieller Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland.

6.20 Messen und Ausstellungen im Ausland 1996*)

Land	Veranstaltungs- ort	Titel	Ausstellungs- zeitraum	Besucher/ -innen	Aussteller	Vermietete Fläche	Deutsche Beteiligung	
							Zahl der beteiligten Firmen	belegte Fläche
				Anzahl		m ²	Anzahl	m ²
Ukraine	Prag (Praha)	IFABO Fachmesse für Bürotechnik	03. 09. - 07. 09.	18 300	266	6 650	12	252
	Prag (Praha)	AQUATHERM	26. 11. - 30. 11.	30 458	406	13 539	13	500
	Kiew	SHIPUKRAINA (Schiffbau u. Schiffeausrüstung)	13. 05. - 17. 05.	2 235	38	762	33	751
	Kiew	INMED Medizintechnik	14. 05. - 17. 05.	8 000	48	800	24	454
	Kiew	MASCHLEGPROM Textil- u. Leichtind.	27. 05. - 30. 05.	1 000	43	574	32	423
	Kiew	INPRODISHCHESCHMASCH Nahrungsmitteltechnik	10. 09. - 13. 09.	10 000	95	1 900	25	492
Ungarn	Kiew	Svarka Schweißtechnik	01. 10. - 04. 10.	10 000	88	763	12	234
	Kiew	Stankometall	01. 10. - 04. 10.	10 000	48	682	18	366
	Budapest	Budapester Modetage	03. 03. - 05. 03.	8 000	270	4 309	13	220
	Budapest	AQUATHERM	30. 04. - 04. 05.	52 314	872	11 061	13	315
	Budapest	INDUSTRIA Investitionsgütermesse	14. 05. - 18. 05.	30 000	1 040	25 791	31	651
	Budapest	Budapester Modetage	13. 09. - 15. 09.	8 000	267	4 309	11	270
Afrika								
Ägypten	Kairo	Internationale Messe (Investitions- und Konsumgüter)	16. 03. - 29. 03.	1 500 000	2 210	100 075	44	2 190
Simbabwe	Bulawayo	Internationale Messe (Investitions- und Konsumgüter)	23. 04. - 28. 04.	274 062	971	55 355	26	523
Südafrika	Johannesburg	Made in Germany - Deutsche Industriemesse	27. 02. - 02. 03.	6 496	180	3 455	180	6 081
	Johannesburg	WORLD FARM & FOOD Agrar- und Ernährungswirtschaft	10. 04. - 13. 04.	700	32	1 118	16	490
Nord- und Mittelamerika								
Mexiko	Mexiko-Stadt	EPM Industriemesse	20. 02. - 23. 02.	6 875	92	1 228	25	497
Vereinigte Staaten	Anaheim	NAMM Int. Music Market	18. 01. - 21. 01.	59 438	1 050	39 948	21	465
	Atlanta	Gift & Accessories Market	29. 06. - 02. 07.	25 000	2 000	27 871	32	424
	Chicago	NHMA Int. Housewares Show	14. 01. - 17. 01.	56 000	2 001	73 500	7	92
	Chicago	ABA - Buchmesse	15. 06. - 17. 06.	38 000	2 500	35 340	128	186
	Houston	OTC - Offshore Technology	06. 05. - 09. 05.	36 424	1 410	23 844	16	243
	Indianapolis	World of Home Fashion	29. 03. - 31. 03.	7 415	229	5 193	19	252
	Las Vegas	Las Vegas Shoe Show	11. 02. - 14. 02.	16 000	1 400	54 162	11	204
	Las Vegas	P.M.A. Photo Marketing Int. Exh.	22. 02. - 25. 02.	25 000	550	27 250	24	874
	Las Vegas	CONEXPO - Bauindustrie	20. 03. - 24. 03.	95 000	1 280	115 000	12	739
	Las Vegas	JCK Int. Jewelry Show	31. 05. - 04. 06.	15 210	2 185	33 399	34	216
	Las Vegas	Las Vegas Shoe Show	10. 08. - 13. 08.	13 000	1 200	50 000	9	167
	Las Vegas	Minexpo Bergbauindustrie	09. 09. - 12. 09.	35 000	1 103	49 000	12	325
	Miami	Pan American Leather Fair	04. 02. - 06. 02.	7 121	1 580	21 416	32	703
	Miami	Cruise Shipping	12. 03. - 15. 03.	7 611	522	6 218	20	483
	New York	Int. Gift Fair	21. 01. - 25. 01.	41 412	2 325	48 973	15	158
	New York	American Int. Toy Fair	16. 02. - 19. 02.	18 579	1 632	17 250	44	677
	New York	N. Y. Premier Collections	24. 02. - 26. 02.	4 000	329	2 973	14	180
	New York	Int. Gift Fair	11. 08. - 15. 08.	44 504	2 384	50 008	23	236
	Orlando	FDI World Dental Congress	28. 09. - 02. 10.	48 430	798	17 577	15	234
	San Francisco	Int. Gift Fair	03. 02. - 07. 02.	25 923	1 607	25 861	11	192
	San Francisco	Int. Gift Fair	27. 07. - 31. 07.	25 002	1 730	26 794	25	309
Südamerika								
Argentinien	Buenos Aires	LAB-EQUIPMENT Made in Germany	22. 10. - 24. 10.	1 800	38	504	38	1 080
Brasilien	São Paulo	Dental-Kongress m. Ausstellung	23. 01. - 27. 01.	28 000	298	10 500	16	216
	São Paulo	Wine & Spirits Show	13. 05. - 16. 05.	4 200	118	1 500	7	204
	São Paulo	EXPOMUSIC	04. 09. - 08. 09.	30 800	180	12 000	13	209
Chile	Santiago de Chile	FISA Int. Messe (Investitions- und Konsumgüter)	24. 10. - 03. 11.	364 000	1 650	52 077	62	1 890
Kolumbien	Bogotá	Internationale Messe (Investitions- und Konsumgüter)	04. 07. - 14. 07.	370 000	2 675	54 275	132	2 437

*) Auswahl der Messen und Ausstellungen mit offizieller Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland.

6.20 Messen und Ausstellungen im Ausland 1996*)

Land	Veranstaltungs- ort	Titel	Ausstellungs- zeitraum	Besucher/ -innen	Aussteller	Vermietete Fläche	Deutsche Beteiligung	
				Anzahl		m ²	Zahl der beteiligten Firmen	belegte Fläche
							Anzahl	m ²
Asien								
Bahrain	Manama	Jewellery Arabia	06. 11. - 09. 11.	8 356	214.	2 936	12	168
China	Peking (Beijing)	CHINAPLAS (Kunststoff- und Gummi- Verarbeitung)	19. 03. - 23. 03.	67 000	459	10 500	74	1 843
	Peking (Beijing)	Woodworking & Furniture Fair	21. 03. - 25. 03.	37 000	357	7 604	57	1 467
	Peking (Beijing)	Sino Dentech Dentaltechnik	03. 04. - 07. 04.	9 958	124	1 737	23	345
	Peking (Beijing)	ARGO EXPO - Int. Landwirtschaftsmesse ..	16. 04. - 20. 04.	48 700	125	2 000	15	325
	Peking (Beijing)	Internecon/Semiconductor	23. 04. - 26. 04.	15 452	104	3 138	13	246
	Peking (Beijing)	MICONEX Instrumentation	06. 05. - 10. 05.	61 000	340	12 000	16	366
	Peking (Beijing)	BEIJING CERAMICS	31. 05. - 04. 06.	10 200	195	3 650	21	479
	Peking (Beijing)	SINOMED Medizintechnik	09. 06. - 13. 06.	51 222	300	6 000	22	378
	Peking (Beijing)	CHINA GLASS	25. 06. - 28. 06.	11 418	314	3 300	27	444
	Peking (Beijing)	BIBF Int. Buchmesse	30. 08. - 04. 09.	100 000	802	5 000	22	153
	Peking (Beijing)	CITME Textilmaschinen-Ausstellung	10. 10. - 15. 10.	103 000	639	20 344	66	2 125
	Peking (Beijing)	EP Energy & Power Exp.	29. 10. - 02. 11.	40 000	191	3 922	23	840
	Peking (Beijing)	PT/EXPO COMM CHINA (Telekomm. und Computer)	05. 11. - 09. 11.	220 000	640	15 000	9	720
	Peking (Beijing)	ISH China Sanitär, Heizung, Klima	19. 11. - 22. 11.	9 584	178	2 895	44	774
	Peking (Beijing)	ITEP Umweltschutzmesse	26. 11. - 30. 11.	15 000	154	1 800	26	410
	Shanghai	Desous China	24. 04. - 26. 04.	4 200	60	1 500	12	231
	Shanghai	China Sound, Light & Music	23. 05. - 27. 05.	35 450	1 072	4 500	11	198
	Shanghai	Beijing Essen Welding	10. 06. - 14. 06.	17 000	360	3 632	18	266
	Shanghai	Modern Life Konsumgütermesse	12. 09. - 16. 09.	17 852	250	4 500	9	174
	Shanghai	METAL WORKING CHINA	07. 10. - 11. 10.	26 200	146	2 300	56	804
	Shanghai	INTERFOOD SHANGHAI	18. 10. - 22. 10.	56 000	155	2 500	17	586
	Shanghai	CHINA LEATHER	29. 10. - 02. 11.	40 000	214	3 500	14	2 558
	Shanghai	Inter Textile	30. 10. - 01. 11.	8 098	218	2 552	21	273
Hongkong	Hongkong	Hongkong Toys & Games Fair	10. 01. - 13. 01.	21 309	927	13 719	18	270
	Hongkong	Europe Selection (Bekleidung)	17. 01. - 20. 01.	5 189	60	2 500	21	484
	Hongkong	Int. Fair for Interior Furnishings	19. 03. - 21. 03.	7 370	183	3 217	21	438
	Hongkong	Gifts & Houseware Fair	15. 04. - 18. 04.	31 016	1 150	14 390	29	463
	Hongkong	Leather Fair/ I - Raw Materials und Manufacturing	29. 04. - 01. 05.	17 285	2 700	19 600	42	809
	Hongkong	Leather Fair/ II - Fashion + Finished Products	29. 04. - 01. 05.	23 532	1 339	18 000	14	275
	Hongkong	MIDEM ASIA Musikverlagemesse	14. 05. - 16. 05.	2 388	595	2 432	21	72
	Hongkong	COSMOPROF ASIA	10. 07. - 12. 07.	14 048	513	8 758	39	696
	Hongkong	Europe Selection	17. 07. - 20. 07.	2 524	35	2 500	21	424
	Hongkong	INTERYARN	04. 09. - 06. 09.	2 255	89	801	17	174
	Hongkong	Int. Watch & Clock Fair	09. 09. - 13. 09.	15 892	716	14 752	14	295
	Hongkong	Jewelry & Watch Fair	18. 09. - 22. 09.	32 605	1 691	22 387	47	696
	Hongkong	Leather Fair - Fashion and Finished Products	01. 10. - 04. 10.	12 626	1 171	12 200	10	177
Taiwan	Taipeh	Int. Buchmesse	19. 01. - 24. 01.	1 000 000	1 904	23 500	74	45
	Taipeh	Taipei Chem.	05. 03. - 09. 03.	5 660	282	3 078	25	405
Indien	Madras (Chennai)	Int. Leather Fair	31. 01. - 04. 02.	50 000	475	8 250	8	144
	Mumbai (Bombay)	CHEMTECH	28. 10. - 02. 11.	53 103	502	11 000	58	1 235
	Mumbai (Bombay)	ITME Textilmaschinen	23. 11. - 02. 12.	85 000	544	27 850	31	1 260
	New Delhi	POWER-GEN Asia	17. 09. - 19. 09.	11 610	213	5 300	14	240
Indonesien	Jakarta	ASEANPLAS	12. 03. - 15. 03.	4 746	167	3 600	55	1 130
	Jakarta	Indonesia Air Show	22. 06. - 30. 06.	25 450	260	8 080	12	689
	Jakarta	Building & Construction	24. 09. - 28. 09.	15 700	779	6 250	28	450
	Jakarta	MANUFACTURING INDONESIA/CIL	08. 10. - 12. 10.	27 207	1 384	11 000	41	882
	Jakarta	Woodworking & Forestry	12. 11. - 16. 11.	9 566	618	5 601	47	936
Iran, Islamische Republik	Teheran	Iran Agrofood	21. 05. - 24. 05.	49 750	328	8 448	21	767
	Teheran	IRAN CONMIN Bau- und Bergbauind.	10. 06. - 14. 06.	20 000	343	7 000	21	390
	Teheran	Int. Handelsmesse	02. 10. - 09. 10.	3 000 000	4 000	143 000	78	3 220

*) Auswahl der Messen und Ausstellungen mit offizieller Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland.

6.20 Messen und Ausstellungen im Ausland 1996*)

Land	Veranstaltungs- ort	Titel	Ausstellungs- zeitraum	Besucher/ -innen	Aussteller	Vermietete Fläche	Deutsche Beteiligung	
				Anzahl		m ²	Zahl der beteiligten Firmen	belegte Fläche
							Anzahl	m ²
Japan	Chiba	IJT Int. Jewellery Tokyo	14.02. - 17.02.	35 592	682	8 829	17	324
	Chiba	Tokyo Toy Show	06.06. - 09.06.	190 389	205	25 954	14	279
	Chiba	SEMICON Japan	04.12. - 06.12.	120 590	1 326	30 582	17	243
	Osaka	JIAM - Bekleidungsmaaschinenausst.	15.05. - 18.05.	43 329	331	17 397	11	784
	Osaka	TECHTEXTILE/COMPOSITEX ASIA	16.10. - 18.10.	9 392	152	1 686	20	282
	Tokio	World Shoe Partners	23.04. - 25.04.	2 056	95	2 800	16	234
	Tokio	Int. Frankfurter Messe ASIA	19.06. - 21.06.	14 303	236	3 894	60	762
	Tokio	ISOT Stationery & Office Products	12.09. - 14.09.	55 910	489	9 392	23	365
	Tokio	World Shoe Partners	25.09. - 27.09.	2 320	99	2 800	16	225
	Yokohama	Japan Int. Fashion Fair Outerwear	20.02. - 22.02.	4 500	84	1 395	14	380
	Yokohama	SEA JAPAN Schifffahrtsausstellung	05.03. - 09.03.	30 820	393	5 226	11	256
Korea, Republik	Seoul	Fur & Fashion Made in Germany	26.02. - 27.02.	200	14	372	14	660
	Seoul	KOFA Factory Automation Exh.	30.03. - 03.04.	81 272	530	9 000	14	360
	Seoul	SIMTOS Machine Tool Show	22.04. - 28.04.	111 012	303	13 050	34	748
	Seoul	KORTX Textile Mach. Exh.	08.05. - 12.05.	25 000	202	10 700	18	641
	Seoul	ENVITEC (Umwelttechnik)	10.10. - 13.10.	35 085	72	1 300	57	822
Libanon	Beirut	LEBANON ELECON/TELECOM.	20.06. - 24.06.	15 650	656	8 859	10	264
Malaysia	Kuala Lumpur	ITM - Int. Trade Fair	12.06. - 16.06.	31 542	1 515	10 046	30	516
	Kuala Lumpur	Q-Days Ausstellung mit Fachsymposien (Lehr- und Lernmittel)	01.07. - 03.07.	450	12	150	12	86
Singapur	Singapur	Asian Aerospace	06.02. - 11.02.	78 148	921	72 000	18	534
	Singapur	SingaPort - Schifffahrtsausstellung	26.03. - 29.03.	8 000	405	3 385	18	339
	Singapur	COMMUNIC ASIA	04.06. - 07.06.	23 575	974	12 929	10	322
	Singapur	Pumpe, Compressoren, Valves & Piping, HVAC	23.07. - 26.07.	25 491	375	23 124	33	592
	Singapur	OSEA Offshore South East Asia	24.09. - 27.09.	7 858	1 185	7 156	15	360
	Singapur	Global TRONICS Elektronik Manufakturing Exh.	09.10. - 12.10.	25 178	1 515	11 069	18	321
	Singapur	METAL ASIA	26.11. - 30.11.	21 433	1 350	11 958	66	1 436
Thailand	Bangkok	PHOTOPRODUCTS Made in Germany	26.04. - 28.04.	869	26	333	26	437
	Bangkok	AE Asia Automotive Engineering Industry ..	09.05. - 13.05.	12 918	905	2 326	24	432
	Bangkok	THAIBEX/CTT (Bautechn. Baumaschinen)	04.09. - 07.09.	6 631	151	2 302	16	276
	Bangkok	GTS German Technology Symposium mit Ausstellung	05.11. - 09.11.	9 443	138	1 451	78	96
Usbekistan	Taschkent	elcolmAsia (Energie- u. Elektrotechn., Informatik, Telekommunik.)	01.10. - 04.10.	12 100	73	1 626	16	515
Vereinigte Arabische Emirate	Dubai	M.E. Electricity	14.01. - 17.01.	5 500	345	5 490	28	531
	Dubai	Int. Toys, Games & Hobbies Exh.	11.03. - 14.03.	4 878	418	3 224	19	297
	Dubai	The Big 5 Show - Ausbau und Baumaterialien	29.09. - 03.10.	18 300	920	8 595	113	1 821
	Dubai	LEATHER SHOW	23.10. - 26.10.	5 805	183	2 500	16	237
	Dubai	Arab Health & Dentistry	10.12. - 13.12.	8 500	556	8 354	96	1 450
Vietnam	Hanoi	Textile & Garment Machinery Expo	19.03. - 22.03.	10 066	187	2 210	41	714
	Hanoi	Construction and Mining Technology Vietnam	17.04. - 21.04.	10 000	60	1 200	15	432
	Ho-Techi- Minh-Stadt	Vietnam Agrofood	08.03. - 11.03.	7 880	45	642	18	234
	Ho-Techi- Minh-Stadt	EPM Vietnam (Investitionsgüter)	18.11. - 22.11.	21 000	155	1 300	86	642
Australien								
Australien	Sydney	AIEE - Int. Engineering Exhibition	28.05. - 31.05.	12 003	280	5 841	22	474
	Sydney	Deutsche Musikmesse	19.09. - 22.09.	900	14	655	14	750

*) Auswahl der Messen und Ausstellungen mit offizieller Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland.

Quelle: Ausstellungs- und Messeausschuß der Deutschen Wirtschaft e.V. - AUMA, Köln

Anhang

Methodische Anmerkungen

ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG

Vorbemerkung	Als Rahmenerhebungen liefern Arbeitsstättenzählungen eine umfassende Bestandsaufnahme der Wirtschaft in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung. Sie werden aus organisatorischen Gründen (Zählereinsatz) jeweils in Verbindung mit Volkszählungen durchgeführt.
Rechtsgrundlage	Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. Nov. 1985 (BGBl. I S. 2078).
Periodizität	Nach internationalen Empfehlungen in etwa zehnjährlichem Turnus (1950, 1961, 1970, 1987).
Kreis der Befragten	Die Arbeitsstättenzählung erstreckt sich auf die gesamte Wirtschaft mit Ausnahme des größten Teils der Landwirtschaft. Einbezogen sind damit alle Arbeitsstätten und Unternehmen in den Bereichen der gewerblichen Landwirtschaft, der Produktion, des Handels und Verkehrs, der Banken und Versicherungen, des Gastgewerbes, der Reinigung und Körperpflege, der Wissenschaft, Bildung, Kultur und Publizistik, des Gesundheitswesens, der Rechts- und Wirtschaftsberatung, der Kirchen, Verbände, sonstigen Organisationen ohne Erwerbszweck, der Behörden und der Sozialversicherung. Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Arbeitsstätten und Unternehmen.
Berichtsweg	Befragte - Erhebungsstellen (Einsatz von Zählern) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Für alle Arbeitsstätten:</p> <p>Gemeinde; Träger der Arbeitsstätte; wirtschaftliche Tätigkeit; Eröffnungsjahr; Neueröffnung oder Standortverlagerung; Niederlassungsart; Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Zahl der Teilzeitbeschäftigten und ausländischen Arbeitnehmer nach Geschlecht; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres.</p> <p>Zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none">- für Zweigniederlassungen: Gemeinde und wirtschaftliche Tätigkeit des zugehörigen Unternehmens;- für einzige und Hauptniederlassungen: Handwerkseigenschaft; Rechtsform des Unternehmens;- für Hauptniederlassungen:<ul style="list-style-type: none">a) für das gesamte Unternehmen: Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres; wirtschaftliche Tätigkeit; Zahl der Zweigniederlassungen;b) für jede Zweigniederlassung: Gemeinde; wirtschaftliche Tätigkeit; Zahl der tätigen Personen; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres.
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitsstättenzählung".
Regionale Gliederung	StBA: Länder, Kreise. StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile.
Veröffentlichungen	WiSta 7, 11/89; 2, 8/90. Fachserie 2, "Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987", Heft 1 "Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung", Heft 2 "Arbeitsstätten und Beschäftigte", Heft 3 "Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen", Heft 4 "Beschäftigte in Arbeitsstätten nach Stellung im Betrieb", Heft 5 "Arbeitsstätten und Beschäftigung", Heft 6 "Arbeitsstätten und Beschäftigung nach Kreisen", Heft 7 "Arbeitsstätten nach Eröffnungsjahren", Heft 8 "Unternehmen und Beschäftigte nach Rechtsformen", Heft 9 "Beschäftigte in Unternehmen nach Stellung im Betrieb", Heft 10 "Unternehmen und Beschäftigung", Heft 11 "Arbeitsstätten, Unternehmen und Beschäftigte 1987, 1970, 1961 und 1950", Heft 12 "Konzentration und Beschäftigte der Unternehmen", Heft 13 "Unternehmen, ihre Niederlassungen und deren Beschäftigung nach den Wirtschaftszweigen der Unternehmen und Niederlassungen", Heft 14 "Unternehmen, ihre Niederlassungen und deren Beschäftigung nach Unternehmens- und Niederlassungssitz", Heft 15 "Arbeitsstätten sowie deren Beschäftigung nach dem Sitz der Arbeitsstätten und den Wirtschaftszweigen ihrer zugehörigen Unternehmen", Heft 16 "Niederlassungen der Unternehmen und deren Beschäftigung nach den Wirtschaftszweigen der Niederlassungen und Unternehmen", Sonderheft 1 "Handwerksunternehmen, Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Rechtsformen", Sonderheft 2 "Arbeitsstätten nach Eröffnungsjahren, Neueröffnung und Standortverlagerung", Sonderveröffentlichung: Kartographische Darstellung ausgewählter Eckzahlen für kreisfreie Städte und Landkreise.

BERUFSBILDUNGSSTATISTIK

Rechtsgrundlage	Berufsbildungsförderungsgesetz (BerBiFG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Januar 1994 (BGBl. I S. 78), zuletzt geändert durch § 7 Abs.1 Buchstabe h des Gesetzes vom 26. April 1994 (BGBl. I S. 918), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462,565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34).
Periodizität	Jährlich.
Kreis der Befragten	Für die Berufsausbildung zuständige Stellen (in der Regel Kammern).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Auszubildende nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Ausbildungsberuf, Ausbildungsjahr, Zahl der vorzeitig gelösten Berufsausbildungsverhältnisse nach Ausbildungsberuf, Geschlecht, Ausbildungsjahr und Auflösung in der Probezeit; Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Ausbildungsberuf, Geschlecht, Geburtsjahr, Vorbildung, Abkürzung der Ausbildungszeit; Zahl der Anschlußverträge bei Stufenausbildung nach Ausbildungsberuf.</p> <p>Ausbilder nach Geschlecht, fachlicher und pädagogischer Eignung.</p> <p>Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Bildung nach Geschlecht, Berufsrichtung, Abkürzung der Bildungsdauer, Art der Zulassung zur Prüfung, Wiederholungsprüfung, Prüfungserfolg und Bezeichnung des Abschlusses.</p> <p>Ausbildungsberater nach Alter (Altersgruppen), Geschlecht, Vorbildung, Art der Beratertätigkeit, fachlicher Zuständigkeit sowie durchgeführten Besuchen von Ausbildungsstätten.</p>
Fachliche Gliederung	"Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe", dem die "Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992" zugrunde liegt.
Regionale Gliederung	StBA und StLÄ: Kammerbezirke.
Veröffentlichungen	WiSta 9/86; 9/87; 10/88; 10/89; 3/90; 10/91; 12/96. Fachserie 11, Reihe 3 (jährlich).

BESCHÄFTIGTENSTATISTIK

Rechtsgrundlage	§ 6 des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) vom 25. Juni 1969 (BGBl. I S. 582), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 25. September 1996 (BGBl. I S. 1461).
Periodizität	Vierteljährliche und jährliche Auszahlungen (laufender Meldungen).
Kreis der Befragten	Arbeitgeber/Betriebe (Auswertung der Versicherungsnachweise für Arbeitnehmer - einschl. der Auszubildenden -, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind).
Berichtsweg	<p>Befragte - Krankenkassen - Datenstellen der Rentenversicherungsträger - Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeit.</p> <p>Die im Rahmen des Datenverbundes zwischen den gesetzlichen Krankenkassen, den Rentenversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit anfallenden Daten werden dem Statistischen Bundesamt - und vom Statistischen Bundesamt den Statistischen Landesämtern - für arbeitsteilige Auswertungen zur Verfügung gestellt.</p>
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Wirtschaftszweig des Betriebes, ausgeübtem Beruf, Stellung im Beruf, Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung, Ausbildung, Beschäftigungsdauer und beitragspflichtigem Bruttoarbeitsentgelt; begonnene und beendete Beschäftigungsverhältnisse.</p> <p>Fachliche Gliederung</p> <p>"Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit, Ausgabe 1973", "Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970" und "Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1981".</p> <p>Regionale Gliederung</p> <p>Landesarbeitsamtsbezirke, Arbeitsamtsbezirke; Länder, Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden; nichtadministrative Gebietseinheiten.</p>
Veröffentlichungen	<p>Bundesanstalt für Arbeit:</p> <p>"Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit"</p> <p>(monatlich) mit Sonderheft "Arbeitsstatistik - Jahreszahlen" (jährlich).</p> <p>"Arbeitsmarkt in Zahlen - sozialversicherungspflichtig Beschäftigte" (vierteljährlich und jährlich).</p> <p>StBA:</p> <p>WiSta 11/87; 5/88.</p> <p>Bis Berichtsjahr 1986: Fachserie 1, Reihe 4.2 (vierteljährlich und jährlich),</p> <p>ab Berichtsjahr 1987: Fachserie 1, Reihe 4.2.1 (vierteljährlich und jährlich), Reihe 4.2.2 (jährlich).</p>

BEVÖLKERUNGSVORAUSBERECHNUNGEN

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Gesetzes vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).
Periodizität	Unregelmäßig.
Berichtsweg	Zentrale Aufbereitung im Statistischen Bundesamt.
Ergebnisse	Tatbestände Modellrechnung der Bevölkerung in Deutschland bis 2040 (Modellrechnung des Bundesministeriums des Innern - BMI -).

Bevölkerung im früheren Bundesgebiet:

Basis: fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12.1994.

Annahmen:

- Geburtenhäufigkeit:

Deutsche (Modell I): Geburtenhäufigkeit des Jahres 1995 konstant, Nettoreproduktionsziffer (NRZ) = 0,62.

Ausländer (Modell A): NRZ des Jahres 1995 (0,73) auf 0,68 im Jahre 2030 fallend (um die Hälfte der gegenwärtigen Differenz zur deutschen Bevölkerung), dann konstant.

Ausländer (Modell B): NRZ des Jahres 1995 (0,73) konstant.

- Sterblichkeit:

Deutsche (Modell I): Zunahme der Lebenserwartung in 2 Stufen:
- Bis 2005 Erhöhung um etwa 1 Jahr;
- bis 2030 Erhöhung um weitere 2 Jahre; dann konstant.

Ausländer (Modell A
und B):

Sterblichkeit des Jahres 1995 konstant.

Bevölkerung in den neuen Ländern und Berlin-Ost:

Basis: fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12.1994.

Annahmen:

- Geburtenhäufigkeit:

Deutsche (Modell I): Geburtenhäufigkeit des Jahres 1995 (NRZ = 0,39) ansteigend bis 2005 auf den Ausgangswert des „Westens“, dann konstant.

Ausländer (Modell A): NRZ von 0,62 im Jahre 1995 bis zum Jahr 2000 auf „westliches“ Geburtenniveau von 2000 steigend, dann auf „westliche“ Zielgröße im Jahr 2030 fallend.

Ausländer (Modell B): NRZ von 0,62 im Jahre 1995 bis zum Jahr 2000 auf „westliches“ Geburtenniveau von 1995 steigend, dann konstant.

- Sterblichkeit:

Deutsche (Modell I): Zunahme der Lebenserwartung in 2 Stufen:
- Bis 2010 Angleichung an West-Niveau zu Beginn der Modellrechnung;
- bis 2039 Angleichung an West-Niveau von 2030.

Ausländer (Modell A
und B):

Gleiche Vorgabe wie für den Westen Deutschlands.

Wanderungsannahmen für beide Gebietsteile insgesamt

Deutsche (Modell I): Von 1995 bis Anfang 2040 Wanderungsgewinne von insgesamt 2,45 Mill., der aus dem Zuzug von Aussiedlern folgt.

Ausländer (Modell A): Ab 1996 jährlicher Wanderungsgewinn von 100 000 Personen, für den Zeitraum von 1995 bis Anfang 2040 insgesamt ergeben sich damit 4,525 Mill.

Ausländer (Modell B): Ab 1996 jährlicher Wanderungsgewinn von 200 000 Personen, für den Zeitraum von 1995 bis Anfang 2040 insgesamt ergeben sich damit 8,975 Mill.

BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK
Statistik des Bestandes an Binnenschiffen

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 9500 - 5, veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).
Periodizität	Laufende Fortschreibung der Ergebnisse der Binnenschiffszählung vom 1. Januar 1950; halbjährliche Aufbereitung der Fortschreibungsergebnisse aufgrund der Veränderungsanzeigen über die Binnenschiffe, die von der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest übermittelt werden, und der Meldepflichtigen in der Binnenschifffahrt und Veröffentlichung der Ergebnisse zum Stichtag 31. Dezember.
Kreis der Befragten	Schiffseigner; Amtsgerichte, die Binnenschiffsregister führen.
Berichtsweg	Befragte - Bundesministerium für Verkehr sowie Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest (Fortschreibung und Vorauswertung) - StBA (Aufbereitung und Veröffentlichung).
Ergebnisse	Tatbestände Für Binnen- und Rheinflotte: Bestand an Binnenschiffen in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Fährschiffe), Anzahl, Tragfähigkeit, Fahrgastplätze, Gästebetten und Maschinenleistung der Schiffe nach Schiffsgattungen, Größenklassen, Baujahren, Breite und Länge, Bundesländern und Wasserstraßengebieten, Binnenschiffe nach Art der Unternehmen (z.B. Partikulierunternehmen, Reedereiunternehmen).
Regionale Gliederung	StBA: Bundesländer und Wasserstraßengebiete.
Veröffentlichungen	WiSta 9/90; 11/91; 12/94; 6/96. Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).

BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK
Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt vom 26. Juli 1957 in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer: 9500-5 veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch Artikel 12 des 1. Statistikbereinigungsgesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34).
Periodizität	Laufende Erfassung; monatliche und jährliche Aufbereitung.
Kreis der Befragten	Schiffsführer, Frachtführer, Verfrachter.
Berichtsweg	Befragte - Statistische Meldestellen (Hafenverwaltungen, Besitzer privater Lösch- und Ladestellen, Gemeindebehörden, Zolldienststellen, zuständige Behörden der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung) - StLÄ - StBA. (Aufbereitung: StLÄ und z.T. StBA; Zusammenstellung von Bundesergebnissen sowie von Angaben zur Güterbewegungsstatistik und zu tonnenkilometrischen Leistungen: StBA.)
Ergebnisse	Tatbestände Monatlich: Entwicklung des Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes; Güterverkehr nach Verkehrsbeziehungen, Verkehrsgebieten, Verkehrsbezirken, Wasserstraßen, Güterabteilungen, Güterhauptgruppen, tonnenkilometrischen Leistungen, Flaggen; Schiffsgattungen; Güterverkehr an den Grenzzollstellen, der Länder auf dem Main-Donau-Kanal nach Verkehrsbeziehungen; Güterumschlag nach Wasserstraßengebieten (nur ausgewählte Häfen), Containerverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen. Jährlich außerdem: Schiffsverkehr deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen und an ausgewählten Schleusen des Bundesgebietes. Güterverkehr in der Verflechtung nach Verkehrsbezirken, Güterumschlag nach Schiffsgattungen.
Fachliche Gliederung	"Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969". "Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen, Ausgabe 1995". "Regionalverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Stand: 1. Oktober 1994".
Regionale Gliederung	StBA: Land, Verkehrsgebiete, Verkehrsbezirke, Kreise, Wasserstraßen, Binnenhäfen; Grenzzollstellen. StLÄ: Verkehrsgebiete, Verkehrsbezirke, Binnenhäfen.
Veröffentlichungen	WiSta 8/86; 8/87; 9/89; 9/90; 11/91; 3/94. WiSta* (monatlich). Fachserie 8, Reihe 4 (monatlich, jährlich), Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).

BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK
Unternehmensstatistik

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 9500 - 5 veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).
Periodizität	Jährlich (Stichtag 30. Juni).
Kreis der Befragten	Inhaber und Leiter von Unternehmen der Binnenschifffahrt.
Berichtsweg	Befragte - StBA (zentrale Aufbereitung und Veröffentlichung).
Ergebnisse	Tatbestände Art der Tätigkeit der Unternehmen, Anzahl, Art und Kapazität der verfügbaren Binnenschiffe. Anzahl und Art der in der Binnenschifffahrt beschäftigten Personen sowie der in der Binnenschifffahrt erzielte Umsatz; bei überwiegend in der Binnenschifffahrt tätigen Unternehmen auch die Anzahl der Gesamtbeschäftigten und der Gesamtumsatz.
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993".
Veröffentlichungen	WiSta 6/90; 6/91; 12/94, 6/96. Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).

BODENNUTZUNG UND ERNTE

Flächenerhebung

- 1 Nach Art der tatsächlichen Nutzung - Auswertung der Liegenschaftskataster**
- 2 Nach Art der geplanten Nutzung - Auswertung der Flächennutzungspläne**

Rechtsgrundlage	Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632).
Periodizität	Zu 1: 1979, 1981, danach alle vier Jahre. Zu 2: 1989, danach alle vier Jahre (1993 in den neuen Ländern und Berlin-Ost ausgesetzt).
Kreis der Befragten	Zu 1: Vermessungs- und Katasterverwaltungen. Zu 2: Gemeinden.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	Tatbestände Zu 1: Bodenflächen nach ihrer tatsächlichen Nutzung (Gebäude- und Freifläche, Betriebs-, Erholungs-, Verkehrs-, Landwirtschafts-, Wald- und Wasserflächen, Flächen anderer Nutzung, jeweils in tiefer gehender Untergliederung, entsprechend dem Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster). Zu 2: Bodenflächen nach ihrer geplanten Nutzung (Bauflächen, Flächen für den Gemeinbedarf, Flächen für den überörtlichen Verkehr und für die örtlichen Hauptverkehrszüge, Flächen für die Ver- und Entsorgung, Grünflächen, Flächen für die Land- und Forstwirtschaft, Wasserflächen, Flächen für Aufschüttungen und Abgrabungen, sonstige Flächen, jeweils in tiefer gehender Untergliederung, entsprechend dem Flächennutzungsplan - Nutzungsartenkatalog).
Regionale Gliederung	StBA: Regierungsbezirke, Kreise. StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.
Veröffentlichungen	WiSta 6/90, 9/94. Fachserie 3, Reihe 5 (vierjährlich), zu 1: Reihe 5.1 (1993, 1989; bis 1985 Reihe 3.1.1), zu 2: Reihe 5.2 (1993, 1989). Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 1/79; 5/86; 2/88; 6/89.

EINKOMMENS- UND VERBRAUCHSSTICHPROBEN

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-6, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) in Verbindung mit dem Gesetz über Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462,565), geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837).
Periodizität	Bisher 1962/63, 1969, 1973, 1978, 1983, 1988, 1993.
Kreis der Befragten	Höchstens 0,3 % der Haushalte aller Bevölkerungsschichten; 1988: rd. 51 000 Haushalte; 1993: rd. 56 000 Haushalte (Stichprobenverfahren).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ (Einsatz von Interviewern) - StBA (zentrale Aufbereitung).
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zusammensetzung der Haushalte sowie deren wirtschaftliche und soziale Verhältnisse (z.B. Angaben über Wohnverhältnisse, Energieversorgung).</p> <p>Einnahmen der Haushalte nach Quellen (Erwerbstätigkeit, Rente, Pension, eigenes Vermögen u.ä.).</p> <p>Ausgaben der Haushalte nach Arten (Privater Verbrauch, Steuern und Abgaben, Beiträge zur Sozialversicherung und zu privaten Versicherungen, Rückzahlungen von Schulden, Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke).</p> <p>Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck (Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren; Bekleidung, Schuhe; Wohnungsmieten, Energie; Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung; Güter für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung, Körper- und Gesundheitspflege, Bildung, Unterhaltung, Freizeit; Persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art) sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der erworbenen Güter (Verbrauchsgüter, Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert, langlebige hochwertige Gebrauchsgüter, Wohnungsmieten, Reparaturen, sonstige Dienstleistungen).</p> <p>Ausstattung mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern.</p> <p>Vermögensformen (Sparkonten, Bausparverträge, Versicherungsverträge, Wertpapiere, Haus- und Grundbesitz) und Vermögensbestände sowie Schulden (durch Aufnahme von Hypotheken, Baudarlehen, Krediten u.ä.).</p> <p>Aufbereitungs- und Darstellungsschwerpunkt 1962/63 Privater Verbrauch einschl. Nachweis der Nahrungs- und Genußmittel, 1969 Bildung und Verteilung von Individual- und Haushaltseinkommen, 1973 Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel nach Menge und Wert sowie Mahlzeiten außer Haus, 1978 zuzügl. staatliche Transferzahlungen und 1983 zusätzlich alle Reisen, unabhängig von der Dauer, nach Art, Ziel und Kosten; 1988 keine zusätzlichen Aufbereitungs- und Darstellungsschwerpunkte; 1993 erstmalige Einbeziehung von Haushalten mit Ausländern.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983".
Veröffentlichungen	<p>WiSta 6, 7, 11/87; 7, 8/88; 5/89; 4, 11/90; 4, 6/91; 9/92; 10, 12/93; 1/94; 5, 6/95; 1, 2, 3, 5/97.</p> <p>Fachserie 15, "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983" Heft 1, 2, 3, 4, 5, 6, Sonderheft Reisen; "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1988", Heft 1, 2, 3, 4, 5, 6, Sonderhefte Nutzgärten und vermögenswirksame Leistungen; "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993", Heft 1, 2, 4, 5, Sonderheft Garten.</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 9/77; 7/78; 6/82; 8/87; 7/92; 6/93.</p> <p>Fachserie 15, "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983/1988", Heft 7.</p>

EISENBAHNSTATISTIK

- 1 Bestandsstatistik
- 2 Verkehrsstatistik
- 3 Statistik der Bahnbetriebsunfälle

Hinweis:

Die Betriebsstatistik im Rahmen der Eisenbahnstatistik ist gemäß dem 1. Statistikbereinigungsgesetz fortgefallen.

Rechtsgrundlage	Verordnung über eine Eisenbahnstatistik vom 8. August 1965 (BGBl. I S. 749), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).
Periodizität	Zu 1: Jährlich. Zu 2: Monatlich, jährlich. Zu 3: Jährlich.
Kreis der Befragten	Unternehmen, die öffentlichen Schienenverkehr betreiben (Deutsche Bahn AG, Regionaleisenbahngesellschaften - frühere Bezeichnung: nichtbundeseigene Eisenbahnen).
Berichtsweg	Befragte (Unternehmen der Regionaleisenbahngesellschaften über zuständige Landesbehörden) - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Strecken- und Gleislängen nach Art und Einrichtung, Fahrzeug- und Güterwagenbestände nach Art; Bahnhöfe, Haltepunkte und -stellen, Gleisanschlüsse und Bahnübergänge. Personalbestand nach Beschäftigungsverhältnis und betrieblichem Einsatzbereich.</p> <p>Zu 2: Personenverkehr: Beförderte Personen und Personenkilometer (bis 1994 nach Art der Fahrzeugausweise; ab 1995 nach Nah- und Fernverkehr). Güterverkehr: Menge des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs für Güterabteilungen und -hauptgruppen in der Gliederung nach Binnen- und Auslandsverkehr sowie Nachweis dieser Tonnage für Empfangs- und Versandwerte in Regionalgliederung (Verkehrsbezirke, Länder). Weiterhin werden für Güterabteilungen und -hauptgruppen die Tariftonnenkilometer nachgewiesen. Mengen und Tariftonnenkilometer des frachtpflichtigen Stückgut- und Dienstgutverkehrs; die Daten des Expreßgutverkehrs sind seit 1995 Bestandteil des Stückgutaufkommens.</p> <p>Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr; Einnahmen aus dem Gepäckverkehr werden den Einnahmen aus Personenverkehr zugeordnet, Einnahmen aus Expreßgutverkehr sind Bestandteil des Nachweises der Einnahmen aus Güterverkehr.</p> <p>Zu 3: Art der Bahnbetriebsunfälle sowie getötete und verletzte Personen.</p>
Fachliche Gliederung	"Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969".
Regionale Gliederung	StBA: Verkehrsgebiete und Verkehrsbezirke nach dem "Verzeichnis der Verkehrsgebiete und Verkehrsbezirke, Ausgabe 1994". Ferner Angaben für Kreise.
Veröffentlichungen	WiSta 9/85; 7/87; 5/88; 6/89; 5/90; 9/91; 2/95; 6/96; 6/97. WiSta*) (monatlich). Fachserie 8, Reihe 2 (monatlich, jährlich), Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich), Reihe 7 (jährlich).

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

FORTSCHREIBUNG DES BEVÖLKERUNGSSTANDES

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Melderechtsrahmengesetzes (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).
Periodizität	Monatlich, vierteljährlich, halbjährlich und jährlich.
Kreis der Befragten	Die Fortschreibung (Basis ist im früheren Bundesgebiet die jeweils letzte Volkszählung und in den neuen Ländern und Berlin-Ost ein Abzug des früheren zentralen Einwohnerregisters zum 3.10.1990) wird in den statistischen Ämtern der Länder aufgrund der Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik durchgeführt.
Berichtsweg	StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Stand der Bevölkerung.</p> <p>Monatlich für Bund und Länder: insgesamt (d.h. einschl. ausländische Bevölkerung) nach Geschlecht.</p> <p>Vierteljährlich für Bund, Länder und Kreise: insgesamt nach Geschlecht.</p> <p>Jährlich (Stichtag 31. Dezember) für Bund, Länder, Regierungsbezirke und Kreise: insgesamt nach Geschlecht und Altersgruppen; für Bund und Länder: insgesamt und deutsche Bevölkerung jeweils nach Geburtsjahren, Altersjahren, Familienstand und Geschlecht; Gemeinden mit 10 000 Einwohnern und mehr; für Gemeinden: insgesamt nach Geschlecht; für Ämter, Kirchspielsland-, Samt-, Verbandsgemeinden und Verwaltungsgemeinschaften: insgesamt.</p> <p>Jährlich (Stichtag 30. Juni) für Bund und Länder: insgesamt nach Gemeindegrößenklassen; Gemeinden mit 20 000 Einwohnern und mehr.</p>
Regionale Gliederung	StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Regionen, Kreise, Ämter, Kirchspielsland-, Samt-, Verbandsgemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Gemeinden.
Veröffentlichungen	<p>WiSta 12/93; 1/95; 12/95.</p> <p>WiSta*) (monatlich).</p> <p>Fachserie 1, Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).</p>

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

GASTGEWERBESTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) sowie Verordnung zur Durchführung der Ergänzungserhebungen im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe vom 5. Oktober 1990 (BGBl. I S. 2152).
Periodizität	Monatlich, zweijährlich (bis 1982 jährlich) und mehrjährlich (1981, 1987, 1995 und danach im Abstand von fünf bis sieben Jahren).
Kreis der Befragten	Bis zu 11 500 ausgewählte Unternehmen aus 18 Wirtschaftsklassen anhand der Unterlagen der jeweils zuletzt durchgeführten Handels- und Gaststättenzählung unter Berücksichtigung der Neugründungen (Stichprobenverfahren).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Monatlich: Umsatz (ohne Umsatzsteuer), Voll- und Teilzeitbeschäftigte.</p> <p>Zweijährlich: Tätige Personen, Waren- und Materialeingang (einschl. Aufwendungen für an andere Unternehmen vergebene Lohnarbeiten), Waren- und Materialbestände am Anfang und Ende des Kalender- oder Geschäftsjahres, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagegüter, Verkaufserlöse aus dem Abgang von Anlagegütern, Brutto-lohn- und -gehaltsumme; Umsatz (ohne Umsatzsteuer) nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (Beherbergung, Verpflegung (einschl. Getränke) und sonstiger Umsatz).</p> <p>Mehrjährlich: Zusammensetzung des Warensortiments.</p>
Fachliche Gliederung	"Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993".
Veröffentlichungen	<p>WiSta 11/96; 5/97.</p> <p>WiSta* (monatlich).</p> <p>Fachserie 6, Reihe 3.1 (monatlich; bis 12/94)</p> <p>Reihe 4.2 (jährlich, seit 1983 zweijährlich; bis 1993)</p> <p>Reihe 4.3 (mehrjährlich; zuletzt 1987)</p> <p>Reihe 7.1 (monatlich, seit 1/97)</p> <p>Reihe 7.3 (zweijährlich, seit 1995).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 10/84; 1/88.</p>

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

HANDELS- UND GASTSTÄTTENZÄHLUNG

- 1 Unternehmen
- 2 Arbeitsstätten von Unternehmen

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) sowie Verordnung zur Durchführung der Zählung im Handel und im Gastgewerbe (Handels- und Gaststättenzählungs-Verordnung - HGZV) vom Juli 1992 (BGBl. I S. 1238).
Periodizität	Unregelmäßig; zuletzt 1993 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1992 (davor 1985, 1979, 1968/70 und 1960). Die Zählungen werden i.d.R. im Abstand von zehn Jahren, im Bedarfsfall auch in kürzeren Abständen, durchgeführt.
Kreis der Befragten	<p>Zu 1: Unternehmen des Großhandels (einschl. Außenhandel, Einkaufs- und Verkaufsvereinigungen, auch -genossenschaften), der Handelsvermittlung (Handelsvertreter und Handelsmakler, des Einzelhandels (einschl. Versand-, Markt-, Straßen- und Hausierhandel, Apotheken sowie Tankstellen) und des Gastgewerbes (Beherbergungs- und Gaststättengewerbe).</p> <p>Zu 2: Arbeitsstätten von Unternehmen des Großhandels, der Handelsvermittlung, des Einzelhandels und des Gastgewerbes, unabhängig von ihrer ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit.</p>
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Anzahl der Unternehmen und Arbeitsstätten; tätige Personen; Umsatz insgesamt und Aufteilung nach ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. aus Großhandel, Reparatur); im Großhandel und in der Handelsvermittlung Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren.</p> <p>Die Ergebnisse aus der Erhebung 1993 wurden gegliedert nach: Umsatzgrößenklassen, Beschäftigtengrößenklassen, Zahl der Arbeitsstätten; im Großhandel und in der Handelsvermittlung jeweils nach Arten (Großhandel: z.B. Binnengroßhandel, Ausfuhrhandel; Handelsvermittlung: Handelsvertreter, Handelsmakler); im Großhandel nach der Absatzform (Streckengroßhandel, Lagergroßhandel); im Einzelhandel nach Erscheinungsformen (z.B. Warenhäuser, Verbrauchermärkte, SB-Warenhäuser).</p> <p>Zu 2: Anzahl der Arbeitsstätten; tätige Personen; Umsatz insgesamt und Aufteilung nach ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. aus Großhandel, Reparatur); im Großhandel Umsatz aus Selbstbedienung (Cash-and-carry); im Einzelhandel Geschäfts- und Verkaufsfläche; im Gastgewerbe Fremdenzimmer, Wohneinheiten (in Ferienhäusern, -wohnungen), Fremdenbetten.</p> <p>Die Ergebnisse aus der Erhebung 1993 wurden gegliedert nach: Umsatzgrößenklassen, Beschäftigtengrößenklassen; im Groß- und Einzelhandel nach Bedienungsformen und örtlicher Lage; im Einzelhandel nach Erscheinungsformen (z.B. Warenhäuser, Verbrauchermärkte, SB-Warenhäuser), Verkaufsflächengrößenklassen, Straßenverkauf; im Gastgewerbe nach der Zahl der Fremdenzimmer und Fremdenbetten.</p>
Fachliche Gliederung	"Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993".
Regionale Gliederung	StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile.
Veröffentlichungen	<p>WiSta 9/95; 10/95; 3/96; 6/96; 6/97.</p> <p>Fachserie 6, "Handels- und Gaststättenzählung 1993".</p>

INDIZES DER TARIFLICHEN WOCHENARBEITSZEITEN UND DER TARIFLÖHNE UND -GEHÄLTER IN DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT SOWIE BEI GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN

Fachliche Gliederung

„Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979“.

- 1 Tarifliche Wochenarbeitszeiten der Arbeiter und Angestellten.
- 2 Tarifliche Stundenlöhne und Wochenlöhne der Arbeiter.
- 3 Tarifliche Monatsgehälter der Angestellten.

Veröffentlichungen

WiSta 3/86; 3/87; 3/88; 3/89; 4/90; 4/91; 4/92; 6/93; 5/94; 4/95; 5/96.

WiSta*) (vierteljährlich).

Fachserie 16, Reihe 4.3 (vierteljährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 9/58; 4/59; 8/60; 12/61; 1/62; 1/66; 11/74; 12/79; 8/85.

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

KOSTENSTRUKTURSTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-3, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 6 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34).
Periodizität	In vierjährlichem Turnus abwechselnd für: Handwerk (zuletzt 1995 für 1994), Großhandel, Verlage, Handelsvertreter und Handelsmakler (zuletzt 1993 für 1992), Einzelhandel und Gastgewerbe (zuletzt 1994 für 1993), Verkehrsgewerbe (zuletzt 1996 für 1995), Freie Berufe und weitere Dienstleistungsunternehmen (zuletzt 1996 für 1995 und 1995 für 1994).
Kreis der Befragten	<p>Ausgewählte Unternehmen und sonstige Arbeitsstätten ausgewählter Wirtschaftszweige, nämlich Handwerk, Groß- und Einzelhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlage, Gast- und Verkehrsgewerbe und andere Dienstleistungsbereiche, wie Praxen bzw. Büros von Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten, Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, Architekten und Beratenden Ingenieuren, Heilpraktikern, Psychotherapeuten, Unternehmen der Wirtschafts- und Unternehmensberatung sowie Designern.</p> <p>Der Repräsentationsgrad von durchschnittlich 5 % aller Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und sonstiger einbezogener Bereiche variiert je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Größenklassen. Die Auskunftserteilung ist freiwillig.</p>
Berichtsweg	<p>Befragte - StBA (zentrale Erhebung und Aufbereitung).</p> <p>Einzelne Erhebungsschritte (z.B. Auswahl der Unternehmen bzw. Praxen und Büros, Versand und Wiedereinziehen der Fragebogen) werden teilweise unter Mitwirkung von Wirtschaftsorganisationen (Verbänden usw.) durchgeführt.</p>
Ergebnisse	<p>Tatbestände Je Unternehmen, je Praxis bzw. je Büro: Gesamtleistung, Gesamtproduktion, Einnahmen bei Freien Berufen (je nach Erhebungsbe- reich): Umsatz gegliedert nach fachlichen Besonderheiten; Bestandsveränderung an unfer- tigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion. Wert der aktivierten selbsterstellten Anlagen bzw. der innerbetrieblichen Leistungen, Nettoleistung, Rohertrag.</p> <p>Kosten, gegliedert nach fachlichen Besonderheiten in Prozent der Gesamtleistung, Ge- samtproduktion bzw. Einnahmen:</p> <p>Materialaufwand, Löhne und Gehälter, Sozialkosten (gesetzliche, übrige), steuerliche Ab- schreibungen, Fremdkapitalzinsen, Steuern, Kosten für Kraftfahrzeughaltung, Mieten und Pachten, Instandhaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen.</p> <p>Beschäftigte und Personalkosten, wie Löhne und Gehälter, Sozialkosten.</p> <p>Ausgewählte Posten des Jahresabschlusses (z.B. Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten).</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979"; außerdem im Handwerk: "Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können" (Anlage A der Handwerksord- nung vom 28.12.1965).
Veröffentlichungen	WiSta 4/83. Fachserie 2, Reihen 1.1, 1.2.1, 1.2.2, 1.3, 1.4, 1.5.1, 1.5.2, 1.6.1, 1.6.2, 1.6.3 und 1.6.4 (jeweils in vierjährlichem Turnus).

LANDWIRTSCHAFTSZÄHLUNG

Haupterhebung

Vorbemerkung	<p>Seit Einführung der zweijährlichen Agrarberichterstattung im Jahr 1975 wird der Bedarf an landwirtschaftlichen Strukturdaten über Produktionsgrundlagen und Betriebsverhältnisse zu einem großen Teil aus dieser Quelle gedeckt. Landwirtschaftszählungen können sich deshalb auf die Erhebung solcher Merkmale beschränken, deren Beobachtung auch in längeren Zeitabständen erfolgen kann; ferner erlaubt die totale Erhebung einiger Merkmale, über die in der Agrarberichterstattung Angaben lediglich repräsentativ erhoben werden, eine fachlich bzw. regional tiefer gegliederte Ergebnisdarstellung.</p> <p>Die Angaben des Grund- und Ergänzungsprogramms der Agrarberichterstattung werden betriebsweise mit den im Rahmen der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung erfragten Merkmalen zusammengeführt.</p>
Rechtsgrundlage	Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz AgrStatG) vom 15. März 1989 (BGBl. I S. 469).
Periodizität	Etwa zehnjährlicher Turnus (1949, 1960, 1971, 1979, 1991). 1991 wurde die Haupterhebung erstmals in den neuen Ländern und Berlin-Ost durchgeführt.
Kreis der Befragten	<p>Totaler Erhebungsteil: Rund 760 000 Betriebe (1991), davon rd. 650 000 landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens einem Hektar oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen und rd. 110 000 Forstbetriebe mit einer Waldfläche von mindestens einem Hektar. Repräsentativer Erhebungsteil: 100 000 landwirtschaftliche Betriebe mit den oben genannten Flächen bzw. Erzeugungseinheiten, die aus dem Material der Totalerhebungen ausgewählt sind (Stichprobenverfahren). In den neuen Ländern und Berlin-Ost erfolgte eine Totalerhebung von rund 22 000 Betrieben (1991) mit einem zum Teil eingeschränkten Erhebungsprogramm.</p>
Berichtsweg	Befragte (beim repräsentativen Teil der Landwirtschaftszählung Befragung in der Regel durch Erhebungsbeauftragte) - Gemeinden - Kreise - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Totaler Erhebungsteil: Allgemein werden die Angaben zum Grundprogramm (Bodennutzung, Viehhaltung, Arbeitskräfte) und zum Ergänzungsprogramm (Buchführung, sozial-ökonomische Verhältnisse, Anfall und Aufbringung von Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft, Eigentums- und Pachtverhältnisse) der Agrarberichterstattung übernommen. Darüber hinaus werden Merkmale über die Referenzmengen nach der Milch-Garantiemengen-Verordnung, die Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste, bei Betriebsinhabern, die 45 Jahre und älter sind, über die Hofnachfolge sowie - fakultativ - über Art und Wirtschaftszweig der außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit des Betriebsinhabers und seines Ehegatten erhoben.</p> <p>Repräsentativer Erhebungsteil: Repräsentativ werden die Angaben zu den Merkmalen über außerbetriebliche Erwerbs- und Unterhaltsquellen beim Ergänzungsprogramm der Agrarberichterstattung übernommen sowie Merkmale über die Berufsbildung des Betriebsinhabers, seines Ehegatten und des Betriebsleiters, die Mitgliedschaft in Erzeugergemeinschaften oder -organisationen, die Ausstattung des Betriebs mit landwirtschaftlichen Maschinen sowie die soziale Sicherung des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen, soweit sie im Betrieb tätig sind oder waren, erhoben.</p>
Regionale Gliederung	<p>Totalerhebung: StBA: Kreise, nichtadministrative Gebietseinheiten. StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.</p> <p>Stichprobenerhebung: Regierungsbezirke (z.T. auszugsweise oder zusammengefaßt).</p>
Veröffentlichungen	<p>Landwirtschaftszählung 1979: WiSta 4, 8/82. Fachserie 3, "Landwirtschaftszählung 1979", Heft 1 bis 4 und 6. Fachserie 3, "Landwirtschaftszählung 1991". Fachserie 3, Reihe 1 (jährlich; zuletzt 1995). Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 4/79; 12/89. Fachserie 3, "Landwirtschaftszählung 1979", Heft 5.</p>

LUFTFAHRTSTATISTIK

- 1 Unternehmensstatistik
- 2 Gewerblicher Luftverkehr auf ausgewählten Flugplätzen
- 3 Sonstiger Luftverkehr

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1053), geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294). Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1056), zuletzt geändert durch Verordnung vom 4. Dezember 1991 (BGBl. I S. 217). Zweite Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 24. Juli 1968 (BGBl. I S. 866) und Dritte Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 28. Juni 1982 (BGBl. I S. 915).
Periodizität	Zu 1: Jährlich. Zu 2: Laufende Erhebung; monatliche Aufbereitung. Zu 3: Monatlich: Gewerblicher Verkehr auf sonstigen Flugplätzen. Jährlich: Nichtgewerblicher Verkehr auf allen Flugplätzen.
Kreis der Befragten	Zu 1: Inhaber von Genehmigungen für die Beförderung von Personen oder Sachen mit Luftfahrzeugen und für die gewerbsmäßige oder geschäftsmäßige Durchführung von Flügen für andere Zwecke (gemäß § 20 Abs. 1 des Luftverkehrsgesetzes). Zu 2: In- und ausländische Luftfahrtunternehmen bzw. Führer der Luftfahrzeuge, wenn keine Luftfahrtunternehmen bestehen oder diese keine ständige Vertretung auf dem Flugplatz unterhalten. Zu 3: Flugplatzunternehmen.
Berichtsweg	Zu 1: Befragte - zuständige Behörde für die Erteilung der Genehmigung - StBA (zentrale Aufbereitung). Zu 2: Befragte - Flugplatzunternehmen - StBA (zentrale Aufbereitung). Zu 3: Befragte - Aufsichtsbehörde - StBA (zentrale Aufbereitung).
Ergebnisse	Tatbestände Zu 1: Art der Tätigkeit der Unternehmen. Anzahl und Art der verfügbaren Luftfahrzeuge nach Startgewichtsklassen. Anzahl und Art der in der Luftfahrt beschäftigten Personen. Umsatz aus Luftfahrttätigkeit nach Tätigkeitsbereichen; bei überwiegend in der Luftfahrt tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz. Zu 2: Luftfahrzeugbewegungen nach Flugplätzen, Flugarten und Startgewichtsklassen. Ein- und Aussteiger sowie Durchgang. Menge der ein- und ausgeladenen sowie durchgegangenen Fracht und Post nach Flugarten und Hauptverkehrsbeziehungen. Flüge, Flugkilometer; angebotene Sitzplatz- und Tonnenkilometer; geleistete Personenkilometer; Fracht- und Posttonnenkilometer; Ausnutzungsgrad der Flugzeuge. Beförderte Personen und Güter nach Verkehrsbeziehungen und Gütergruppen. Zu 3: Luftfahrzeugbewegungen auf sonstigen Flugplätzen nach Flug- bzw. Startarten; gewerblicher und nichtgewerblicher Motorflug, Segelflug, Ultra-Leicht-Flug; gegliedert nach Platzrunden und Streckenflügen.
Fachliche Gliederung	Zu 1: "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993" (WZ 93).
Regionale Gliederung	StBA: Flugplätze.
Veröffentlichungen	WiSta 6/86; 3/87; 6/88; 5/89; 7/90; 7/91; 10/92; 12/93; 12/94; 8/95; 5/96; 5/97. WiSta* (monatlich). Fachserie 8, Reihe 6 (monatlich, jährlich), Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

SEEVERKEHRSSTATISTIK

- 1 Schiffs- und Güterverkehr über See.
2 Schiffs- und Güterverkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Seeschifffahrt vom 26. Juli 1957 in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 9510-4, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 18 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846), Verordnung über die Meldestellen für die Seeverkehrsstatistik vom 24. April 1958 (BAnz. Nr. 80 S. 1), geändert durch Verordnung vom 5. November 1992 (BAnz. Nr. 217 S. 8761).
Periodizität	Laufende Erfassung; monatliche und jährliche Aufbereitung.
Kreis der Befragten	Zu 1: Verfrachter oder deren Vertreter, Schiffsführer. Zu 2: Fahrzeugführer.
Berichtsweg	Zu 1: Befragte - Statistische Meldestellen (Hafenverwaltungen, Besitzer privater Lösch- und Ladestellen, Gemeindebehörden, Zolldienststellen, zuständige Stellen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, Bundesministerium für Verkehr, Abt. Seeverkehr) - StBA. (Die Aufbereitung wird für Hamburg, Bremen, Lübeck und Mecklenburg-Vorpommern von den dortigen statistischen Ämtern, für die übrigen Küstenhäfen direkt vom StBA durchgeführt; die zusammenfassende Aufbereitung und Veröffentlichung der Bundesergebnisse erfolgt im StBA). Zu 2: Befragte - Statistische Meldestellen (Kanalabgabe-Meldestellen) - Wasser- und Schifffahrtsdirektion Kiel (Zusammenstellung) - Bundesministerium für Verkehr - StBA (Veröffentlichung).
Ergebnisse	Tatbestände Zu 1: Monatlich: Schiffsverkehr zu Handelszwecken nach Seehäfen und Flaggen. Güterverkehr nach Verkehrsbeziehungen, Verkehrsgebieten, Verkehrsbezirken, Seehäfen, Flaggen, Güterabteilungen, Güterhauptgruppen, Einsatzarten (Linien-, Tramp-, Tankerfahrt); Güterumschlag (ausgewählte Häfen). Containerverkehr der Küstenhäfen über See nach Containerart, Größenklassen, Twenty-foot-Equivalent-Unit (TEU) sowie Gewicht der Ladung. Anzahl der Eigengewichte der beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs einschl. Trägerschiffsleichter sowie TEU und Eigengewichte der beförderten Container. Jährlich außerdem: Güterverkehr in der Verflechtung nach Verkehrsbezirken, Gütergruppen. Zu 2: Monatlich: Gesamtverkehr nach Verwendungsart der Fahrzeuge. Handelsschiffe nach Flaggen. Güterverkehr der Handelsschiffe. Jährlich außerdem: Schiffsverkehr nach ausgewählten Herkunfts- und Bestimmungsgebieten.
Fachliche Gliederung	"Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969". "Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen, Ausgabe 1980 (überarbeiteter Nachdruck Oktober 1994)".
Regionale Gliederung	StBA: Verkehrsgebiete, Verkehrsbezirke, Seehäfen. StLÄ: Verkehrsgebiete, Verkehrsbezirke; Verkehrsbereiche (Containerverkehr).
Veröffentlichungen	Zu 1: WiSta* (monatlich). Zu 1 und 2: Fachserie 8, Reihe 5 (monatlich, jährlich).

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

STATISTIK DER BEHERBERGUNG IM REISEVERKEHR

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953).
Periodizität	1 Monatlich. 2 Sechsjährlich, beginnend 1981 (Stand 1. Januar).
Kreis der Befragten	Alle Beherbergungsstätten, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer von Gästen; ausländische Gäste nach Herkunftsländern; angebotene Fremdenbetten und Wohneinheiten bzw. Stellplätze auf Campingplätzen; Auslastung der Bettenkapazität, und zwar jeweils nach Betriebsarten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen u.a.), Betriebsgrößenklassen, Gemeindegrößenklassen und Gemeindegruppen (Heilbäder, Seebäder, Luftkurorte u.a.).</p> <p>Zu 2: Beherbergungsstätten, Beherbergungseinheiten (Gästezimmer, Wohneinheiten) und Fremdenbetten nach Betriebsarten, Betriebsgrößenklassen, Ausstattungsklassen, Preisklassen, Gemeindegrößenklassen und Gemeindegruppen; Art und Ausstattung des Campingplatzangebots.</p>
Veröffentlichungen	<p>WiSta 7/86; 5/87; 4, 9/88; 4/89; 6/90; 8/91; 7/92; 7/93; 6/94; 12/94; 6/95; 7/96; 6/97.</p> <p>Zu 1: Fachserie 6, Reihe 7.1 (monatlich).</p> <p>Zu 2: Fachserie 6, Reihe 7.2 (sechsjährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 12/80; 7/86, 9/88. Fachserie 6, Reihe 7.1, Reihe 7.2.</p>

STATISTIK DER KONKURS- UND VERGLEICHsverFAHREN

Rechtsgrundlage	Verwaltungsvereinbarungen des Statistischen Bundesamtes mit den statistischen Ämtern der Länder, Anordnung über Mitteilung in Zivilsachen (MiZi) des Bundesministers der Justiz vom 1.10.1967 (Abschn. 3/XII - BAnz. Nr. 218 v. 18.11.1967) aufgrund Vereinbarung der Landesjustizverwaltungen mit dem Bundesminister der Justiz sowie Anordnungen der Landesjustizministerien.
Periodizität	Monatlich und jährlich.
Kreis der Befragten	Amtsgerichte.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Monatlich: Zahl der beantragten Konkurs- und eröffneten Vergleichsverfahren sowie der beantragten Gesamtvollstreckungsverfahren nach Wirtschaftszweigen, Rechtsform der Gemeinschuldner, Alter der Unternehmen und Höhe der voraussichtlichen Forderungen.</p> <p>Jährlich: Finanzielle Ergebnisse der eröffneten Konkurs-, Vergleichs- und Gesamtvollstreckungsverfahren nach Wirtschaftszweigen und Rechtsform der Gemeinschuldner sowie Alter der Unternehmen.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993".
Regionale Gliederung	StLÄ: z.T. Regierungsbezirke und Kreise.
Veröffentlichungen	<p>WiSta 3/90; 3/91; 3/92; 3/93; 3/94; 3/95; 4/96 (Zahlungsschwierigkeiten); 8/90; 8/91, 3/92; 7/94; 8/95 (Finanzielle Ergebnisse).</p> <p>WiSta* (monatlich).</p> <p>Fachserie 2, Reihe 4.1 (monatlich), Reihe 4.2 (jährlich).</p>
Hinweis	Vom Statistischen Bundesamt werden außerdem monatlich die Angaben über Anzahl und Betrag der Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks, die von der Deutschen Bundesbank bei den Kreditinstituten erhoben und zusammengestellt werden, in WiSta* sowie in Fachserie 2, Reihe 4.1 veröffentlicht. Außerdem wird in dieser Fachserie monatlich die von der Bundesanstalt für Arbeit zur Verfügung gestellte Zahl der Bezieher von Konkursausfallgeld nachgewiesen.

STATISTIK DER LUFTVERKEHRSUNFÄLLE

Rechtsgrundlage	§ 2 Abs. 2 des Gesetzes über das Luftfahrt-Bundesamt in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 96-4 veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 1 des Gesetzes vom 18. September 1980 (BGBl. I S. 1729). Allgemeine Verwaltungsvorschrift für die fachliche Untersuchung von Unfällen bei dem Betrieb von Luftfahrzeugen in der Fassung vom 16. August 1960.
Periodizität	Laufende Erfassung; monatliche bzw. jährliche Zusammenstellung.
Kreis der Befragten	Die Angaben werden von der Flugunfall-Untersuchungsstelle beim Luftfahrt-Bundesamt, Braunschweig, im Zusammenhang mit den Ermittlungen über die Unfallursachen festgestellt.
Berichtsweg	Flugunfall-Untersuchungsstelle beim Luftfahrt-Bundesamt - StBA.
Ergebnisse	Tatbestände Flugbetriebsunfälle in der Zivilluftfahrt nach Betriebsart und Unfallfolgen (Unfälle mit Personenschaden sowie dabei Getötete und Verletzte, ferner Unfälle nur mit Sachschaden).
Veröffentlichungen	Flugunfall-Untersuchungsstelle beim Luftfahrt-Bundesamt, Braunschweig: "Monatsbericht angezeigter Flugunfälle", "Flugunfall Jahresbericht". StBA: Fachserie 8, Reihe 6 (jährlich), Reihe 7 (jährlich).

STATISTIK DER PERSONENBEFÖRDERUNG IM STRASSENVERKEHR

1 Unternehmensstatistik

2 Verkehrsstatistik

Rechtsgrundlage	Gesetz zur Durchführung einer Statistik über die Personenbeförderung im Straßenverkehr in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juni 1980 (BGBl. I S. 865), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).
Periodizität	Zu 1: Jährlich. Zu 2: Vierteljährlich.
Kreis der Befragten	Zu 1: Unternehmen, die genehmigungspflichtigen Verkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz mit Straßenbahnen, Obussen oder Kraftomnibussen betreiben. Zu 2: Unternehmen, die genehmigungspflichtigen Verkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz mit Straßenbahnen, Obussen oder Kraftomnibussen betreiben; Unternehmen, die nur Verkehr mit Kraftomnibussen betreiben, nur soweit sie am letzten Werktag im September des Vorjahres über 6 und mehr Kraftomnibusse verfügt haben.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ (in Schleswig-Holstein Oberste Verkehrsbehörde des Landes) - StBA.
Ergebnisse	Tatbestände Zu 1: Unternehmen nach Unternehmensformen, Art der Tätigkeit der Unternehmen; Anzahl, Art und Fassungsvermögen der verfügbaren Fahrzeuge (Straßenbahnen einschl. Hoch- und U-Bahnen, Obusse, Kraftomnibusse; Kraftomnibusse getrennt nach eigenen und angemieteten Fahrzeugen sowie nach Einsatz im Linien- und/oder Gelegenheitsverkehr). Anzahl und Art der im Straßenpersonenverkehr beschäftigten Personen sowie Umsatz aus der Personenbeförderung; bei überwiegend im Straßenpersonenverkehr tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz. Länge der Linien der einzelnen Verkehrsmittel; Kraftomnibuslinien nach Verkehrsart und Verkehrsform; Strecken- und Gleislänge im Straßenbahnverkehr (getrennt nach Straßenbahnen herkömmlicher Art und Stadtbahnen einschl. Hoch- und U-Bahnen). Zu 2: Unternehmen nach Unternehmensformen; beförderte Personen, Personenkilometer, Einnahmen und Wagenkilometer nach Unternehmensformen, Verkehrsarten und Verkehrsformen. In der Verkehrsart "Allgemeiner Linienverkehr" beförderte Personen und Einnahmen nach den Fahrausweisarten, Wagenkilometer nach den Verkehrsmitteln (Betriebszweigen).
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Regionale Gliederung	Bundesländer.
Veröffentlichungen	WiSta 8/97. WiSta* (monatlich). Fachserie 8, Reihe 3 (bis 1. Vierteljahr 1988 Reihe 3.2; ab 2. Vierteljahr 1988 vierteljährlich und jährlich).

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

STATISTIK DER STRASSENVERKEHRСУNFÄLLE

Rechtsgrundlage	Rechtsgrundlage für die Zusammenstellung der vorliegenden Ergebnisse ist das Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle vom 15. Juni 1990 (BGBl. I 1990 S. 1078 ff.), zuletzt geändert durch das erste Gesetz zur Änderung des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes vom 23. November 1994 (BGBl. I S. 3491) sowie durch die Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden im Sinne des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes vom 21. Dezember 1994 (BGBl. I S. 3970).
Periodizität	Laufende Erfassung, monatliche und jährliche Zusammenstellung.
Kreis der Befragten	Polizeibehörden. (Als Erhebungsunterlagen dienen Durchschläge der Verkehrsunfallanzeigen.)
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Monatlich: Unfälle nach Ortslagen, Straßenarten, Datum, Wochentagen und Unfallfolgen.</p> <p>Beteiligte nach Art des Verkehrsmittels.</p> <p>Verunglückte nach Alter, Geschlecht, Unfallfolgen und Art der Beteiligung.</p> <p>Fehlverhalten der Beteiligten und technische Mängel, z.B. Alkoholeinfluß, Vorfahrtsmißachtung, zu geringer Abstand, defekte Bremsen und andere.</p> <p>Allgemeine Unfallursachen, z.B. Straßenverhältnisse, Witterungseinflüsse.</p> <p>Jährlich: Erfassungsmerkmale wie monatlich, aber zusätzlich tiefergegliederte Auswertungen.</p> <p>Unfälle nach Uhrzeit, Lichtverhältnissen und Straßenzustand.</p> <p>Beteiligte nach Unfallverursachung, Unfallflucht, Altersgruppen, Fahrzeugbesetzung, Fahrerlaubnisdauer sowie technischen Merkmalen ihrer Fahrzeuge und beförderten Gefahrgütern.</p> <p>Verunglückte nach Ortslagen, Altersjahren, Geschlecht, Fahrer- und Mitfahrereigenschaft, Lichtverhältnissen und Straßenzustand.</p> <p>Allgemeine Unfallursachen nach Ortslagen und Straßenkategorien.</p> <p>Fehlverhalten der Beteiligten nach Verkehrsbeteiligung, Alter und Geschlecht der Fahrer sowie Ortslagen.</p>
Regionale Gliederung	<p>StBA: Bundesgebiet, z.T. Länder.</p> <p>StLÄ: Bundesländer, z.T. Regierungsbezirke, Kreise und Gemeinden.</p>
Veröffentlichungen	<p>WiSta 2/92; 12/93; 1/94; 12/94; 8/95; 12/95; 11/96.</p> <p>WiSta*) (monatlich)</p> <p>Fachserie 8, Reihe 7 (bis Dezember 1988 Reihe 3.3) (monatlich, jährlich).</p>

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

STATISTIK DER UNFÄLLE AUF DEN BINNENWASSERSTRASSEN

Rechtsgrundlage	Erlaß des Bundesministers für Verkehr vom 24. Januar 1958.
Periodizität	Laufende Erfassung, jährliche Zusammenstellung.
Kreis der Befragten	Wasserschutzpolizei.
Berichtsweg	Befragte - Bundesministerium für Verkehr (Vorauswertung) - StBA (Zusammenstellung und Veröffentlichung der Ergebnisse).
Ergebnisse	Tatbestände Schiffsunfälle (Verkehrs- und Betriebsunfälle) auf den Binnenwasserstraßen nach Ort, Zeit und Ursache des Unfalls. Beteiligte Schiffe nach Schiffsart, Tragfähigkeit bzw. Maschinenleistung sowie nach Unfallfolgen (verunglückte Personen nach Art des Unfalls, Unfälle mit Sachschaden nach Art der Beschädigung).
Regionale Gliederung	StBA: Wasserstraßengebiete.
Veröffentlichungen	Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich), Reihe 7 (jährlich).

STATISTIK DER VERBRAUCHERPREISE

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605). Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. Mai 1959 (BAnz. Nr. 104 S. 1), zuletzt geändert durch Artikel 27 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).
Periodizität	Monatlich; bei Wohnungsmieten vierteljährlich.
Kreis der Befragten	Ausgewählte Unternehmen des Einzelhandels, des Handwerks, des Dienstleistungsbereichs, des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes, der öffentlichen Versorgung und Vertragsparteien ausgewählter Mietwohnungen, in 118 Gemeinden.
Berichtsweg	Befragte - Gemeinden - StLÄ - StBA. Feststellung der Preise in den Berichtsstellen durch Ermittler. Erhebung der im Bundesgebiet einheitlich geltenden Preise, Tarife usw. durch das Statistische Bundesamt.
Ergebnisse	Tatbestände Verbraucherpreise für rd. 750 Waren und Leistungen. Index der Einzelhandelspreise (Verkaufspreise)
Fachliche Gliederung	"Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993", "Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978" und "Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983".
Veröffentlichungen	WiSta*) (monatlich). Fachserie 17, Reihe 7 (monatlich mit Eilbericht, jährlich). Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 9/68; 12/77; 11/79; 5/85; 3/91; 11/95. Preisindizes für die Lebenshaltung Früheres Bundesgebiet: 1 Alle privaten Haushalte. 2 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen. 3 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen. 4 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen. Neue Länder und Berlin-Ost: 1 Alle privaten Haushalte. 2 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen. 3 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen. 2-Personen-Rentnerhaushalte.
Fachliche Gliederung	"Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983".
Veröffentlichungen	Ergebnisse eines zwischenörtlichen Preisvergleichs vom September/Okttober 1993 in WiSta 6/94. WiSta*) (monatlich). Fachserie 17, Reihe 7 (monatlich mit Eilbericht, jährlich). Außerdem methodische Grundlagen: Zu 1 - 4: WiSta 12/73; 11/79; 7/84; 1/90; 11/95.

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

STATISTIK ÜBER DEN INTERNATIONALEN VERGLEICH DER PREISE FÜR DIE LEBENSHALTUNG

Ergebnisse

Tatbestände

Für 53 europäische und außereuropäische Länder:

Verbrauchergeldparitäten der ausländischen Währung zur DM, berechnet aus Preisvergleichen für Waren und Dienstleistungen der Lebenshaltung privater Haushalte (ohne Wohnungsmiete).

Veröffentlichungen

Fachserie 17, Reihe 10

"Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung" (monatlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 6/68 (Verbrauchergeldparitäten).

UMSATZSTEUERSTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665), zuletzt geändert durch Artikel 24 des Gesetzes vom 18. Dezember 1995 (BGBl. I S. 1959).
Periodizität	Zweijährlich; zuletzt für 1994 durchgeführt.
Kreis der Befragten	Unternehmen, die zur Abgabe von Umsatzsteuer-Voranmeldungen verpflichtet sind und einen steuerbaren Jahresumsatz von mehr als 25 000 DM aufweisen (1994: rd. 2,8 Mill. Steuerpflichtige).
Berichtsweg	Finanzämter (Rechenzentren) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz (ab 1994 = Lieferungen und Leistungen sowie innergemeinschaftliche Erwerbe), Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer- und Kürzungsbeträge, Steuerabzugsbetrag nach § 19 Abs. 3 Umsatzsteuergesetz (letztmals 1988), abziehbare Vorsteuer, Steuervorauszahlung; außerdem für einen identischen Personenkreis: Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuervorauszahlung des Vorjahres, jeweils nach Umsatzgrößenklassen, nach Rechtsformen und für Organkreise.</p> <p>Steuerbare Umsätze nach Arten (steuerfreie Umsätze mit und ohne Vorsteuerabzug, steuerpflichtige Umsätze zum vollen und zum halben Satz, Umsätze in das Währungsgebiet der Mark der DDR (letztmals 1990), durchschnittsbesteuerte landwirtschaftliche Umsätze); Kürzungen nach dem Berlin-Förderungsgesetz (letztmals 1992); Kürzungsbeträge für Bezüge aus dem Währungsgebiet der Mark der DDR (letztmals 1990); Istbesteuerung gemäß § 20 Umsatzsteuergesetz; Vorsteuer nach Durchschnittssätzen, land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Regelbesteuerung, Umsatzsteuer im Abzugsverfahren.</p> <p>Gründungen und Auflösungen (ab 1988).</p>
Fachliche Gliederung	Bis 1992 "Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Steuerstatistiken (Mai 1980)"; seit 1994 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, Tiefengliederung für die Steuerstatistiken.
Regionale Gliederung	StBA: Kreise (nur Ergebnisse insgesamt; ohne wirtschaftliche Gliederung). StLÄ: Kreise, z.T. Gemeinden.
Veröffentlichungen	<p>WiSta 7/86; 8/88; 5/90; 6/92; 10/94. Fachserie 14, Reihe 8 (zweijährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 3/70.</p>

WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN AUSGEWÄHLTER PRIVATER HAUSHALTE

Vorbemerkung	Die Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte, die sich in monatliche Erhebungen bei ausgewählten Haushalten und Erhebungen mit mehrjähriger Periodizität bei Haushalten aller Bevölkerungsschichten gliedern, werden auf freiwilliger Basis durchgeführt.
Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-6, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846).
Periodizität	Monatliche Erhebung anhand laufender Anschreibungen in Haushaltsbüchern und monatliche Aufbereitung.
Kreis der Befragten	<p>Haushaltstyp 1: Rund 150 Zwei-Personen-Haushalte von Rentnern (1996 früheres Bundesgebiet zwischen 1 750 und 2 600 DM, neue Länder und Berlin-Ost zwischen 1 750 und 2 650 DM im Monat. Im früheren Bundesgebiet repräsentiert dieser Haushaltstyp ein geringeres Einkommensniveau).</p> <p>Haushaltstyp 2: Rund 400 Vier-Personen-Haushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen (1996 früheres Bundesgebiet zwischen 3 800 und 5 800 DM, neue Länder und Berlin-Ost zwischen 3 150 und 5 200 DM im Monat).</p> <p>Haushaltstyp 3: Rund 450 Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (1996 früheres Bundesgebiet zwischen 6 600 und 8 950 DM, neue Länder und Berlin-Ost zwischen 5 750 und 7 700 DM im Monat).</p>
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Vollständiges monatliches Haushaltsbudget; Zusammensetzung der Haushalte sowie deren wirtschaftliche und soziale Verhältnisse (z.B. Angaben über Wohnverhältnisse) für die erfaßten drei Haushaltstypen.</p> <p>Einnahmen der Haushalte nach Quellen (Erwerbstätigkeit, Rente, Pension, eigenes Vermögen u.ä.).</p> <p>Ausgaben der Haushalte nach Arten (Privater Verbrauch, Steuern und Abgaben, Beiträge zur Sozialversicherung und zu privaten Versicherungen, Rückzahlungen von Schulden, Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke).</p> <p>Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck (Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren; Bekleidung, Schuhe; Wohnungsmieten, Energie; Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung; Güter für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung; Körper- und Gesundheitspflege; Bildung, Unterhaltung, Freizeit; Persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art) sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der erworbenen Güter (Verbrauchsgüter, Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert, langlebige hochwertige Gebrauchsgüter, Wohnungsmieten, Reparaturen, sonstige Dienstleistungen).</p> <p>Ausstattung mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983".
Veröffentlichungen	<p>WiSta 8/88; 7/89; 7/90; 7/91; 9/92; 11/92; 2/93; 8/93; 12/93; 8/94; 8/95.</p> <p>WiSta* (monatlich).</p> <p>Fachserie 15, Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 8/65; 6/72; 11/78; 12/87.</p>

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

Erläuterungen wichtiger Begriffe

Ankünfte,

Zahl der Meldungen von Gästen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

Arbeitsstätte.

Als Arbeitsstätten gelten örtliche Einheiten, d.h. Grundstücke oder abgegrenzte Räumlichkeiten, in denen eine oder mehrere Person(en) haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig sind.

Aufenthaltsdauer, durchschnittliche.

Der als Quotient errechnete Wert Übernachtungen/Ankünfte gibt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Beherbergungsbetrieb an; sie kann rechnerisch - falls Ankünfte bereits vor dem Berichtszeitraum liegen - höher sein als die Zahl der Kalendertage des Berichtszeitraums. Dies ist vor allem in Orten mit hoher Verweildauer der Gäste, z.B. in Kurorten und Heilbädern, der Fall.

Ausflügler,

Besucher, die für weniger als 24 Stunden und ohne Übernachtung an einen Ort außerhalb ihrer gewöhnlichen Umgebung reisen.

Ausflugsfahrten,

organisierte Tagesreisen (also ohne Übernachtung), thematisch festgelegt, zu einem oder mehreren Zielorten.

Auslastung, durchschnittliche,

rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der Übernachtungsmöglichkeiten (Bettentage) im Berichtszeitraum ausdrückt. Die Zahl der Bettentage wird bei der Auslastung des Bestandes durch Multiplikation mit der Zahl der Kalendertage des Berichtsmonats, bei der Auslastung des Angebots durch Multiplikation mit der Zahl der betrieblichen Öffnungstage ermittelt.

Ausstattungsklassen,

hierarchische Gruppierung der Beherbergungsbetriebe nach dem Grad der Sanitärausstattung der Beherbergungseinheiten ohne Mehrfachzählungen:

Klasse 1 - mindestens 75 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche und WC

Klasse 2 - mindestens 50 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche

Klasse 3 - alle Gästezimmer haben mindestens fließendes Warmwasser

Klasse 4 - sonstige sanitäre Ausstattung der Gästezimmer.

Bars und Vergnügungslokale

verkaufen Getränke, im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle, unter Umständen auch mit begleitendem Unterhaltungsprogramm.

Beherbergung,

Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten (Reisende). Ein Aufenthalt gilt - in Anlehnung an die melderechtlichen Vorschriften - im allgemeinen dann als "vorübergehend", wenn er die Dauer von zwei Monaten nicht überschreitet. Der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeit, aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, durch Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstige Gründe veranlaßt sein.

Beherbergungseinheit.

Beherbergungseinheiten sind selbständig vermietbare räumliche Einheiten mit (= Gästezimmer) oder ohne (= Wohneinheiten, z.B. Ferienwohnungen) herkömmliche Hoteldienstleistungen.

Beherbergungspreis.

Der am Erhebungsstichtag oder letzten Öffnungstag des Vorjahres geltende (bzw. berechnete) Preis für die Überlassung einer Beherbergungseinheit bei Normalbelegung je Tag einschl. Mehrwertsteuer und Bedienung sowie für die Betriebsarten Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis einschl. Frühstück, jedoch ohne Preisbestandteile für weitergehende Leistungen (z.B. besonderer Zimmerservice), Kurtaxen u.ä.

Beherbergungsstätten,

Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, die die Gästebeherbergung nichtgewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

Belegungsfläche,

Fläche auf Campingplätzen, die zum Aufstellen mitgebrachter Zelte, Wohnwagen und ggf. auch der Kraftfahrzeuge bestimmt ist (Sammelparkplätze gehören zur Gemeinschaftsfläche). Bei variabler Aufteilung der Belegungsfläche für Urlaubs- und Dauercamping ist von der im Vorjahr vorherrschenden Nutzung auszugehen.

Belegungsgebühr,

Gesamtentgelt (bestehend aus Grundgebühr und Personengebühr) für die Inanspruchnahme eines Urlaubscamping-Stellplatzes je Tag/Nacht bei durchschnittlicher Belegung mit drei Personen.

Beschäftigte,

tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer, die in einem Voll- oder Teilzeitbeschäftigungsverhältnis zu dem Unternehmen stehen.

Besucher.

Nach der Definition der WTO sind Besucher Personen, die für einen Zeitraum von nicht mehr als einem Jahr an einen Ort außerhalb ihrer gewöhnlichen Umgebung reisen und deren Hauptreisezweck nicht in der Ausübung einer Tätigkeit besteht, die von dem besuchten Ort aus vergütet wird. Zur Gruppe der Besucher zählen die Touristen und die Ausflügler.

Betriebe,

örtlich getrennte Niederlassungen der Unternehmen einschl. der zugehörigen oder in der Nähe liegenden Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. Der Begriff "Betrieb" ist nicht identisch mit dem der "Arbeitsstätte". Die Ergebnisse für Betriebe (seit Januar 1977 einschl. baugewerblicher und sonstiger Betriebsteile) werden nach Wirtschaftsgruppen und -zweigen dargestellt. Dabei werden kombinierte Betriebe (die mehreren Wirtschaftsgruppen angehören) jeweils derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der das Schwergewicht des Betriebes, in der Regel gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt.

Betriebsarten,

Gruppierung der Beherbergungsstätten anhand der durch die Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ; Ausgabe 1993) vorgegebenen Kriterien.

Bettendichte (je Gemeinde),

Anzahl der Betten/Schlafgelegenheiten je 1 000 Einwohner.

Binnentourismus,

→ Inlandsreiseverkehr.

Cafés,

Bewirtschaftungsstätten mit Verkauf von Speisen, insbesondere von Konditoreierzeugnissen und sonstigen kalten Speisen, im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle, sowie damit verbundenem Verkauf von Getränken, unter Umständen auch mit begleitendem Unterhaltungsprogramm.

Campingplätze,

abgegrenzte Gelände, die jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen, Wohnmobilen oder Zelten zugänglich sind.

Caterer

liefern in einer Produktionszentrale zubereitete verzehrfertige Speisen sowie Getränke an bestimmte Einrichtungen (z.B. Fluggesellschaften, "Essen auf Rädern") oder Personengruppen und für bestimmte Anlässe (z.B. Hochzeiten und andere Feiern oder Festlichkeiten).

Diskotheken und Tanzlokale,

Lokale mit Tanzmusik, verbunden mit Verkauf von Getränken, im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle, unter Umständen auch mit begleitendem Unterhaltungsprogramm.

Eisdielen,

Bewirtschaftungsstätten, von denen insbesondere Speiseeis sowie ein eng begrenztes Sortiment von Getränken zum Verzehr an Ort und Stelle oder zum Mitnehmen abgegeben werden.

Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime,

Beherbergungsstätten, die nur bestimmten Personengruppen, z.B. Mitgliedern eines Vereins oder einer Organisation, Beschäftigten eines Unternehmens, Müttern, Kindern, Betreuten sozialer Einrichtungen, zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Erholungsorte.

Erholungsorte sind klimatisch und landschaftlich bevorzugte Gebiete (Orte oder Ortsteile), die vorwiegend der Erho-

lung dienen und einen artgemäßen Ortscharakter aufweisen.

Die Artbezeichnung setzt voraus:

- a) landschaftlich bevorzugte und klimatisch begünstigte Orte und Ortsteile mit geeigneten lufthygienischen Verhältnissen;
- b) Orte oder Ortsteile mit einem artgemäßen Ortscharakter;
- c) artgemäße Erholungseinrichtungen.

Feriengebiete,

→ Reisegebiete.

Ferienhäuser und Ferienwohnungen,

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nicht abgegeben werden, aber Kochgelegenheit vorhanden ist.

Ferienheime,

→ Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime.

Ferienreise,

→ Urlaubsreise.

Ferienwohnungen,

→ Ferienhäuser und Ferienwohnungen.

Ferienzentren,

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten und persönlichen Dienstleistungen zum vorübergehenden Aufenthalt anzubieten. Als Mindestausstattung gilt das Vorhandensein von Hotelunterkunft und anderen Wohngelegenheiten (auch mit Kochgelegenheit), einer Gaststätte, von Einkaufsmöglichkeiten zur Deckung des täglichen Bedarfs und des Freizeitbedarfs sowie von Einrichtungen für persönliche Dienstleistungen, z.B. Massageeinrichtungen, Solarium, Sauna, Friseur, und zur aktiven Freizeitgestaltung, z.B. Schwimmbad, Tennis-, Tischtennis-, Kleingolf-, Trimm-dich-Anlagen.

Ferienziel-Reisen.

Unter Ferienziel-Reisen werden Reisen zu Erholungsaufenthalten verstanden, die der Verkehrsunternehmer mit Kraftomnibussen oder Personenkraftwagen nach einem bestimmten, von ihm aufgestellten Plan zu einem Gesamtentgelt für Hin- und Rückfahrt sowie Unterkunft mit oder ohne Verpflegung anbietet und ausführt.

Fremdenverkehr,

→ Tourismus.

Fremdenverkehrsgebiete,

→ Reisegebiete.

Gastgewerbe.

Das Gastgewerbe umfaßt sowohl die Beherbergung als auch die Bewirtung von Gästen. Unter Beherbergung versteht man das Anbieten von Übernachtungsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt von Gästen. Charakteristisch für die Bewirtung im Gaststättengewerbe ist, daß Speisen oder Getränke angeboten werden, die üblicherweise an Ort und Stelle verzehrt werden.

Gasthöfe,

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen außer dem Gastraum in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen. Bei Gasthöfen übersteigt der Umsatz aus Bewirtung deutlich den aus Beherbergung.

Gemeindegruppe,

Zusammenfassung von Gemeinden (oder Gemeindeteilen) nach Arten der aufgrund landesrechtlicher Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung (z.B. als Mineral- und Moorbad, Seebad, Luftkurort). "Großstädte" (Gemeinden mit mindestens 100 000 Einwohnern) sowie "Erholungsorte ohne Prädikat" (aber mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste von mindestens 5 Tagen) sind in der Gruppe "Sonstige Gemeinden" enthalten.

Gesamtübernachtungen,

→ Übernachtungen.

Haushalt, privater,

zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können ver-

wandte und familienfremde Personen gehören (z.B. Hauspersonal). Anstalten gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z.B. Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden u.U. mehrfach gezählt.

Haushaltstyp.

Haushaltstyp 1: Rund 150 Zwei-Personen-Haushalte von Rentenempfängern (1996 früheres Bundesgebiet zwischen 1 750 und 2 600 DM, neue Länder und Berlin-Ost zwischen 1 750 und 2 650 DM im Monat. Im früheren Bundesgebiet repräsentiert dieser Haushaltstyp ein geringeres Einkommensniveau).

Haushaltstyp 2: Rund 400 Vier-Personen-Haushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen (1996 früheres Bundesgebiet zwischen 3 800 und 5800 DM, neue Länder und Berlin-Ost zwischen 3 150 und 5 200 DM im Monat).

Haushaltstyp 3: Rund 450 Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (1996 früheres Bundesgebiet zwischen 6 600 und 8 950 DM, neue Länder und Berlin-Ost zwischen 5 750 und 7 700 DM im Monat).

Heilbäder.

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) natürliche Heilmittel des Bodens, die sich nach wissenschaftlichen Erfahrungen und/oder dem jeweiligen wissenschaftlichen Erkenntnisstand kurmäßig bewährt haben;
- b) Überprüfung des Lage- und Witterungsklimas, des Bioklimas und der lufthygienischen Verhältnisse;
- c) artgemäße Kureinrichtungen;
- d) artgemäßen Kurortcharakter;
- e) Feststellung durch wissenschaftliche Gutachten der wissenschaftlich anerkannten Hauptheilanzeigen (Anwendungsgebiete) und Gegenanzeigen.

Heilbäder sind berechtigt, für die Herstellung und Unterhaltung der zu Kurzwecken getroffenen Veranstaltungen und Einrichtungen Kurtaxe (Kurabgabe, Kurbeitrag o.ä.) zu erheben.

Statt "Heilbad" kann zutreffendenfalls auch die Bezeichnung "Soleheilbad", "Moorheilbad" oder dgl. entsprechend dem hauptsächlichen Kurmittel des betreffenden Heilbades geführt werden.

Herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen.

Als Mindeststandard sollte das tägliche Reinigen, Aufräumen, Lüften, Bettenmachen und häufiges Wechseln der (betriebseigenen) Bett- und Sanitärwäsche (z.B. Hand- und Badetücher) gelten.

Herkunftsland.

Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

Hotels.

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen ein Restaurant - auch für Passanten - vorhanden ist sowie in der Regel weitere Einrichtungen oder Räume für unterschiedliche Zwecke (Konferenzen, Seminare, Sport, Freizeit, Erholung) zur Verfügung stehen.

Hotels garnis.

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen höchstens Frühstück abgegeben wird.

Hütten.

→ Jugendherbergen und Hütten.

Imbißhallen.

Bewirtschaftungsstätten, die keine oder wenig Sitzgelegenheiten aufweisen und von denen ein engbegrenztes Sortiment von Speisen mit und ohne Ausschank von Getränken zum Verzehr an Ort und Stelle oder zum Mitnehmen abgegeben wird, z.B. Würstchenstände.

Inländerreiseverkehr.

Reiseverkehr von gebietsansässigen Reisenden innerhalb des Wirtschaftsgebietes des Landes und in der übrigen Welt.

Inländertourismus.

→ Inländerreiseverkehr

Inlandsreiseverkehr.

Reiseverkehr von gebietsansässigen und nicht gebietsansässigen Reisenden innerhalb des Wirtschaftsgebietes des Landes.

Inlandstourismus.

→ Inlandsreiseverkehr.

Jugendherbergen und Hütten.

Beherbergungsstätten mit in der Regel einfacher Ausstattung, vorzugsweise für Jugendliche oder Angehörige der sie tragenden Organisation (z.B. Wanderverein), in denen

Speisen und Getränke in der Regel nur an Hausgäste abgegeben werden.

Kantine,

Verpflegungseinrichtung mit Verkauf von Speisen und Getränken, gewöhnlich zu ermäßigten Preisen, an bestimmte Personengruppen durch: Sport-, Betriebs- und Bürokantinen; Schulkantinen und -küchen; Mensen; Messen und Kantinen für Armeegehörige.

Kurgäste,

Personen, die sich am Ort (meistens aufgrund ärztlicher Verordnung) vorübergehend aufhalten, mit dem Ziel der Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder ihrer Berufs- oder Arbeitsfähigkeit und die die allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb der Beherbergungsstätte in Anspruch nehmen.

Kurorte.

Kurorte sind Gebiete (Orte und Ortsteile), die besondere natürliche Gegebenheiten - natürliche Heilmittel des Bodens, des Meeres und des Klimas-, zweckentsprechende Einrichtungen und einen artgemäßen Kurortcharakter für Kuren zur Heilung, Linderung oder Vorbeugung menschlicher Krankheiten aufweisen.

Kurzreisen,

Reisen mit weniger als vier Übernachtungen.

Kurzurlaubsverkehr,

Urlaubs- und Ausflugsverkehr bis zu vier Tagen.

Luftkurorte.

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

a) wissenschaftlich anerkannte und durch Erfahrung bewährte klimatische Eigenschaften und eine entsprechende Luftqualität (therapeutisch anwendbares Klima);

b) artgemäße Kureinrichtungen;

c) artgemäßen Kurortcharakter;

Luftkurorte sind berechtigt, für die Herstellung und Unterhaltung der zu Kurzwecken getroffenen Veranstaltungen und Einrichtungen Kurtaxe (Kurabgabe, Kurbeitrag o.ä.) zu erheben.

Pensionen,

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Privatquartiere,

Kleinbeherbergungsstätten, die nicht erlaubnispflichtig (weniger als 9 Betten) und jedermann zugänglich sind und in denen Gäste zum vorübergehenden Aufenthalt gegen Entgelt aufgenommen werden.

Reisegebiete,

Gliederung nach nichtadministrativen Raumeinheiten, die in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern erstellt wurde und sich im wesentlichen an den Zuständigkeitsbereichen der regionalen Fremdenverkehrsverbände und an naturräumlichen Gegebenheiten orientiert.

Reiseintensität

weist den Anteil der Reisenden an der Bevölkerung aus, die im zurückliegenden Jahr mindestens eine Urlaubsreise von mehr als vier Tagen Dauer unternommen haben.

Reiseveranstaltung

liegt vor, wenn Reisen ausgeschrieben und im eigenen Namen angeboten werden, die ein touristisches Arrangement enthalten (Beförderung, Unterbringung, Verpflegung usw.).

Reiseverkehr, internationaler.

Reiseverkehr der nicht gebietsansässigen Reisenden im Wirtschaftsgebiet des Landes und der gebietsansässigen Reisenden in der übrigen Welt.

Reisevermittlung.

Reisevermittlung ist die Vermittlung von Reisedienstleistungen von Verkehrsträgern, Beherbergungsbetrieben, Gaststätten usw. (auch von Reiseveranstaltern) in fremdem Namen und für fremde Rechnung, vor allem in Reisebüros.

Restaurants,

Bewirtungsstätten mit Verkauf von Speisen, im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle, sowie damit verbundenem Verkauf von Getränken, unter Umständen auch mit begleitendem Unterhaltungsprogramm. Restaurants, auch als Speisewagenbetriebe, gibt es mit herkömmlicher und mit Selbstbedienung.

Sanatorien, Kurkrankenhäuser,

Beherbergungsstätten unter ärztlicher Leitung ausschließlich oder überwiegend für Kurgäste. Als Kurgäste gelten Personen, die sich am Ort aufgrund ärztlicher Verordnung vorübergehend aufhalten mit dem Ziel der Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder ihrer Berufs- oder Arbeitsfähigkeit und die die allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb der Beherbergungsstätte in Anspruch nehmen. Hierzu zählen auch Kinderheilstätten, Rehabilitations- oder ähnliche Krankenhäuser (Fachabteilungen anderer Krankenhäuser).

Schankwirtschaften,

Bewirtschaftungsstätten mit Ausschank von Getränken zum Verzehr an Ort und Stelle.

Schulungsheime,

→ Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime.

Seebäder.

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) Lage an der Meeresküste oder in deren unmittelbarer Nähe (Entfernung der Orts- oder Ortsteilmitte nicht mehr als 2 km vom Strand);
- b) Überprüfung des Lage- und Witterungsklimas und der lufthygienischen Verhältnisse;
- c) artgemäße Kureinrichtungen;
- d) artgemäßen Kurortcharakter.

Seebäder sind berechtigt, für die Herstellung und Unterhaltung der zu Kurzwecken getroffenen Veranstaltungen und Einrichtungen Kurtaxe (Kurabgabe, Kurbeitrag o.ä.) zu erheben.

Tourismus.

Für das Vorliegen von Tourismus gelten im wesentlichen zwei Bedingungen:

Der Besuch eines Ortes außerhalb des gewöhnlichen Aufenthaltsortes ist nur vorübergehend.

Am Zielort ausgeübte Tätigkeiten werden nicht von dort aus entlohnt.

Touristen,

Besucher, die mindestens eine Nacht, aber nicht länger als einen bestimmten Zeitraum an einem Ort außerhalb ihrer gewöhnlichen Umgebung verbringen. Nach der Definition der WTO bedeutet "bestimmter Zeitraum" ein Jahr. In der deutschen Tourismusstatistik ist der Zeitraum derzeit noch - entsprechend den deutschen Meldegesetzen - auf zwei Monate befristet. Über die Hauptreisezwecke vgl. die Übersicht "Klassifikation der Besucher nach dem WTO-Definitions-katalog".

Transitreisende,

Personen, die die Transitzone des Flughafens oder Hafens nicht verlassen.

Trinkhallen,

Bewirtschaftungsstätten, die keine oder wenig Sitzgelegenheiten aufweisen und von denen ein engbegrenztes Sortiment von Getränken abgegeben wird.

Übernachtungen,

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Umsatz,

Erlöse aus eigenen Erzeugnissen und industriellen/handwerklichen Dienstleistungen, außerdem aus dem Verkauf von Handelsware und aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten. Als Umsatz gilt, unabhängig vom Zahlungseingang, der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschl. etwa darin enthaltener Verbrauchsteuern und Kosten für Fracht, Porto und Verpackung, auch wenn diese gesondert berechnet werden. Für Betriebe und für Unternehmen, die zum Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe melden, sind die Umsätze des Kalenderjahres angegeben.

Unternehmen,

kleinste, gesondert bilanzierende und rechtlich selbständige Wirtschaftseinheiten. In der Mehrzahl der Fälle sind Arbeitsstätten und Unternehmen identisch, d.h., das Unternehmen besteht aus nur einer einzigen Arbeitsstätte (Einbetriebsunternehmen). Deckungsgleichheit ist nicht gegeben, wenn ein Unternehmen mehrere Arbeitsstätten umfaßt, d.h. aus einer Haupt- und einer oder mehreren Zweigniederlassungen besteht (Mehrbetriebsunternehmen).

Verbrauch, Privater.

Als Privater Verbrauch werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke und der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen u.a. Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe einbegriffen, z.B. der Eigenverbrauch der Unternehmer, der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie Deputate der Arbeitnehmer. Der Verbrauch auf Geschäftskosten wird nicht zum Privaten Verbrauch gerechnet, sondern zu den Vorleistungen der Unternehmen. Nicht enthalten sind ferner Käufe von Grundstücken und Gebäuden, die zu den Anlageinvestitionen zählen.

Verbrauchergeldparitäten.

Die Verbrauchergeldparität gibt an, wieviele inländische Geldeinheiten erforderlich sind, um die gleichen Gütermengen bestimmter Qualität im Inland zu erwerben, die

man im Ausland für eine ausländische Geldeinheit erhält. So lautete zum Beispiel im August 1997 die Verbrauchergeldparität (nach deutschem Schema) zwischen Österreich und der Bundesrepublik Deutschland: 100 Schilling (S) = 12,68 DM (vorläufige Angabe). Aus der Verbrauchergeldparität allein läßt sich aber noch nicht erkennen, ob ein Land teurer oder billiger ist als ein anderes. Das kann durch den Vergleich der Verbrauchergeldparität mit dem Devisenkurs festgestellt werden. Ist die Verbrauchergeldparität (in der Darstellung 1 oder 100 ausländische Währungseinheiten = ... DM) größer, dann ist das Ausland billiger als das Inland (und umgekehrt teurer).

Wohneinheiten,

selbständig vermietbare räumliche Einheiten mit Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten ohne herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen wie tägliches Reinigen oder Bettenmachen. Hierzu zählen meistens Ferienhäuser, -wohnungen, aber auch Schlafsäle in Jugendherbergen und vergleichbaren Einrichtungen.

Quellennachweis:

1. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes:

Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 1, Gebiet und Bevölkerung
Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.2, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten, Reihe 1.4, Kostenstruktur im Gastgewerbe
Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten, Reihe 1.5.1, Kostenstruktur der nichtbundeseigenen Eisenbahnen, des Stadtschnellbahn-, Straßenbahn- und Omnibusverkehrs, der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung
Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten, Reihe 4.2, Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren
Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Landwirtschaftszählung 1979, Heft 3, Besitzverhältnisse, Zimmervermietung, Wohnhausausstattung. Landwirtschaftszählung 1991: Reihe 1, Ausgewählte Zahlen für die Agrarwirtschaft
Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Reihe 5.2, Bodenfläche nach Art der geplanten Nutzung
Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe, Reihe 3.1, Produktion im Produzierenden Gewerbe
Fachserie 6: Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus: Handels- und Gaststättenzählung 1993. Einzelveröffentlichungen: Zusammenfassende Übersichten sowie Gastgewerbe
Fachserie 6: Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus, Reihe 7.1, Beherbergung im Reiseverkehr sowie Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe
Fachserie 6: Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus, Reihe 7.2, Beherbergungskapazität
Fachserie 6: Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus, Reihe 7.3, Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe
Fachserie 8: Verkehr, Reihe 2, Eisenbahnverkehr
Fachserie 8: Verkehr, Reihe 3, Straßenpersonenverkehr
Fachserie 8: Verkehr, Reihe 4, Binnenschifffahrt
Fachserie 8: Verkehr, Reihe 5, Seeschifffahrt
Fachserie 8: Verkehr, Reihe 6, Luftverkehr
Fachserie 8: Verkehr, Reihe 7, Verkehrsunfälle
Fachserie 8: Verkehr, Reihe 7.5, Sonderbeiträge: Straßenverkehrsunfälle 1985 - 1990
Fachserie 11: Bildung und Kultur, Reihe 3, Berufliche Bildung
Fachserie 14: Finanzen und Steuern, Reihe 8, Umsatzsteuer
Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen; Einzelveröffentlichungen: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1988 und 1993
Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen, Reihe 1, Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte
Fachserie 16: Löhne und Gehälter, Reihe 2, Verdienste in Industrie und Handel
Fachserie 16: Löhne und Gehälter, Reihe 4.3, Index der Tariflöhne und -gehälter
Fachserie 17: Preise, Reihe 7, Preisindizes für die Lebenshaltung
Fachserie 17: Preise, Reihe 10, Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung
Statistisches Jahrbuch
Wirtschaft und Statistik, Dezember 1994, Oktober 1995, Mai 1997, Juni 1997

2. Weitere Veröffentlichungen:

Bundesminister für Verkehr, Verkehr in Zahlen 1996, Bonn
Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht 3, verschiedene Jahrgänge und Monate, Frankfurt am Main
Deutscher Bäderverband e.V., Jahresbericht 1996, Bonn
Deutsches Jugendherbergswerk, Jahresbericht 1996, Detmold
Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), Schriftenreihe Heft 42, "Strukturanalyse des touristischen Arbeitsmarktes", München 1991; Schriftenreihe Heft 43, "Die Ausgabenstruktur im übernachtenden Fremdenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Beitrittsgebiet)", München 1992; Schriftenreihe Heft 44, "Kommunale Belastungen durch fremdenverkehrsbedingtes Müllaufkommen", München 1992; Schriftenreihe Heft 45, "Die Ausgabenstruktur im übernachtenden Fremdenverkehr in den neuen Bundesländern", München 1992; Schriftenreihe Heft 46, "Tagesreisen der Deutschen", München 1995
Kraftfahrt-Bundesamt, Statistische Mitteilungen, Reihe 1, verschiedene Hefte und Jahrgänge
OECD, Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries, verschiedene Jahrgänge, Paris
Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Eurostat, Fremdenverkehr - Statistisches Jahrbuch, verschiedene Jahrgänge, Brüssel, Luxemburg
World Tourism Organization (WTO), Yearbook of Tourism Statistics, verschiedene Jahrgänge, Madrid

Anschriften der deutschen statistischen Ämter:

Statistisches Bundesamt,
Gustav-Stresemann-Ring 11, 65189 Wiesbaden;
Postanschrift: 65180 Wiesbaden

Zweigstelle Berlin,
Otto-Braun-Straße 70 - 72, 10178 Berlin

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg,
Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung,
Neuhauser Straße 51, 80331 München

Statistisches Landesamt Berlin,
Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg,
Außenstelle Frankfurt/Oder, Müllroser Chaussee 54, 15236 Frankfurt/Oder

Statistisches Landesamt Bremen,
An der Weide 14 - 16, 28195 Bremen

Statistisches Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg,
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Hessisches Statistisches Landesamt,
Rheinstraße 35 - 37, 65185 Wiesbaden

Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern,
Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin

Niedersächsisches Landesamt für Statistik,
Geibelstraße 61 - 65, 30173 Hannover

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen,
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz,
Mainzer Straße 14 - 16, 56130 Bad Ems

Statistisches Landesamt des Saarlandes,
Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen,
Macherstraße 31, 01917 Kamenz

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt,
Merseburger Straße 2, 06112 Halle/Saale

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein,
Fröbelstr. 15 - 17, 24113 Kiel

Thüringer Landesamt für Statistik,
Leipziger Straße 71, 99085 Erfurt

Weitere ausgewählte Anschriften:

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club e.V. (ADAC),
Am Westpark 8, 81373 München

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Luftfahrtunternehmen (ADL),
Am Hofgarten 10, 53113 Bonn

B.A.T. Freizeit-Forschungsinstitut,
Alsterufer 4, 20354 Hamburg

Bundesamt für Statistik, Helvetiastraße 7,
CH-3003 Bern

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e.V. (BDO),
Coburger Straße 1 c, 53113 Bonn

Bundesverband mittelständischer Reiseunternehmen e.V. (asr),
Beethovenstraße 3 b, 60325 Frankfurt a.M.

Bundes-Zentralverband der Deutschen Personenverkehrsunternehmen
mit Pkw e.V. (BZP), Zeisselstraße 11, 60318 Frankfurt

Deutsche Bahn AG,
Stephensonstraße 1, 60326 Frankfurt a.M.

Deutsche Bundesbank,
Wilhelm-Epstein-Straße 14, 60431 Frankfurt a.M.

Deutsche Gesellschaft für Freizeit e.V.
Bahnstraße 4, 40699 Erkrath

Deutsche Lufthansa AG,
Von-Gablenz-Straße 2, 50679 Köln

Deutscher Bäderverband e.V.,
Schumannstraße 111, 53113 Bonn

Deutscher Campingclub e.V.,
Postfach 40 04 28, 80704 München

Deutscher Fremdenverkehrsverband e.V.,
Bertha-von-Suttner-Platz 13, 53111 Bonn

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V.,
Kronprinzenstraße 46, 53173 Bonn

Deutscher Industrie- und Handelstag,
Adenauerallee 148, 53113 Bonn

Deutscher Reisebüroverband e.V. (DRV),
Mannheimer Straße 15, 60329 Frankfurt a.M.

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung,
Königin-Luise-Straße 5, 14195 Berlin

Deutsches Jugendherbergungswerk,
Bismarckstraße 8, 32756 Detmold

Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für
Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF),
Hermann-Sack-Straße 2/II, 80331 München

Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.,
Beethovenstraße 69, 60325 Frankfurt a.M.

Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz; Abt. Worms
Erenburger Straße 19, 67549 Worms

Fachhochschule Heilbronn, Studiengang Touristikbetriebswirtschaft,
Max-Planck-Straße 39, 74081 Heilbronn

Fachhochschule Kempten/Allgäu,
Immenstädter Straße 69, 87435 Kempten

Fachhochschule München,
Schachenmeierstraße 35, 80636 München

Freie Universität Berlin,
Institut für Tourismus, Altensteinstraße 44a, 14195 Berlin

IFO-Institut für Wirtschaftsforschung,
Poschingerstraße 5, 81679 München

Infratest Burke AG,
Landsberger Straße 338, 80687 München

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der
Bundesanstalt für Arbeit, Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg

International Hotel Association, IHA-Hotels Deutschland e.V.,
Kronprinzenstraße 46, 53173 Bonn

IPK - Institut für Planungskybernetik,
Hohenzollernstraße 2, 80801 München

Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD),
2, rue André Pascal, F-75775 Paris, Cedex 16

Österreichisches Statistisches Zentralamt,
Hintere Zollamtsstraße 2 b, A-1033 Wien

Reise-Ring Deutscher Autobusunternehmen e.V. International,
Hohenzollernring 86, 50672 Köln

Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen,
Geographisches Institut, 52056 Aachen

Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat)
Bâtiment Jean Monnet, Kirchberg, Postfach 1907, L-2920 Luxemburg

Universität Trier - Abt. Fremdenverkehrsgeographie,
Tarforst, 54296 Trier

World Tourism Organization (WTO),
Captián Haya, 42, E-28020 Madrid

Fachserie 6: Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus

Reihe 1: Großhandel

1.1: Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen)

Der *Monatsbericht* enthält Meßzahlen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u.a. nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

1.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Großhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. gegliedert nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Absatzformen.

1.3: Warensortiment sowie Bezugs- und Absatzwege im Großhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1995 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Großhandel erhoben. Diese Ergebnisse sind u.a. gegliedert nach Wirtschaftszweigen.

1.S.2: Monatliche Repräsentativerhebung im Großhandel

– Methode und Ergebnisse auf der Basis 1986 –

Reihe 3: Einzelhandel

3.1: Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen)

Der *Monatsbericht* enthält Meßzahlen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz im Einzelhandel, die nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

3.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Einzelhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u.a. nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Erscheinungsformen.

3.3: Warensortiment sowie Bezugswege im Einzelhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1991 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Einzelhandel veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen und Erscheinungsformen.

Reihe 7: Tourismus, Gastgewerbe

7.1: Beherbergung im Reiseverkehr sowie Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

Monatlich werden die Ankünfte und Übernachtungen, darunter von Auslandsgästen in der Gliederung nach dem ständigen Wohnsitz, in allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten veröffentlicht. Weitere Gliederungsmerkmale sind u.a. Reisegebiete, Gemeindegruppen, Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen. Außerdem werden Angaben über das jeweilige Bettenangebot und die Kapazitätsauslastung nachgewiesen. Ergebnisse für das Winterhalbjahr werden im April-Bericht, für das Sommerhalbjahr im Oktober-Bericht und für das Kalenderjahr im Dezember-Bericht veröffentlicht. Für das Gastgewerbe werden Angaben zur Umsatzentwicklung und Beschäftigtenzahl nach Wirtschaftszweigen veröffentlicht.

7.2: Beherbergungskapazität

Der in 6jährlichem Abstand (erstmalig für 1981) erscheinende Bericht enthält Angaben über Art, Größe und Ausstattung der Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Reisegebieten, Gemeindegrößenklassen sowie Ausstattungs- und Preisklassen. Außerdem werden Strukturdaten über die Beherbergungskapazität der Campingplätze nachgewiesen.

7.3: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe

Zweijährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen und Größenklassen.

7.4: Warensortiment im Gastgewerbe

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1995 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Gastgewerbe veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert nach Wirtschaftszweigen.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Handels- und Gaststättenzählung 1993

Zu den einzelnen Bereichen des Handels und Gastgewerbes erscheinen folgende Hefte:

Zusammenfassende Übersichten

Der Bericht enthält Angaben über Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz in den Wirtschaftsbereichen Kraftfahrzeughandel; Tankstellen, Handelsvermittlung und Großhandel, Einzelhandel sowie Gastgewerbe.

Einzelhandel

Heft 1: Unternehmen des Einzelhandels

Der Bericht enthält Angaben über Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz und Zusammensetzung des Umsatzes.

Heft 2: Mehrbetriebsunternehmen und Arbeitsstätten des Einzelhandels

Der Bericht enthält folgende Angaben:

- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Geschäftsfläche, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Umsatzkennzahlen
- Ladengeschäfte, Beschäftigte, Umsatz, Geschäftsfläche und Verkaufsfläche

Großhandel und Handelsvermittlung

Dieser Bericht enthält Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Umsatzkennzahlen

Kraftfahrzeughandel; Tankstellen

Dieser Bericht enthält Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes, Umsatzkennzahlen, Geschäftsfläche und Verkaufsfläche

Gastgewerbe

Dieser Bericht beinhaltet Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes, Umsatzkennzahlen, Fremdenzimmer, Fremdenbetten und Ferienhäuser, -wohnungen

Klassifikationen

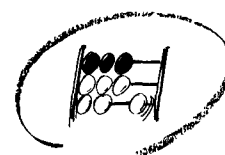
Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1993
Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979
Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1984



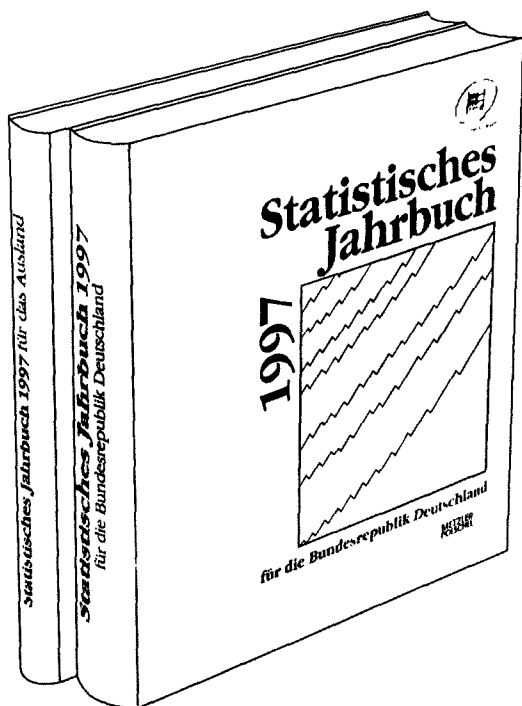
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung SFG – Servicecenter Fachverlag GmbH, Postfach 43 43, 72 774 Reutlingen, erhältlich.

Zum Standort Deutschland – Informationen aus 1. Hand



Statistisches Bundesamt



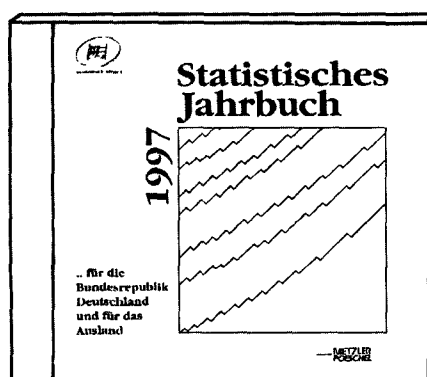
Ob als Printversion oder auf CD-ROM, das Statistische Jahrbuch ist ein kompetenter und zuverlässiger Partner für alle, die sich über das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben in Deutschland informieren wollen. Daneben sind Strukturdaten über die Mitgliedstaaten der Europäischen Union und Vergleichszahlen von den Vereinigten Staaten und Japan hilfreich für die Standortbestimmung Deutschlands. Detailliertes und vergleichendes Zahlenmaterial über fast alle Länder der Erde gewährt Einblick in die jeweiligen ökonomischen, ökologischen und bevölkerungspolitischen Verhältnisse.

Statistisches Jahrbuch 1997

- **für die Bundesrepublik Deutschland und für das Ausland**
Beide Bände in einem Schuber
zum Vorzugspreis: DM 158,-;
ISBN 3-8246-0551-1

Als Einzelbände:

- **für die Bundesrepublik Deutschland**
776 S., DM 128,-; ISBN 3-8246-0550-3
- **für das Ausland**
398 S., DM 57,-; ISBN 3-8246-0552-X



- **auf CD-ROM:** DM 200,-;
ISBN 3-8246-0553-8

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag Metzler-Poeschel,
Auslieferung SFG - Servicecenter Fachverlage GmbH, Postfach 43 43,
72774 Reutlingen, Telefon (0 70 71) 93 53 50, Telefax (0 70 71) 3 36 53.

**METZLER
POESCHEL**